

Her.
51
v9/2

~~Her. Sing~~

Hefner

(2)

<36636698390012

SS

<36636698390012

Bayer. Staatsbibliothek

Neues
WAPPENBUCH

des
blühenden Adels

im
Königreiche Galizien.



Herausgegeben und mit historisch-genealogischen Erläuterungen sowie mit vollständiger
Blasonirung versehen

von

OTTO TITAN VON HEFNER,

Dr. phil., Ehren- und corresp. Mitglieder mehrerer histor. Gesellschaften, Vorstand des herald. Instituts etc.

München, 1863.

Heraldisches Institut.

Leipzig: E. F. Steinacker.

Neues

WAPPEN

des

blühenden Adels

in

Königreiche Galizien.



Herausgegeben und mit historisch-geographischen Erläuterungen sowie mit vollständiger
Beschreibung versehen

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Erstausgabe 1863.

Verlag von F. V. Schönböck

Prag, in der F. V. Schönböck'schen Buchhandlung

E i n g a n g.

Abermals liegt eine Abtheilung des von mir begonnenen neuen allgemeinen Wappen-Buches fertig vor: „Der blühende Adel des Königreiches Galizien.“ Ich fühle mich verpflichtet, diejenigen meiner Abonnenten, welche nicht näher mit den Verhältnissen vertraut sein können, darüber zu beruhigen, dass nicht Lässigkeit, sondern Ueberfülle von Arbeit meiner Seite die Ursache trage, wesshalb die Lieferungen meines Wappenwerkes nicht so schnell aufeinander folgen, als sie und ich wohl wünschten. Es wäre allerdings die Möglichkeit, des Jahres 6—8 Lieferungen zu ediren, wenn ich heute noch unter denselben Verhältnissen arbeiten könnte, wie vor mehreren Jahren, wo ich lediglich und allein dem Wappenbuche meine Zeit widmen durfte. Seitdem haben sich die Umstände wesentlich geändert. — Nicht nur, dass die nothwendigen Geschäfte der technischen Herstellung und des buchhändlerischen Verlages nunmehr meiner direkten Leitung unterstellt sind, so bin ich auch anderwärts, Gott sei Dank, mit Arbeiten so überhäuft, dass es mir schwer, ja unmöglich wird, auf einen Gegenstand meine Kräfte ausschliesslich zu verwenden. Mein heraldisches Institut gewinnt von Tag zu Tag mehr an Ruf, so dass ich ohne Rühmen behaupten und auch nachweisen kann, es gäbe fast keine Sparte heraldischer und genealogischer Arbeiten, in denen es nicht schon zu Rathe gezogen und mit Aufträgen beehrt worden sei und es gebe dazu fast kein Land in Europa, aus welchem nicht dergleichen Aufträge schon eingelaufen seien; ja selbst Amerika und China haben hiezu ihr Contingent geliefert und die Anzahl der Erledigungen hatte bis zu Anfang dieses Monates schon die laufende Nummer 606 erreicht. Neben diesen wissenschaftlichen und künstlerischen, grösseren und kleineren Arbeiten, habe ich im Verlaufe der letzten zwei Jahre mein „Handbuch der Heraldik“ in 2 Theilen mit 35 Bogen Text und 66 Tafeln, dann mein „Originalmusterbuch“ mit 48 Farbdrucktafeln, meine „Wappen der Städte und Märkte Bayerns“ in 4 Tafeln Imperialformat, gleichfalls in Farbendruck und endlich 60 „heraldische Bilderbogen“ edirt, — ausserdem noch das vollständige Stamm- und Wappenbuch des Adels von Hannover und letztlich jezt das von Galizien. Familienverhältnisse haben mir überdies Alles noch das Eigenthum und die Hauptleitung eines politischen Journales an den Hals geworfen, welche ich im Augenblicke ohne erheblichen materiellen Verlust nicht refusiren kann. — Der Leser wird mich daher nachsichtig und gütig entschuldigen, wenn vorliegendes Wappenbuch nicht in der allerdings wünschenswerthen Raschheit aufeinander

erscheine. Niemand vermag über seine Kräfte zu arbeiten und der alte wahre Satz: „l'un après l'autre“ ist nirgends mehr zu beherzigen, als von und bei mir selbst!

Um nun wieder auf den vorliegenden Adel von Galizien zu kommen, so habe ich die Schwierigkeiten bei Bearbeitung dieser Abtheilung schon in der Vorbemerkung zur 1. Lieferung angedeutet. Ich darf noch hinzufügen, dass es mir eine Art von sprachlicher Selbstkasteiung geworden sei, diesen Segen von Konsonanten, der sich in den polnischen Eigennamen findet, zu bewältigen. Autor, Leser und Sezer dürfen sich glücklich preisen, wenn sie diese 497 polnischen Namen richtig durchgelesen, geschrieben und gesetzt haben, die nun einmal für deutsche Zungen nicht geschaffen sind. Zu diesen 497 Namen sind auf 36 Tafeln 432 Wappen gegeben. Der Umstand, dass weniger Wappen als Familien in diesem Buche erscheinen, ist dadurch begründet, dass, wie schon früher angedeutet, viele Familien des galizischen Adels ganz gleiche Wappen führen, deren Wiederholung auf den Tafeln Raumvergeudung gewesen wäre; nur in sehr wenigen Fällen war mir das Wappen gar nicht bekannt geworden. Zur Erleichterung des Aufsuchens habe ich nicht nur das gewöhnliche Namen-Register, sondern auch ausnahmsweise ein Register der in diesem Buche vorkommenden polnischen Stammwappen beigefügt. Aus Lezterem wird der Leser unschwer ersehen, dass weitaus die meisten der galizischen Familien zum Stammwappen Sas gehören: nach diesem sind die Wappen Jastrczembiec, Leliwa, Abdank, Gryf, Slepowron, Topor und Korczak am zahlreichsten vertreten.

Schliesslich allen denjenigen meinen Dank, die mich auf meinem beschwerlichen Wege bisher freundlich unterstützt haben, mit der Bitte, dies auch ferner nicht zu unterlassen. Bei dieser Gelegenheit sehe ich mich mit grossem Leidwesen veranlasst, zu registriren, dass der bereits in der 1. Liefg. des „galizischen Adels“ erwähnte Heraldiker Herr Friedrich Heyer, wie ich höre, vor Kurzem als k. k. Hauptmann mit Tod abgegangen sei. Meine Dankbarkeit für das, was er während 8 Jahren zu Gunsten meines Wappenwerkes gethan hat, folgt ihm nach!

München im September 1863.

von Hefner.

Vorbemerkung.

Der blühende Adel des Königreichs Galizien wird hier zum ersten Mal genealogisch-heraldisch behandelt. Die hauptsächlichsten Quellen, aus denen ich schöpfte, waren die officielle Adelsmatrikel des Königreichs (Poczet Szlachty Galicyjskiej i Bukowinskiej. w Lwowie 1857), von der mir durch die grosse Güte des Herrn Gouverneurs von Galizien, Grafen Agenor von Goluchowski, Mittheilung gemacht wurde, ferner eine leider unvollendete, aber immer nennenswerthe Sammlung von Wappen galizischer Familien durch die Zuvorkommenheit des Herrn Oberlieutnants Heyer mir für diesen Zweck eröffnet, ausserdem noch mancherlei Beiträge von Seiten der einzelnen Familien selbst; für Alles dies sage ich hier öffentlich meinen verbindlichsten Dank und füge die Bitte an, mich in derselben Weise ferner zu unterstützen, damit ich in der letzten Lieferung dieser Abtheilung etwaige Mängel und Irrthümer noch rechtzeitig ergänzen und berichtigen kann. Wer die polnische Heraldik kennt, wird gerne zugeben, dass sie bei ihrer etwas verwickelten Einfachheit namentlich für Ausländer nicht ohne grosse Schwierigkeiten sei. Die Aufnahme von Duzenden verschieden benamter und originirender Familien in ein und dasselbe Wappen, würde an sich die Sache sehr vereinfachen, wenn nicht doch die einzelnen Zweigwappen wieder so vielerlei Unterschiede in Farbe, Stellung der Figur, oder in Zusätzen oder Weglassungen böten, dass in der That die auf den ersten Anblick täuschende Einfachheit sich bei genauerem Eingehen als eine ausgeprägte Complicirtheit darstellte. Sind ja selbst die berühmtesten polnischen Heraldiker, Okolski, Paprocki, Nisielski, in Classificirung und Blasonirung der Adelswappen ihres Landes von einer absoluten Uebereinstimmung noch weit entfernt. Allerdings enthält im vorliegenden Falle die angeführte Adelsmatrikel fast durchgängig den Beisatz des Wappen-Namens, z. B. Dambrowski, herbu Drogoslaw, allein hiermit sind die Abweichungen oder Beizeichen, welche das Stammwappen Drogoslaw bei dieser einzelnen Familie erfuhr, noch lange nicht gegeben und es schien mir indicirt, wenn in einem derartigen Falle das Wappen nicht aus andern Quellen sicher constatirt war, ein solches

lieber gar nicht zu geben, als sich mit der einfachen Wiederholung des normalen Stammwappens zu beruhigen.

Immerhin darf ich mich getrösten, soviel an mir lag, nichts versäumt zu haben, um das Wappenbuch des galizischen Adels möglichst vollständig zu machen. Sollten im Laufe der Publicirung der nächsten Lieferungen weitere Ergänzungen und Beiträge zu diesem Zwecke rechtzeitig eingehen, so werde ich sie (wie ich das beim hannoverschen Adel gethan) am Schlusse der letzten Lieferungen gewissenhaft mittheilen und in das Hauptregister einreihen. Mit 4 bis 5 Lieferungen hoffe ich diese Abtheilung meines neuen Wappenbuches abschliessen zu können.

München, im September 1862.

von Hefner.

Abrahamowicz, (Taf. 1.)

gehören zur Wappengenossenschaft Jastrzembiec.

Wappen: In B. ein gestürztes goldenes Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein g. Kreuzlein, dessen vorderer Arm fehlt.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: b. und g.

Adamski,

gehören ebenfalls zum Stamme Jastrzembiec. Die Aenderung im Wappen ist mir jedoch z. Z. nicht bekannt.

Albrich, (Taf. 1.)

von Ehrenwerth. Franz A., galiz. Gubernial-Sekretär, wurde 1793 mit „von E.“ in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: In B. ein s. Zinnenthurm, darüber schwebend eine g. Krone.

Kleinod: Drei Federn b., g.

Decken: b., g.

Alexandrowicz, (Taf. 1.)

I. Stammwappen Alexandrowicz: In R. von einander gekehrt 2 abgebrochene Schwerter mit g. Griffen, über das Ganze zwei s. Sensenblätter geschrägt. Auf dem Helm ein Busch # Federn.

Decken: r., g.

II. Ein Zweig der Familie, Kruki genannt, führt eine Aenderung des Wappens: In R. zwei abgebrochene s. Schwerter mit g. Griffen geschrägt.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., g.

III. Ganz verschieden von vorstehenden ist eine dritte Familie A., welche zum Stamme Kosciuszka gehört und als Wappen in R. einen s. Pfeil mit Gabelflitsch, der Schaft mit zwei Quersprossen belegt, führt.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: r., s.

Amadè, (Taf. 1.)

de Varkony, zum Stamme Zemby gehörend. Reichsgrafen 1782.

Wappen: Getheilt von B. und R., mit drei s. Zähnen, aus dem Vorderrande kommend.

Drei Helme: I. wachsend ein g. Greif, einen blanken Säbel in der Linken schwingend und in der Rechten ein brennendes r. Herz haltend, II. ein Flug wie der Schild, III. zwischen s. b. — übereck getheilten Hörnern geschrägt, zwei r., s. getheilte Fähnlein an g. Lanzen.

Decken: I. b., g., II. b., s. und r., s. und III. b., s. —

Ambros, (Taf. 1.)

von Rechtenberg. Johann A., Lehrer der Rechte zu Lemberg, erhielt 1790 den galizischen Adelstand mit obigem Beinamen.

Wappen: Getheilt, oben in B. ein g. Löwe, welcher mit der Rechten eine g. Wage, mit der Linken

aber einen Ruthenbündel (fasces) hält. Unten von S. und R. in zwei Reihen geschacht.

Auf dem Helm der Löwe wachsend mit der Wage (ohne fasces).

Decken: b., g. und r., s.

Amirowicz, (Taf. 1.)

Ritter von Klodacz (Klodatsch). Gregor A., Bürger und Handelsmann zu Stanislaw, wurde mit obigem Beinamen in den Adelstand erhoben, dd. Wien 22. Sept. 1807.

Wappen: In R. ein s. Anker mit drei Armen, an der Stange, mit gr. Lorbeerkränze belegt und von drei 1. 2, g. Sternen beseitet.

Zwei Helme: I. wachsend ein Merkur mit Schlangenstab und Kranz, II. drei Federn g., r., s.

Decken: r., g. und r., s.

Andronowicz, (Taf. 1.)

zum Stamme Abdank gehörend.

Wappen: In R. das Wappenbild Abdank (schwebender eckiggezogener s. Balken oder s. W.) mit einem s. Pfeil (ohne Flitsch) besteckt, dessen Schaft mit zwei g. Sprossen belegt.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Andrzejowski, (Taf. 1.)

zum Stamme Nalencz gehörend, 1782 in Galizien eingetragen.

Wappen: In R. eine s. Stirnbinde im Kranz geschlungen.

Auf dem Helm drei s. Federn von einem r.-gefederten g. Pfeile durchstossen.

Decken: r., s.

Ankwicz, (Taf. 1.)

Grafen von Poslawic, zum Stamme Abdank gehörend, führen das Wappen A. secundo: In R. das s. W.

Auf dem Helm ein wachsender g. Löwe, die Schildesfigur haltend.

Decken: r., s.

Avertoniewicz,

de Boloz. Dominik und Jacob, Gebrüder A. zu Stanislaw, erhielten den galizischen Adelstand dd. Wien 23. Sept. 1789 mit dem Beinamen „Edle von Boloz“. Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Avertonowicz, (Taf. 1.)

zum Wappen Andrault de Buy gehörend, 1809 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: Gespalten; vorne in R., aus dem Spalt kommend ein halber s. Adler, gekrönt, in der Krallen eine g. Garbe haltend, hinten oben in B. drei achtralige Sterne, unten in R. vier gezahnte s. Balken, darüber ein mit g. Lilien besäter b. Schrägbalken (Stammwappen Andrault aus Nivernais).

Auf dem Helm drei s. Federn.
Decken: r., s. und b., s.

Augustynowicz I.

Johann Benedikt A. wurde dd. Wien 1. Dezbr. 1780 in den galizischen Ritterstand erhoben. Das Wappen zur Zeit nicht bekannt.

Augustynowicz II,

von Odrowanz. Die Brüder Florian und Lukas A., Magistratsräthe zu Lemberg, wurden dd. Wien 1795 mit obigem Prädikat in den galizischen Ritterstand erhoben. Wappen z. Z. nicht bekannt.

Babel, (Taf. 2.)

von Fronsberg. Florian B., galizischer Fiskaladjunkt, wurde mit „v. F.“ 1793 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Getheilt von S. und B. Oben stehend ein # gebundenes Buch mit g. Schnitt, unten ein s. Zinnenthurm.

Auf dem Helm der Thurm, darauf die Bibel.

Decken: #, s. und b., s.

Baczynski, (Taf. 2.)

zum Stamme Sas gehörend. Verschiedene Linien, als v. Kollowicz, Ihnatowicz, Leszkowicz, Pukszyn u. s. w. in Galizien eingetragen.

Wappen: In R. ein mit zwei s. Sternen besteckter liegender g. Mond, zwischen welchem ein stehender s. Pfeil.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch mit dem Pfeil durchstossen.

Decken: r., g.

Badeny, (Taf. 2.)

de Boncza, zum Stamme Boncza gehörend. Casimir Ritter v. B. wurde dd. Wien 28. Februar 1845 in den Grafenstand erhoben.

Wappen: In B. ein g.-gewaffnetes s. Einhorn.

Auf dem Helm dasselbe wachsend.

Decken: b., s.

Schildhalter: Zwei s. Löwen.

Baecker, (Taf. 2.)

von Salzheim. Anton B., galizischer Bergrath zu Nadworna, wurde 1793 mit „v. S.“ in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von G. und B. 1 und 4 auf gr. Fuss ein b. Felsberg, in welchem der Eingang eines Stollens sich zeigt, vor dem ein Bergmannshammer liegt. 2 und 3 eine g. Garbe mit g. Sichel besteckt.

Auf dem Helm ein Flug g., b.

Decken: b., g.

Bakowski, (Taf. 2.)

Bankowski, zum Stamme Gryf gehörend. Galizische Grafen 1782.

Wappen: Geviertet mit Herzschild, welcher in R. einen s. Greif hat. 1. in R. ein s. Lamm auf gr. Fuss, 2. in R. drei g. Lanzen geschrägt, die mittlere gestürzt (W: Jelita), 3. in B. ein gestürztes blankes Schwert zwischen drei von einander gekehrten s. Hufeisen (W: Belina), 4. in R. eine gr. Kugel von drei Schwertern durchstossen, das mittlere gestürzt und oben mit einem g. Kreuze besteckt.

Vier Helme: I. wachsend ein # Bock, II. ein wachsender s. Greif und ein gestürztes r. Hüfthorn, III. ein Busch r., s. Federn, IV. ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: I. r., g., II. und III. r., s. und IV. b., s.

Balinski.

Anton B. wurde nebst seinen Brüdern Ignaz, Johann und Prokop 1801 in den galizischen Adelstand erhoben. Das Wappen z. Z. nicht bekannt.

Bartlinski, (Taf. 2.)

zum Stamme Nieczula zählend.

Wappen: in B. ein ausgerissener g. Stamm mit zwei gr. Zweigen, auf demselben sitzend ein Staar.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: b., g.

Bartoszewski, (Taf. 2.)

zum Wappen Boncza gehörend.

Wappen: In R. auf gr. Fuss ein g.-gewaffnetes s. Einhorn.

Auf dem Helm das Einhorn wachsend.

Decken: r., s.

Barwinski, (Taf. 2.)

zum Stamme Krzyz oder Tryumpf gehörend. Martin B., Domdechant, wurde 19. Juni 1834 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: In B. schwebend ein g. Tazekreuz.

Auf dem Helm drei Federn g., b., g.

Decken: b., g.

Bassano, (Taf. 2.)

Galizischer Ritterstand vom

Wappen: In # ein g. Balken. Ueber demselben zwei g. Adlersrümpfe hintereinander, unter dem Balken eine g. Sonne.

Zwei Helme: I. ein g. Adlersrumpf, II. ein g. Greif wachsend.

Decken: #, g.

Wahlspruch: *corde paro quod corde volo.*

Baum, (Taf. 2.)

von Appelshofen. Josef Baum, Kreishauptmann zu Williczka, wurde 1777 mit „v. Appelshofen“ in den galizischen Ritterstand erhoben. Anton B., Ritter v. A., k. k. Hofrath, wurde 1811 als Stephans-Ordensritter in den Freiherrnstand erhoben.

Wappen I. (1777): Geviertet von S. und G. 1. und 4. ein ausgerissener gr. Apfelbaum, 2. und 3. ein # Adler. — Zwei Helme: I. Der Adler wachsend, II. der Baum.

Decken: #, g. und gr., s.

Wappen II. (1811): Getheilt von B. und G. Oben ein gr. Lorberkranz, unter demselben vier s. Lanzen geschrägt; unten eine s. Zinnenmauer mit offenem Thor, unter welchem ein # Doppeladler. Helm und Kleinod fehlt.

Schildhalter: Zwei g. Löwen.

Bem.: Niemand würde denken, dass diese beiden Wappen ein und derselben Familie angehörten.

Bedlewicz, (Taf. 2.)

zum Stamme Korczak gehörend.

Wappen: In R. drei abgekürzte s. Schrägbalken, staffelförmig abnehmend. (Eigentlich sind es, der Entstehung nach zu schliessen, schräggestellte Balken).

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Bekierski, (Taf. 3.)

zum Wappen Jastrzembiac zählend.

Wappen: In B. ein gestürztes s. Hufeisen, zwischen den Stollen ein s. Kreuzlein.

Auf dem Helm ein n. Geier auffliegend, die Schildesfigur in der einen Krallen haltend.

Decken: b., s.

Belszynski, (Taf. 3.)

gehören zum Stamme Oksza.

Wappen: In R. eine s. Holzhacke mit g. Stiel. Auf dem Helm dieselbe eingeschlagen.

Decken: r., s.

Bem.: Das Wappen Oksza unterscheidet sich von dem Wappen Topor nur durch die Form des Beiles.

Bem, (Taf. 3.)

Reichsritter. Stammwappen Bem: Gespalten von Gr. und R. Vorne ein s. Greif, hinten ein s. Widder, beide gegen einander aufspringend.

Zwei Helme: I. der Greif, II. der Widder wie im Schild.

Decken: gr., s. und r., s.

Bensa. (Taf. 3.)

Die Brüder Josef, Jakob und Stanislaus Ritter v. B. wurden 12. Sept. 1782 in Galizien immatrikulirt. Die Familie soll aus Italien stammen.

Wappen (Korona): Geviertet von R. und B. mit r. Herzschild, in welchem gleichwie in 1. und 4. des Hauptschildes sich eine g. Krone zeigt; 2. und 3. hat einen g. Löwen, der einen Pfeil hält.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., g.

Bentkowski, (Taf. 3.)

zum Hause Prawdzic zählend.

Wappen: In S. aus r. Zinnenmauer wachsend ein g. Löwe mit einem g. Ring in den Pranken.

Auf dem Helm der Löwe wie im Schild.

Decken: r., s.

Berezowski, (Taf. 3.)

zum Stamme Sas gehörend. Sehr zahlreich in Galizien; führen gleiches Wappen mit den obgenannten Baczynski.

Bernatowicz, (Taf. 3.)

de Giejstoff. Das Wappen kommt in zweierlei Formen vor. I. in R. ein s. Hufeisen, vor welchem gestürzt ein g. geschifteter s. Pfeil. II. Eine andere Form des Pfeiles (mit Gabelflitsch) wie auf der Tafel gegeben.

Als Kleinod bei beiden drei s. Federn.

Decken: r., s. — Ich weiss nicht bestimmt, ob zu diesem Wappen der am 7. Januar 1789 geadelte Lemberger Bürger Gregor B. gehört.

Bernowicz. (Taf. 3.)

Wappen: In B. drei, 1. 2., g. Sterne, darunter ebenso gestellt drei r. Rosen.

Auf dem Helm die Schildesfiguren.

Decken: b., g.

Bertrand, (Taf. 3.)

Freiherren de Domballe, aus Frankreich stammend, 1802 und 1830 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: In B. zwischen zwei s. Flüssen drei g. Sterne hintereinander.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: b., s.

Beynart. (Taf. 3.)

Wappen (Abdank): In R. der schwebende eckiggezogene s. Balken von zwei Pfeilen, deren einer gestürzt, schräg durchstossen.

Auf dem Helm ein s. Federbusch.

Decken: r., s.

Beyzym. (Taf. 3.)

Wappen: In R. ein geharnischter Bogenschütze auf s. Ross. Ueber demselben ein liegender g. Mond, unten im Fuss des Schildes ein s. Hufeisen.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Bialokurowicz, (Taf. 4.)

zum Stamme Bogorya gehörend.

Wappen: In R. über einem liegenden g. Mond zwei voneinander gekehrte s. Pfeilspitzen, zwischen denen ein schrägliegender s. Stab.

Kleinod: ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Biberstein, (Taf. 4.)

— Rogalla und Zawadzky, Freiherren, zum Stamme Rogala gehörend.

Wappen (ex diplom.): Gespalten von G. und B., vorne eine r. Hirschstange, hinten ein s. Widder- oder Bockshorn.

Auf dem Helm beide Figuren nebeneinander, doch in entgegengesetzter Ordnung, d. h. das Bockshorn vorne, die Stange hinten.

Decken: b., g.

Bielanski. (Taf. 4.)

Peter B., griechisch-unirter Bischof zu Lemberg, wurde 1782 in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen: In B. ein liegender g. Mond, über demselben ein g. Steckkreuz mit s. Fusspize.

Zwei Helme: I. ein Busch b., g. Federn: II. ein Flügel wie der Schild.

Decken: b., g.

Bienkowski I., (Taf. 4.)

eingetragen 1782 in Galizien, zum Stamme Korwin gehörend.

Wappen: In B. auf r. Aste sitzend ein Rabe mit Ring im Schnabel.

Auf dem Helm der Rabe vor einem Pfauenbusch.

Decken: #, s.

Bienkowski II., (Taf. 4.)

zum Stamme Lada gehörend, 1788 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: In R. ein s. Hufeisen mit g. Kreuze besteckt und von zwei gestürzten s. Pfeilen (mit Gabelflitschen) beseitet.

Auf dem Helm wachsend ein gekr. s. Löwe mit einem Schwert in den Pranken.

Decken: r., s.

Bilinski. (Taf. 4.)

Diese zum Stamme Sas zählende Familie ist in Galizien ausserordentlich häufig; in der Matrikel allein erscheinen seit 1782 dreihundert fünfundvierzig männliche Mitglieder.

Wappen: In B. ein liegender g. Mond, die Spitzen mit r. Sternen besteckt und dazwischen ein r.-geflitschter g. Pfeil.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch von dem Pfeil durchstossen.

Decken: b., g.

Bem.: Einige Zweige führen das Wappen Sas auch normal.

Bilitsch, (Taf. 4.)

gehören zum Stamme Odrowanz und führen in R. das s. Hufeisen, auf dem Helm aber einen r. Flügel.

Decken: r., s.

Blankenstein, (Taf. 4.)

zählen zum Stamme Osorya.

Wappen: In B. ein Stück eines g. Rades, d. h. ein Stück Felge und Nabe mit drei Speichen.

Auf dem Helm drei Federn b., g.

Decken: b., g.

Blonski, (Taf. 4.)

— Biberstein, 1782 immatrikulirt, zum Wappen und Stamme Biberstein gehörend.

Wappen: In G. eine r. Hirschstange.

Auf dem Helm dieselbe.

Decken: r., g.

Blus, (Taf. 4.)

zum Stamme Kosciesza gehörend, führen gleiches Wappen wie oben die Alexandrowicz III.

Bochdanowicz. (Taf. 4.)

Theodor B. wurde dd. Wien 27. Juli 1791 mit dem Prädikat „Edler“ in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Getheilt von B. und S. Oben zwischen zwei s. Hufeisen eine g. Sonne; unten auf gr. Fuss ein g.-gewaffnetes # Ross.

Auf dem Helm das Ross wachsend.

Decken: b., g. und b., s.

Bochenski, (Taf. 4.)

zum Stamme Rawicz gehörend, in den Ritterstand erhoben von Kaiser Franz Josef 1849.

Wappen: In G. ein schreitender # Bär, auf dem vorwärtssitzend eine gekrönte, b.-gekleidete Jungfrau mit ausgebreiteten Armen.

Zwei Helme: I. der Bär wachsend zwischen zwei n. Hirschstangen, eine r. Rose an gr. Stil in den Tazen haltend. II. vier Federn g., b.

Decken: b. g.

Bogdanowicz. (Taf. 5.)

Die Brüder Michael, Valerian und Bernhard B. wurden dd. Wien 9. Dezbr. 1784 in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen: Halb gespalten und getheilt von R., S. und B. Vorne ein halber s. Ochse, hinten ein halbes r. Ross, unten drei s. Hufeisen.

Zwei Helme: I. ein # Adler, II. drei Federn b., s.

Decken: r., s. und b., s.

Bohdanowicz, (Taf. 5.)

Edle von Oroscheny. Deodat und Iwan B., armenische Handelsleute, wurden dd. Wien 19. Juli 1782 mit obigem Beinamen in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: In B. eine g. Spize, darin ein # Rossumpf. Zu jeder Seite der Spize ein s. Hufeisen.

Auf dem Helm der Rossumpf zwischen g. Hörnern.

Decken: b., s. und #, g.

Boll. (Taf. 5.)

Franz Xaver B., Expeditionsdirektor des galizischen Guberniums, wurde 9. August 1794 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von # und G. 1. und 4. ein g. Adler, 2. und 3. zwei # Schrägbalken.

Zwei Helme: I. der Adler wachsend, II. drei Federn #, g.

Decken: #, g.

Borakowski, (Taf. 5.)

1788 immatrikulirt, zum Stamme Penkoslaw gehörend.

Wappen: In R. ein gestürzter s. Handbogen, welcher schräg mit drei g. Pfeilen überlegt ist.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Borawski, (Taf. 5.)

gehören zum Hause Cholewa.

Wappen: In R. zwischen zwei s. Klammern ein gestürztes blankes Schwert.

Auf dem Helm ein Beil an g. Stil.

Decken: r., s.

Borkiewicz. (Taf. 5.)

Michael, Josef und Franz B., Gebrüder, wurden 1802 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Getheilt von G. und R. Oben ein wachsender # Adler, unten ein g. Hirschkopf.

Auf dem Helm ein Busch g., #, g., r. Federn.

Decken: #, g. und r., g.

Borowski.

Joseph, Ritter von B., wurde dd. Wien 8. Febr. 1808 in den galizischen Freiherrnstand erhoben. Die Familie gehört zum Wappen Ogocznyk, es ist mir jedoch z. Z. nicht bekannt, ob und mit welcher Abänderung.

Borwitz, (Taf. 5.)

zum Stamme Junosza zählend.

Wappen: In R. schreitend und widersehend ein g.-gewaffneter s. Widder.

Auf dem Helm zwei Hörner r., s., jedes mit einer Spange in verwechselten Farben.

Decken: r., s.

Bössner. (Taf. 5.)

Jakob B., Bankier und Kommerzienrath in Brody, wurde 1785 in den galizischen Freiherrnstand erhoben.

Wappen: Durch einen r.-beseiteten g. Balken von B. und S. getheilt, Oben ein g. Stern, unten zwei r. Rosen.

Auf dem Helm zwischen g., b.- und r., s.-getheilten Hörnern ein g. Stern.

Decken: b., g. und r., s.

Schildhalter: Zwei g. Löwen.

Brandys, (Taf. 5.)

zum Wappen Radwan gehörig.

Wappen: In S. eine g. Kirchenfahne mit g. Kreuzlein besteckt.

Auf dem Helm drei Federn g., s.

Decken: r., g. (sic.)

Ob dem am 24. Mai 1844 in den Ritterstand erhobenen Adalbert v. B., Gutsbesizer in Galizien, obiges Wappen vermehrt worden sei, ist mir z. Z. nicht bekannt.

Branicki, (Taf. 5.)

zum Stamme Korczak zählend.

Wappen: In R. drei s. Barren (schwebende Balken, von oben nach unten an Breite zunehmend).

Auf dem Helm eine g. Schale, aus der ein s. Bracke mit r. Halsband hervorwächst.

Decken: r., s.

Brigido, (Taf. 5.)

Graf von Brezowik, früher von Marenfels, istrischer Adel, 1776 gegraft, 1784 in Galizien eingetragen.

Wappen: In B. auf s. Wasser gegeneinander gewendet zwei s. Delfine, dazwischen ein g. Stern.

Drei Helme: I. und III. ein Delfin, II. ein gekrönter # Doppeladler.

Decken: I. und III. b., s., II. #, g.

Brunstein, (Taf. 5.)

von Brunicki (bayrisches Freiherrndiplom 12. Jan. 1815), gehören zum Stamme Lew oder Leo.

Wappen: In B. ein s. Löwe, einen ausgerissenen gr. Strauch haltend.

Zwei Helme: I. der Löwe wie im Schild wachsend; II. ein s., b.-gevierteter Flügel.

Decken: b., s.

Büchten, (Taf. 6.)

des Stammes Odrowanz, führen das s. Wurfeisen in R., auf dem Helme aber zwischen s., r. Hörnern drei Pfauenspiegel.

Decken: r., s.

Bujakowski, (Taf. 6.)

zum Stamme Koziel I. gehörend. 1783 immatrikulirt.

Wappen: Von B. und S. gespalten mit einem aufspringenden n. Geisbock.

Auf dem Helm der Bock wachsend.

Decken: b., s.

Bukraba, (Taf. 6.)

gehören zum Stamm und Wappen Szeliga.

Wappen: In R. ein liegender g. Mond von einem g. Kreuzlein überhöht.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: r., g.

Burski, (Taf. 6.)

1782 in Galizien immatrikulirt, gehören zum Stamme Jastrzembiec.

Wappen: In B. ein gestürztes s. Hufeisen, zwischen den Stollen ein g. Kreuzlein.

Auf dem Helm ein aufliegender Falke, das Hufeisen in der Kralle.

Decken: b., s.

Bux, (Taf. 6.)

zum Stamme Gozdawa gehörend, führen:

Von S. und R. getheilt mit einer Lilie in verwechselten Farben.

Auf dem Helm ein s. Federbusch.

Decken: r., s.

Capri, s. Kapri.

Cerner, (Taf. 6.)

Franz C., krakauer Edukationsfondsarchivar, wurde 1806 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: In B. ein s. Greif, ein offenes Buch vor sich haltend.

Auf dem Helm zwischen # Flug wachsend ein Geharnischter, die Brust mit einem Pfeil durchstossen.

Decken: b., g. (sic.)

Charewicz, (Taf. 6.)

von Charbowic, zum Hause Sas gehörend, 1782 immatrikulirt.

Wappen: In B. ein liegender g. Mond, die Spizen mit g. (alias s.) Sternen besteckt, dazwischen ein g. Pfeil.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch mit dem Pfeil durchstossen.

Decken: r., g.

Chereskul, (Taf. 6.)

Basili Georg Ch. und dessen Bruder Nikolaus Ch., Bojaren in der Bukowina, wurden wegen alten Herkommens und der Verdienste ihres Oheims, des Bischofs zu Czernowitz, 1788 in den galizischen Freiherrnstand erhoben.

Wappen: Innerhalb gekerbter r. Bordur von G. und # getheilt mit einem Adler in verwechselten Farben.

Helm und Kleinod fehlen.

Schildhalter: Zwei g. Löwen.

Chitry, (Taf. 6.)

Edle von Freyselsfeld. Anton Ch., galizischer Appell.-Raths-Protokollist, wurde mit obigem Prädikat 28. Februar 1804 geadelt.

Wappen: Geviertet von S. und R. 1. und 4. schreitend ein n. (r.) Fuchs, 2. und 3. ein s. Schrägbalken.

Auf dem Helm wachsend ein gekrönter # Adler.

Decken: r., s.

Chlibkiewicz, (Taf. 6.)

Edler und Ritter von Rutkowski. Johann Ch., galiz. Landrechtsprotokollist, wurde mit „Edler von R.“ 20. Nov. 1786 geadelt und Felix Ch. von R. 1843 (?) in den Ritterstand erhoben.

Wappen I.: In B. ein n. Kranz, aus einem Lorber- und einem Rautenzweig gebunden, davor geschrägt eine gr. Schlange und ein blankes Schwert.

Auf dem Helm aufliegend ein n. Adler mit dem Kranz im Schnabel.

Decken: b., s.

Wappen II.: In B. auf gr. Fuss schräggestellt ein s. Anker, auf dessen Ring eine aufliegende s. Taube mit einem Lorberzweig im Schnabel sitzt.

Zwei Helme: I. ein b.-gekleideter Arm, eine g. Wage haltend, II. der Anker mit der Taube wie im Schild.

Decken: b., s.

Cholewa,

Edle von Brynnicki; Joh. Ch., Tarnower Landrechtssekretär, erhielt 1794 den galizischen Adel mit obigem Beinamen. — Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Chominski, (Taf. 6.)

zum Stamme Poraj gehörend.

Wappen: In R. eine s. Rose von zwei g. Gabelpfeilen beseitet, deren vorderer eine normale, der hintere aber eine Vogelpolzspize hat.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Chorynski, (Taf. 7.)

zum Stamme Abdank zählend.

Wappen: In S. ein eckiggezogener (nicht schwebender) b. Balken.

Auf dem Helm wachsend ein gekrönter s. Löwe.

Decken: b., s.

Chromy, (Taf. 7.)

von Ruhmfeld. Dr. Thomas Ch., Salinenarzt zu Wieliczka, wurde 1811 mit „v.R.“ in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Gespalten von B. und S. Vorne auf s. Felsen ein s. Kranich, welcher in der Kralle ein g. Ei hält. Hinten ein r. Stab mit gr. Schlange umwunden und oben mit gr. Eichen-Kranz (daran 6 g. Eicheln) besteckt.

Auf dem Helm der Kranich wie im Schild.
Decken: b., s.

Chunowski, (Taf. 7.)

zum Stamme Janina gehörend.

Wappen: In B. ein s. Rondel-Schild.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: b., s.

Cienciewicz, (Taf. 7.)

1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Falkenfeldt): Geviertet von B. und R. 1. und 4. ein geharnischter Arm mit Säbel, 2. und 3. 2 s. Federn (Falkenfedern).

Auf dem Helm der Arm zwischen den Federn.

Decken: b., s. und r., s.

Czechowicz, (Taf. 7.)

— Lachowski, zum Stamme Ostoja gehörend, Freiherren 1783.

Wappen: In R. zwischen zwei voneinandergekehrten g. Monden ein gestürztes blankes Schwert.

Auf dem Helm ein Busch r., g. Federn.

Decken: r., g.

Czechowski,

Edle von Czechow. Franz Cz., Landrechtsadvokat zu Tarnow, wurde dd. Wien 17. August 1792 mit obigem Prädikat in den galizischen Adelstand erhoben.

Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Czeczerski, (Taf. 7.)

zum Wappen Klucz, einer Abart des Wappens Jasienczyk gehörend.

Wappen: In B. ein g. Schlüssel, im hintern Obereck von einem g. Stern beseitet.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: b., g.

Czerniewski, (Taf. 7.)

gleichen Stammes und Wappens wie die oben angeführten Bartlinski.

Czernik, (Taf. 7.)

Wappen: In B. zwischen 2 g.-beschlagenen # Jagdhörnern ein g. Kreuz von einem s. Sterne überhöht.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: b., g.

Czetsch, (Taf. 7.)

Ritter von Lindenwald. Johann Cz., Präsident des Bukowiner Landrechts, wurde dd. Wien 26. April 1805 mit obigem Beinamen in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen: In B. unter s. Haupte auf gr. Fuss ein n. Lindenbaum, darüber fliegend „drei Meerzeisige oder Grässlein, auch Tschatscherle genannt, von natürlicher Farbe.“

Zwei Helme, jeder einen b. Flügel tragend.

Decken: b., s.

Cyzowski, (Taf. 7.)

zum Hause Drya zählend, 1782 immatrikulirt.

Wappen: In R. ein abgekürzter s. Schrägbalken mit drei g.-gefassten Edelsteinen belegt.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Daleszynski, (Taf. 7.)

zum Stamme Korczak gehörend.

Wappen: In R. drei abgekürzte s. Balken, von oben nach unten verjüngt.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Dalinski, (Taf. 7.)

zum Stamme Kosciesza zählend.

Wappen: In R. zwischen zwei g. Sternen ein s. Pfeil mit Gabelflitsch.

Auf dem Helm der Pfeil zwischen zwei gestürzten blanken Säbeln mit g. Griffen.

Decken: r., s.

Dambrowski, (Taf. 8.)

gehören zum Stamme Szeliga und führen eine Abart dieses Wappens: In B. über s. Mond ein s. Kreuzlein.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: b., s.

Danewitz, (Taf. 8.)

zum Stamme Swinka zählend.

Wappen: In S. ein r.-gekleideter Arm, der einen # Schweinskopf über sich hält.

Auf dem Helm ein s. Schwan.

Decken: #, s.

Daszkowicz, (Taf. 8.)

zum Hause Leliwa gehörig.

Wappen: In B. über liegendem g. Mond ein g. Stern und über diesem eine s. Pfeilspitze an kurzem g. Schaftende.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: b., g.

Dawber, (Taf. 8.)

ein Zweig des Stammes und Wappens Przyjacieli.

Wappen: In S. nebeneinander zwei r. Herzen, welche beide von einem g. Pfeile durchstossen sind.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Deboli, (Taf. 8.)

eine polakisirte französische Familie de Beau Lieu, 1782 und 1829 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (dwa Lwy, zwei Löwen): Zu B. ein s. Kirchenleuchter von zwei g. Löwen gehalten.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: b., g.

Dembowski, (Taf. 8.)

1782 immatrikulirt, zum Hause Przyjacieli gehörend.

Wappen: Von # und Gr. getheilt mit einem g. Herz, das von zwei Pfeilen übereinander in entgegengesetzter Richtung durchbohrt ist.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: #, g.

Demritz, (Taf. 8.)

gehören zum Stamme Leliwa.

Wappen Leliwa (in B. ein g. Stern über liegendem g. Mond) mit verändertem Kleinod: zwischen drei r., g., b. Federn zwei Fähnlein, das eine g., b., das andere umgekehrt, dreimal getheilt.

Decken: b., g.

Dermont, (Taf. 8.)

Wappen: Korczak mit Abdank verbunden, nemlich: In R. der abgekürzte eckiggezogene s. Balken oder W (Abdank), darüber drei gleich abgekürzte Balken (Korczak).

Auf dem Helm ein s. Federbusch.

Decken: r., s.

Deszert, (Taf. 8.)

1782 und 1841 in Galizien immatrikulirt, zum Stamme und Wappen Trzy Klosy (drei Aehren) oder Korn zählend.

Wappen: In B. drei g. Aehren an einer Wurzel. Auf dem Helm die drei Aehren.

Decken: b., g.

Dham, (Taf. 8.)

gehören zum Hause Holobok.

Wappen: In S. die vordere abgeschnittene Hälfte eines g.-gewaffneten b. Fisches.

Auf dem Helm zwei s., b. übereck-getheilte Hörner.

Decken: b., s.

Dittrich, (Taf. 8.)

Ritter von Dittrichfels. Johann Ferdinand D., galizischer Appell.-Rath, wurde 1776 mit obigem Beinamen in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen: Von B. und G. geviert. 1. und 4. auf s. Felsen ein s. Dietrich (Diebsschlüssel), 2. und 3. ein # Adler.

Zwei Helme: I. ein # Adler zwischen s.-b.-übereckgetheilten Hörnern. II. der Dietrich zwischen g., #-übergetheiltem Flügel.

Decken: b., s. und # g.

Dobrowolski, (Taf. 8.)

Ritter von Buchenthal. Theodor D., Gutsbesitzer in der Bukowina, wurde i. J. 1800 mit „von Buchenthal“ in den galizischen Adel- und 1818 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: Getheilt von G. und #. Oben wachsend ein # Adler, unten drei g. Schrägbalken.

Auf dem Helm ein Flug wie die untere Schildeshälfte.

Decken: #, g.

Dolezel, (Taf. 9.)

Edler von Dornberg. Martin Alois D., galizischer Gouvernial-Sekretär, erhielt den Adel mit obigem Prädikat dd. Wien 19. Nov. 1791.

Wappen: Schräggetheilt von S. und # mit einem nach der andern Schräge gestellten Adler in verwechselten Farben. Der Adler hat eine s. Sichel auf der Brust.

Auf dem Helm drei Federn s., #.

Decken: #, g. (sic.)

Dolski, (Taf. 9.)

zum Hause Kosciesza gehörend; 1782 und 1833 in Galizien immatrikulirt

Wappen: In R. ein s. Pfeil mit Gabelflitsch; an des Schaftes hinterer Seite ein s. Querstück angestossen.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Donimierski, (Taf. 9.)

zum Hause Brochwicz III. gehörend.

Wappen: In G. ein s. Stern, innerhalb der s. Sichel eines (abnehmenden) Monds. Aus dem Rücken des Mondes wächst ein r. Hirsch hervor.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch mit einem s. Stern und gestürzten s. Monde darüber belegt.

Decken: r., g.

Dorohostajski, (Taf. 9.)

auch Dorochostajski, zum Stamme Kosciesza zählend.

Wappen: Die Figur des Stammwappens Kosciesza, der s. Pfeil mit Gabelflitsch und Querstück am Schaft in R., doch statt der Spitze ein breites Querstück mit abgehogenen Enden, so dass das Wappenbild einem T entfernt ähnlich sieht.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Doroskiewicz, (Taf. 9.)

zum Stamme Lis gehörend.

Wappen (ähnlich dem Stammwappen Kosciesza): in R. ein s. Speer oder Pfeil ohne Flitsch, mit einem Querstück belegt.

Kleinod: drei s. Federn.

Decken: r., s.

Doschot, (Taf. 9.)

Josef D. wurde dd. Wien 24 Okt. 1811 in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen (Abart von Pobog): In B. ein s. Hufeisen mit g. Kreuzlein besteckt.

Zwei Helme: I. drei Federn b., g. II. ebenso b., s.

Decken: b., g. und b., s.

Dost, (Taf. 9.)

Ritter von Dostenberg. Leonhard Martin Dostenberg, Lubliner Landrath, wurde mit „Dost Ritter von D.“ in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Geviert von B. und s. 1. und 4. ein g. Stern, 2. drei Federn, r., b., r. und 3. ebensolche b., r., b., von einem g. Pfeil durchstossen.

Zwei Helme jeder drei Federn b., r., b. und r., b., r. tragend.

Decken: b., g. und r., g.

Drdacki, (Taf. 9.)

auch Drdatzki, von Ostrow. Dominik D. wurde dd. Wien 19. Februar 1836 in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen (Sowa oder Puszyk genannt): Getheilt von G. und B. Oben ein aufgeschlagenes Buch, auf welchem eine aufliegende n. Eule sitzt; unten ein brauner Stock mit g. Knopf und Stiefel, geschrägt mit einem blanken Schwert.

Zwei Helme jeder drei b., g., b. Federn tragend.

Decken b., g.

Druzbacki, (Taf. 9.)

zum Stamme Lew gehörend.

Wappen: In B. auf gr. Dreieck ein g. Löwe drei s. Lilien an gr. Stengel haltend.

Auf dem Helm der Löwe des Schildes wachsend.

Decken: b., g.

Dudkiewicz,

von Trauenstein. Stefan Raimond D. wurde dd. Wien 27. Okt. 1792 mit obigem Beinamen in den galizischen Adelstand erhoben. Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Dunajewski.

1782 und 1833 in Galizien immatrikulirt, zum Hause Sas gehörend.

Wappen wie Berezowski s. oben.

Duniewicz, (Taf. 9.)

Julian D. erhielt von K. Franz I. den galizischen Adel 1810 (alias 1811).

Wappen (Doliwa): In R. ein s. Schrägbalken (von hinten nach vorne) mit drei r. Rosen belegt.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.
Decken: r., s.

Dybowski, (Taf. 9.)

von Dybowa, 1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Nalencz vereint mit Korczack): In R. eine s. Stirnbinde kranzförmig gewunden, darunter drei schwebende s. Balken.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.
Decken: r., s.

Dzieduszycki, (Taf. 10.)

zum Stamme Sas gehörend, gegrabt von Maria Theresia 1775; in Galizien immatrikulirt im selben Jahre und noch 1848.

Wappen: In B. ein liegender g. Mond, die Hörner mit g. Sternen besteckt; dazwischen ein r.-geflitschter s. Pfeil.

Auf dem Helm ein gekrönter # Adler.
Decken: b., g.

Dziemdzioł, (Taf. 10.)

auch Dziedziel genannt, zum Hause Sas gehörend.

Wappen: In B. ein g. Pfeil mit Gabelflitsch und s. Spitze, von einem g. Stern und liegenden g. Mond besetzt. (Eine Variante des Wappens ist sub II. gleichfalls auf der Tafel abgebildet.)

Kleinod (für beide Wappen gleich): Ein Pfauenbusch von einem g. Pfeil mit r. Flitsch durchstossen.
Decken: b., g.

Dzierzanowski, (Taf. 10.)

zum Stamme Gozdawa gehörend.

Wappen: In R. nebeneinander zwei s. Lilien.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch mit s. Lilien belegt.

Decken: r., s.

Eberhard, (Taf. 10.)

zum Stamme Radwan zählend.

Wappen: In # eine g.-gefranste s. Kirchenfahne.
Auf dem Helm dieselbe gestürzt.

Decken: #, s.

Einberger, (Taf. 10.)

von Einberg. Josef E., galizischer Landrechtssekretär, erhielt dd. Wien 4. Okt. 1794 den galizischen Adel mit dem Prädikat „Edler von Einberg.“

Wappen: Gespalten von S. und B. mit einem n. Felsberg, auf welchem eine n. Gemse lauend steht.

Auf dem Helm drei Federn b., s.

Decken: b., s.

Ellgier,

von Ehrenwerth. Gabriel E., Generalkommissär der Herrschaft Skolot, erhielt den galizischen Adelstand mit obigem Prädikat i. J. 1788. Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Erbs, (Taf. 10.)

von Grochowski, zum Stamme Leliwa zählend. Reichsadel v. J. 1753.

Wappen: Geviert. 1. und 4. in G. ein r. Schrägbalken mit drei s. Ballen belegt. 2. und 3. in B. über g. Mond ein g. Stern (Leliwa).

Auf dem Helm ein # Pflug mit einem r. Schrägbalken von 1. und 4. belegt.

Decken: #, g. und b., g.

Erdman, (Taf. 10.)

ein Zweig des Hauses Szezaplina.

Wappen: In B. ein gestürztes s. Hufeisen, ober

demselben geschrägt und gestürzt zwei blanke Degen mit g. Griffen, im Haupte liegend ein halbes s. Hufeisen.

Auf dem Helm fünf s. Federn.

Decken: b., s.

Ettmayer, (Taf. 10.)

von Adelsburg. Anton E., Buchhalter der galizischen Provinzialbuchhaltung, wurde wegen 50jähriger Dienstleistung 1812 mit dem Prädikat „v. A.“ in den galizischen Adelstand erhoben. Anton E. v. A., galizischer Prov.-Buchhalter (Sohn des Vorigen), wurde wegen 50jähriger Dienstleistung dd. Wien 17. März 1822 unter Aenderung des Wappens in den Ritterstand erhoben.

Wappen I.: Geviert von G. und B. 1. und 4. ein halber # Adler am Spalt, 2. und 3. aus dem Aussenrande wachsend ein n. Arm mit abfliegendem Armband, einen g. Ring zwischen den Fingern haltend.

Auf dem Helm ein Arm zwischen einem Flug, dessen vorderer Theil # mit s., der hintere # mit g. Balken (sic).

Decken: b., g. und b., s.

Wappen II.: Geviert von G. und R. 1. und 4. der halbe # Adler am Spalt, 2. und 3. eine gestürzte s. Spitze, darin ein r. Stern.

Zwei Helme: I. die Federn #, g., II. drei solche r., s.

Decken: #, g. und r. s.

Eygird, (Taf. 10.)

gehören zum Stamme Abdank.

Wappen Abdank (in R. ein schwebender eckig-gezogener s. Balken), davor ein gestürztes blankes Schwert.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: r., s.

Felseis, (Taf. 10.)

Nechay von; Johann N., Appell.-Rath beim Criminalobergerichte von Galizien, wurde dd. Wien 10. September 1852 mit dem Prädikat „Edler von F.“ in den galizischen Adelstand und später (1858) in den Ritterstand erhoben.

Wappen (1852): Gespalten von B. und #. Vorne ein Bergmannshammer und Klöppel geschrägt, hinten ein s. Ordenskreuz.

Auf dem Helm vier Federn s., b., g. #.

Decken: b., s. und #, g.

Fernberg, (Taf. 11.)

Ferner von, Ferdinand Ferner, Controleur der Salinenkasse zu Bochnia in Galizien, wurde mit „v. Fernberg“ 1786 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Unter g. Haupte, darin ein r.-gewaffneter # Doppeladler, in B. auf gr. Fuss ein s. Fels mit dem Eingang eines Stollens.

Auf dem Helm ein # Flug.

Decken: r., g. und b., s.

Finek, (Taf. 11.)

zum Stamme Ostoja gehörend, 1782 in die galizische Matrikel eingetragen.

Wappen: In B. ein g. Stern über zwei abgekehrten g. Monden.

Auf dem Helm die Monde vor einem s. Federbusch.

Decken: b., g.

Finke, (Taf. 11.)

von Finkenthal. Benjamin F., Bankier und Gutsbesitzer zu Lublin, wurde mit obigem Prädikat 1805 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen (Ostoj): In R. ein g. Stern über zwei abgekehrten g. Monden.

Auf dem Helm ein gestürzter Anker vor einem r. Federbusch.

Decken: r., g.

Fischer I., (Taf. 11.)

Ritter von Rieselbach. Johann Franz F., k. k. Rath und Hofkommissär in Galizien, wurde nebst seinem Bruder Adalbert F., galiz. Tabaks-Gefäll-Kanzlei-Ingrossisten, mit obigem Prädikat in den galizischen Ritterstand erhoben dd. Wien 20. Juli 1782.

Wappen: Geviertet von R. und S. mit einem gewellten b. Balken überlegt. Oben wachsend ein Mann, ein Fischernezz über der Schulter tragend, Hut und Rock des Mannes in verwechselten Farben. Unten vorne ein r.-gekleideter Arm, eine gr. Tabakspflanze haltend, hinten drei g. Sterne, darunter ein s. Anker.

Zwei Helme: I. der Mann wie im Schild, II. der Arm ebengleich wie im Schild.

Decken: r., s.

Fischer II., (Taf. 11.)

von Streitenau. Severin F., Landmünzprobierer in Galizien, erhielt 1797 den galizischen Adelstand mit dem Beinamen „v. St.“

Wappen: Getheilt von B. und S. Oben wachsend ein n. Hirsch, unten ein geharnischter Arm mit Schwert.

Auf dem Helm der Hirsch wie im Schild.

Decken: b., s.

Förster, (Taf. 11.)

von Ehrenwald. Johann F., Fiscaladjunkt und Unterhausadvokat, wurde 1788 mit „v. E.“ in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: In B. ein g. Balken. Ueber demselben ein g. Bienenkorb von sechs g. Bienen beseitet. Im untern Plaz zeigt sich auf gr. Fuss zur einen Seite ein gr. Gehölz, auf das von der andern Seite her ein Holzfäller in gr. Kleidung schreitet.

Auf dem Helm der Mann wachsend.

Decken: b., g.

Fresnel, (Taf. 11.)

Graf von Mennequin und Curel, aus der Champagne stammend, 1825 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: Geviertet. 1. und 4. über b.-g. Feh in r. Haupt streitend ein Löwe. 2. und 3. ein # Doppeladler mit Fürstenhut. Grafenkrone.

Schildhalter: zwei s. Löwen.

Friedhuber, (Taf. 11.)

von Grubenthal. Anton F., Salinen-Markscheider zu Wieliczka, erhielt 1794 den galizischen Adelstand mit „v. Gr.“

Wappen: In B. unter g. Haupte, darin wachsend ein # Adler, auf gr. Fuss drei s. Felsberge mit (diplomgemäss 13) Tannen besetzt. Am Fusse des mittleren Felsens zeigt sich der Eingang eines Stollens.

Zwei Helme: I. der # Adler wachsend, II. zwischen s.-b.-getheilten Hörnern der mittlere Fels des Schilds.

Decken: #, g. und b., s.

Friese, (Taf. 11.)

1808 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: Gespalten. Vorne von G. und S. schrägetheilt, oben eine b. Lilie, unten ein gekrönter Kopf; hinten auf gr. Fuss stehend ein wilder Mann.

Kleinod z. Z. nicht bekannt.

Garapich, (Taf. 11.)

Ritter von Sichelburg. Michael G., Advokat in Lemberg, erhielt den galizischen Adel unter obigem Prädikat dd. Wien 30. Okt. 1811.

Wappen: Getheilt von R. und S. Oben zwei s. Sichel gegeneinander gekehrt, unten auf # Felsberg eine dreithürmige g. Burg.

Zwei Helme: I. eine Sichel zwischen # Flug II. drei Federn r., s.

Decken: r., s.

Gebel, (Taf. 11.)

von Geburg. Anton Alois G. v. G., Kreissekretär zu Stry, erhielt den galizischen Adelstand mit obigem Prädikat 1794.

Wappen: In B. ein s. Mond von zwei gestürzten g. Pfeilen mit r. Flitschen beseitet.

Auf dem Helm drei Federn b., s.

Decken: b., s.

Geppert, (Taf. 11.)

Jos. G., Salinenarzt in Wieliczka, erhielt den galizischen Adel dd. Wien 5. Jan. 1789.

Wappen: Gespalten von S. und B. Vorne ein b. Anker, hinten drei g. Sterne übereinander, hinter dem mittleren ein s. Mond.

Auf dem Helm drei Federn b., s.

Decken: b., s.

Gering, (Taf. 12.)

Friedrich Joh. G., Tomaszower Distriktsdirektor, erhielt den galizischen Ritterstand dd. Wien 11. Juni 1777.

Wappen: Geviertet von S. und R. 1. und 4. ein b. Schrägbalken mit drei g. Sternen belegt. 2. und 3. ein g. Greif einen g. Fingerring haltend.

Zwei Helme: I. ein b., r.-getheilter Flügel mit g. Stern belegt, II. der Greif des Schildes wachsend.

Decken: r., g. und b., s.

Girski, (Taf. 12.)

zum Stamme Labendz gehörend.

I. Wappen: In B. ein r.-gewaffneter Schwan auf einem abgekürzten, eckiggezogenen s. Balken stehend.

Auf dem Helm der Schwan (ohne das W).

Decken: b., s.

II. Wappen: Eine Linie des Geschlechts führt den Schild auch roth statt b., und das s. W. vom # gewaffneten s. Schwane mit einem Fusse gehalten.

Auf dem Helm der Schwan.

Decken: r., s.

Gizowski, (Taf. 12.)

zum Hause Gissa gehörend, 1826 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: Getheilt. Oben in S. ein r. Löwe, unten von B. und S. fünfmal getheilt. (Oder: In S. über drei b. Balken ein r. Löwe.)

Auf dem Helm der r. Löwe schreitend.

Decken: b., s. und r., s.

Glötz, (Taf. 12.)

Konrad Gottlieb G., Bankier in Lemberg, erhielt den galizischen Adelstand dd. Wien 4. September 1800.

Wappen: Getheilt von G. und B. Oben wachsend ein # Adler, unten schrägelegt ein Merkurstab (Stab r. mit s. Flügeln, Schlangen gr.)

Auf dem Helm der Adler.

Decken: #, g. und b., g.

Goliszewski, (Taf. 12.)

zum Stamme Jelita gehörend.

Wappen: In B. drei übereinandergeschrägte g. Lanzen, die mittlere gestürzt.

Auf dem Helm wachsend ein g.-gewaffneter s. Bock.

Decken: r., g.

Goluchowski, (Taf. 12.)

von Gross-Goluchow, zum Stamme Leliwa gehörend. Grafen durch K. Josef II. 1783.

Wappen: Getheilt von G. und B. Oben der kaiserliche Adler mit Scepter und Reichsapfel, unten ein g. Stern über einem liegenden g. Mond (Leliwa).

Auf dem Helm Mond und Stern vor einem Pfauenbusch.

Decken: #, g. und b., g.

Gorcynski,

von Gorki. Josef Kalasanz G. erhielt den galizischen Adelstand dd. Wien 25. Jan. 1794. Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Gorski, (Taf. 12.)

auch Gurski, zum Stamme Bogorya zählend.

Wappen: In S. zwei # Pfeilspitzen voneinandergekehrt.

Auf dem Helm ein s. Federbusch.

Decken: #, s.

Bem.: In der galizischen Matrikel werden auch G. des Stammes S'lepown aufgeführt, mir ist aber z. Z. nicht bekannt, welche Aenderung das letztere Wappen zeige.

Gosk, (Taf. 12.)

Goski, zum Hause Prawdzic gehörend, 1782 immatrikulirt.

Wappen: In B. aus r. Zinnenmauer wachsend ein g. Löwe mit einem Schwert in der Pranke.

Auf dem Helm der Löwe.

Decken: b., g. und r., g.

Gottschalkowski, (Taf. 12.)

Goczalkowski, Freiherrn. Zum Stamme Sreniawa gehörend.

Wappen: In B. ein abgekürzter s. Schrägfluss (in Form eines Z), oben mit einem g. Kreuzlein besteckt.

Auf dem Helm ein s. Kreuzlein zwischen r., s. übereck getheilten Hörnern.

Decken: r., s.

Gottesmann. (Taf. 12.)

Josef Karl G., Direktor in Brzezau, wurde 1777 in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen: Von B. und G. gespalten mit einem Doppeladler in verwechselten Farben.

Zwei Helme: I. ein g., II. ein b. Flügel.

Decken: b., g.

Grabienski, (Taf. 12.)

zum Hause Pomian zählend, 1782 in Galizien eingetragen.

Wappen: In G. ein # Ochsenkopf, von einem blanken Schwerte schräg durchstossen.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: #, g.

Bem.: Es finden sich auch zwei Helme, jeder den Arm als Kleinod tragend.

Grek, (Taf. 13.)

zum Stamme Prawdzic gehörend. 1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: In B. aus r. Zinnenmauer wachsend ein g. Löwe.

Auf dem Helm ein # Flug.

Decken: b., g.

Bem.: Als Kleinod kommt bei dieser Familie auch ein s. Federbusch vor.

Groblewski, (Taf. 13.)

gehören zum Hause Strzaly (Pfeil).

Wappen: In B. ein Bündel s. Pfeile in einem g. Ring.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: r., s.

Gronowski, (Taf. 13.)

zum Hause Grynfary zählend, 1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Abart von Wierzbna): In B. sechs, 3 und 3, s. Lilien.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Gross, (Taf. 13.)

von Rosenberg. Peter G., Kreiswundarzt zu Stanislau, erhielt 3. August 1793 den galiz. Adelstand mit dem Prädikat „Edler v. R.“

Wappen: In B. auf gr. Fuss gekröpft sitzend zwei g. Löwen, einen gr. Lorberkranz haltend.

Auf dem Helm drei Federn.

Decken: b., g.

Grotowski, (Taf. 13.)

von Grotowa, zum Hause Lodzia (Kahn) gehörend.

Wappen: In S. ein r. Kahn alter Form.

Auf dem Helm derselbe mit einem Pfauenbusch besteckt.

Decken: r., s.

Gumowski, (Taf. 13.)

zum Hause Topor gehörend, 1787 immatrikulirt.

Wappen (Topor und Janina vereint): Gespalten von B. und R. Vorne ein s. Beil an g. Stil, hinten ein g.-bordirtes s. Schildlein.

Auf dem Helm wachsend ein s. Wind mit r. Halsband.

Decken: r., s.

Gussmann, (Taf. 13.)

von Auenthal. Jos. G., galizischer Appell.-Sekretär, erhielt 1788 den galizischen Adelstand mit dem Prädikat „Edler von A.“

Wappen: In B. schräggelegt ein g. Anker von zwei g. Kronen beseitet.

Auf dem Helm ein Flug g., b.

Decken: b., g.

Gwagnin, (Taf. 13.)

stammen aus der Walachei.

Wappen: Getheilt. Oben gespalten von G. und R. Vornen der k. k. russische # Doppeladler, hinten der polnische s. Adler mit den Buchstaben **S. R.** auf der Brust. Unten schräggetheilt von S. und R., im s. Plaze ein n. Igel.

Auf dem Helm wachsend und voneinandergekehrt ein s. Greif und ein „Satyr mit Keule.“

Decken: r., s.

Habersfeld, (Taf. 13.)

Habermann von; Josef Habermann, Landrath in Galizien, wurde 1802 mit „von Habersfeld“ in den Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von B. und S. 1. und 4. drei 2. 1. g. Garben, 2. und 3. drei b. Federn in einem Busch.

Auf dem Helm wachsend ein Geharnischter mit den drei Federn in der Rechten.

Decken: b., g. und b., s.

Hadziewicz, (Taf. 13.)

zum Hause Wieniawa gehörend, Freiherrn durch K. Maria Theresia 1780.

Wappen: In G. ein # Ochsenkopf mit s. Ring durch die Nase.

Auf dem Helm wachsend ein gekrönter n. Löwe mit einem blanken Säbel in der Rechten.

Decken: #, g.

Haller, (Taf. 13.)

von Hallenburg. Martin Alois H., Besitzer des Rittergutes Polanka bei Lemberg, wurde dd. Wien 3. August 1793 mit obigem Prädikat in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von G. und R. 1. und 4. drei g. Kleeblätter, 2. und 3. ein flacher g. Sparren.

Auf dem Helm drei Federn gr., s., r.

Decken: gr., s. (sic) und r., s.

Harasiewicz, (Taf. 14.)

Freiherr von Neustern. Michael H., Generalvikar des griechisch-katholischen Erzbisthums Lemberg, wurde 1811 unter obigem Namen gefeiert.

Wappen: In R. ein achtstraliger s. Stern. Helm, Kleinod und Decken wurden nicht erteilt.

Haselquist, (Taf. 14.)

Karl Friedrich H., Dr. med. zu Krakau, erhielt 1807 den galiz. Adelstand.

Wappen: Geviertet von R. und B. 1. und 4. eine n. Hirschstange neben einem s. Ochsenhorn (Rogala). 2. und 3. drei s. Schrägbalken.

Auf dem Helm die Figuren von 1. und 4.

Decken: r., s. und b., s.

Hawszewicz, (Taf. 14.)

zum Stamme Bronic gehörend.

Wappen: In R. eine s. und eine g. Parirstange (ursprünglich wol Doppelhaken?) gekreuzt.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Heydel, (Taf. 14.)

Heydel. Johann Rudolf H., Gutsbesitzer in Galizien, wurde dd. Wien 20. Januar 1838 in den Freiherrnstand erhoben.

I. das frühere ritterliche **Wappen:** Gespalten von B. und R. mit einem s. obern Ort, darin eine n. Taube aufliegend. Im vordern Plaz ein liegender s. Mond, darüber ein g. Kreuz (Szeliga); im hintern Plaz ein blankes Schwert von einem abnehmenden g. Monde am Griffe beseitet.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: b., r. (sic.)

II. freiherrliches **Wappen:** der Schild wie oben doch ohne das Ort und den Mond in 2.

Auf dem Helm ein s. Adler vor einem Pfauenbusch.

Decken: b., g. und r., s.

Hereyk, (Taf. 14.)

zum Stamme Lubicz zählend.

Wappen: In B. ein s. Hufeisen, zwischen den Stollen ein g. Kreuzlein.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: b., g. und b., s.

Hilbrand, (Taf. 14.)

des Stammes Brant I.

Wappen: In B. balkenweise liegend eine brennende Fackel.

Auf dem Helm drei Federn b., g., r.

Decken: b., g. und r., g.

Hilburg, (Taf. 14.)

von Ehrenfels. Franz H., Bergrathsassessor zu Wieliczka, wurde mit obigem Prädikat 1794 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet. 1. in G. ein # Adler, 2. und 3. in B. an s. Felsen aufspringend ein s. Löwe, 4. in B. auf gr. Fuss ein mit neun Tannen besetzter s. Fels, in dem der Eingang eines Stollens sich zeigt.

Auf dem Helm ein # Adler.

Decken: #, g. und b., s.

Huszanin, (Taf. 14.)

zum Hause Radwan gehörend.

Wappen: In R. eine s.-gefrante Kirchenfahne, darauf oben ein s. Kreuzlein.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn, davor balkenweise eine g. Lanze durch einen r. Ring gesteckt.

Decken: r., s.

Holfeld, (Taf. 14.)

von Adlersberg. Josef H., galizischer Landtafel-Vice-Registrator, wurde dd. Wien 13. Okt. 1787 mit „v. A.“ in den Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von S. und R. mit einem Doppeladler in verwechselten Farben.

Auf dem Helm drei Federn s., r.

Decken: r., s.

Holub, (Taf. 14.)

des Stammes Syrokomla.

I. **Wappen:** In B. auf gr. Dreieck eine s. Marke in Form eines gestürzten Dreizacks, dessen Stil oben ein gabel- oder ankerförmiges Ende hat und mit einem Querstab belegt ist.

II. das **Wappen Holub** findet sich auch gänzlich verschieden von vorigem, nemlich in R. ein s. **W** (wie Abdank), darauf ein s. Haken oder Nagel, alias gespaltene Pfeilspize.

Als Kleinod finden sich s. Federn, oder auch ein Fürstenhut.

Decken: r., s.

Holzanowski, (Taf. 15.)

zum Hause Topacz gehörend.

Wappen: In R. eine # - geflügelte g. Vogelkrallen.

Auf dem Helm drei Federn g., #, r.

Decken: r., s.

Homicki, (Taf. 15.)

Franz H. wurde 2. April 1783 von K. Josef II. in den galizischen Ritterstand erhoben. Die Familie gehört zum **Wappen Rawicz**.

Wappen: wie oben Bochenski, doch dass der II. Helm hier drei Federn #, g. hat, und beide Helme #, g. decken.

Hordynski, (Taf. 15.)

zum Stamme Sas gehörend. 1782, 1848 in Galizien immatrikulirt.

Wappen wie oben Berezowski.

Hornowski, (Taf. 15.)

zum Hause Korczak zählend.

Wappen: In R. ein s. Hufeisen, darunter drei s. Balken schwebend und staffelförmig von oben nach unten.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Horoch, (Taf. 15.)

gefreit von Kaiser Leopold II. 15. Februar 1791, in der Person des Mathias Casimir von H.

Wappen: Geviertet von B. und R. mit r. Herzschild, darin eine g. Kugel mit drei s. Federn dreipassartig besteckt (Horoch; vielleicht eins mit den böhmischen Harrach). 1. ein gestürztes g. Hufeisen mit einem g. Kreuzlein zwischen den Stollen (Jastrzembiec). 2. ein s. Wurfeisen (Odrowancz). 3. ein g. bordirtes s. Schildlein (Janina) und 4. ein g. Fisch (Glaubitz).

Drei Helme: I. ein aufliegender n. Habicht mit der Figur von 1. in der Krallen, II. ein Flügel wie der Herzschild, III. fünf Federn b., s. (zu 4.)

Decken: alle b., s. (sic.)

Hryniewicz, (Taf. 15.)

zum Stamme Przyjaciół gehörend.

Wappen: In S. ein g. Pfeil von zwei r. Herzen beseitet.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: r., s.

Hulewicz, (Taf. 15.)

von Lilienfeld. Jakob Michael H., Raths-Protokollist des galizischen Landrechtes, erhielt den Adel mit obigem Prädikat dd. Wien 10. Januar 1785.

Wappen: Getheilt von G. und R. Oben ein # Doppeladler mit der g. Chiffre **J. II.** (Josef II.) auf der Brust.

Decken: #, g. und r., g.

Jachewicz, (Taf. 15.)

von Wolfowik, zum Hause Damb gehörend, 1782, 1852 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: Getheilt von R. und # mit einem g. Ring, der im Dreipass mit drei g. Eichen besteckt ist.

Auf dem Helm eine ausgerissene Eichenstange zwischen r., # - getheilten Hörnern.

Decken: r., g. und #, g.

Jakubowski, (Taf. 15.)

zum Stamme Topor gehörend. Vinzenz Ritter v. J. wurde Freiherr 20. Dezbr. 1808 (Ausfertigung des Diploms Wien 9. August 1810). Diese Würde ist dd. Wien 10. Okt. 1832 auf seinen Neffen Ladislaus v. J. übertragen worden.

I. das ritterliche Wappen: Geviertet. 1. in S. aus r. Mauer wachsend ein # Doppeladler, II. in R. balkenweise ein s. Beil mit g. Stil (Abart von Topor), auf welchem eine aufliegende s. Taube sitzt, welche von einem g. Stern beseitet wird. 3. wie 2., doch ohne Taube und Stern. 4. in B. ein g. Kreuzlein über einem schwebenden s. Schrägfluss (Sreniawa).

Zwei Helme: I. der Doppeladler wachsend, II. das Beil eingeschlagen.

Decken: r., s. und b., s.

II. freiherrliches Wappen: der Schild wie beim vorherigen Wappen.

Zwei Helme: I. ein # Flug, II. drei s. Federn.

Decken: r., s. und b., s.

Jalowicki, (Taf. 15.)

zum Hause Syrokomla zählend.

Wappen: In R. ein s. **W** (Abdank), darüber geschrägt zwei s. Steckkreuze, vor denen senkrecht ein g. Pfeil.

Auf dem Helm ein s. Federbusch.

Decken: r., s.

Jalowski, (Taf. 15.)

gleichfalls zum Hause Syrokomla gehörend, führen eine andere Beugung des Stammwappens.

Wappen: In R. das s. **W** mit einer s. Pfeilspitze besteckt, welche mit zwei schrägliegenden s. Stäben belegt ist.

Auf dem Helm die Schildesfigur.

Decken: r., s.

Januszowski, (Taf. 16.)

zum Wappen Klosnik gehörend, 1782 immatrikulirt.

I. Wappen: In S. eine r. Spitze, darin eine s. Lilie mit gr. Stil und Blättern.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

II. das Wappen kommt auch so vor, dass statt der Lilie eine g. Aehre (polnisch Klosnik) sich zeigt. Kleinod und Decken wie oben.

Jaszczold, (Taf. 16.)

zum Wappen Tramby I. gehörend. In S. um einen Ring drei g. - beschlagene # Jagdhörner im Dreipass gestellt. Das Schalloch eines jeden von drei r. Rosen begleitet.

Auf dem Helm zwei solche Hufhörner aufrecht.

Decken: #, s.

Jelee, (Taf. 16.)

zum Hause Leliwa gehörend.

Wappen: In B. der g. Mond und Stern (Leliwa), darüber zwei g. Kirchenfahnen (Kmita) 1. 1.

Auf dem Helm zwei s. Klammern geschrägt.

Decken: b., g.

Jelenski I.

zum Hause Korczak zählend.

Wappen wie Daleszynski oben.

Jelenski II., (Taf. 16.)

zum Hause Odrowancz gehörend.

Wappen: In R. ein s. Wurfeisen (alias ein s. Schnurrbart an einem Pfeile), zwischen dem Flitsche ein g. Kreuzlein, dessen einer Arm fehlt.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch von dem Wurfeisen durchstossen.

Decken: r., s.

Jelowicki, (Taf. 16.)

Ritter von, 1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: In R. eine unten offene s. Thürrahme mit eingebogenen Seiten, und die Oberschwelle mit s. Kreuz besteckt. Die Figur soll ein Portal oder Thor (Brama) vorstellen, welchen Namen auch das ganze Wappen in Polen führt.

Auf dem Helm fünf s. Federn.

Decken: r., s.

Jendrzewicz, (Taf. 16.)

Johann J. wurde dd. Wien 20. Mai 1786 in den galizischen Adelstand mit „Edler von“ erhoben.

Wappen (Podkowa, Hufeisen): In B. ein s. Hufeisen.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert zwischen zwei b. Federn.

Decken: b., s.

Jerlicz, (Taf. 16.)

zum Hause Lis zählend.

Wappen: In R. ein s. Pfeil ohne Flitsch, mit 2 Schrägstäben belegt.

Auf dem Helm wachsend ein n. Fuchs.

Decken: r., s.

Ilsinger. (Taf. 16.)

Paul I., Fischmeister in Oestreich unter der Ens, erhielt den Reichsadel von K. Max II. dd. Prag 20. Juni 1573.

Wappen: Getheilt von B. und G. mit einem g. # getheilten Greif.

Auf dem Helm ein g. Greif wachsend zwischen g., # und b., g. getheilten Hörnern.

Decken: #, g. und b., g.

Ines, (Taf. 16.)

Ritter, zum Hause Sas gehörend, 1782 in Galizien immatrikulirt, 1819 in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: In B. drei g. Sterne nebeneinander, darunter ein liegender s. Mond.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: b., g.

Jodziesko, (Taf. 16.)

zum Hause Belty gehörend.

Wappen: In R. geschrägt zwei s. Pfeile mit g. Schäften.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Jordan, (Taf. 17.)

von Zakliczyna zum Stamme Brandys gehörend, 1783 u. ff. eingetragen.

Wappen: In R. eingeharnischer Arm mit Schwert.

Kleinod: Die Schildesfigur.

Decken: r., s.

Juszynski, (Taf. 17.)

1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Twardost): In R. ein von B. und S. geschachtes Herz.

Kleinod: Drei Federn b., s., r.

Decken: r., s. und b., s.

Kalinowski, (Taf. 17.)

(Grafen und Edelleute)

eingetragen 1782 u. 1830. Severin K. wurde 1818 v. K. Franz I. geograft.

Stammwappen (Kalinowa): In R. ein s. Pfeil mit Gabelflitsch, dessen beide Enden mit g. Sternen besteckt sind. Auf dem Helm die Schildesfigur durch einen s. Federbusch gestossen.

Das gräfliche Wappen hat einen gevierteten Schild mit Mittelschild (Kalinowa). 1. ein geharnischer Arm mit Schwert in G., 2. Zadora, 3. Pilawa, 4. Stollobot (eine nicht wol zu blasonirende Hausmarke s. in R.)

Drei Helme: I. der Arm mit Schwert, II. das Stammkleinod, III. den Löwenkopf.

Decken: r., s. u. b. s.

Kamienski, (Taf. 17.)

von Kamien, 1782 immatrikulirt.

Wappen (S'lepowron): In R. ein mit g. Kreuzlein bestecktes s. Hufeisen zwischen dessen Stollen ein g. Stern; auf dem Kreuzlein sitzt ein aufstiegender Rahe mit Ring im Schnabel und auf dem Helm zeigt sich derselbe.

Decken: b., g. und b., s.

Kaminski, (Taf. 17.)

1789 u. 1833 in Galizien eingetragen.

Wappen (Luk.): In R. ein s. Pfeilbogen mit einem gestürzten g. Pfeil überlegt.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., s.

Kapri, (Taf. 17.)

(Freiherrn)

von Merecey. Johann K., Handelsmann i. d. Bukowina, wurde 1785 von K. Josef II. mit „v. M.“ in den Adelstand u. 24. Okt. 1791 v. K. Leopold II. in den Freiherrnstand erhoben.

Wappen: Geviertet von S. u. B. mit b. Herzschild, worin eine g. Sonne von 6 g. Sternen besetzt. 1. u. 4. auf gr. Fuss ein gr. Baum, an welchem zwei r. Böcke oder Ziegen aufspringen, 2. u. 3. auf s. Wasser schwimmend eine Meerfrau.

Auf dem Helm eine g. Sonne vor einem Pfauenbusch.

Decken: b., g. u. r., s.

Schildhalter: zwei g. Löwen.

Walspruch: Industriae et fidelitatis fructus.

Karasz, (Taf. 17.)

von Gränzberg. Johann K. wurde 1801 mit dem Prädikat „v. G.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: In B. eine s. Karpfe von einem achtstraligen g. Stern überhöht.

Auf dem Helm drei Federn b., g.

Decke: b., g.

Karbowski.

1782 u. 1832 in Galizien eingetragen.

Wappen: Sas wie oben bei Baczynski.

Karnicki, (Taf. 17.)

(Grafen)

Karnice-Karnicki 1782 immatrikulirt, geograft v. K. Ferdinand I. 1845.

Wappen: (Jilgowski, Abart von Lis): In R. ein s. Pfeil mit Gabelflitsch und mit zwei s. Querstäben belegt.

Auf dem Helm ein r. Fuchs wachend.

Decke: r., s. und b. s.

Karsnicki, (Taf. 17.)

(Grafen)

Karsnice-Karsnicki. Anton Ritter von K. wurde 23. Juni 1821 geograft.

Wappen: Geviertet mit Mittelschild, welcher in B. ein gestürztes g. Hufeisen mit g. Kreuzlein zwischen den Stollen enthält (Stammwappen: Jastrzembiac). 1. schräggetheilt (von hinten nach vorne) von R. u. S.; im obern Plaze ein s. Balken nach der Schräge, in welchem ein Zweig mit drei Blättern, eines s. (sic) eines gr., das dritte r., 2. in R. ein s. Beil an g. Stiel (Topor), 3. ein s. Dreizack ohne Stiel (Woziel 20), 4. in G. ein # Ochsenkopf (Wieniawa).

Drei Helme: I. zwei Blätter s., r., jedes mit einer Rose in verwechselten Farben besteckt. II. ein aufliegender r. Habicht mit Schellen an den Füßen. III. das Beil.

Decke: I. u. III. r., s., II. b., g.

Bem. In der Matrikel ist diese Familie als zum Wappen Leliwa gehörend angeführt. Das mir mitgetheilte Wappen ist aber obiges.

Karsza, (Taf. 17.)

1782 in Galizien eingetragen.

Wappen (Roch 30): In Gr. drei s. Stufen, aus deren obersten eine s. Lilie (Roch?) wächst.

Kleinod: Die Lilie wie im Schild.

Decken: gr., s.

Kempski, (Taf. 17.)

von Rakoszyna, zum Stamme Gryf gehörend, 1782 u. 1832 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: Getheilt von R. u. G. mit einem s. Greif.

Auf dem Helm der Greif wachsend.

Decken: r., g.

Kasperek, (Taf. 17.)

Johann K., Zalmester bei der Kameral-Kassa zu Lemberg, erhielt den galiz. Adel dd. Wien 12. Sept. 1826.

Wappen: In R. auf braunem Fusse ein g. Löwe, der einen g. Zirkel hält.

Auf dem Helm der Löwe mit dem Zirkel wachsend.

Decken: r., g.

Kiempinski, (Taf. 18.)

(Freiherrn)

(auch Kempinski) zum Stamme Lis gehörend.

Wappen: Geviert. 1. u. 4. in R. eine s. Pfeilspize mit zwei Querstäben, 2. u. 3. in R. ein g. Ständer mit # Füllung aus dem Hinterrande kommend.

Zwei Helme: I. die Figur von 1. u. 4, II. ein #-gekleideter Mann wachsend mit einer Haue über der Schulter.

Decken: r., s.

Klimkowski, (Taf. 18.)

von Klimkowitz, 1782 immatrikulirt.

Wappen: Getheilt von B. u. G. Oben sizend ein n. Falke, unten ein g.-beschlagenes # Hüfthorn mit r. Schnur.

Kleinod: zwei Fähnlein g., b., geschrägt zwischen b., g.-übereck-getheilten Hörnern.

Decken: b., g.

Kluczewski, (Taf. 18.)

Anna K. v. Laszewskich ist 1786 in die galizische Matrikel eingetragen worden.

Wappen (Klucz, Abart von Jasienczyk): Unter s. Haupte darin liegend mit dem Barte abwärts ein r. Schlüssel, in B. ein g. Stern aus dem zwei s. Federn hervorkommen.

Auf dem Helm drei Federn s., r.

Decken: b., g. und r., s.

Kluszewski, (Taf. 18.)

Ritter von, zum Hause S'lepowron gehörend.

Wappen: Gespalten, vorne in R. ein g. Kreuzlein über liegenden g. Mond (Szeliga), hinten in B. ein g. Hufeisen mit g. Kreuzlein besteckt, von dem ein Rabe mit Fingerring im Schnabel aufliegt.

Zwei Helme: I. fünf s. Federn, II. der Rabe wie im Schild.

Decken: r., s. und b., s.

Komarnicki.

(Grafen und Edelleute)

in Galizien 1782 ff immatrikulirt. Gehören zum Wappen Sas. Lukas K. wurde 1803 v. K. Franz II. gegrafft.

Komorowski I, (Taf. 18.)

(Grafen)

zum Hause Ciollek gehörend. Erasmus K. wurde 1817 v. K. Franz I. gegrafft.

Wappen: In R. auf gr. Fusse stehend ein r. Ochse. Auf dem Helm wachsend.

Decken: r., s.

Komorowski II, (Taf. 18.)

(Grafen)

zum Hause Korczak zählend. Polnische Grafen 1469. Bestätigungen von Oesterreich 1793 u. 1803.

Wappen (Korczak II): In R. drei gefluthete s. Balken.

Auf dem Helm eine g. Schale, aus der ein n. Bracke hervorwächst.

Decken: r., s.

Konarski.

(Grafen)

Jaxa von, Ludwig u. Adam J. v. K. wurden 1783 v. K. Josef II. gegrafft.

Wappen (Gryf): regelmässig.

Kondracki, (Taf. 18.)

1788 in Galizien immatrikulirt.

Wappen Kalusowski: In R. zwei gestürzte mit den Griffen gegeneinander gelehnte blanke Säbel.

Kleinod: ein s. Federbusch, vor welchem schräggelegt ein Säbel.

Decken: r., s.

Konopka, (Taf. 18.)

(Freiherrn)

Johann u. Peter K. wurden 4. Juni 1782 in den Ritterstand und 7. Nov. 1791 in den Freiherrnstand erhoben.

Wappen: Geviert. von B. u. S. mit b. Herzschild, darin ein gestürztes Hufeisen u. zwischen den Stollen desselben ein gestürztes Schwert (Nowina). 1. u. 4. auf s. Wasser ein Segelboot, 2. u. 3. ein b. gekleideter Arm g. Aehren streuend.

Drei Helme: I. drei Federn, b., s., II. ein knieendes geharnischtes Bein, III. ein Flügel b., s. getheilt.

Decken: b., s.

Schildhalter: Zwei r. Löwen, deren jeder in der einen Pranke ein g. beschlagenes s. Blashorn hält.

Korczynski.

1782 u. 1847 in Galizien eingetragen, zum Stamme Sas gehörend.

Wappen wie oben bei Baczynski.

Kossakowski.

1782 in Galizien immatrikulirt. Katharina Kossakowska, geb. Gräfin v. Potocka, wurde 1784 von K. Josef II. gegrafft.

Wappen S'lepowron, regelmässig.

Kotarski, (Taf. 18.)

1783 u. 1829 in Galizien eingetragen; gehören zum Stamme Boncza.

Wappen: In B. ein s. Einhorn.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: b., s.

Koziebrodzki.

(Grafen)

zum Hause Jastrzembiec gehörend. Martin K. wurde 30. Jan. 1781 v. K. Jos. II. gegrafft.

Wappen: Jastrzembiec regelmässig.

Schildhalter: zwei g. Greifen.

Kranzberg, (Taf. 18.)

Gransberger von; Franz Anton G., galiz. Gubernialrath, wurde 1779 mit „Edler v. K.“ in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviert. von G. u. R. mit eingeschobener b. Spize, darin ein Felsberg durch einen gr. Kranz gesteckt. 1. u. 4. ein # Adler, 2. u. 3. ein s. Löwe.

Zwei Helme: I. der Adler, II. der Löwe des Schildes, beide wachsend.

Decken: #, g. u. r., s.

Krasicki.

(Grafen)

von Siecina, Reichsgrafen 1. Juli 1631; österr. Bestätigung 14. März 1786 (nach der Matrikel 1787.)

Wappen Rogala regelmässig.

Krasinski.

(Grafen.)

Peter, Leopold, August u. Ludwig K. K. wurden 1856 v. K. Franz Josef I. gefraht.

Wappen (Korwin): Ob mit Aenderung, nescio.

Bem. Bei Tyroff öst. Wappenb. IV. 28 findet sich ein Wappen Krassinski; diess ist aber Slepown und nicht Korwin.

Krasnodembski, (Taf. 18.)

1782 immatrikulirt, zum Stamme Pobóg gehörend.

Wappen: In B. ein s. Hufeisen, auf welchem ein g. Doppelkreuz, dessen vorderer Unterarm fehlt.

Kleinod: Ein wachsender s. Wind mit g. Halsband und abliegendem r. Riemen.

Decken: b., s.

Krauss, (Taf. 18.)

(Kraus) Karl K. Justizminister wurde dd. Wien 14. Mai 1834 in d. galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Getheilt von G. u. B. Oben drei s. geflügelte Engelsköpfe nebeneinander, unten ein s. Greif. Zwei Helme. I. wachsend ein g. geflügelter Geharnischter mit geschlossenem Visir. II. wachsend der Greif.

Decken: b., g. und b., s.

Krawarz.

Wappen (Odrawanz): Wie oben bei Bilitsch, doch auf dem Helm ein mit s. Ballen besäter # Flügel.

Kreutz, (Taf. 19.)

(Grafen.)

Reichsgrafendiplom 4. Mai 1572 u. bestätigt 4. April 1743.

Wappen (Tryumf 3^o): In G. ein # Schragen mit Mittelschild belegt, welcher von R., # u. S. gespalten, im vordern und hinteren Platz je einen g. Fisch zeigt. Grafenkrone. Walspruch: Hoc me glorifico.

Kriegshaber, (Taf. 19.)

Abraham K., Grosshändler in Lemberg, wurde 17. Juni 1794 geadelt. Anton Adam Edler von K., Grosshändler, wurde 14. Dezember 1807 in den Ritterstand erhoben.

Wappen I.: Getheilt von S. u. B. Oben zwei g. Garben, unten schräg gelegt ein s. Anker. Auf dem Helm eine Garbe zwischen b. Flug.

Decken: b., s.

Wappen II.: Geviertet von S. u. B. mit einem r. Balken überzogen, der mit g. Stern belegt ist. 1. zwei g. Garben, 2. ein g. Bienenstock, 3. ein schrägliegender s. Anker, 4. ein halbes s. (sic) Pferd.

Zwei Helme: I. ein g. Garbe zwischen # (sic) Flug. II. das Pferd wachsend.

Decken: b., s. u. r. g.

Krolikiewicz.

von Rozyc. Martin K., wurde 1791 in d. galiz. Adelstand erhoben.

Wappen z. Z. nicht bekannt.

Kronwald, (Taf. 19.)

von Kronauge. Peter Paul K., Kontrolor des Lemberger Kameral-Zalamtes, 24. Aug. 1796 mit

„v. K.“ geadelt. Franz K. v. K. wurde mit „von Kronfeld und Kronwald“ 1818 in den Ritterstand erhoben.

Wappen (1796): In S. eine von zwei r. Spornrädern beseitete b. Spitze, darin eine g. Krone.

Auf dem Helm ein r. Spornrad vor r., s., b., g. Federbusch.

Decken: r., s. und b., g.

Bem.: Das Wappen von 1818 ist mir zur Zeit nicht bekannt.

Krosnowski, (Taf. 19.)

(Grafen)

von Zalluska auf Krosnowa. Ignaz K. wurde 1791 v. K. Leopold II. u. Anton 1840 v. K. Ferdinand I. gefraht.

Wappen (Junosza): Geviertet mit Herzschild Junosza. 1. Krzywda, 2. Belina, 3. Ogonczyk, 4. Nowina.

Fünf Helme: I. Drei Pfauenspiegel, II. drei Federn b., g., III. fünf Federn r., s., III. ein g. geharnischter Arm mit Schwert, V. ein geharnischter Fuss knieend.

Decken: r., s. und b., s.

Schildhalter: ein Geharnischter u. ein g. Greif.

Krukowiecki, (Taf. 19.)

(Grafen und Edelleute)

von Ziemblie zum Hause Pomian gehörend. Peter K. wurde 1779 von Maria Theresia in den Freiherrnstand und 1784 v. K. Josef II. in den Grafenstand erhoben.

Stammwappen Pomian in B.

Das gräfliche Wappen hat einen gevierteten Schild mit Herzschild (Stammwappen). I. in G. ein # Doppeladler, 2. ein R. in s. Fisch, 3. Jelita. 4. Topor in G.

Fünf Helme: I. ein wachsender Bock (zu 3). II. ein Doppeladler, III. ein geharnischter Arm mit Schwert (zum Stammwappen), IV. ein Pfauenbusch zwischen zwei g. Schlüsseln (zu 2) u. V. ein eingeschlagenes Beil (zu 4).

Decken: I., IV. u. V. r., s. II. u. III. #, s.

Schildhalter: Zwei Tiger.

Kruselnicki.

Wappen Sas wie oben bei Baczynski. Von dieser Familie sind 1782 bis 1824 im Ganzen 118 männliche Mitglieder in die galizische Adelsmatrikel eingetragen worden.

Krynicky, (Taf. 19.)

1782 bis 1850 in mehreren Zweigen eingetragen.

Wappen (Korab): Gespalten. Vorne in R. ein g. Boot, in welchem ein s. Zinnenthurm steht (Korab); hinten in R. ein s. Greif (Gryf). Auf dem Helm der Greif wachsend.

Decken: r., s. und b., s.

Krystian, (Taf. 19.)

(auch Kristan) von Grodek-Grodecki. Johann K. Advokat in Lemberg wurde 1807 mit v. G.-G. in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Getheilt von R. und B., in jeden Plaze schreitend ein gekr. s. Greif.

Auf dem Helme vier Federn s., r., s., b.

Decken: r., s. und b., s.

Kryweczki, (Taf. 19.)

Johann K., Tribunallrath und Landgerichts-Präsident in Lemberg, war der Erwerber des Adels zu Ende des XVIII. Jahrhunderts.

Wappen: In S. ein hinterer b. Schrägbalken, in welchem ein blanker Säbel gestürzt, oben auf gr. Fuss ein braunes Einhorn, unten ebenfalls auf gr. Fuss ein gr. Palmbaum.

Kleinod: Der Palmbaum zwischen # Flug.
Decken: b., s. und gr., g.

Krzeczunowicz, (Taf. 19.)

von Olejowo. Georg K., armenischer Handelsmann in Galizien, wurde 3. Juni 1785 geadelt.

Wappen: Getheilt von S. u. R. Oben auf s. Fuss schreitend ein # Lamm, unten ebenfalls auf gr. Fuss ein s. Ross im Laufe.

Auf dem Helm das Ross wachsend zwischen s., # u. r. s.-getheiltem Flügel.

Decken: #, s. u. r. s.

Krzystallowicz, (Taf. 19.)

von Turbia. Anton K., Gutsbesitzer in Galizien, wurde dd. Wien 19. Mai 1805 mit „v. T.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: In B. ein g. Doppelkreuz, dessen unterer Vorderarm fehlt.

Kleinod: Ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: b., g.

Kuczborski, (Taf. 19.)

Wappen (Ogonczyk): In R. eine s. Pfeilspitze auf einem s. Halbring.

Kleinod: Zwei geharnischte Arme.

Decken: r., s.

Kuczera (Taf. 20.)

Ritter von Traubenthal. Franz K., k. k. Rath und Kreishauptmann des Belzer Kreises wurde 1778 mit „v. T.“ in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviertet von G. n. K. 1. u. 4. eine # Vogelkralle eine pp. Traube haltend, 2. u. 3. ein halbes s. Ross.

Zwei Helme: I. Die Kralle, II. das Ross wie im Schild.

Decken: #, g. u. r., s.

Kuczkowski.

(Grafen und Edelleute)

von Kuczkowa, zum Wappen Jastrzembiec gehörend. Andreas K. v. K. wurde 1807 von K. Franz I. gegrafft.

Wappen: J. regelmässig.

Kulikowski, (Taf. 20.)

1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Prus 1^o mit Leliwa): Getheilt von R. u. B. oben ein s. Doppelkreuz, dessen vorderer unterer Arm fehlt, unten ein liegender g. Mond mit zwei g. Sternen besteckt.

Kleinod: ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: r., s.

Kuropatnicki, (Taf. 20.)

(Grafen)

von Koropatnik, gegrafft von K. Maria Theresia 1779.

Wappen (Nieczuja): In R. stehend ein verkollerter Ast mit g. Kreuzlein besteckt.

Auf dem Helm: Die Schildfigur zwischen r. Flügel.

Decken: r., s.

Lancynski, (Taf. 20.)

(Grafen)

Loncynski. Josef L. wurde 1783 von K. Josef II. gegrafft.

Wappen Nalencz II.: In R. eine s. Stirnbinde. Auf dem Helm: zwischen zwei s. Hirschstangen wachsend u. dieselben haltend eine r.-gekleidete Jungfrau mit s. Stirnbinde.

Decken: r., s.

Lanckoronski, (Taf. 20.)

(Grafen)

von Brzezia. Die erste Verleihung der Grafenwürde soll bei der Kaiserkrönung Karl IV. zu Rom 1355 stattgefunden haben. Eine Bestätigung erhielt Mathias L. 1783 von K. Josef II.

Wappen (Pillmiencyk): Geviertet m. Mittelschild, welcher in B. einen flammenspeienden gekrönten g. Löwen mit Schwert zeigt. 1. u. 4. in B. ein gekr. g. Adler, 2 u. 3. in B. ein gekr. feuerspeiender s. Löwenkopf (Zadora).

Decken: r., g. und b., g.

Walspruch: gare a qui me touche.

Llaniewski,

des Stammes und Wappens Korczak, 1782 immatrikulirt.

Wappenbeschreibung s. oben bei Daleszynski.

Laskiewicz, (Taf. 20.)

Ritter von Friedensfeld. Franz L., Handelsmann in Podgorze, wurde mit obigem Prädikat nebst seinen Brüdern Vinzenz und Jgnaz in den galiz. Ritterstand erhoben dd. Wien, 26. Juni 1783.

Wappen: Halb gespalten und getheilt von B., R. u. S. Oben vorne auf gr. Fuss ein gr. Immenstock von fünf g. Bienen beseitet. Hinten ein g. Löwe einen g. Anker haltend. Unten auf b. Wasser schwimmend ein dreimastiges Segelschiff.

Zwei Helme: I. vier Federn g., b., II. der Löwe wachsend.

Decken: b., g. und r., g.

La Valette, (Taf. 20.)

(Grafen)

d'Uclaux, französische Grafen 1768, österreichische Anerkennung 1795. Im Mannstamm † 1857.

Wappen: Geviertet von B. und R. 1. eine g. Lilie, 4. ein fünfstrahliger Stern, 2. u. 3. ein g. Löwe. Grafenkrone.

Schildhalter: Ein g. Löwe und ein wilder Mann.

Lazanski, (Taf. 20.)

(Grafen)

Laschansky von Bukowa. Des Stammes Osorya. Grafendiplom vom 16. Januar 1637.

Wappen: In R. eine s. Radfelge mit zwei Speichen an halber Nabe.

Auf dem Helm drei Federn r., s.

Decken: r., s.

Ledochowski, (Taf. 20.)

(Grafen)

Anton L. wurde 1800 v. K. Franz II. gegrafft.

Wappen (Szalawa): In B. ein s. Ring, auf der Innenseite mit drei (1. 2.) Kreuzlein besteckt.

Kleinod: ein geharnischter Arm mit Säbel.

Decken: b., s. und b., g.

Schildhalter: Zwei Geharnischte.

Leitsch, (Taf. 20.)

von Leitenfeld. Alexander L., gräf. Mniszeck'scher Gerant, wurde mit „v. L.“ geadelt dd. Wien 9. Nov. 1787.

Wappen: Unter b. mit drei g. Sternen belegtem Haupte in G. ein b. Löwe.

Auf dem Helm ein g. Stern zwischen b. Flügel.

Decken: b., g.

Lenczewski, (Taf. 21.)

auch Linczewski, 1782 immatrikulirt.

Wappen: (Strzemien): In R. ein s. Steigbügel.

Auf dem Helm fünf s. Federn.

Decken: r., s.

Lesniowski, (Taf. 21.)

1782 bis 2827 mehrmals immatrikulirt.

Wappen (Grzymala): In B. ein g. Mauer mit drei r. Thürmen und offenem Thor mit r. Thorflügeln. Unter dem Thor steht ein Geharnischter mit Schild und Schwert.

Kleinod: Die Burg wie im Schild (doch mit geschlossenem Thor) vor einem Pfauenbusch.

Decken: r. g.

Leszczynski, (Taf. 21.)

(Grafen)

des Hauses Abdank. Josef Benedikt L. wurde v. K. Josef II. gegrafft 1782.

Wappen: In R. ein schwebender eckig gezogener s. Balken. Auf dem Helm derselbe.

Decken: r., s.

Lewartow, (Taf. 21.)

(Freiherrn)

von Lewartowski. Johann Paul L. Ritter v. L. erhielt dd. Wien 2. Sept. 1783 Bestätigung seines alten Adels nebst dem Freiherrnstand.

Wappen: In B. ein gekrönter aufgerichteter (g.) Leopard.

Auf dem Helm der Leopard wachsend.

Decken: b., g.

Lewicki I, (Taf. 21.)

(Grafen)

Rogala. Samuel u. Johann L. wurden 1783 v. K. Josef II. gegrafft.

Wappen (Rogala): Gespalten von S. u. B. Vorne eine r. Hirschstange, hinten ein s. Ochsenhorn. Grafenkrone.

Lewicki II, (Taf. 21.)

Josef Johann L., Gutsbesitzer, wurde dd. Wien 9. Aug. 1808 in den Ritterstand erhoben.

Wappen (Rogala mit Aenderung): Gespalten von S. und B. vorne eine # Hirschstange, hinten ein s. Bockskorn.

Auf dem Helm diese beiden Figuren nebeneinander.

Decken: b., s.

Lewicki III, (Taf. 21.)

Rudolf Benedikt L., Kanonikus der griech. kath. Kirche zu Przemyśl, dann Ignaz, Konstantin u. Gregor L. wurden 1848 in den Ritterstand erhoben.

Wappen (Rawicz): In G. schreitend ein # Bär, auf welchen vorwärts gekehrt eine gekrönte b.-gekleidete Jungfrau mit offenen Armen sitzt.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: b., g. und #, g.

Lewiecki, (Taf. 21.)

Michael L. wurde dd. Wien 14. März 1786 in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Getheilt von B., # und R., mit einem vorwärtsschenden s. Löwen überzogen.

Zwei Helme: I. der Löwe wachsend, II. ein # Flug.

Decken: b., s. und r., s.

Lewinski, (Taf. 21.)

von Lewin. Adalbert Wenzel L., Appellrath, wurde mit „Edler v. L.“ 5. April 1784 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von R. und S. 1. u. 4. ein s. Löwe, 2. u. 3. ein halber # Adler am Spalt.

Kleinod: Der Löwe wachsend zwischen # Flug.

Decken: r., s.

Liniewski, (Taf. 21.)

Ignaz L. wurde 1782 in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen (Przyjacieł): In S. zwischen zwei r. Herzen ein gestürztes blankes Schwert.

Kleinod: ein s. Federbusch.

Decken: r., s.

Lisowski, (Taf. 21.)

Ignaz, Johann u. Ludwig L. wurden 1782 immatrikulirt.

Wappen (Nowina): In B. ein gestürztes Schwert zwischen den Stollen eines gestürzten s. Hufeisens.

Kleinod: ein geharnischter Fuss knieend.

Decken: b., s.

Litynski, (Taf. 21.)

von Lityni, 1782 immatrikulirt.

Wappen (Grzymala): In G. eine r. Zinnenmauer mit Thor, unter welchem ein abgebrochener # Balken (Riegel), auf der mittelsten Zinne der Mauer aber ein # Kreuz sich zeigt.

Auf dem Helm fünf Federn r., g.

Decken: r., g.

Los, (Taf. 21.)

(Grafen)

Llos, von Grodkowa, in Galizien eingetragen 1782. Gegrafft in drei Linien vom K. Josef II. 1782, 1783 und 1789.

Wappen (Dambrowa): In B. ein s. Hufeisen mit drei g. Kreuzlein besteckt.

Kleinod: ein s. Flügel mit r.-geflüchten Pfeil durchstossen.

Decken: b., s.

Lozinski.

von Schwerdtreu. Michael L., k. k. Major erhielt 3. Okt. 1853 den galiz. Adelstand mit „v. Sch.“

Das Wappen, Leliwa mit Aenderung, ist mir z. Z. nicht bekannt.

Lubieniecki, (Taf. 21.)

(Grafen und Edelleute)

von Lubienca. Eingetragen 1782 u. 1808. In drei Linien gegrafft v. K. Josef II. 1783.

Stammwappen Rola: In R. eine s. Rose mit drei Sensenblättern besteckt.

Kleinod: ein Busch r., s. Federn.

Decken: r., s.

Gräfliches Wappen, Geviertet. 1. Rola, 2. Sas, 3. u. 4. zusammen Rogala (vorne in R. ein s. Widderhorn, hinten in S. eine r. Hirschstange.)

Vier Helme: I. ein # Adler, II. zum Stammwappen, III. ein Pfauenbusch von einem Pfeil durchstossen (zu 2) u. IV. das Widderhorn und die Hirschstange nebeneinander (zu 3. u. 4.).

Decken: r., s. mit Ausnahme von III., wo sie b., g.

Schildhalter: zwei g. Löwen.

Lucki, (Taf. 22.)

Llucki, zum Stamme Sas gehörend.

Wappen: In B. zwischen einem mit zwei s. Sternen besteckten g. Monde ein s. Pfeil.

Kleinod: ein Pfauenschweif.

Decken: b., g.

Bem. Als Kleinod kommen auch drei Federn von einem Pfeil durchstossen vor.

Lubomirski I, (Taf. 22.)

(Fürsten)

des h. r. Reichs Fürsten 1637, erneuert 1786. In Galizien begütert und eingetragen 1782 u. 1833.

Wappen (Srzeniawa alias Druzyna): In R. ein s. Schrägflus. Fürstenhut.

Schildhalter: zwei Geharnischte, deren jeder auf einen Schild gestützt ist. Der Schild des zur Rechten hat in R. einen g. Greif, der zur Linken ist getheilt von B. u. S., und zeigt oben einen s. Ring, unten einen r. Eselskopf.

Lubomirski II, (Taf. 22.)

zum Hause Srzeniawa gehörend, v. K. Josef II. in den Ritterstand erhoben.

Wappen: In R. ein schwebender s. Schrägflus mit einem g. Doppelkreuz besteckt, dessen unterer vorderer Arm fehlt.

Auf dem Helm sitzend vorwärts gekehrt ein g. Löwe zwischen r. Hörnern, welche aussen mit je 4 Schellen besteckt sind.

Decken: r., s.

Lueger, (Taf. 22.)

von Thurnfeld. Josef L., k. k. Kreishauptmann zu Sanok, erhielt den galiz. Ritterstand mit obigen Beinamen dd. Wien 11. Febr. 1787.

Wappen: Gespalten von B. u. R. Vorne auf gr. Fuss ein s. Zinnenthurn, hinten ein geharnischter Arm mit Säbel.

Zwei Helme: I. fünf Federn s., b., s., r., s. II. der Arm des Schildes.

Decken: b., s. und r., s.

Lyro, (Taf. 22.)

Josef Franz L., Rathspresident zu Lemberg, erhielt den galiz. Ritterstand 21. Okt. 1784.

Wappen: Geviert von S. und B. 1. u. 4. eine r. Rose, 2. u. 3. schräg gestellt zwei g. Sterne.

Zwei Helme: I. die Rose zwischen s., r. und b., g.-getheilten Flug, II. der g. Stern zwischen g., b. und r., s.-getheilten Hörner.

Decken: r., s. und b., g.

Malachowski I.

Mallachowski, von Kozlowego-Malachowa 1832 immatrikulirt.

Wappen: Gryf regelmässig.

Malachowski II.

(Grafen)

Mallachowski, von Malachowa. Gegrabt von K. Franz II. 1804 u. 1805.

Stammwappen Nalencz wie oben bei Lanczynski.

Ein vermehrtes Wappen wird im gräf. Taschenbuch 1863 beschrieben.

Zweimal gespalten und dreimal getheilt den 5. Platz nimmt ein gräflich gekrönter Herzschild mit den Stammwappen ein. Im Hauptschild ist 1. Niesobia, 2. Junosza, 3. Herbart, 4. Szreniawa, 6. Druzina (wie 4. doch ohne das Kreuzlein), 7. Abdank, 8. Poraj, 9. Belina, 10. Lis, 11. Topor u. 12. Prus I. (Alle diese Wappen regelmässig.)

Drei Helme: I. u. III. drei Federn r., s., II. zum Stammwappen.

Decken: r., s.

Schildhalter: zwei # Adler.

Manowarda, (Taf. 22.)

von Jana. Anastasius Eustachius M., Bürger zu Lemberg, erhielt den galiz. Adel dd. Wien 15. Febr. 1788 mit obigem Prädikat.

Wappen: Unter einem mit drei g. Sternen belegten b. Haupte, schräggetheilt von G. u. B. mit einem aufspringenden Ochsen in verwechs. Farben.

Kleinod: Drei Federn g., b.

Decken: b., g.

Marischler.

von Rotterheim. Franz M., Landrechtssekretär zu Tarnow, wurde v. K. Leopold II. 11. Jänner 1791 mit „v. R.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen z. Z. nicht bekannt.

Matkowski.

1782 u. ff. in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen: Sas wie oben bei Baczynski.

Michalski, (Taf. 22.)

von Rejowa, 1782 immatrikulirt.

Wappen (Korwin): In S. auf liegendem r. Aste sitzend ein Rabe mit g. Ring im Schnabel.

Kleinod: Drei s. Federn.

Decken: #, s.

Mier. (Taf. 22.)

(Grafen)

Torsten Myhr (sic) wurde 16. Okt. 1680 von Schweden geadelt. Seine Nachkommen wurden gegrabt von Oesterreich 30. Dez. 1777, in Galizien immatrikulirt 1782.

Wappen I: Geviert von S. in R. 1. u. 4. ein b. Balken, darin drei s. (alias g.) Sterne, 2. u. 3. drei g. Garben.

Auf dem Helm ein Mohrenkopf mit s. Stirnbinde.

Decken: r., s.

Schildhalter: zwei Mohren mit r. Binden, Schürzen und Handbogen.

Walspruch: Durum patientia frango.

Ich setze hier auch das Stammwappen (II) aus Svea Rikes Vapenbok Nr. 289 bei, welches das 1. u. 4. Feld mit gezahnter r. Bordur, das Feld 2. u. 3. aber b. zeigt.

Als Kleinod erscheinen drei Garben, jede mit g. Stern besteckt.

Die Decken sind b., s. und b., g.

Mierzejowski, (Taf. 22.)

von Mierzejowa, 1782 immatrikulirt.

Wappen (Szeliga): In G. ein r. Kreuzlein über liegendem r. Mond.

Kleinod: ein Pfauenbusch.

Decken: r., g.

Mikulitsch, (Taf. 23.)

Franz Michael M., galizischer Gubernialrath, wurde 1785 mit „Edler von“ in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviert. 1. in G. ein r. gewaffneter # Adler. 2. u. 3. in B. zwei s. Anker geschrägt. 3. in Gr. ein n. Fuchs.

Zwei Helme: I. der Adler, II. der Fuchs wie im Schild.

Decken: #, g. und b., s.

Milkuschitz, (Taf. 23.)

Edler von Milieski. Stanislaus M., Grosshändler in Krakau, wurde 1803 mit obigem Prädikate in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: In B. auf s. Wasser schwimmend ein Segelboot mit österreich. Flagge. (s. Balken in R.). Auf dem Helm ein # Flug. Decken: b., s.

Miller, (Taf. 23.)

von Zaklika. Mathias M., Hausbesitzer zu Lemberg, erhielt 1796 den galiz. Adelstand mit obigem Beinamen.

Wappen: Geviertet von B. u. #. 1. u. 4. ein s. Mülstein, 2. u. 3. ein g. Löwe.

Auf dem Helm zwischen # Flug wachsend ein g. Löwe einen s. Mülstein haltend.

Decken: b., g. (sic) und #, g.

Millkowski, (Taf. 23.)

Eduard Felizian M., wurde von K. Franz Josef I. 25. Okt. 1855 als Ritter anerkannt, und hierüber dd. Wien 1. Jänner 1856 das Diplom ausgefertigt.

Wappen (Prus 1^o): In R. ein s. Doppelkreuz, dessen unterer hinterer Arm fehlt.

Zwei Helme: I. ein geharnischter Arm mit Schwert, II. drei Federn r., s.

Decken: r., s.

Milzecki.

Josef M. wurde dd. 28. Juli 1783 galizischer Ritter.

Das Wappen (Odrowanz mit Aenderung) ist mir z. Z. nicht genau bekannt.

Mianczynski, (Taf. 23.)

(Beichsgrafen 1688)

Mionczynski bestätigt v. K. Franz II. 1803.

Wappen (Suche Komnaty): In R. ein s. beschlagenes # Jagdhorn mit g. Schnur, darüber ein s. Kreuzlein.

Kleinod: Drei Federn #, s., r. (alias #. g., r.

Decken: r., s. und #, s.

Mitscha, (Taf. 23.)

Franz A. M., Hofrath, wurde als Leopolds-Ordensritter dd. Wien 13. Sept. 1810 in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen (Leu): Geviertet von R. u. R. 1 u. 2 ein s. Löwe, 2 u. 3 vier hintere s. Schrägbalken.

Zwei Helme: I. der Löwe wachsend, II. drei Federn r., s.

Decken: r. s.

Mniszech, (Taf. 23.)

(Grafen)

Wandalin von, Josef, Michael u. Stanislaus, W. v. M. wurde 1783 von K. Josef II. gefraht.

Wappen: (Geviertet mit s. Herzschild, darin ein # Federbusch (Mniszech Stammwappen). Hauptschild 1. Topor, 2. Gryf, (der Greif g. mit Schwert) 3. Labendz u. 4. Gozdawa.

Auf dem Helm der # Federbusch.

Decken r., s.

Mniszek, (Taf. 24.) 23

von Buzenin zum Hause Poraj gehörend. 1782 in Galizien immatrikulirt.

Eine 1783 von K. Josef II. gefrahte Linie ist 1846, 29. Okt. mit Stanislaus, Grafen M. v. B., dem Sohne des Gefrahten im Mannstamme wieder erloschen. Von dem übrigen Geschlecht sind noch 1848 zwei männliche Mitglieder in den Adelsmatrikel eingetragen worden.

Wappen: In R. eine s. Rose. Kleinod die Rose.

Decken: r., s.

Mogilnicki, (Taf. 24.)

Johann M., Domkustos des griech.-kath. Kapitels zu Przemyśl erhielt den galiz. Ritterstand dd. Wien 30. Juli 1828.

Wappen: Getheilt von G. u. B. Oben wachsend ein # Adler, unten schwebend ein g. Kreuzlein.

Zwei Helme, auf deren jedem ein # Flug. Decken: #, g. u. b., g.

Morawski I.

des Wappens Dambrowa, (oben bei Los') 1782 bis 1846 mehrmals eingetragen.

Morawski II., (Taf. 24.)

1808 u. 1847 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: (Korab oder Lodzia II.) In R. ein g. Boot, dessen Stern u. Schnabel einen Löwenkopf bildet, darin ein s. Zinnenthurm. (Soll wohl ein Kriegsschiff alter Art vorstellen; wörtlich bedeutet Korab jedoch eine Arche und sinnbildlich die Arche Noä.)

Auf dem Helm die Schildfigur. Decken: r., g.

Morawski III.

Gryza-M.

Des Wappens Nalencz 1782 bis 1854 mehrmals immatrikulirt.

Morski, (Taf. 23.)

(Grafen und Edelleute.)

von Morska. 1782 in Galizien eingetragen. Alexander M. wurde 1784 von K. Joseph II. gefraht.

Wappen (Topor): in R. ein s. Beil an g. Stiel. Auf d. Helme dasselbe eingeschlagen. Decken: r., s.

Mosch, (Taf. 23.)

Karl M., Hofrath und Leopoldsordensritter zu Lemberg, erhielt den Ritterstand dd. Wien, 16. Jänner 1855.

Wappen: In B. vier 1. 2. 1. g. Sterne, von denen der obere doppelt so gross ist, als der untere (sic).

Zwei Helme, jeder einen b. Flügel tragend, von denen der vordere mit einem, der hintere aber mit 3 g. Sternen belegt ist.

Decken: b., g.

Moszczenski, (Taf. 23.)

(Grafen)

von Zbuszyn und Moszizenn, gefraht von K. Joseph II. 1788.

Wappen (Nalencz): in R., doch die Jungfrau auf am Helme blau gekleidet.

Schildhalter: Zwei g. Löwen.

Mustatza, (Taf. 24.)

(Freiherren)

von Sadogury. Theodor M., Gutsbesitzer in der Bukowina, erhielt dd. Wien 27. Jänner 1821 den galiz. Adels- u. Freiherrenstand.

Wappen: Getheilt von S. u. S. mit aufgelegtem b. Mittelschild, der einen gekrönten g. Anker enthält. Im Rückschild sind oben zwei b. Sterne, unten auf b. Wasser schwimmt ein Segelboot.

Drei Helme: I. ein b. Stern zwischen b., g.-übereckgetheilten Hörnern, II. ein # Doppeladler, III. ein g. Anker zwischen b., s.-übereckgetheilten Hörnern.

Decken: rechts b., d., links b., s.

Schildhalter: zwei wilde Männer mit Keulen.

Nachtigal, (Taf. 24.)

Johann N., Apotheker zu Zamosz, erhielt i. J. 1786 den galiz. Adelstand.

Wappen in B. auf gr. Dreieck ein n. Baumstamm mit Blätter-Ast, auf welchem eine Nachtigal sitzt.

Auf dem Helm die Schildesfigur.

Decken: b., g.

Napadiewicz, (Taf. 24.)

von Wienckowski. Dr. Nikolaj N., Professor zu Lemberg, wurde mit „v. W.“ geadelt 18. April 1835.

Wappen (Ines): In B. ein liegender g. Mond von drei, 1. 2. g. Sternen überhöht.

Kleinod: ein s. Federbusch.

Decken: b., g.

Neehay, (siehe Felseis.)**Niemyski, (Taf. 24.)**

1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Bialynia): In B. ein gestürztes g. Hufeisen, zwischen den Stollen ein g. Kreuzlein und über demselben ein s. Pfeil.

Kleinod: drei s. Federn.

Decken: b., g.

Niewiadomski, (Taf. 24.)

von Niewiadomy 1782 immatrikulirt.

Wappen (Prus. I^o): In R. ein s. Doppelkreuz mit abgeschnittenem vorderen Unterarm, beseitet von einem ganzen und einem halben gegeneinander gekehrten s. Hufeisen.

Kleinod: Drei s. Federn.

Decken: v., s.

Nikorowicz, (Taf. 24.)

Gregor N., Präses des galiz. Wechselgerichtes, erhielt dd. Wien 1781 den Ritterstand.

Aus derselben Familie wurden noch geadelt: Dominik N., Assesor des Wechselgerichtes, dd. Wien 16. Sept. 1782 mit dem ritterlichen Wappen, wie der vorhergehende, u. Joseph N., Handelsmann in Lodomerien, dd. Wien 3. April 1788. (Lezterer erhielt das Wappen II.)

Wappen I.: Schräg getheilt von B. u. S. mit einem auf der Schräge liegenden Anker in verwechselten Farben.

Zwei Helme: I. ein b., s.-gespaltener Anker, II. ein geharnischter Arm mit Säbel.

Decken: b., s.

Wappen II.: Schild wie oben, doch der Anker nach der entgegengesetzten Schräge.

Ein Helm mit dem Arm.

Decken: b., s.

Nowakowski, (Taf. 24.)

Stanislaus u. Leon N. sind 1782 à 1787 in Galizien immatrikulirt worden.

Wappen (trzy Ksienzyce — drei Monde) In R. drei liegende s. Monde.

Auf dem s. Helm drei s. Federn.

Decken: v., s.

Nowicki, (Taf. 24.)

Joseph von N., Gerichtsgeometer, erhielt 1800 den galizischen Ritterstand.

Wappen: In B. drei s. Feuerhaken im Dreipass.

Auf dem Helm die Schildesfigur vor b., (alias s.) Federbusch.

Decken: b., s.

Nowosielski.

Von dieser Familie sind 1782 u. ff. sehr viele Glieder in d. galiz. Adelsmatrikel eingetragen worden.

Wappen: Sas wie oben bei Baczynski.

Obuchowicz.

Daniel u. Mathias O. sind 1791 in die galiz. Adelsmatrikel eingetragen worden.

Wappen: Klucz oder Jasienczyk (oben bei Cieczerski).

Ochocki, (Taf. 25.)

von Wierzbowiec. Galiz. Adelstand mit obigem Prädikat für Anton O. dd. Wien 4. Mai 1807.

Wappen: In B. auf gr. Fuss ein weissgebarteter Mann mit Eichenkranz um's Haupt und einem langen weiten s. Gewand, das mit g. Sternen besät ist. In der Rechten hält derselbe mit s. Schleife zusammengebunden zwei g. Aehren, über ihnen ein gestürzter s. Mond, in der Linken einen Spiess mit g. Lanze.

Auf dem Helm ein s. Federbusch.

Decken: b., s.

Oebchelwitz, (Taf. 25.)

1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen; In B. ein s. Hahn (alias Henne) mit #, s. Schweif.

Auf dem Helm drei gr. Stengel, an deren jedem drei r. Rosen.

Decken: b., s.

Die in Polen übliche Form des Wappens Oebchelwitz gebe ich auf der Tafel sub O. II.

Oechsner, (Taf. 25.)

(Freiherrn)

Georg Ritter von O., Landrechtspräsident zu Lemberg, erhielt 1819 den Freiherrenstand.

Wappen (Lew): Getheilt von S. u. B mit einem Löwen in verwechs. Farben, der eine r. Rose mit gr. Stiel hält.

Zwei Helme: I. Die Rose zwischen s. Hörnern. II. die Löwen wachsend, b., s. getheilt.

Decken: b., s.

Oheral, (Taf. 25.)

Ignaz O., Direktor des Lezacsck-Distrikts in Galizien, wurde 1777 in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviertet von Gr. u. S., 1 u. 4 ein s. Anker, durch denselben gesteckt ein s. Kürass u. darüber ein s. Helm mit s. Federn. 2. u. 3. ein gr. Flügel mit einer sternförmig durchgeschlagenen s. Figur belegt.

Zwei Helme: I. ein Flügel wie ein Schild. II. drei Federn s., gr.

Decken: gr., s.

Olzewski I., (Taf. 25.)

1782 und 1838 in die Matrikel eingetragen.

Wappen (Lis): In R. ein dreifaches s. Kreuz, dessen unterster Vorderarm fehlt.

Kleinod: ein n. Fuchs wachsend.

Decken: r., s.

Olzewski II., (Taf. 25.)

1787 u. 1795 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (S'lepowron): In B. ein s. Hufeisen, zwischen den Stollen ein g. Kreuzlein und ein solches oben, davor aufliegend ein Rabe mit g. Ring im Schnabel.

Kleinod: Der Rabe wie im Schild.

Decken: b., g. und b., s.

Onyskiewicz. (Ta. 26.)

Die Brüder Ferdinand u. Heinrich, galiz. Statthaltereikoncipist, Rudolph Max, galiz. Advokat und Fortunat Ludwig O. wurden 1848 geadelt und 27. März 1853 in den Ritterstand erhoben.

Wappen (Jacyna): In R. ein s. Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein s. Pfeil und ein g. Doppelkreuz.

Zwei Helme: I. drei s. Federn, II. zwei Hörner s., r.-übereck getheilt.
Decken: r., s.

Omicinski, (Taf. 25.)

1782 u. 1843 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Junoscza): In R. schreitend ein g. gewaffneter Widder.

Auf dem Helm: der Widder wachsend.

Decken: r., s.

Oslawski, (Taf. 25.)

(Oslowski) Ritter von Janowiec. Mathias Valentin O., Advokat wurde 1818 mit „v. J.“ in den galizischen Ritterstand erhoben.

Wappen: (Korczak): In R. drei s. Balken.

Zwei Helme: I. zwei Hörner s., r.-übereck getheilt. II. Ebenso ein Flug.

Decken: v., s.

Ossolinski, (Taf. 25.)

(Grafen)

von Tenczyna, zum Hause Topor gehörend. Michael O. v. L. wurde 1785 von K. Joseph II. gefraht.

Wappen: Geviert mit eingeschobener b. Spitze, in welcher ein gekrönter g. Löwe, 1. u. 4. Topor, 2. u. 3. von S. u. R. gespalten mit einem Adler in verw. Farben.

Auf dem Helm: der Löwe wachsend mit dem Beile in den Pranken.

Decken: v., s.

Ostaszewski, (Taf. 25.)

Michael O. wurde dd. Wien, 15. 17. März 1785 in d. galiz. Adelstand erhoben.

Wappen (Ostojka): Getheilt von B. und R. mit zwei abgewendeten g. Monden, zwischen denen ein gestürztes blankes Schwert.

Auf dem Helm: fünf Federn g., b., g., r., g.

Decken: b., g. und r. g.

Ostrog.

(Grafen)

Adam, Martin, Alexander u. Isidor v. O., erhielten den Grafenstand vom K. Josef II. 1783.

Wappen (Nalencz): die Jungfrau gekrönt.

Ostrowski, (Taf. 25.)

Wappen: (Dambrowa mit Korab): Gespalten von B. und R., vorne ein s. Hufeisen mit drei g. Kreuzlein besteckt, hinter einem s. Zinnenthurm in einem g. Boot, dessen Spitze u. Stern in einen Löwenkopf endigen.

Auf dem Helm: ein s. Flügel mit g. Pfeil durchstossen.

Anm.: Ob die 1782 bis 1846 in die Matrikel eingetragenen O. (ohne Wappenangabe) hierher gehören, nescio.

Otock.

(Grafen)

von Gross-Otok. Stanislaus O. wurde 1784 von K. Joseph II. in den Grafenstand erhoben.

Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Pajanczkowski, (Taf. 25.)

1783 u. 1827 in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen: (Lubicz): In R. ein s. Hufeisen mit g. Kreuzlein besteckt und eben solchem zwischen den Stollen.

Kleinod: drei s. Federn.

Decken: r., s.

Pankowski, (Taf. 25.)

von Pan'ki. Paul Stanislaus P. wurde dd. Wien, 9. Nov. 1787 mit obigem Prädicat in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen (Gozdawa): Schräggetheilt von R. und S. mit einer auf der Theilung liegenden Lilie in verwechselten Farben.

Kleinod: Ein Flügel wie der Schild.

Decken: r., s.

Papara, (Taf. 26.)

Ritter von, 1821 und 1830 in Galizien immatrikulirt.

Stamm-Wappen (Paparona): In B. auf r. Kissen stehend eine s. Gans.

Auf dem Helm: wachsend der Erzengel Gabriel mit g. Harnisch u. blankem Schwert, in der Linken einen g. Schild mit r. Kreuz haltend.

Decken: r., s.

II. Ritterliches Wappen: Geviert mit s. Herzschild, in welchem der Erzengel Gabriel ganz steht. 1. u. 4. Paparona, 2. u. 3. Rys: in R. auf gr. Fuss springend und wiedersehend ein gekrönter n. Luchs.

Auf dem Helm: drei Gartenlilien, s., r., s. an gr. Stengeln, die mittlere mit g. Stern bedeckt.

Decken: b., s. und r. s.

Parys, (Taf. 26.)

Adam P. wurde 1808 von K. Franz I. gefraht.

Wappen: Dreimal gespalten und zweimal getheilt mit Mittelschild (Prawdzyk: in S. aus r. Zinnenmauer wachsend ein g. Löwe, ein # Sieb haltend—Stammwappen). Im Hauptschild ist 1. (in G. sechs r. Barentzen), 2. Pogonia, 3. Lis (in R.), 4. Wieniawa (in G.), 5. Tramby (in S.) 6. Kosciesza, 7. Gozdawa (die Lilie mit g. Stern belegt), 8. Leliwa, 9. Bogorya, 10. in R. ein gekrönter Rabe, eine Krone an einem Schwert durchsteckt haltend, 11. Rogala, 12. Poraj.

Vier Helme: I. Bogorya, II. Prawdzyk, III. die Figur von von 10, IV. Leliwa.

Decken: alle r., s.

Schildhalter: zwei g. Löwen.

Pawlowski, (Taf. 26.)

(Grafen)

Anton P. wurde 1810 von K. Franz I. in den Grafenstand erhoben.

Wappen (Slepowron): Geviertet von Slepowron (in V.) und Sas.

Drei Helme: I. drei s. Federn von g. Pfeile durchbohrt, II. der Rabe mit dem Ring, III. drei s. Federn.

Decken: I. u. II. Q., s., III. b., s.

Pernorowski, (Taf. 26.)

Johann, Demetrius u. Alexander P. wurden 1801 eingetragen.

Wappen (Sowak): In G. drei s. Gartenlilien an gr. Stengeln, die mit einer r. Schleife zusammengebunden sind.

Auf dem Helm: drei s. Federn.

Decken: r., g.

Petrino, (Taf. 26.)

(Freiherrn)

Apostolo Juan P. wurde dd. Wien 4. Mai 1836 in den galiz. Freiherrnstand erhoben.

Wappen: Unter b. Haupt in dessen vorderen Obereck eine aufgehende Sonne, im hinteren aber ein

g. Stern steht, in S. auf gr. Fuss ein brennender Berg, aus dem ein Phönix hervorwächst.

Drei Helme: I. zwischen g., b.-übereck getheiltem Flug eine g. Sonne, II. der Phönix wie im Schild, III. ein g. Stern zwischen b., s.-übereck getheilten Flüge.

Decken: rechts b., g., links b., s.

Schildhalter: zwei g. Löwen.

Petz. (Taf. 26.)

Anton P., Apotheker zu Lemberg und Tarnow, wurde 1806 mit „Edler von“ in d. galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: In g. ein # Doppeladler.

Auf dem Helm zwischen # Flug ein g. Mond.

Decken: # g.

Pietrzycki, (Taf. 26.)

1788 und 1818 immatrikulirt.

Wappen: In R. ein s. Streitkolben und ein s. Pfeil geschrägt.

Kleinod: Fünf s. Federn.

Decken: r., s.

Pininski.

(Grafen)

von Pinin. Georg und Stanislaus P. v. P. wurden 1780 von K. Joseph II. gegraft.

Wappen: Jastrizembiec (das Hufeisen, g. und das Kreuz s.)

Decken: b., s.

Podoski.

von Podosia, 1792 u. 1855 in Galizien eingetragen.

Wappen: Junosza, wie oben bei Omien'ski.

Podwinski, (Taf. 26.)

von Daubrowitschau, aus Böhmen stammend.

Wappen: Getheilt. Oben in R. ein geflügeltes s. Einhorn; unten in G. eine b. Spize u. drei Lilien in verwechselten Farben.

Kleinod: Das Einhorn wachsend.

Decken: r., s. und g., b.

Poeltenberg, (Taf. 16.)

Poelt von. Leopold P., k. k. Kabinetsekretär, wurde 1810 mit „v. P.“ geadelt und 26. April 1827 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: In R. zwischen zwei s. Zwillings-Schrägfäden, drei s. Bienen hintereinander.

Zwei Helme: I. ein # Adler, II. drei Federn s., r.

Decken: r., s.

Polanski, (Taf. 27.)

1794 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: In R. aus gr. Dreieck, wachsend drei (b.) Vergissmeinnicht.

Kleinod: Drei Federn s., r., b.

Decken: b., s.

Poletylo, (Taf. 26.)

(Grafen)

in Galizien eingetragen 1772, gegraft von K. Franz I. 1800.

Wappen (Trzy w dar): In R. drei s. Passionskreuze im Dreieck gestellt und von drei g. Sternen beseitet. Dem untern Kreuz fehlt der vordere Arm.

Kleinod: Drei Federn s., r., g.

Decken: r., s. und r., g.

Pollenburg, (Taf. 27.)

Poll, Edle von. Franz P., galizischer Landrath, wurde dd. Wien 21. Juli 1815 mit „v. P.“ geadelt.

Wappen: Geviertet von B. u. R., 1. u. 4. ein s. Zinnenthurm, 2. u. 3. zwei s. Sterne nebeneinander.

Auf dem Helm: zwischen # Flug zwei s. Sterne übereinander.

Decken: l., s. und r., s.

Poninski, (Taf. 27.)

(Fürsten und Edelleute)

des Hauses Lodzia. Karl P. wurde 1818, Alexander 1821 und Leander 1825 v. K. Franz I. in den Fürstenstand erhoben. Von der nichtfürstlichen Linie wurde noch 1847 Adam P. in Galizien eingetragen.

Wappen: In R. ein g. Boot.

Auf dem Helm: das Boot vor einem Pfauenbusch.

Decken: r., g.

Die Fürsten P. führen statt des Helmes einen Fürstenhut und als Walspruch: Telle est la vie.

Poniatowski, (Taf. 27.)

1782 in die galiz. Matrikel eingetragen.

Wappen (Ciolk): In S. auf gr. Fuss schreitend ein r. Ochse.

Kleinod: ein Busch r., s. Federn.

Decken: r., s.

Postel, (Taf. 27.)

von Leopoldski. Thomas P., Wirthschaftsverwalter zu Bolechow in Galizien erhielt 1800 den galiz. Adelstand mit „v. L.“

Wappen: Getheilt von B. und B. Oben wachsend ein Geharnischter mit Schwert, unten auf gr. Fuss schreitend ein g. Löwe.

Auf dem Helm: drei Federn r., g., b.

Decken: r., g. und b., g.

Pozniak, (Taf. 27.)

von Krziwkowicz. Johann P. wurde 2. Juli 1791 mit „Edler v. R.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen (Pozniak): In R. ein g. Balken; aus denselben wachsend ein Geharnischter mit Pfeil in der Brust; unter dem Balken ein s. T. in Form eines Ankers, unten durchlöchert und von einem g. Sterne hinten beseitet.

Auf dem Helm fünf s. Federn s., r., g., r., s.

Decken: v., s. u. v., g.

Pressen, (Taf. 27.)

Doktor Lorenz P., k. k. Gubernial-Protomedicus, wurde dd. Wien 15. Okt. 1801 in den Adelstand erhoben.

Wappen: In B. ein gr. Kranz, vor welchem geschrägt eine g. Schlange und ein blankes Schwert.

Kleinod: Drei Federn b., g.

Decken: b., g.

Przebendowski, (Taf. 27.)

von Przebendowa, 1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Kuna): In R. auf s. Dreifels sitzend ein g. Marder mit einem g. Reichsapfel in den Pfoten.

Auf dem Helme die Schildesfigur.

Decken: r., g.

Puszet, (Taf. 27.)

Ritter v., aus Frankreich stammend und dort Puget genannt.

Wappen: Geviertet von R. und G. mit r. Herzschild, darin ein gestürzter g. Pfeil von drei g. Sternen beseitet. 1. u. 4. ein s. Stern (alias auch eine g. Sonne), 2. u. 3. ein schreitender # Widder.

Zwei Helme: I. ein # Flügel von s. Pfeil durchstossen, II. wachsend ein n. Tiger.
Decken: r., g. und # g.
Schildhalter: zwei Tiger.

Raczynski, (Taf. 28.)

1790 u. 1811 in Galizien immatrikulirt.

Eine 1804 gegrabte Linie ist in Posen und Kurland angesessen.

Wappen (Nalencz): s. oben bei Lancynski.
Die Jungfrau auf dem Helm wird hier s.-gekleidet gefunden.

Rej, (Taf. 27.)
(Grafen)

1785 eingetragen. Kajetan R. 1808 von Franz I. gegrabt.

Wappen (Oksza): In R. eine s. Holzaxt.

Auf d. Helm dieselb. eingeschlagen (ähnl. w. Topor).

Decken: r., s.

Rodkiewicz, (Taf. 27.)

1785 in Galizien eingetragen. Kajetan B. wurde 1808 von K. Franz I. gegrabt.

1782 immatrikulirt zum Wappen Sas, resp. trzy Gwiazdy (drei Sterne) gehörend.

Wappen: In B. 3 g. Sterne im Haupt, darunter liegend ein g. Mond.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: b., g.

Rogalinski, (Taf. 27.)
(Grafen)

von Dzwonowa. Kaspar R. v. D. Wojewode, wurde 1787 von K. Joseph II. in d. Grafenstand erhoben.

Wappen (Lodzia): In R. ein g. Boot.

Auf dem Helm: I. das Boot vor gr. Pfauenbusch (Lodzia). II. zwischen s. Hirschstangen wachsend ein # Bär mit r. Rose zwischen den Tatzen (Rawicz). III. ein # Doppeladler. IV. ein aufliegender n. Falke mit gestürztem g. Hufeisen (zwischen dessen Stollen ein g. Kreuzlein) in der Krallen, (Jastrzembiec). V. ein geharnischter Arm, eine s. Fahne mit g. R. haltend.
Decken: alle r., g.

Schildhalter: zwei Geharnischte.

Romaszkan, (Taf. 27.)
(Freiherrn)

Nikolaus, Ritter v., II. Gutsbesizer in Horodenka, wurde im April 1857 in den Freiherrenstand erhoben.

Wappen: In s. aus gr. Fuss wachsend ein gr. Rosenstock mit fünf r. Rosen.

Auf dem Helm die Schildesfigur.

Decken: r., s.

Romer.

(Grafen und Edelleute)

von Chyszow: Eingetragen 1782 u. 1856. Ziprian R. v. C., wurde 1832 von K. Franz I. gegrabt.

Wappen (Jelita). Ob mit Aenderung? nescio.

Rosbierski.

Anton K., galizischer Appellrath, wurde 1813 geadelt.
Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Rosenthal.

Taulow v., Jos. R., k. k. Hofsekretär, wurde mit seinem Bruder, dem mährischen Gubernialrath, 1780 mit „v. Rosenthal“ in den galiz. Ritterstand erhoben, nachdem bereits 1749 ein Theodor Anton Rosenthal, böhmischer Hofsekretär, als Edler „Taulow von Rosenthal“ in den Adelstand erhoben war.

Wappen z. Z. nicht bekannt.

Roskosehny.

von Gfällenberg, Wenzel R., galiz. Landrath, wurde 1818 mit „v. G.“ geadelt.

Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Rottermund, (Taf. 28.)

von Kleczy. Alexander u. Martin II. wurden 1782 Andres und Wojciech R. v. K. 1787 in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen (Kotwic): Schrägetheilt v. R. u. B. Oben ein # Anker, unten ein g. Fisch, beide nach der Schräge liegend.

Auf d. Helm: der Fisch stehend zwischen # Flug.
Decken: b., g. und #, r.

Rozwadowski, (Taf. 28.)

(Grafen und Edelleute)

von Gross-Rozwadow. Ignaz R. wurde 1791 von K. Joseph II. gegrabt.

Von der nichtgräf. Linie wurden noch 1829 Mitglieder in d. galiz. Matrikel eingetragen.

Wappen (Trzy Tramby): In S. drei g. bespangte u. beschnürte # Jagdhörner 1. 2. zusammengestellt.

Kleinod: fünf Federn s., #.

Decken: #, s.

Russocki, (Taf. 28.)

(Grafen)

von Brzezia. Die Reichsgrafenwürde soll wie bei den Lanckoronski (s. oben) 1355 erworben sein. Die Bestätigung erhielt Nikolaus R. v. B. von Kaiser Franz 1803.

Wappen (Zadora): In B. ein feuerspeiender g. Löwenkopf (auch gekrönt).

Auf dem Helm derselbe.

Decken: b. g.

Rzewuski, (Taf. 28.)

(Grafen)

Leo Ritter v. R., Gutsbesizer in Galizien. Erhielt 1818 den Grafenstand.

Wappen (Krzywda): In B. ein s. Hufeisen, oben mit einem gespaltenen g. Kreuzlein besteckt, zwischen den Stollen ein ganzes solches Kreuzlein.

Auf dem Helm ein Busch s. Federn.

Decken: b., s.

Brzyszczewski, (Taf. 28.)

(Grafen)

Joseph Ritter v. R., k. k. Kämmerer, wurde 9. Sept. 1845 in den Grafenstand erhoben.

Wappen (Pobog): In B. ein s. Hufeisen mit g. Kreuzlein besteckt.

Kleinod: Ein s. Windspiel mit # Halsband, wachsend.

Decken: b., s.

Wahlspruch: Tendit ad ardua virtus.

Sacher, (Taf. 28.)

Joh. Nep. S., k. k. Salinen-Administrator in Galizien, wurde als Leopoldsordens-Ritter 1. April 1818 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: Getheilt v. B. u. R., oben eine g. Garbe, unten eine s. Salzkufe über einem geschrägten Hammer und Pickel.

Zwei Helme: I. die Garbe, II. zwei Federn r., s.

Decken: b., g. und r., s.

Sanguszko, (Taf. 28.)

(Fürsten)

Lubartowicz. Zum Stamme Pogon gehörend, Fürsten durch K. Josef II. 9. Juni 1785.

Wappen: In R. ein Ritter auf s. Ross, in der Rechten ein blankes Schwert, in der Linken einen s. Schild mit r. Doppelkreuz.

Fürstenhut.

Sapieha, (Taf. 28.)

(Fürsten)

Anerkennung des Fürstenstandes von K. Ferdinand I. 25. Februar 1840.

Stammwappen (Lis): In R. ein g. Wurfeisen mit 2 Querstäben.

Kleinod: ein s. Fuchs sitzend zwischen g. (alias braunen) Hörnern.

Decken: r., s.

Fürstliches Wappen: Zweimal getheilt. Oben und unten zweimal, in der mittleren Reihe einmal gespalten und der Schild sowohl als die einzelnen Felder mit schmaler g. Bordur eingefasst. 1. Stammwappen, 2. in # drei s. Lilien. 3. in R. ein geharnischter Arm, hinter welchem ein gestürzter s. Pfeil. 4. in R. auf gr. Fuss ein Ritter auf s. Ross mit r. Decke, am linken Arm einen # Schild mit g. Doppelkreuz tragend, in der Rechten einen Säbel schwingend. 5. in B. auf gr. Fuss ein Zentaur rückwärts gekehrt mit Handbogen und aufgelegtem Pfeil. 6. in B. ein g. Stab, an welchem unten und oben je zwei g. Kreuze, die oberen abwärts, die unteren aufwärts schräg voneinander gesteckt sind. 7. In R. ein g. Steigbügel in viereckiger Form. 8. in 5. eine gekrönte g. Säule.

Drei Helme: I. zwischen s. Hörnern sitzend ein n. Fuchs, II. der Ritter (ohne Ross) wachsend, III. ein mit Fürstenhut gekrönter # Adler mit Brustschild wie Feld 3.

Decken: I. u. III. r., s., II. g. u. b., s.

Sartori.

von Besztercze. Adam S., k. k. Apellrath, wurde 1786 mit „v. B.“ in d. galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen z. Z. nicht bekannt.

Sasulicz-Sasin, (Taf. 28.)

1782 in Galizien eingetragen.

Wappen (Labendz): In R. ein # gewaffneter s. Schwan, ein s. Vorhängeschloss im Schnabel haltend.

Auf dem Helm die Schildesfigur.

Decken: r., s.

Schmid.

Leopold, Friedrich Sch., k. k. Kreishauptmann in Zloczow, wurde 1808 v. K. Franz I. geadelt.

Wappen: z. Z. nicht bekannt.

Schulz, (Taf. 28.)

von Strasznicki. Leopold Sch., k. k. westgalizisch. Gubernialrath, wurde dd. Wien 16. April 1808 mit „v. St.“ geadelt.

Wappen (Kleinfeld): Gespalten und viermal getheilt v. S. u. R. in verwechselten Farben.

Kleinod: drei Federn r., s.

Decken: r., s.

Seeling, (Taf. 28.)

von Saulenfels. Anton S., k. k. Oberbergverwalter in Wielizka, wurde dd. Wien, 13. Juni 1807 in den Ritterstand erhoben mit „v. S.“

Wappen: Gespalten u. halbgetheilt. Vorne auf gr. Fuss eine g. Säule, hinten oben in G. ein # Adler, unten auf gr. Fuss, der mit drei s. Steinen (Salzblöcken) belegt ist, in B. ein Felsstollen, oben mit Tannenbäumen bewachsen.

Zwei Helme: I. die Säule zwischen b. Hörnern, II. den Adler.

Decken: b., g. und #, g.

Seredkiewicz.

Vinzenz S., Gutsbesitzer in Galizien, wurde 30. März 1806 geadelt.

Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Sertz, (Taf. 28.)

Edler von Ottensheim. Gottfried S. wurde 1806 mit „v. O.“ geadelt.

Wappen: Geviertet von S. u. #, 1. u. 4. ein hinterer b. Schrägbalken mit drei s. Sternen belegt, 2. u. 3. ein g. Adler.

Auf dem Helm drei Federn #, g.

Decken: b., s. u. #, g.

Siekierzynski.

(Grafen und Edelleute)

eingetragen 1782 ff. Eine Linie gegrabt von Kaiser Josef II. 1783.

Wappen (Zadora): Feuerspeiender g. Löwenkopf.

Decken: b., g. (s. oben bei Russocki.)

Sielecki I.

1802 u. 1803 in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen: Sas, wie oben bei Baczynski.

Sielecki II., (Taf. 30.)

alias Sielicki: 1806 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Korczak): In R. drei schwebende s. Balken.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: r., oben bei Daleszynski.

Sielski, (Taf. 29.)

von Lubicz. Johann S. wurde 1791 mit „v. L.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Unten g. Haupt, darin ein wachsender gekrönter # Adler, in B. ein g. Sparren von drei gestürzten g. Eicheln beseitet.

Auf dem Helm ein gekr. # Adler.

Decken: #, g. u. b., g.

Bem.: In der Matrikel ist er schon 1782 als adelich eingetragen.

Siemienski, (Taf. 30.)

(Grafen)

von Stawczyzna. Zum Stamme Dambrowa gehörend, gegrabt von Maria Theresia 1769, in Galizien eingetragen, zuletzt 1851.

Wappen: wie oben bei Los.

Sierakowski I., (Taf. 29.)

(Grafen)

des Stammes Ogoneczyk, gegrabt von Maria Theresia 1775.

Wappen: In R. ein halber g. Ring mit gr. Edelstein in der Mitte, auf welchem eine s. Pfeilspize steht.

Kleinod: Zwei s. Arme an halbem Ring (ohne Stein und Pfeilspize) haltend.

Decken: r., g.

Schildhalter: Zwei g. Löwen.

Sierakowski II., (Taf. 29.)

Ludwig S. ist 1782 in die galiz. Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen (Dolenga): In R. ein mit g. Kreuzlein bestecktes s. Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein gestürzter g. Pfeil.

Kleinod: Ein s. Flügel von dem Pfeil durchstossen.

Decken: r., s.

Sigert, (Taf. 29.)

von Sigertstein. Johann S., Arzt, wurde 15. Mai 1781 von K. Leopold II. mit „v. S.“ geadelt.

Wappen: In B. auf gr. Fuss ein s. Felsberg von drei. 1. 2., s. Sternen beseitet.

Auf dem Helm drei Federn, b., s., b.

Decken: b. s.

Signio, (Taf. 29.)

Die Brüder Franz, Andreas, Johann und Hilarius S., wurden dd. Wien, 20. April 1792 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen (Labendz): In B. auf s. Wasser schwimmend ein s. Schwan.

Auf dem Helm der Schwan stehend.

Decken: b., s.

Sikorski.

In die Matrikel eingetragen 1782 u. ff.

Wappen (Illagowski): Wie oben bei Karnicki, doch die Decken durchweg r., s.

Singer, (Taf. 29.)

von Wyssogurski. Franz S., k. galiz. Fiskal-Adjunkt, wurde 15. Februar 1788 mit „v. W.“, und ebenso 1794 Johann S., Fiskaladjunkt und Ignaz S., Doktor der Medizin geadelt.

Wappen: In B. auf gr. Fuss ein s. Felsberg von zwei Sternen beseitet.

Auf dem Helm ein # Adler mit der g. Chiffre J. II. (Josef II.) auf der Brust.

Decken: b., g.

Skarbek.

(Grafen)

von Góry, des Wappens Abdank, gegrabt von Maria Theresia 1778.

Wappen: s. oben bei Leszczyński.

Skopowski, (Taf. 29.)

von Skopowa zum Hause Jastrzembiec zählend, 1787 u. 1846 immatrikulirt.

Wappen: In G. ein gestürztes b. Hufeisen mit b. Kreuzlein zwischen den Stollen.

Auf dem Helm ein n. Habicht, die Schildfigur haltend.

Decken: b., g.

Skórski, (Taf. 29.)

Franz S. erhielt 20. Jänner 1791 den galiz. Adelstand.

Wappen (Jastrzembiec): Gespalten von B. u. G. mit einem gestürzten Hufeisen und einem Ankerkreuzlein darüber, beides in verwechs. Farben.

Auf dem Helm drei Federn g., b.

Decken: b., g.

Skowronski, (Taf. 29.)

1809 in die galizischen Matrikel eingetragen.

Wappen (Tempa podkowa): In R. ein g. Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein s. Doppelkreuz, dessen unterer Vorderarm fehlt.

Kleinod: ein # Flügel.

Decken: r., g.

Skrochowski, (Taf. 29.)

Johann S., Handelsmann, erhielt dd. Wien, 2. Aug. 1788 den galiz. Adelstand.

Wappen: Schräggetheilt von S. und B. Oben gegenschräg wachsend ein # Adler, unten ein Eichenkranz.

Auf dem Helm drei Federn #, s., b.

Decken: #, s. und b., s.

Skrzyszowski, (Taf. 29.)

Paul S. erhielt 1788 von K. Joseph II. eine Adelserkennung und dessen Sohn, Jos. v. S. wurde 29. Sept. 1817 in den Ritterstand erhoben.

Wappen (Gryf): In R. ein s. Greif.

Zwei Helme: I. der Greif wachsend, II. zwei Hörner s., r. — übereck getheilt.

Decken: r., s.

Skarczynski, (Taf. 29.)

Ignaz S., galiz. Appellrath, wurde 1. Dezbr. 1780 in den Ritterstand erhoben.

Wappen (Zadora): Geviertet von B. und R. 1. u. 4. ein achtstraliger g. Stern, 2. u. 3. ein g. Löwenrumpf g. Flammen speiend (Zadora).

Zwei Helme: I. ein b. Flügel mit dem Stern, II. ein r. Flügel mit dem Löwenrumpf belegt.

Decken: b., g. und r. g.

S'lepownski, (Taf. 30.)

von S'lepownów. Karl Theofilus S., v. S. 1782 immatrikulirt.

Wappen (S'lepown): In B. ein gestürztes s. Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein g. Kreuzlein, auf welchem ein Rabe mit g. Fingerring im Schnabel sitzt.

Auf dem Helm der Rabe aufliegend.

Decken: b., g.

Solski, (Taf. 30.)

Franz Xav. S., galiz. Appellrath, wurde 18. August 1788 in den Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviertet. I. in R. eine s. Rose, 2. in R. 3g. Schrägbalken. 3. in B. an s. Felsberg aufspringend ein g. Löwe, 4. in B. eine g. Sonne (Namensanspielung).

Zwei Helme: I. d. Rose zwischen s., r. Hörnern, II. eine offene Hand vor s. Federbusch.

Decken: r., s. und b., g.

Spatschek, (Taf. 30.)

von Staarfeld. Mathias Friedr. S., k. k. Hauptmann, erhielt den galiz. Adel mit „v. St.“ dd. Wien 30. April 1787.

Wappen: Eine schöne Gegend mit blauem Himmel, gr. Bergen und einer Dorfkirche im Hintergrund, über den Bergen fliegen hintereinander drei Staare.

Auf dem Helm wachsend ein Geharnischter mit r. Federbusch, in der Rechten ein Schwert haltend.

Decken: b., s.

Spaventi, (Taf. 30.)

di St. Giorgio. Joh. Franz Anton Agaritus S., Dr. med. et phil., wurde wegen seiner Gelehrsamkeit mit obigem Prädikat von Maria Theresia in den Ritterstand erhoben dd. Wien, 20. Mai 1776.

Wappen: Gespalten von G. u. B. mit r. Fuss, darin drei g. Schrägbalken. Oben vorne ein g. Löwe, hinten ein g. Hirsch.

Zwei Helme: I. d. Löwe, II. d. Hirsch, wachsend.

Decken: b., g.

Sporek, (Taf. 30.)

(Grafen)

Reichsgrafen, 23. Aug. 1664, erhielten 1786 die galiz. Matrikel.

Wappen: Geviertet von G. und R. mit gräflich gekröntem Herzschild, welcher in B. einen Türkenkopf mit s. Bart u. Turban enthält. 1. u. 4. ein gekr. # Doppeladler, 2 u. 3. auf gr. Fuss ein gekr. s. Löwe, ein #, g. geviertetes Panner haltend.

Fünf Helme: I. ein Pfauenbusch, II. der Löwe mit dem Panner wachsend, III. der Doppeladler, IV. ein Türke wachsend mit g. Gewand und r. Mantel, in der Rechten einen Streitkolben haltend, V. ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: rechts #, g., links r., s.

Spielmann, (Taf. 30.)

Johann Alois S., Landrechtssekretär, erhielt den galizischen Adelstand dd. Wien 28. Aug. 1787.

Wappen: In B. eine g. Leier von zwei g. Sternen beseitet.

Kleinod: Ein geschlossener Flug b., g.

Decken: b., g.

Stadnicki, (Taf. 30.)

(Grafen)

von Stadnik auf Roz'nowie gegrabt in zwei Linien 1783 u. 1788. Diese beiden, sowie auch eine Linie im einfachen Adelstand sind in Galizien immatrikulirt u. angesessen.

I. Wappen der (jüngeren) Linie 1783. Ueber b. Haupte, darin ein g. Posthorn, geviertet mit Mittelschild, welcher das Stammwappen (S'reniawa) enthält: In R. ein schwebender s. Schrägfuß am oberen Ende mit g. Kreuzlein besteckt. 1. in R. ein s. Breitheil (Topor), 2. getheilt von R. u. G. mit einem Pfeil, dessen Spitze s., der Flitsch aber # in Form eines Adlerschweifes ist (Niesobia), 3. in R. schreitend ein s. Ross mit # Leibgurt (Starykon) und 4. in S. drei beschlagene # Jagdhörner im Dreipass gestellt (Tramby I^o).

Drei Helme: I. das Beil eingeschlagen, II. ein sizender s. Löwe zwischen zwei geschürzten, g.-beschlagenen s. Jagdhörnern, welche aussen mit g. Schellen besteckt sind, (zum Stammwappen). III. vier Federn g., s., #.

Decken: r., s.

Schildhalter: Zwei Tiger.

II. Das Wappen der (älteren) Linie 1784 ist das obenbeschriebene, doch ohne das Haupt und mit einer b. s.-geschachten Bordur um den Schild.

Fünf Helme: I. u. II. das Beil eingeschlagen, III. der Löwe sizend (ohne die Hörner), IV. drei s. Federn, V. ist leer (sic).

Decken: I. u. V. b., s., die übrigen r., s.

Drei s. Schildhalter: wie oben.

Starzenski, (Taf. 30.)

(Grafen)

zum Wappen Lis gehörend. Gegrabt von K. Joseph II. 20. Dezember 1780.

Wappen: In R. ein s. Wurfeisen mit zwei Querstäben.

Auf dem Helm wachsend ein n. Fuchs.

Decken: r., s.

Stebnicki, (Taf. 30.)

Josef und Balthasar St. sind 1782 immatrikulirt worden.

Wappen (Przestrzal): In R. ein blankes Schwert von einem s. Pfeil schräg durchstossen.

Auf dem Helm eines Taubem. Oelzweig im Schnabel.

Decken: r., s.

Stelzhammer, (Taf. 30.)

Paul St., galiz. Landrechtssekretär, wurde dd. Wien 28. Aug. 1787 geadelt.

Wappen: Getheilt von S. u. B. mit einem gekr. Doppeladler in verwechs. Farben.

Kleinod: Der Doppeladler wie im Schild.

Decken: b. s.

Stentsch. (siehe Szczaniecki.)

Stix, (Taf. 30.)

von Sanbergen n. Jos. Romuald St., Kreiskommissär in Galizien, wurde dd. Wien 29. Mai 1891 mit „v. St.“ geadelt.

Wappen: Halbgespalten u. getheilt v. G., R. u. B. Vorne ein # Adler, hinten ein geharnischter Arm mit Schwert, unten ein s. Fluthbalken.

Auf dem Helm der Arm zwischen # Flug.

Decken: #, g. und r. s.

Stojanowicz, (Taf. 31.)

Andreas St., Bürgermeister zu Zolkiew, wurde dd. Wien 21. Dezbr. 1789 geadelt.

Wappen: In B. ein s. Schrägebalken, belegt mit zwei gestürzten g. Füllhörnern (darin Trauben, Früchte und Blumen) hintereinander. Oben ein s. Wind, unten auf gr. Fuss fünf g. Aehren.

Kleinod: Die Aehren.

Decken: b., s.

Strojkowski, (Taf. 31.)

Dr. Ignaz David St., k. k. Ministerialrath, wurde als Ritter des Leopoldsordens in den Ritterstand erhoben dd. Wien, 25. November 1852.

Wappen (Strzemien): In R. eing. Steigbügel. **Zwei Helme:** I. zwischen r., g.-getheiltem Flug ein aufrechtes blankes Schwert, vor demselben eine g. Waage, deren Zunge mit einem kaiserl. Adler besteckt ist. II. ein s. Federbusch.

Decken: r., g. und r., s.

Strus, (Taf. 32.)

von Komorowa. 1782 und 1790 eingetragen.

Wappen (Korczak): In S. drei schwebende r. Balken.

Kleinod: Eine g. Schale, aus der ein s. Bracke hervorwächst.

Decken: r., s.

Bem: Das Wappen Strus kommt auch normal, d. h. in den Farben des Schildes verkehrt vor.

Strzeminski.

in Galizien eingetragen 1782.

Wappen Stzemien (s. ob. b. Strojnowski).

Suchodolski, (Taf. 32.)

eingetragen 1782. Eine Linie ist 1800 von K. Franz II. gegrabt worden.

Wappen (S'lepowron): In B. ein s. Hufeisen, darauf ein Rabe mit g. Ring im Schnabel.

Auf dem Helm der Rabe aufliegend.

Decken: b., g. und b., s.

Stupnicki.

Theodor St. erhielt den galiz. Adel v. K. Franz I. 1820. Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

S'wistelnicki, (Taf. 31.)

von Stwistelnik. Michael S., Kaufmann zu Komarno, wurde dd. Wien, 24. Juli 1793 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: In B. über zwei gewellten s. Balken ein s. Anker.

Auf dem Helm ein Pfauenbusch.

Decken: b., s.

Szachlacki, (Taf. 31.)

von Baracka. Stefan Magno S. wurde dd. Prag 19. Juli 1593 von K. Rudolf II. in den Ritterstand erhoben.

Wappen: In R. ein b.-gekleideter Ungar mit s. Mütze und s. Reigerfeder, auf dem Rücken einen g. Köcher, im rechten Arm aber einen von einem s. Pfeil durchstossenen Rosskopf tragend.

Auf dem Helm ist derselbe Ungar wachsend, aber geharnischt und mit b. Mütze, zwischen s. r. Flug.

Decken: r., s. und b., g.

Szaniawski.

(Grafen)

Stanislaus S. ist 1800 von K. Franz II. gegrafft worden.

Das Wappen ist Junosza. Ob mit oder ohne Aenderung ist mir z. Z. nicht bekannt.

Szczaniecki, (Taf. 31.)

von Stentsch, des Namens Osorya.

Wappen: In B. eine g. Radfelge mit drei g. Speichen an halber Nabe.

Auf dem Helm drei Federn b., s., g.

Decken: b., g.

Szydlowski, (Taf. 31.)

1782 immatrikulirt, zum Wappen Jelita gehörend.

Wappen: In R. drei g. Lanzen geschrägt, von denen die mittlere gestürzt.

Auf dem Helm zwei r., s. gestreifte Fähnlein, dazwischen ein s. Zinnenthurm.

Decken: r., g.

Tarnawski.

1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen Sas, wie oben bei Baczynski.

Tarnowski, (Taf. 31.)

(Grafen)

Gegrafft von K. Joseph II. 1785.

Wappen (Leliwa): In B. ein g. liegender Mond, darüber ein g. Stern.

Auf d. Helm d. Schildfigur vor einem Pfauenbusch.

Decken: b., g.

Taszycki.

von Sustawca, 1782 in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen Strzemien, s. oben bei . . .

Terlecki, (Taf. 31.)

1782 und ff. in Galizien eingetragen, zum Stamme Cholewa oder Klamry gehörend.

Wappen: In R. voneinander gekehrt zwei s. Klammern.

Kleinod: Ein Busch s. Federa.

Decken: r., s.

Tetmayer, (Taf. 31.)

von Przerwa. Stanislaus T., Tarnower Landrechts-Sekretär, und dessen Brüder Adalbert und Alexander wurden 1794 mit obigem Beinamen in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: Geviertet von G. und B. 1. die obere und 4. die untere Hälfte eines b. Löwen. 2. die obere und 3. die untere Hälfte eines g. Ringes.

Auf dem Helm ein b. Löwe wachsend.

Decken: b., g.

Thanhauser, (Taf. 31.)

Karl Th., Distrikts-Direktor, erhielt 1777 den galiz. Ritterstand.

Wappen: in einem fünfmal von G. und B. getheilten Schilde eine eingepfropfte Spize, darin auf gr. Dreieck eine gr. Tanne.

Zwei Helme: I. ein g., b. fünfmal getheilter Flügel, II. die Tanne wie im Schild.

Decken: b., g. und gr., s.

Theodorowicz, (Taf. 32.)

Ritter von Kaminiczanul.

Wappen (Serce): In S. ein gestürztes r. Lindenblatt zwischen zwei geschrägten r. Palmblättern.

Auf dem Helm ein gr. Kranz und ein Palmzweig von zwei fliegenden s. Tauben gehalten.

Decken: r., s. Unter dem Schilde auf s. Bande in armenischen Lettern der Wahlspruch: Katschabred (zu deutsch: muthvoll.)

Tilly, (Taf. 31.)

von Tilowa. Johann Joseph T. wurde dd. Wien, 27. Juni 1766 in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Getheilt v. B. u. G. Oben ein g. Löwe, welcher einen g. Eichenzweig hält, unten eine s. Lilie.

Zwei Helme: I. ein # Federbusch, II. die s. Lilie.

Decken: b., g. und b., s.

Titz, (Taf. 32.)

von Cespar. Martin T. wurde i. J. 1191 als k. k. Hauptmann geadelt.

Wappen: In R. ein s. Balken mit einem von zwei g. Sternen beseiteten g. Monde belegt. Oben wachsend ein # Adler, unten ein geharnischter Arm, ein g. Kreuzlein haltend.

Auf dem Helm ein # Adler wachsend.

Decken: r., s.

Tolkacz, (Taf. 32.)

von Hajan, Andreas, wurde 1782 in die galiz. Matrikel eingetragen.

Wappen (Kotwicz I^o): In R. ein s. Balken.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert.

Decken: r., s.

Torunski, (Taf. 32.)

Josef T. wurde 1782 immatrikulirt.

Wappen (Krygier): Gespalten von G. und K., vorne ein #, hinten ein s. Flügel.

Auf dem Helm ein s., # Flug.

Decken: #, g. und r., s.

Treter, (Taf. 32.)

von Lubomirza, geadelt (?) von K. Franz Josef I. 1853.

Wappen (S'reniawa): In R. ein schwebender Schrägflus.

Auf dem Helm ein gr. Lindwurm, feuerspeiend.

Decken: r., s.

Treutler, (Taf. 32.)

von Traubenberg. Franz Karl und Anton Alois T. wurden 1804 mit „v. T.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Gespalten von G. und B. Vorne ein nackter Arm eine pp. Traube mit gr. Stiel u. Blättern haltend, hinten auf gr. Fuss zwei g. Aehren.

Auf dem Helm drei Federn b., g.

Decken: b., g.

Trnka, (Taf. 32.)

von Aschendorf (auch Eschendorf). Johann Wenzl T., Postmeister zu Snyatin, wurde dd. Wien, 20. Jänner 1786 mit „v. A.“ in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Getheilt von B. und R. Oben ein halbes s. Ross, unten liegend eine g. Lanze, darunter ein s. Stern.

Zwei Helme: I. der Stein zwischen # Flug, II. das Ross wachsend.

Decken: r., s. und b., s.

Trzienski, (Taf. 32.)

Ritter von, des Stammes Leliwa.

Wappen: In B. auf gr. Fuss übereinander springend zwei s. Winde; im Schildhaupt ein g. Stern innerhalb der Sichel eines liegenden g. Mondes.

Kleinod: Ein Pfauenbusch mit dem Stern und Mond belegt.

Decken: b., g.

Tschirsch, (Taf. 32.)

Ritter von Siegstätten. Franz Josef Tsch., Distriktsdirektor zu Neusandez, wurde 1778 mit obigem Beinamen in den Ritterstand erhoben.

Wappen: Geviertet am G. u. B. 1. u. 4. ein r. Ochsenkopf mit einem r. Stern zwischen den Hörnern. 2. u. 3. ein geharnischter Arm mit durchgestecktem gr. Kranz, eine s. Fahne mit zwei r. Streifen durchzogen haltend.

Zwei Helme: I. der Arm wie im Schild, II. ebenso der Ochsenkopf.

Decken: r., g. und b., s.

Turkul, (Taf. 32.)

1782 und 1831 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Ostoj): In R. zwischen zwei g. Monden ein gestürztes Schwert.

Kleinod: Ein geharnischter Arm, der einen Turban an seinem Säbel angespiesst hält.

Decken: r., g.

Bem.: Das Kleinod kommt auch wie T. II. vor, d. h. ein r. Arm, der den Turban an eine Lanze gespiesst abwärts hält.

Turski, (Taf. 33.)

1834 in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen (Rogala): Gespalten von S. u. R., vorne eine Hirschstange, hinten ein Bockshorn, beides in verwechs. Farben, auf dem Spalte ein g. Kreuzlein.

Kleinod: Die Hirschstange und das Bockshorn nebeneinander.

Decken: r., s.

Tiszkiewicz, (Taf. 32.)

(Grafen und Edelleute)

des Hauses Leliwa. In Galizien immatrikulirt 1782. Eine Linie ist von K. Sigmund von Polen 1516 gegrafft und schreibt sich T.-Kalenicki.

Wappen Leliwa verbunden mit Sanguuszko, in der Art, dass der Reiter Sanguuszko einen Schild

mit dem Wappen Leliwa trägt. (Nach Andern ist das Wappen Leliwa auf der Pferddecke angebracht.)

Ufniarski.

1782 in Galizien eingetragen.

Wappen Przestrzal wie oben bei Stebnicki.

Ullrich, (Taf. 33.)

von Ullrichsthal. Franz U., Kreiskommissär, erhielt 1798 den galiz. Adelstand mit „v. U.“

Wappen: In B. ein g. Schrägbalken, über den in derselben Richtung drei r. Fäden gezogen sind. Der Balken wird oben von einer g. Krone, unten von einem geharnischten Arm mit Schwert beseitet.

Kleinod: Drei Federn b. g. r.

Decken: b., g. und r., g.

Uruski, (Taf. 33.)

(Grafen)

Severin Mathias Kasimir K., dessen Familie seit 1782 in Galizien eingetragen war, wurde 1844 von K. Ferdinand I. gegrafft.

Wappen (Sas): In B. ein liegender g. Mond mit zwei n. Sternen besteckt, dazwischen ein s. Pfeil.

Decken: b., g.

Schildhalter: Ein Pferd und ein Stier.

Wahlspruch: Ages.

Vlachowiecz, (Taf. 33.)

Die Brüder Peter, Paul, Nikolaus, Demetrius und Simon V. erhielten 1794 den galiz. Adelstand.

Wappen: In B. auf s. Wasser ein aus dem Hinterrande des Wassers hervorbrechendes g. Boot, auf dessen Schnabel ein Arm mit Säbel, an welchem ein Türkenskopf gespiesst ist. (Der Arm ist wie der Aermel einer Militärgrenzer-Uniform, nämlich braun mit g.-bordirtem b. Aufschlag gekleidet.)

Auf dem Helm der Arm wie im Schild.

Decken: b., s.

Walewski, (Taf. 33.)

(Graf.)

Die Familie ist 1782 in Galizien immatrikulirt und wurde ein Mitglied von Napoleon gegrafft.

Wappen (Kolumna): Gespalten und halbgetheilt von B., R. und B., vorne eine gekrönte Säule (Kolumna), hinten oben ein blankes Schwert (französ. Militär-Grafen-Beizeichen), unten eine s. Binde (Nalencz).

Auf dem Helm die Säule.

Decken: b., s.

Wapinski, (Taf. 33.)

von Pieliak. Andreas W., Kaufmann zu Jaroslaw, erhielt 1799 den galiz. Adel mit Beinamen.

Wappen: Geviertet von B. und S. 1. u. 4. ein s. Felsberg. 2. u. 3. ein liegender b. Mond.

Kleinod: Drei Federn b., s.

Decken: b., s.

Weber I. (Taf. 33.)

von Ehrenzweig. Vinzenz W., Landrath in Tarnow, wurde dd. Wien, 24. Dezbr. 1811 mit „v. E.“ in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Durch einen s. Fluss schrägetheilt von B. u. G. Oben drei g. Sterne, unten ein # Anker schräggelegt mit gr. Zweig umwunden.

Kleinod: Ein g. Stern zwischen b. Flug.

Decken: b., g.

Weber II. (Taf. 33.)

von Rittersdorff. Johann W., Banquier zu Lublin, erhielt 1805 den galiz. Ritterstand mit „v. R.“

Wappen (Schampach): In Gr. ein g. Löwe, welcher in der einen Pranke ein Schwert, in der anderen eine r. Rose mit g. Stiel und Blättern hält.

Zwei Helme: I. wachsend ein g. Löwe, II. ebenso ein s. Einhorn.

Decken: gr. g.

Wensierski, (Taf. 33.)

(Grafen)

Wesierski, z. Hause Belinagehörig. Grafen. 1854.

Wappen: In B. drei voneinandergekehrte s. Hufeisen, darüber ein gestürztes blankes Schwert.

Kleinod: Ein aufliegender Rabe mit g. Ring im Schnabel.

Decken: b., s.

Widitz, (Taf. 33.)

von Widichhaszi. Michael W., galiz. Landrechts-Protokollist, wurde mit „v. W.“ in den galiz. Ritterstand erhoben dd. Wien 22. April 1789.

Wappen: In B. ein g. Schragen, oben von einem menschlichen Auge, unten von einem g. Löwen mit Schwert besetzt.

Zwei Helme: I. der Löwe des Schildes wachsend, II. vier Federn g. b.

Decken: b. g.

Widmann, (Taf. 33.)

Joseph W., Landrath zu Lemberg und dessen Bruder Anton, Direktorial-Konzipist, wurden dd. Wien 21. Nov. 1791 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Schräggetheilt von I. u. R. mit einem geharnischten Arm, der ein Schwert hält.

Auf dem Helm der Arm.

Decken: r., s. und b. s.

Wielhorski, (Taf. 34.)

(Grafen)

des Stammes Kierdeja. Michael W. wurde 1787 von K. Joseph II. geadelt.

Wappen: Gespalten von B. u. R. Vorne drei s. Lilien übereinander.

Kleinod: Drei Federn b. s. r.

Decken: b., s. und r., s.

Wielopolski, (Taf. 34.)

1782 u. 1808 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Starykon): In R. auf gr. Fuss schreitend ein s. Ross mit # Leibgurt.

Auf dem Helm ein Beil eingeschlagen.

Decken: r. s.

Wiesollowski.

(Grafen)

zum Wappen Ogonczyk gehörend, geadelt von K. Joseph II. 1780.

Wappen: Wie oben bei Kuczborski.

Wiktor, (Taf. 34.)

von Wiatrowic. 1828 bis 1854 immatrikulirt.

Wappen (Brochwiez 2^o): In R. ein s. alias (n.) Hirsch.

Kleinod: Ein Pfauenbusch.

Decken: r., s.

Wislocki

von Kalczyc, 1782 in Galizien immatrikulirt.

Wappen Sas wie oben bei Baczynski.

Wodzicki

(Grafen)

von Granowa. Elias W. von G. wurde 1782 in Galizien immatrikulirt und 1799 von Kais. Franz II. geadelt.

Wappen Leliwa, wie oben bei Tarnowski.

Wokurka

von Pflichtenheld. Vinzenz W., Kriminalrichter zu Wisnice, wurde 1792 in den galizischen Adelstand erhoben.

Wappen: z. Z. nicht bekannt.

Wolanski, (Taf. 34.)

1800 u. 1841 in Galizien immatrikulirt.

Wappen (Przylacieł): In S. zwei r. Herzen nebeneinander, von einem blanken Schwert durchstossen.

Kleinod: Ein s. Federbusch.

Decken: r., s.

Bem.: Es gibt daselbst noch zwei Familien d. N., die eine zum Wappen Prawdzic, die andere zum Wappen Sas gehörend, ich weiss jedoch nicht mit welchen Aenderungen.

Wolfsthal, (Taf. 34.)

Wolf von, Franz Anton W., Handelsmann, wurde dd. Wien, 26. Nov. 1783 mit „v. W.“ in den galiz. Ritterstand erhoben.

Wappen: Unter einem mit drei b. Sternen belegten s. Haupte, in B. über gr. Fuss laufend ein n. Wolf.

Zwei Helme: I. der Wolf wachsend, II. ein b. Stern zwischen s., b. übereckgetheilten Hörnern.

Decken: b., s.

Woynarowicz, (Taf. 34.)

(Wojnarowicz) von Zurawek. Simon W. erhielt dd. Wien 16. Mai 1791 den galiz. Adel mit „v. Z.“

Wappen (Podkowa): In R. unter einem mit drei r. Kreuzlein belegten g. Haupte ein g. Hufeisen.

Kleinod: Ein Flug g., r.

Decken: r., g.

Wróblewski, (Taf. 34.)

1783 in Galizien eingetragen.

Wappen (S'lepowron): In B. ein oben mit g. Kreuzlein bestecktes s. Hufeisen, zwischen dessen Stollen ein blanker Dolch; von dem Kreuzlein fliegt ein Rabe mit g. Ring im Schnabel auf.

Kleinod: Der Rabe wie ein Schild.

Decken: b., und b., s.

Wszelaczynski,

Leon W., Advokat zu Krakau, wurde 1852 von K. Joseph I. geadelt.

Das Wappen ist mir z. Z. nicht bekannt.

Wysocki, (Taf. 34.)

1782 in die Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen (Rawa): In S. ein g. Blumentopf mit drei r. Rosen an gr. Stengel.

Auf dem Helm die Schildesfigur.

Decken: r., s.

Zabielski, (Taf. 34.)

(Grafen)

Zabiele-Zabielski, zum Hause Trzaska gehörend. Peter Z. von Zabiele wurde 1808 von K. Franz I. geadelt.

Wappen: In B. zwei pfahlweise gegeneinander gekehrte Schwerter, zwischen deren Spitzen ein liegender g. Mond.

Auf dem Helm die Schildesbilder vor einem Pfauenschweif.

Decken: b., g.

Zabocklicki.

Anton, Johann und Ludwig Z. wurden 1782 immatrikulirt.

Wappen Roth 3^o wie oben bei Karsza: doch in Roth und die drei Stufen schwebend auseinander.

Zaluski, (Taf. 34.)

(Grafen und Edelleute)

des Hauses Junosza, 1782 immatrikulirt. Ignaz u. Teofilus v. Z. wurden 1776 v. K. Maria Theresia gefrafft.

In R. auf gr. Fuss theilend ein s. Widder.

Auf dem Helm drei s. Federn. (Die gräfliche Linie führt keinen Helm u. als Schildhalter zwei s. Winde).

Decken: r., s.

Zamojski, (Taf. 34.)

(Grafen)

von Zamosc. Johann Jakob Z. wurde 1780 von K. Maria Theresia gefrafft. Zum Hause Jelita gehörend.

I. Wappen: Geviertet von B. u. G. mit Herzschild Jelita (in B. drei geschrägte g. Lanzen, die mittlere gestürzt), 1. u. 4. ein g. Löwe, 2. u. 3. auf gr. Fuss ein n. Zinnenthurm.

Vier Helme: I. der Löwe wachsend, II. die drei Lanzen zwischen s. Hörnern, III. wachsend ein # Bock, IV. ein # Adler.

Decken: I. u. IV. b., g., II. u. III. r., g.

Schildhalter: Zwei Geharnischte mit Lanzen.

II. Eine 1820 von K. Ferdinand gefrafft Linie führt ein etwas verändertes Wappen.

Geviertet mit Herzschild (Jelita): 1. Rawicz, 2. Lodzia, 3. Herbut, 4. Slepowron.

Dazu fünf Helme: I. Rawicz, II. drei s. Federn, III. Jelita (oder Bock), IV. Lodzia und V. Slepowron.

Decken: Rechts r., g., links b., g.

Schildhalter: Zwei Geharnischte mit Schilden und Lanzen.

Zarembin'ski, (Taf. 35.)

1782 immatrikulirt.

Wappen Leo: (Abart d. Wappens Zaremba) In R. ein gekr. g. Löwe mit blankem Schwert.

Kleinod: Drei s. Federn.

Decken: r., g.

Zarembski, (Taf. 35.)

(Zarebski). Joseph Z. erhielt 1804 den galiz. Adel.

Wappen (Zaremba): In G. aus s. Mauer wachsend ein # Löwe wie im Schild.

Decken: #, g.

Zarzycki, (Taf. 35.)

Johann Z., Advokat zu Lemberg, wurde 15. Juli 1792 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Getheilt von G. und R. Oben ein # Adler, unten ein s. Fluss.

Auf dem Helm der Adler.

Decken: #, g. und r., g.

Zdanowicz, (Taf. 35.)

1809 in die galiz. Matrikel eingetragen.

Wappen (Jastrzembiec): In Gr. ein gestürztes Hufeisen mit gestürztem g. Pfeil zwischen den Stollen.

Auf dem Helm drei s. Federn.

Decken: gr., g.

Zborowski.

(Grafen)

von Zborow. Maximilian Z. wurde 1792 von K. Franz II. gefrafft.

Wappen (Jastrzembiec) wie oben bei Bekierski, doch das Hufeisen golden.

Zelenski.

(Grafen und Edelleute)

von Zelanka, zum Stamme Ciollek gehörend. 1782 ff. immatrikulirt. Eine Linie wurde in der Person des Franz Z. 1801 von K. Franz II. gefrafft.

Beide Linien führen gleiches Wappen wie oben bei Komorowski I.

Zebrowski, (Taf. 35.)

1806 und 1842 in Galizien eingetragen.

Wappen (Jasiencyk): In B. ein s. Schlüssel. Kleinod: Fünf s. Federn.

Decken: b., s.

Zeidler, (Taf. 35.)

von Rosenfeld. Heinrich Z., Landrechts-Sekretär zu Lemberg, wurde mit „v. R.“ 1789 in den galiz. Adelstand erhoben.

Wappen: Getheilt von G. und B., hinten drei r. Rosen an gr. Stiel.

Auf dem Helm: Die Rosen zwischen g., b. über-eck getheilten Hörnern.

Decken: b., g.

Zinke, (Taf. 36.)

Die Brüder Johann, Michael und Anton Alexander Z., erhielten dd. Wien, 24. Novbr. 1804, den galiz. Adelstand.

Wappen: Getheilt von B. und S., oben ein s. Stern, unten drei b. Schrägbalken.

Kleinod: Ein wachsender Mann, b.-gekleidet mit s.-gestülptem b. Hut, in der Rechten einen s. Stern haltend.

Decken: b., s.

Zunger, (Taf. 36.)

von Hohensiegen. Ludwig Franz Z., Gubernialrath, erhielt den galiz. Adelstand mit „v. H.“ i. J. 1860.

Wappen: Geviertet von # u. R. 1. u. 4. ein g. Löwe, 2. u. 3. eine s. Rose.

Auf dem Helm der Löwe wachsend mit einer Hellpartie an # Stiel.

Decken: #, g. und r., s.

Zygadlowicz, (Taf. 36.)

1847 in Galizien immatrikulirt.

Wappen: In B. ein r.-gefiederter s. Pfeil mit s. Hufeisen belegt.

Kleinod: Drei s. Federn.

Decken: b., s.

ERGÄNZUNGEN.

Borowski.

(Freiherrn)

Joseph B. wurde 1808 von K. Franz I. gefreit.

Wappen: Jastrczembiec, regelmässig.

Bulkowski.

(Grafen und Edellaute)

von Bukowa, Michael u. Franz v. B. wurden 1783 von K. Joseph II. gegrafft.

Wappen (Osorya): In R. ein halbes g. Rad, mit einem s. Kreuze besteckt.

Kleinod: drei s. Federn.

Decken: r., g. u. r., s.

Cetner, (Taf. 35.)

(Grafen)

Ignaz u. Dominic v. C. wurden 1780 v. K. Josef II. gegrafft.

Wappen: In R. schräggelegt eine g. Fahne an abgebrochener g. Lanze.

Kleinod: 3 Federn r., g.

Decken: r., g.

Charczowski, (Taf. 35.)

(Grafen)

Michael u. Valentin v. Ch. wurden 1782 in Galizien eingetragen u. 1783 von K. Josef II. gegrafft.

Wappen (Klamry): In R. voneinander gekehrt 2 s. Klammern, zwischen denen ein blankes Schwert gestürzt und von einer g. Krone überhöht.

Kleinod: fünf Federn r. g.

Decken: r., g.

Czartoryski, (Taf. 35.)

(Fürsten und Edelleute)

Adam v. Cz. wurde 1785 v. K. Josef II. gefürstet.

Wappen: In R. auf gr. Fuss ein Ritter auf s. Ross, in der Rechten ein Schwert schwingend, am linken Arm ein b. Schild mit g. Doppelkreuz.

Dembin'ski, (Taf. 36.)

(Grafen)

gegraft v. K. Josef II. 1784.

Wappen (Rawicz): In g. schreitend ein # Bär, auf welchem eine r.-gekleidete Jungfrau mit erhobener Arme sitzt.

Auf dem Helm zwischen n. Hirschstangen wachsend der Bär, eine r. Rose mit gr. Stil u. Blättern haltend.

Decken: r., g.

Fredro, (Taf. 36.)

(Grafen)

von Pleszowic, 1782 in Galizien immatrikulirt, 1822 von K. Franz I. gegrafft.

Decken: Geviertet mit Herzschild und Schildshaupt. Dieses hat in B. ein g. Kissen, auf welchem

ein g. Reichsapfel ruht (wegen des Erb-Truchsess-Amtes von Lemberg).

Der Herzschild hat als Stammwappen Boncza. Im Rückschild ist ein Mohr (in S. eine n. Zinnenmauer), 2. Sas, 3. Nieczuja u. 4. Rawicz.

Fünf Helme: I. zu 3, II. zu 1, III. zum Herzschild, IV. zu 2 u. V. zu 4.

Decken: b., s. u. r., s.

Schildhalter: Zwei Geharnischte.

Gebler, (Taf. 36.)

(Freiherrn)

Tobias Philipp v. G., k. k. Vicekanzler, wurde 1763 und 1768 gefreit, erhielt 1786 das galizische Indigenat.

Wappen: Geviertet von B. u. R. m. Herzschild, welcher getheilt ist, oben in G. wachsend ein # Doppeladler, unten schräggetheilt von R. u. S. 1. u. 4. drei, 1. 2., g. Sterne, 2. u. 3., zwei s. Pfeile geschrägt.

Drei Helme: I. drei Federn s. r., II. ein # Doppeladler, III. zwei geschrägte Pfeile zwischen g., b. übereck-getheilten Hörnern.

Decken: b., g. u. r., s.

Schildhalter: zwei g. Löwen.

Dolinianski, (Taf. 36.)

(Freiherrn)

von Dolinianach, zum Hause Abdank gehörend. Andreas Severin D. u. seine Brüder wurden 1782 von K. Leopold II. gefreit.

Wappen: Geviertet m. Herzschild (Stammwappen). 1. Junosza, 2. Jastrczembiec, 3. Leliwa, 4. Ostoja.

Drei Helme: I. zu Junosza, II. zum Herzschild, III. zu Jastrczembiec.

Decken: r., s. u. b., g.

Drohojowski, (Taf. 36.)

(Grafen)

von Drohojow, gegrafft von K. Josef II. in zwei Linien 1782 u. 1783.

Wappen (Korczak): Geviertet mit Herzschild (Stammwappen). Im Hauptschild ist 1. Jelita, 2. Cholewa, 3. Pomian u. 4. Ostoja.

Vier Helme: I. zu Jelita, II. zum Stammwappen, III. zu Cholewa und IV. zu Pomian.

Decken: vorne r., g., hinten b., s. (sic.)

Golejewski, (Taf. 36.)

(Grafen)

von Golejow, zum Stamme Kosziesza gehörend, gegrafft von K. Joseph II. 8. Febr. 1783.

Wappen: Geviertet. 1. Stammwappen, 2. Jelita, 3. Osoria, 4. Rhor (in R. fünf 3; 2, 1 g. Steine).

Vier Helme: I. Kosziesza, II. Jelita, III. Osoria u. IV. Rhor.

Decken: r., s. und r., g.

Grzembski, (Taf. 36.)

(Grafen)

von Kotlew. Stanislaus G. wurde 1807 v. Kaiser Franz II. gegrafft.

Wappen (Jastrczembiec): das Kreuzlein s., das Hufeisen g.

Humnicki, (Taf. 36.)

(Grafen)

von Humnisk, gegrafft in zwei Linien 1790 u. 1794.

Wappen: Geviertet mit Herzschild (Stammwappen Gozdawa). J. Jelita, 2. Leliwa in R., 3. Jastrczembiec, u. 4. Rogala.

Fünf Helme: I. zu 3., II. zu 1., III. zum Herzschild, IV. zu 2. u. V. zu 4.

Decken: b., g. und r., s.

Huszarzewski, (Taf. 36.)

(Grafen)

Geadelt 12. Febr. 1676 galizische Grafen 1823.

Wappen: Pruss. und Sas I., in getheiltem Schilde.

Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Säbel.

Decken: r., s. und b., g.

Jablonowski, (Taf. 36.)

(Grafen)

zum Stamme Grzymala gehörend, Rochus v. J., wurde gegrafft v. K. Maria Theresia 1779.

Wappen: Grzymala regelmässig, über dem mittleren Thurm ein # Doppeladler.

Drei Helme: I. aus r. Zinnenmauer wachsend fünf Federn g., r., II. der Doppeladler, III. der Ritter wachsend.

Decken: I. und III. r., g., II. # g.

Schildhalter: Zwei Leoparden.

Jaworski, (Taf. 36.)

(Grafen)

Josef u. Gabriel v. J. wurden 1779 von K. M. Theresia gefreit u. 1782 von K. Josef II. gegrafft.

Wappen: Geviertet mit Herzschild (Stammwappen Sas). I. Zadora, II. Topor, III. Jelita, IV. Rogala.

Fünf Helme: I. zu 3., II. zu 1., III. zum Herzschild, IV. zu 2. u. V. zu 4.

Decken: b., g. und r., s.

Jezierski, (Taf. 36.)

(Grafen)

Gegrafft v. K. Franz I. 1801.

Wappen (Nowina oder Zlotogolenczyk): In B. zwischen einem gestürzten s. Kesselring ein gestürztes blankes Schwert.

Auf dem Helm ein geharnischter Fuss knieend.

Decken: b., s.

I. REGISTER

zum

neuen Wappenbuche des blühenden Adels von Galizien.

NB. Die zwischen () stehenden Ziffern bedeuten die Tafeln, die andern die Seitenzahl. * im Text zu berichtigen.

Abrahamowicz 3. (1.)	Borawski 6. (5.)	Dolezel, 9. (9.)	Gottesmann 12. (12.)
Adamski 3.	Borkiewicz 6. (5.)	Dolinianski 33. (36.)	Grabianski 12. (12.)
Albrich 3. (1.)	Borowski 6.	Dolski 9. (9.)	Grek 12. (13.)
Alexandrowicz 3. (1.)	Borwitz 6. (5.)	Donimierski 9. (9.)	Groblewski 12. (13.)
Amadè 3. (1.)	Bössner 6. (5.)	Dorohostajski 9. (9.)	Gronowski 12. (13.)
Ambros 3. (1.)	Brandys 6. (5.)	Doroskiewicz 9. (9.)	Gross 12. (13.)
Amirowicz 3. (1.)	Branicki 6. (5.)	Doschot 9. (8.)	Grotowski 12. (13.)
Andronowicz 3. (1.)	Brigido 6. (5.)	Dost 9. (9.)	Grzembski 34. (36.)
Andrzejowski 3. (1.)	Brunstein 7. (5.)	Drdacki 9. (9.)	Gumowski 12. (13.)
Ankwicz 3. (1.)	Büchten 7. (6.)	Drohojowski 33. (36.)	Gussmann 12. (13.)
Avertoniewicz 3.	Bujakowski 7. (6.)	Druzbacki 9. (9.)	Gwagnin 12. (13.)
Avertonowicz 3. (1.)	Bulkowski 33.	Dudkiewicz 9.	Habersfeld 12. (13.)
Augustynowicz I. 4.	Bukraba 7. (6.)	Dunajewski 9. (9.)	Hadziejewicz 13. (13.)
Augustynowicz II. 4.	Burski 7. (6.)	Dunjewicz 9. (9.)	Haller 13. (13.)
	Bux 7. (6.)	Dybowski 10. (9.)	Harasiewicz 13. (14.)
Babel 4. (2.)	Capri 7.	Dzieduszycki 10. (10.)	Haselquist 13. (14.)
Baczynski 4. (2.)	Cerner 7. (6.)	Dzierzanowski 10. (10.)	Hawszewicz 13. (14.)
Badeny 4. (2.)	Cetner 33. (35.)		Hejdel 13. (14.)
Baecker 4. (2.)	Charczowski 33. (35.)	Eberhard 10. (10.)	Hercyk 13. (14.)
Bakowski 4. (2.)	Charewicz 7. (6.)	Einberger 10. (10.)	Hilbrand 13. (14.)
Balinski 4.	Chereskul 7. (6.)	Ellgier 10.	Hilburg 13. (14.)
Bartlinski 4. (2.)	Chitry 7. (6.)	Erbs 10. (10.)	Huszanin 13. (14.)
Bartoszewski 4. (2.)	Chlibkiewicz 7. (6.)	Erdmann 10. (10.)	Holfeld 13. (14.)
Barwinski 4. (2.)	Cholewa 7.	Ettmayer 10. (11.)	Holub 13. (14.)
Bassano 4. (2.)	Chominski 7. (6.)	Eygird 10. (10.)	Holzanowski 13. (15.)
Baum 4. (2.)	Chorynski 7. (7.)		Homicki 13. (15.)
Bedlewicz 4. (2.)	Chromy 7. (7.)	Felseis 10. (10.)	Hordynski 13. (15.)
Bekierski 4. (3.)	Chunowski 8. (7.)	Fernberg 10. (11.)	Hornowski 14. (15.)
Belszynski 5. (3.)	Cienciewicz 8. (7.)	Finck 10. (11.)	Horoch 14. (15.)
Bem 5. (3.)	Czartoryski 33. (35.)	Fincke 10. (11.)	Hryniewicz 14. (15.)
Bensa 5. (3.)	Czechowicz 8. (7.)	Fischer I. 11. (11.)	Hulewicz 14. (15.)
Bentkowski 5. (3.)	Czechowski 8.	Fischer II. 11. (11.)	Humnicki 33. (36.)
Berezowski 5. (3.)	Czeczerski 8. (7.)	Förster 11. (11.)	Huszarzewski 34. (36.)
Bernatowicz 5. (3.)	Czerniewski 8. (7.)	Fredro 33. (36.)	Jablonowski 34. (36.)
Bernowicz 5. (3.)	Czernik 8. (7.)	Fresnel 11. (11.)	Jachewicz 14. (15.)
Bertrand 5. (3.)	Czetsch 8. (7.)	Friedhuber 11. (11.)	Jakubowski 14. (15.)
Beynart 5. (3.)	Czyzowski 8. (7.)	Friese 11. (11.)	Jalowicki 14. (15.)
Beyzym 5. (3.)			Jalowski 14. (15.)
Bialokurawicz 5. (4.)	Daleszynski 8. (7.)	Garapich 11. (11.)	Januszowski 14. (16.)
Biberstein 5. (4.)	Dalinski 8. (7.)	Gebel 11. (11.)	Jaszczold 14. (16.)
Bielanski 5. (4.)	Dambrowski 8. (8.)	Gebler 33. (36.)	Jaworski 34. (36.)
Bienkowski I. 5. (4.)	Danewitz 8. (8.)	Geppert 11. (11.)	Jelec 14. (16.)
Bienkowski II. 5. (4.)	Daszkowicz 8. (8.)	Gering 11. (12.)	Jelenski I. 14.
Bilinski 5. (4.)	Dawber 8. (8.)	Girski 11. (12.)	Jelenski II. 14. (16.)
Bilitsch 5. (4.)	Deboli 8. (8.)	Gizowski 11. (12.)	Jelowicki 14. (16.)
Blankenstein 6. (4.)	Dembin'ski 33. (36.)	Glotz 11. (12.)	Jendzejowicz 14. (16.)
Blonski 6. (4.)	Dembowski 8. (8.)	Golejewski 34. (36.)	Jerlicz 15. (16.)
Blus 6. (4.)	Demritz 8. (8.)	Goliszewski 11. (12.)	Jezierski 34. (36.)
Bochdanowicz 6. (4.)	Dermont 8. (8.)	Goluchowski 12. (12.)	Ilsinger 15. (16.)
Bochenski 6. (4.)	Deszert 9. (8.)	Gorcynski 12.	Ines 15. (16.)
Bogdanowicz 6. (5.)	Dham 9. (8.)	Gorski 12. (12.)	Jodziesko 15. (16.)
Bohdanowicz 6. (5.)	Dittrich 9. (8.)	Gosk 12. (12.)	Jordan 15. (17.)
Boll 6. (5.)	Dobrowolski 9. (8.)	Gottschalkowski 12. (12.)	Juszynski 15. (17.)
Borakowski 6. (5.)			

- Kalinowski 15. (17.)
 Kamiński 15. (17.)
 Kaminski 15. (17.)
 Kapri 15. (17.)
 Karasz 15. (17.)
 Karbowski 15.
 Karnicki 15. (17.)
 Karsnicki 15. (17.)
 Karsza 15. (17.)
 Kempski 16. (17.)
 Kasperek 16. (17.)
 Kiempinski 16. (18.)
 Klimkowski 16. (18.)
 Kluczewski 16. (18.)
 Kluszewski 16. (18.)
 Komarnicki 16.
 Komorowski I. 16. (18.)
 Komorowski II. 16. (18.)
 Konarski 16.
 Kondracki 16. (18.)
 Konopka 16. (18.)
 Korczynki 16.
 Kossakowski 16.
 Kotarski 16. (18.)
 Koziębrodzki 16.
 Kranzberg 16. (18.)
 Krasicki 17.
 Krasinski 17.
 Krassnodembski 17. (18.)
 Krauss 17. (18.)
 Krawarz 17.
 Kreutz 17. (19.)
 Kriegshaber 17. 19.
 Krolikiewicz 17.
 Kronwald 17. (19.)
 Krosnowski 17. (19.)
 Krukowiecki 17. (19.)
 Kruscelnicki 17.
 Krynicki 17. (19.)
 Krystian 17. (19.)
 Kryweczki 17. (19.)
 Krzeczunowicz 18. (19.)
 Krzysztalowicz 18. (19.)
 Kuczborski 18. (19.)
 Kuczera 18. (20.)
 Kuczkowski 18.
 Kulikowski 18. (20.)
 Kuropatnicki 18. (20.)

 Lancynski 18. (20.)
 Lanckoronski 18. (20.)
 Llaniewski 18. (20.)
 Laskiewicz 18. (20.)
 La Valette 18. (20.)
 Lazanski 18. (20.)
 Ledochowski 18. (20.)
 Leitsch 18. (20.)
 Lenczewski 19. (21.)
 Lesniowski 19. (21.)
 Leszczynski 19. (21.)
 Lewartow 19. (21.)
 Lewicki I. 19. (21.)
 Lewicki II. 19. (21.)
 Lewicki III. 19. (21.)
 Lewiecki 19. (21.)
 Lewinski 19. (21.)
 Liniewski 19. (21.)
 Lisowski 19. (21.)
 Litynski 19. (21.)
 Los 19. (21.)

 Lozinski 19.
 Lubieniecki 19. (21.)
 Lucki 19. (22.)
 Lubomirski I. 20. (22.)
 Lubomirski II. 20. (22.)
 Lueger 20. (22.)
 Lyro 20. (22.)

 Malachowski I. 20.
 Malachowski II. (20.)
 Manowarda 20. (22.)
 Marischler 20.
 Matkowski 20.
 Michalski 20. (22.)
 Mier 20. (22.)
 Mierzejowski 20. (22.)
 Mikulitsch 20. (23.)
 Milkuschitz 20. (23.)
 Miller 21. (23.)
 Millkowski 21. (23.)
 Milzecki 21.
 Mianczynski 21. (23.)
 Mitscha 21. (23.)
 Mniszech 21. (23.)
 Mniszeck 21. (24.)
 Mogilnicki 21. (24.)
 Morawski I. 21.
 Morawski II. 21. (24.)
 Morawski III. 21.
 Morski 21. (23.)
 Mosch 21. (23.)
 Moszczenski 21. (23.)
 Mustatza 21. (24.)

 Nachtigal 21. (24.)
 Napadiewicz 22. (24.)
 Nechay 22.
 Niemyski 22. (24.)
 Niewiadomski 22. (24.)
 Nikorowicz 22. (24.)
 Nowakowski 22. (24.)
 Nowicki 22. (24.)
 Nowosielski 22.

 Obuchowicz 22.
 Ochocki 22. (25.)
 Oebchelwitz 22.
 Oechsner 22. (25.)
 Oheral 22. (25.)
 Olzewski I. 22. (25.)
 Olszewski II. 22. (25.)
 Onyskiewicz 22. (26.)
 Omiecinski 23. (25.)
 Oslawski 23. (25.)
 Ossolinski 23. (25.)
 Ostaszewski 23. (25.)
 Ostrorog 23.
 Ostrowski 23. (25.)
 Otocki 23.

 Pajanczkowski 23. (25.)
 Pankowski 23. (25.)
 Papara 23. (26.)
 Parys 23. (26.)
 Pawlowski 23. (26.)
 Pernorowski 23. (26.)
 Petrino 23. (26.)
 Petz 24. (26.)
 Pietrzycki 24. (26.)
 Pininski 24.
 Podoski 24.
 Podwinski 24. (26.)

 Poeltenberg 24. (26.)
 Polanski 24. (27.)
 Poletylo 24. (26.)
 Pollenburg 24. (27.)
 Poninski 24. (27.)
 Poniatowski 24. (27.)
 Postel 24. (27.)
 Pozniak 24. (27.)
 Pressen 24. (27.)
 Przebendowski 24. (27.)
 Puszet 24. (27.)

 Raczynski 25. (28.)
 Rej 25. (27.)
 Rodkiewicz 25. (27.)
 Rogalinski 25. (27.)
 Romaszkan 25. (27.)
 Romer 25.
 Rosbierski 25.
 Rosenthal 25.
 Roskoschny 25.
 Rottermund 25. (28.)
 Rozwadowski 25. (28.)
 Russocki 25. (28.)
 Rzewuski 25. (28.)
 Rrzychczewski 25. (28.)

 Sacher 25. (28.)
 Sanguszko 26. (28.)
 Sapięha 26. (28.)
 Sartori 26.
 Sasulicz-Sasin 26. (28.)
 Schmid 26.
 Schulz 26. (28.)
 Seeling 26. (28.)
 Seredkiewicz 26.
 Sertz 26. (28.)
 Siekierzynski 26.
 Sielecki I.
 Sielecki II. 26. (30.)
 Sielski 26. (29.)
 Sieminski 26. (30.)
 Sierakowski I. 26. (29.)
 Sierakowski II. 27. (29.)
 Sigert 27. (29.)
 Signio 27. (29.)
 Sikorski 27.
 Singer 27. (29.)
 Skarbek 27.
 Skopowski 27. (29.)
 Skórski 27. (29.)
 Skowronski 27. (29.)
 Skrochowski 27. (29.)
 *Skwarczynski 27. (29.)
 Skzyszowski 27. (29.)
 S'lepownski 27. (30.)
 Solski 27. (30.)
 Spatschek 27. (30.)
 Spaventi 27. (30.)
 Sporck 28. (30.)
 Spielmann 28. (30.)
 Stadnicki 28. (30.)
 Starzenski 28. (30.)
 Stebnicki 28. (30.)
 Stelzhammer 28. (30.)
 Stensch 28.
 Stix 28. (30.)
 Stojanowicz 28. (31.)
 Strojkowski 28. (31.)
 Strus 28. (32.)

 Strzeminski 28.
 Suchodolski 28. (32.)
 Stupnicki 28.
 S'wistelnicki 29. (31.)
 Szachlacki 29. (31.)
 Szaniawski 29.
 Szczaniecki 29. (31.)
 Szydlowski 29. (31.)

 Tarnawski 29.
 Tarnowski 29. (31.)
 Taszycki 29.
 Terlecki 29. (31.)
 Tetmayer 29. (31.)
 Thanhauser 29. (31.)
 Theodorowicz 29. (32.)
 Tilly 29. (31.)
 Titz 29. (32.)
 Tolkacz 29. (32.)
 Torunski 29. (32.)
 Treter 29. (32.)
 Treutler 30. (32.)
 Trnka 30. (32.)
 Trzeciński 30. (32.)
 Tschirsch 30. (32.)
 Turkul 30. (32.)
 Turski 30. (33.)
 Tyszkiewicz 30. (32.)

 Ufniarski 30.
 Ullrich 30. (33.)
 Uruski 30. (33.)

 *Vlachowicz 30. (33.)

 Walewski 30. (33.)
 Wapinski 30. (33.)
 Weber I. 30. (33.)
 Weber II. 31. (33.)
 Wensierski 31. (33.)
 Widitz 31. (33.)
 Widmann 31. (33.)
 Wielhorski 31. (34.)
 Wielopolski 31. (34.)
 Wiesollowski 31.
 Wiktor 31. (34.)
 Wislocki 31.
 Wodzicki 31.
 Wokurka 31.
 Wolanski 31. (34.)
 Wolfsthal 31. (34.)
 *Woynarowicz 31. (34.)
 Wróblewski 31. (34.)
 Wszelaczynski 31.
 Wysocki 31. (34.)

 Zabielski 31. (34.)
 Zabocklicki 32.
 Zaluski 32. (34.)
 Zamojski 32. (34.)
 Zarembin'ski 32. (35.)
 Zarembski 32. (35.)
 Zarzycki 32. (35.)
 Zdanowicz 32. (35.)
 Zborowski 32.
 Zelenski 32.
 Zebrowski 32. (35.)
 Zeidler 32. (35.)
 Zinke 32. (36.)
 Zunger 32. (36.)
 Zygodlowicz 32. (36.)

II. REGISTER.

Verzeichniss der polnischen Stammwappen, welche in diesem Wappenbuche des galizischen Adels vorkommen.

Der fettgedruckte Name bedeutet das Stammwappen, die darangereihten Namen sind die unter dem galizischen Adel vorkommenden Familien gleichen Wappens.

Abdank — Andronowicz, Ankiewicz, Beynart, Chorynski, Dermont, Dolinianski, Eygird, Jalowicki, Lesczynski, Malachowski, Skarbek.
Andrault — Avertonowicz.
Alexandrowicz — Alexandrowicz.
Belina — Malachowski, Wensierski.
Belty — Jodziesko.
Bem — Bem.
Bialynia — Niemyski.
Biberstein — Biberstein, Blonski.
Bogorya — Bialokurawicz, Gorski, Parys.
Boncza — Badeny, Bartoszewski, Fredro, Kotarski.
Brama — Jelowicki.
Brandys — Jordan.
Brant — Hilbrand.
Brochwicz — Donimierski, Wiktor.
Bronie — Hawszewicz.
Cholewa — Morawski, Terlecki.
Ciollek — Komorowski, Poniatowski, Zelenski.
Damb — Jachewicz.
Dambrowa — Los, Morawski, Ostrowski, Siemienski.
Dolenga — Sierakowski.
Doliwa — Duniewicz.
Druzyna — Lubomirski, Malachowski.
Erya — Czyzowski.
Falkenfeidt — Cienciewicz.
Gissa — Gizowski.
Glaubitz — Horoch.
Gozdawa — Bux, Dzierzanowski, Mniszech, Pankowski, Parys.
Gryf — Bakowski, Kempski, Konarski, Krynicki, Malachowski, Mniszech, Skrzyszowski.
Grynfar — Gronowski.
Grzymala — Jablonowski, Lesniowski, Litynski.
Herburt — Malachowski, Zamojski.
Hollobok — Dham.
Horoch — Horoch.
Jacyna — Onyskiewicz.
Janina — Chunowski, Gumowski, Horoch.

Jasienczyk — Kluczewski, Obuchowicz, Zebrowski.
Jastrezembiec — Abrahamowicz, Adamski, Bekierski, Borowski, Burski, Dolinianski, Grzembski, Horoch, Humnicki, Karsnicki, Koziobrodzki, Kuczkowski, Pininski, Skopowski, Skorski, Zdaniowicz, Zborowski.
Jelita — Drohojowski, Golejewski, Goliszewski, Krukowiecki, Romer, Szydowski, Zamojski.
Jlgowski — Karnicki, Sikorski.
Ines — Napadiewicz.
Junosza — Borwitz, Dolinianski, Krosnowski, Malachowski, Omiecinski, Podoski, Szaniawski, Zaluski.
Kalinowa — Kalinowski.
Kaluszowski — Kondracki.
Kierdeja — Wielhorski.
Klamry — Charczowski, Terlecki.
Kleinfeld — Schulz.
Klodacz — Amirowicz.
Klosnik — Januszowski.
Klucz — Czeczerski, Kluczewski, Obuchowicz.
Kolumna — Walewski.
Korab — Krynicki, Morawski, Ostrowski.
Korczak — Bedlewicz, Branicki, Daleszynski, Dermont, Dybowski, Hornowski, Jelenski, Komorowski, Llaniewski, Oslawski, Sielecki.
Korona — Bensa.
Korwin — Bienkowski, Krasinski, Michalski.
Kosciesza — Alexandrowicz, Blus, Dalinski, Dolski, Dorohostajski, Golejewski, Parys.
Kotwie — Rottermund.
Kotwicz — Tolkacz.
Koziel — Bujakowski.
Kruki — Alexandrowicz.
Krygier — Torunski.
Drzywda — Rzewuski.
Krzyz — siehe Tryum pf.
Kuna — Przebendowski.
Labendz — Girski, Mniszech, Sasulicz.

Lada — Bienkowski.

Leliwa — Daszkowicz, Demritz, Dolinianski, Erbs, Goluchowski, Humnicki, Jelec, Kulikowski, Loczinski, Parys, Tarnowski, Trzeciński, Tyszkiewicz, Wodzicki.

Lew, Leo — Brunstein, Druzbacki, Mitscha, Oechsner.

Lis — Doroskiewicz, Jerlicz, Karnicki, Kiempinski, Malachowski, Olzewski, Parys, Sapieha, Starzenski.

Lodzja — Grotowski, Poninski, Rogalinski, Zamojski.

Lubiez — Hercyk, Pajanczkowski.

Luk — Kaminski.

Mniszech — Mniszech.

Nalencz — Andrzejowski, Dybowski, Lanczynski, Morawski, Moszczanski, Ostrorog, Raczynski.

Nieczuja — Bartlinski, Czerniewski, Fredro, Kuropatnicki.

Niesobia — Malachowski, Stadnicki.

Nowina — Jezierski, Konopka, Lisowski.

Odrowanecz — Bilitsch, Büchten, Horoch, Jelencki, Krawarz, Milzecki.

Ogonczyk — Borowski, Kuczborski, Sierakowski, Wiesollowski.

Oksza — Belszynski, Rej.

Osorya — Blankenstein, Bulkowski, Golejewski, Lasanski, Szczaniecki.

Ostojja — Czechowicz, Dolinianski, Drohojowski, Finck, Finecke, Ostaszewski, Turkul.

Paparona — Papara.

Penkoslaw — Borakowski.

Pilawa — Kalinowski.

Plomieneczyk — Lanckoronski.

Pobóg — Doschot, Krasnodembski, Rrzychczewski.

Podkowa — Jendzejowicz, Skowronski, Woy-narowicz.

Pogonia — Parys, Sanguszek.

Pomian — Drohojowski, Grabienski, Krukowiecki.

Poraj — Chominski, Malachowski, Mniszech, Parys.

Pozniak — Pozniak.

Prawdzie — Bentkowski, Gosk, Grek, Parys.

Prus — Huszarzewski, Kulikowski, Malachowski, Millkowski, Niewiadomski.

Przestrzal — Stebnicki, Ufniański.

Przyjaciół — Dawber, Dembowski, Hryniewicz, Liniowski, Wolanski.

Puszyk — siehe Sowa.

Radwan — Brandys, Eberhard, Huszanin.

Rawa — Wysocki.

Rawicz — Bochenski, Dembinski, Fredro, Homicki, Lewicki, Zamojski.

Rhor — Golejewski.

Roch — Karsza, Zabocklicki.

Rogala — Biberstein, Humnicki, Jaworski, Krasicki, Lewicki, Lubieniecki, Turski.

Rola — Lubieniecki.

Rys — Papara.

Sanguszek — Tyszkiewicz.

Sas — Baczynski, Berezowski, Bilinski, Charewicz, Dunajewski, Dzieduszycki, Dziemdzioł, Fredro, Hordynski, Huszarzewski, Ines, Karbowski, Korczynski, Kruscelnicki, Lubieniecki, Lucki, Matkowski, Nowosielski, Sielecki, Uruski, Wislocki.

Schampach — Weber.

Serce — Theodorowicz.

Slepowron — Kamienski, Kluszewski, Kossakowski, Olszewski, Parys, Slepowronski, Suchodolski, Wróblewski, Zamojski.

Sowa — Drdacki.

Sowak — Pernorowski.

Srzeniawa — Gottschalkowski, Jakubowski, Lubomirski, Malachowski, Stadnicki, Treter.

Starykon — Stadnicki.

Stollobot — Kalinowski.

Strzaly — Groblewski.

Strzemien — Lenczawski, Strojkowski, Strzeminski, Taszycki.

Suche Komnaty — Miancynski.

Swinka — Danewitz.

Syrokomla — Holub, Jalowicki, Jalowski.

Szeliga — Bukraba, Dambrowski, Kluszewski, Mierzejowski.

Szczaplina — Erdman.

Tempa Podkowa — Skowronski.

Topacz — Holzanowski.

Topor — Gumowski, Jakubowski, Jaworski, Karsnicki, Krukowiecki, Malachowski, Mniszech, Morski, Stadnicki.

Tramby — Jaszczold, Parys, Rozwadowski, Stadnicki.

Tryumpf — Barwinski, Kreutz.

Trzaska — Zabielski.

Trzy Gwiadzy — Rodkiewicz.

Trzy Klosy — Deszert.

Trzy Ksienzyce — Nowakowski.

Trzy Tramby — Rozwadowski.

Trzy w dar — Poletylo.

Twardost — Juszynski.

Wieniawa — Hadziejewicz, Karsnicki, Parys.

Wierzbna — siehe Grynfar.

Woziel — Karsnicki.

Zadora — Jaworski, Kalinowski, Russocki, Siekierzynski, Skarczynski.

Zaremba — Zarembinski, Zarembski.

Zemby — Amadé.

Zlotogolenczyk — Jezierski.

GALIZISCHER ADEL



von

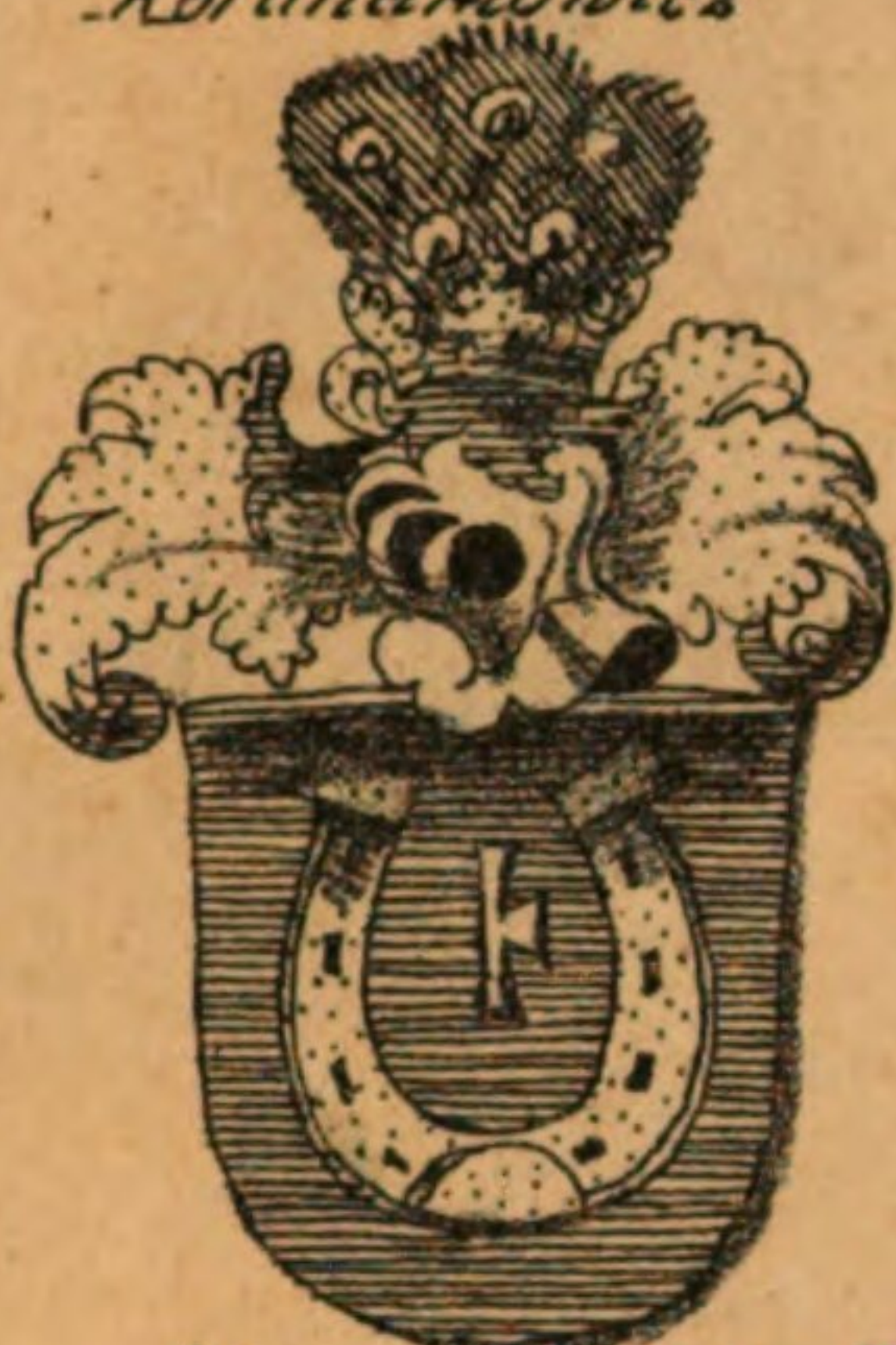


Otto Titian von Heimer

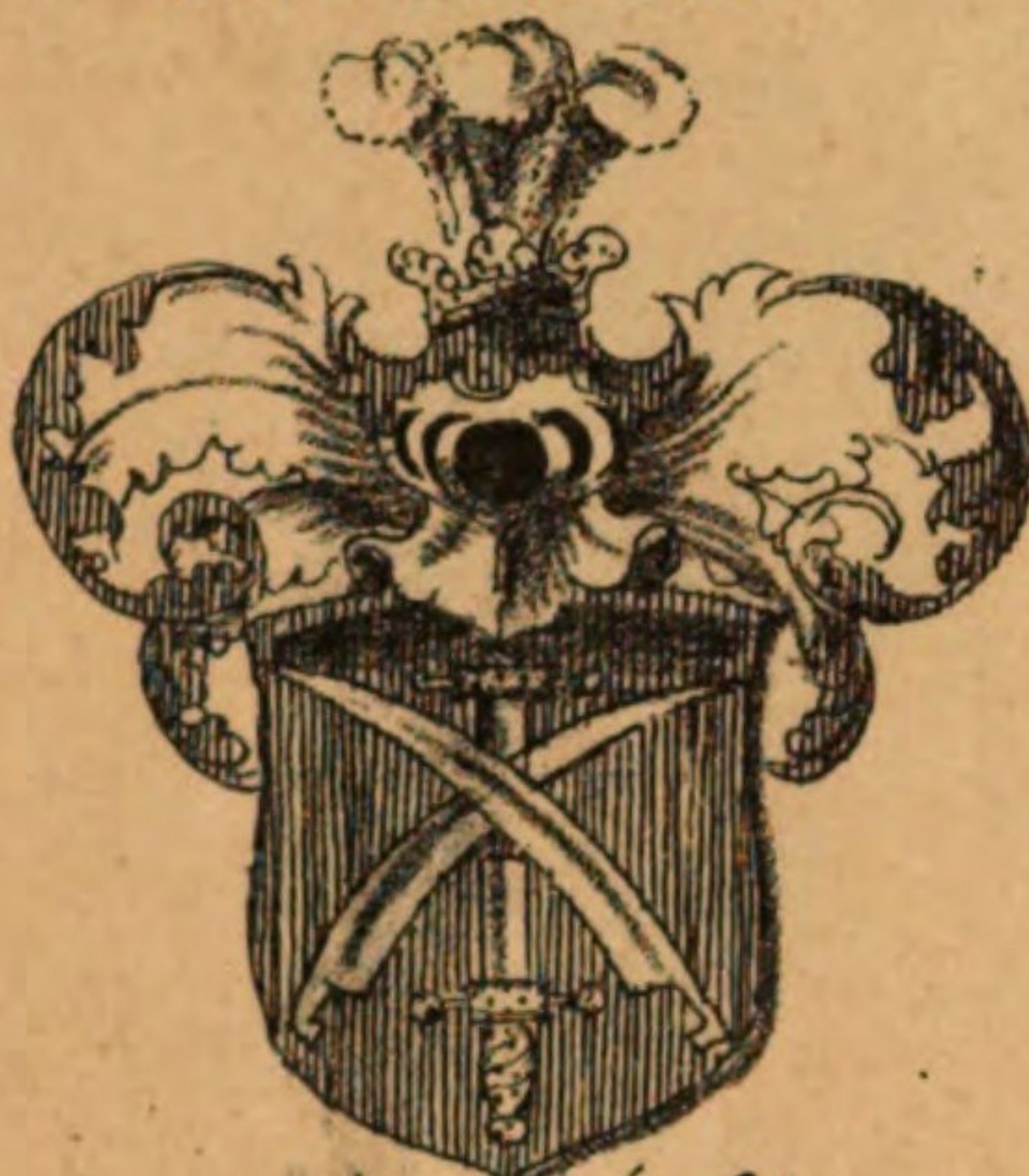
CALIZISCHERADEL

7

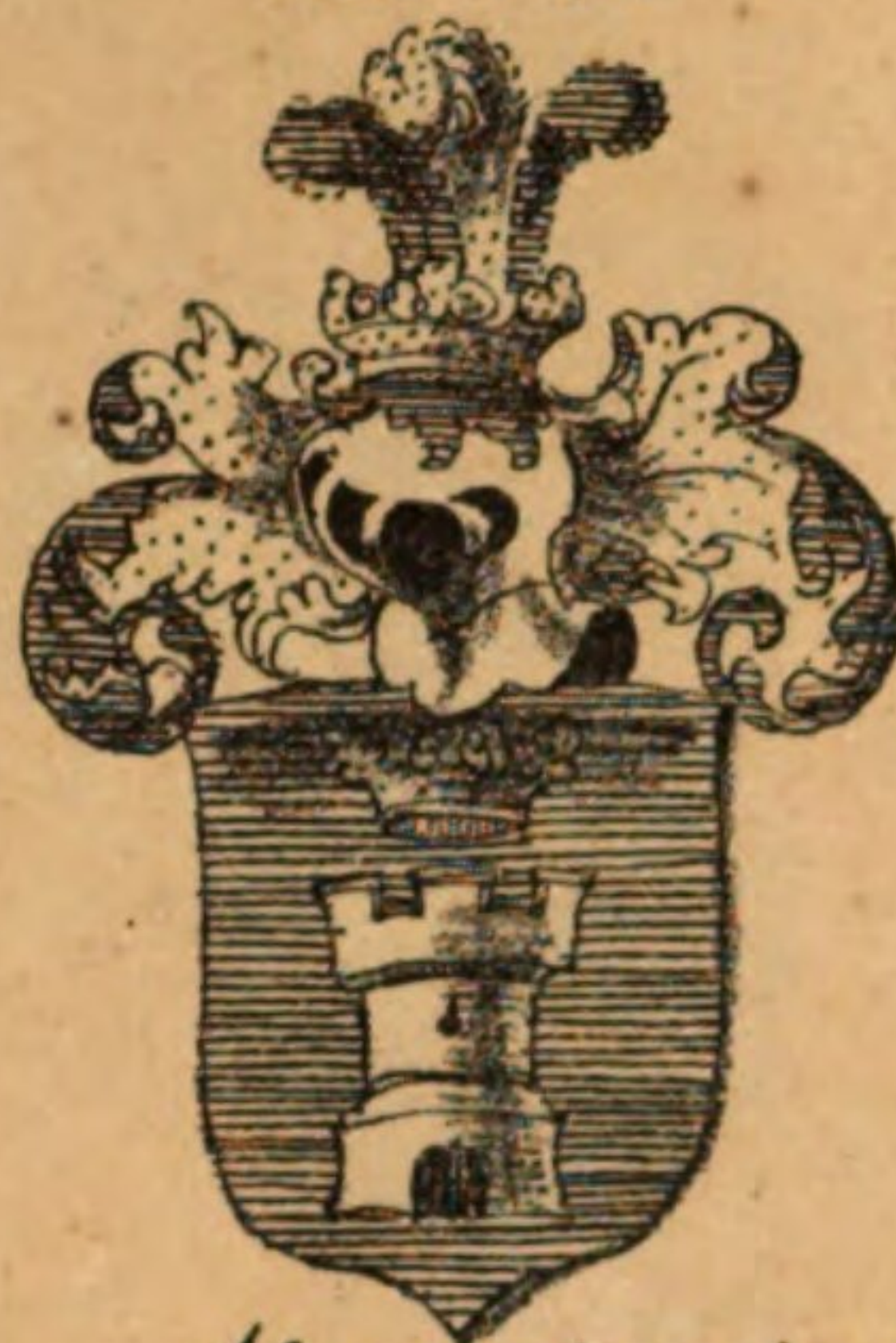
Abrahamowicz



Alexandrowicz I.



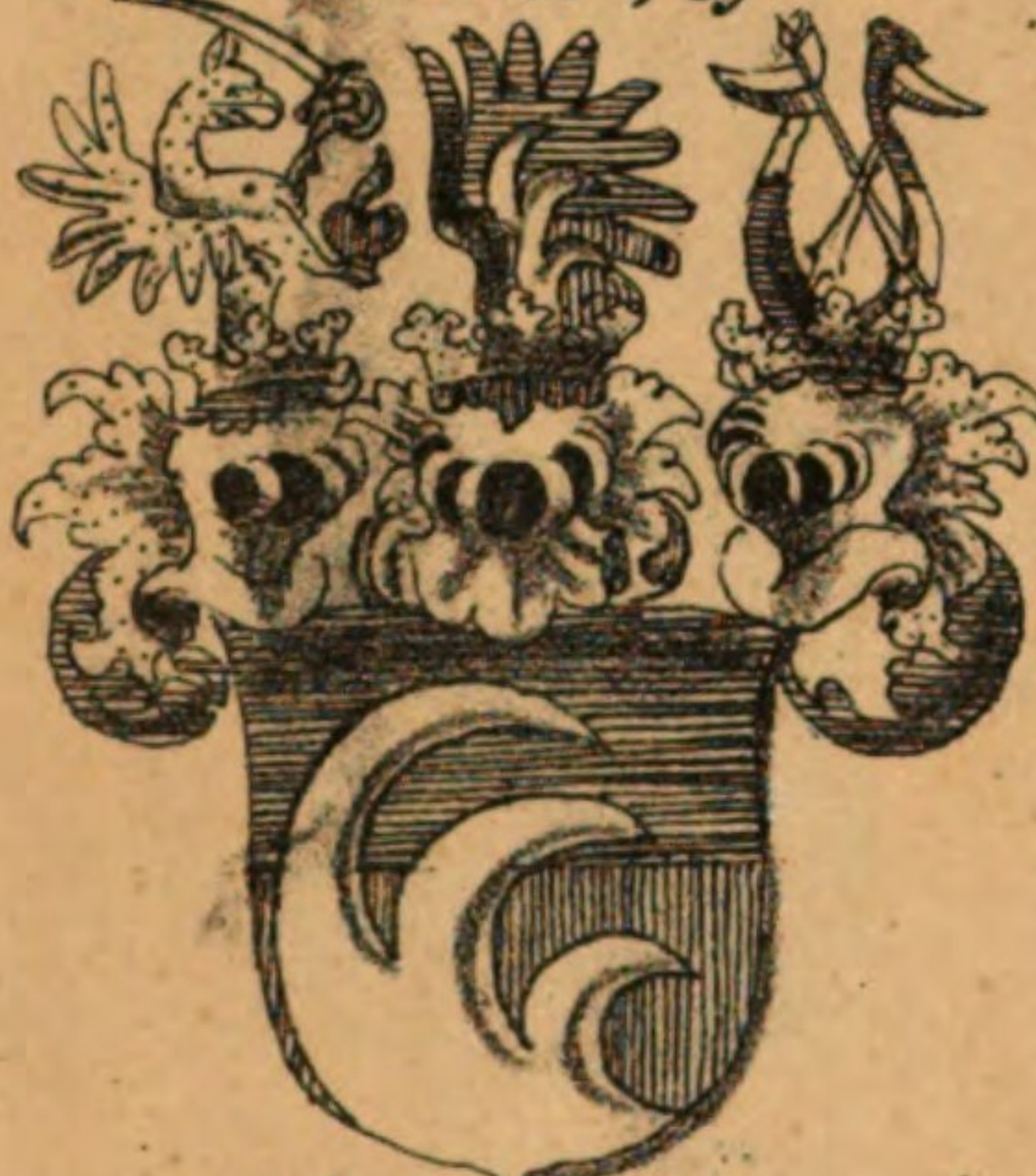
Albrich



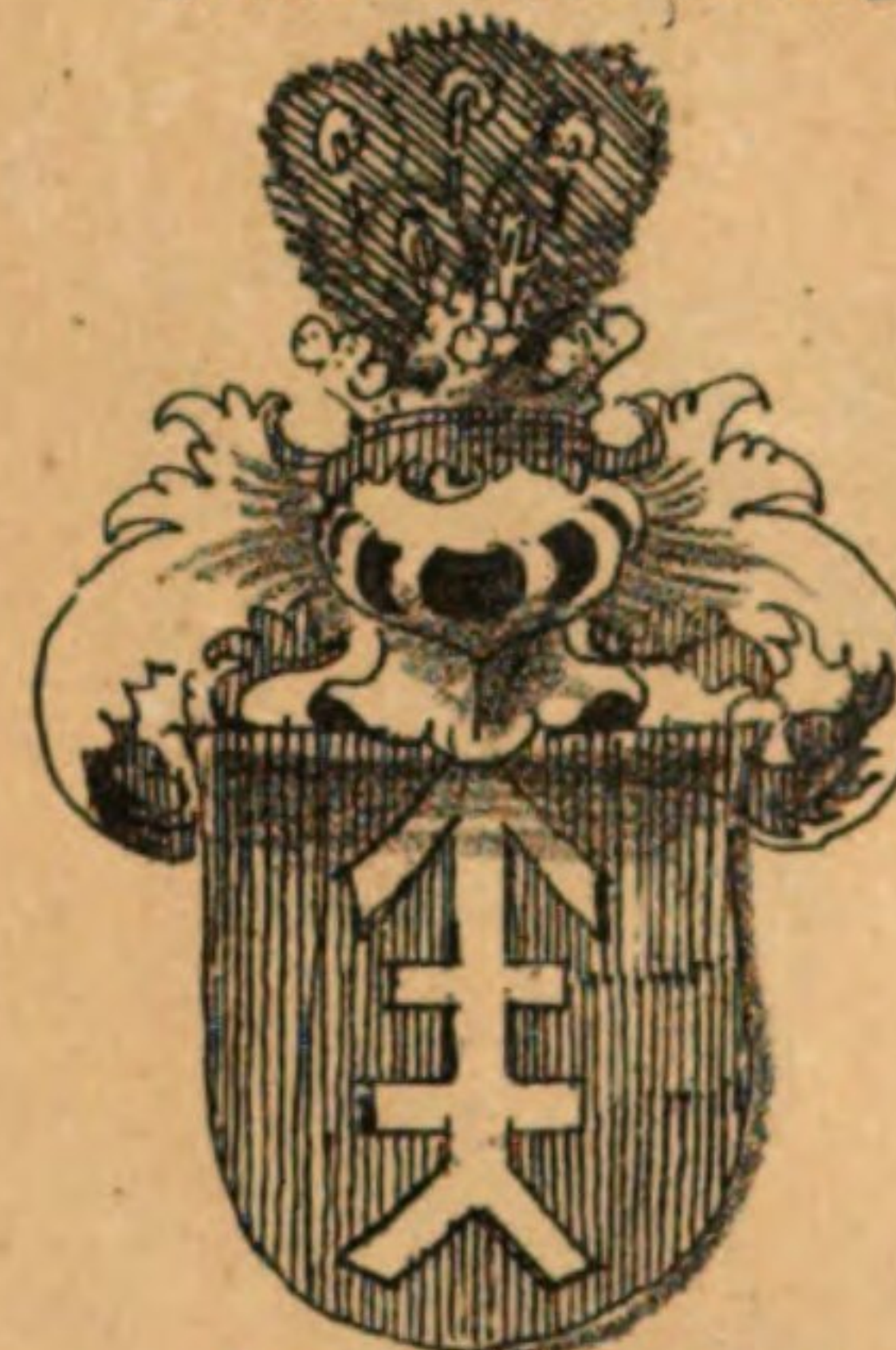
Alexandrówicz II.



Amade', Gf.



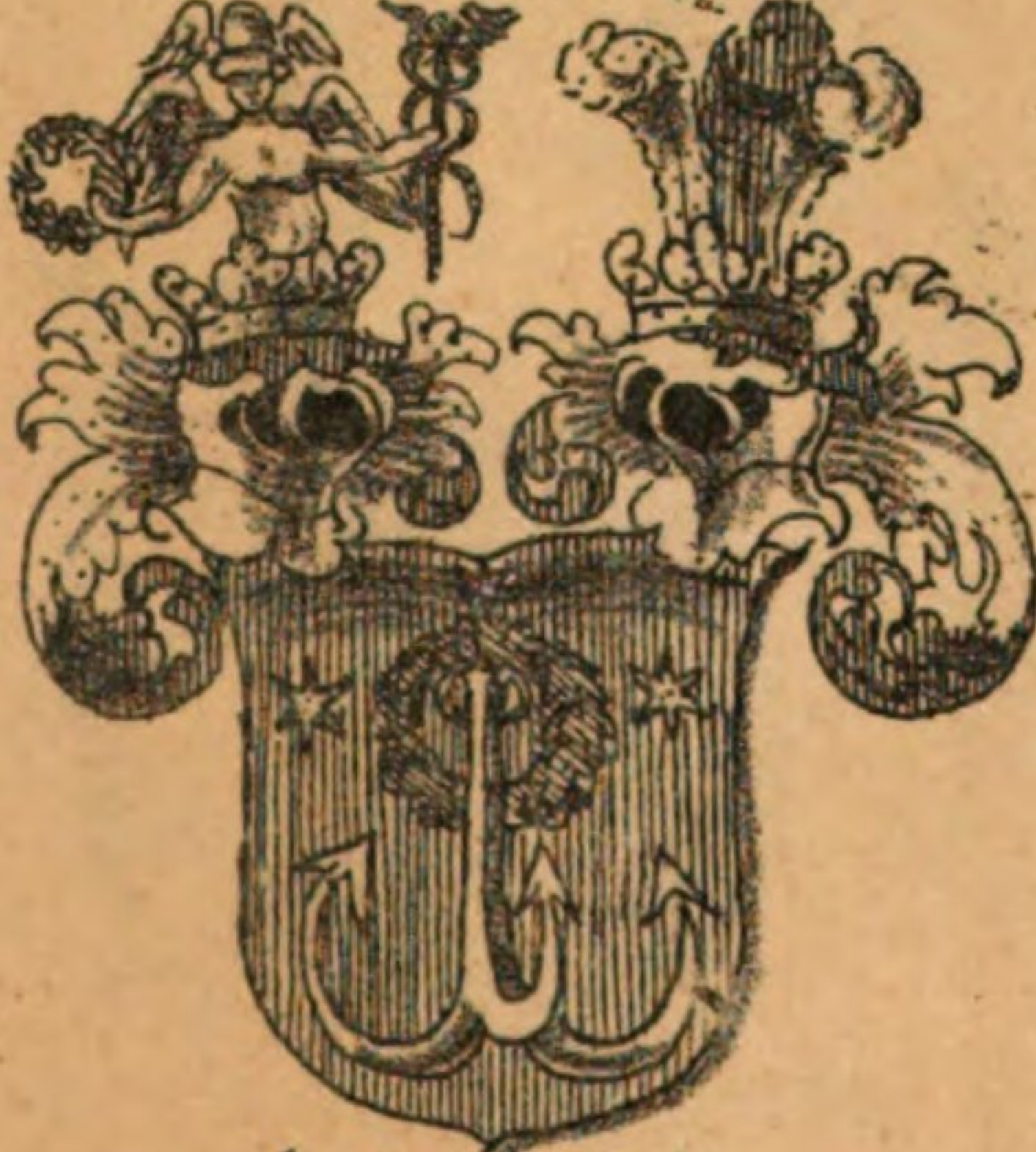
Alexandrowicz III.



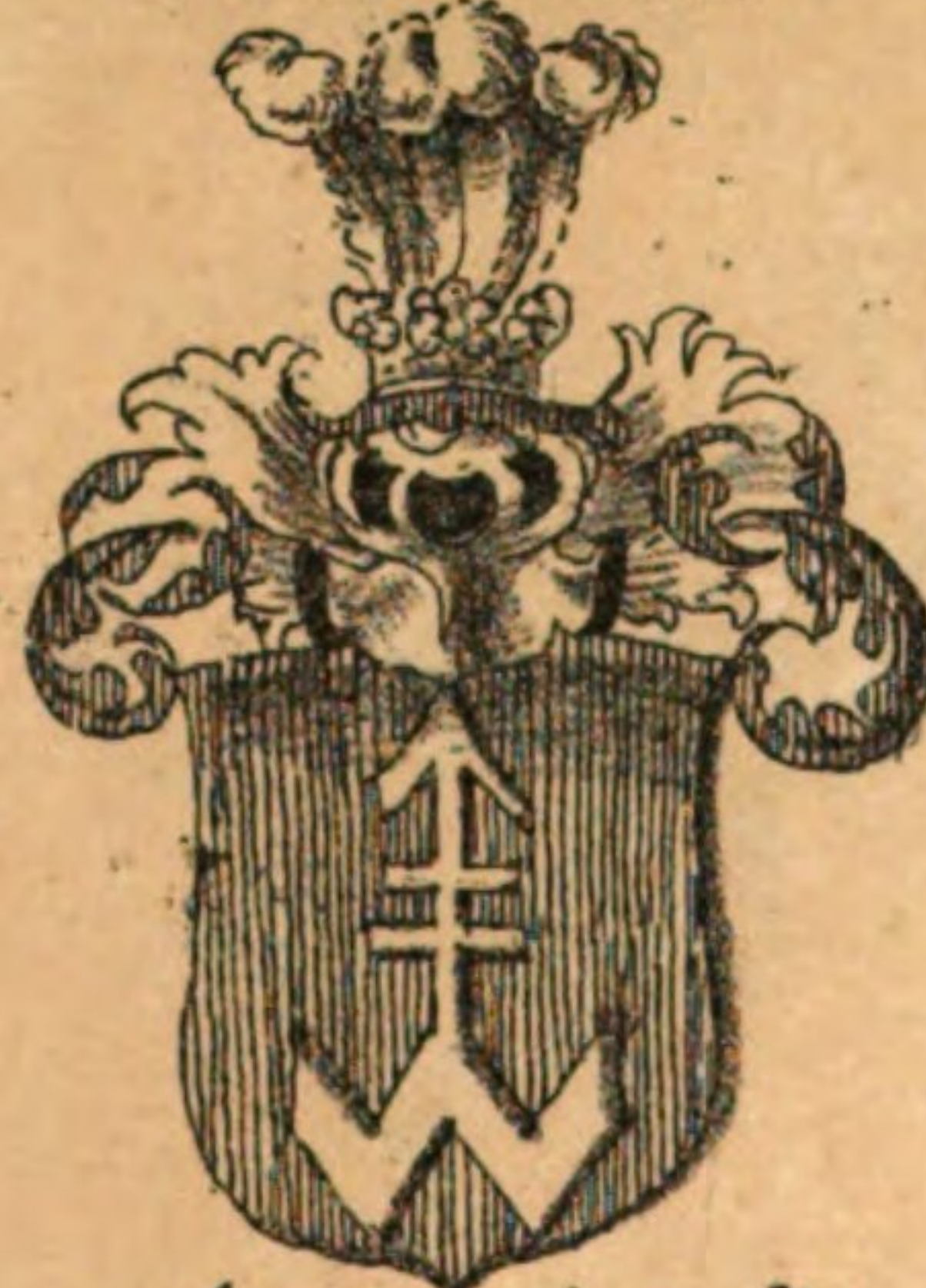
Ambros



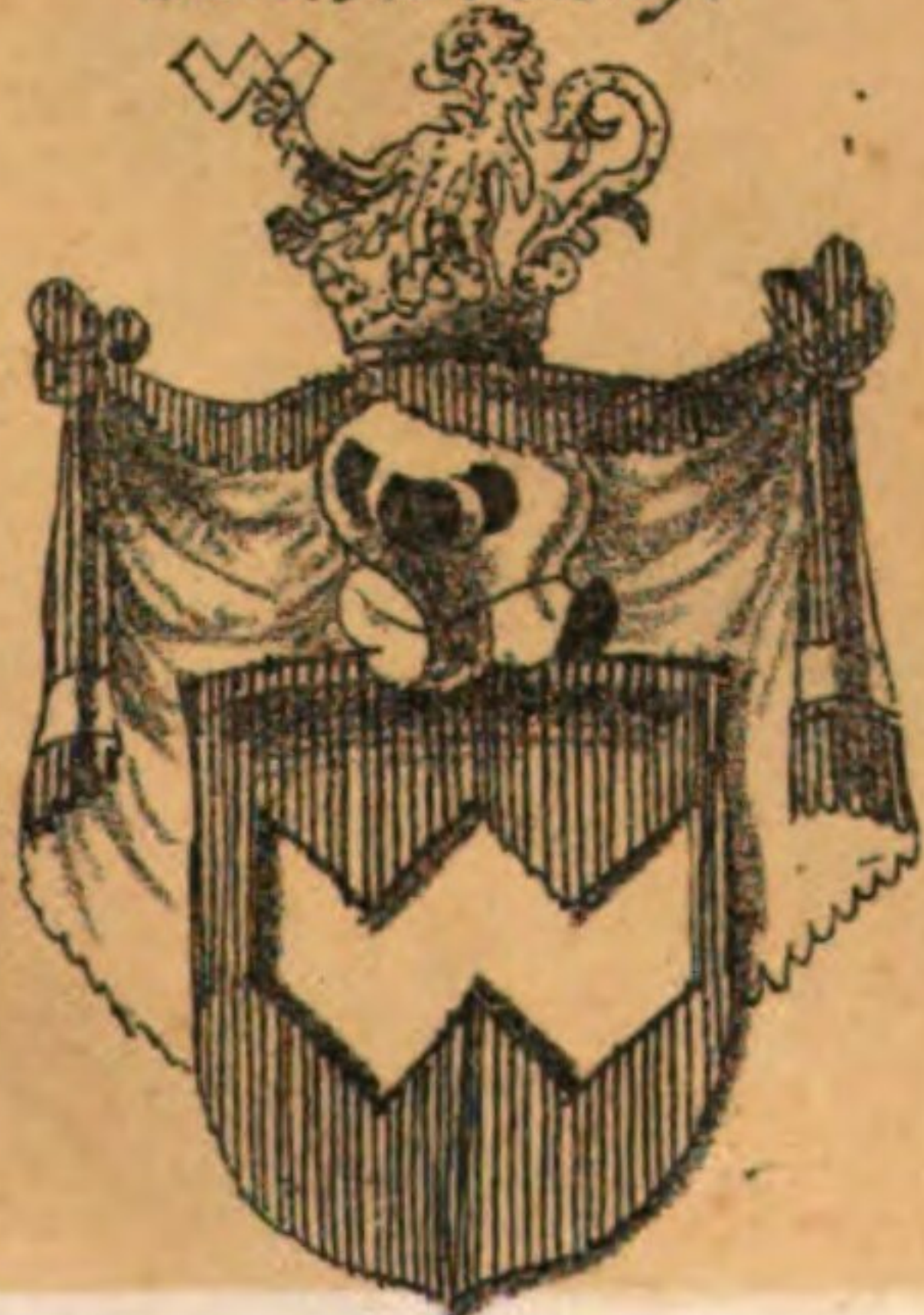
Amirowicz



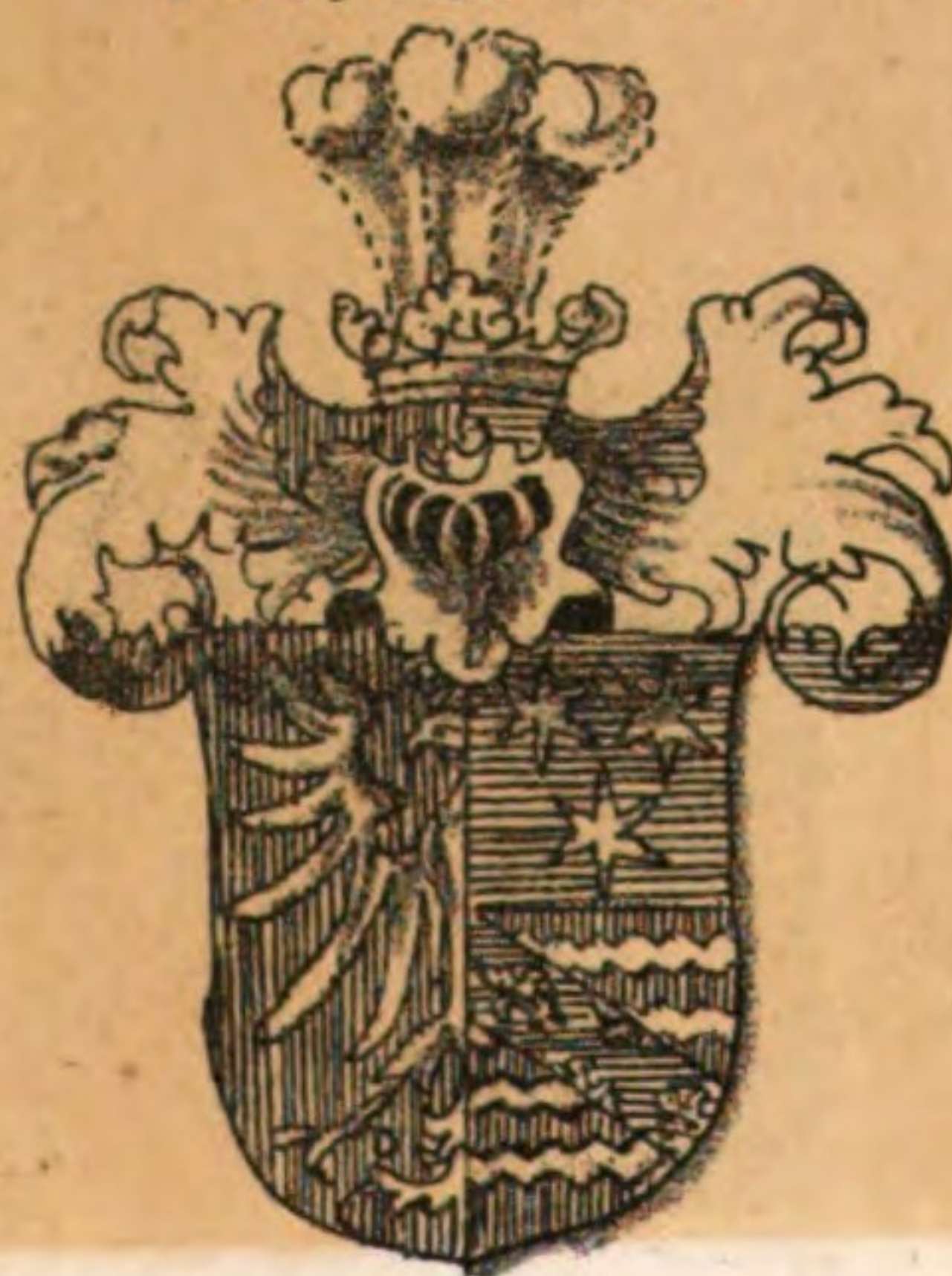
Andronowicz



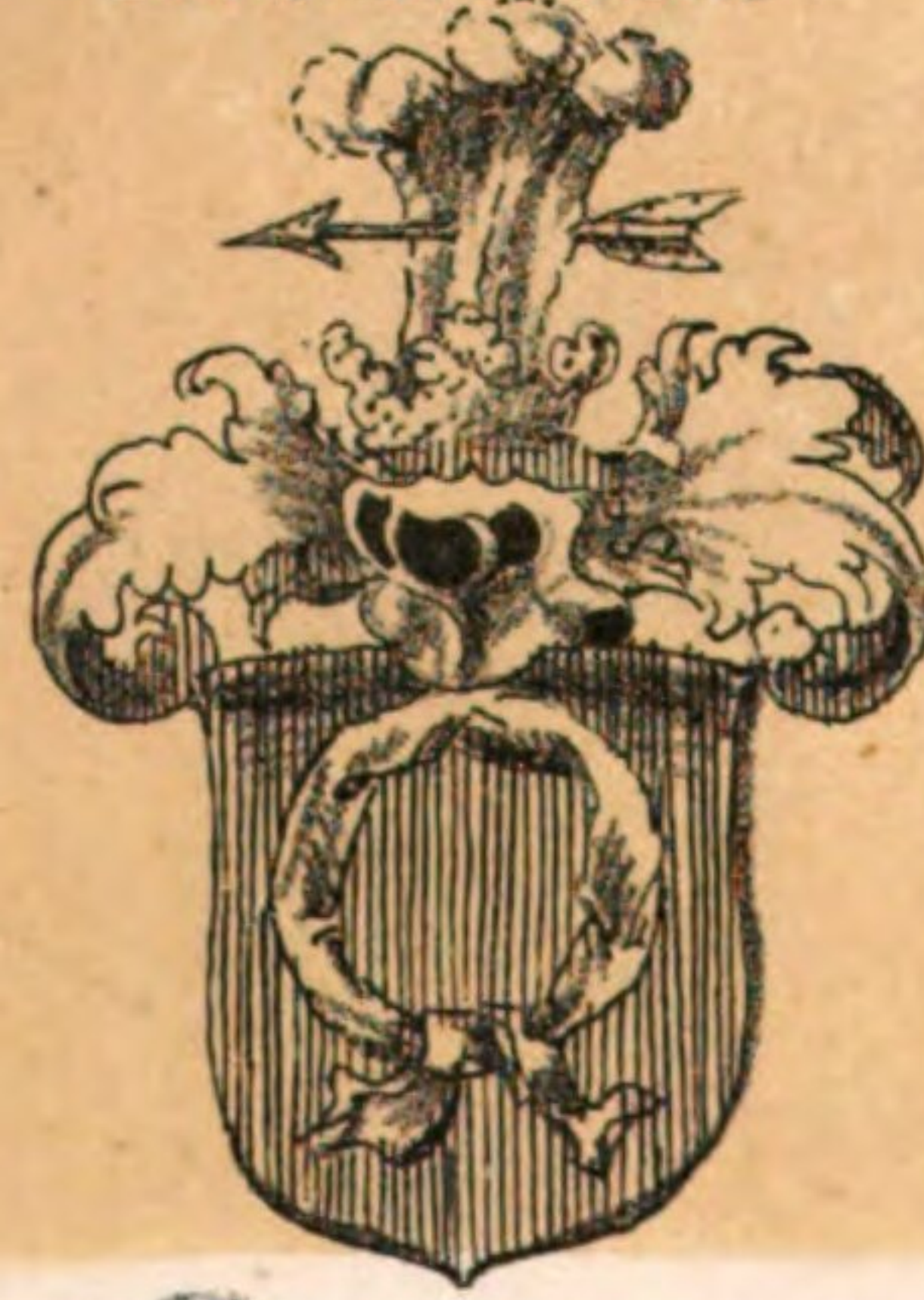
Ankiewicz Gf.



Antonowicz



Andrzejowski

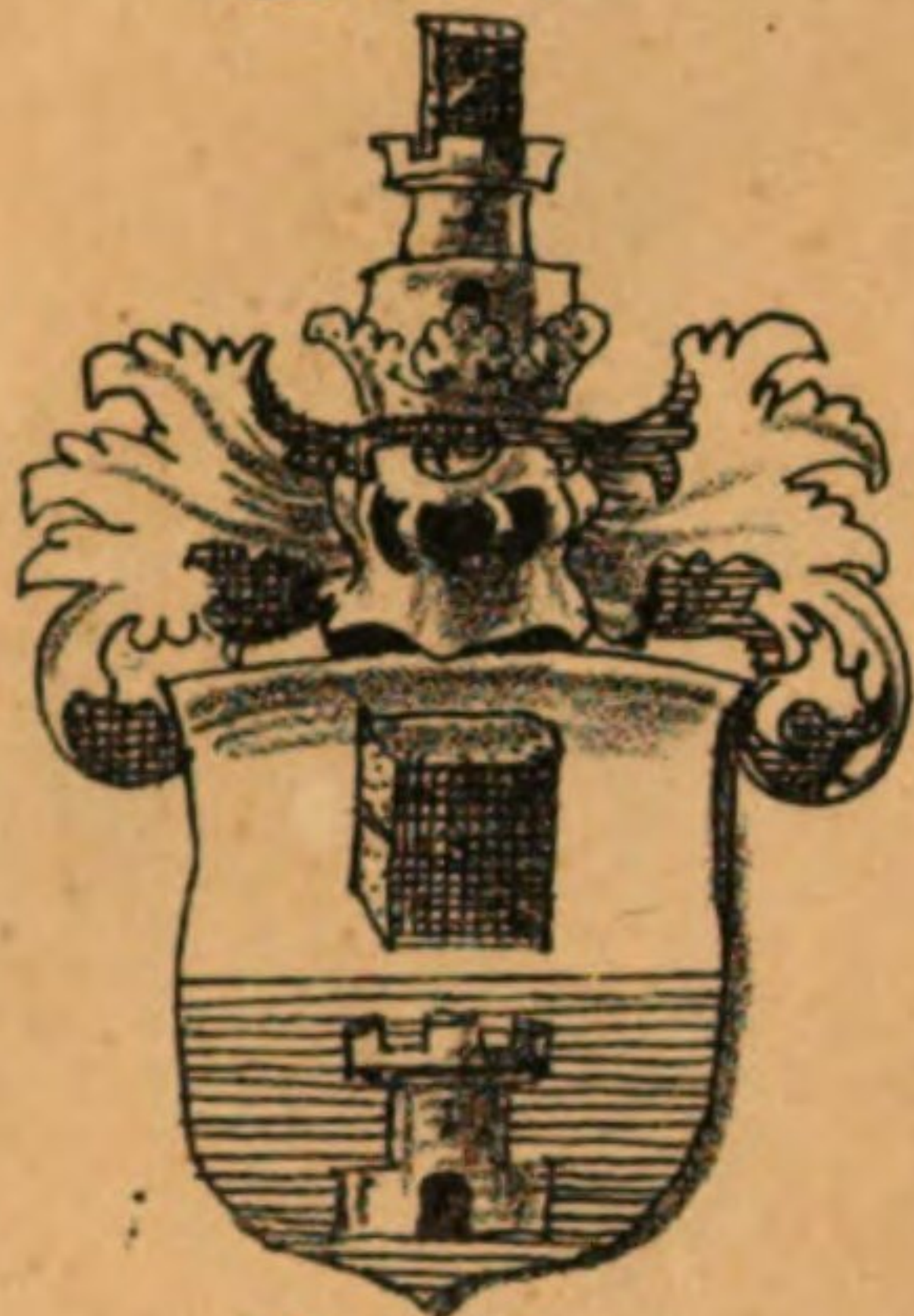


PAULISTHERKOLF

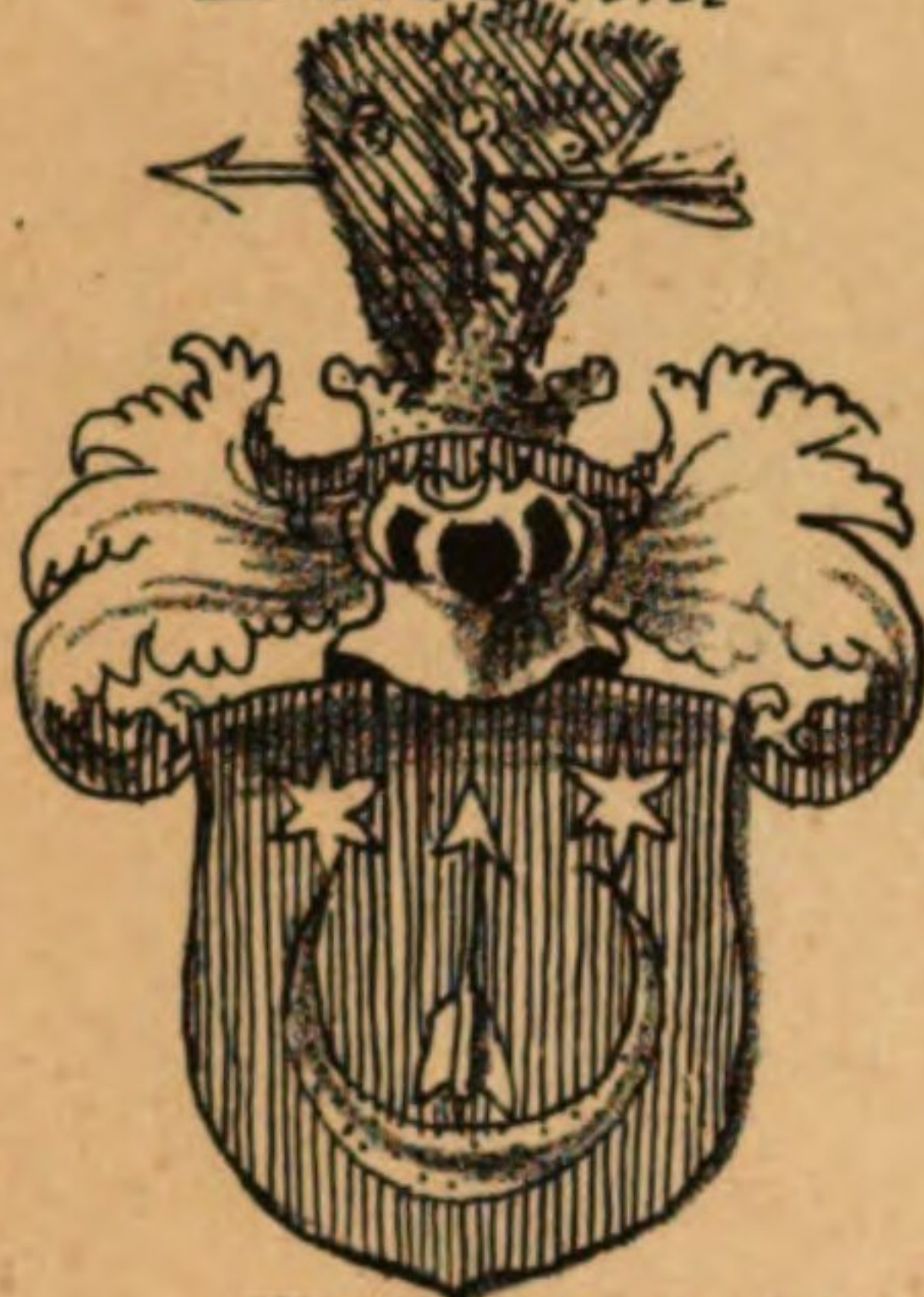
GALIZISCHERADEL

2.

Babel



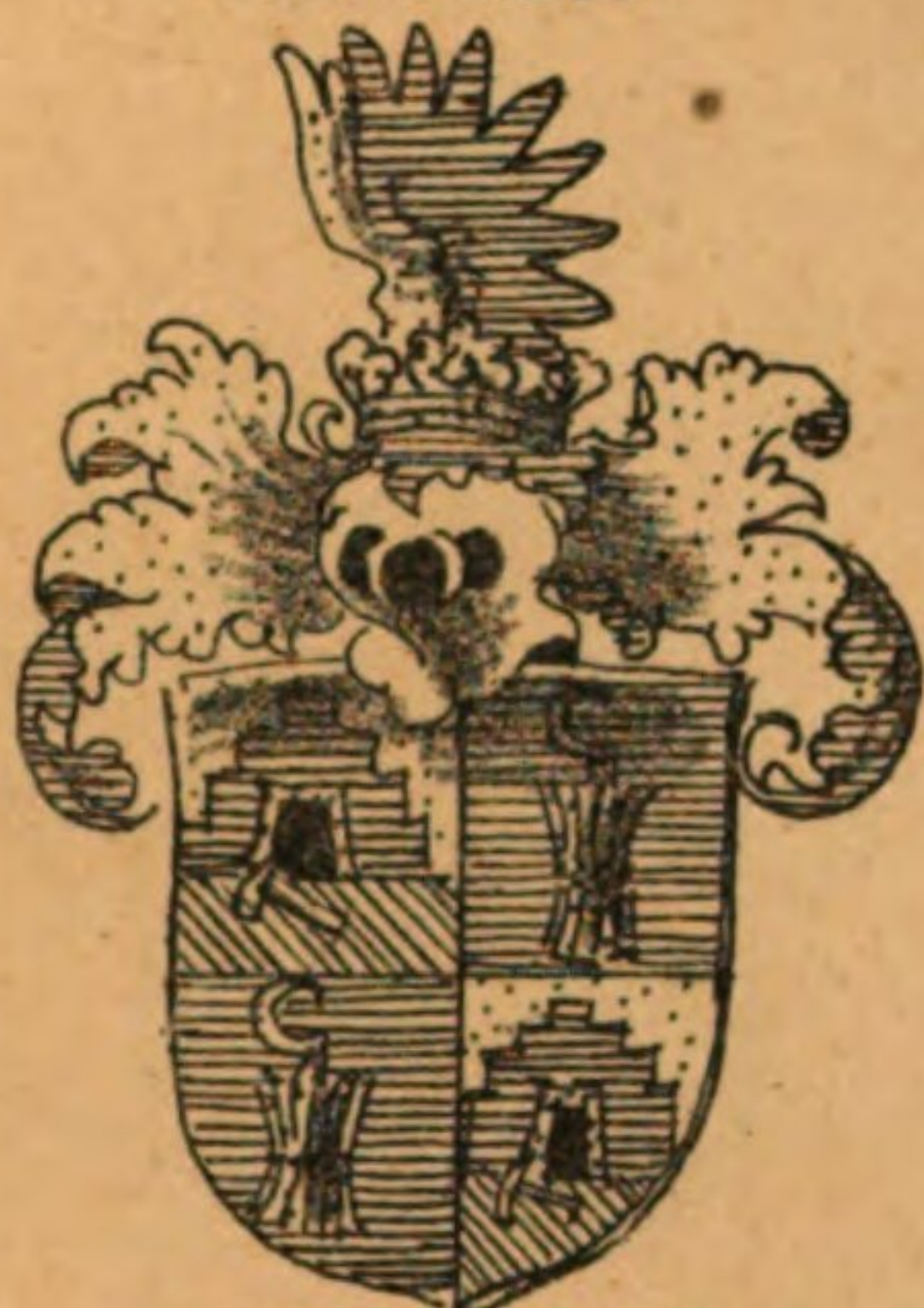
Baczynski



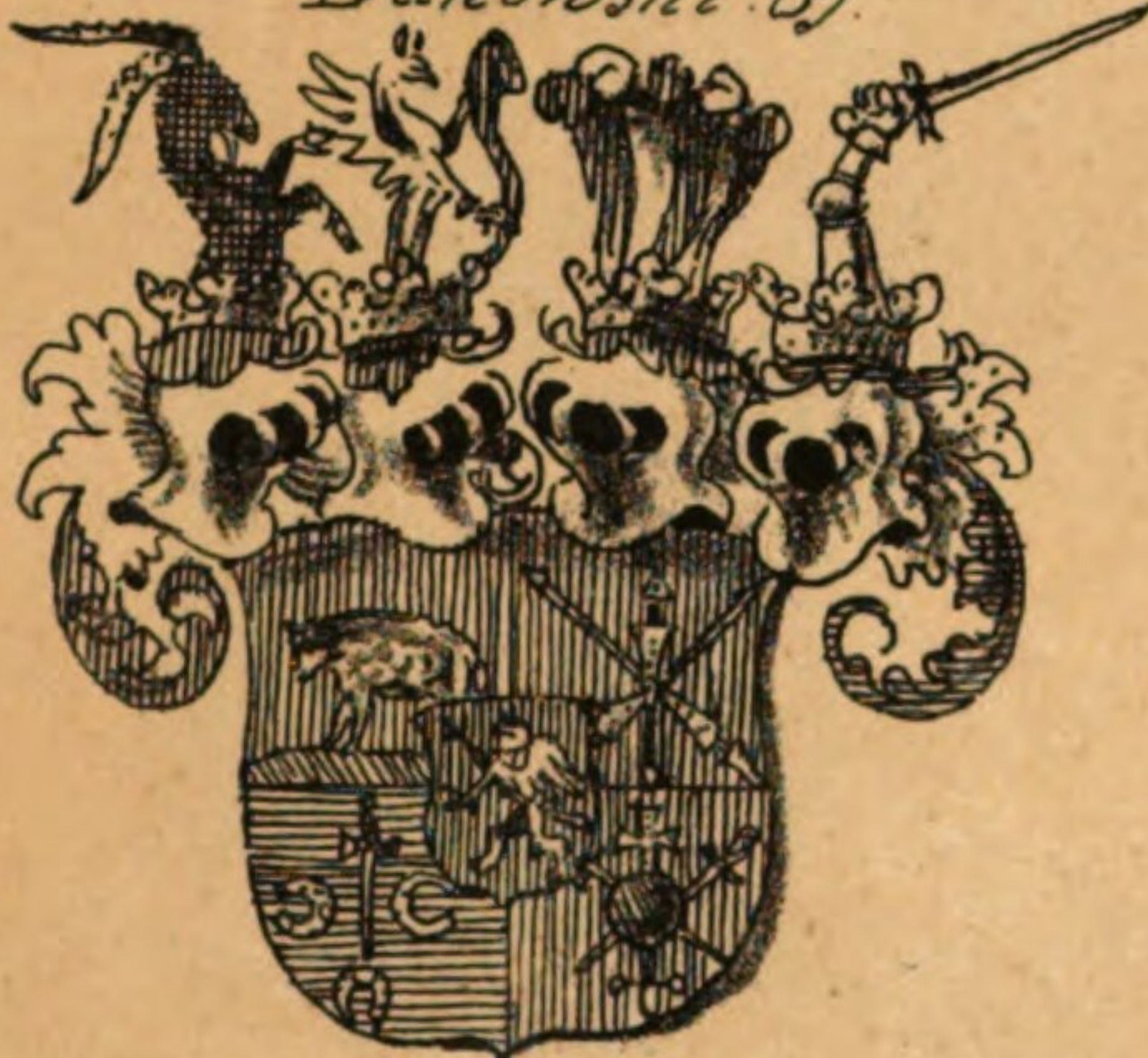
Badenij. Gj.



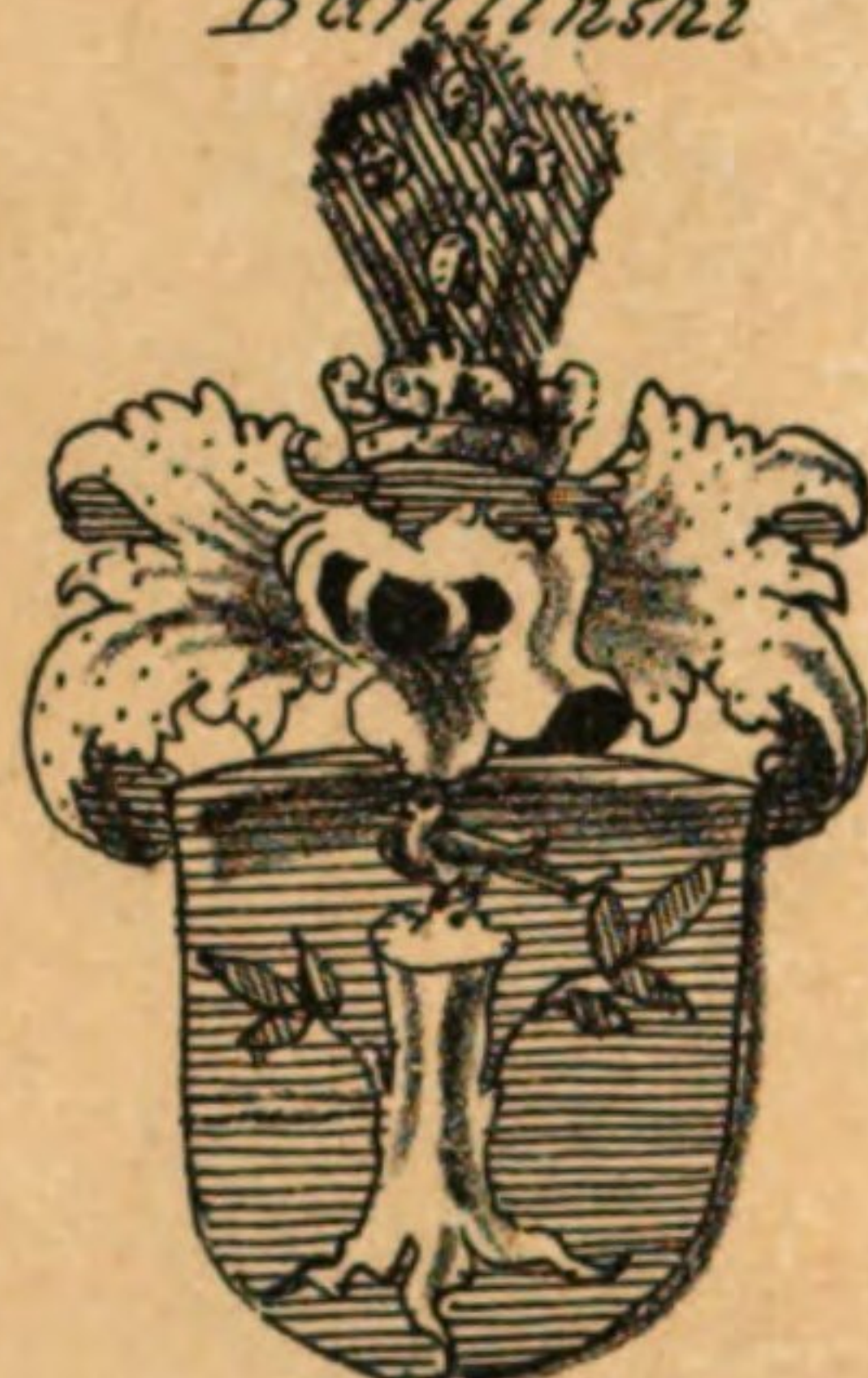
Baecker



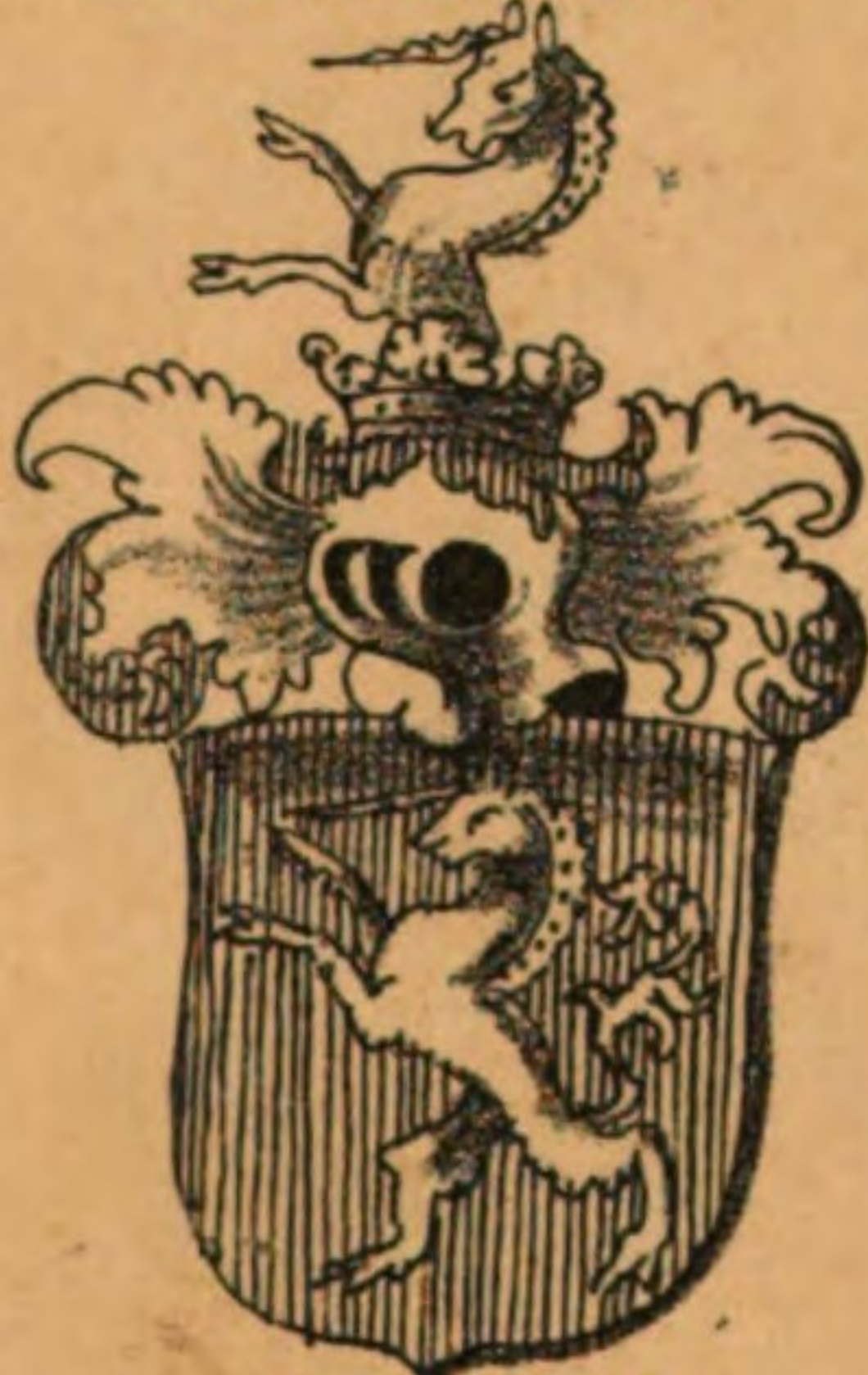
Bakowski. Gj.



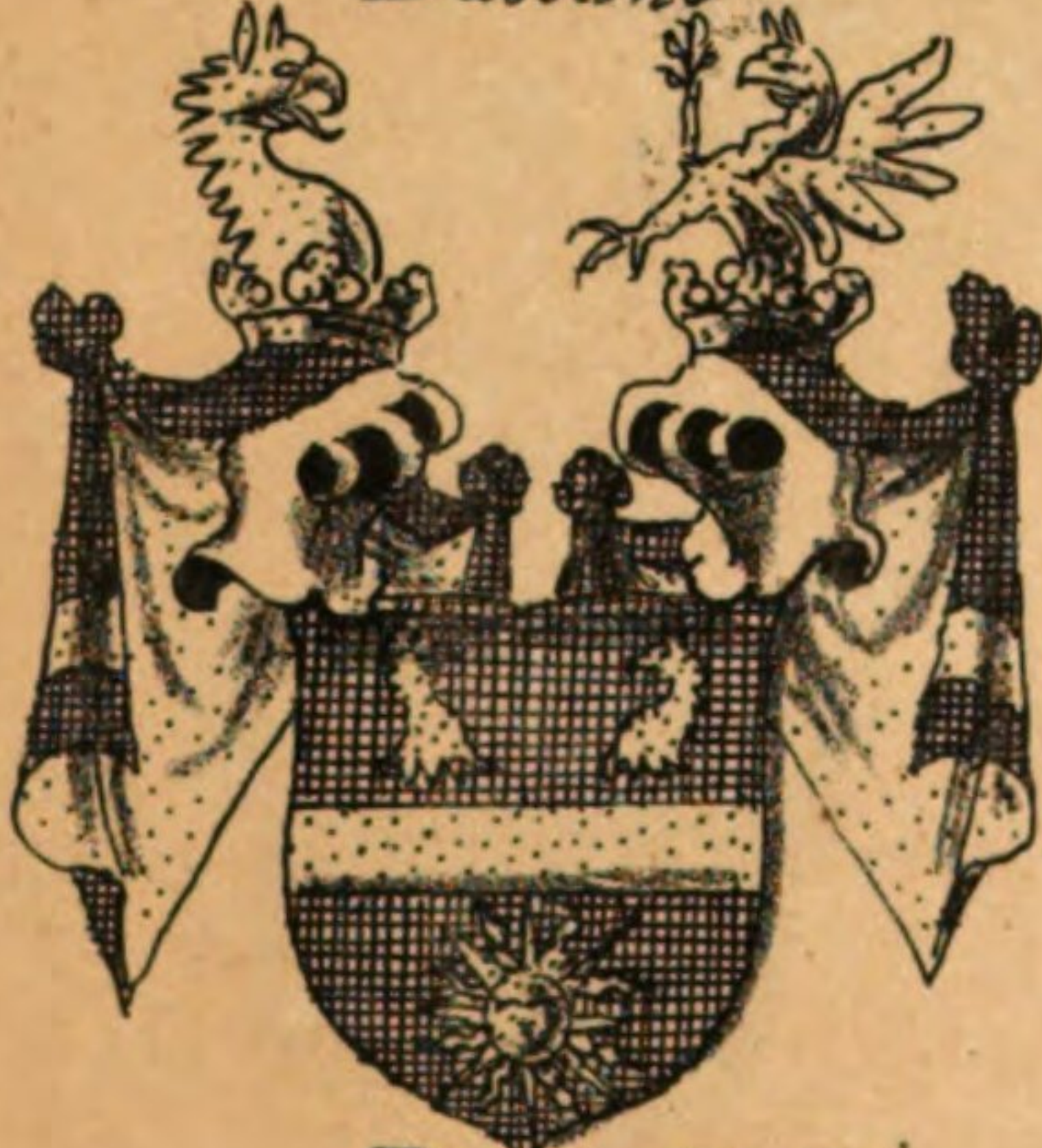
Barliński



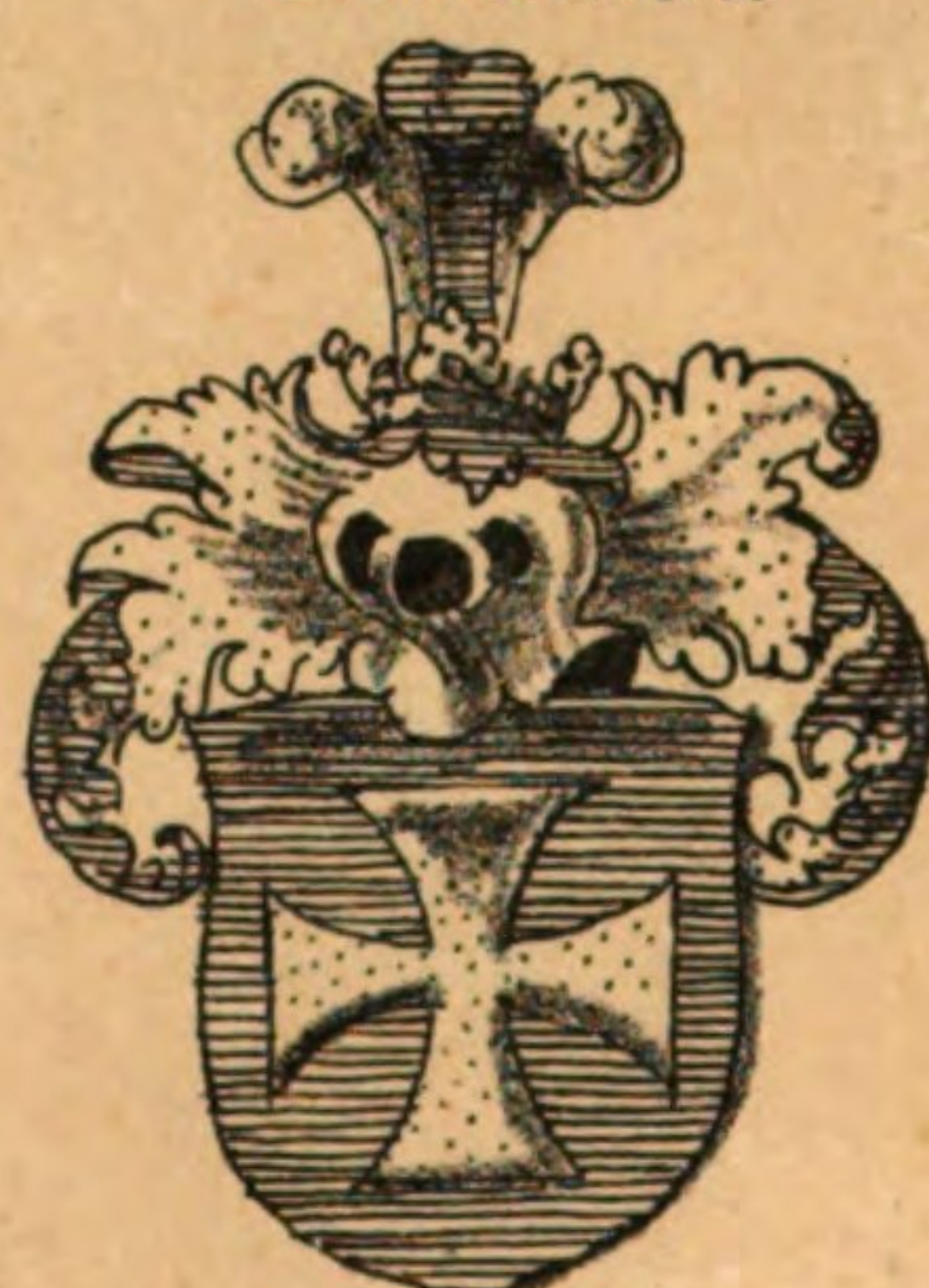
Barloszewski



Bassano



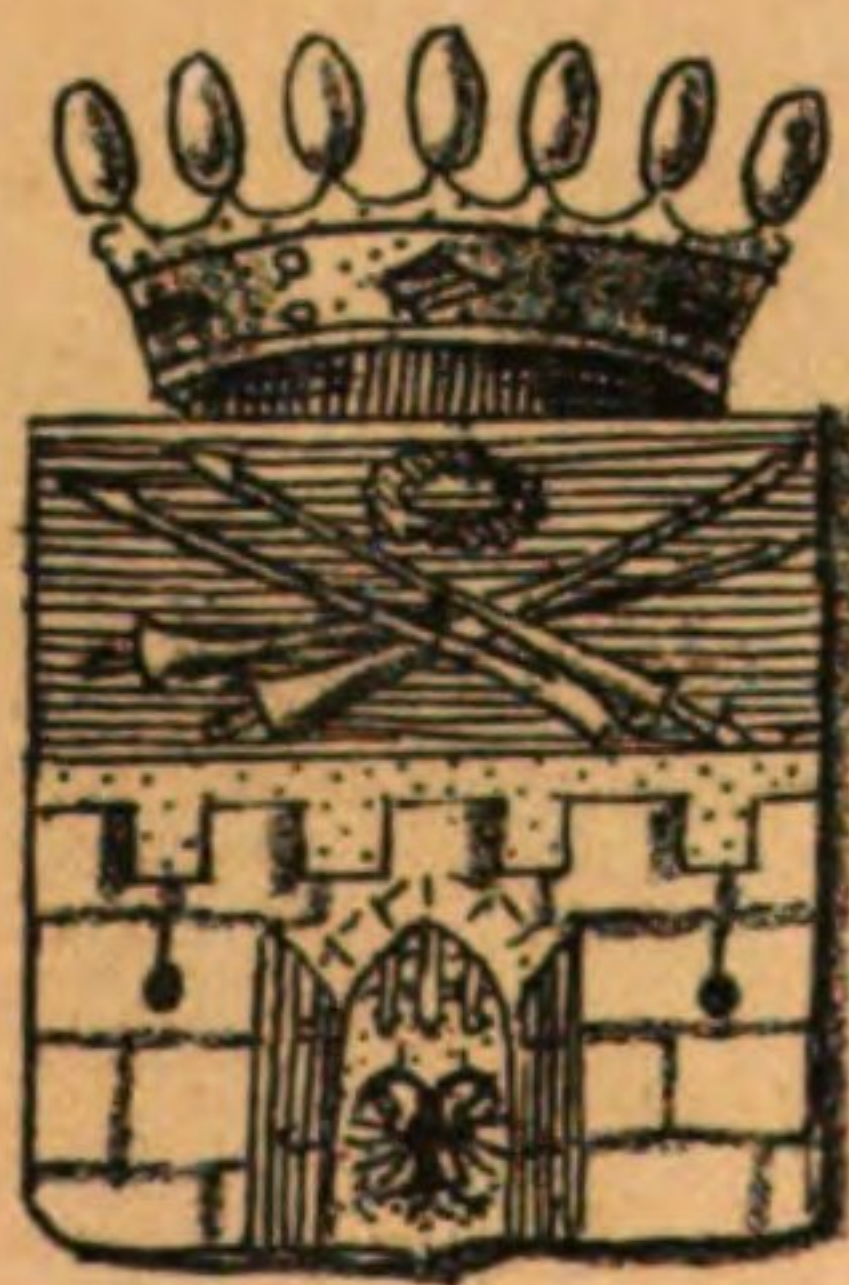
Barwiński



Baum I.



Baum II. Fhr



Bedlewicz



GALLIZSCHER ABEL

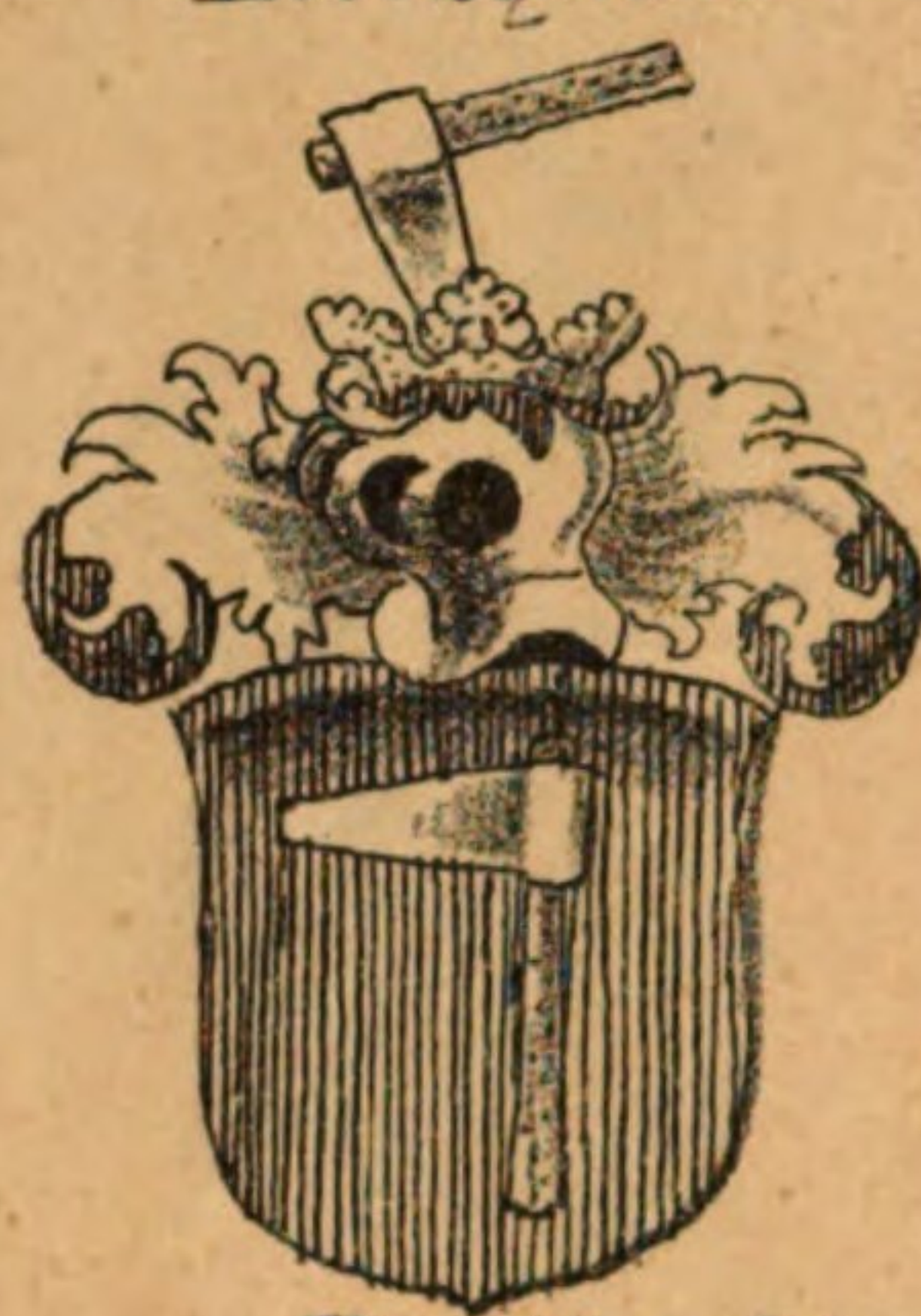
Bełzierski



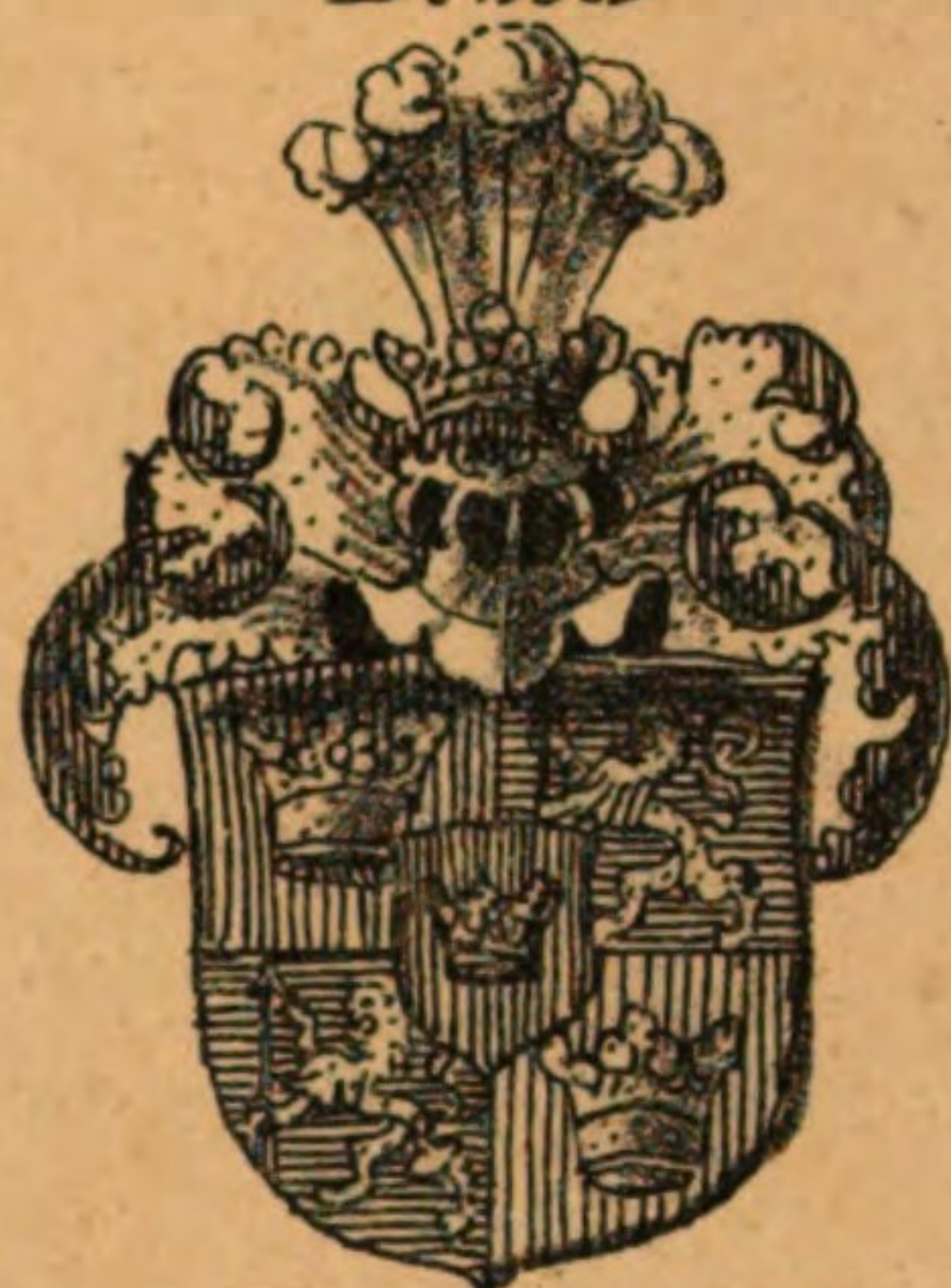
Bem



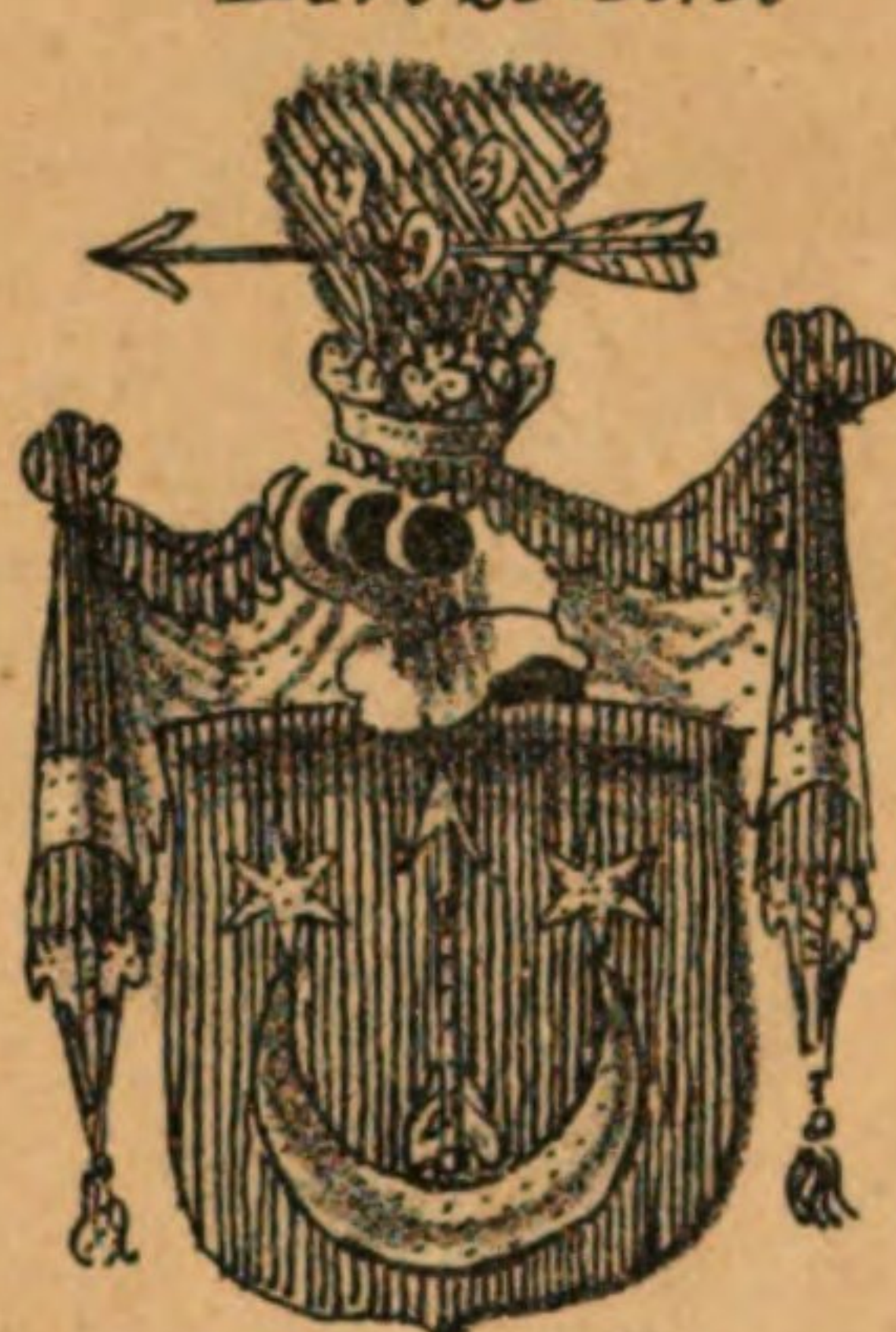
Belszjński



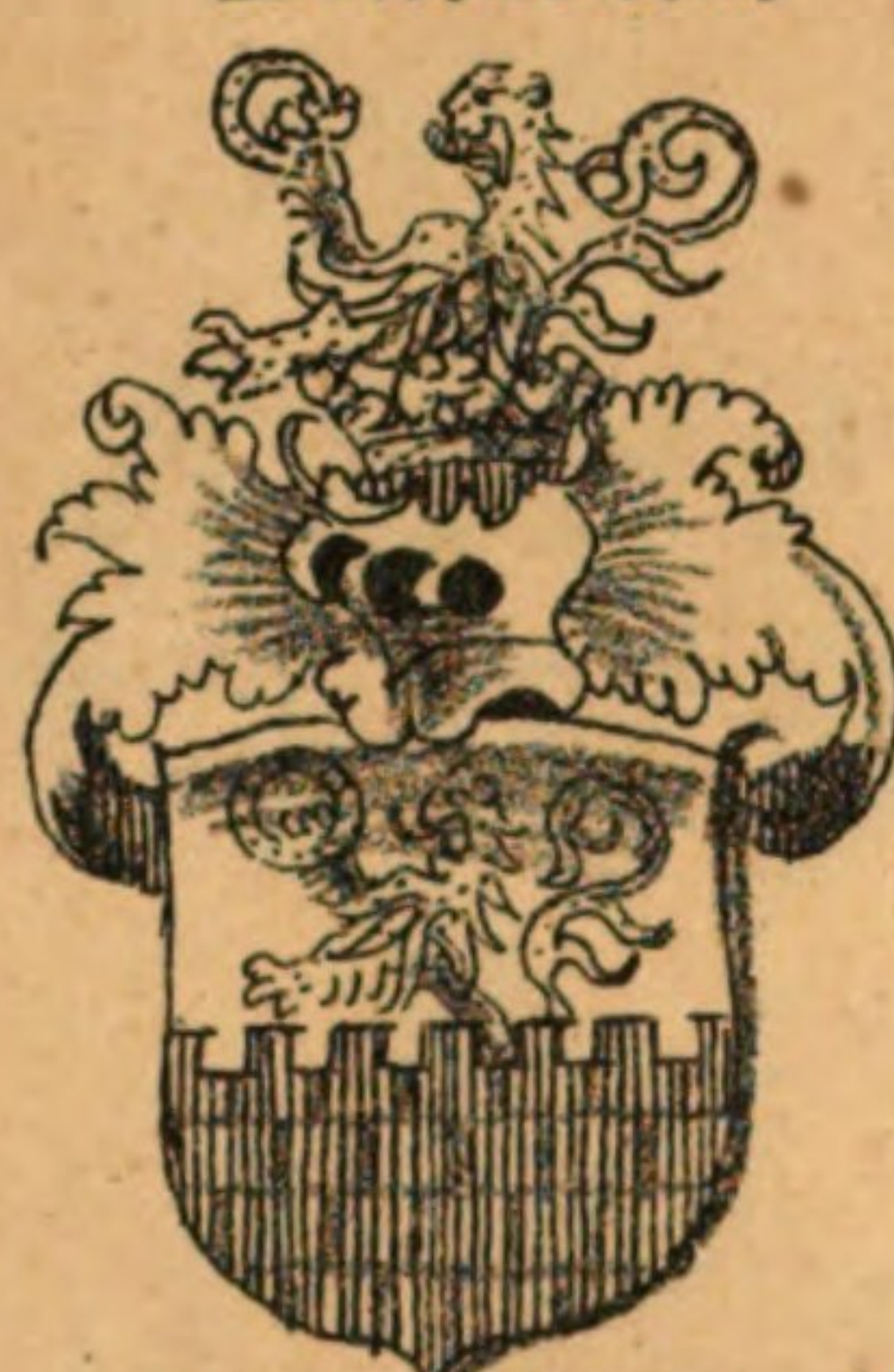
Bensa



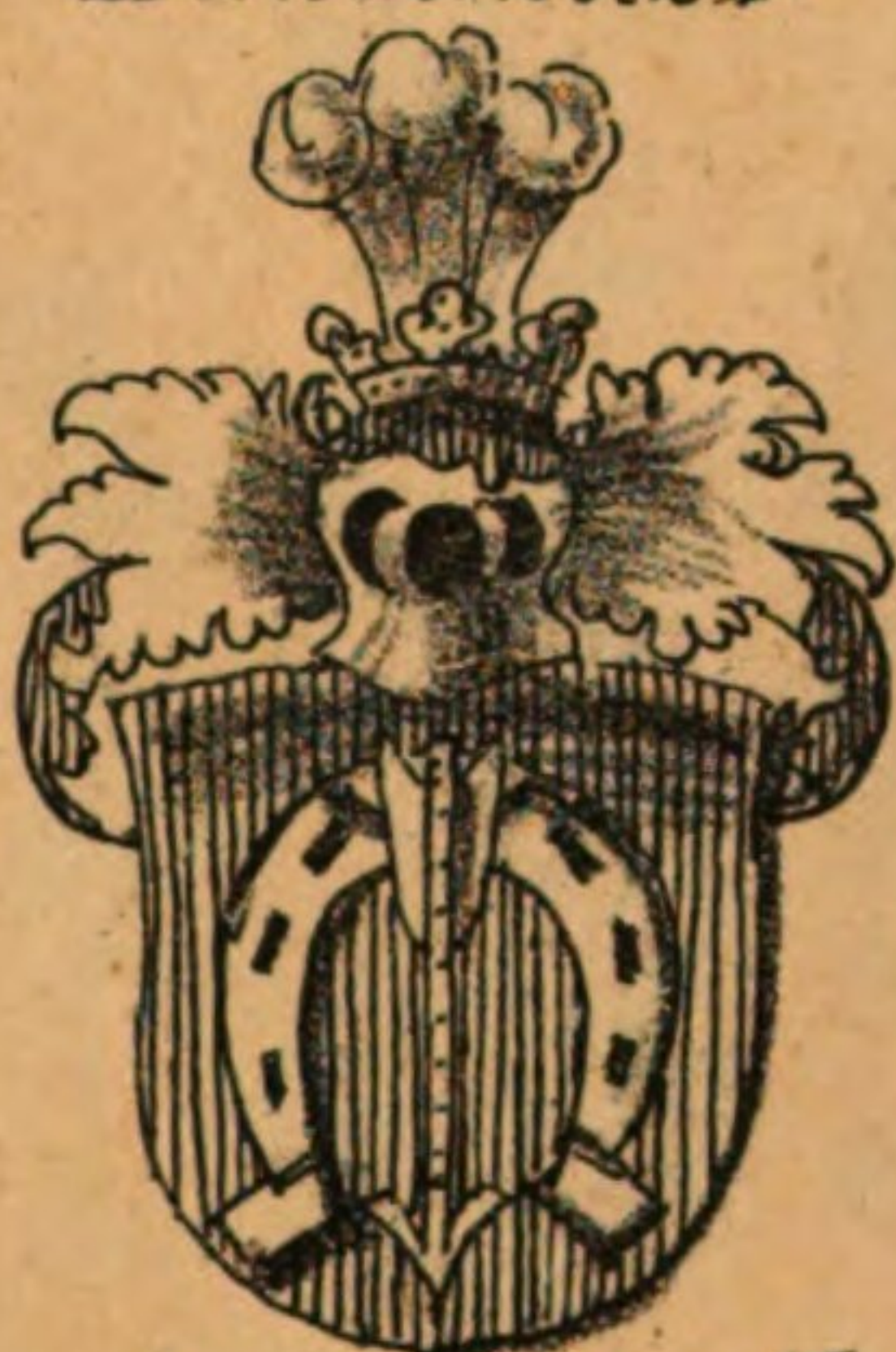
Berezowski



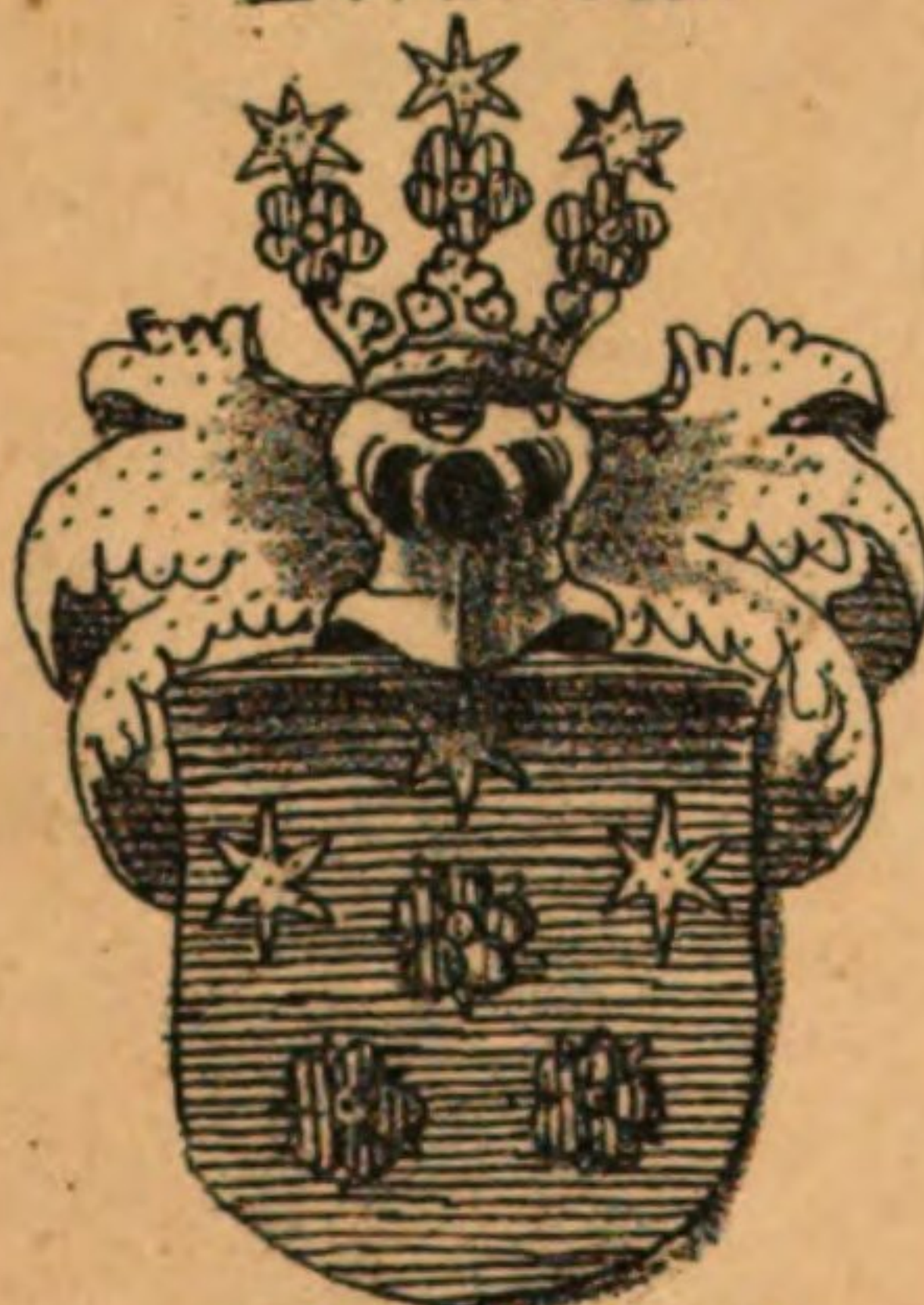
Bentkowski



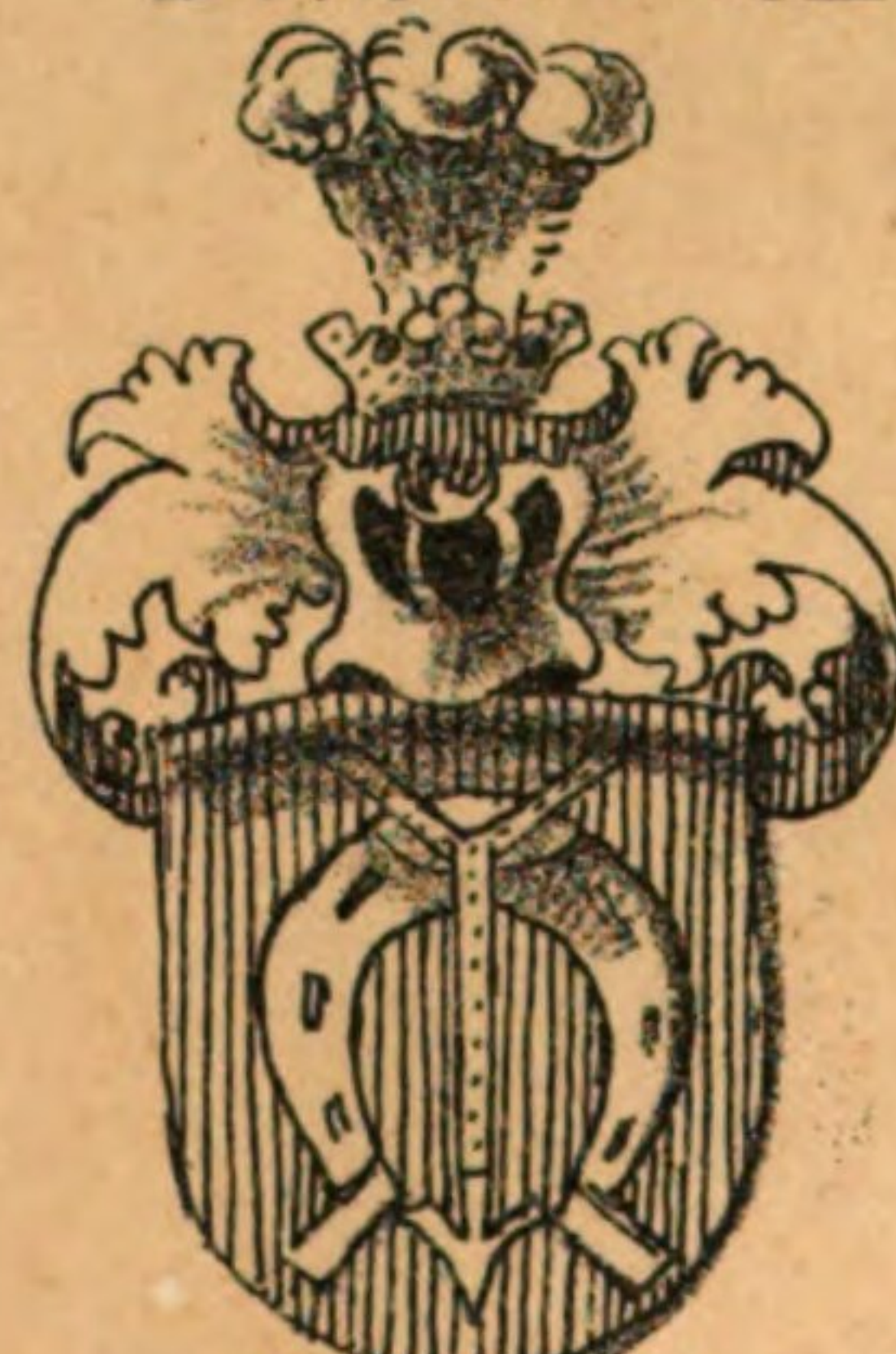
Bernalowicz I.



Bernowicz



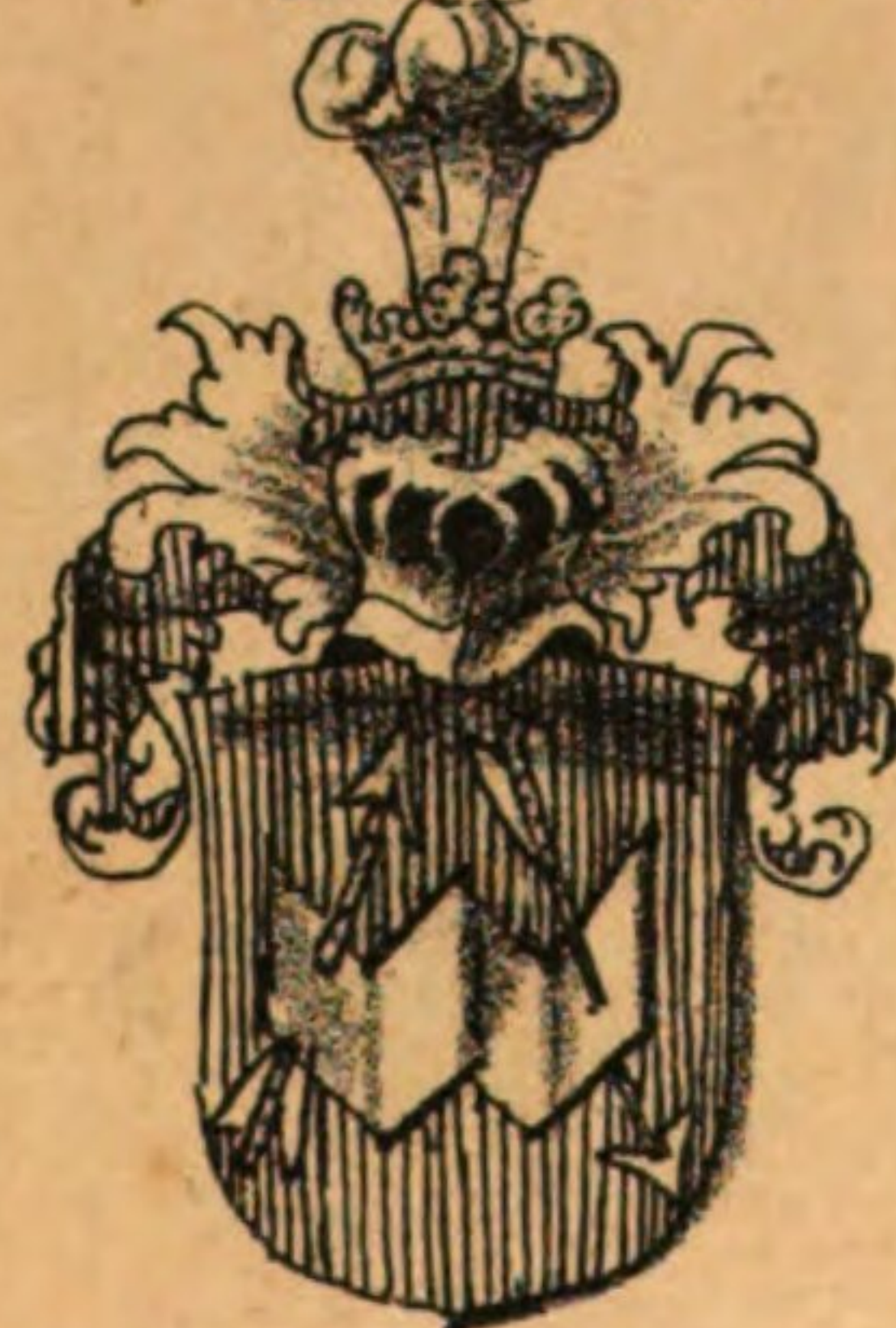
Bernalowicz II.



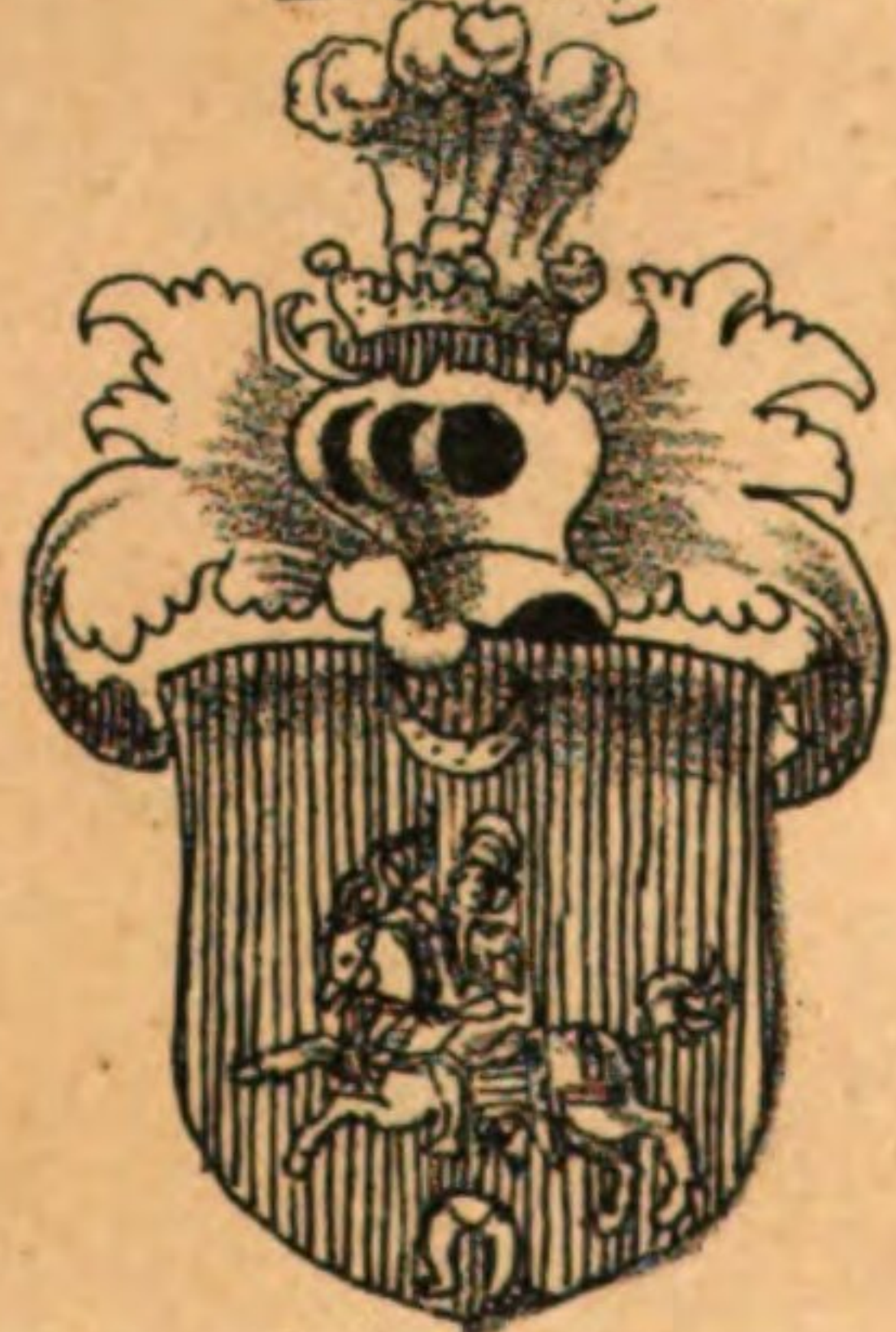
Bertrand Fhr.



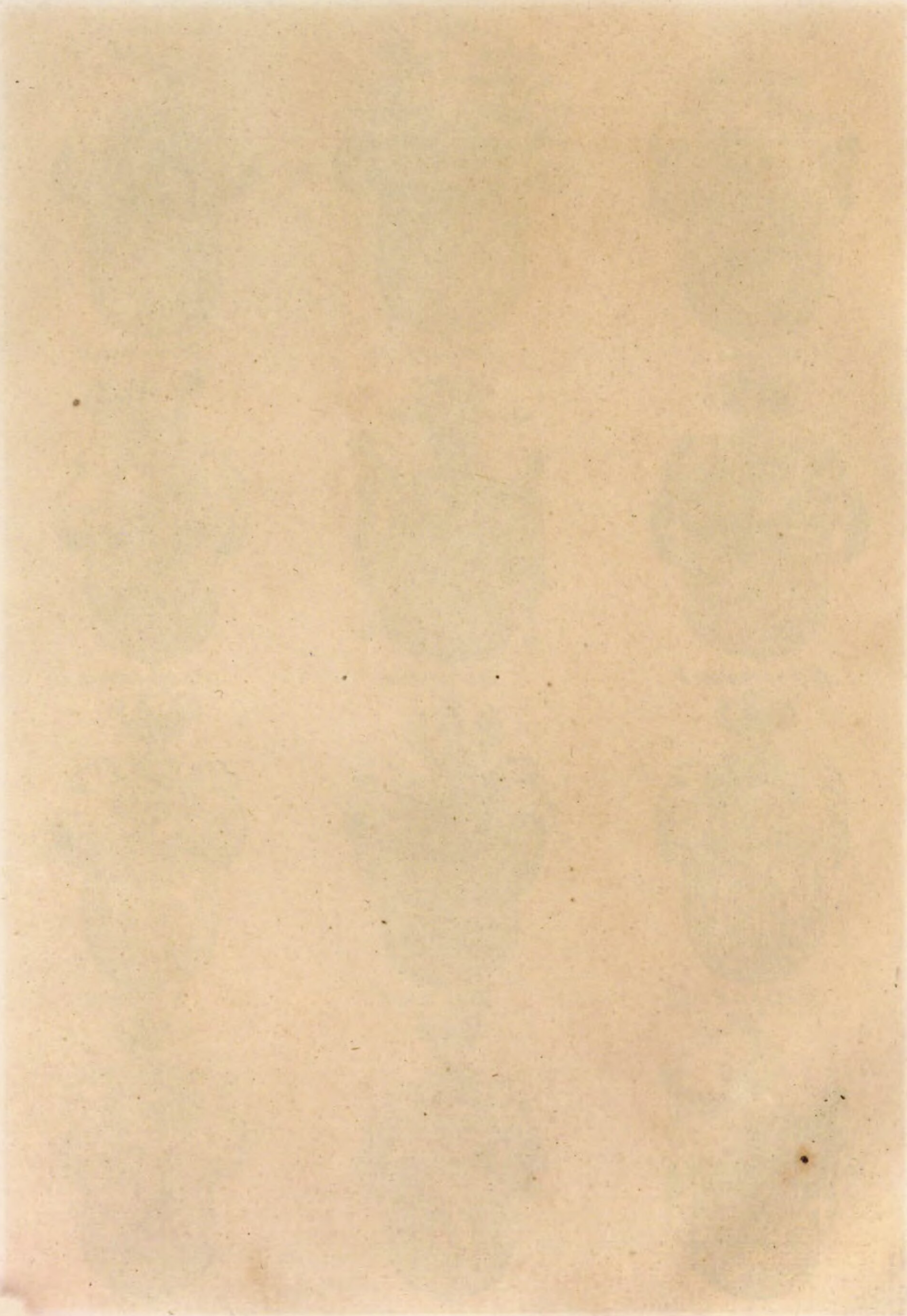
Bejnart



Bezym



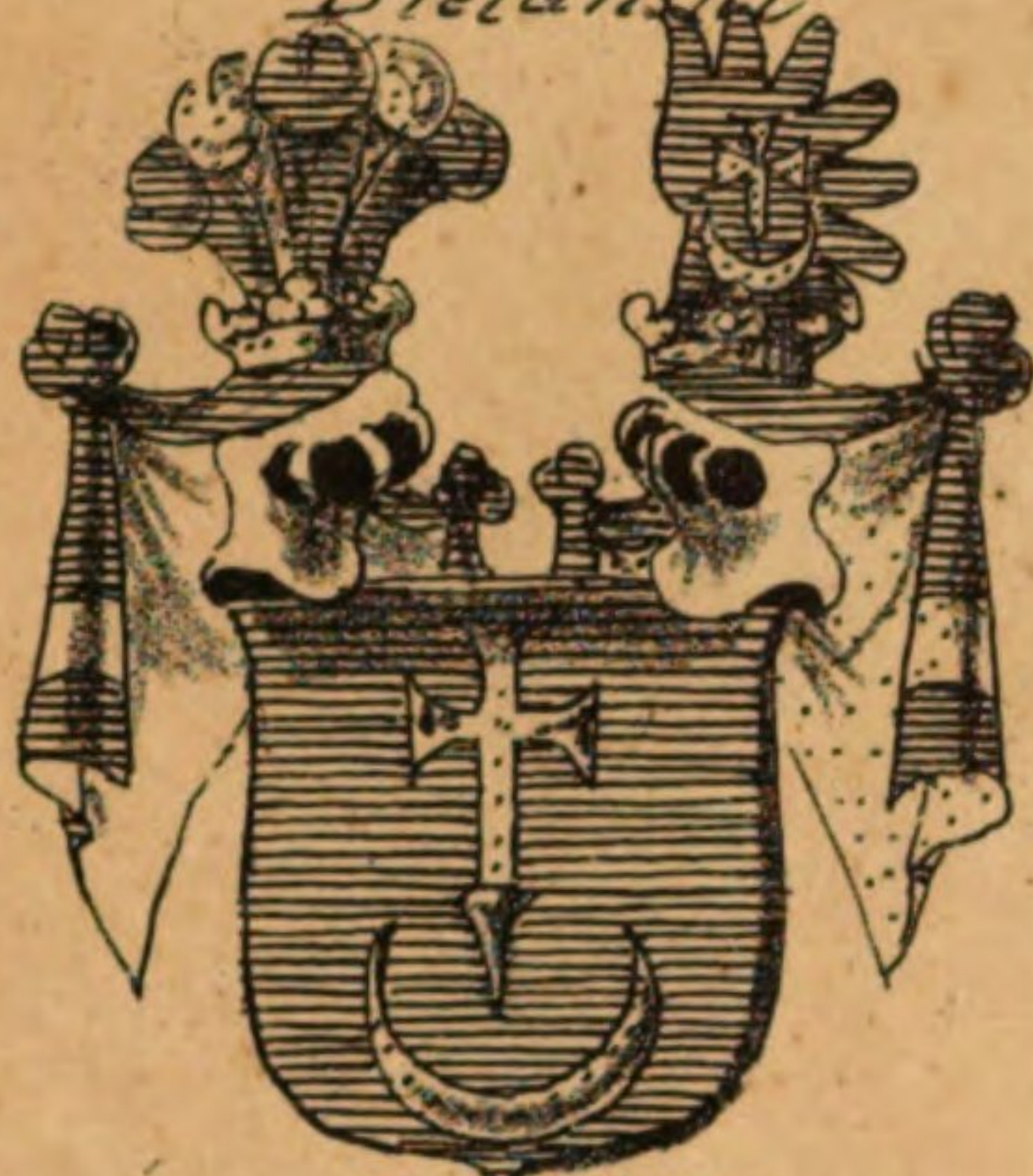
GALLIZI HERADEL



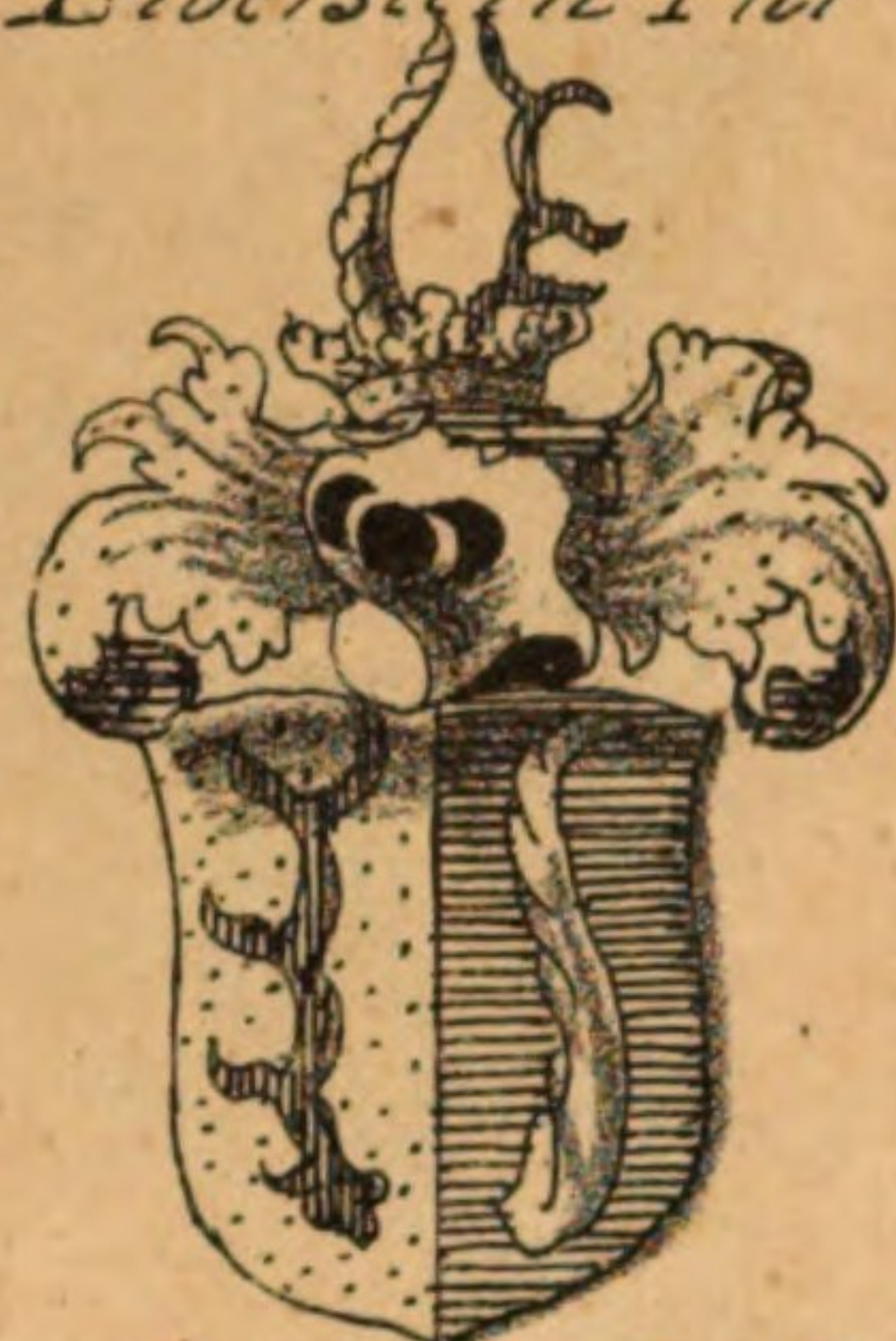
Bialokuromicz



Bielanski



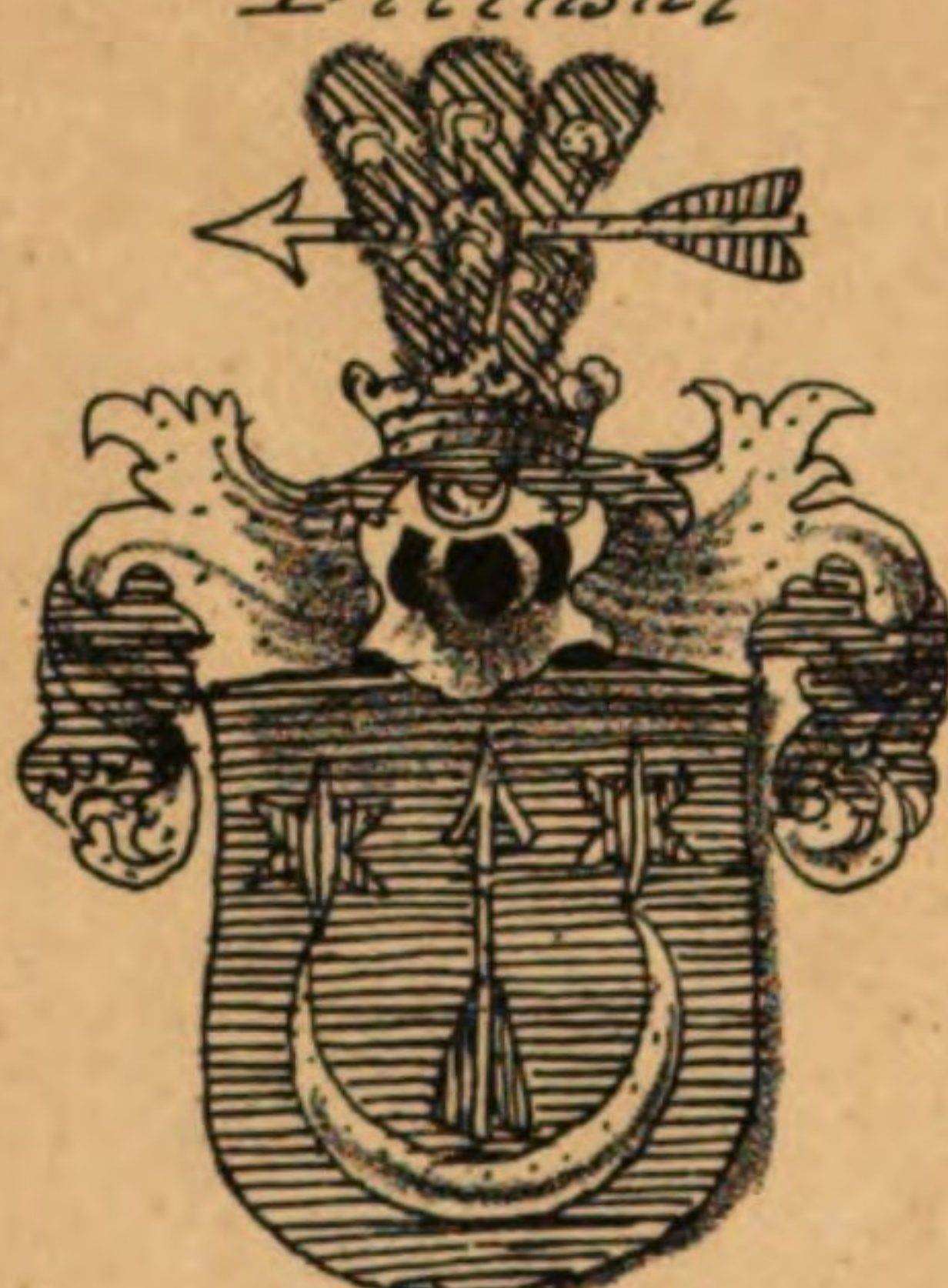
Biberstein Fhr



Bienkowski II



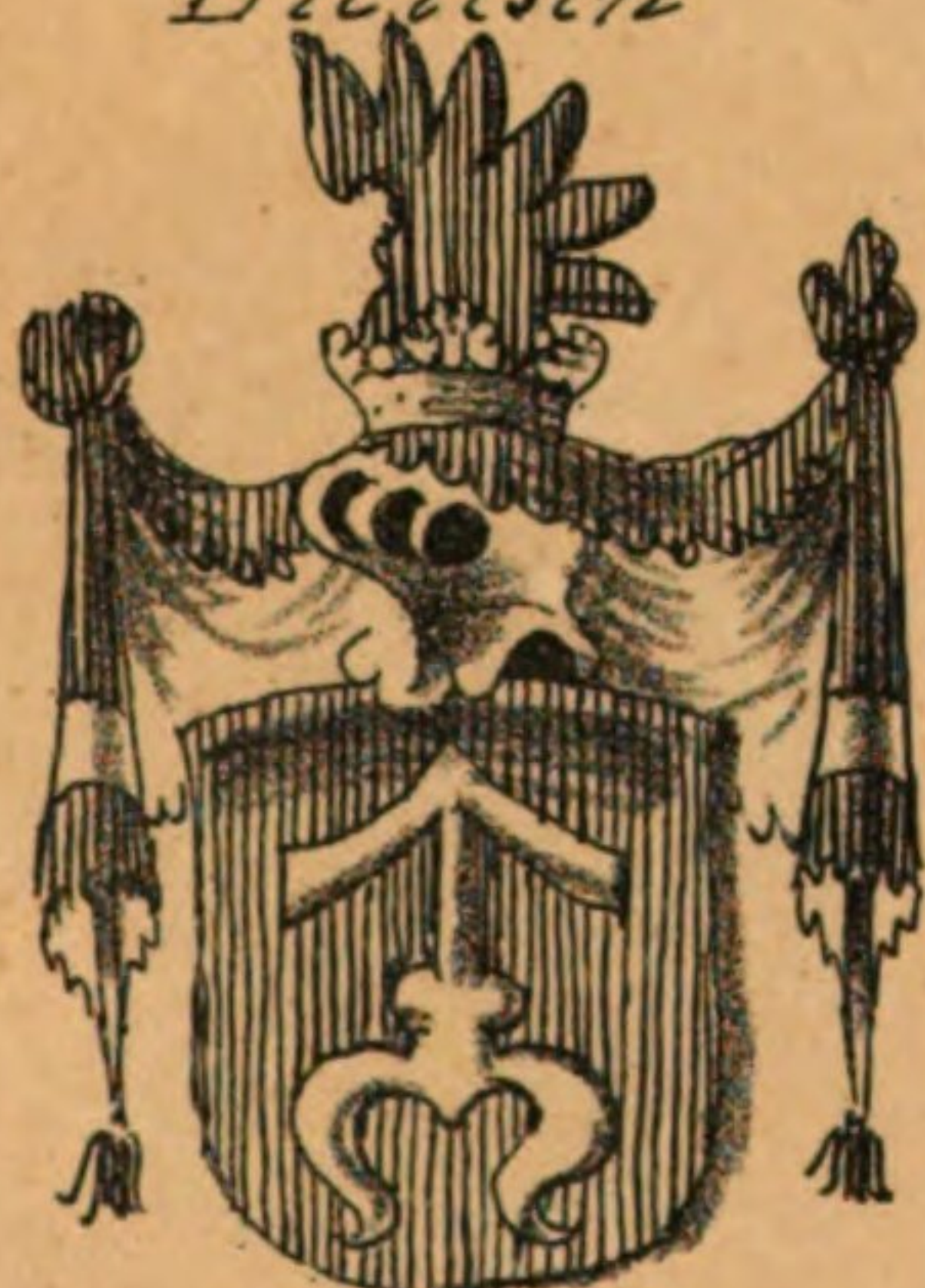
Bilinski



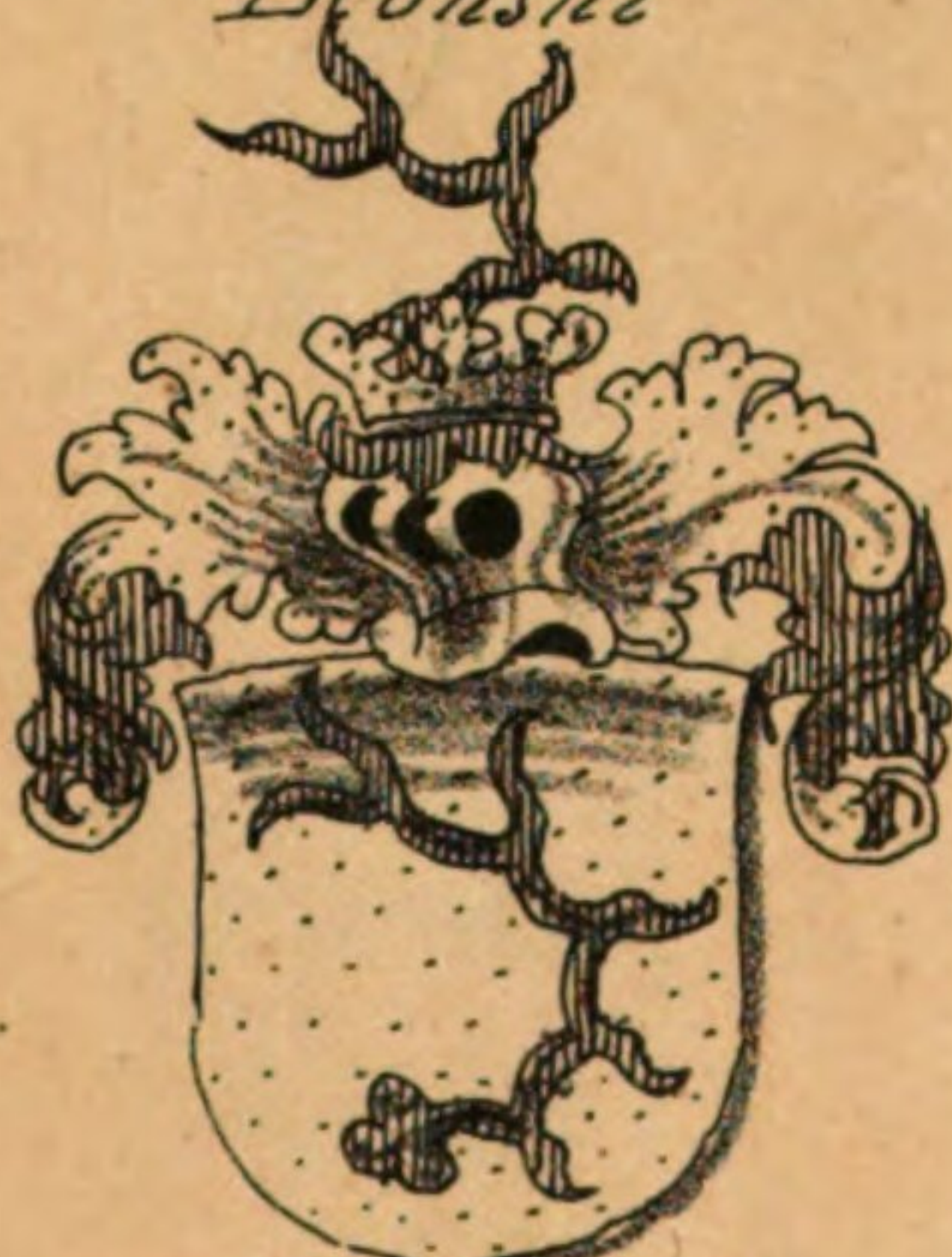
Bienkowski I



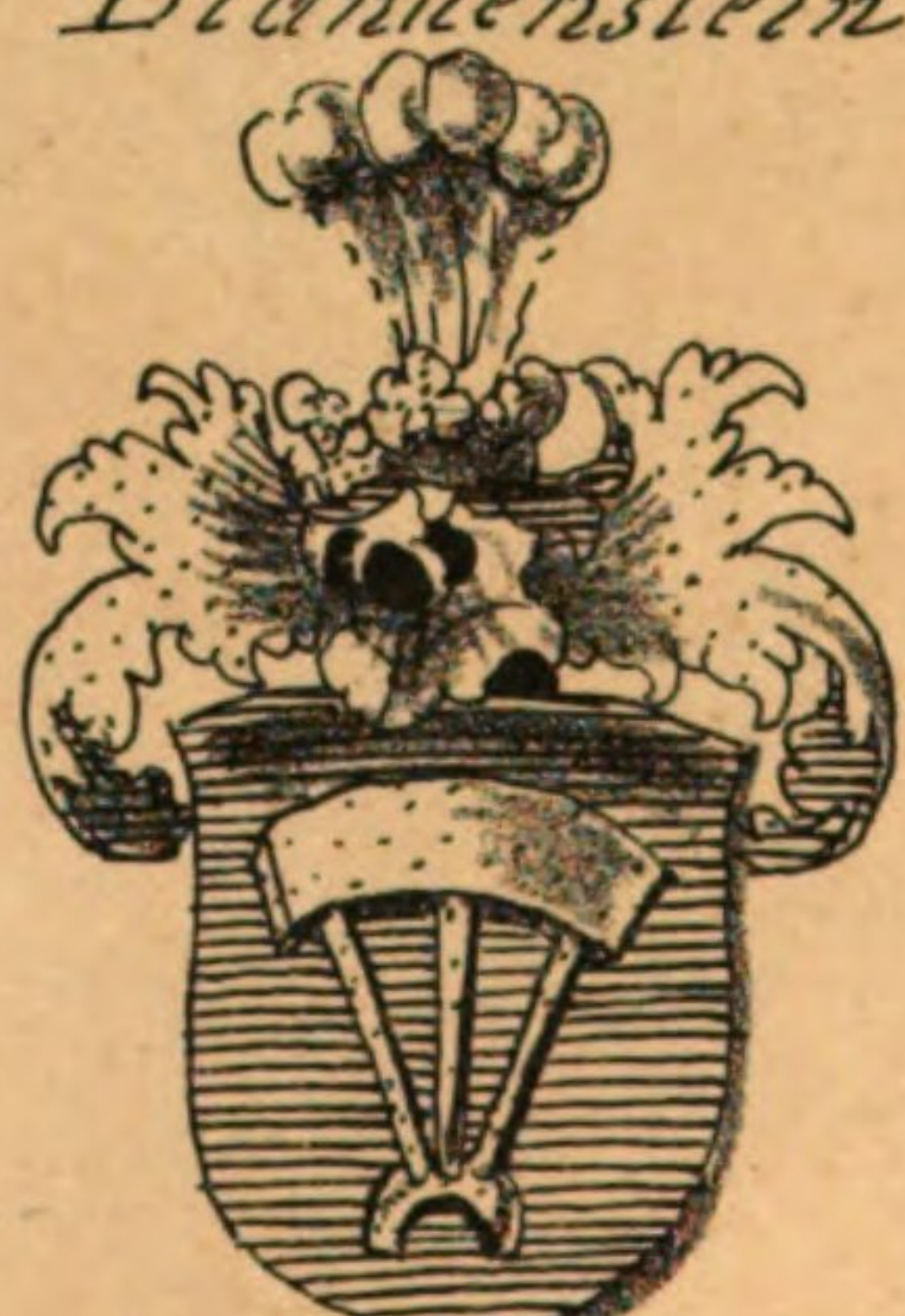
Bilitsch



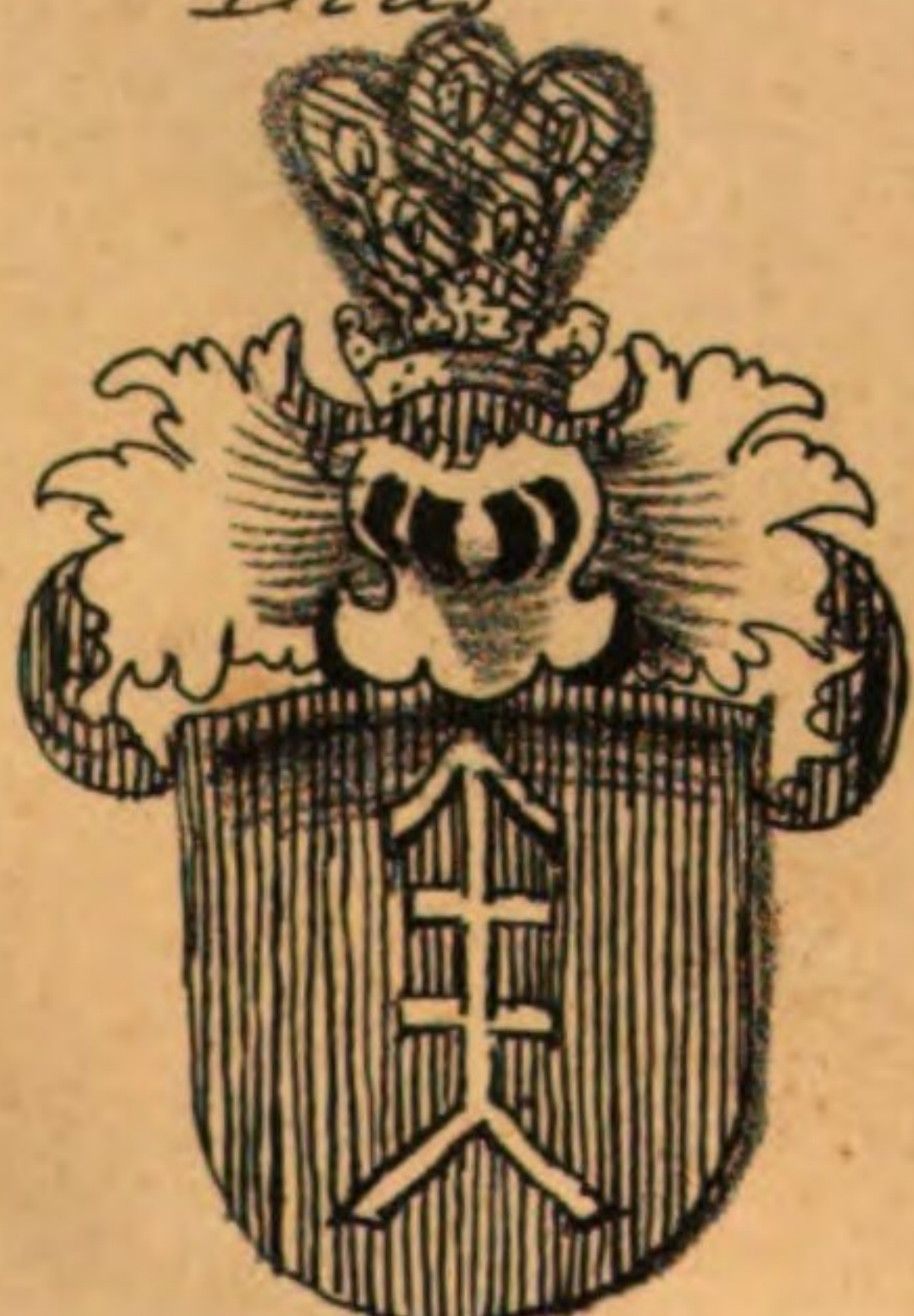
Blonski



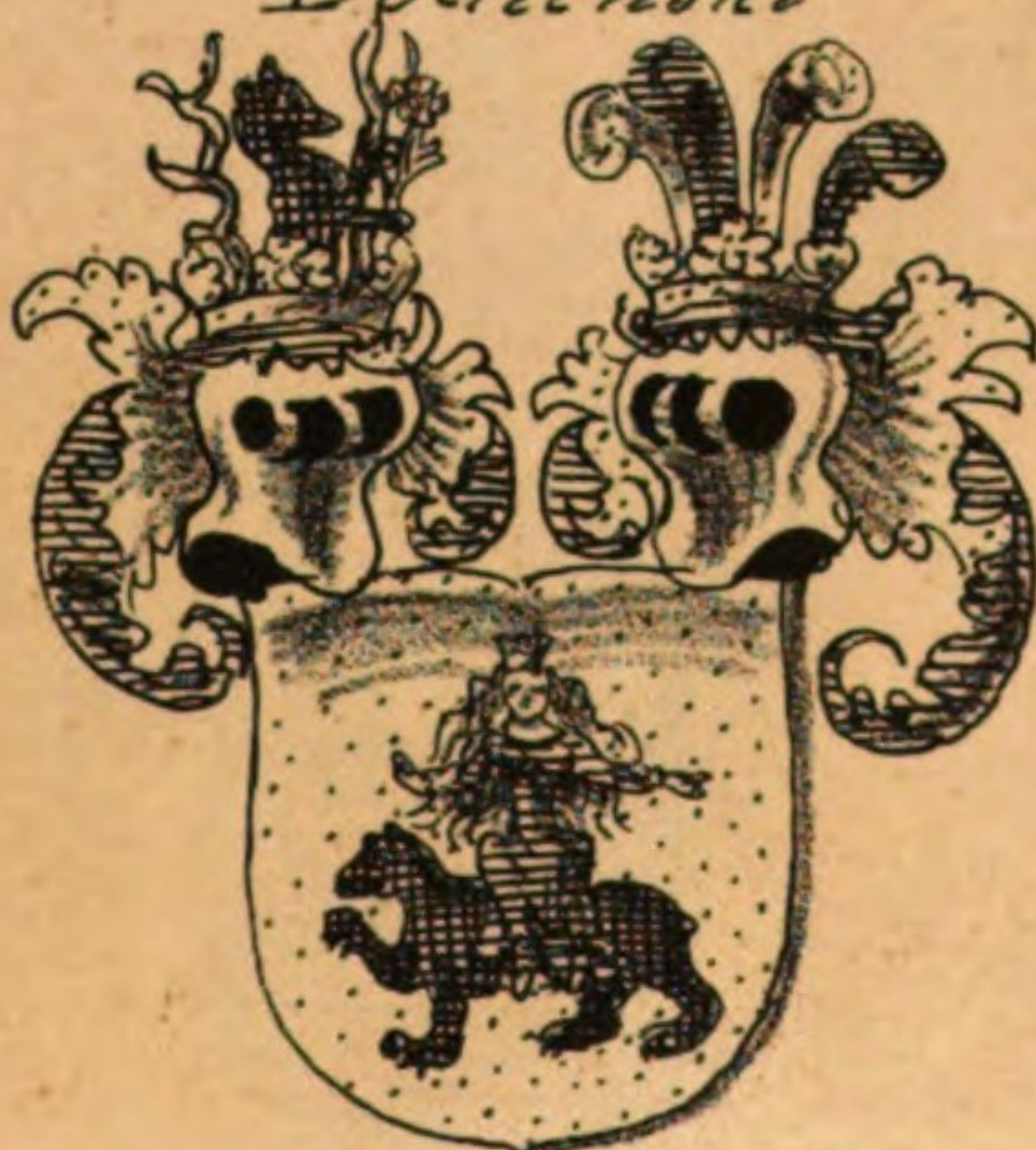
Blankenstein



Blus



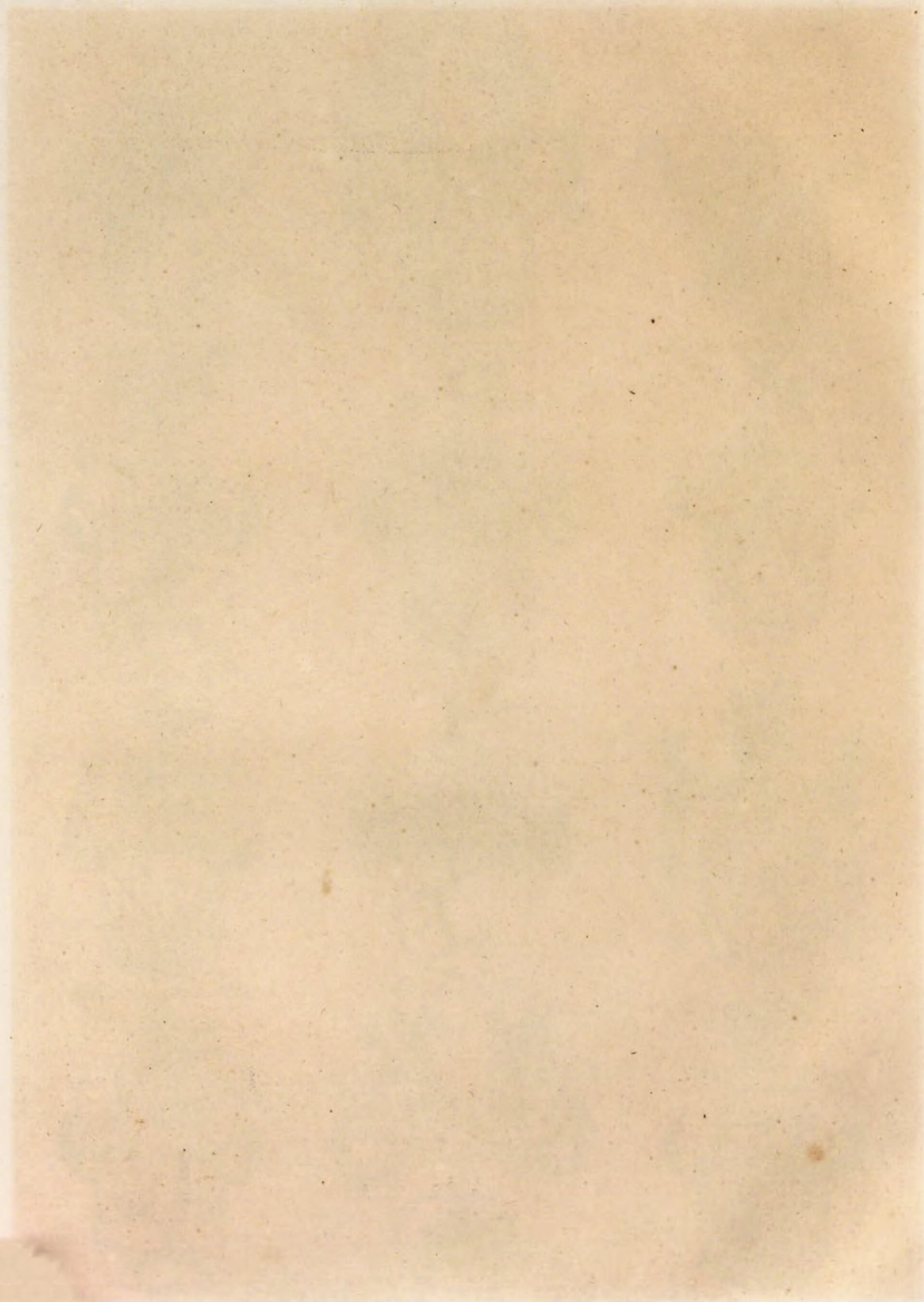
Bochenski



Bochdanowicz



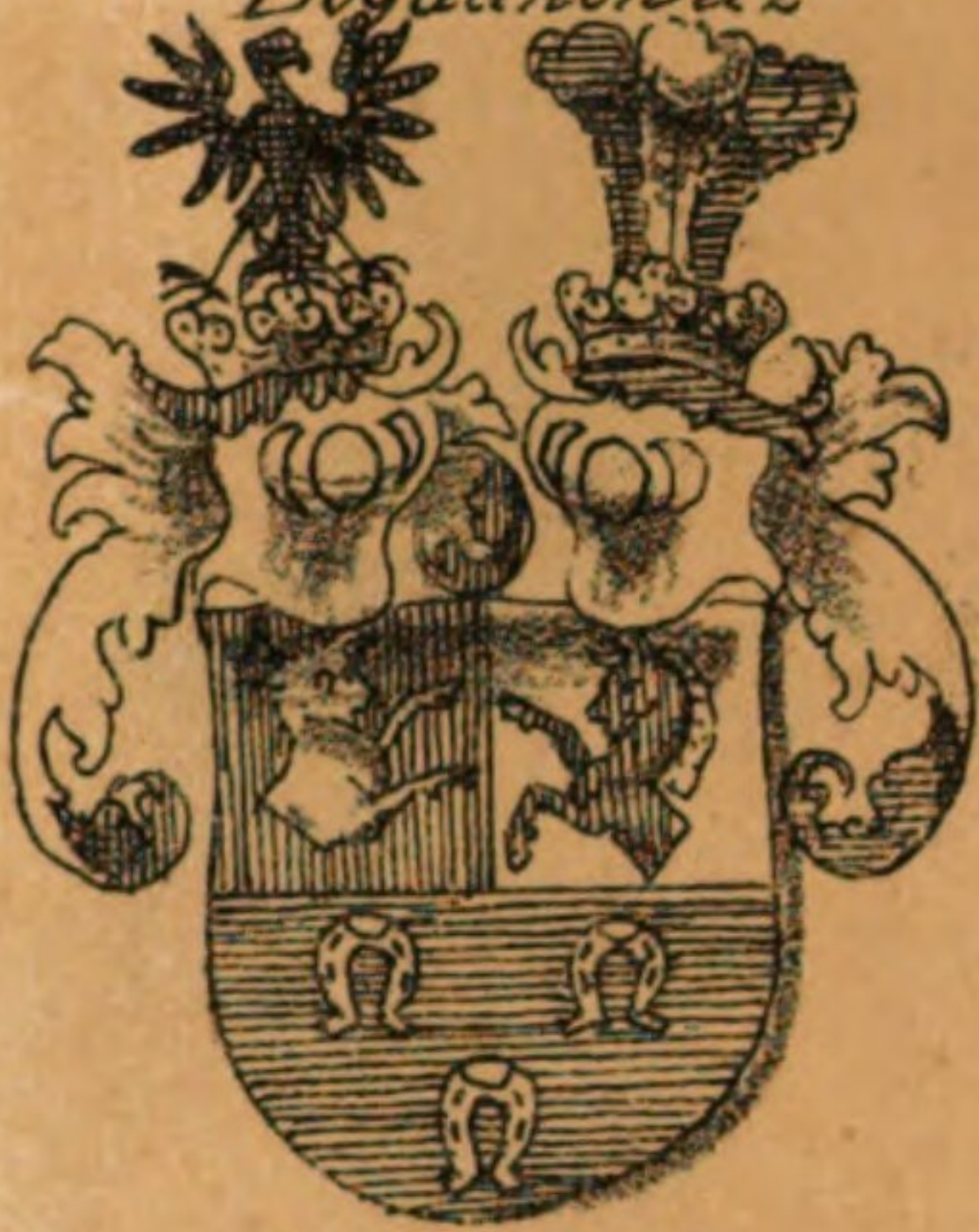
LIBRARY



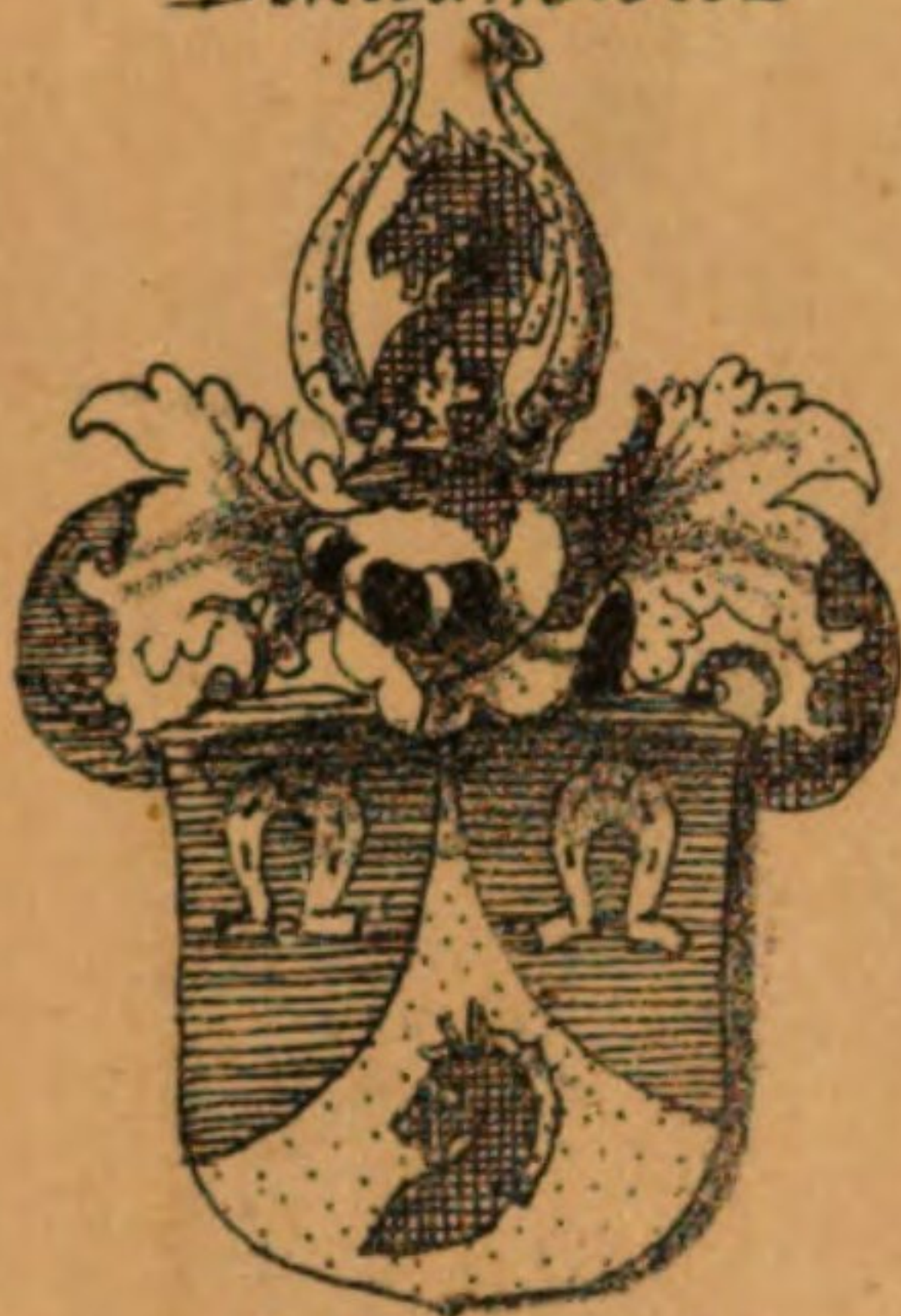
GALIZISCHER ADEL

5.

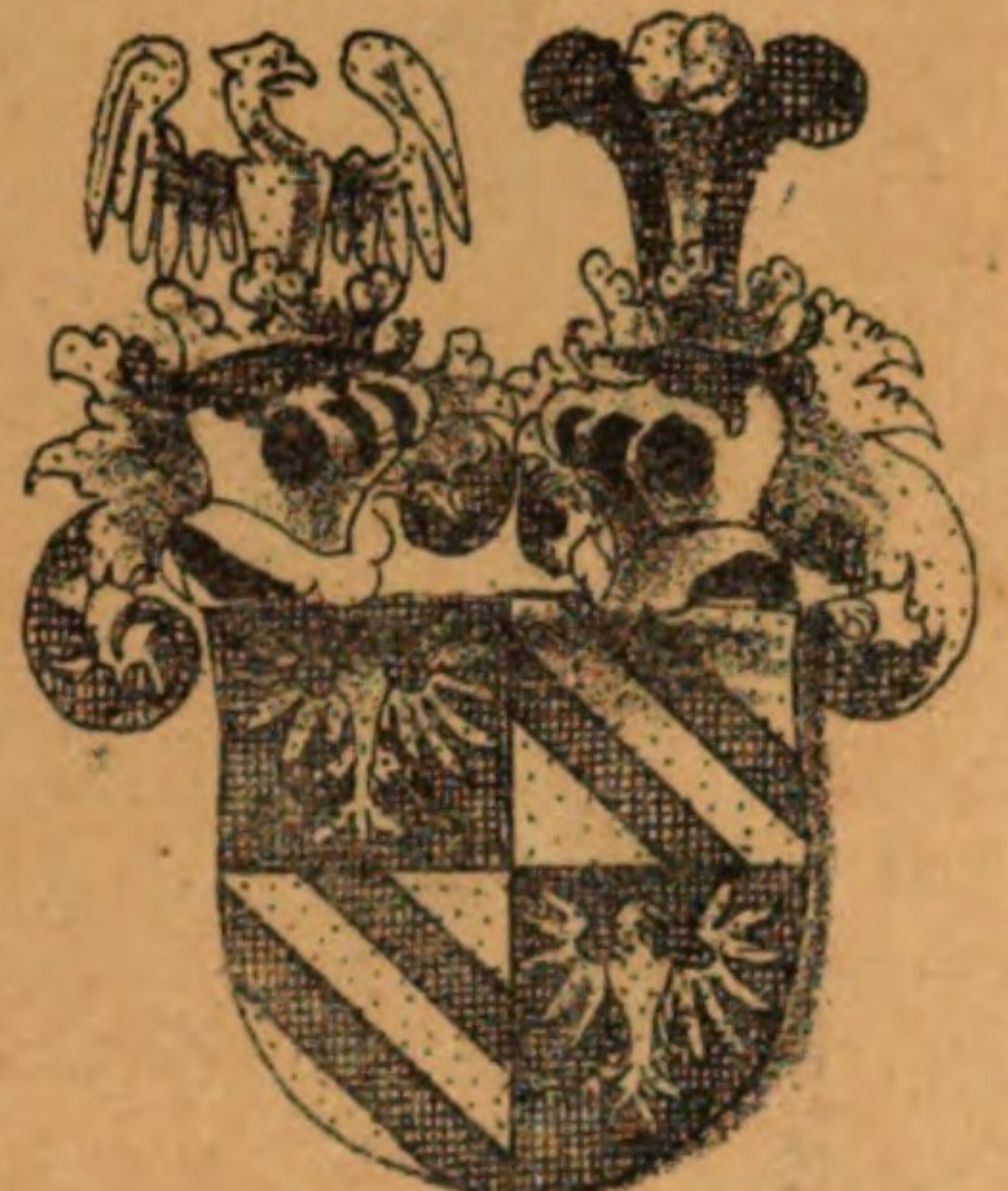
Bogdanowicz



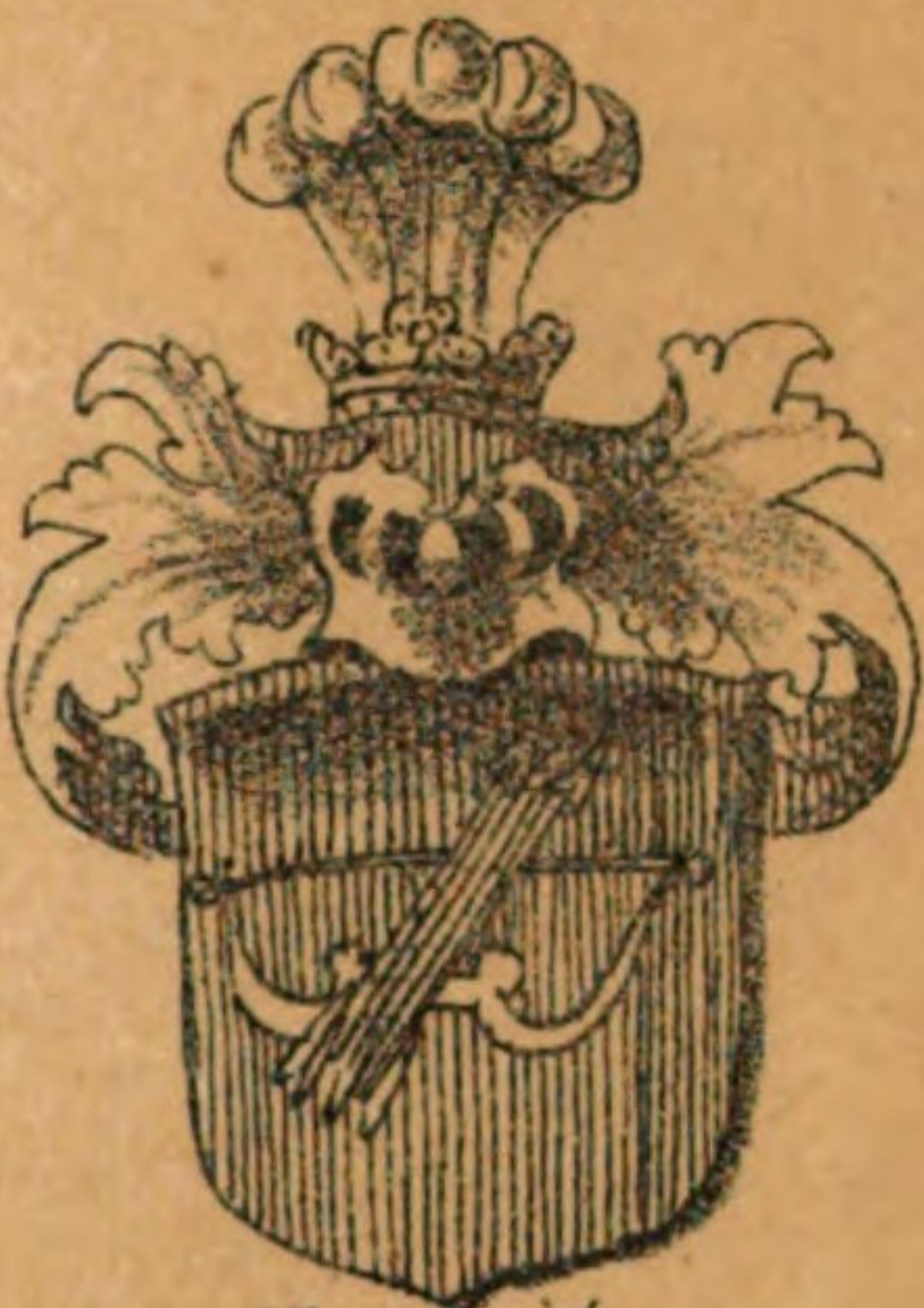
Bohdanowicz



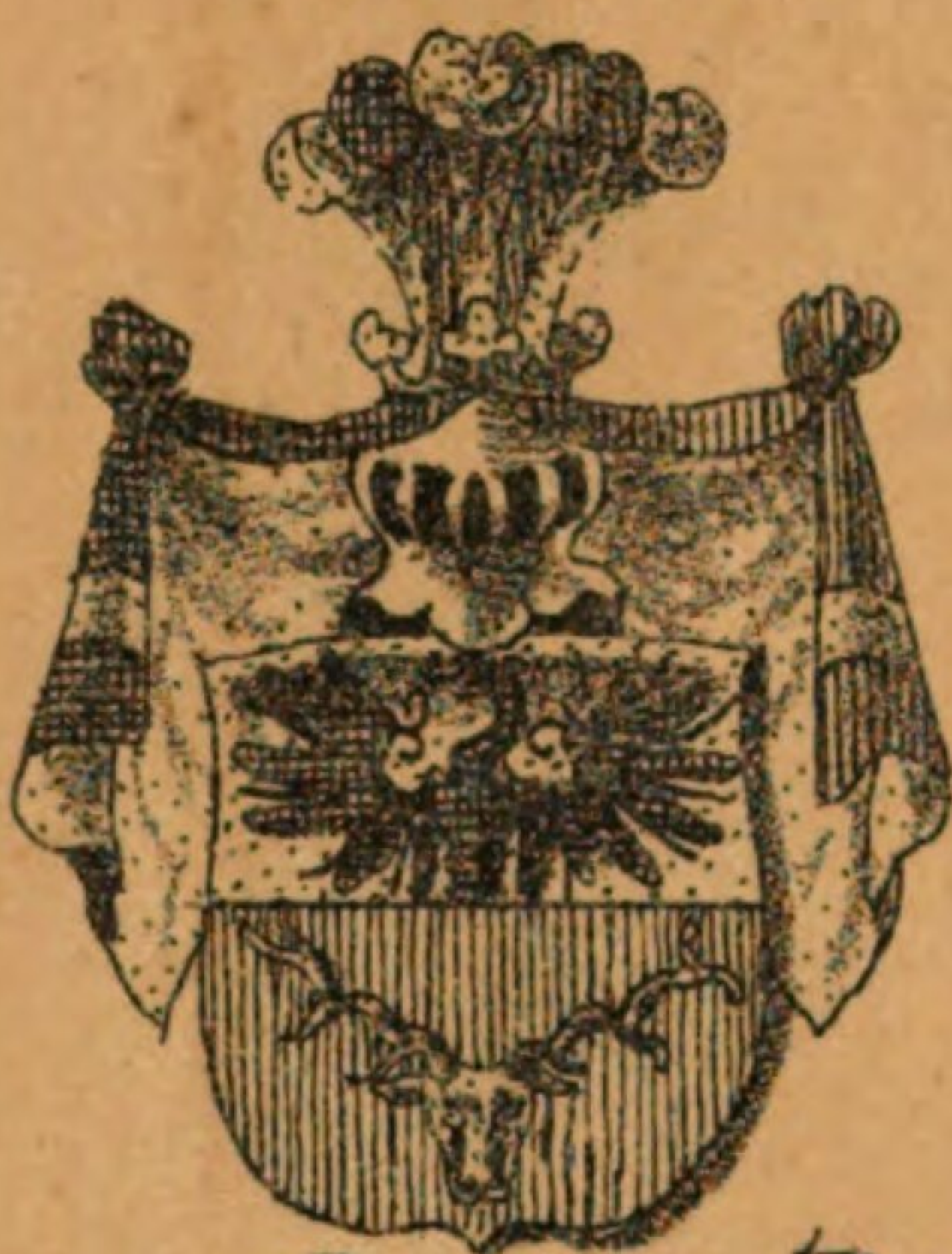
Boll.



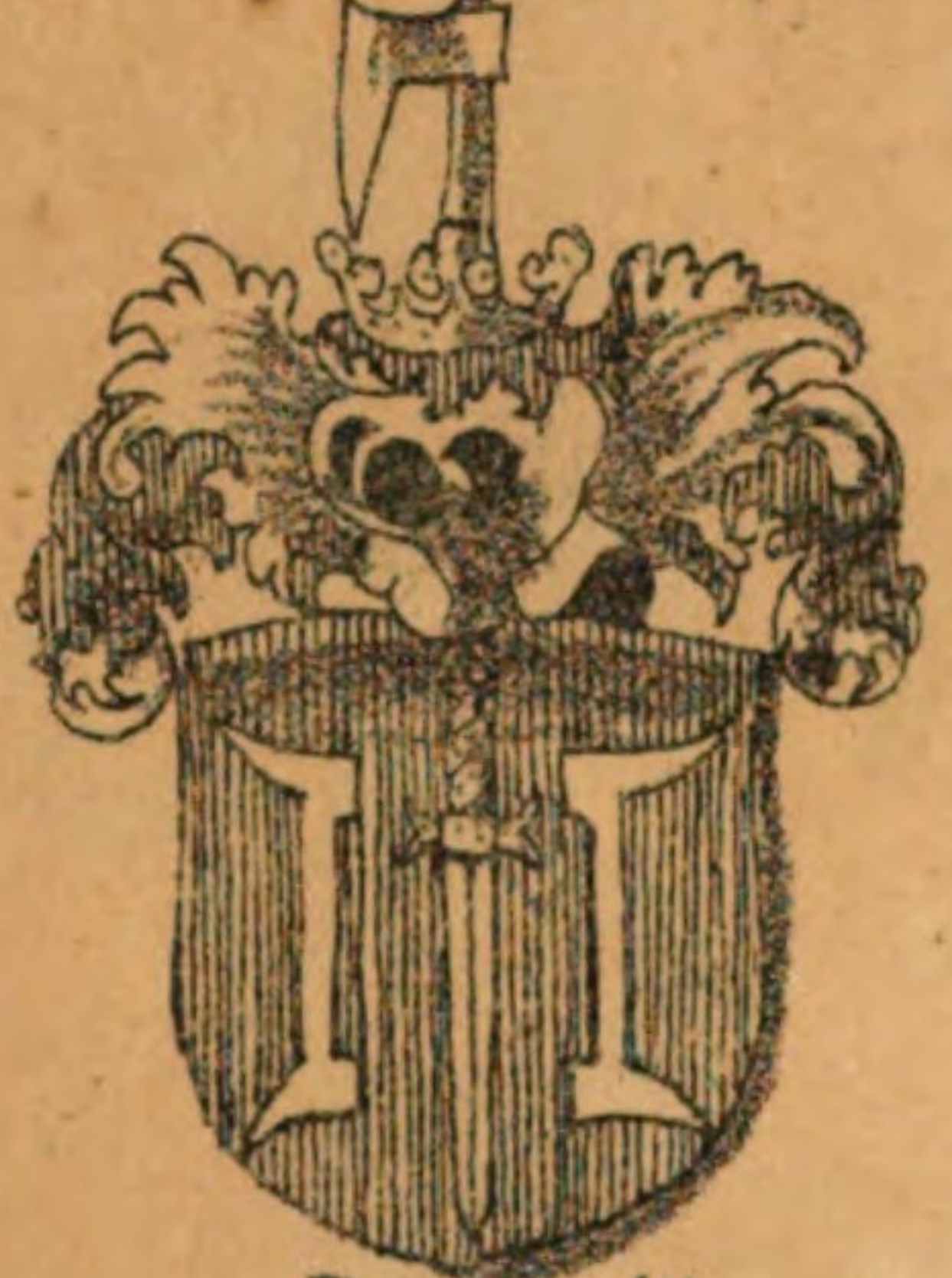
Borakowski



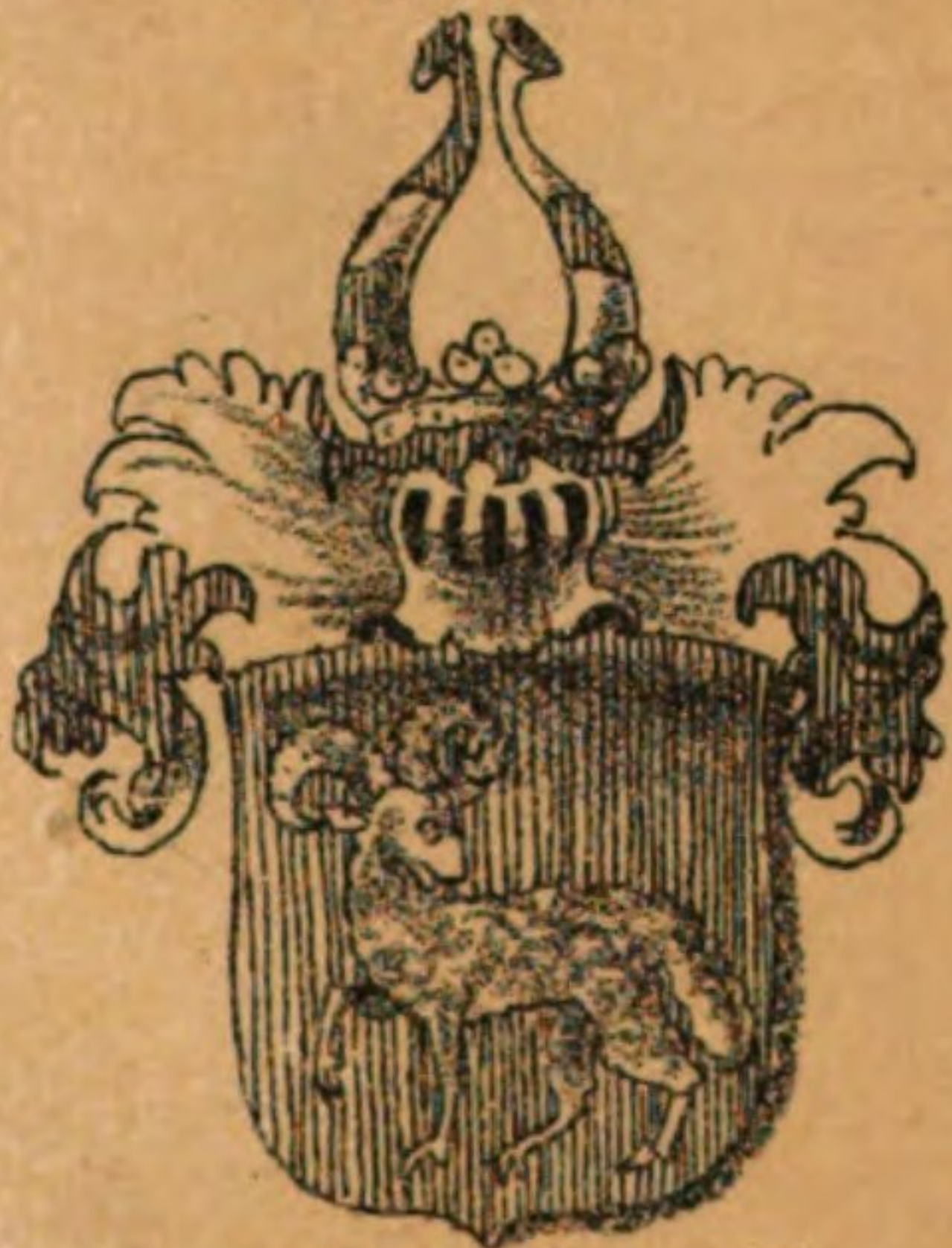
Borkiewicz



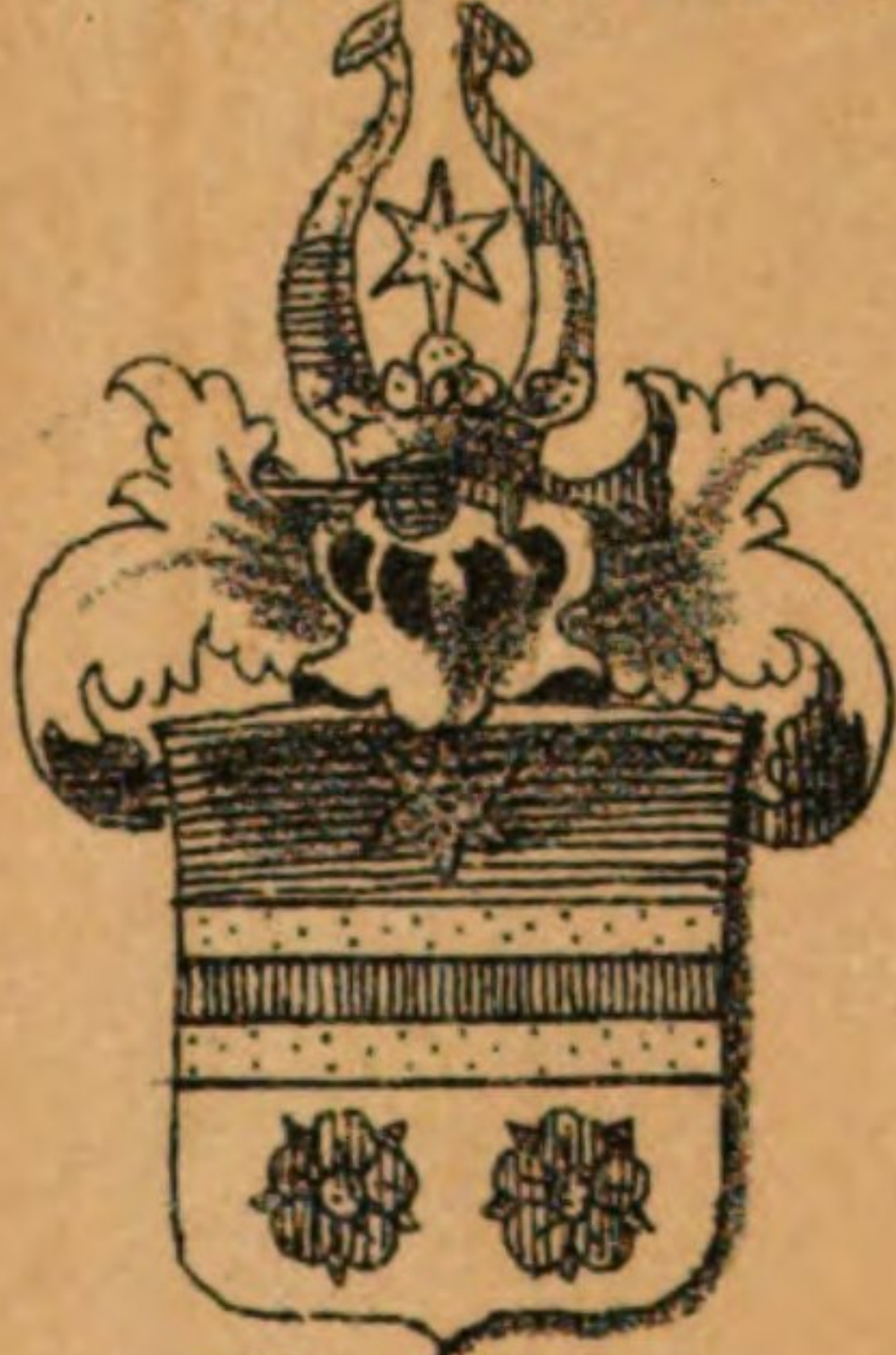
Boranski



Bornitz



Boessner, Fhr



Brandis



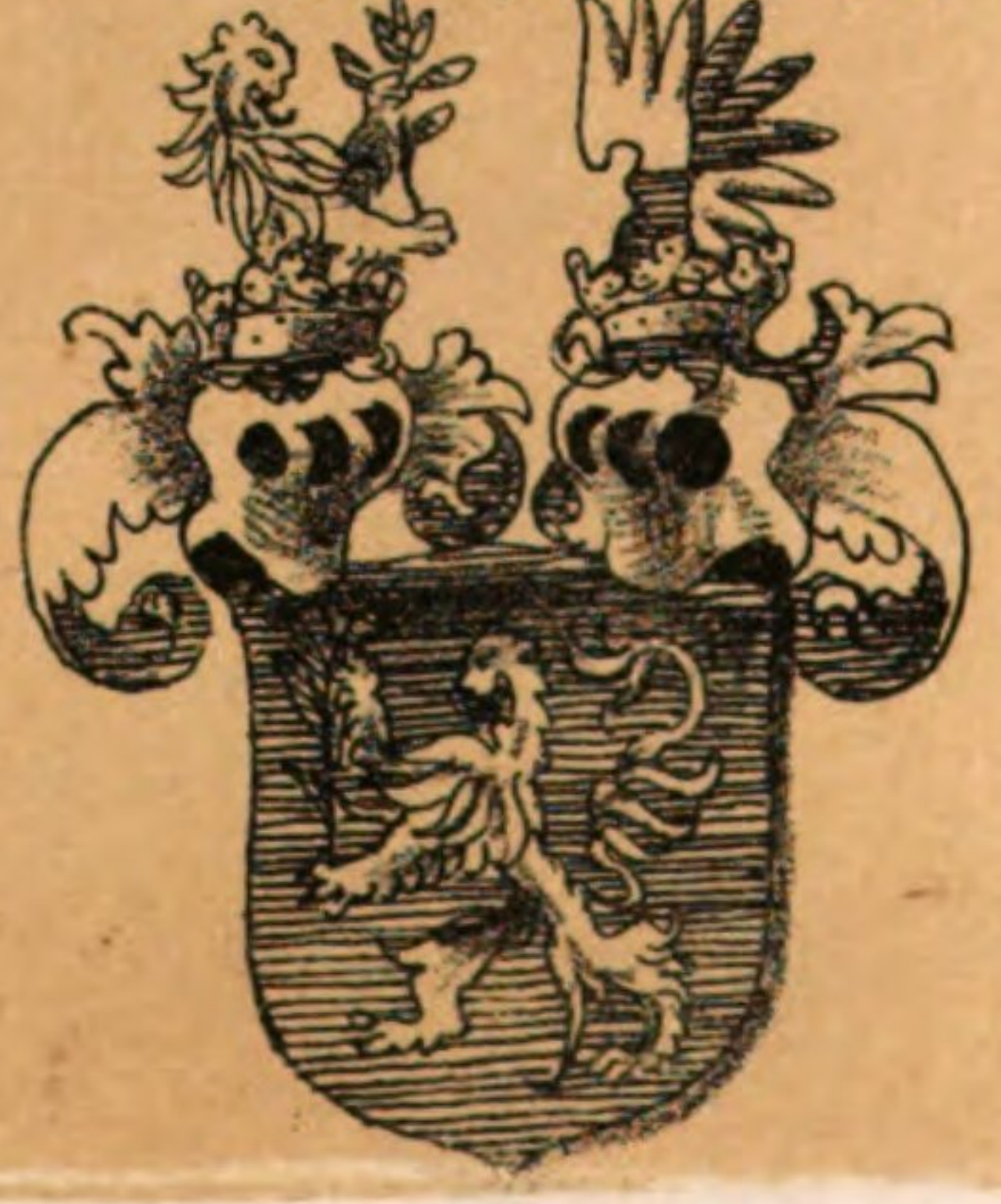
Brigido, Gf.



Branicki



Brunstein, Fhr



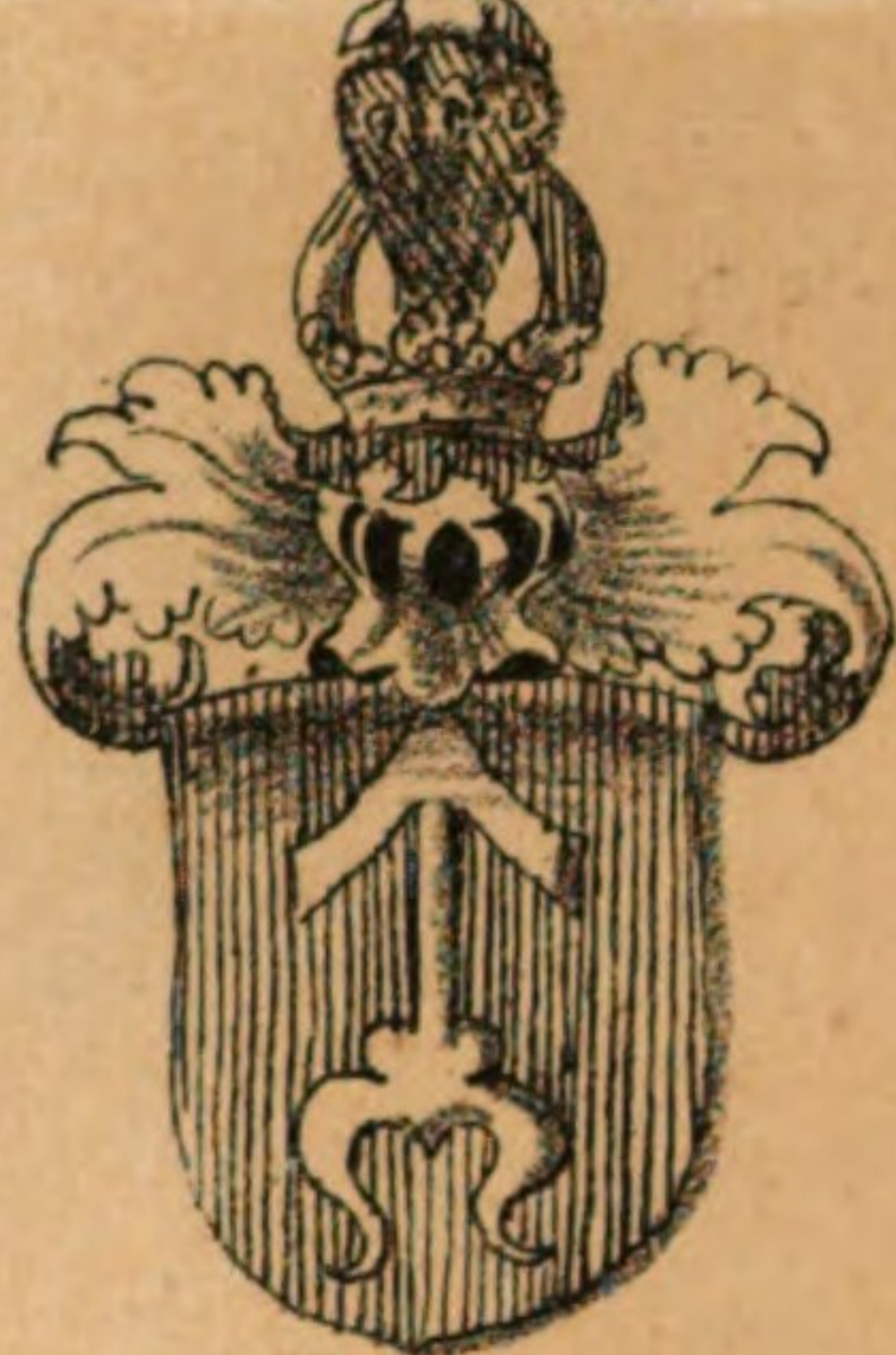
GALLIENUS



GALIZISCHER ADEL

6.

Büchtem



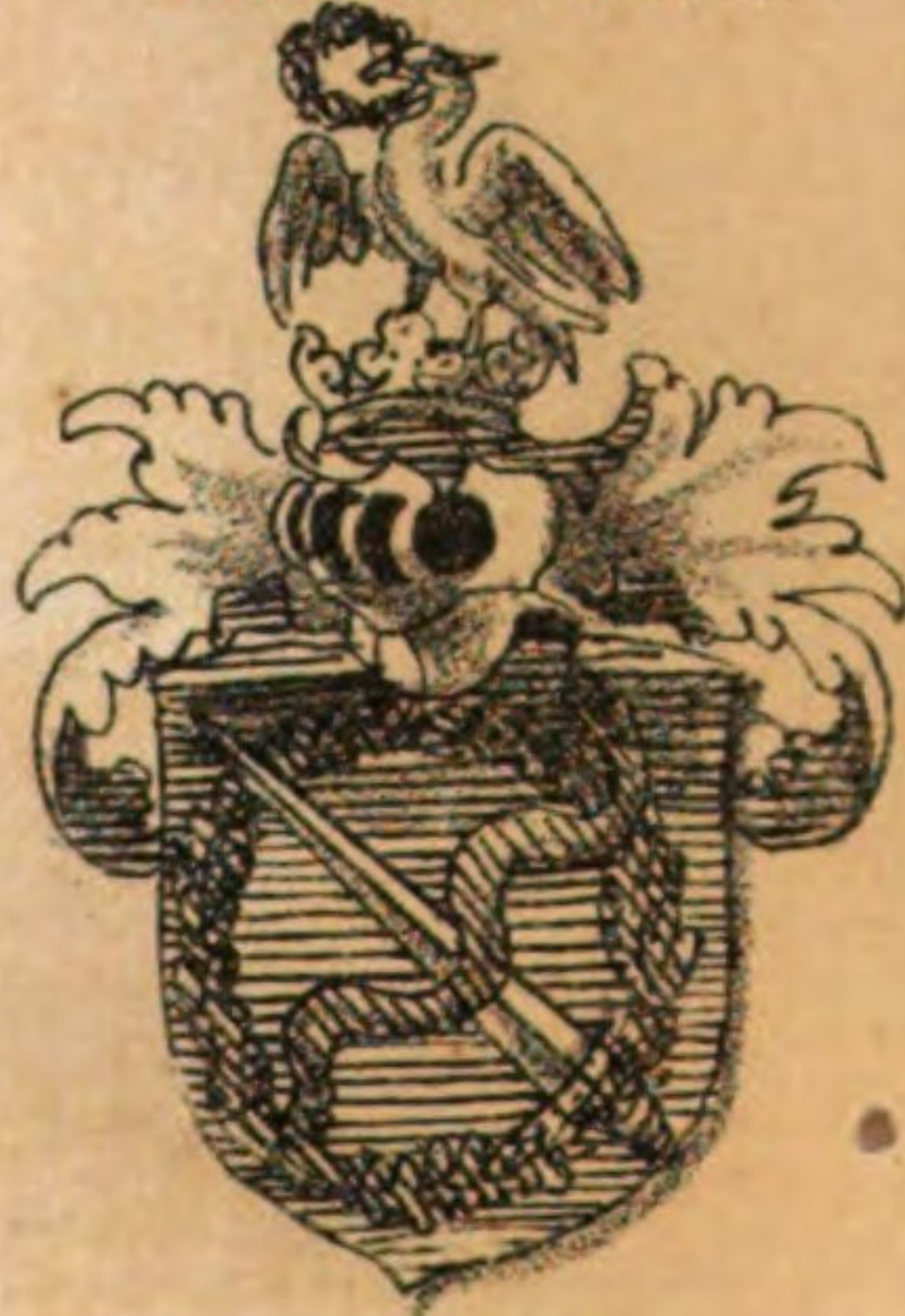
Burski



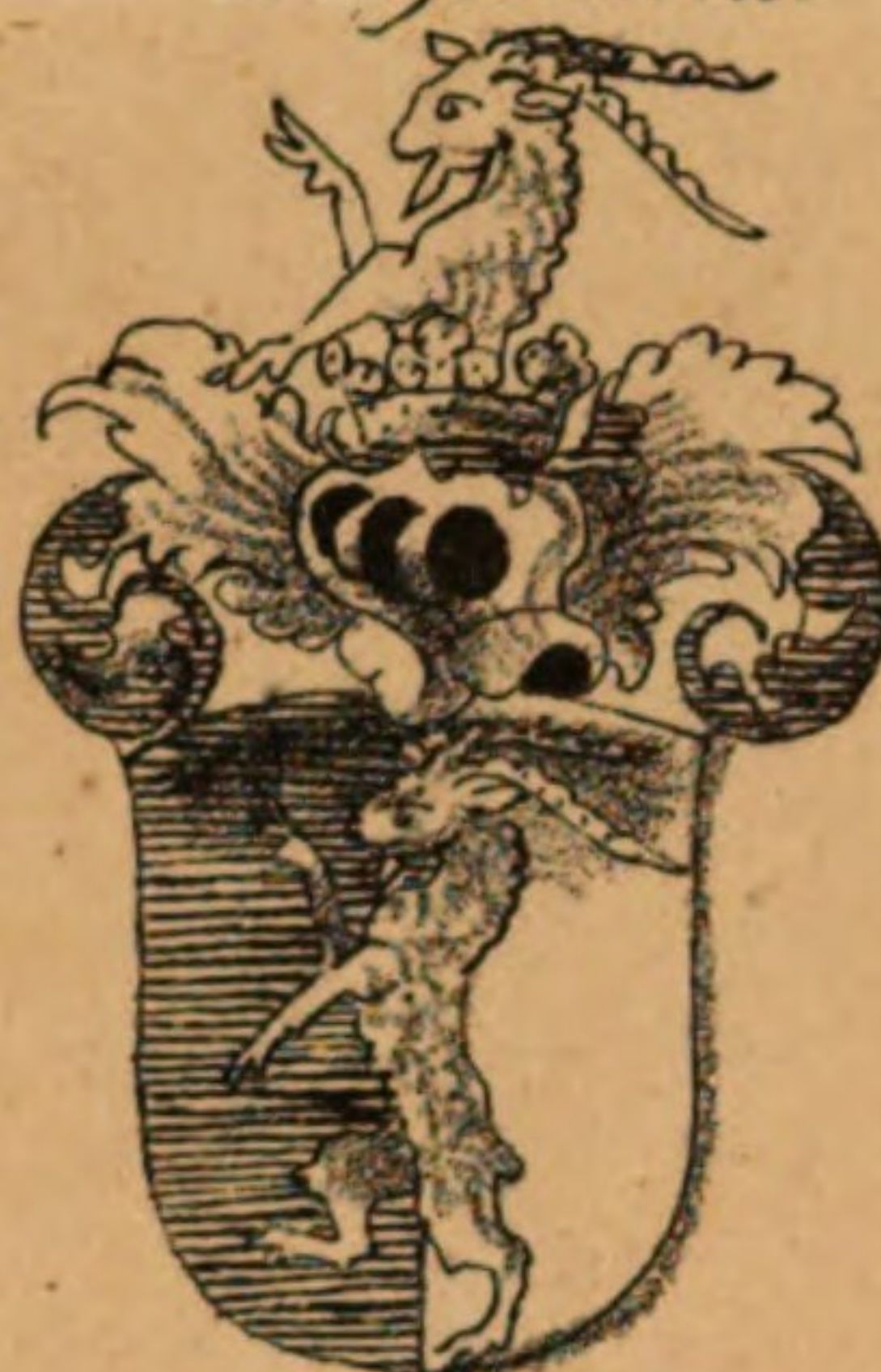
Chatrij



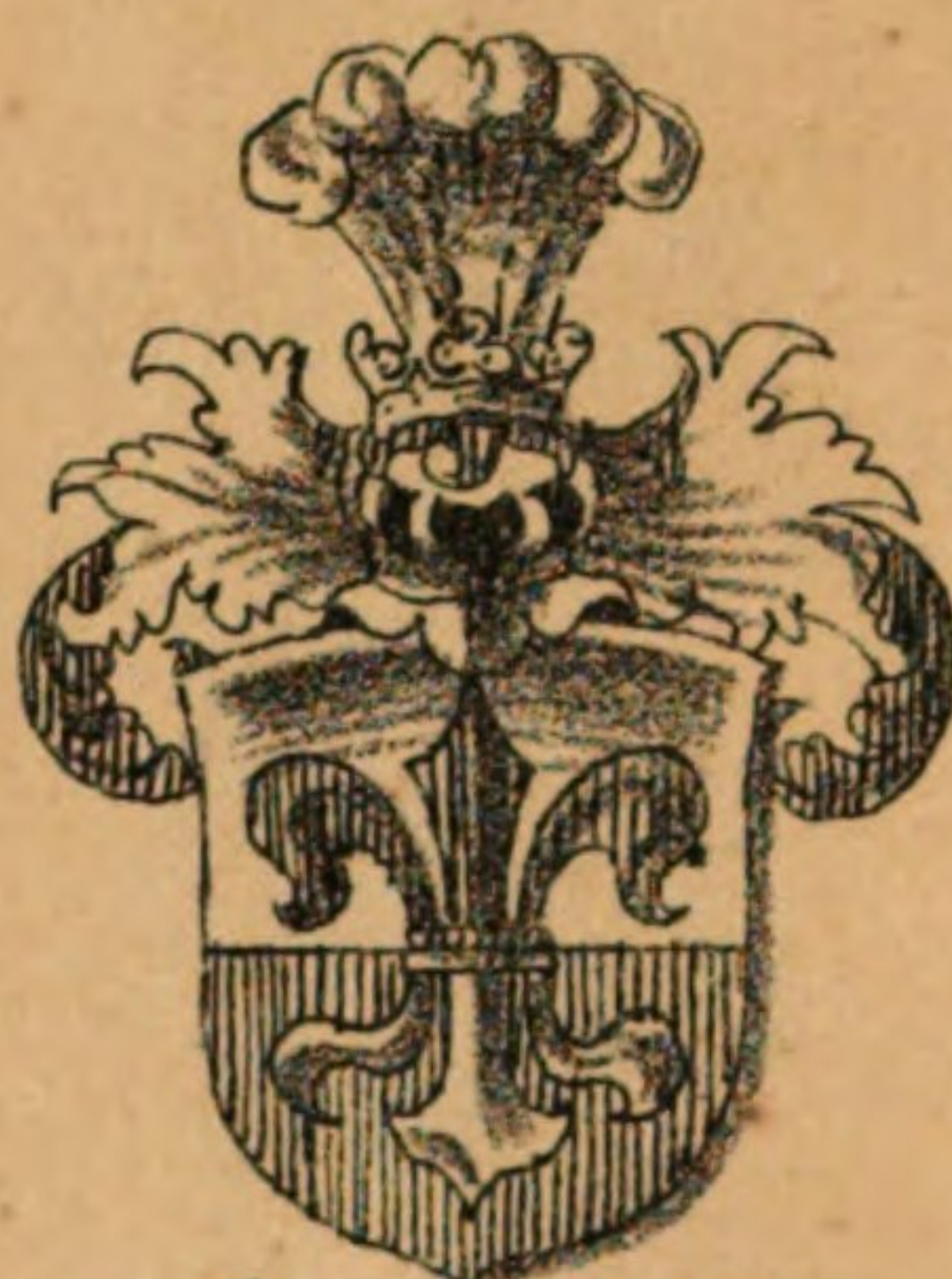
Chlibkiewicz I.



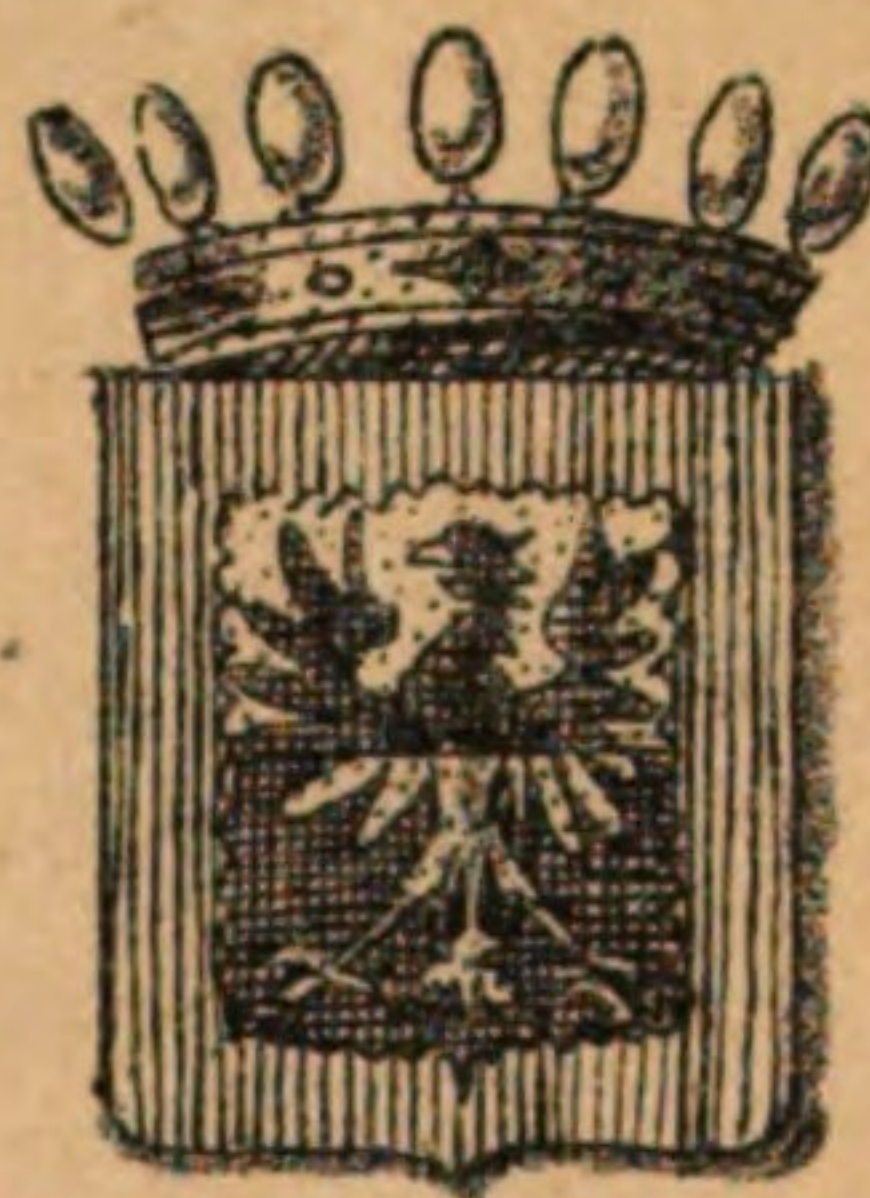
Bujakowski



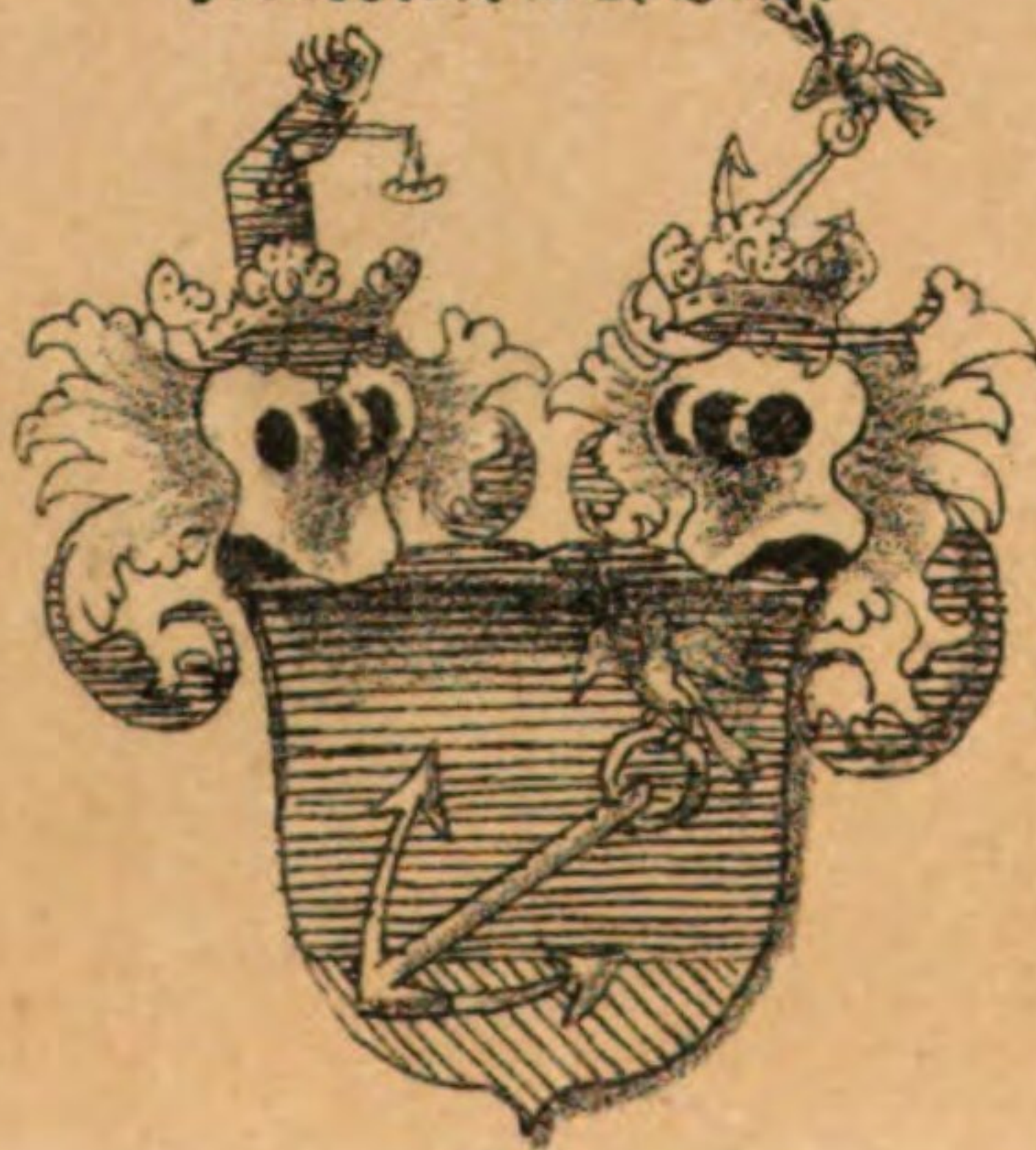
Bux



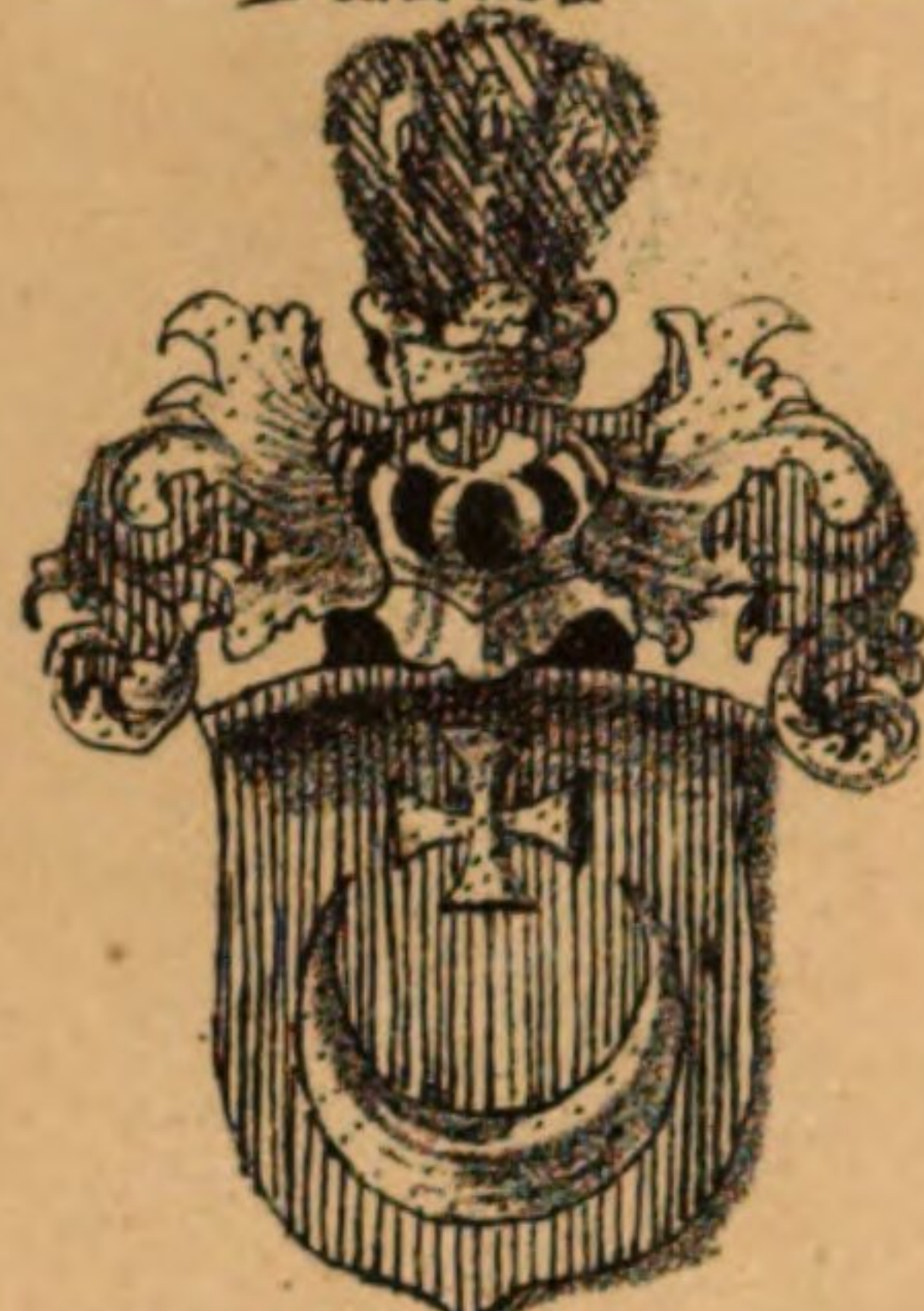
Chereskul Fhr



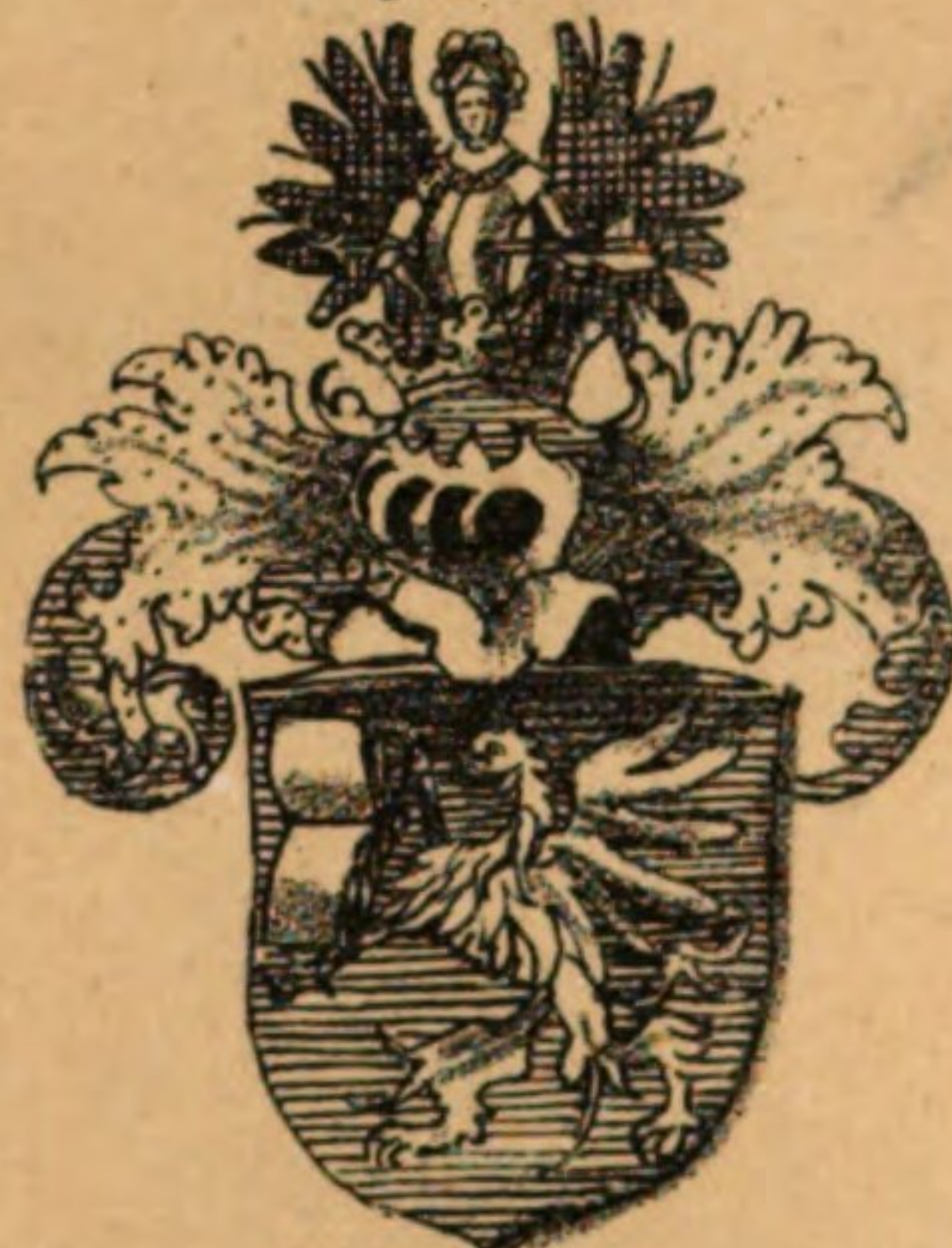
Chlibkiewicz II.



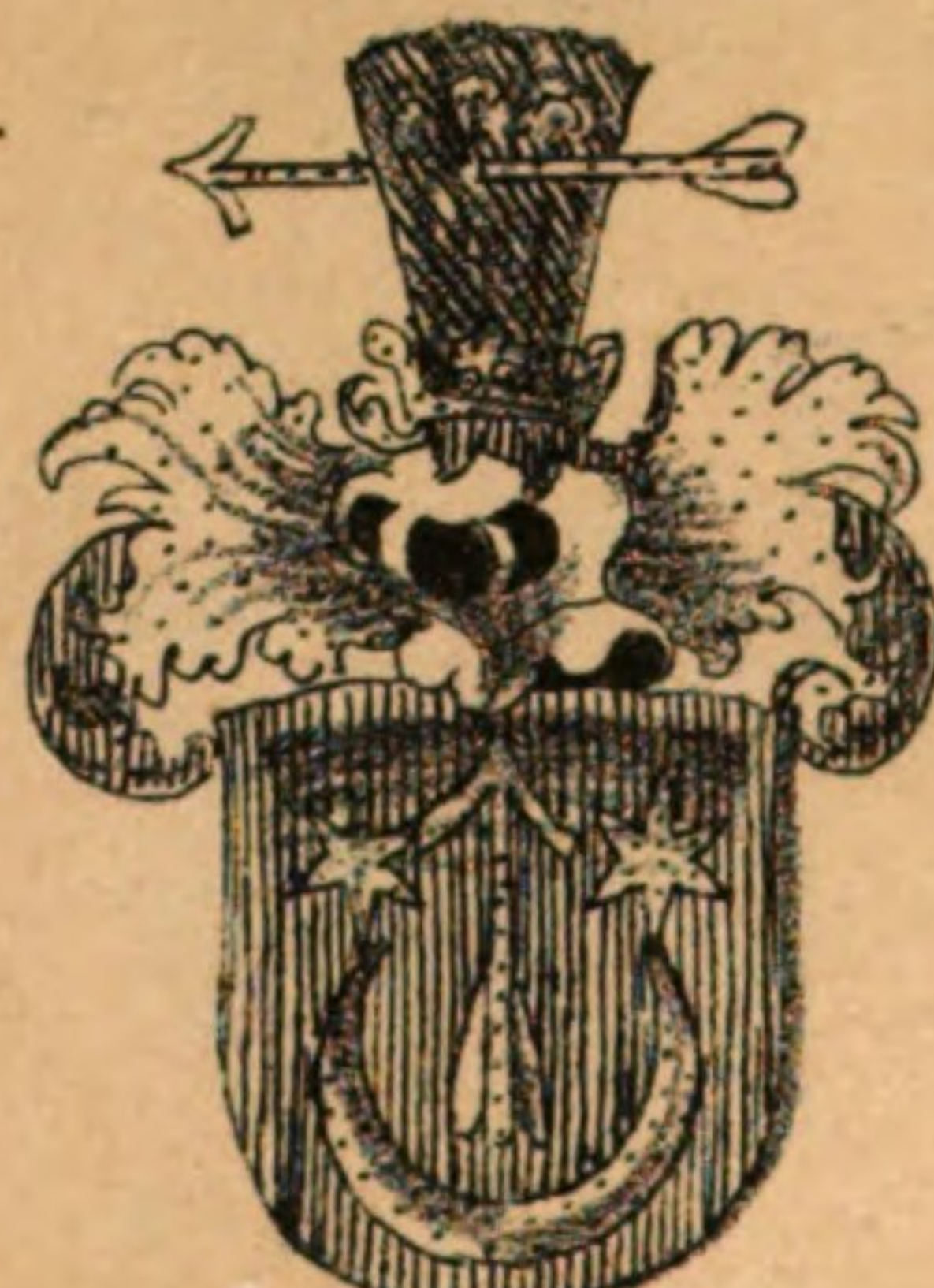
Buřaba



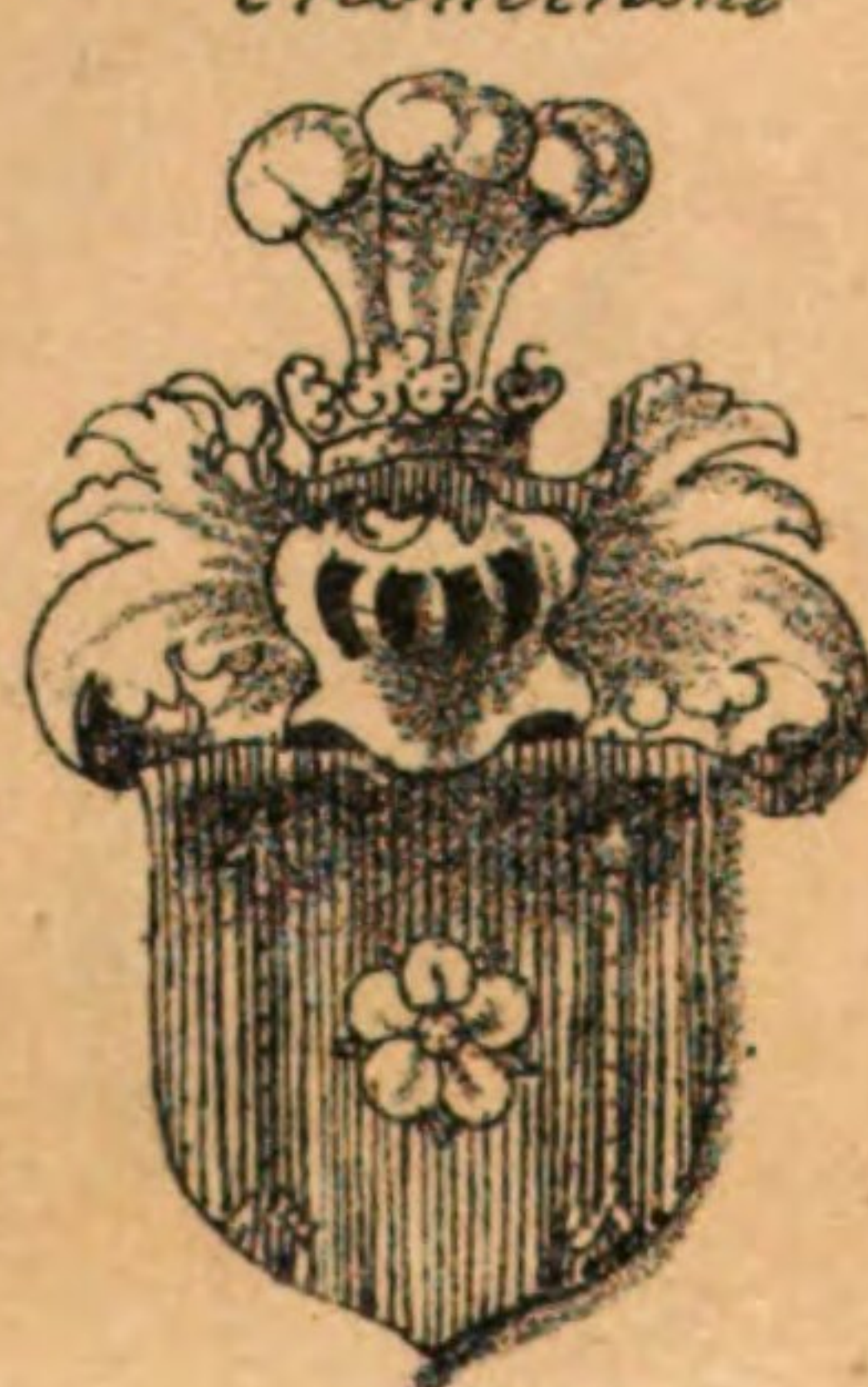
Cerner



Charewicz



Chominski



KALISCHER ADEL

GALIZISCHER ADEL

7

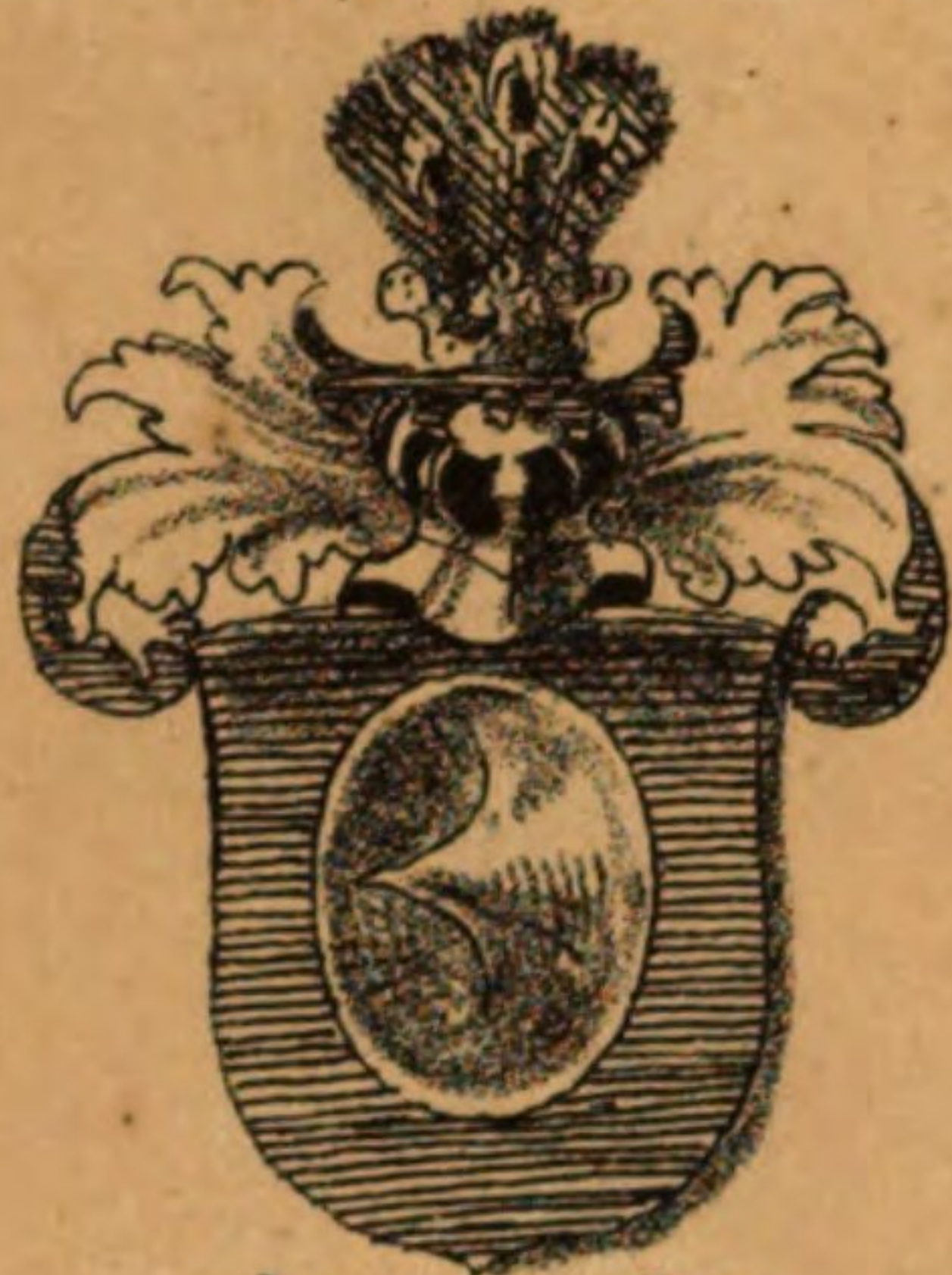
Chorjński



Chromy



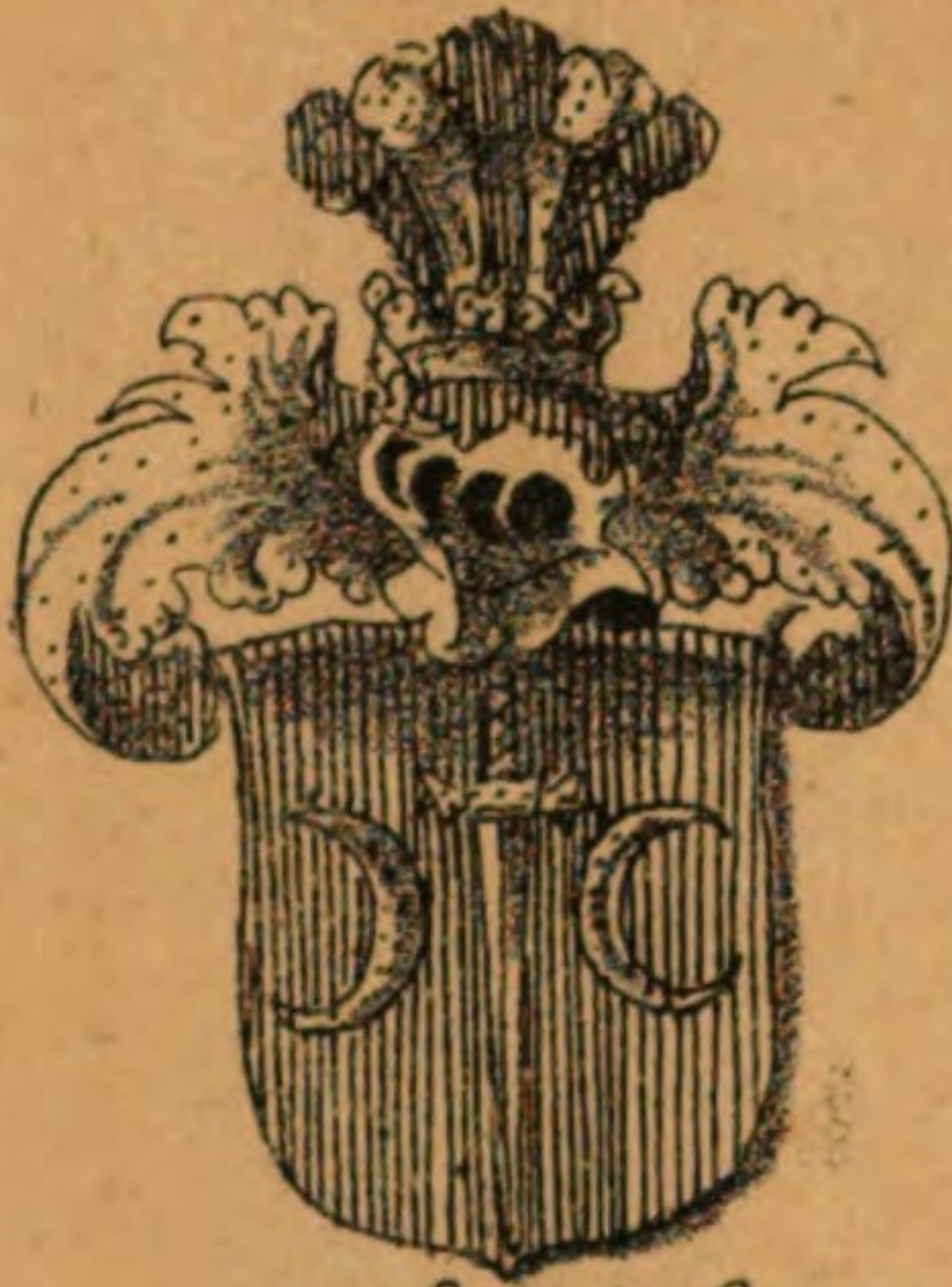
Chunowski



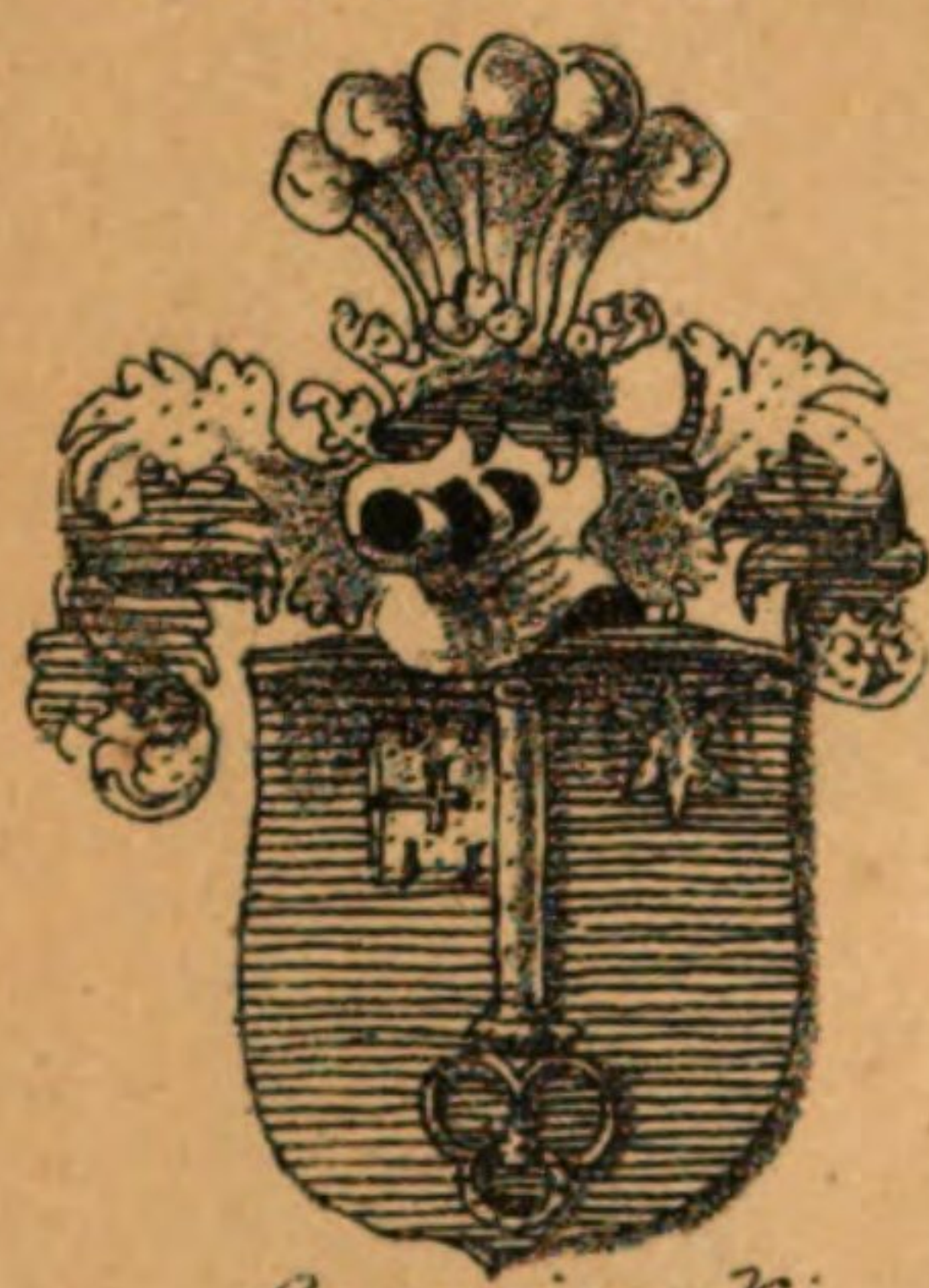
Cienciemierz



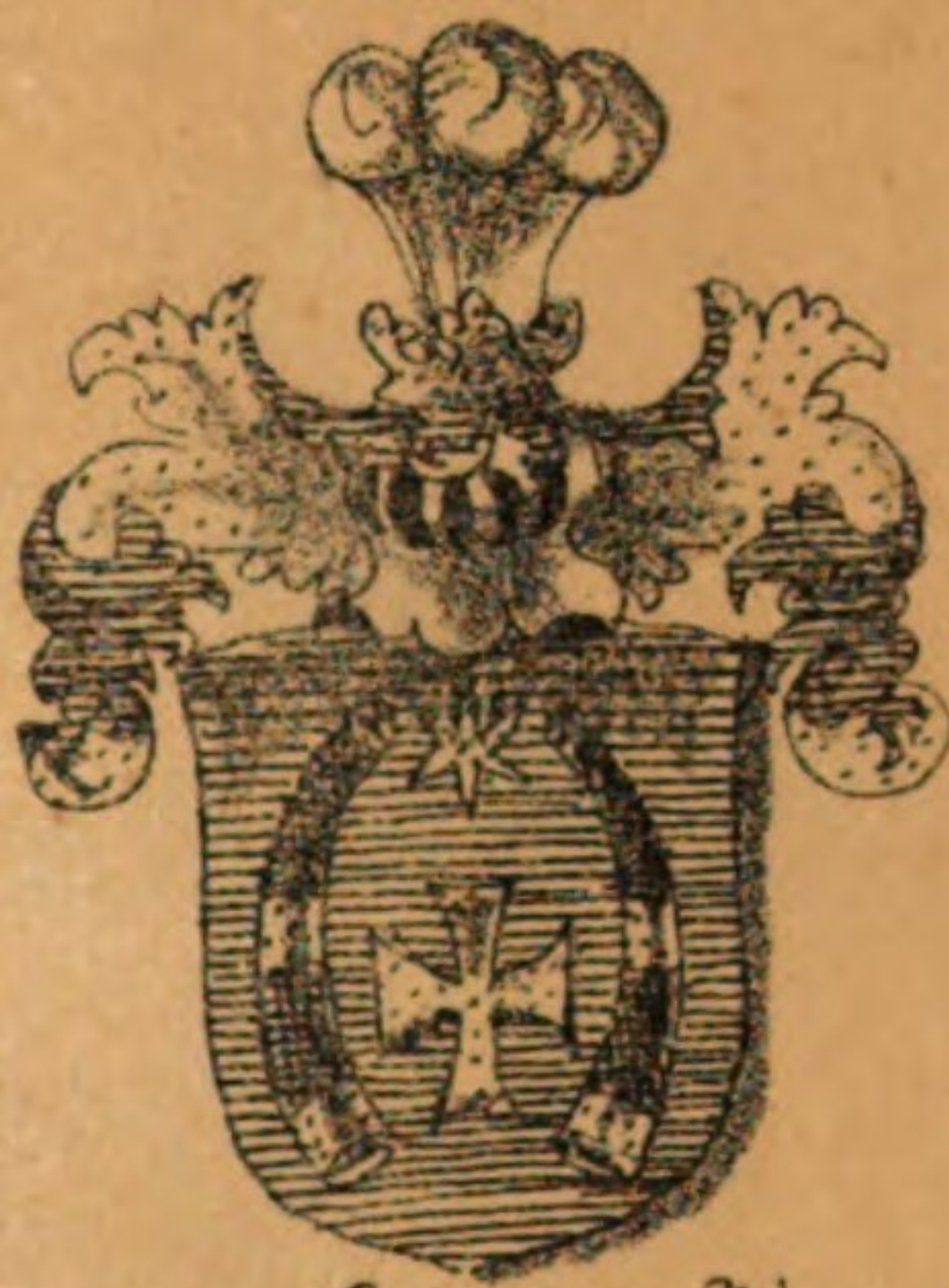
Czechowicz



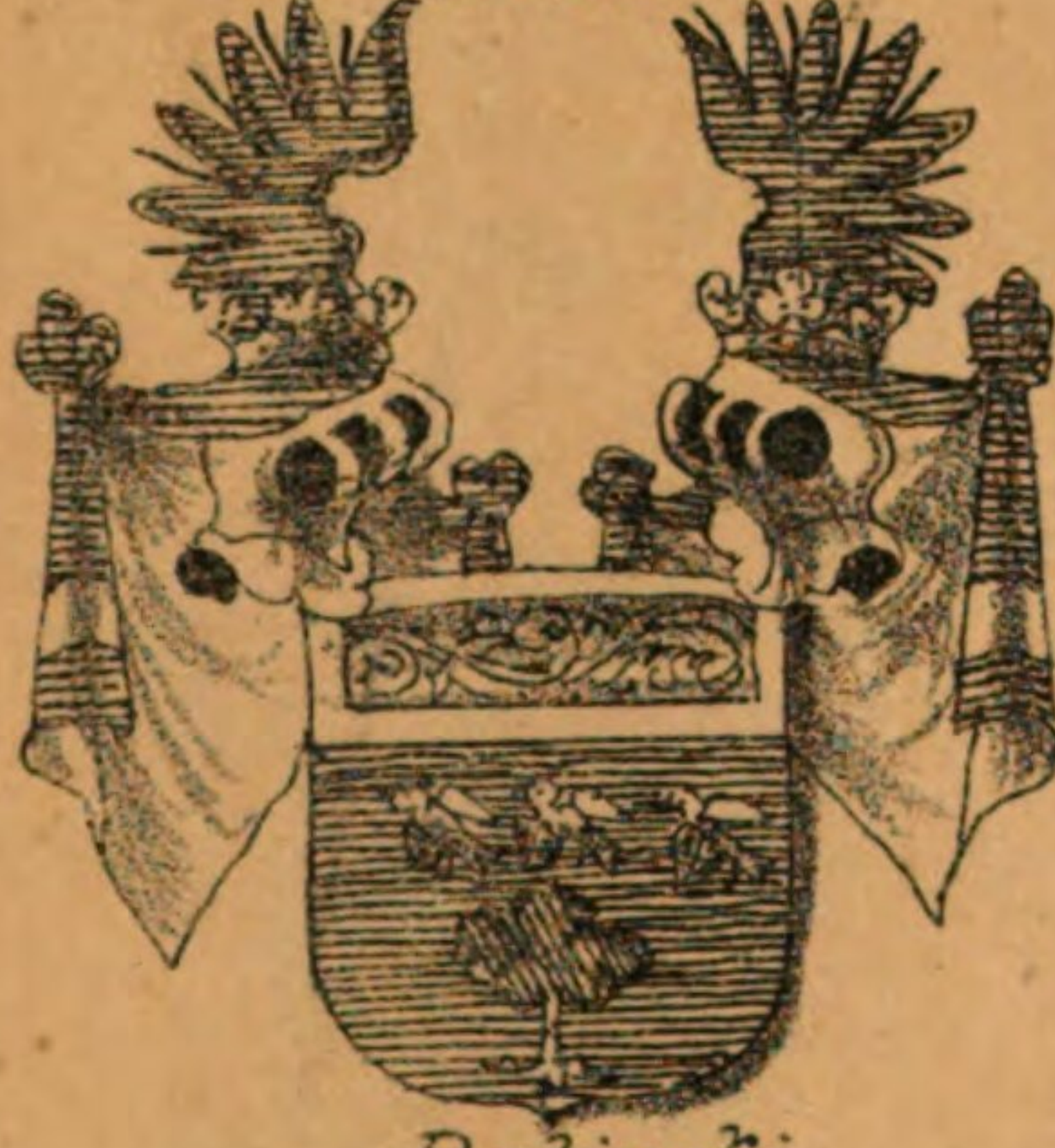
Czeczerski



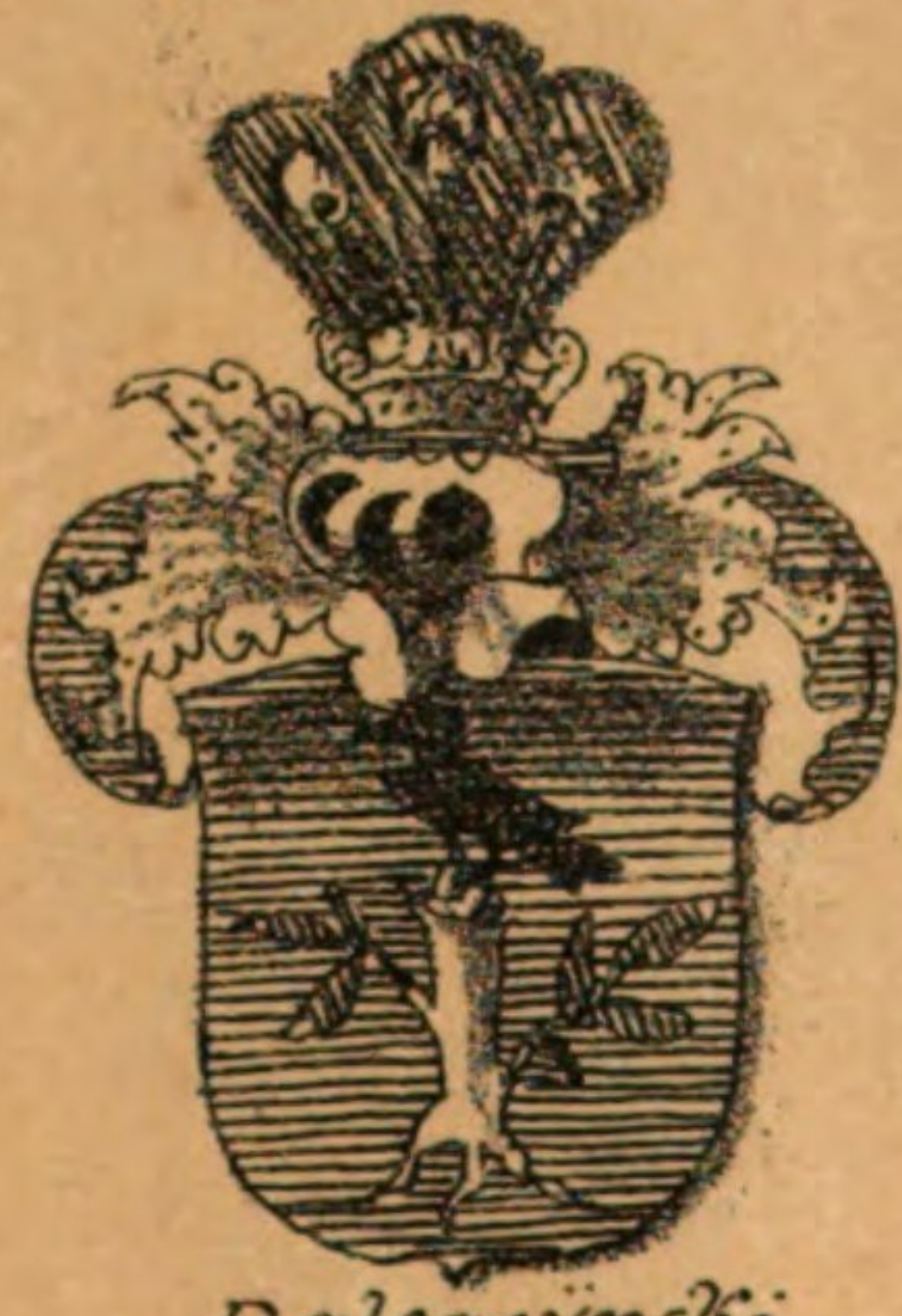
Czernick



Czelsch



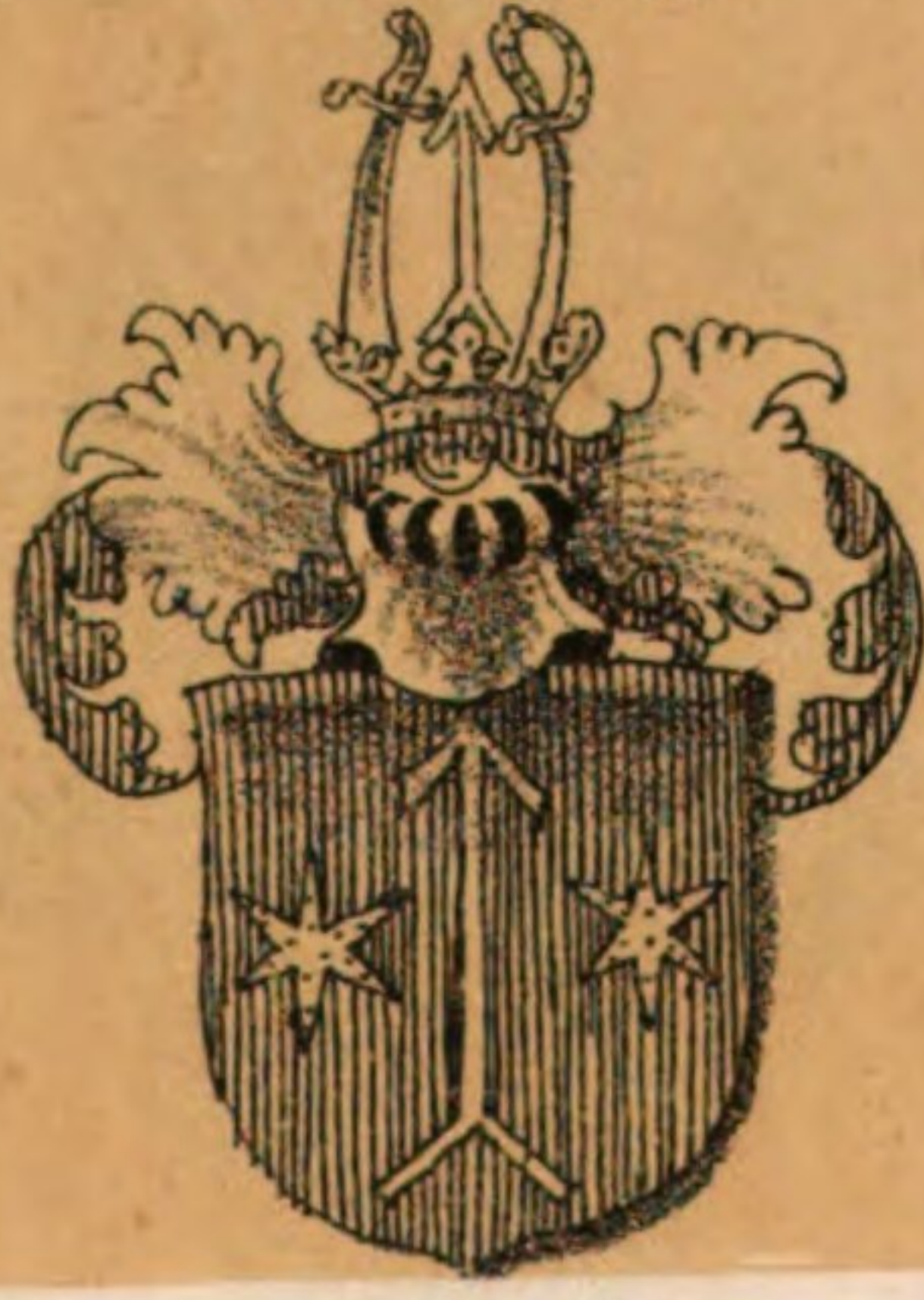
Czerniewski



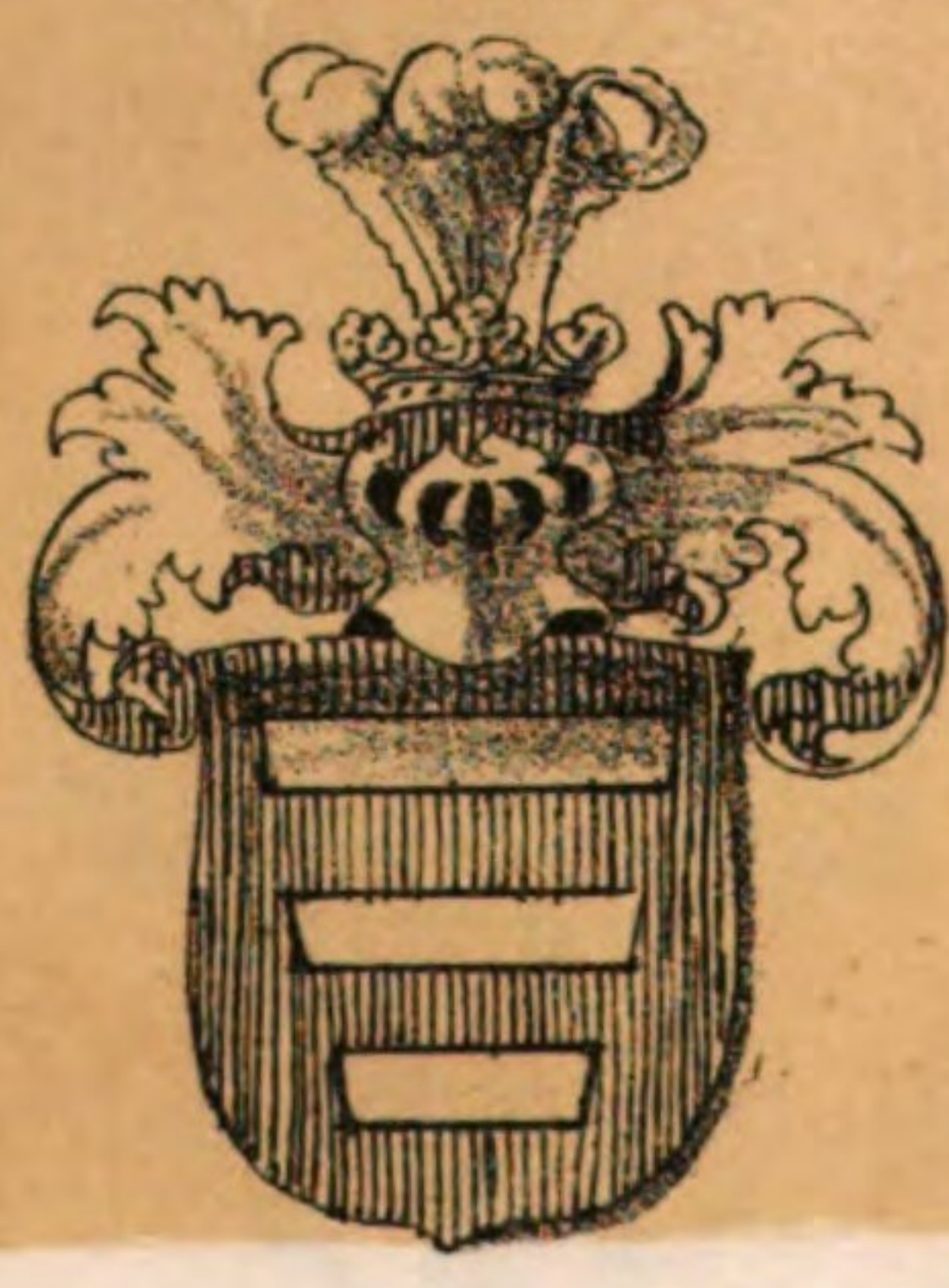
Czyżowski



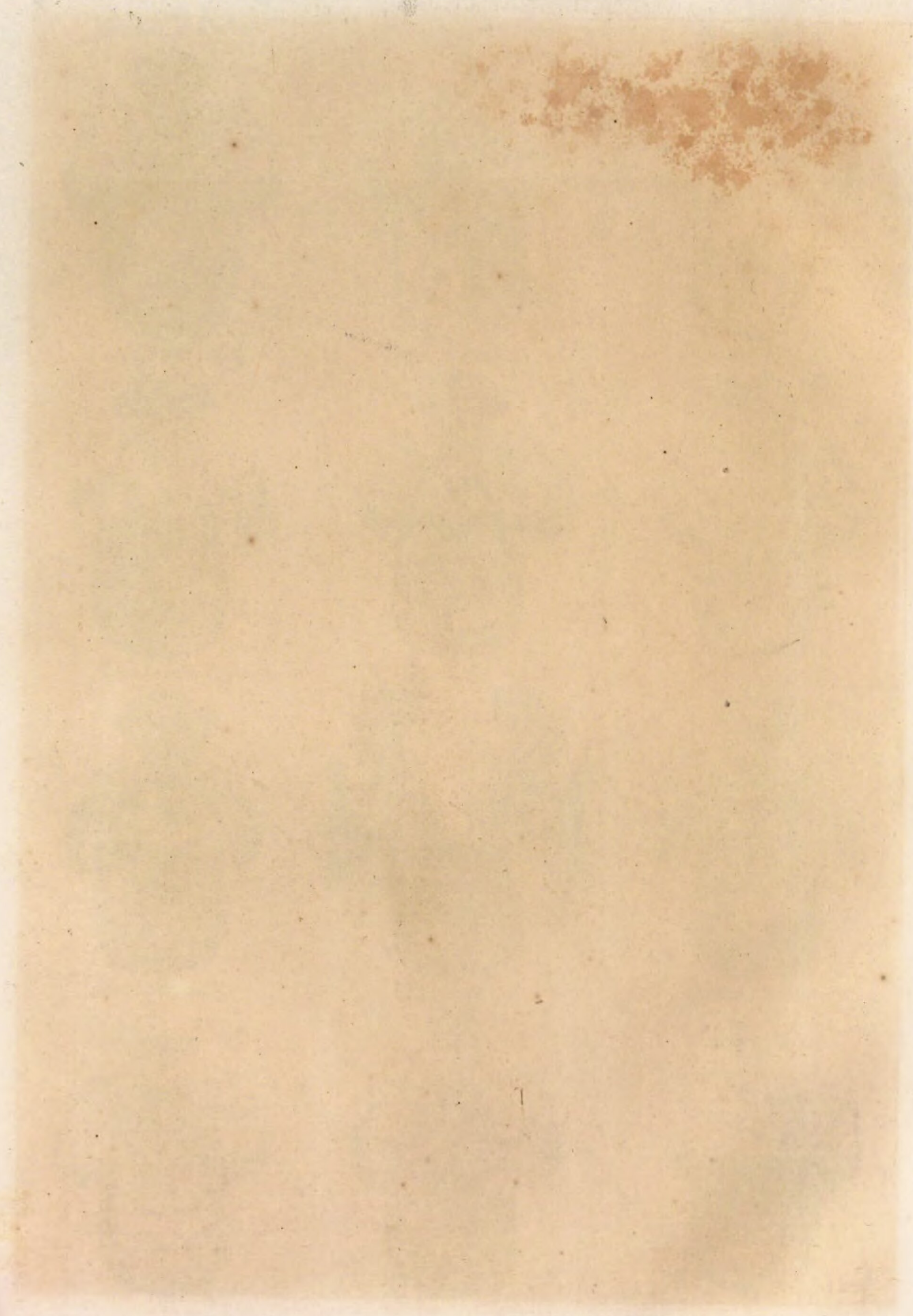
Dalinski



Daleszajski



THE BUREAU



GALIZISCHER ADEL

8.

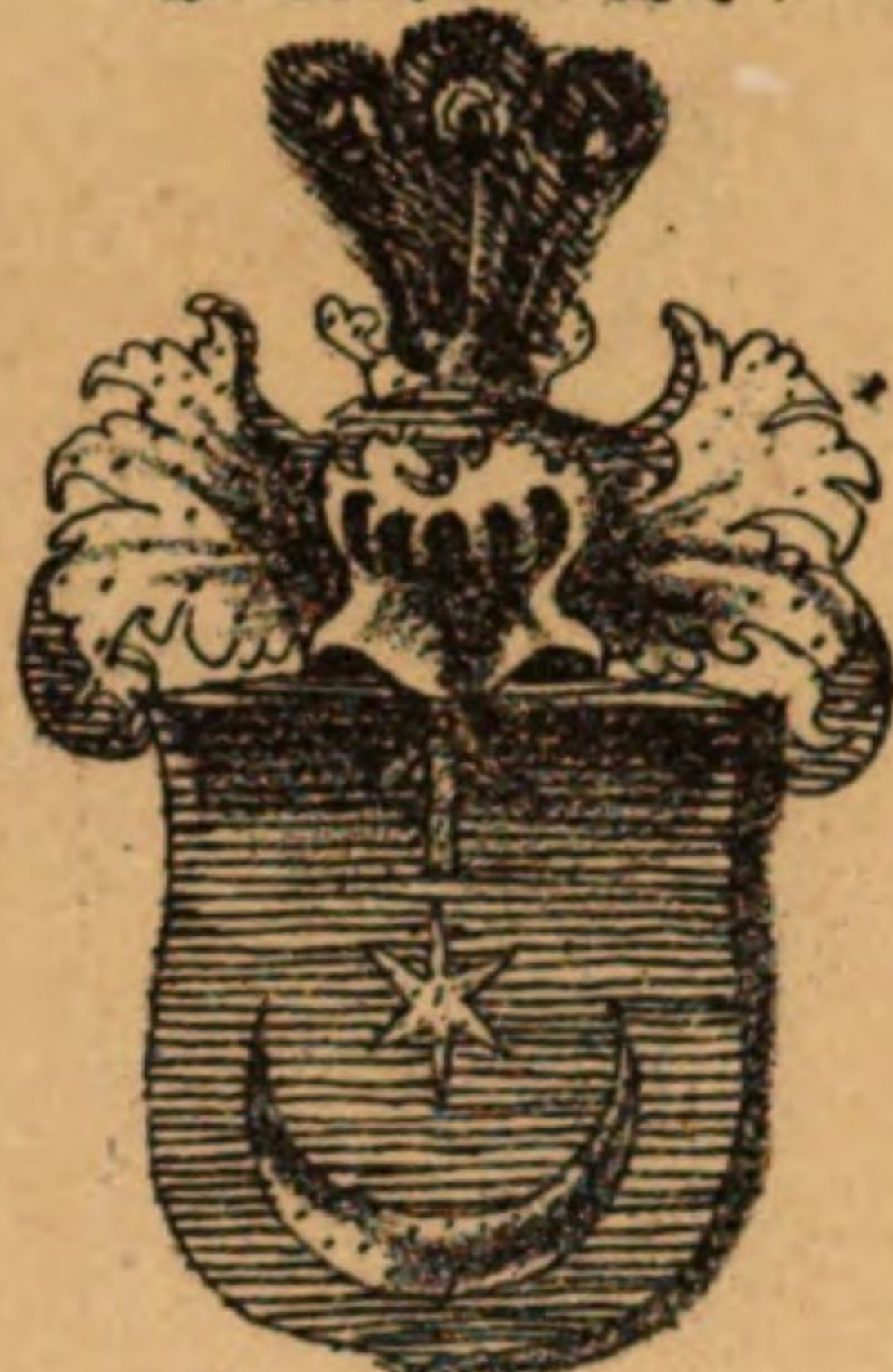
Dembrowski



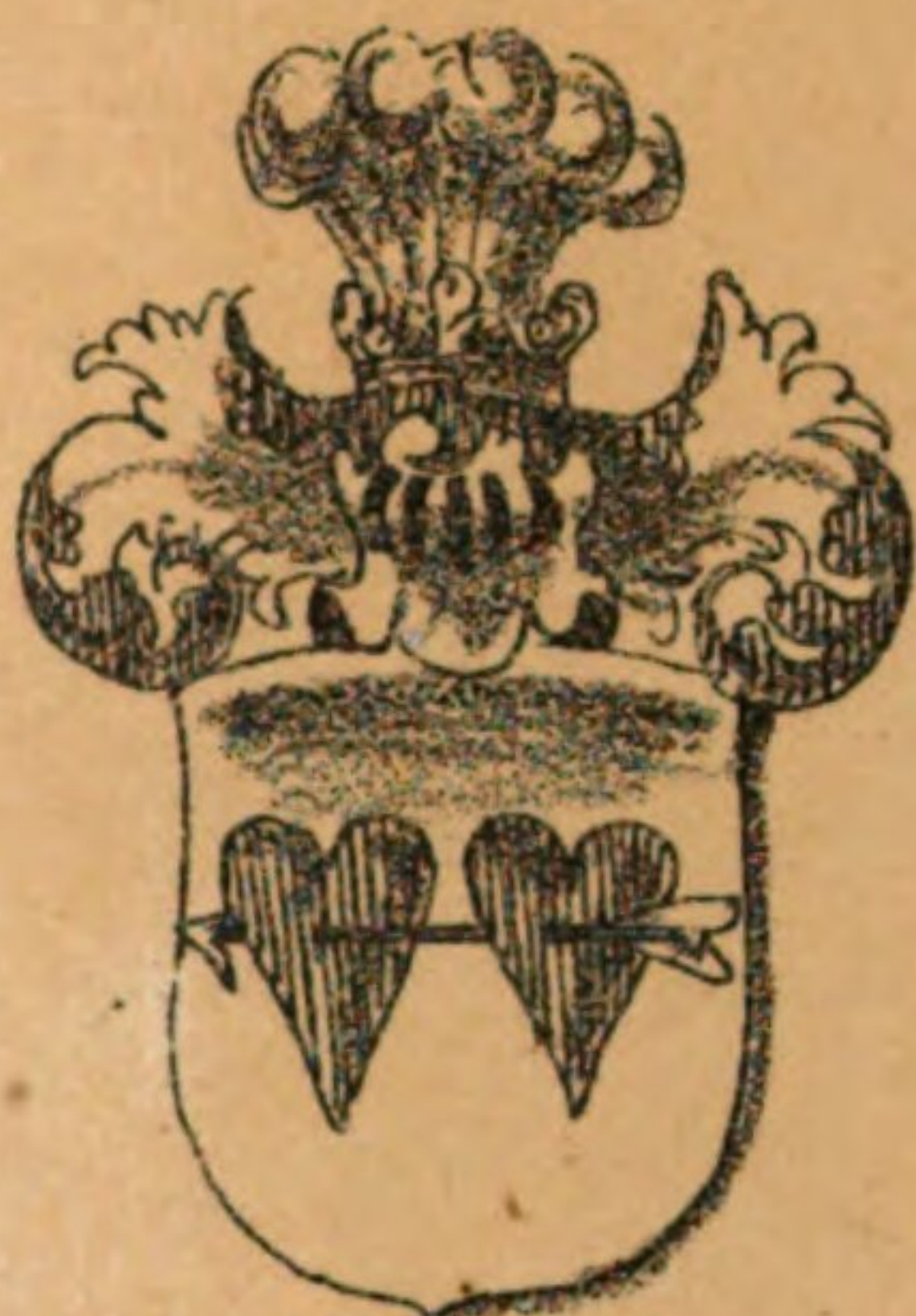
Danewitz



Daszkowicz



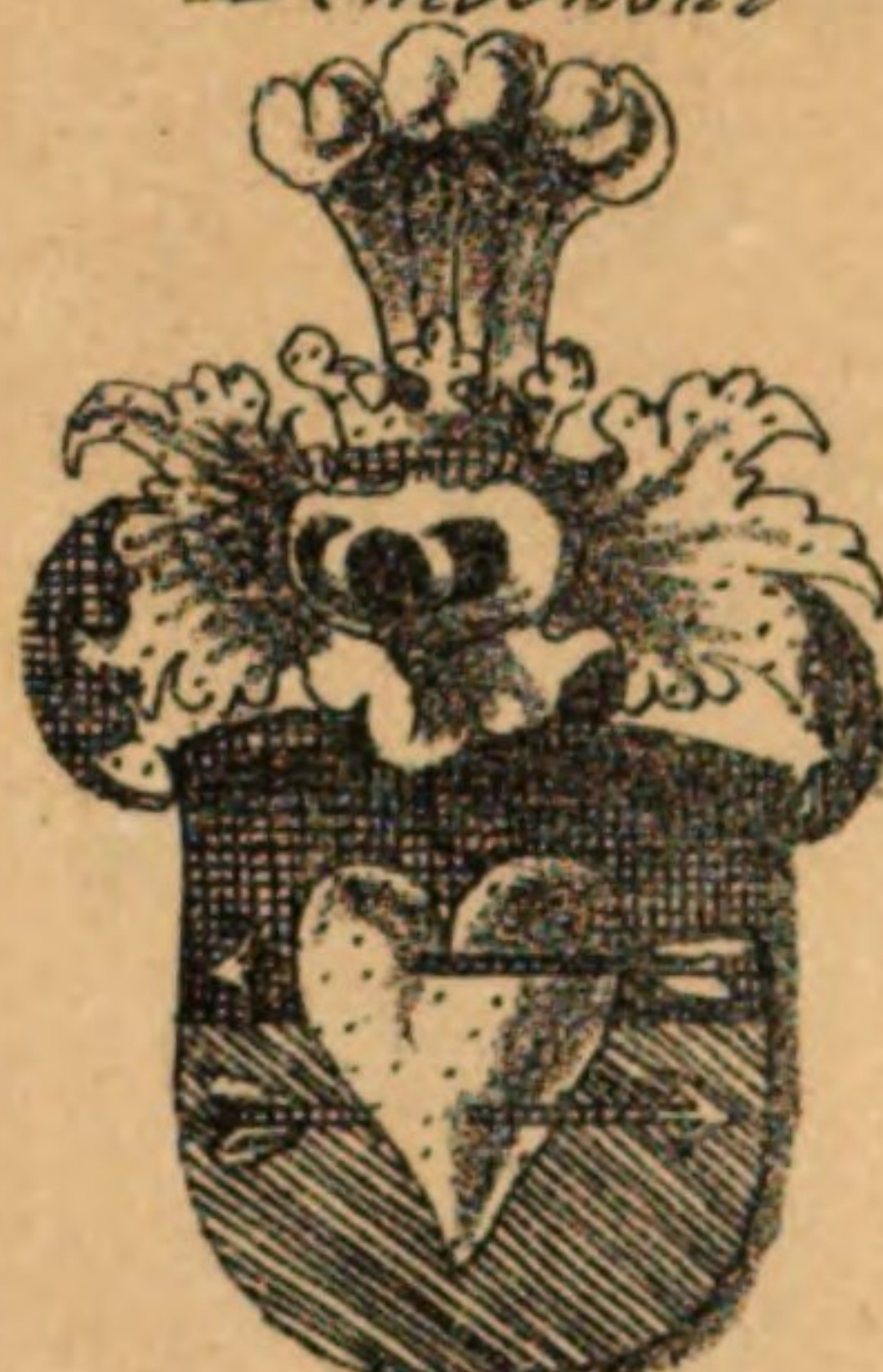
Dembski



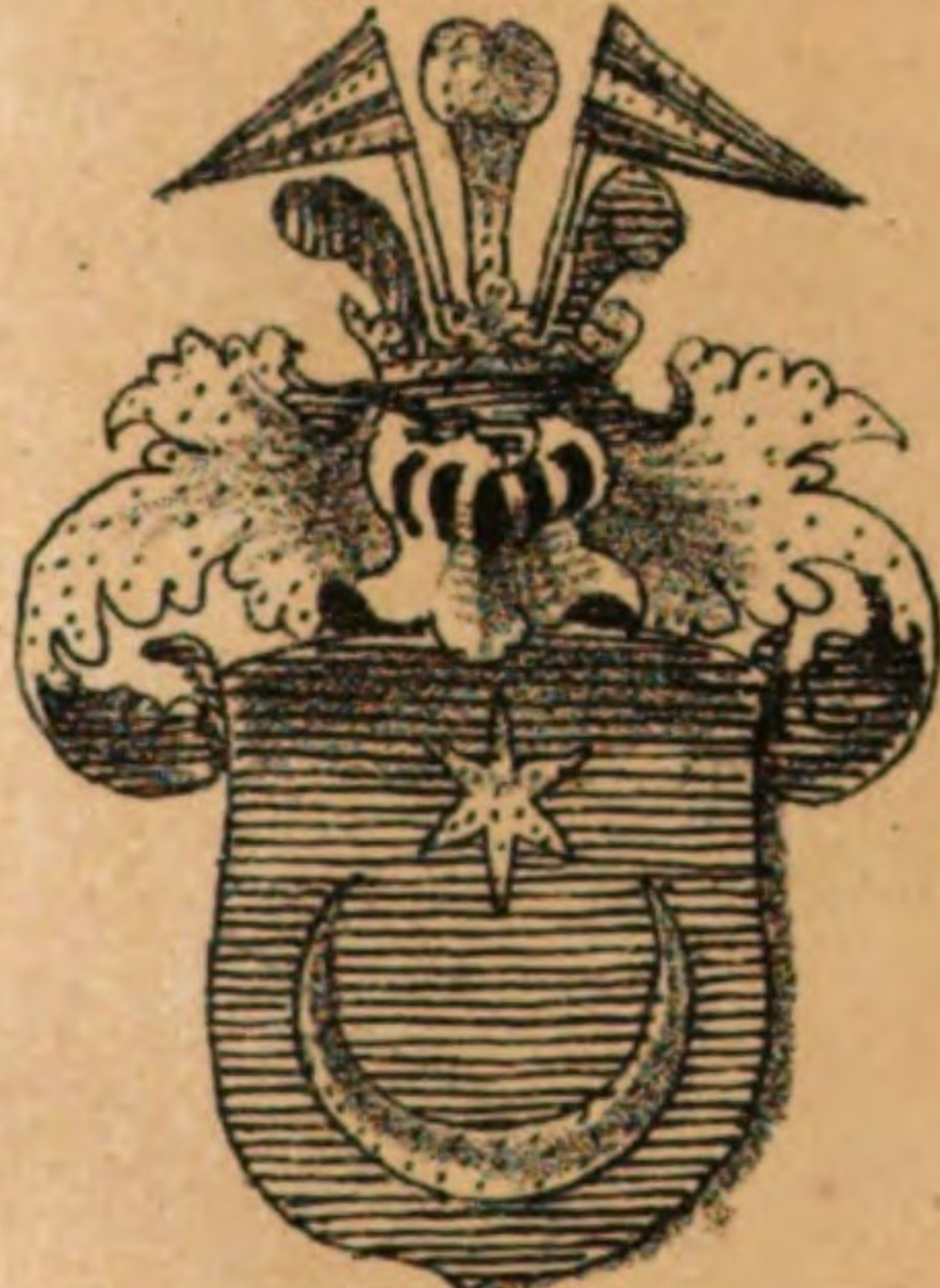
Deboli



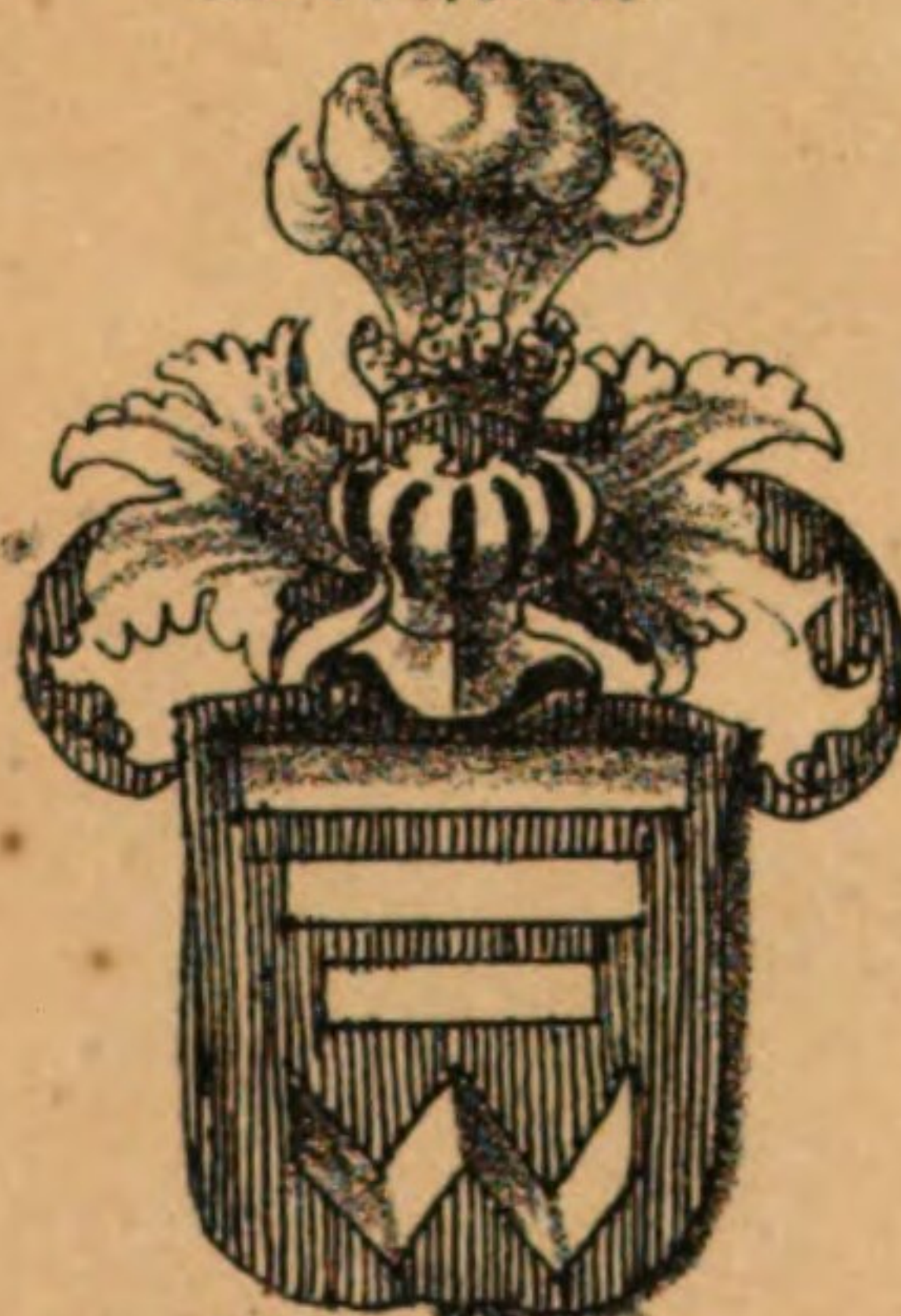
Dembowski



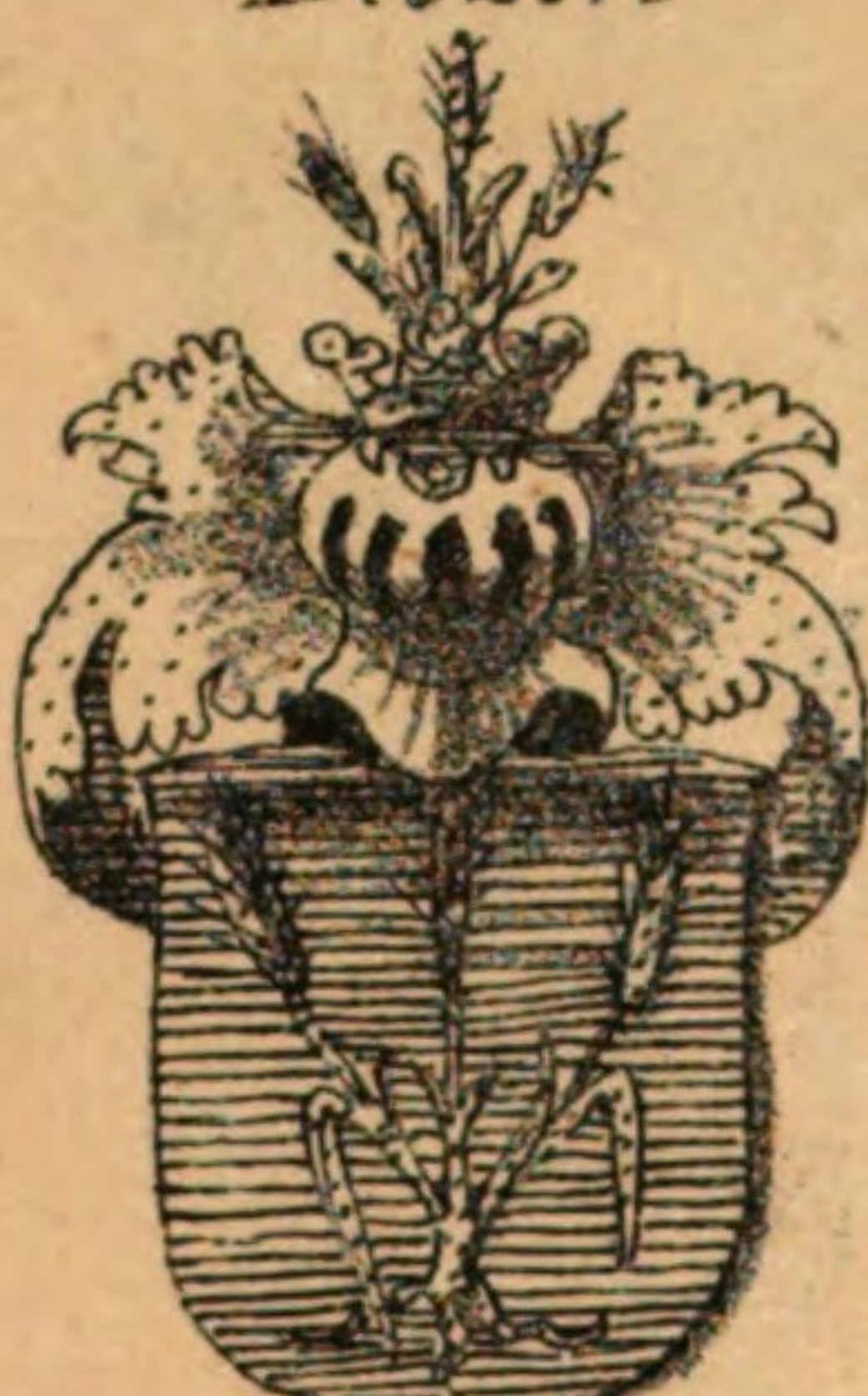
Demrätz



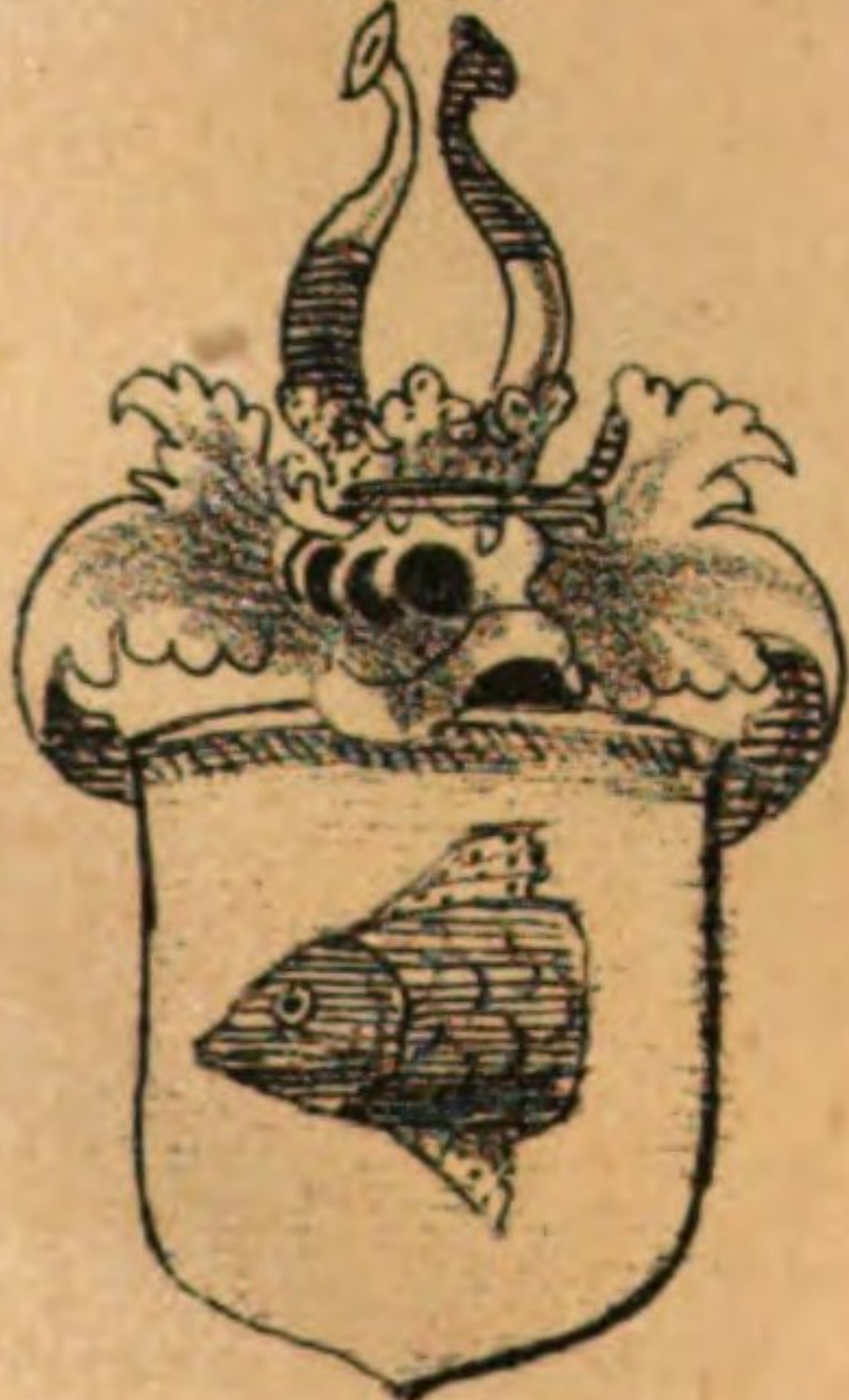
Dermont



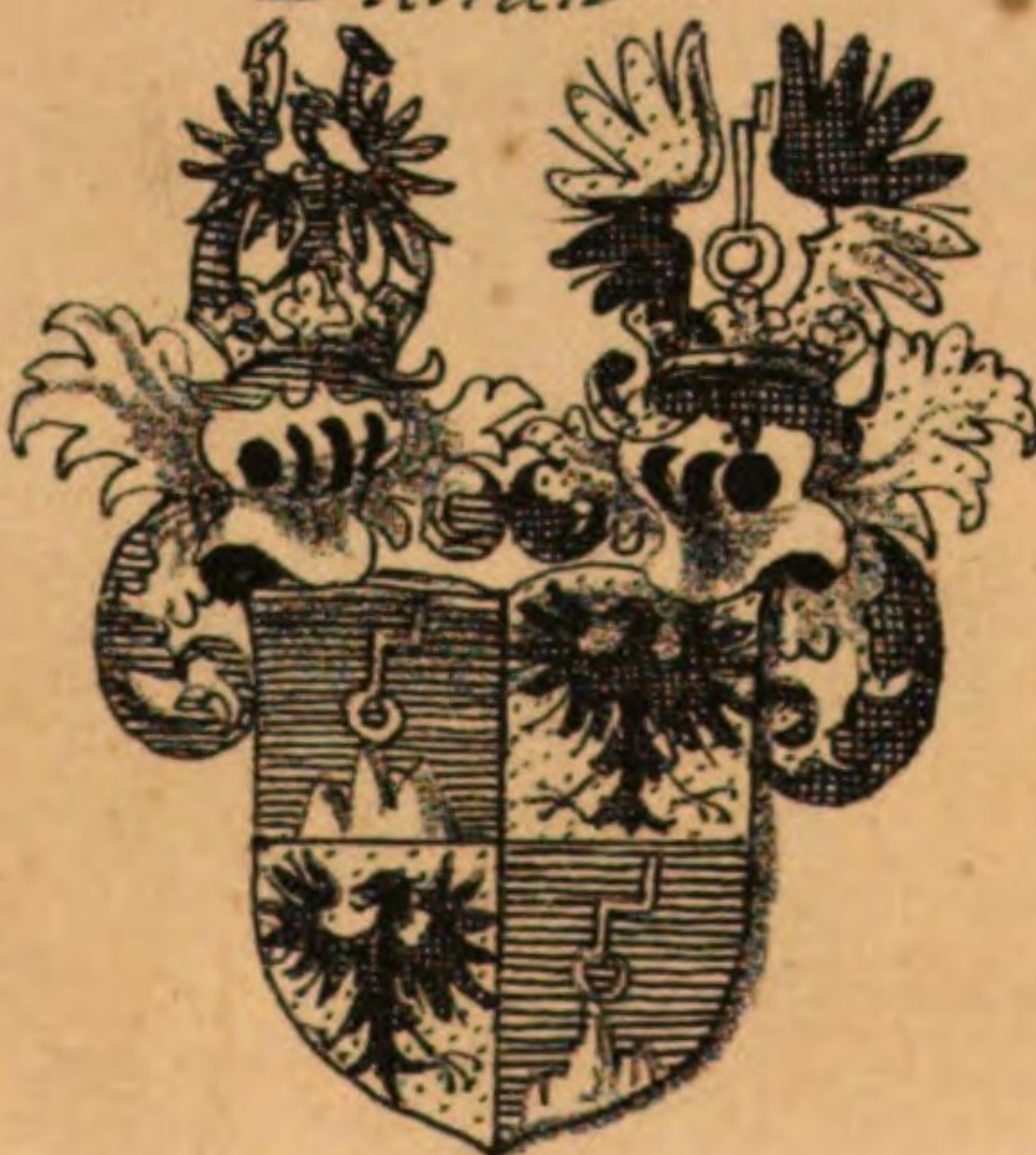
Deszert



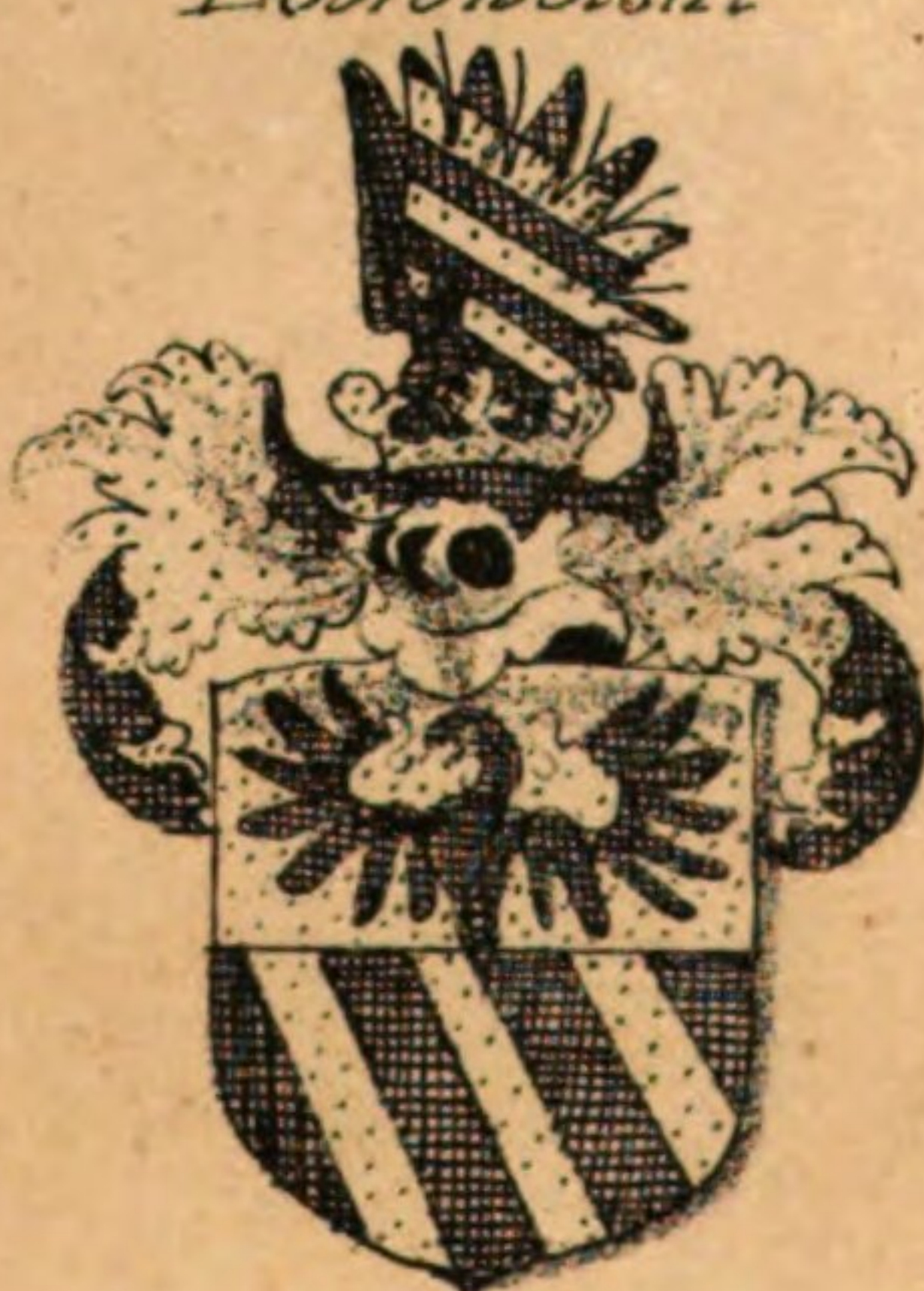
Dham



Dittrich



Dobrowolski



GALLUSCHER ADEL

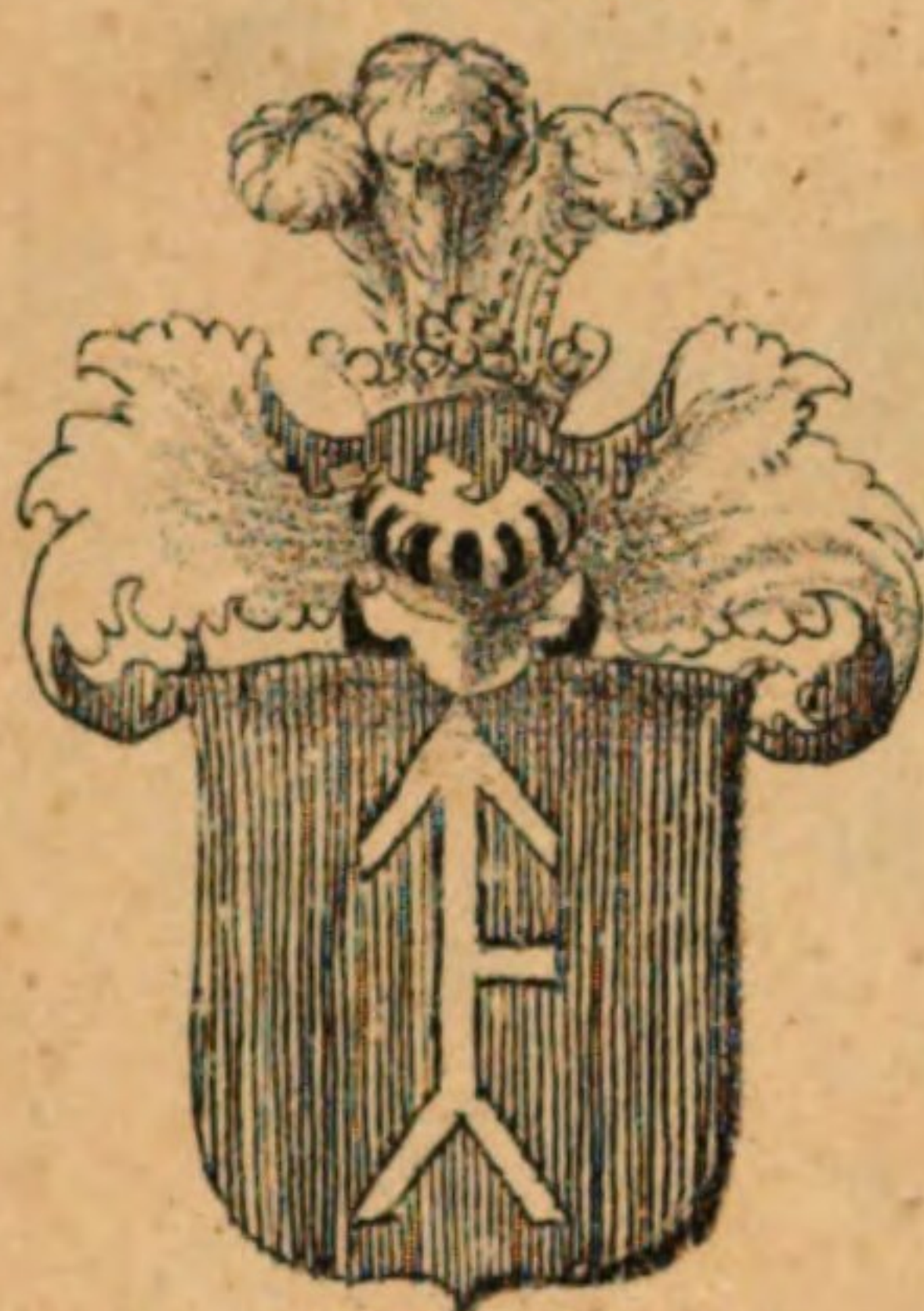
GALIZISCHER ADEL

9.

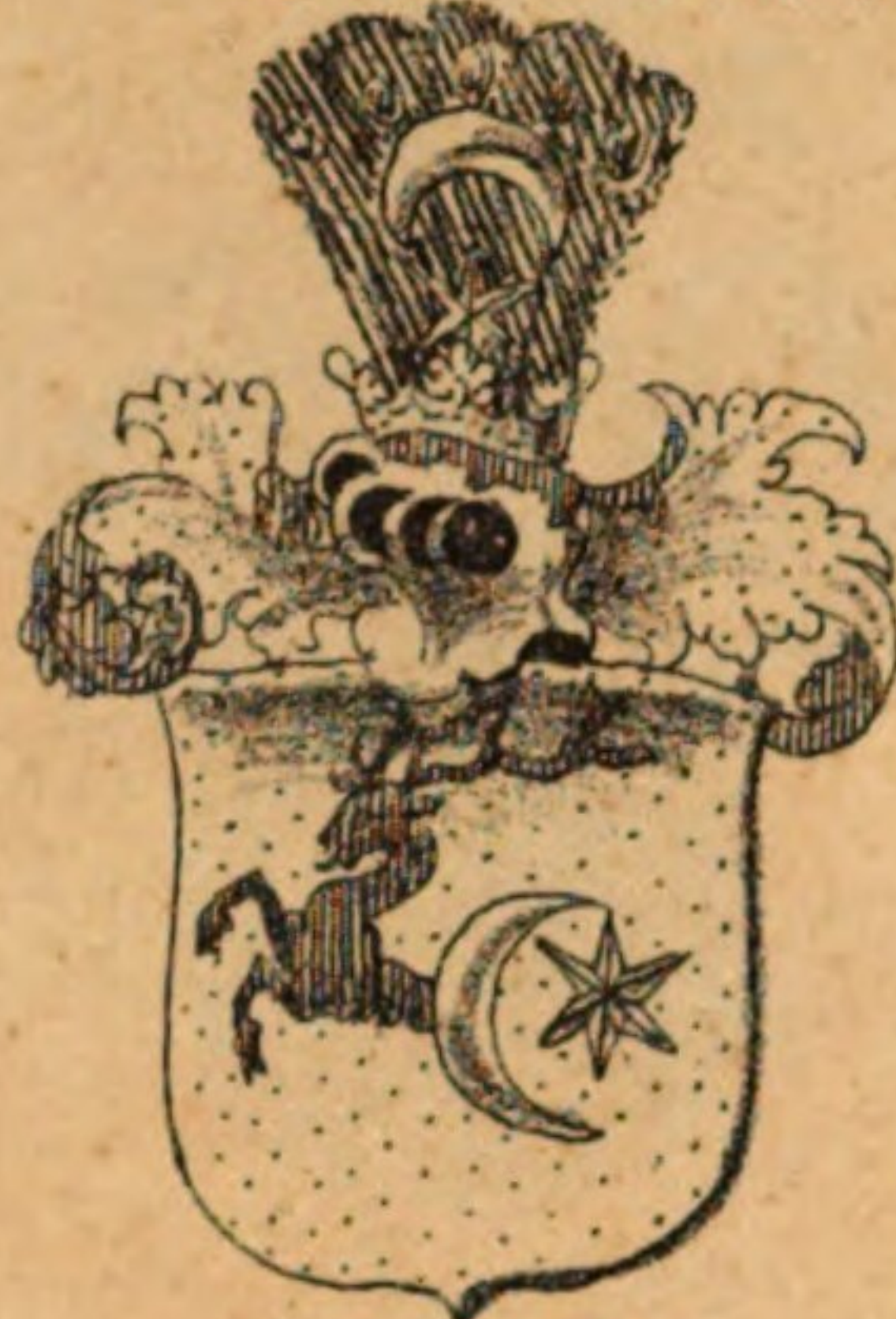
Dolezel



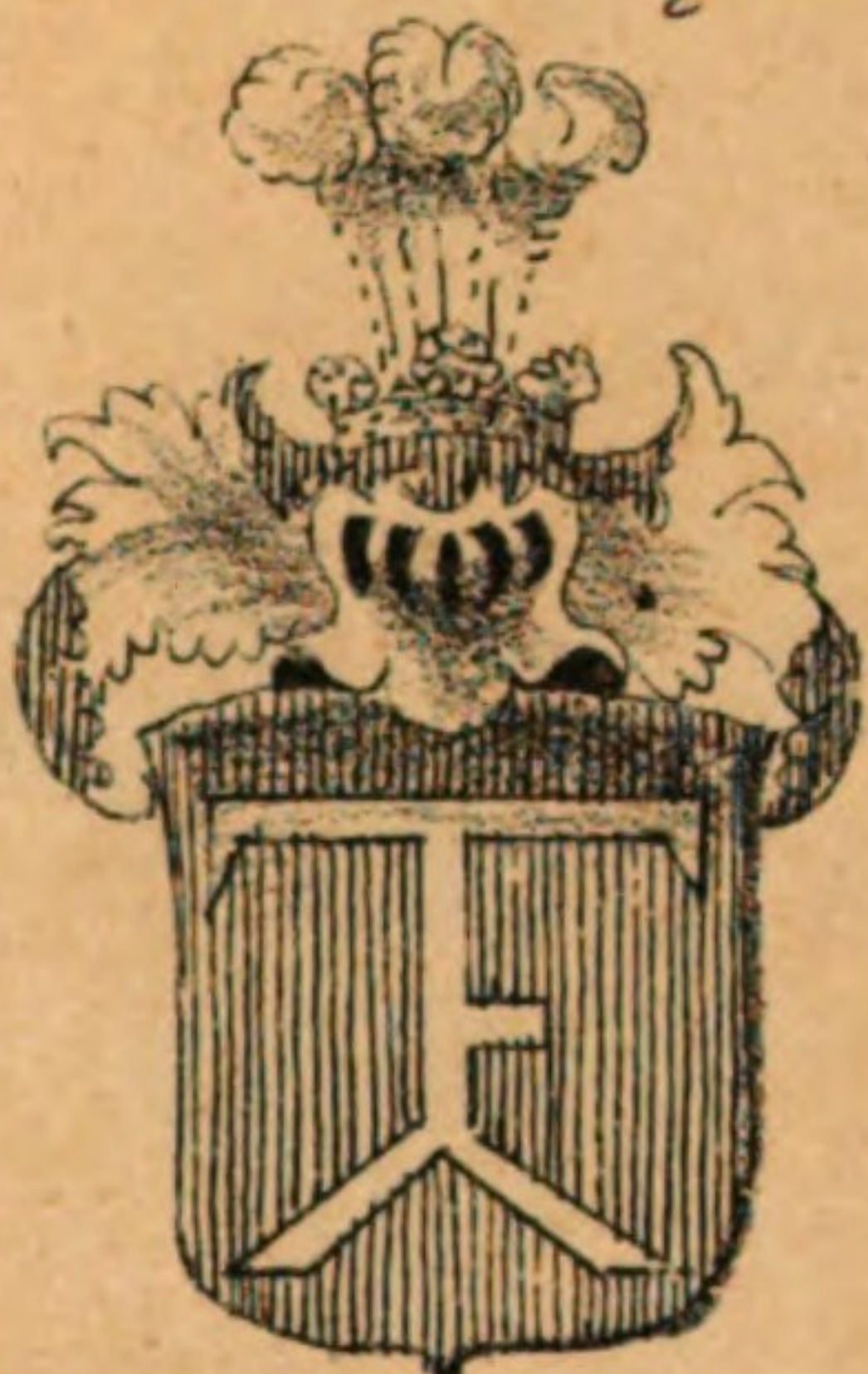
Dolski



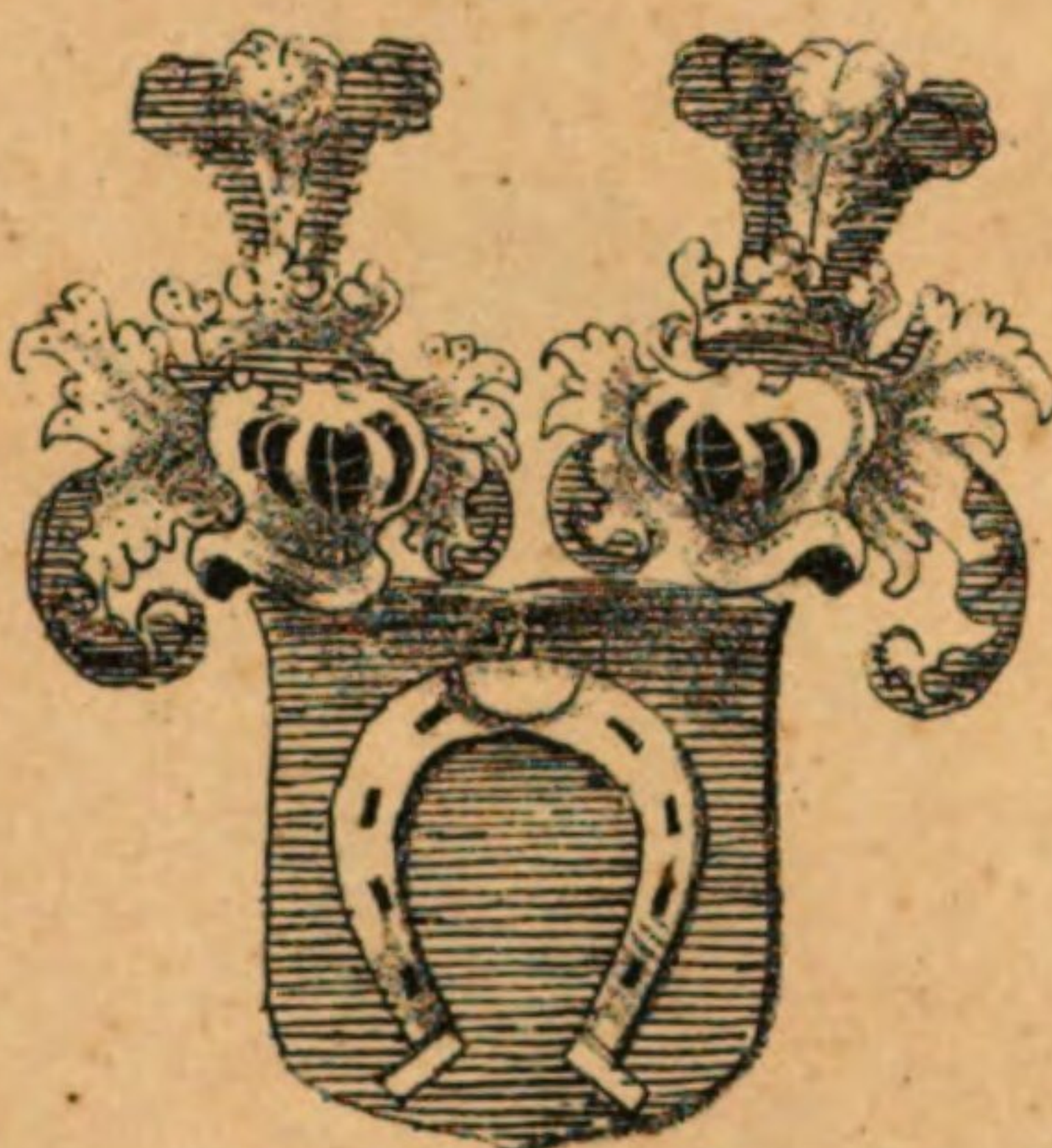
Domierski



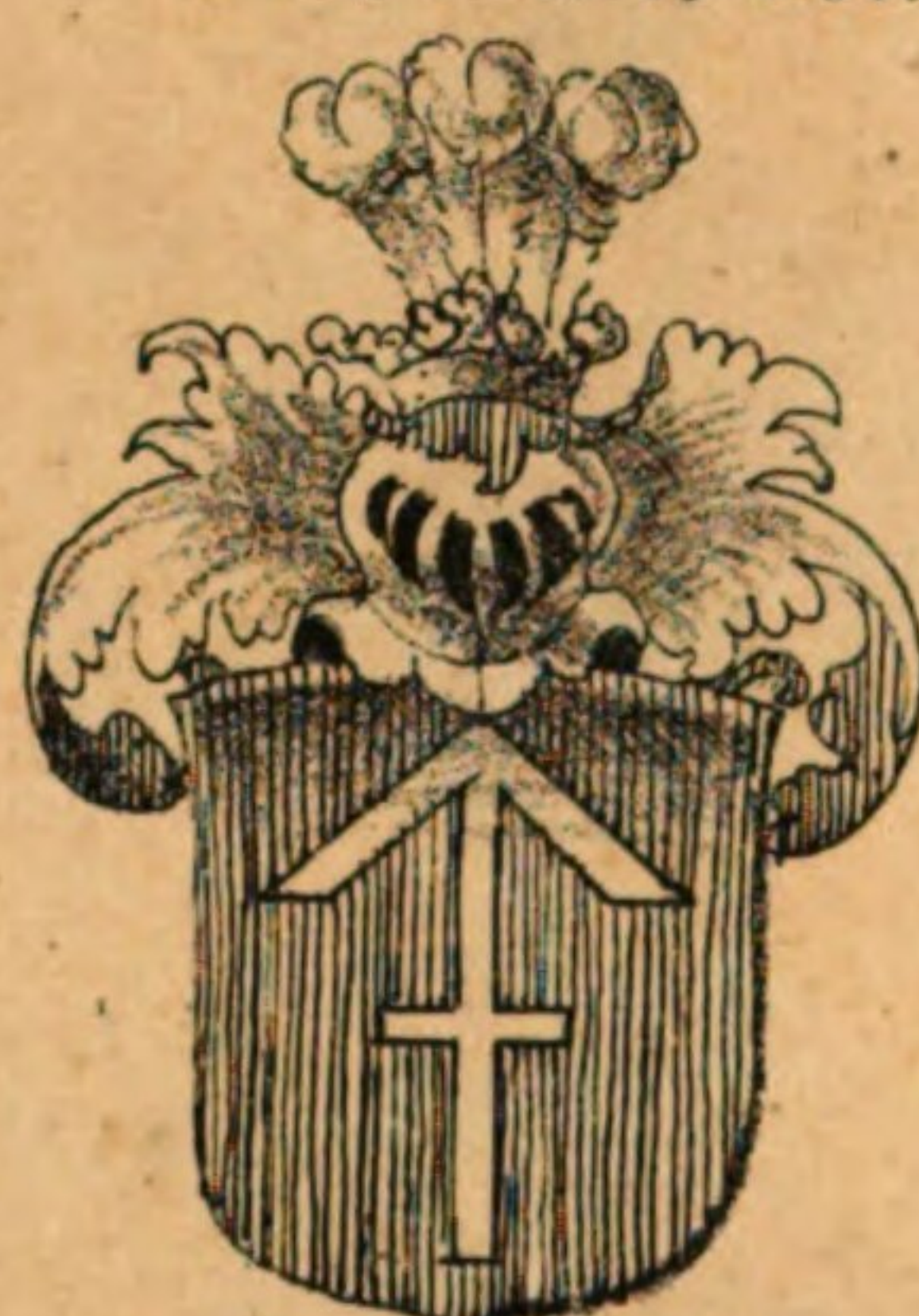
Dorohostajski



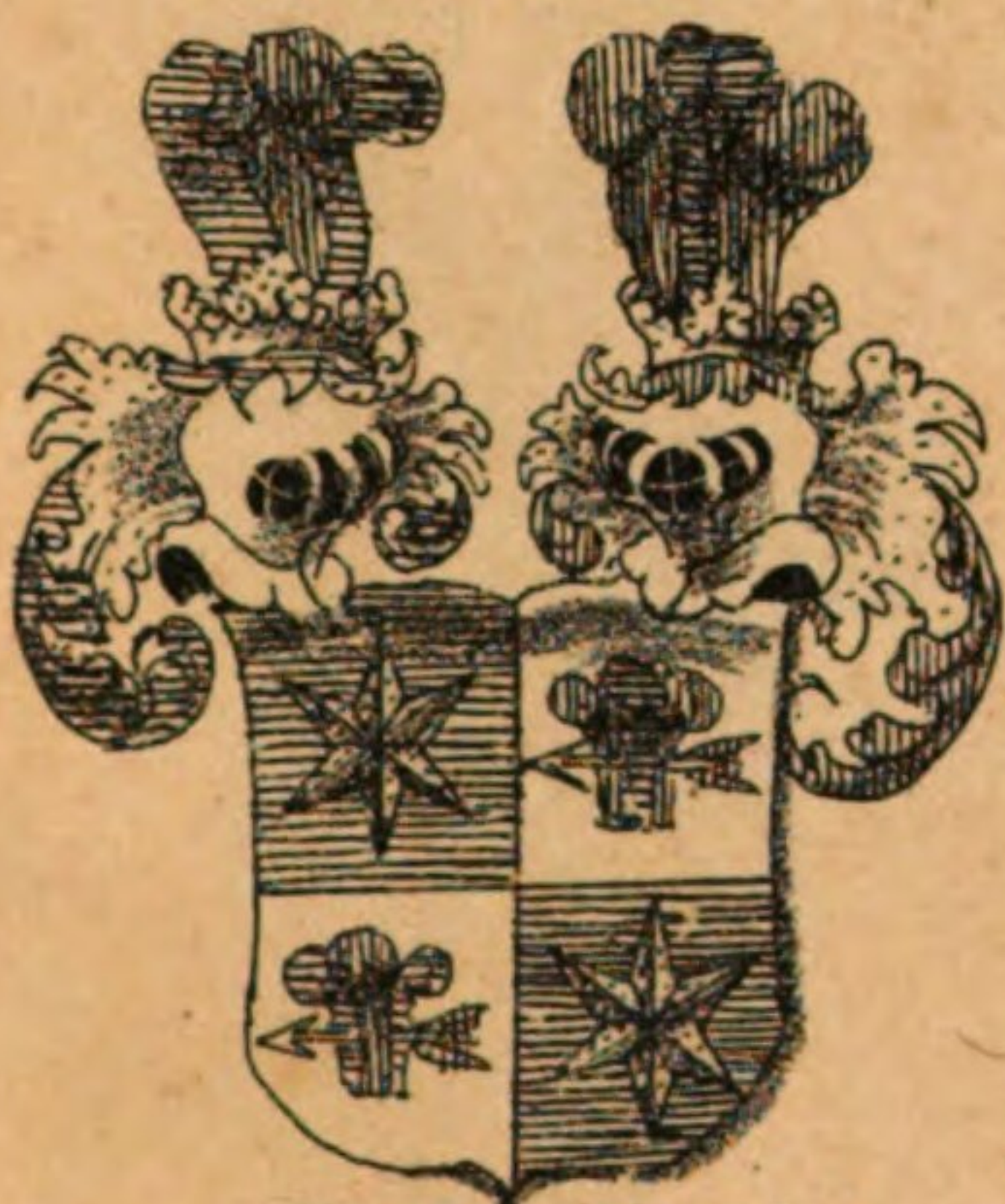
Daschot



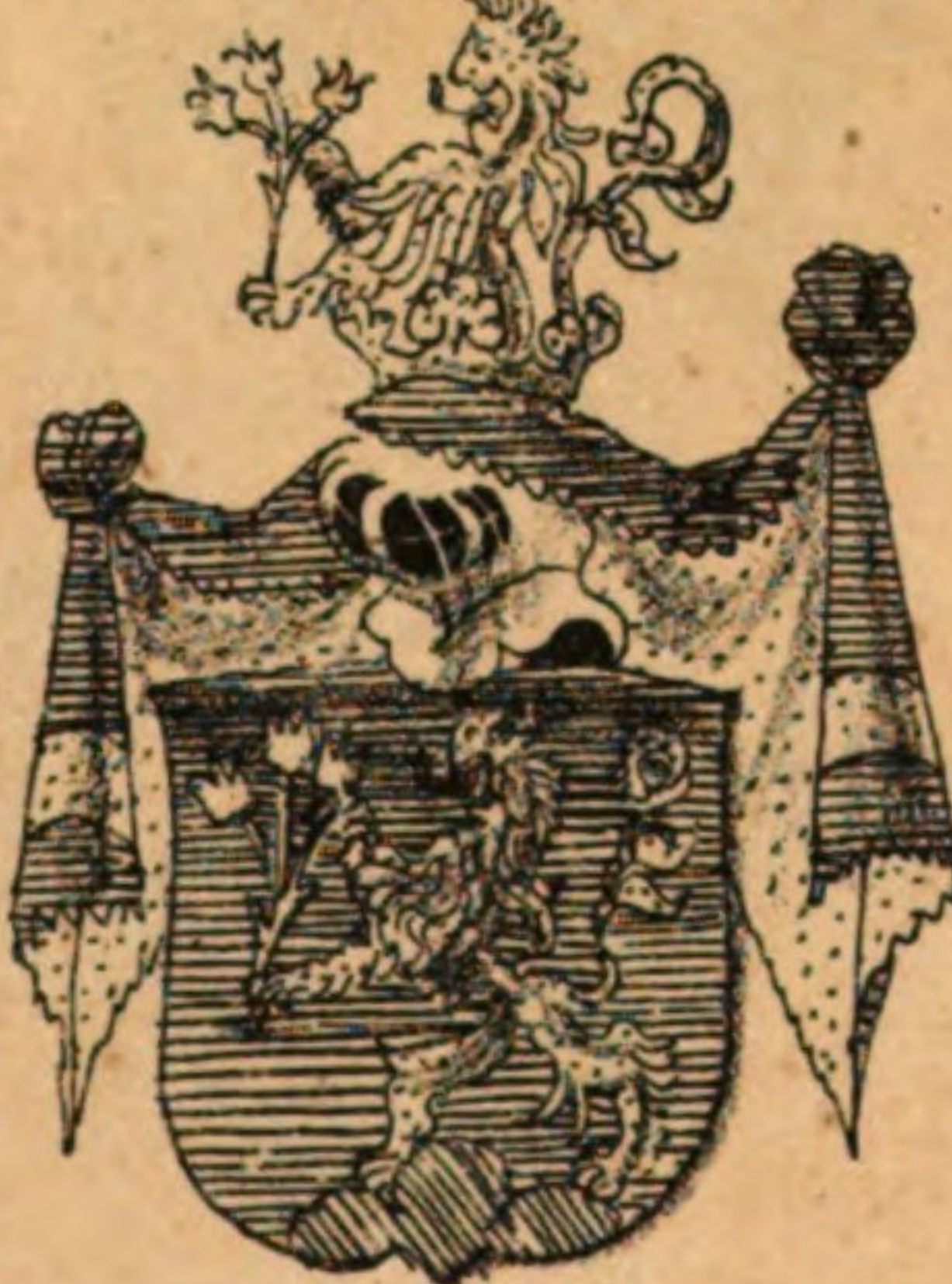
Doroschewicz



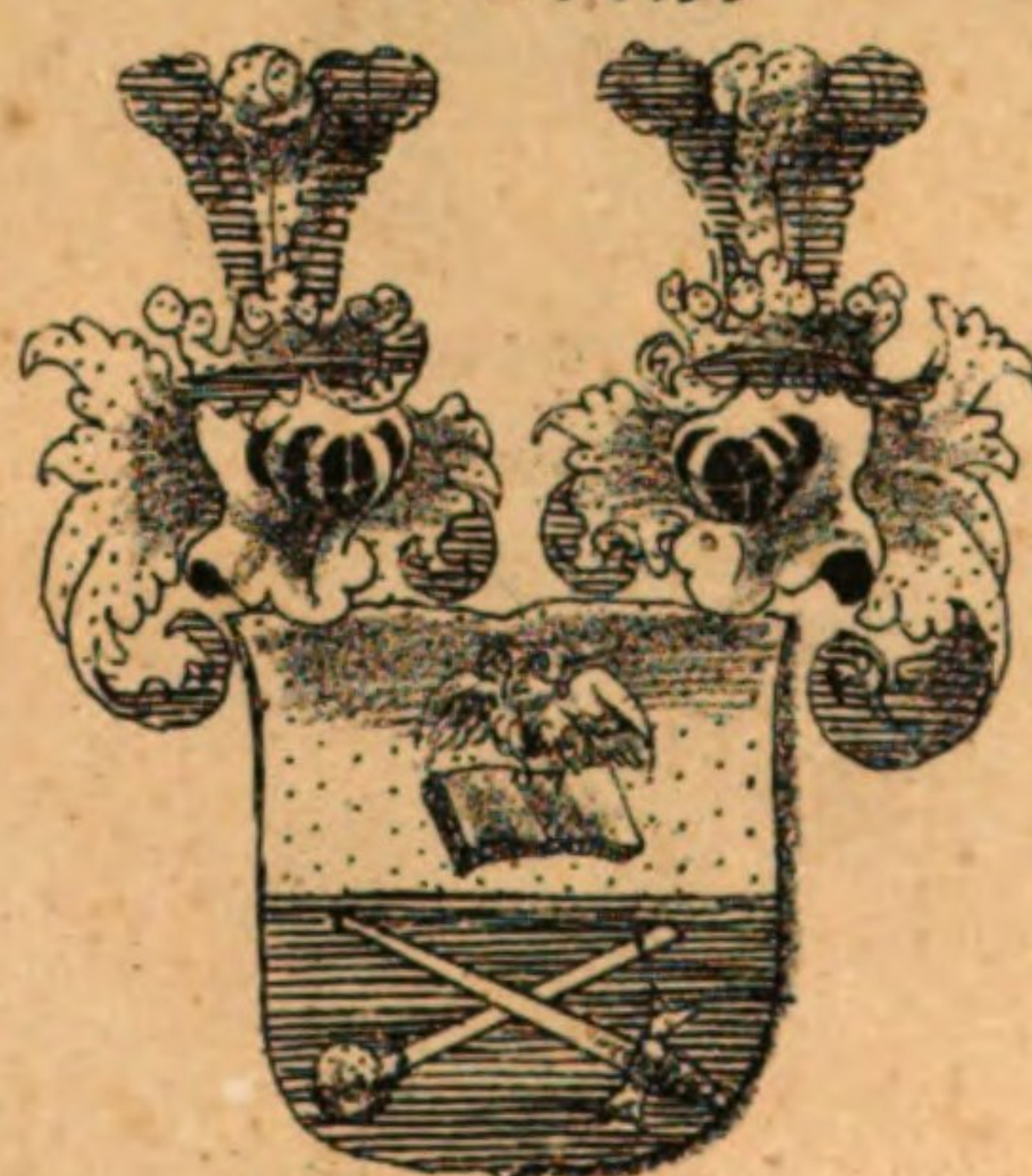
Dost



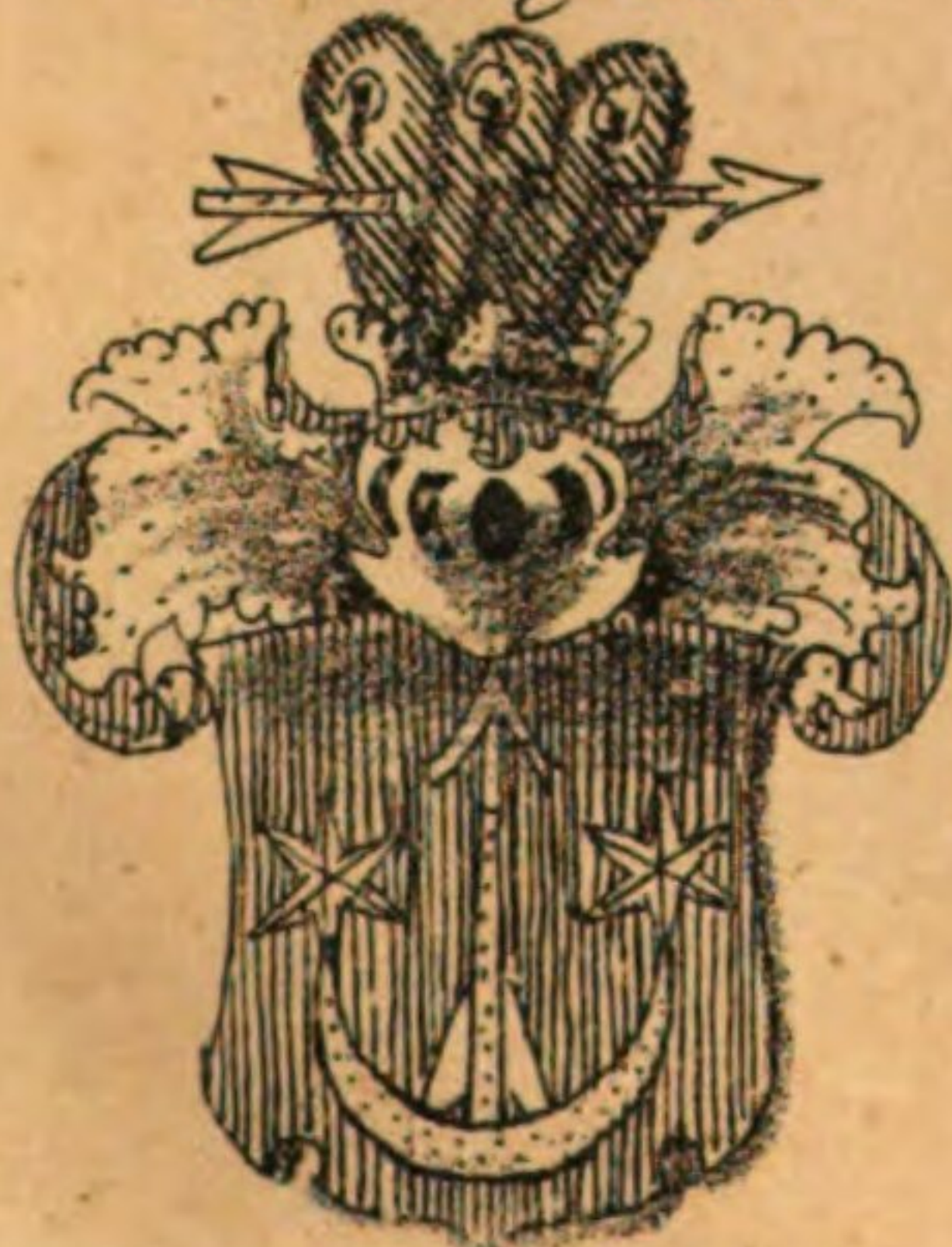
Druzbacki



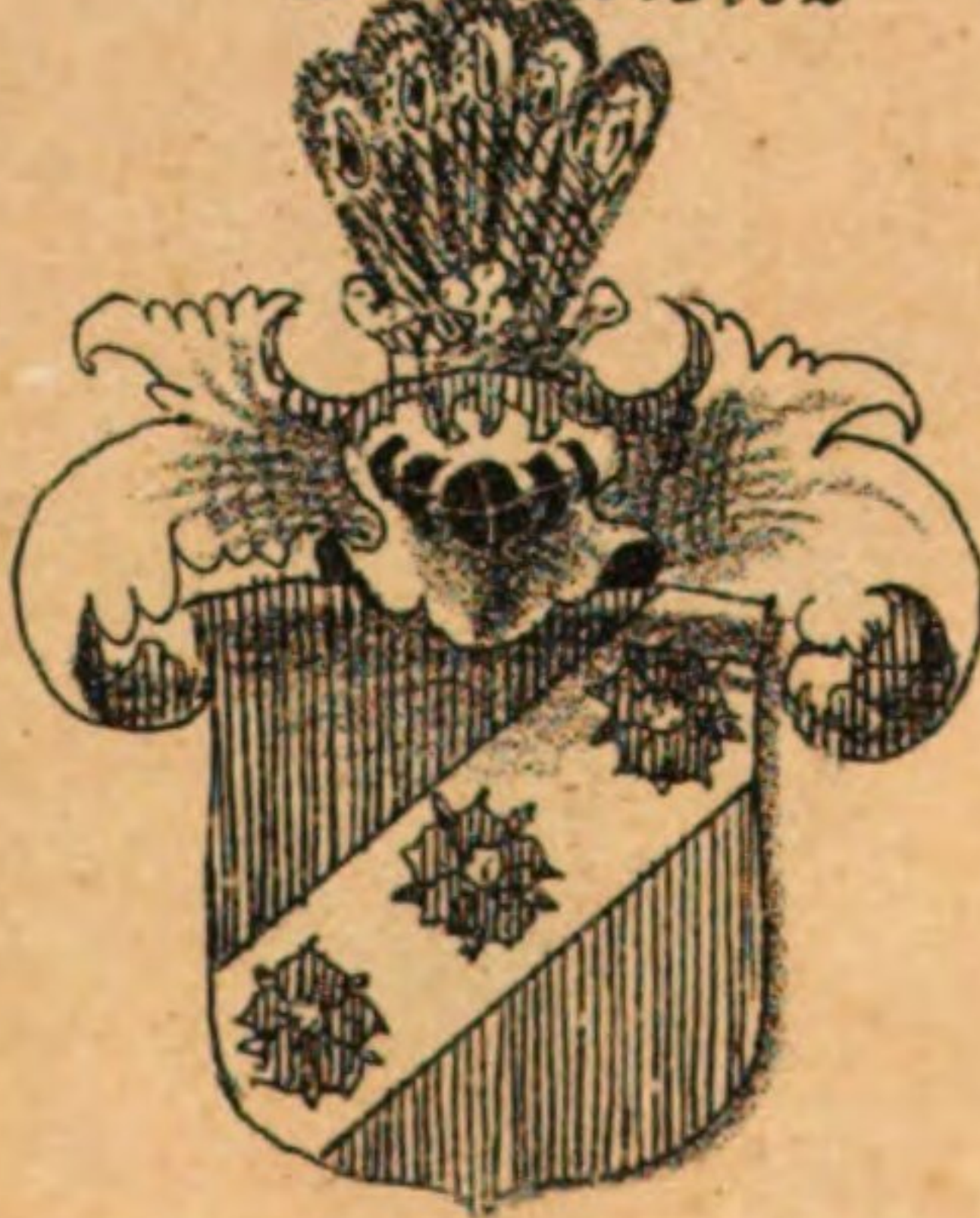
Drdachi



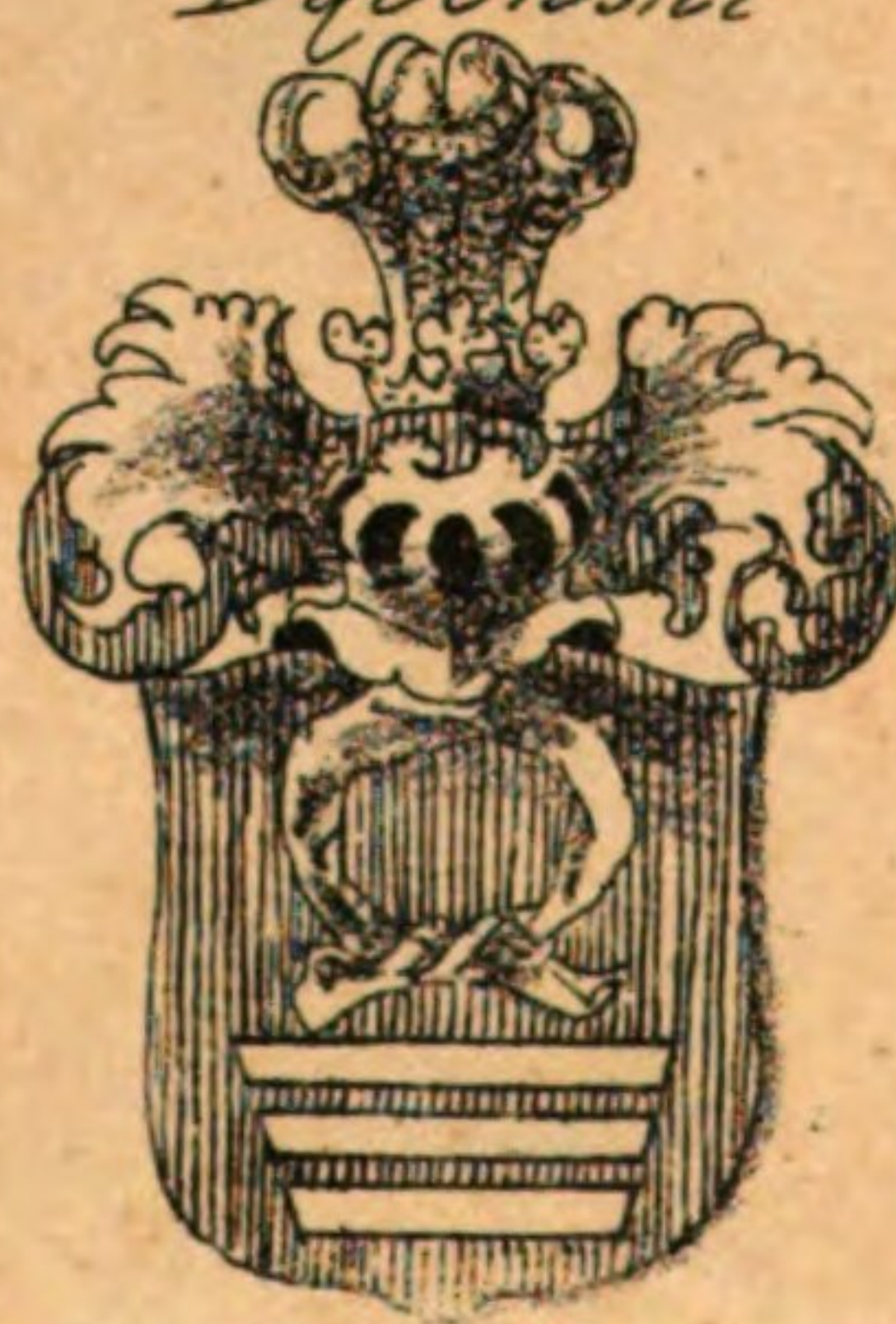
Dunajewski



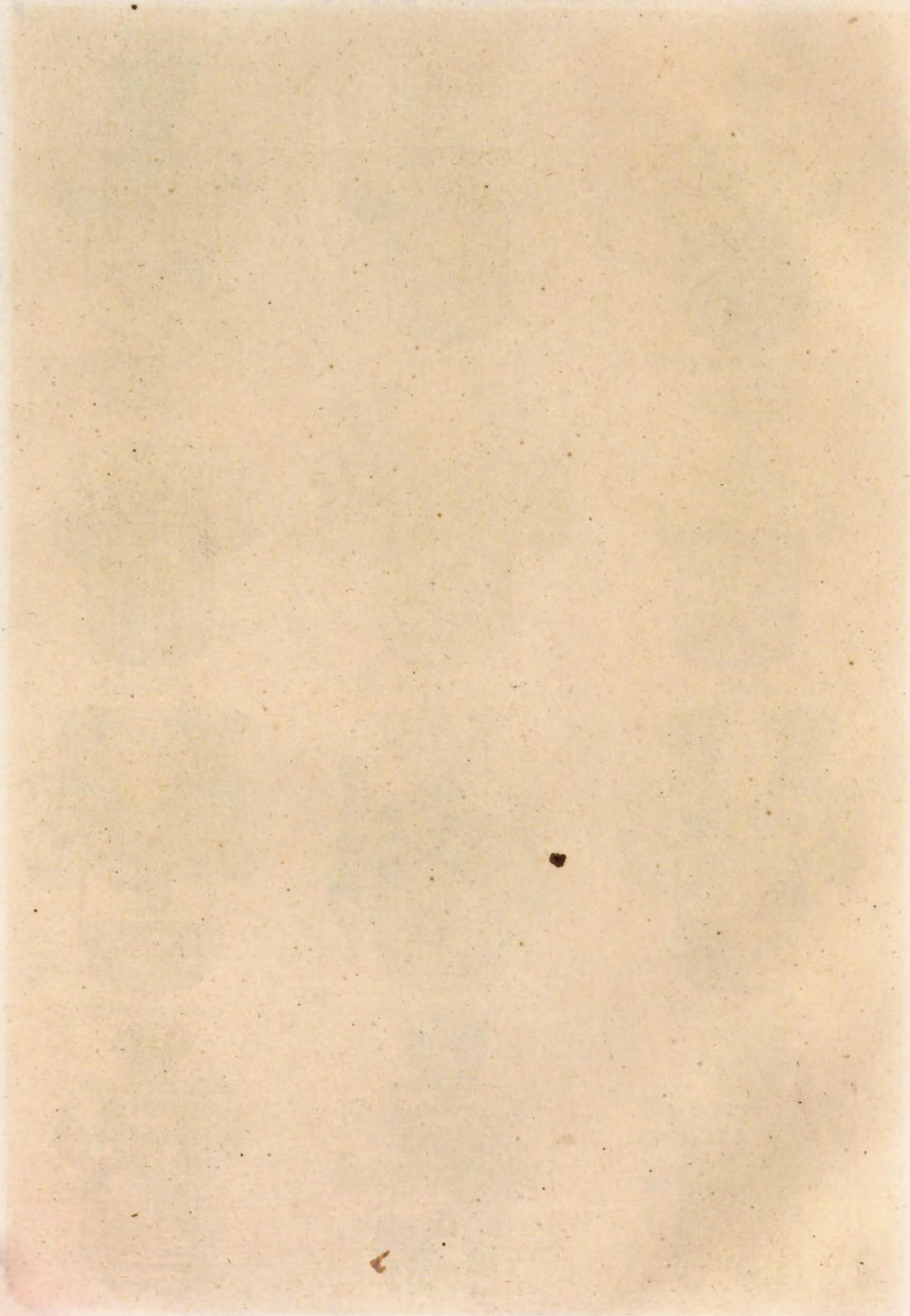
Duniewicz



Dybowski

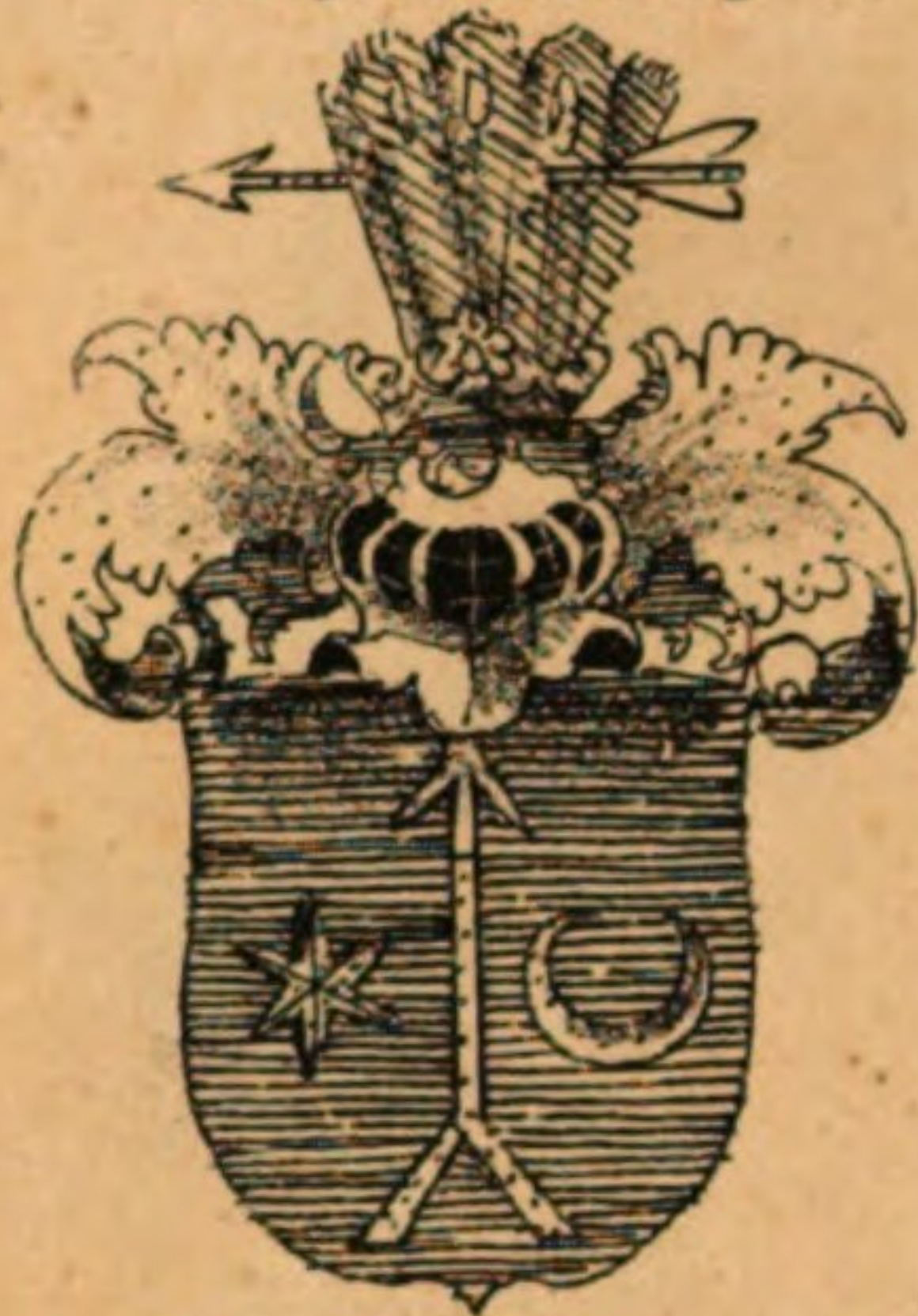


CARLZSCHER-ADLER

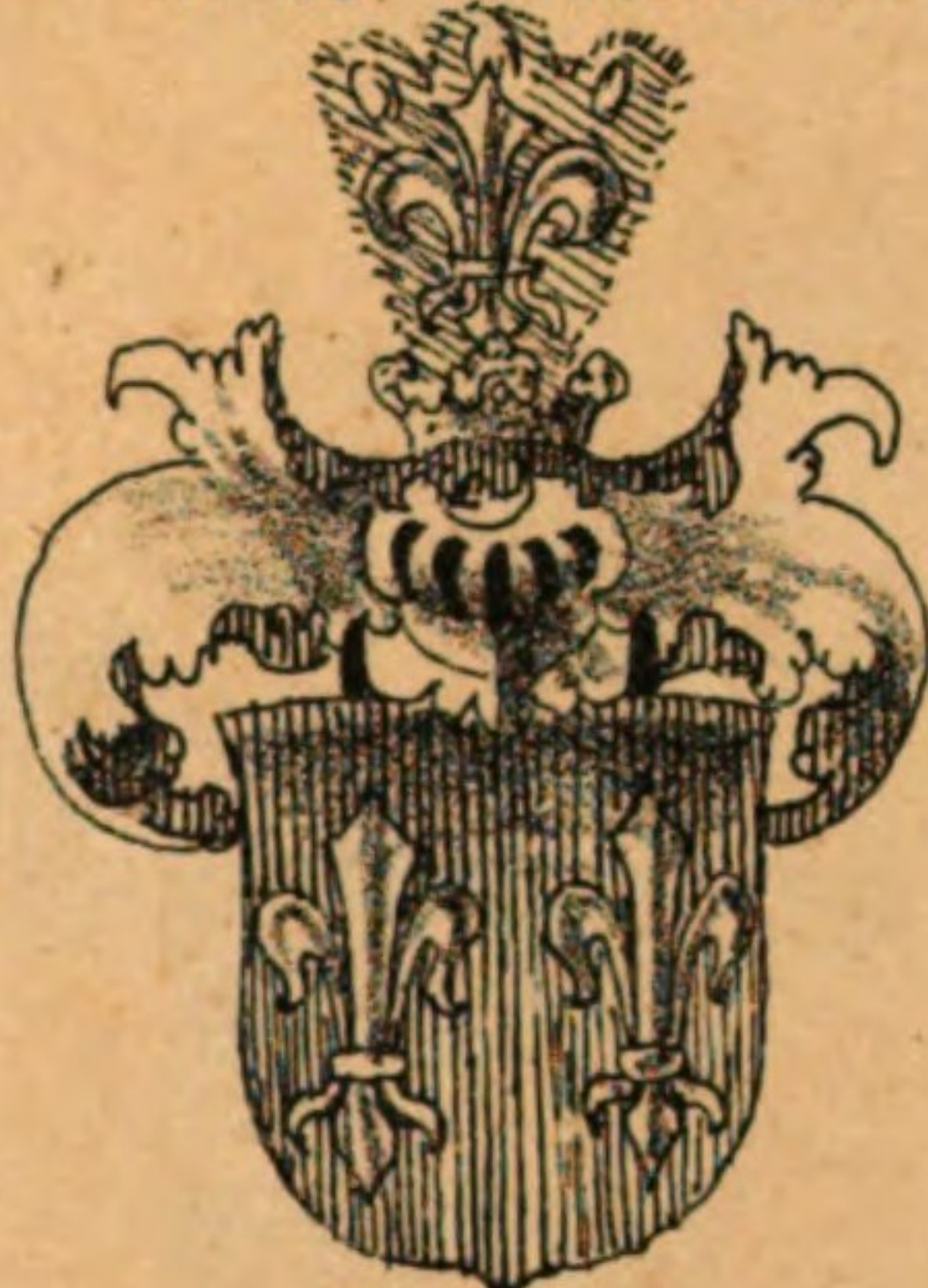


CALIZISCHER ADEL

Dziemski I.



Dzierzanowski



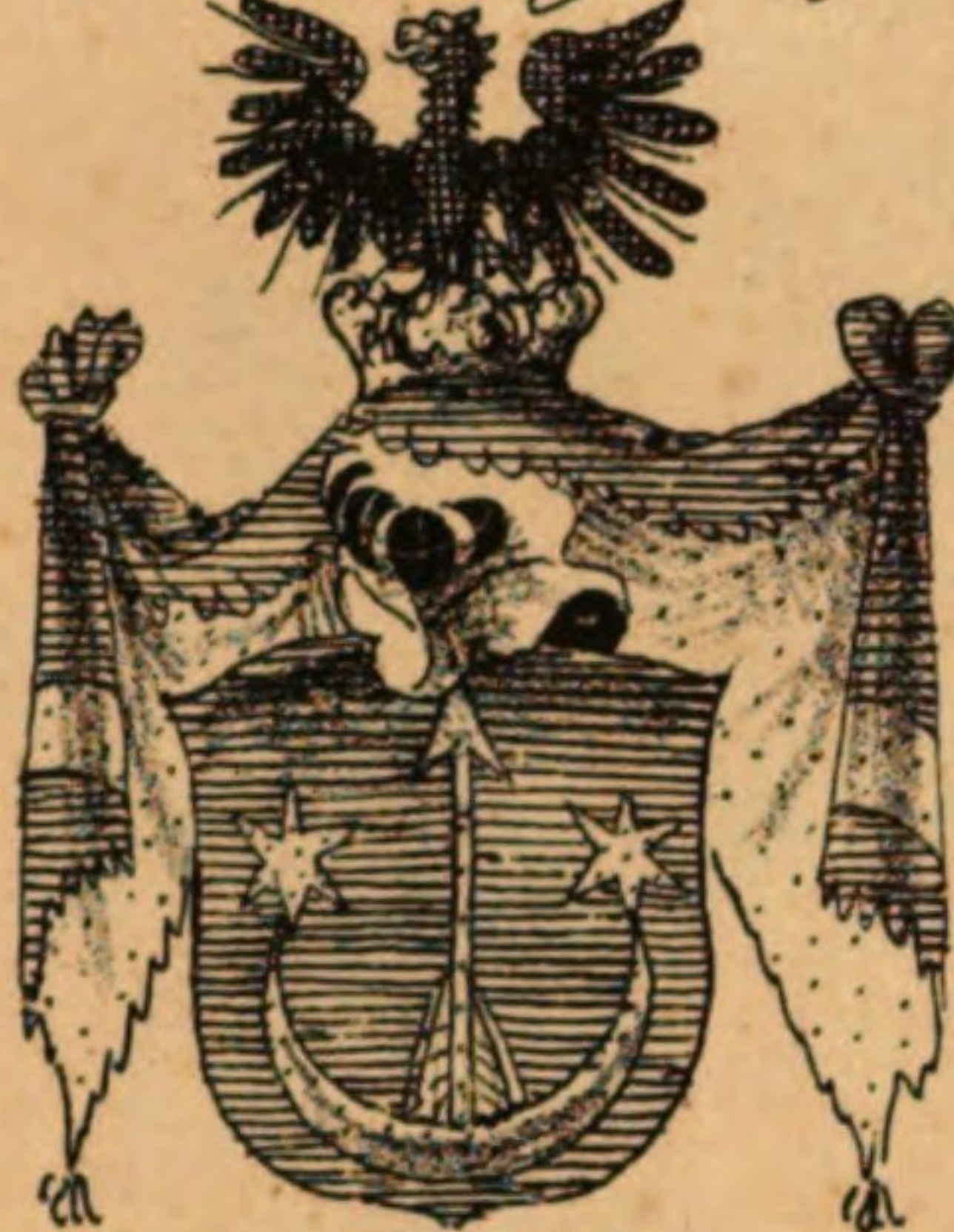
Erb



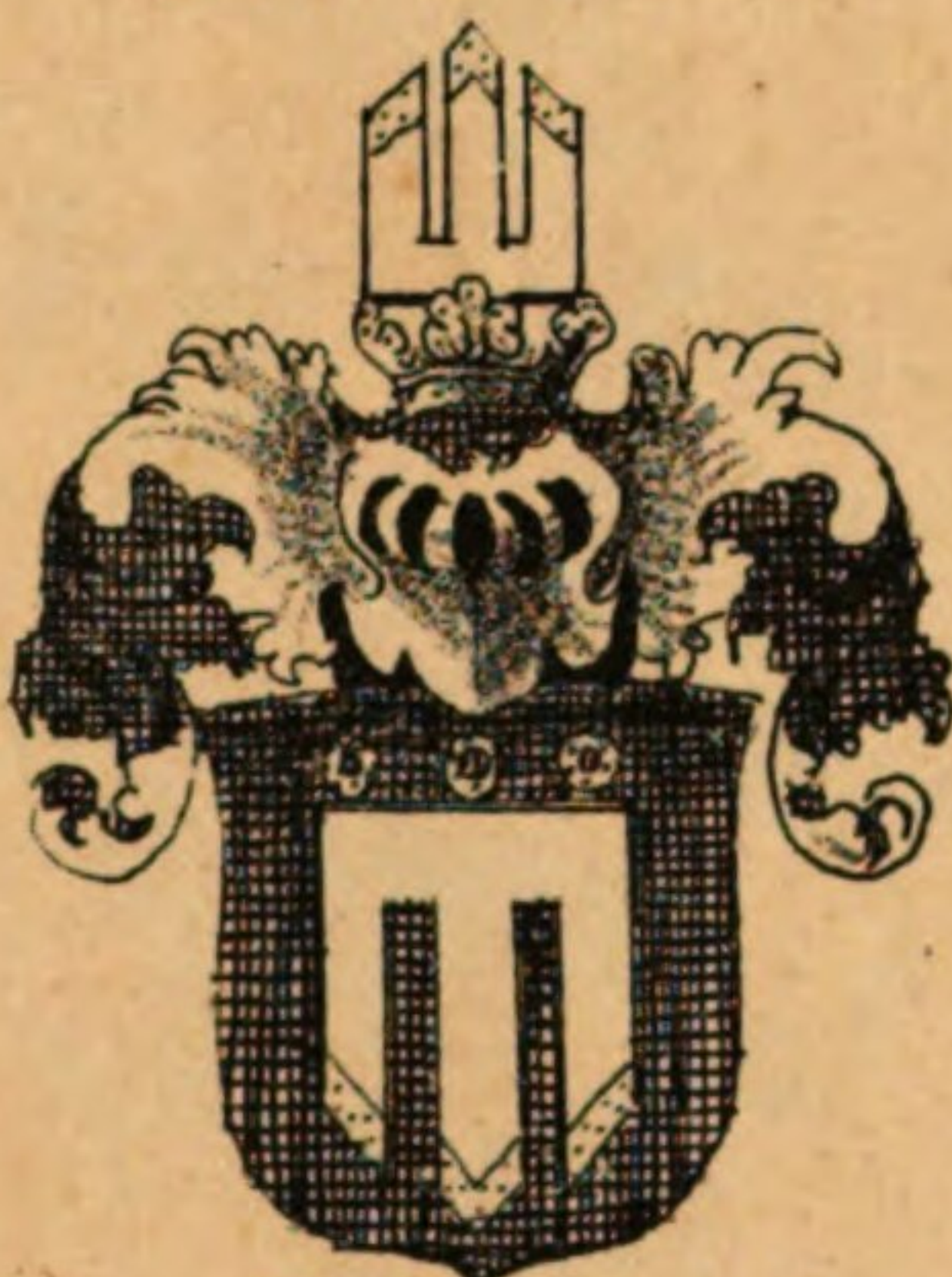
Erdman



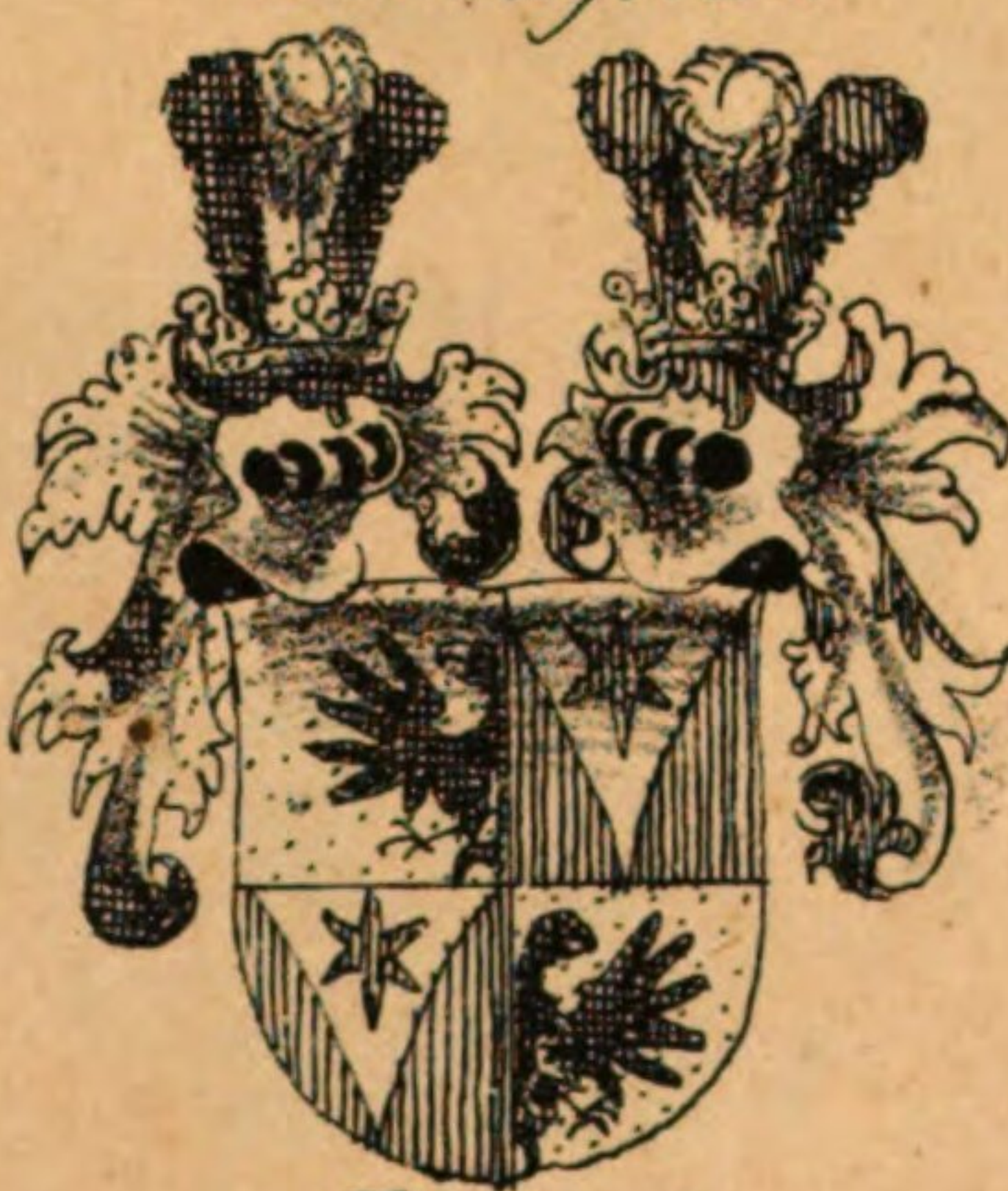
Dziemski II.



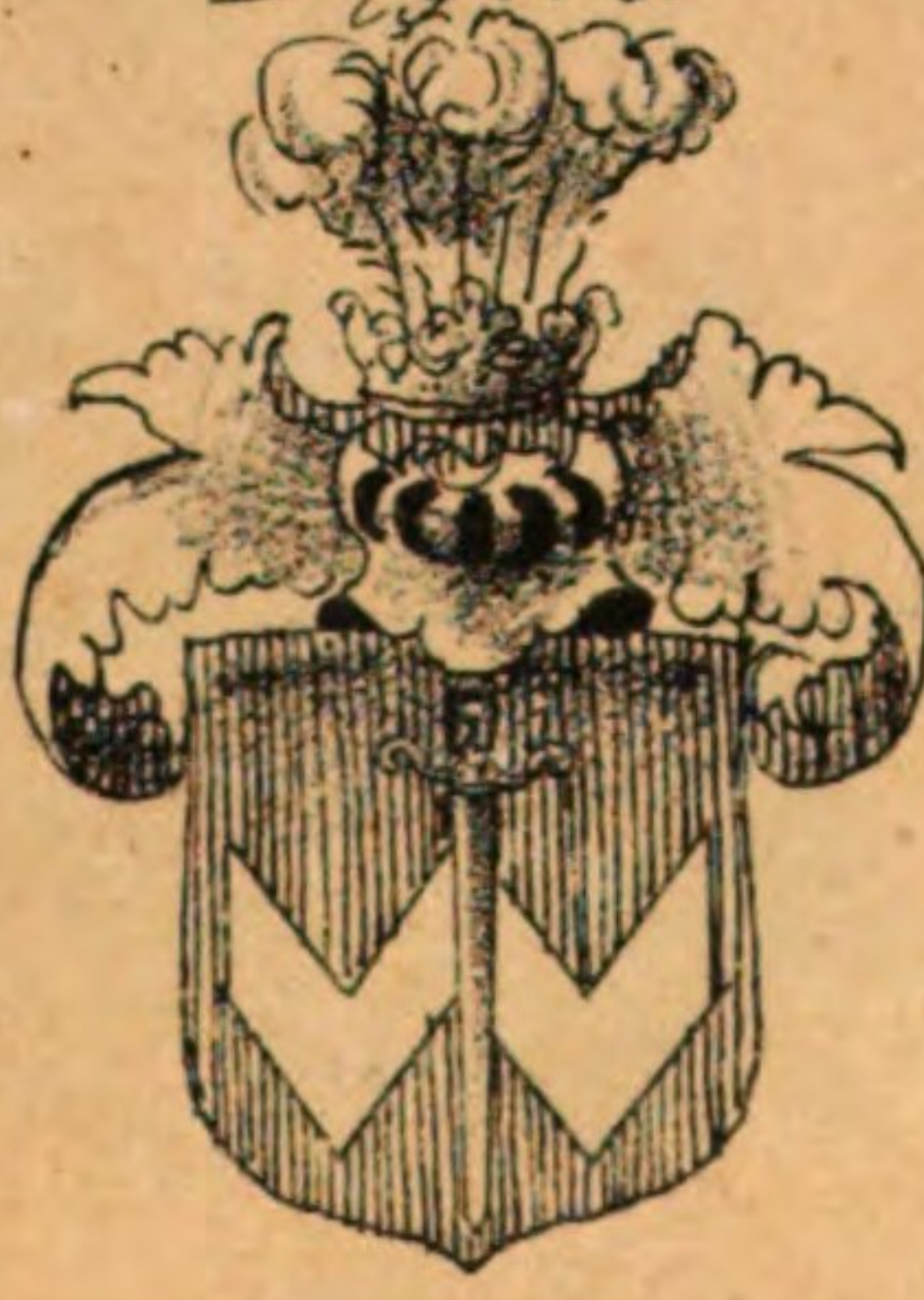
Eberhard



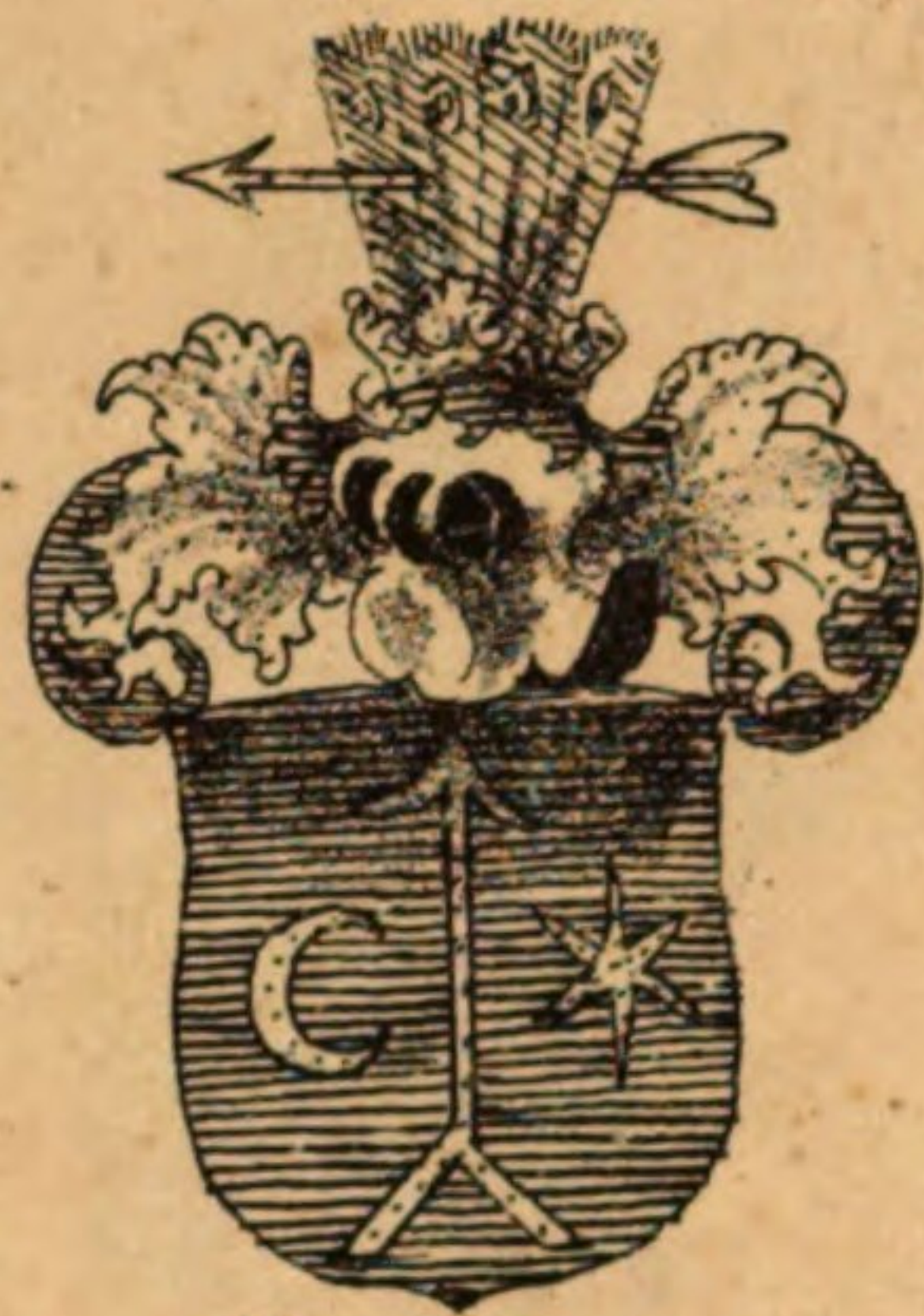
Ettmayer II.



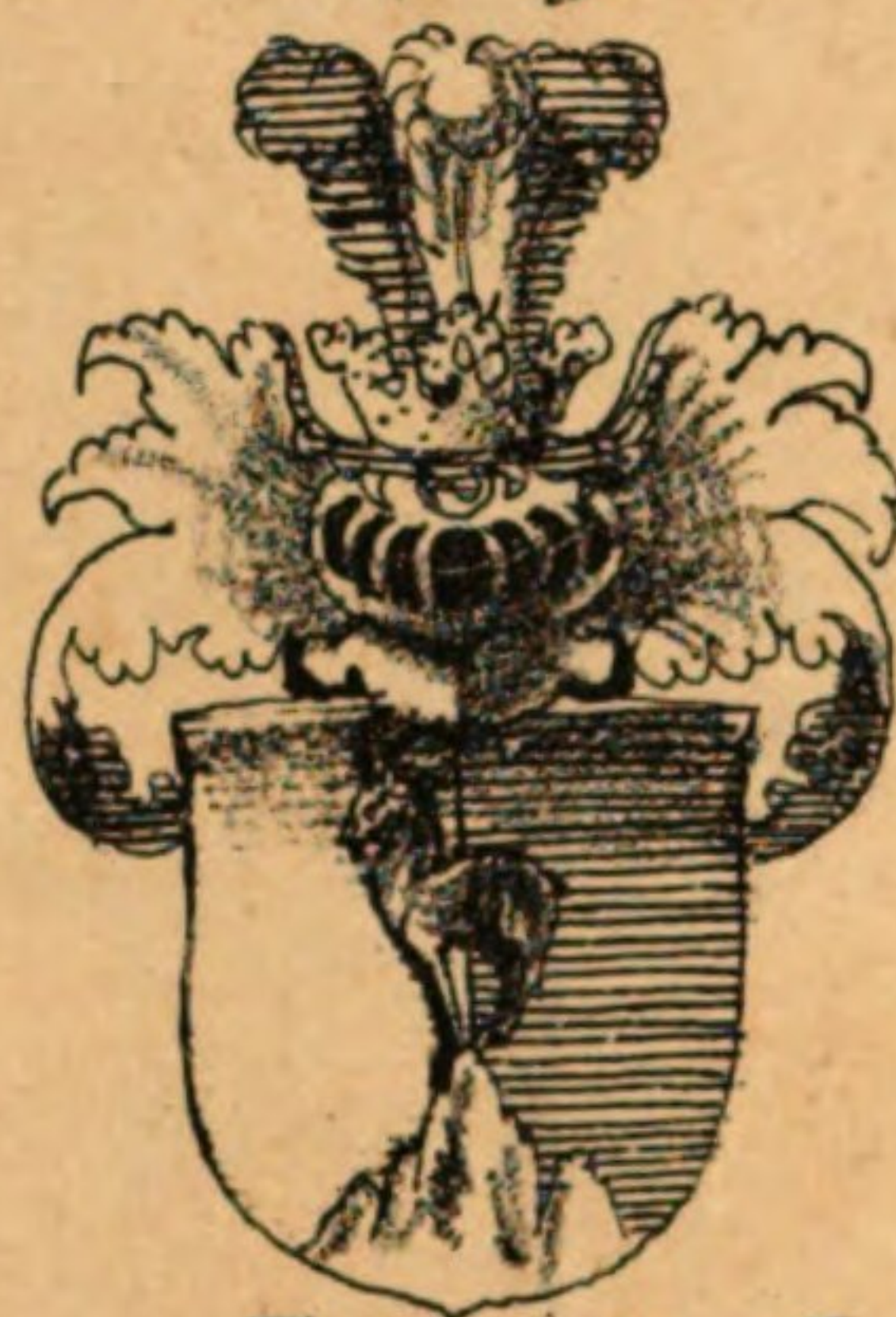
Eugene



Dziemski II.



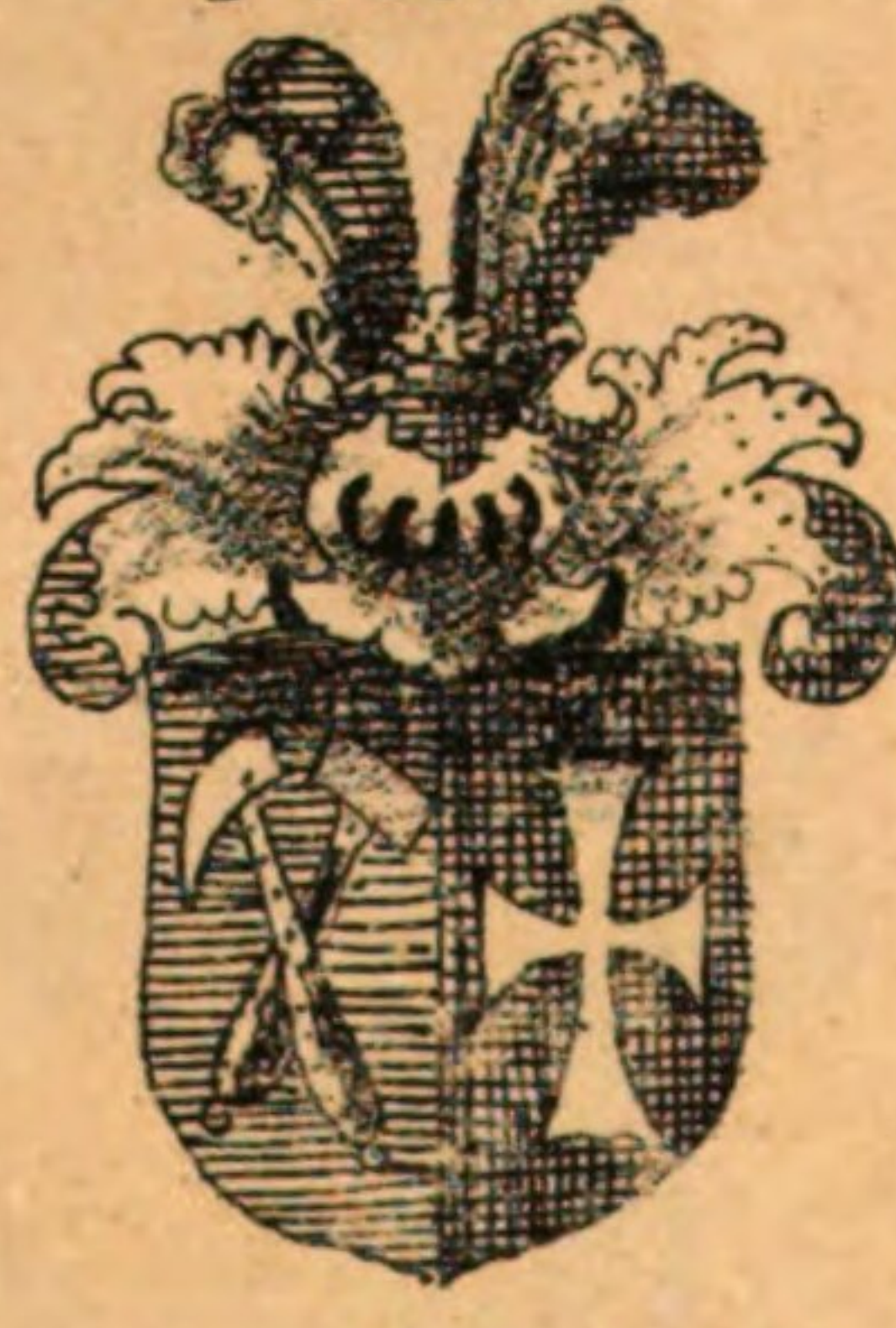
Einberger



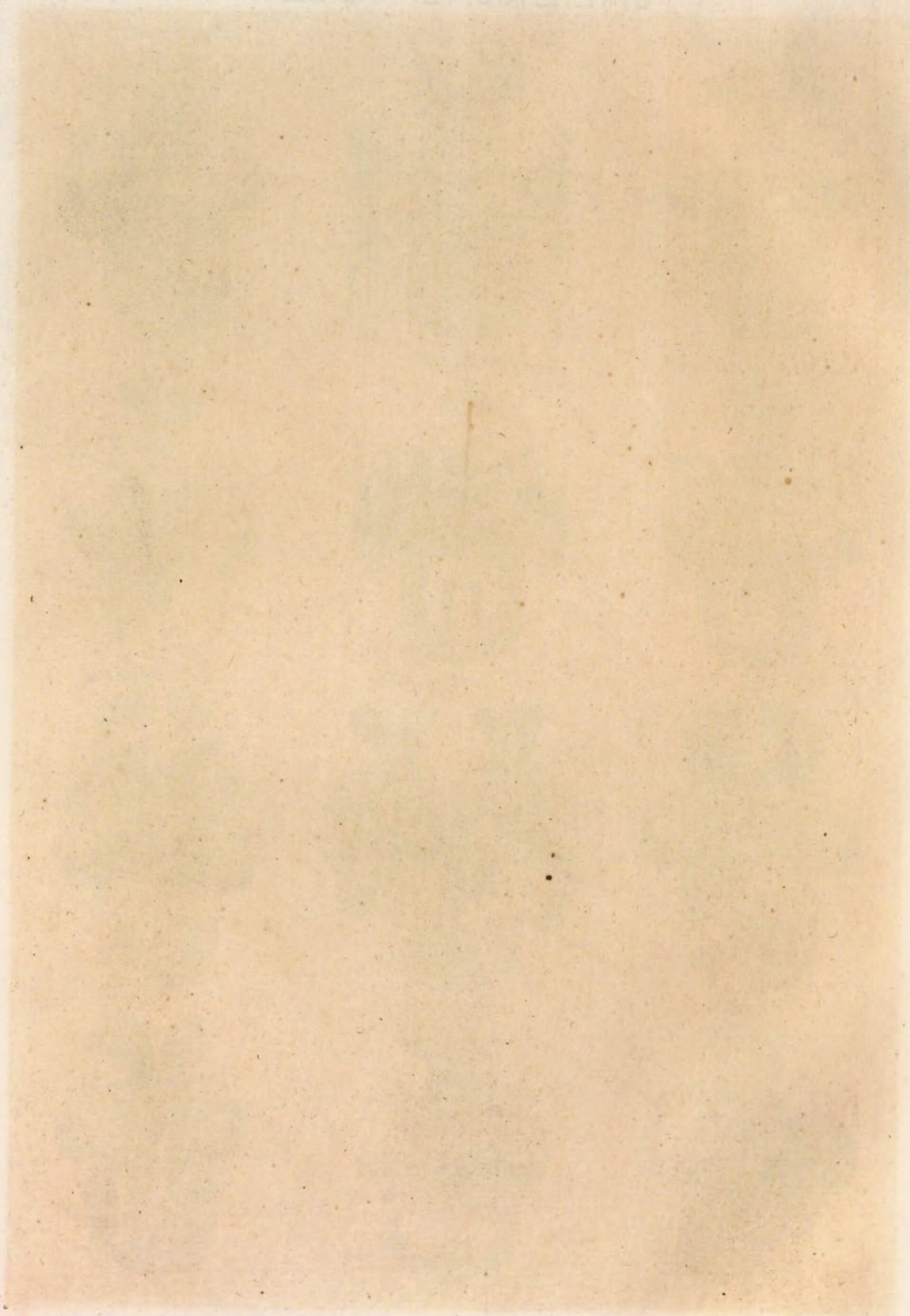
Ettmayer I.



Felseis



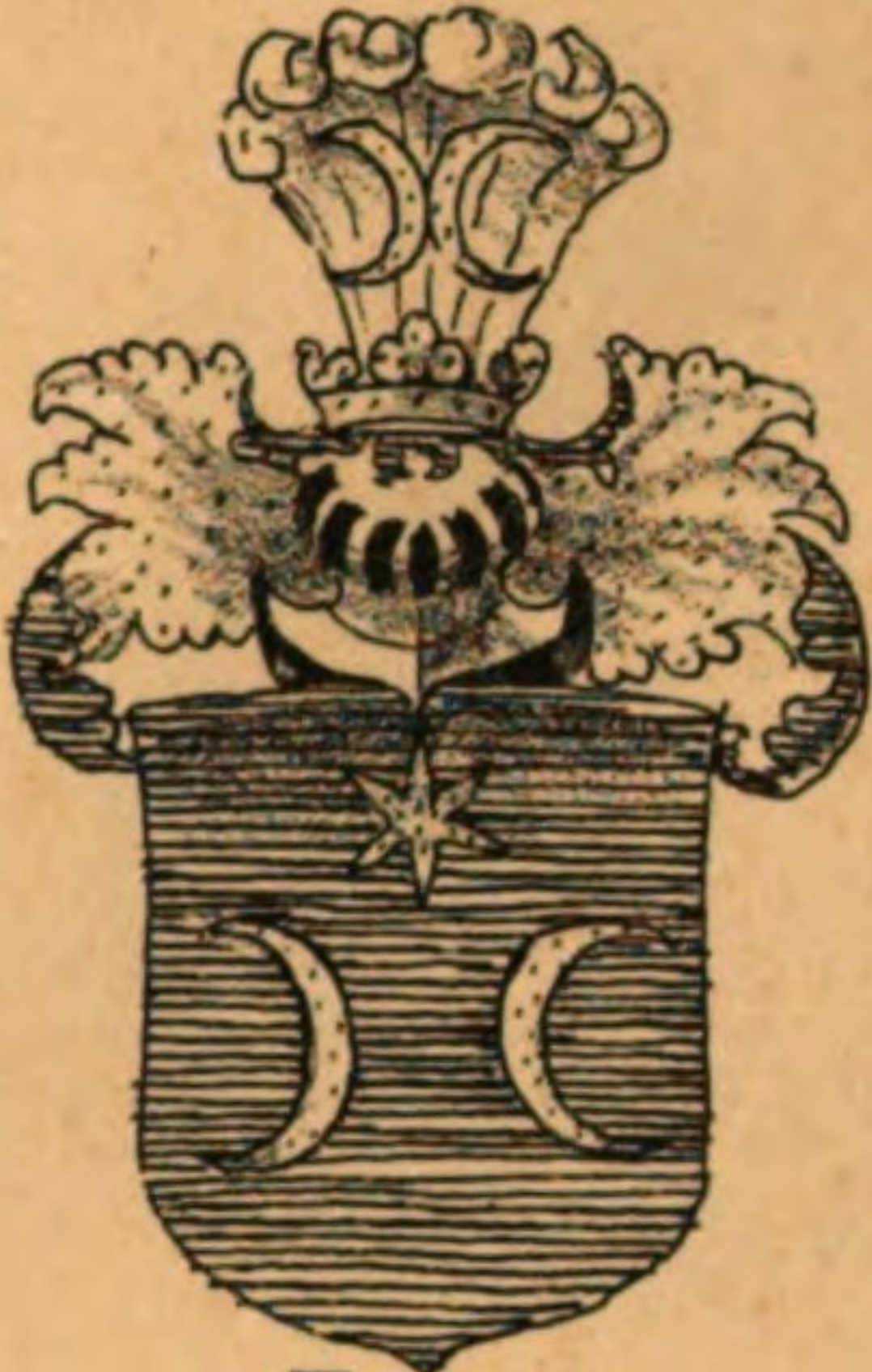
CALIZO HER ADEL



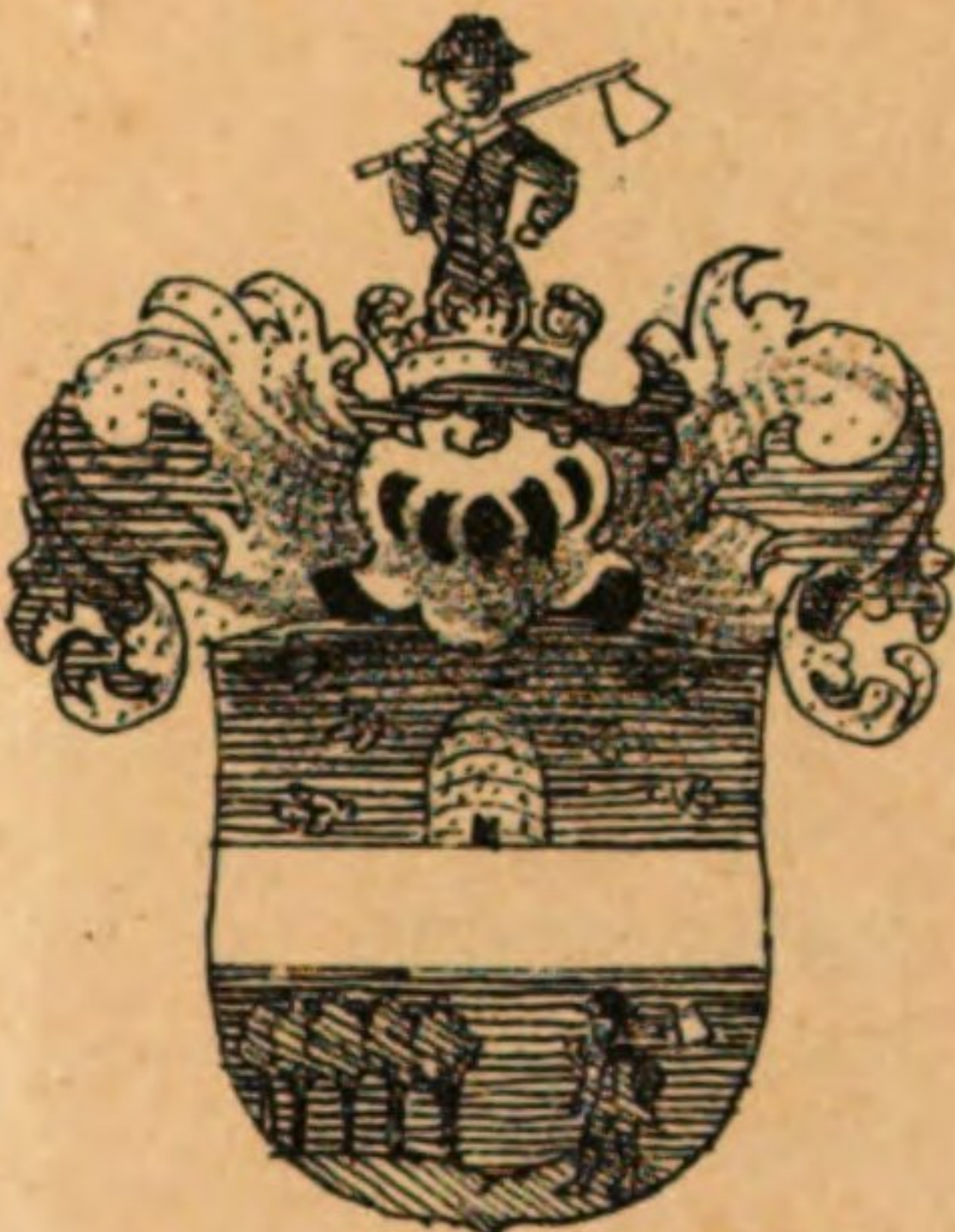
GALIZISCHER ADEL

11

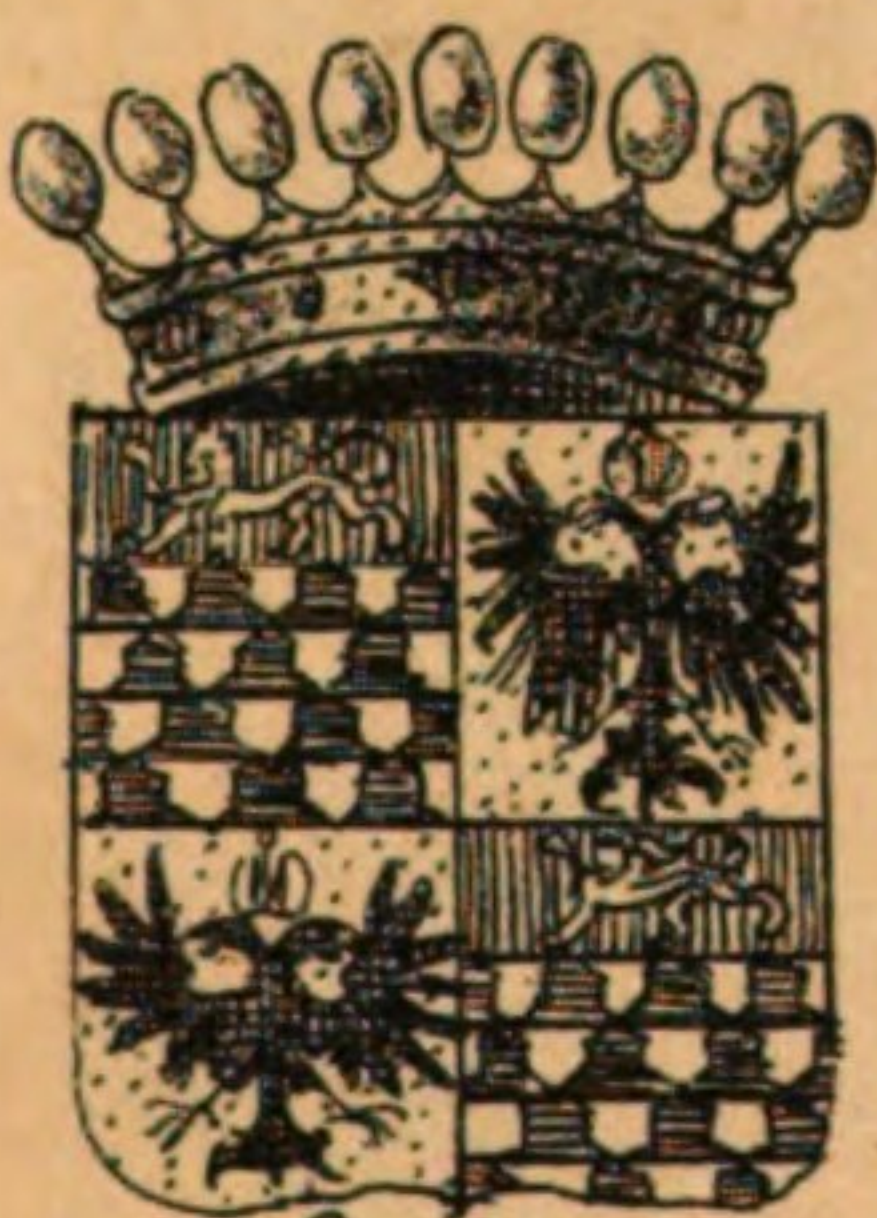
Finck



Förster



Fresnel Gf.



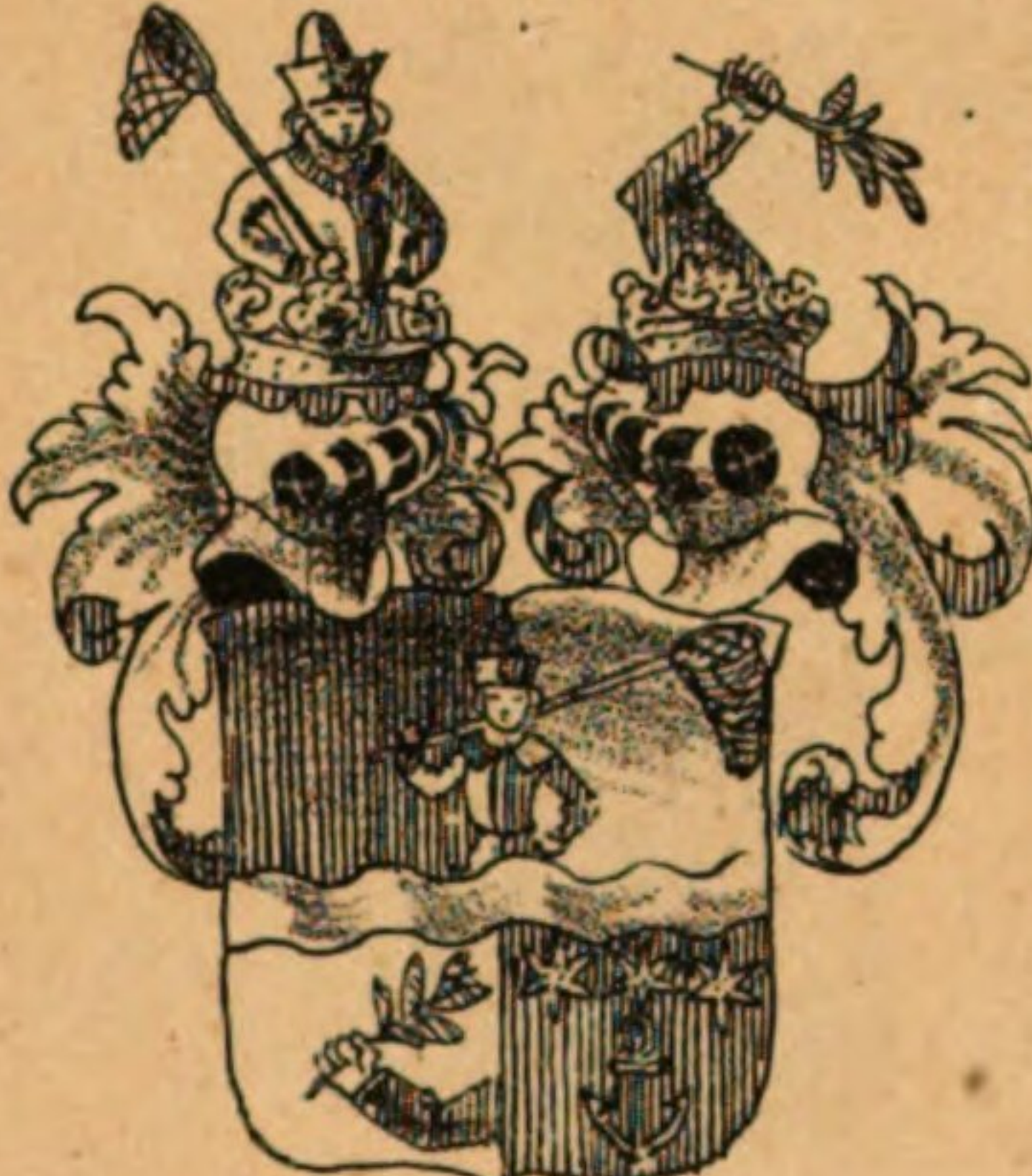
Gebel



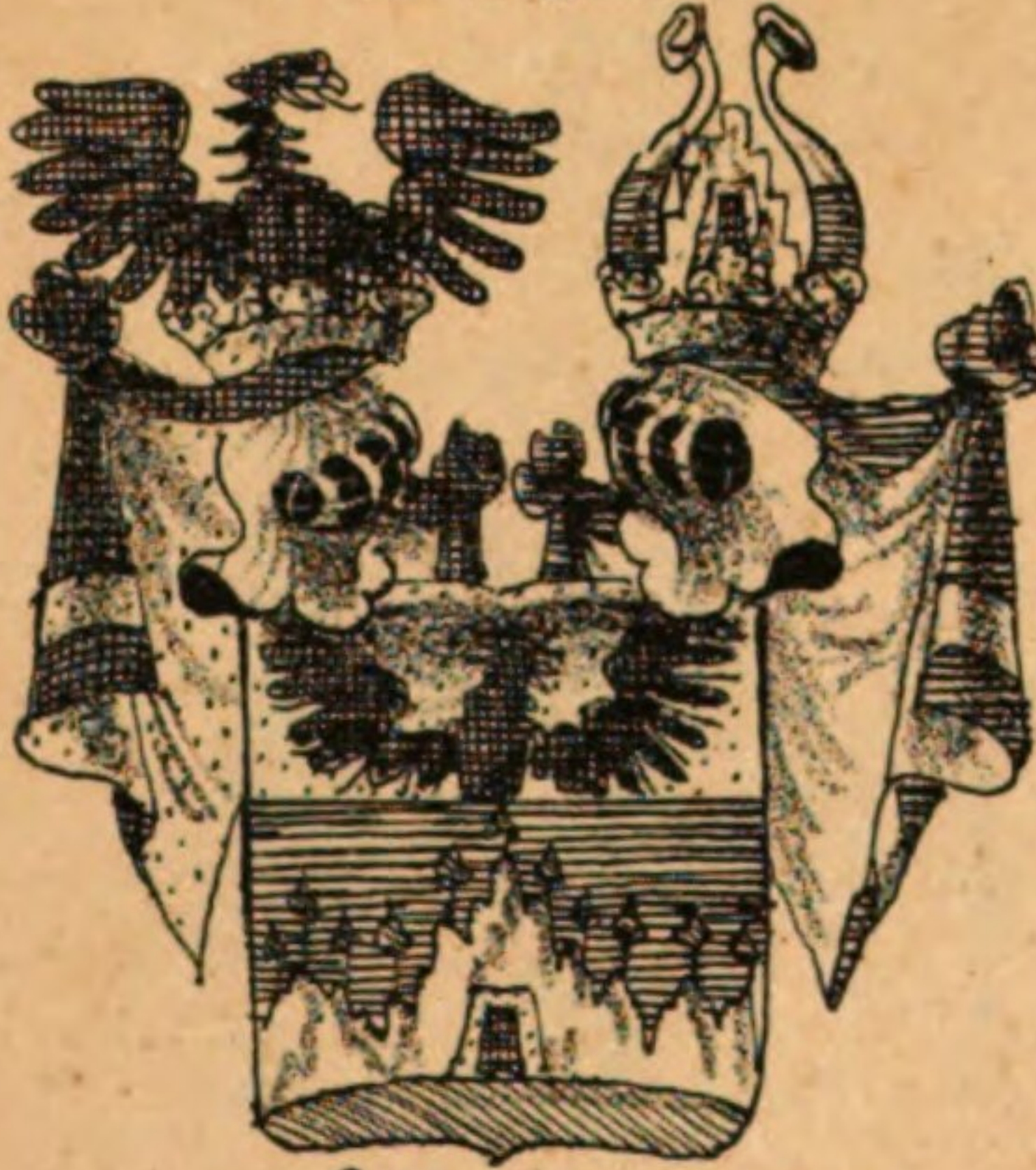
Fernberg



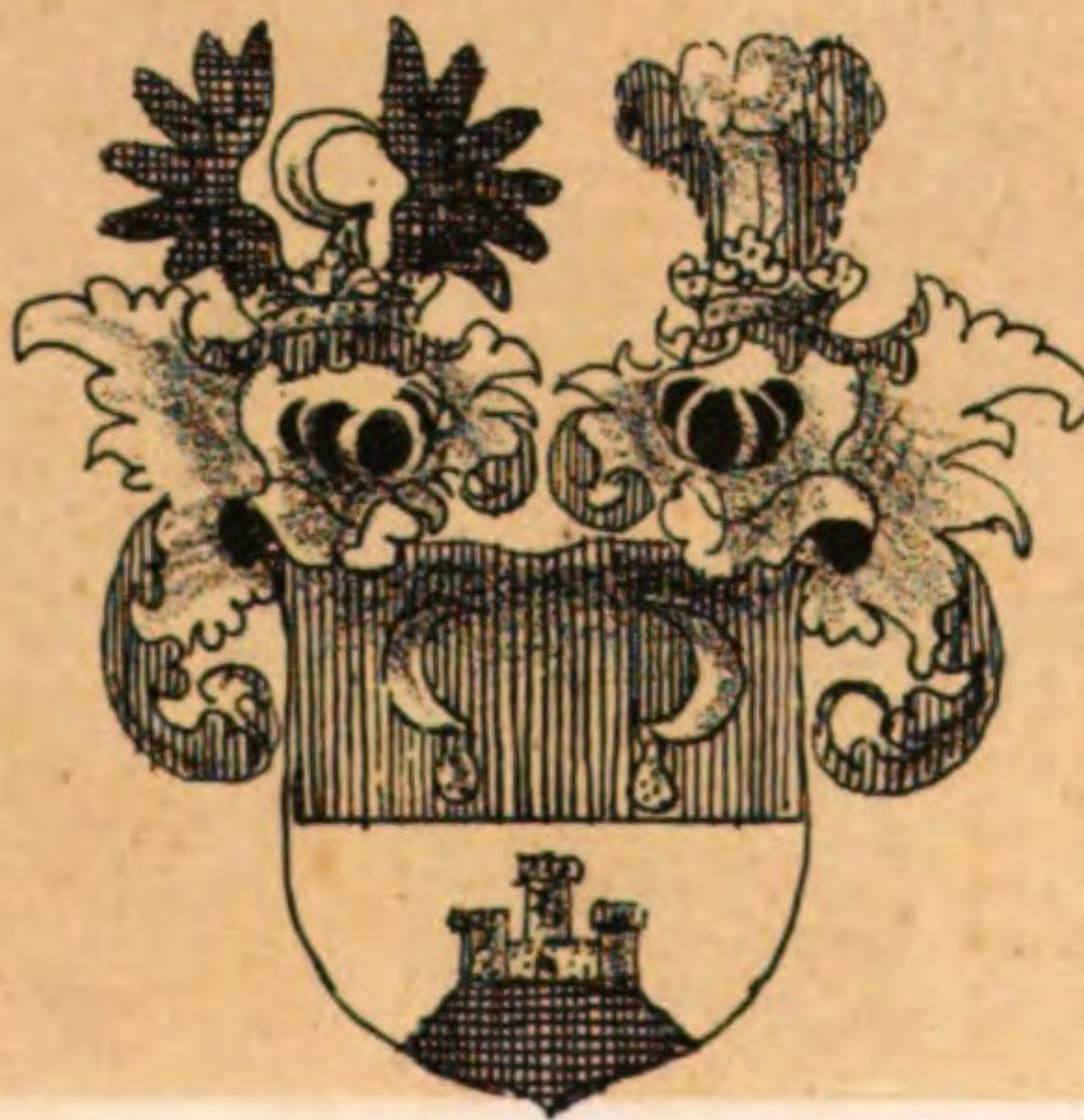
Fischer I.



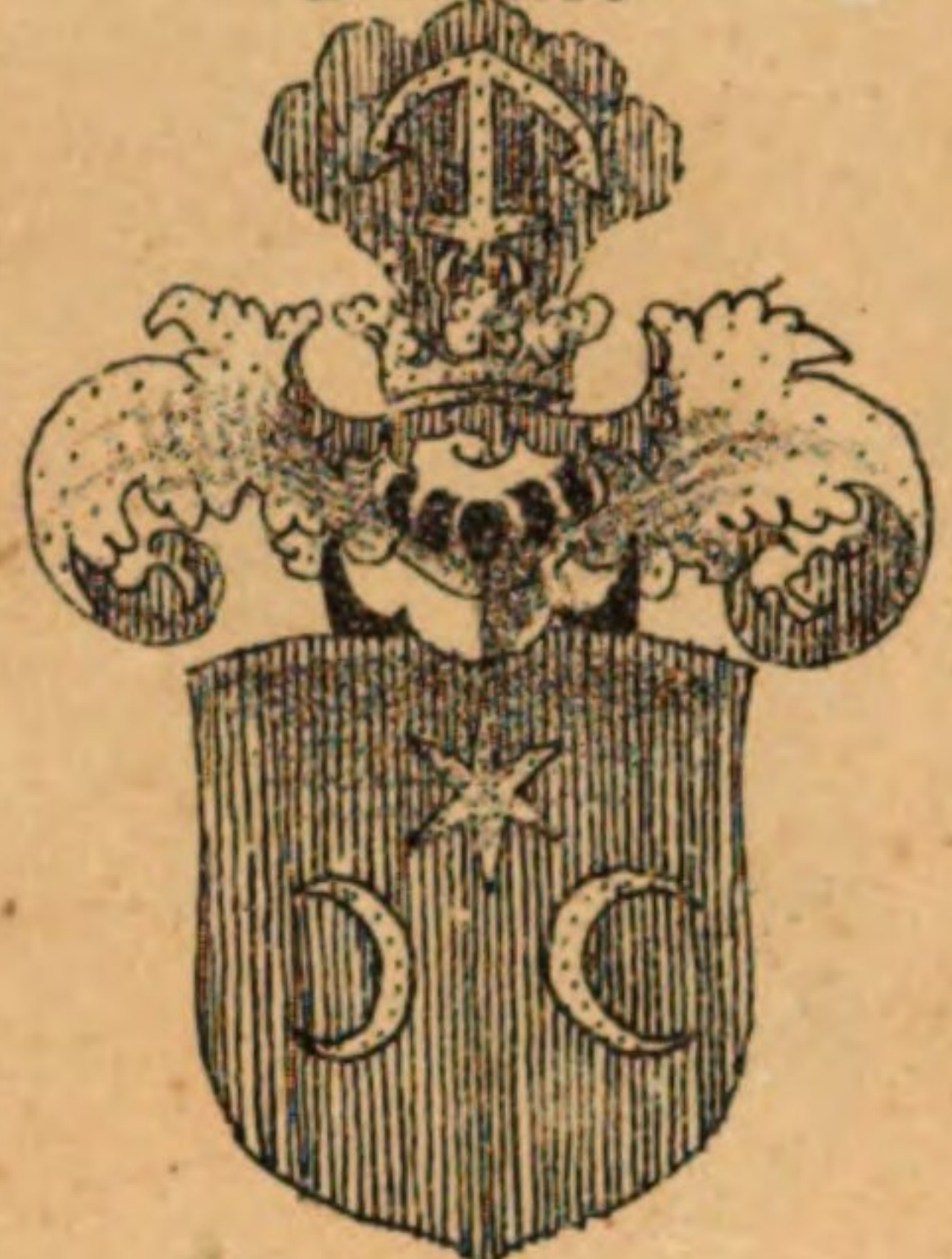
Friedhuber



Garanich



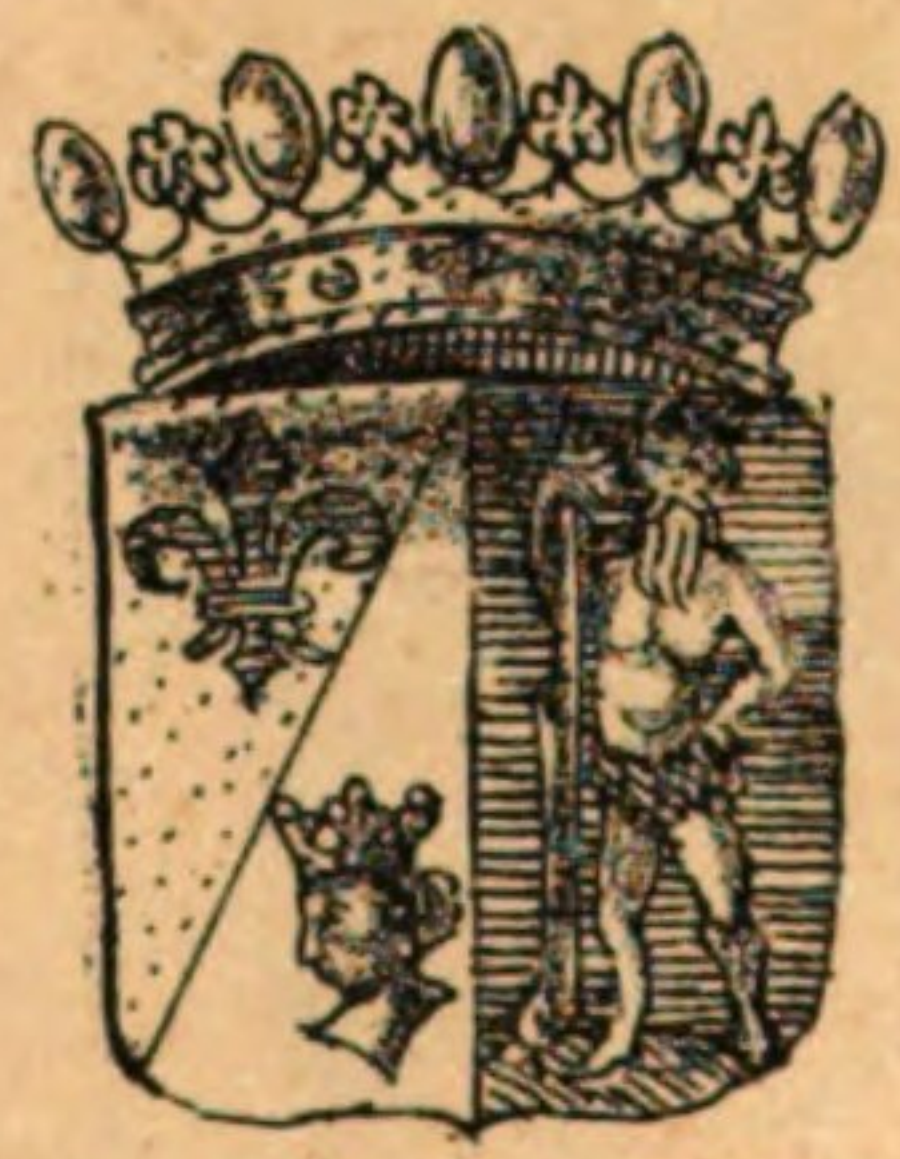
Finckle



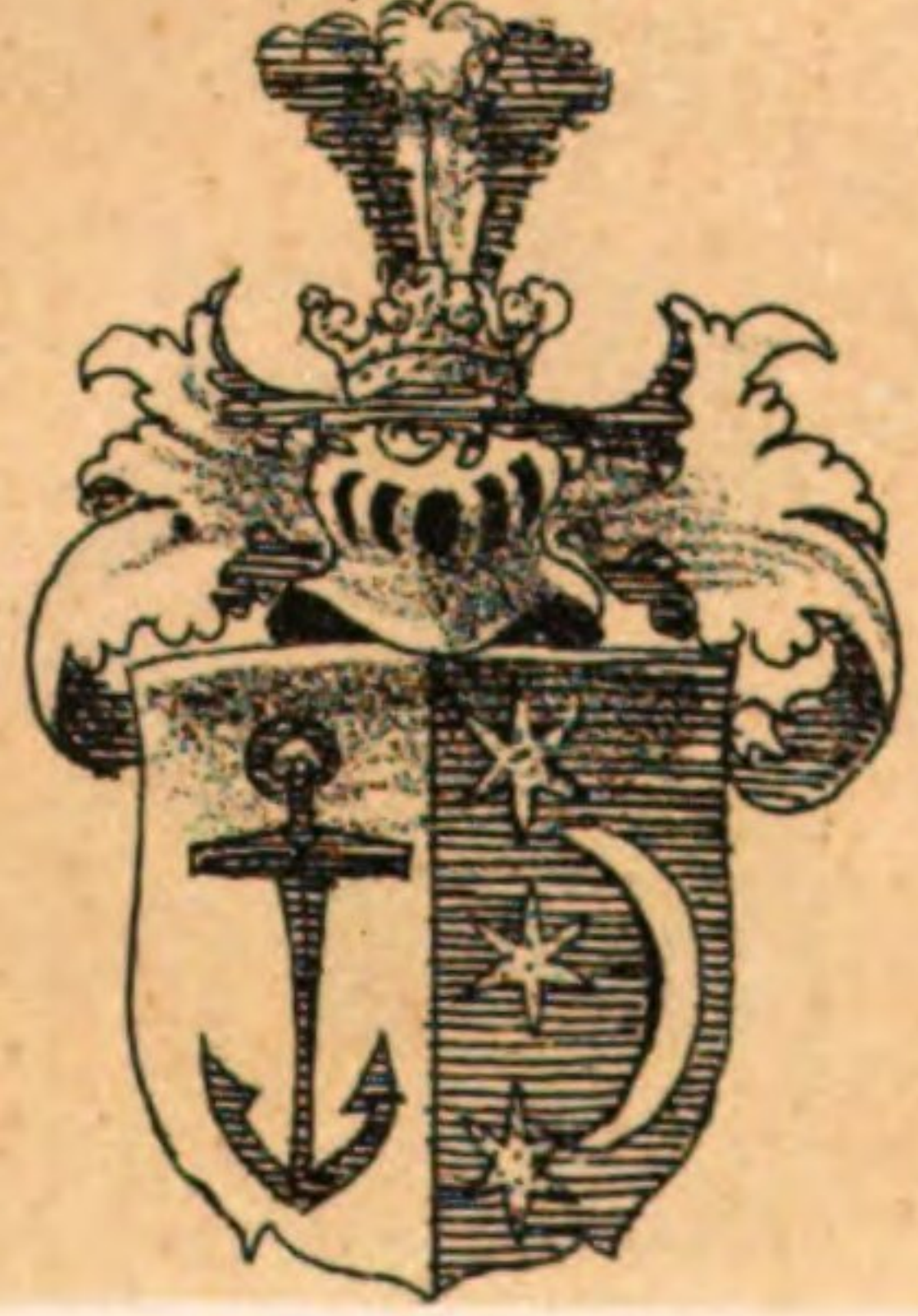
Fischer II



Friese

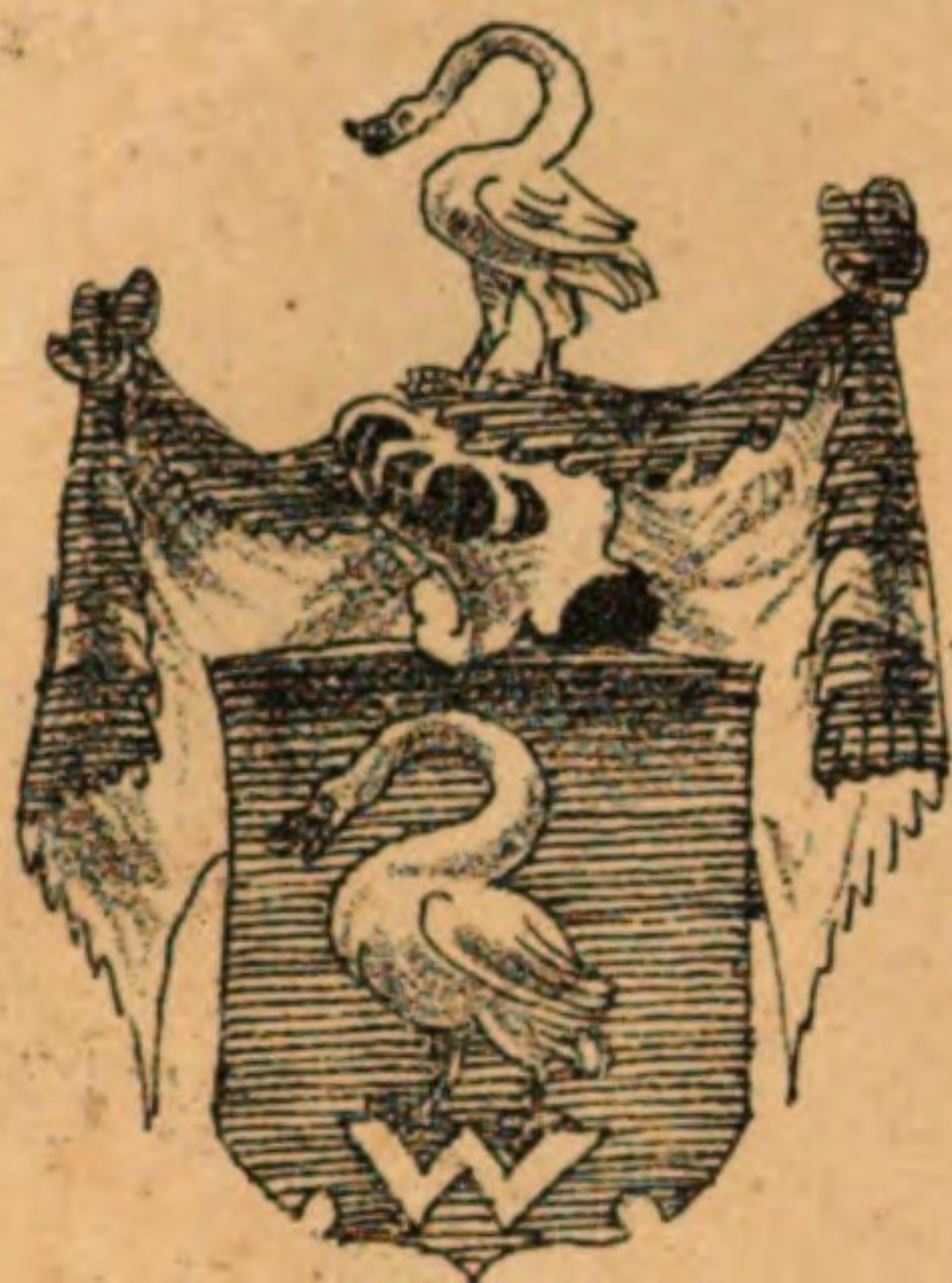


Geppert



GALEZICHER ADEL

Girske I.



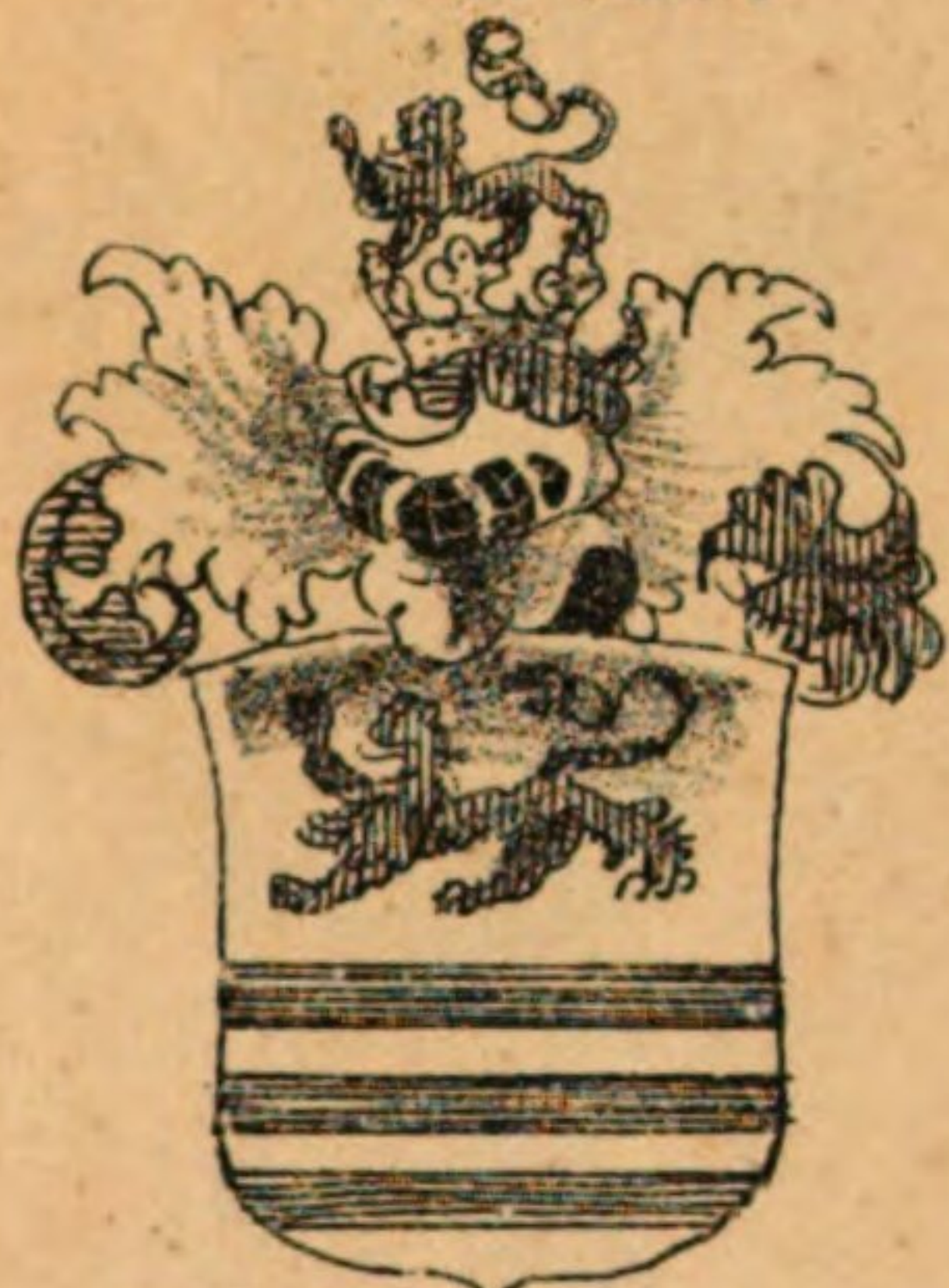
Gering



Girske II.



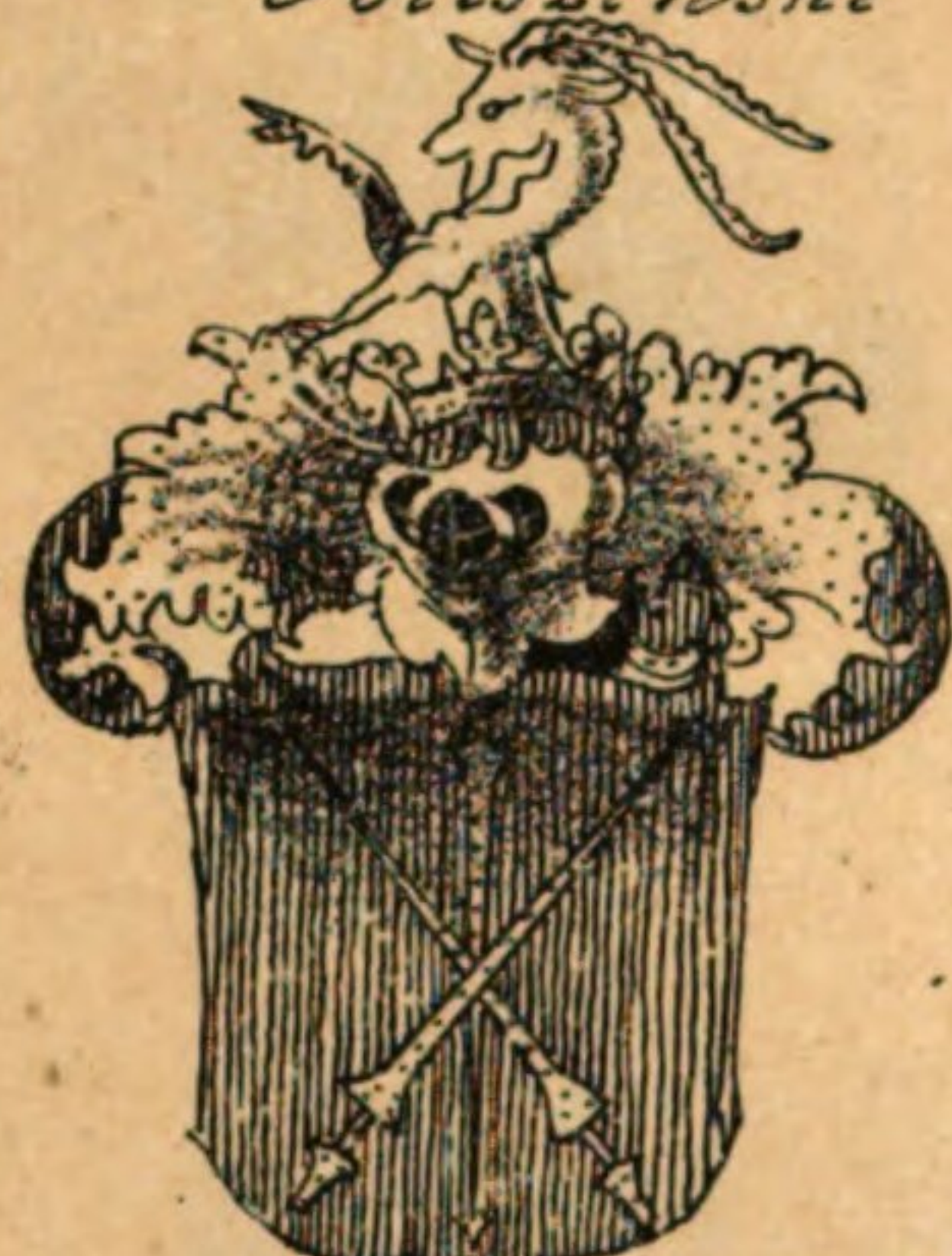
Gizowski



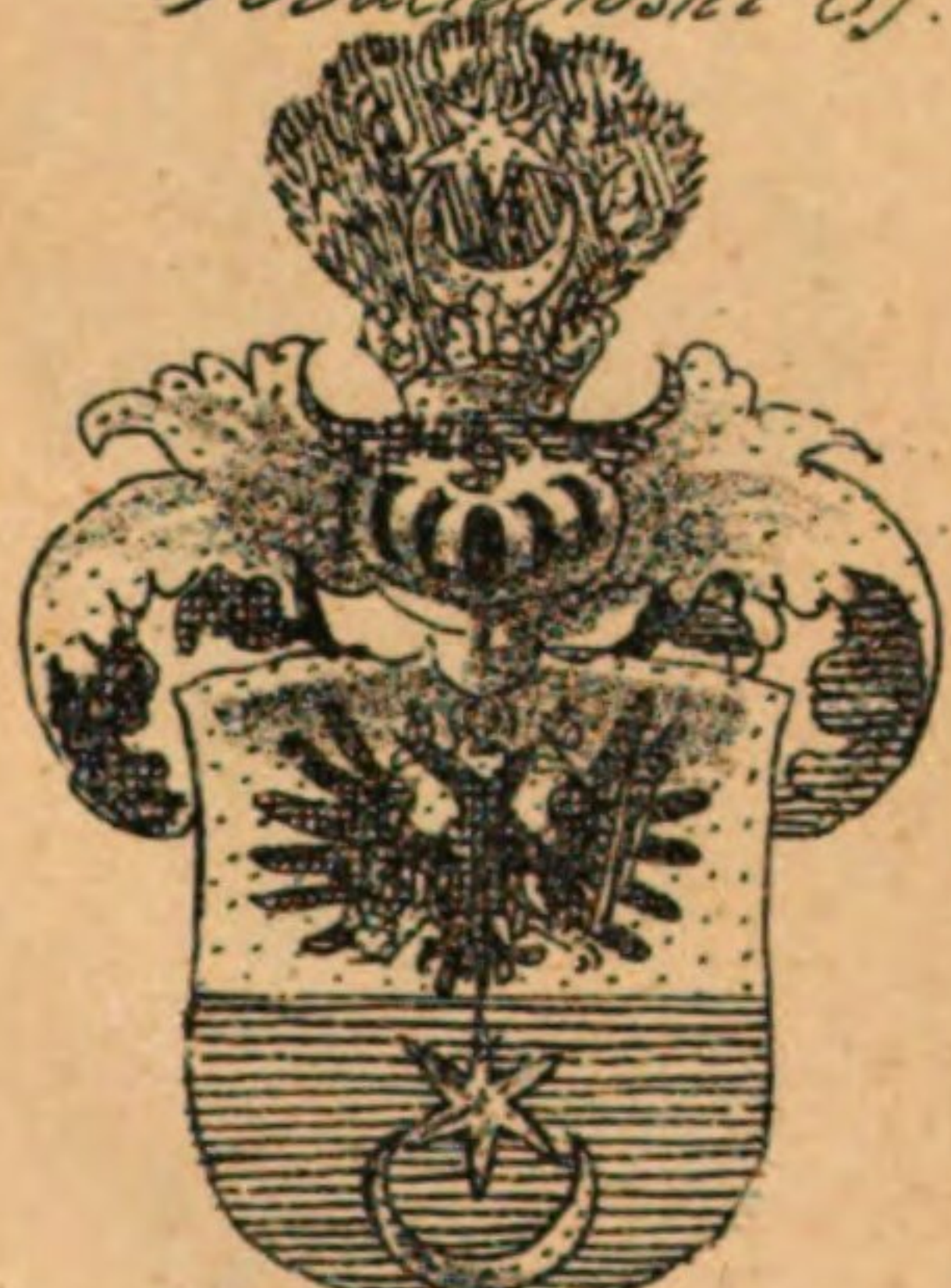
Glotz



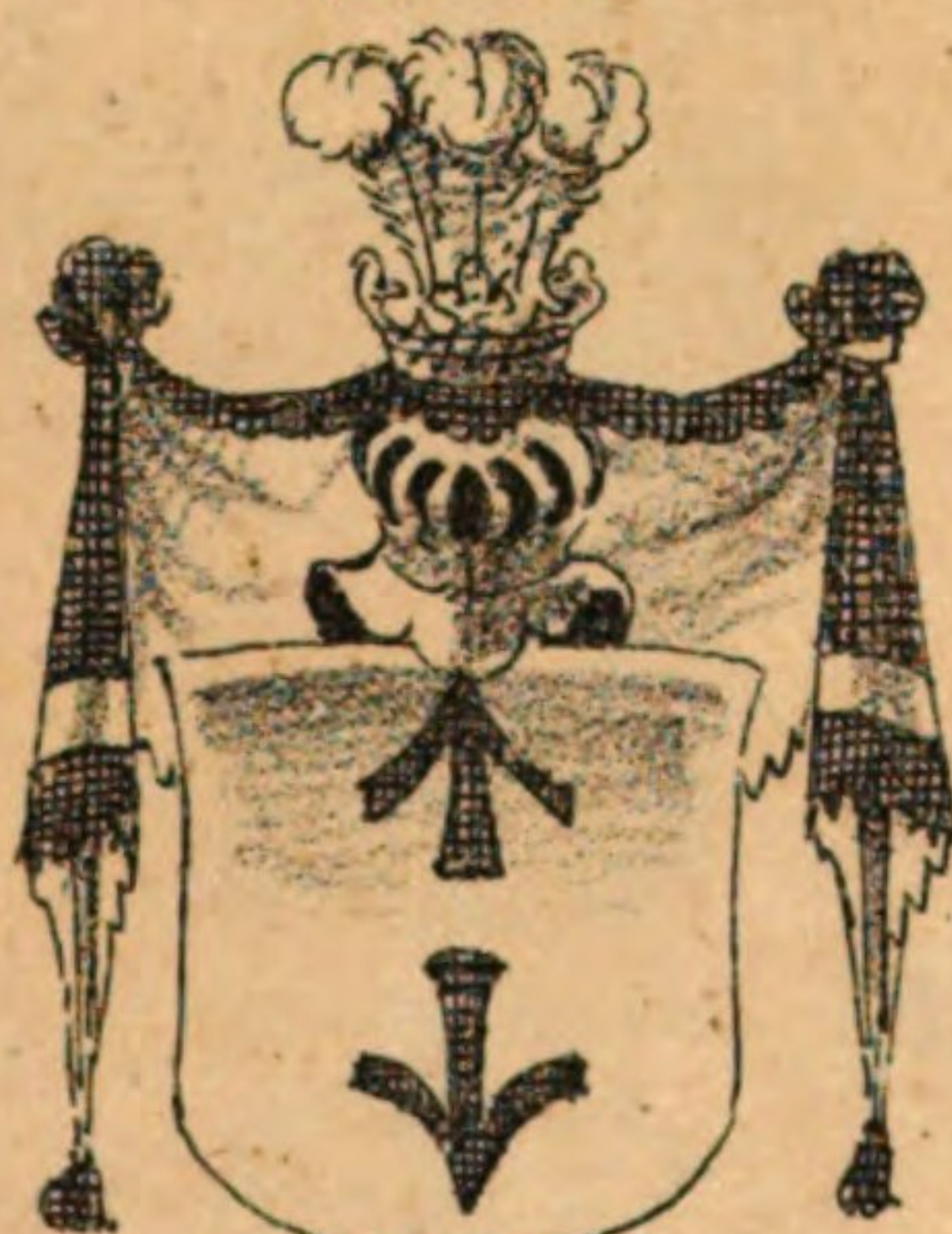
Goliszenste



Gołuchowski Gf.



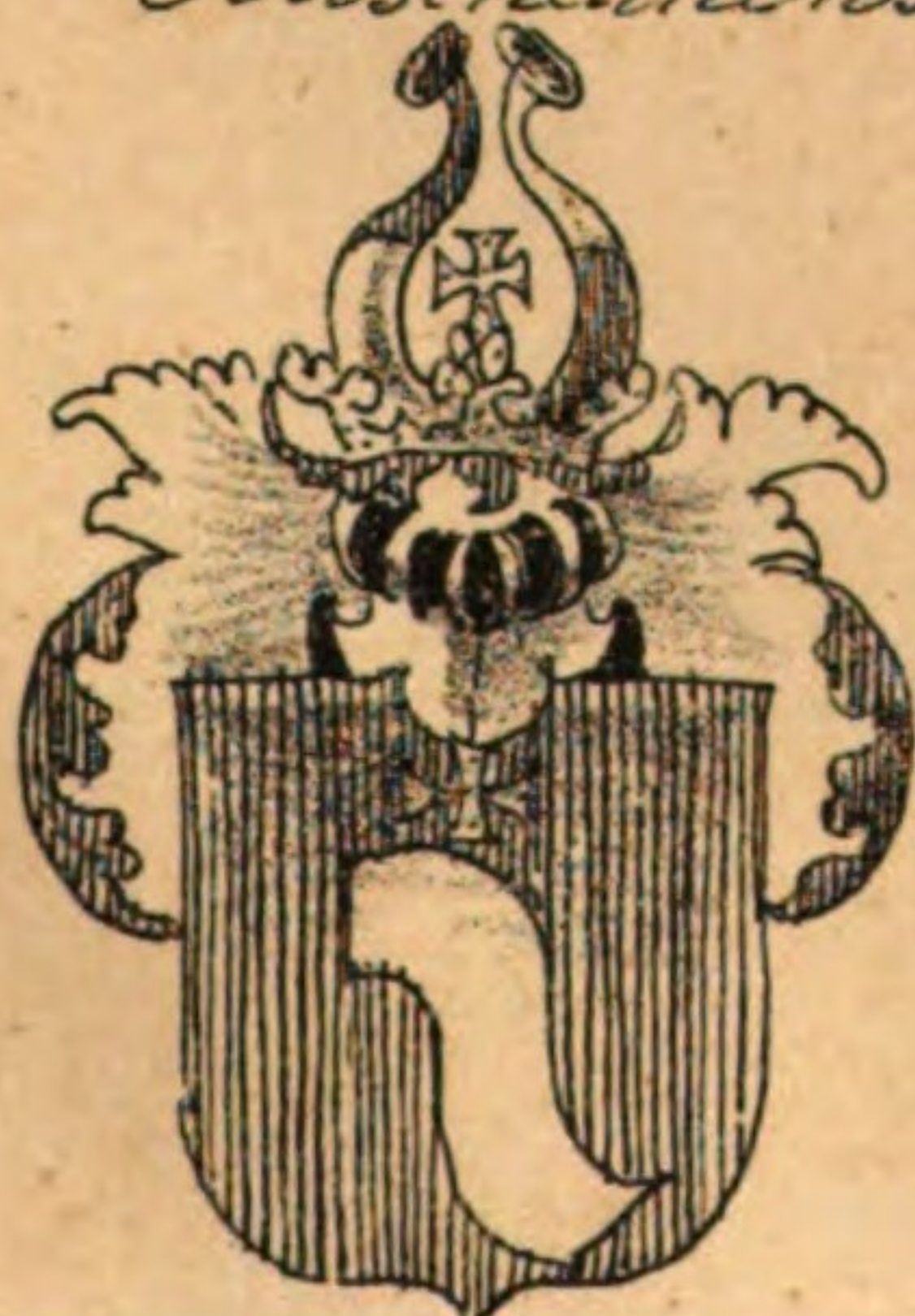
Górske



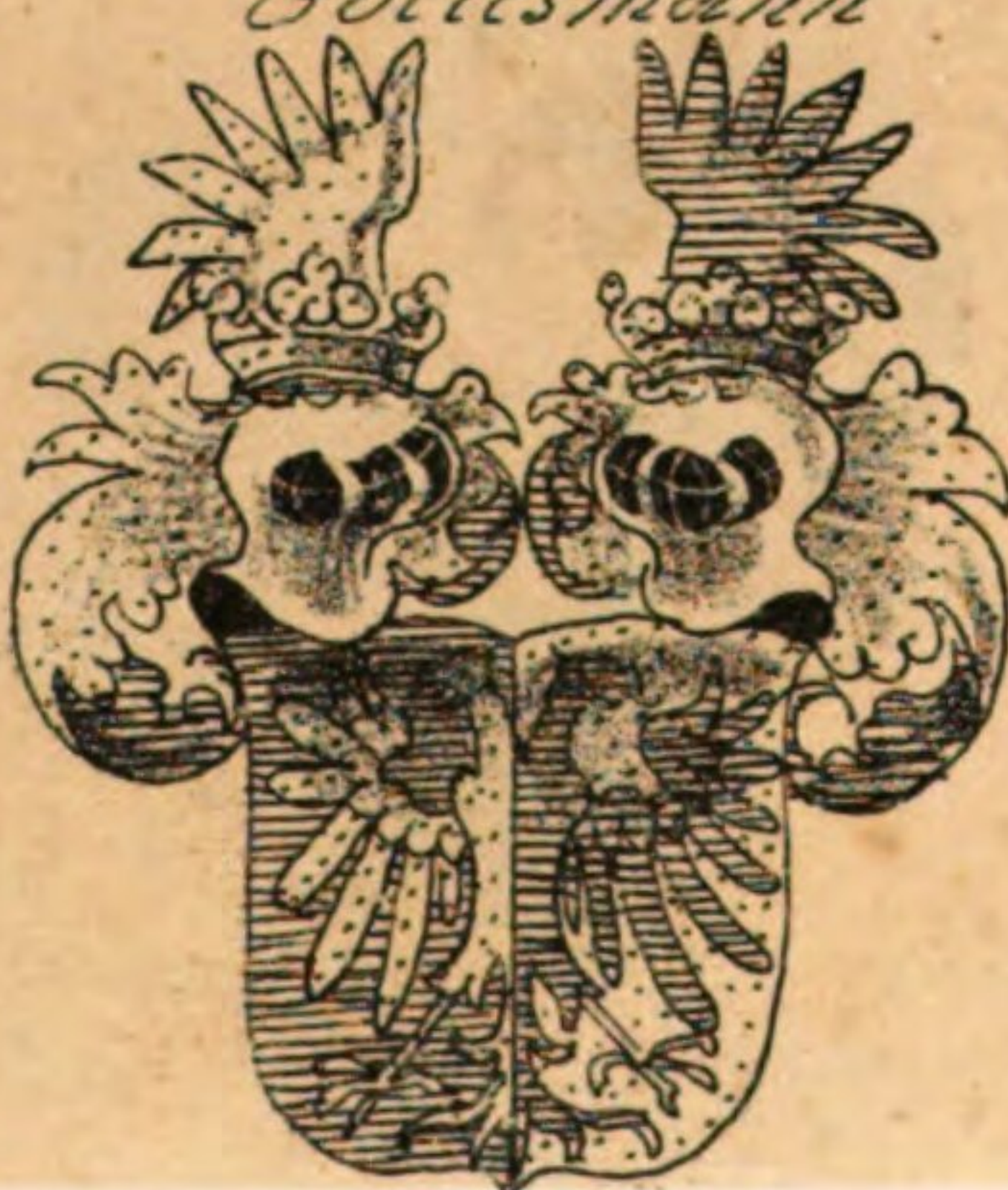
Goshi



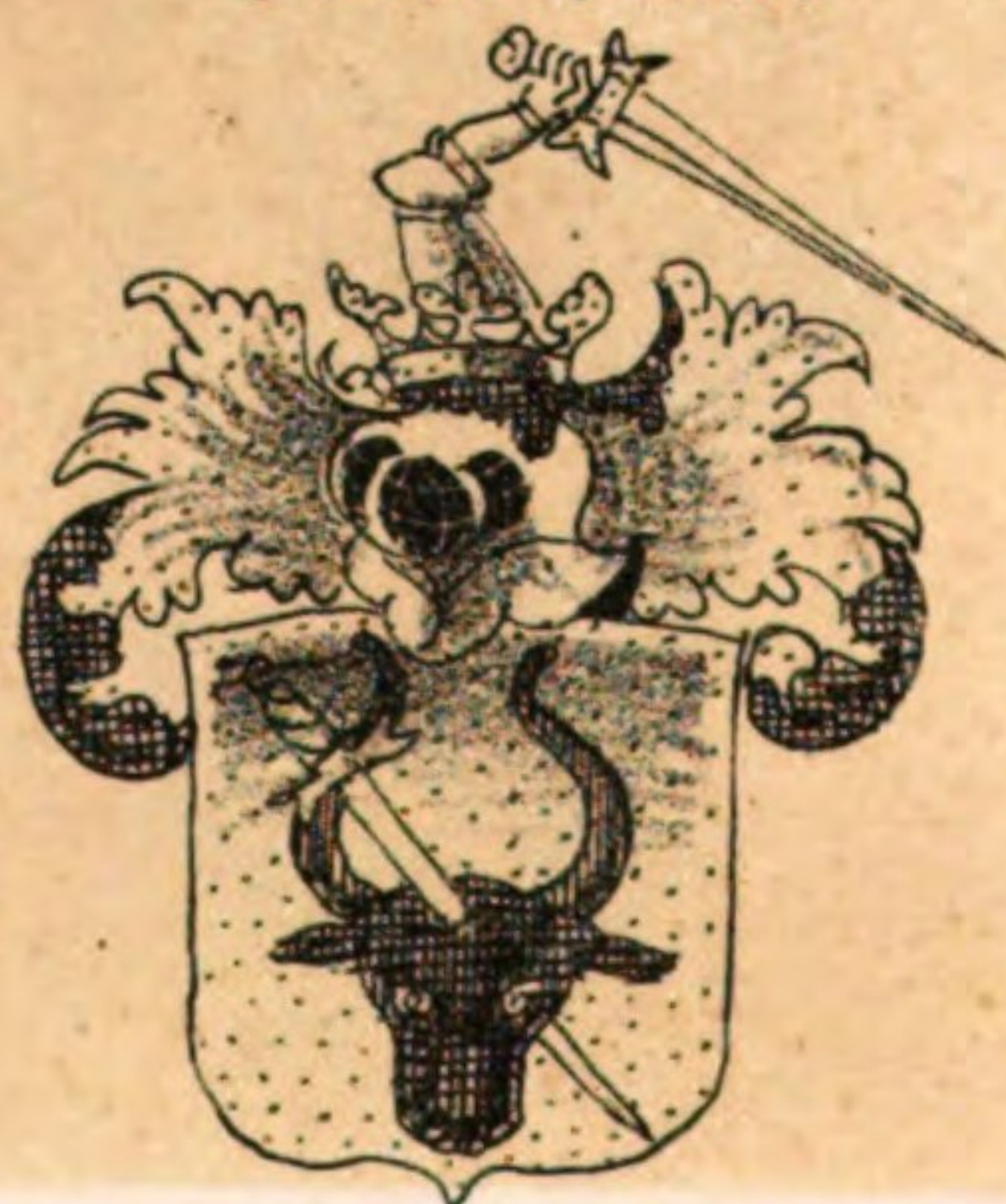
Gottschalkowski Gf.



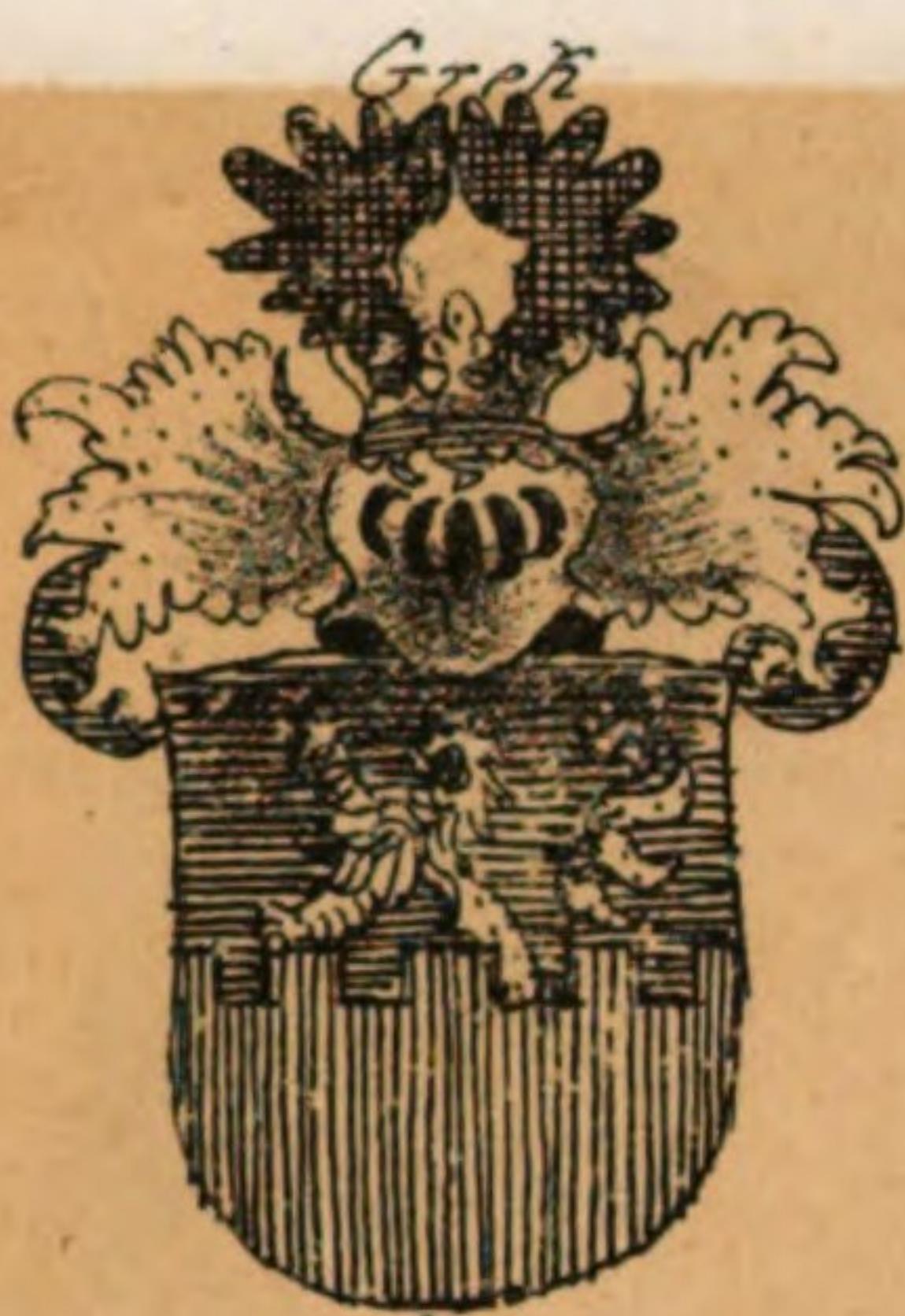
Gottsmann



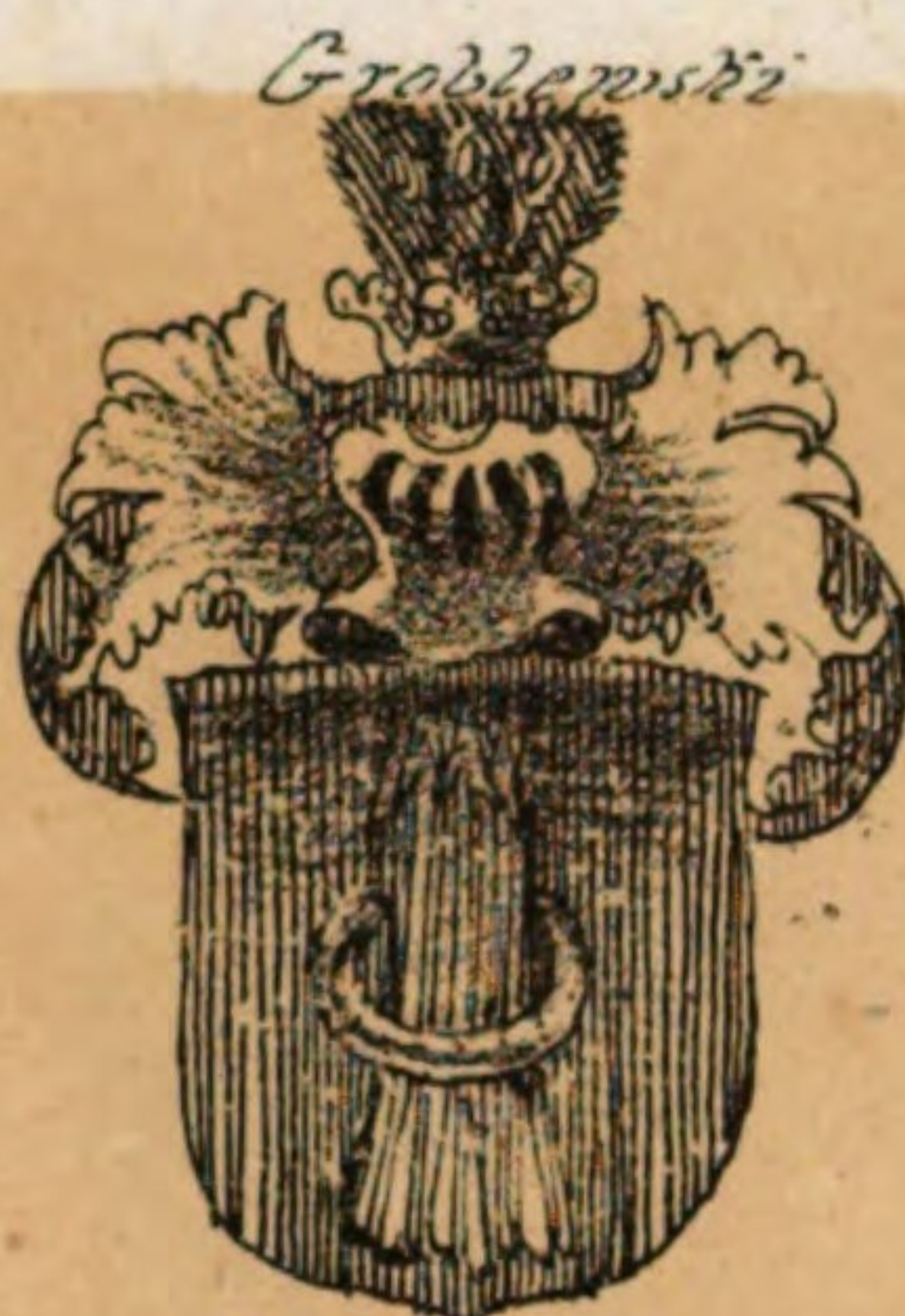
Grabien'ske



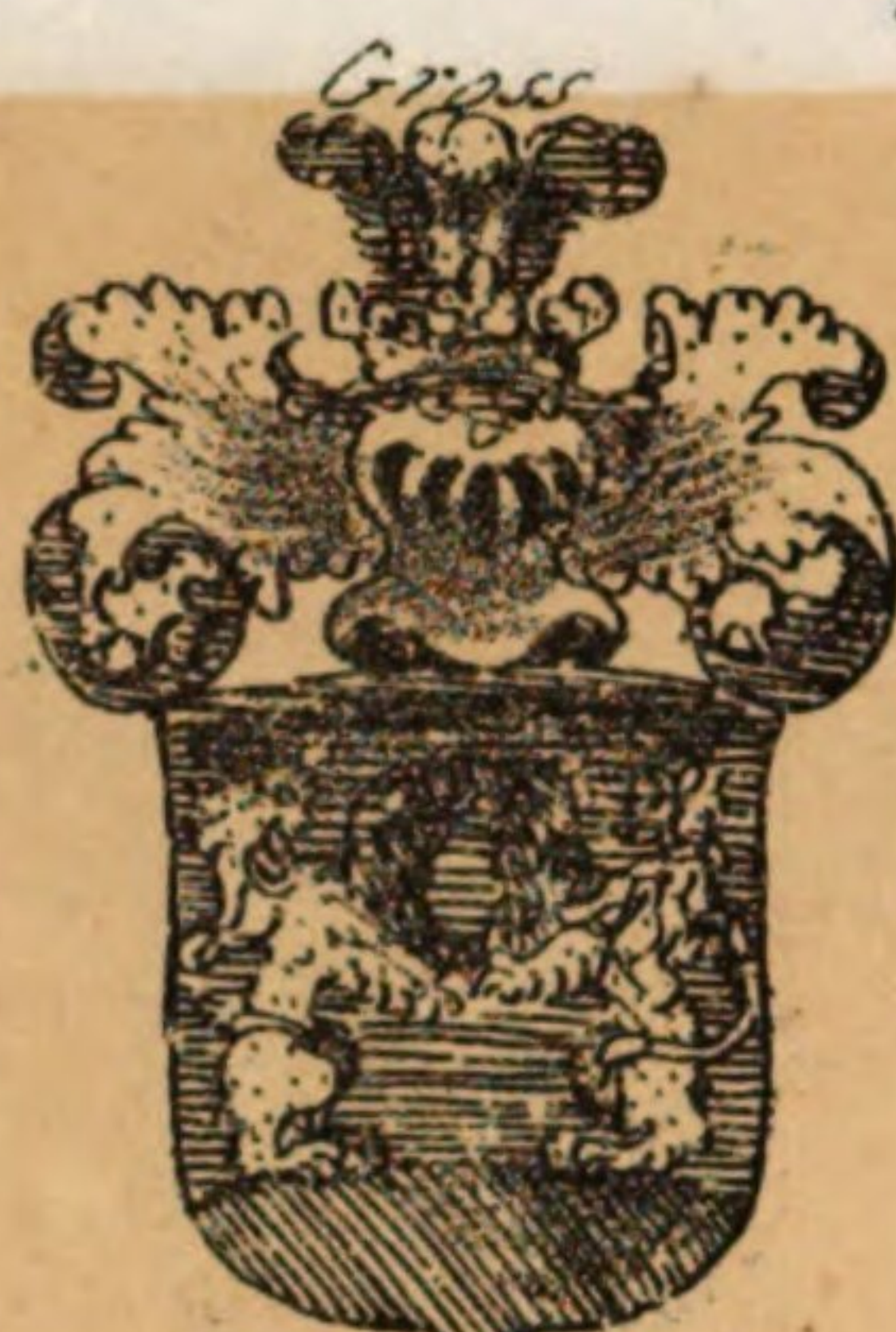
CALIZSCHER ADEL



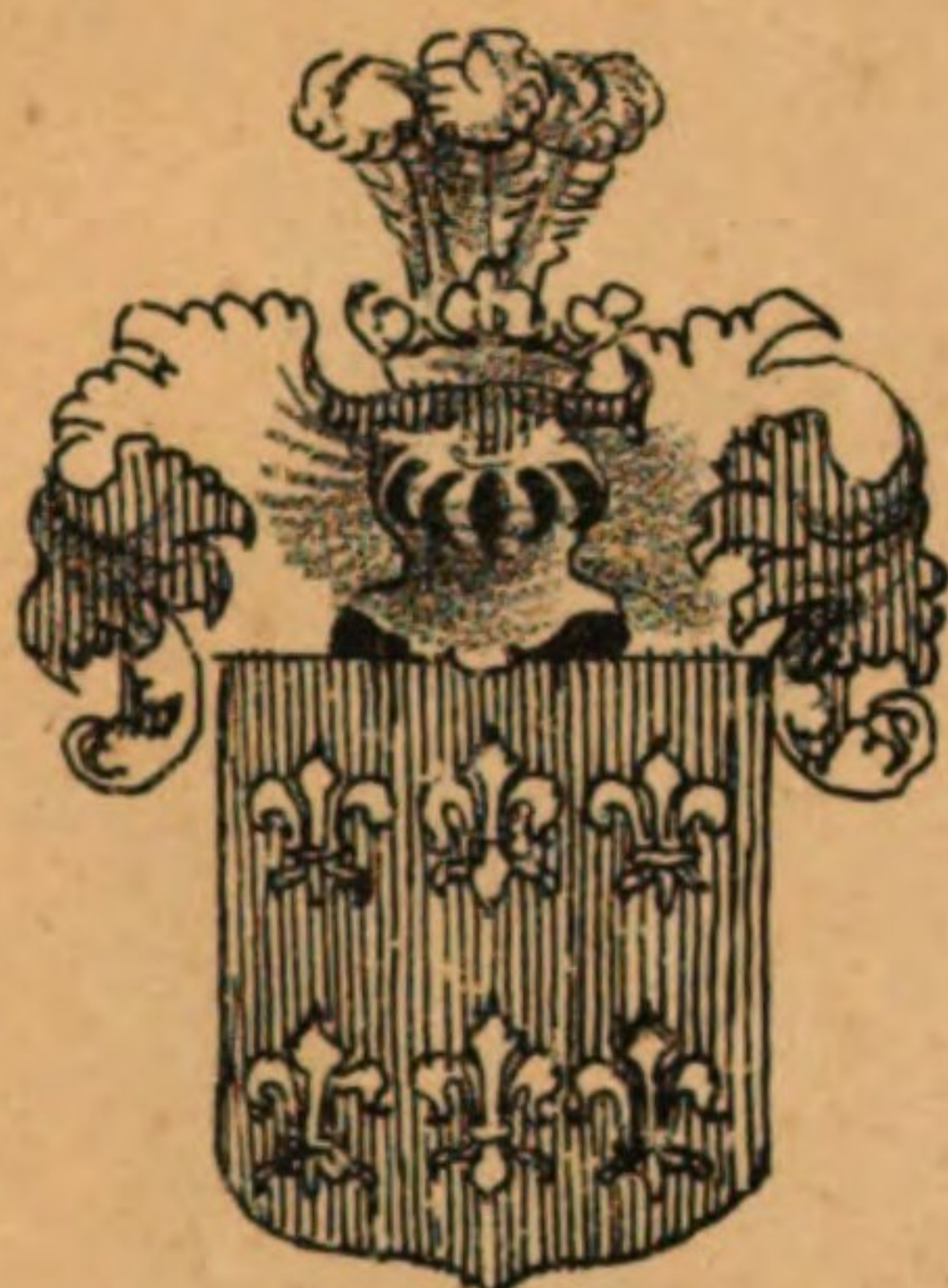
Gronowski



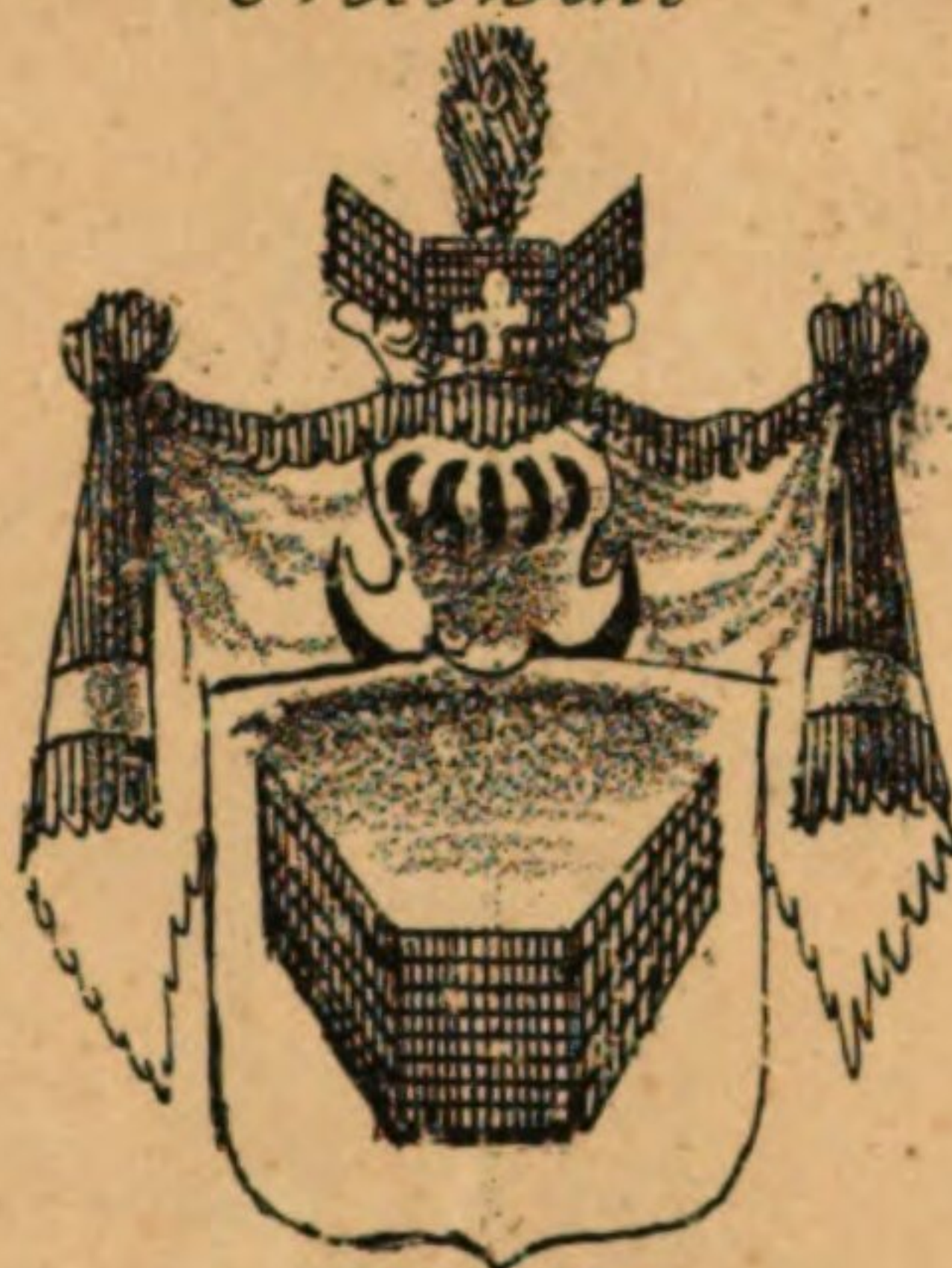
Grolowski



Gumowski



Gussmann



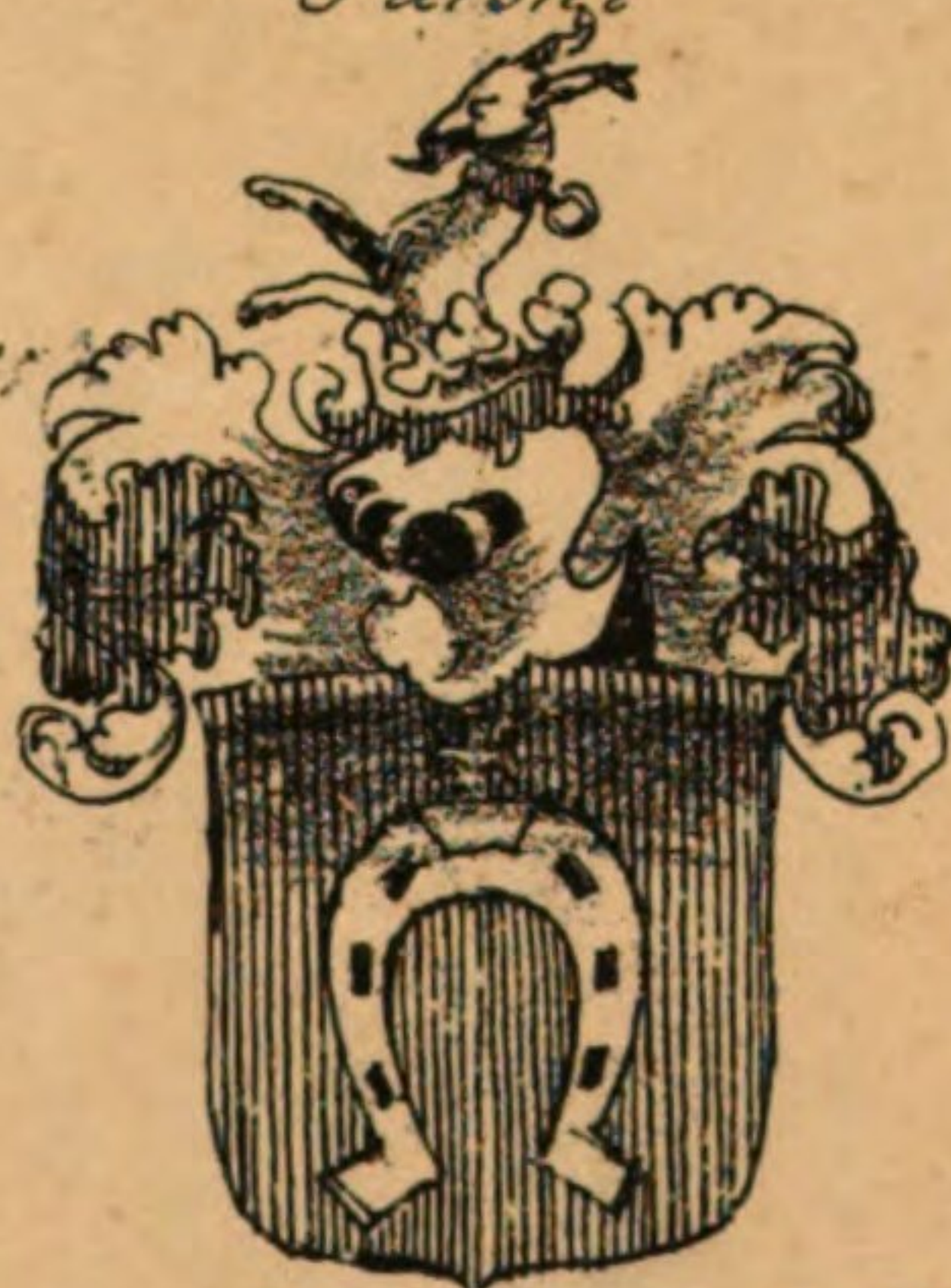
Gurski



Gnagnin



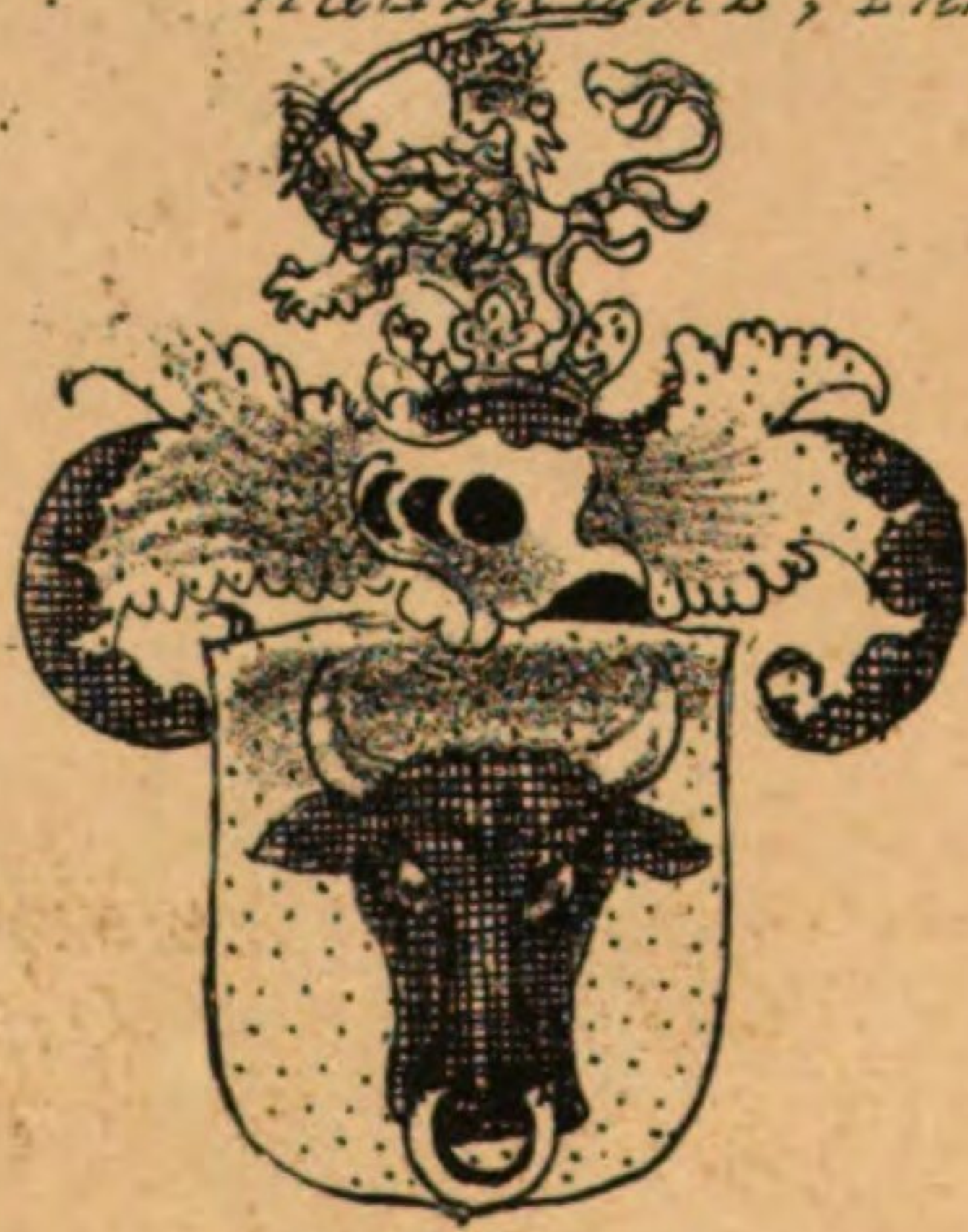
Haberma

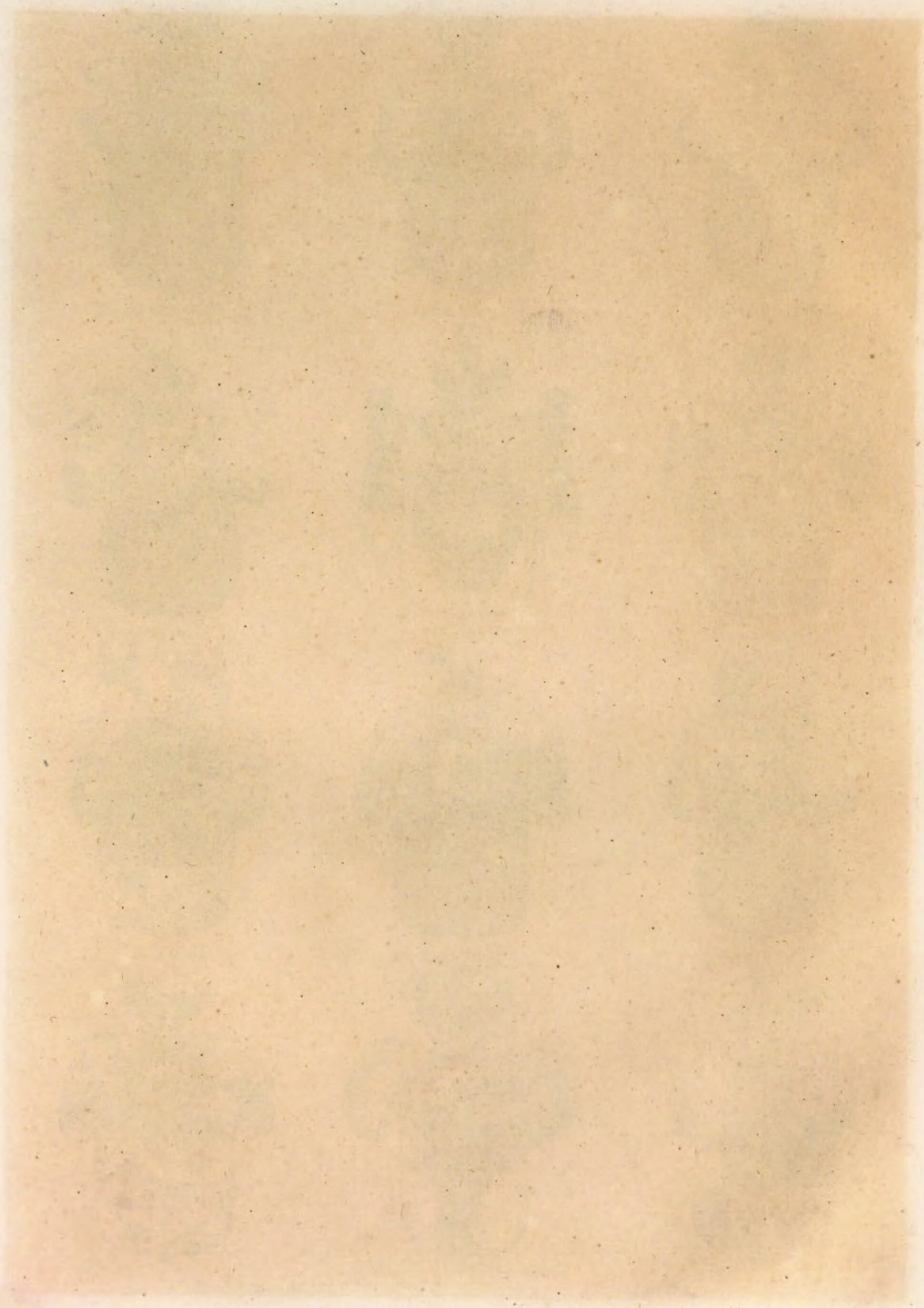


Hadziemcz, Ehr



Halier





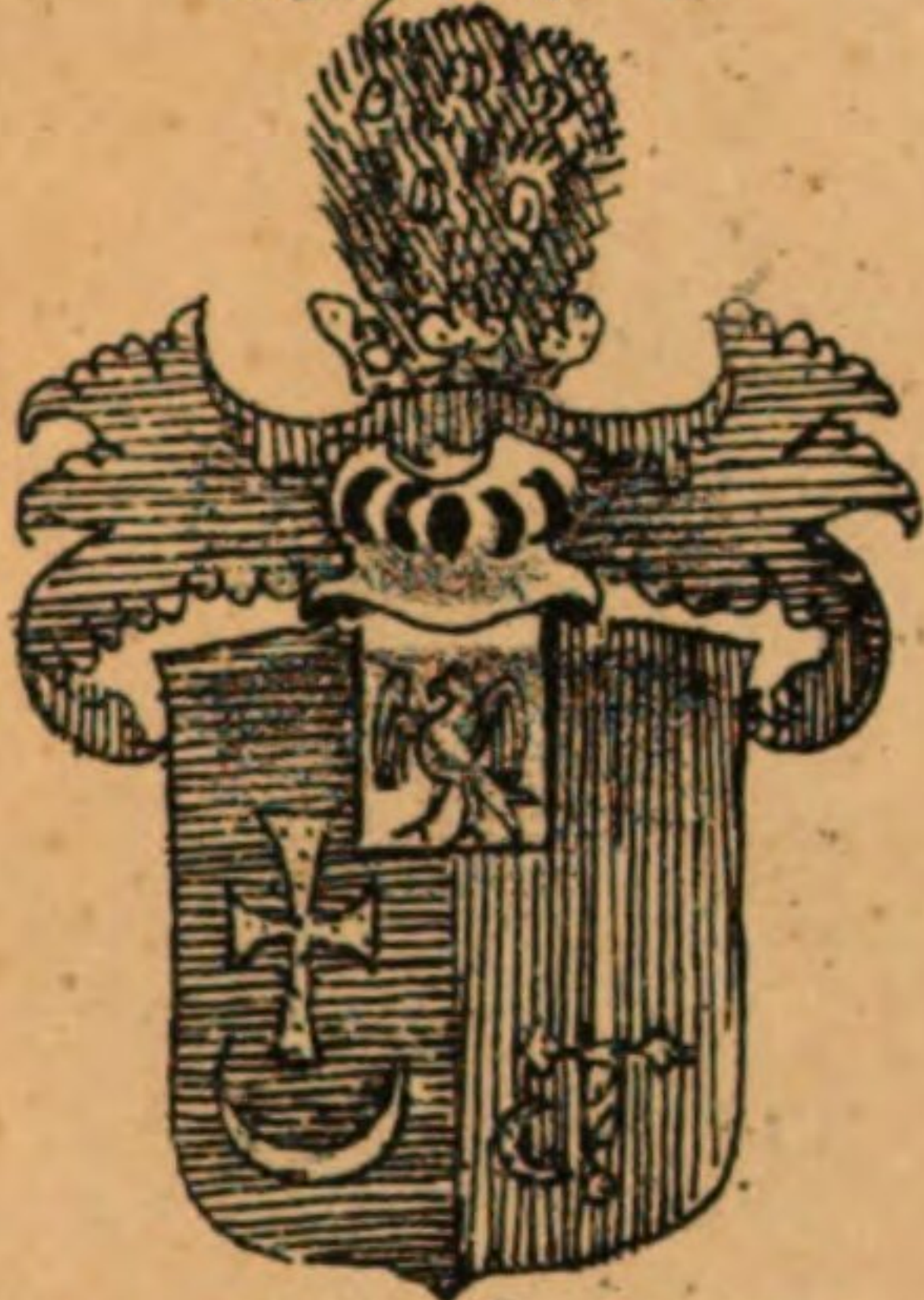
GALIZISCHERADEL

14.

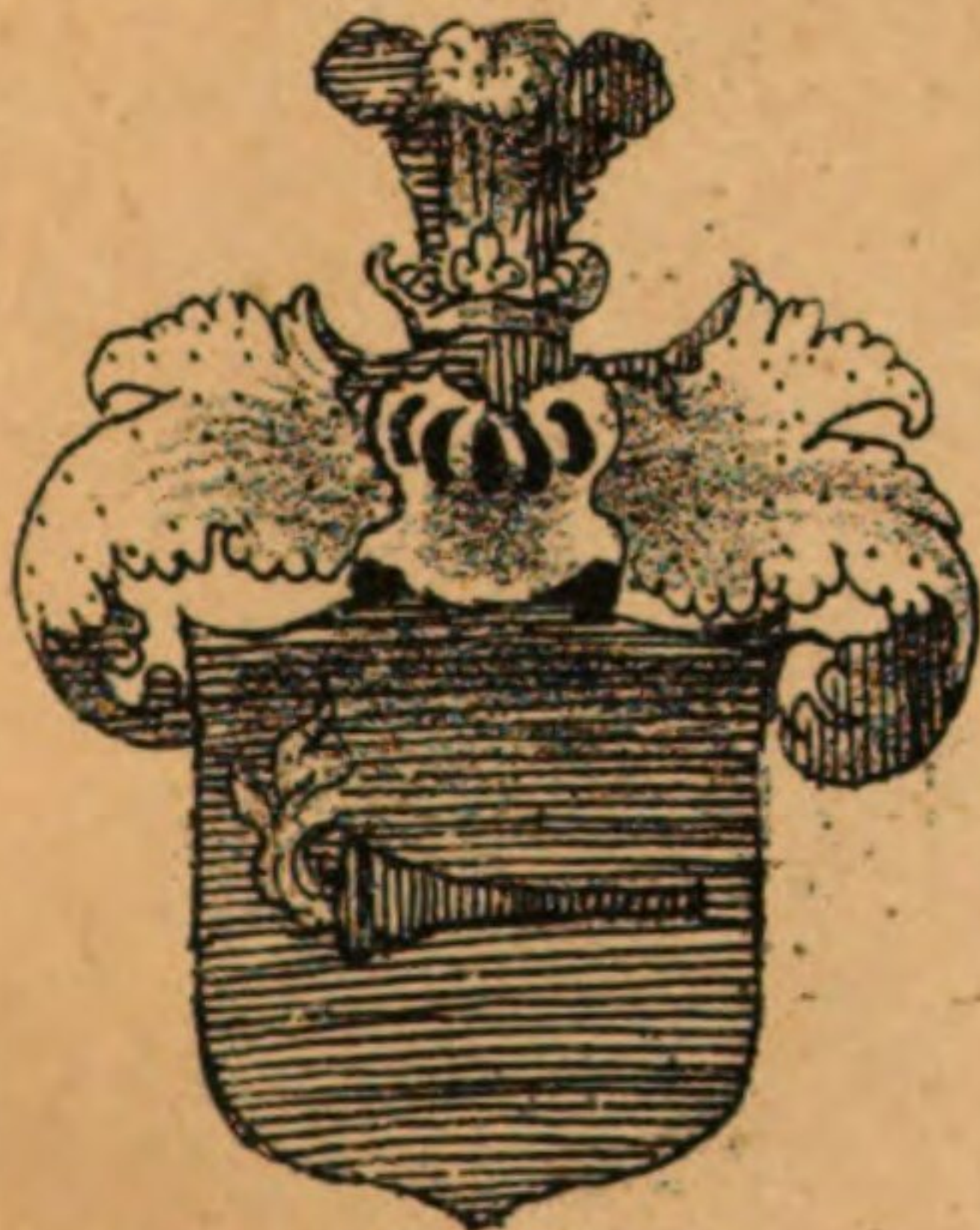
Haselquist



Heidel I



Hilbranc



Hofub I.



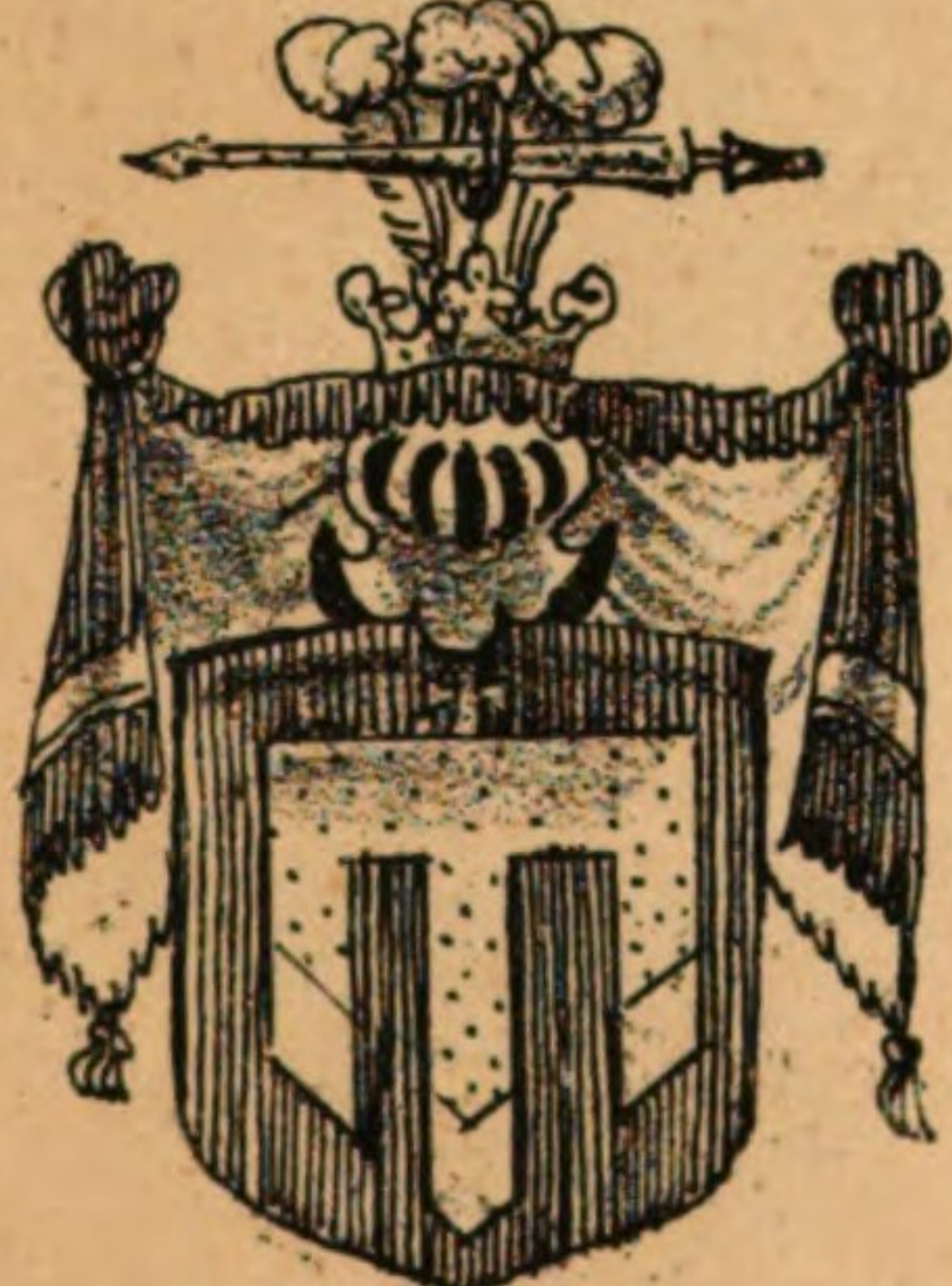
Harasiemitz, Fhr.



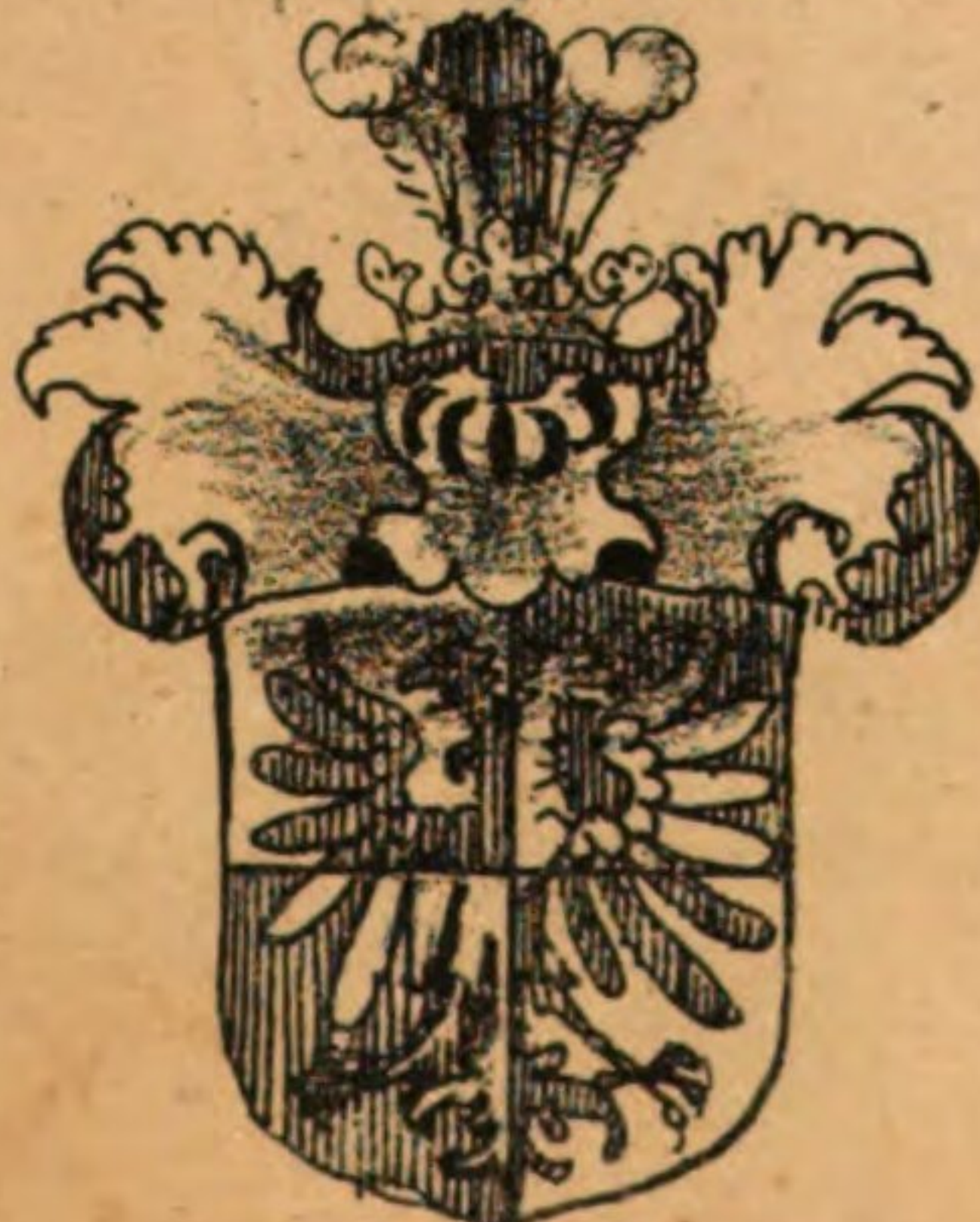
Hercijck



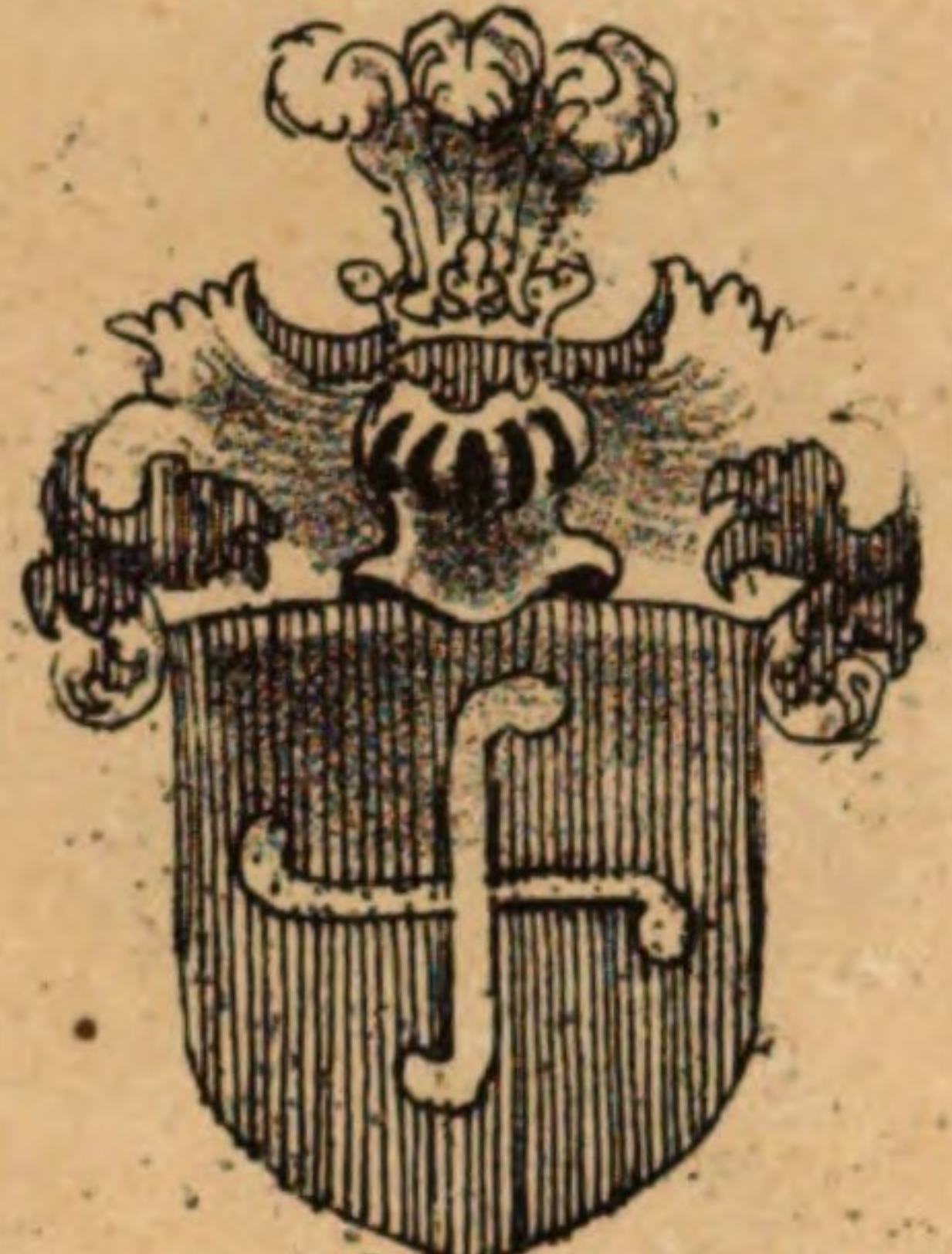
Hluszanin



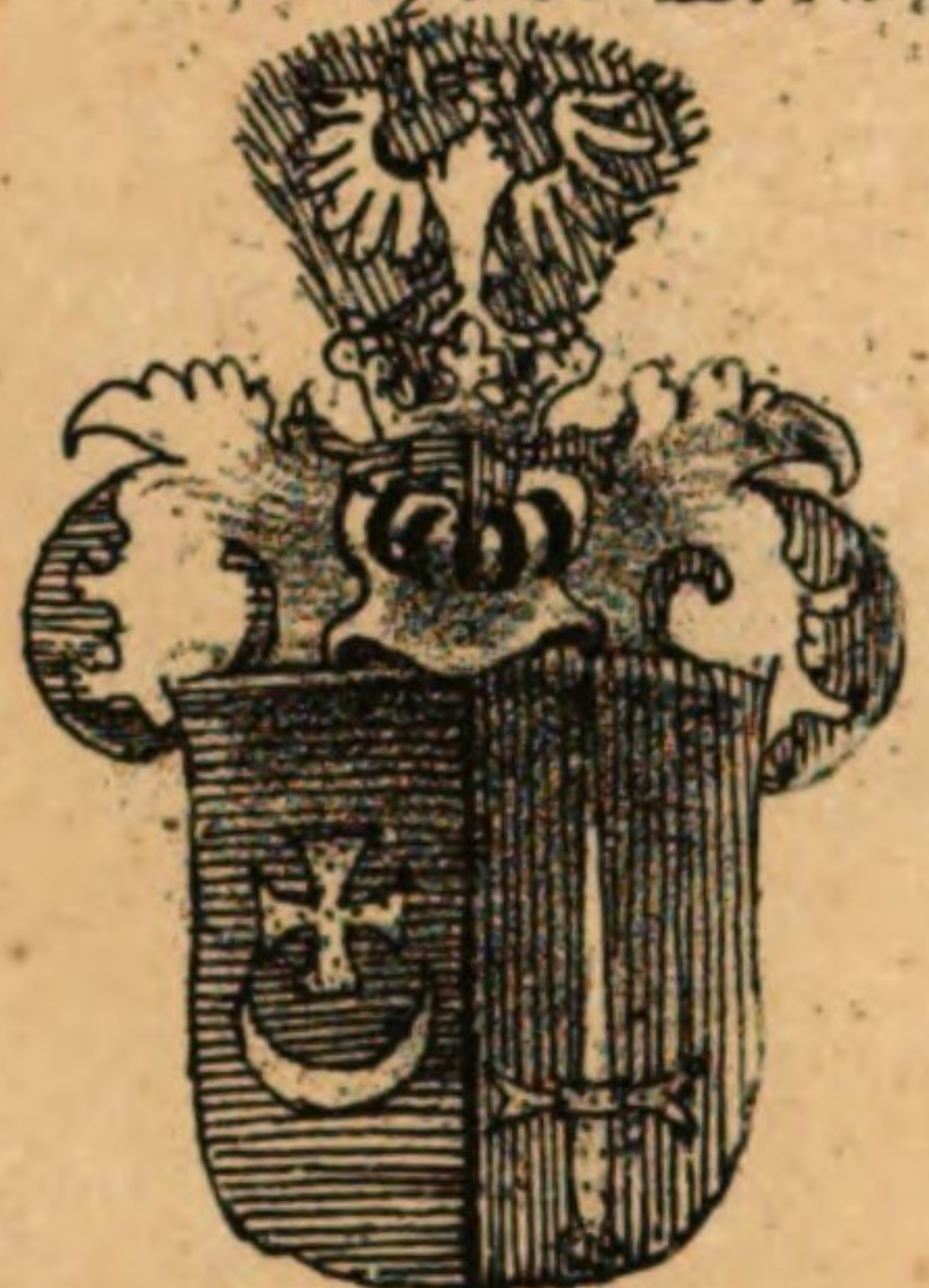
Holfeld



Hamszewicz



Heidel II. Fhr.



Hilburg



Hofub II.



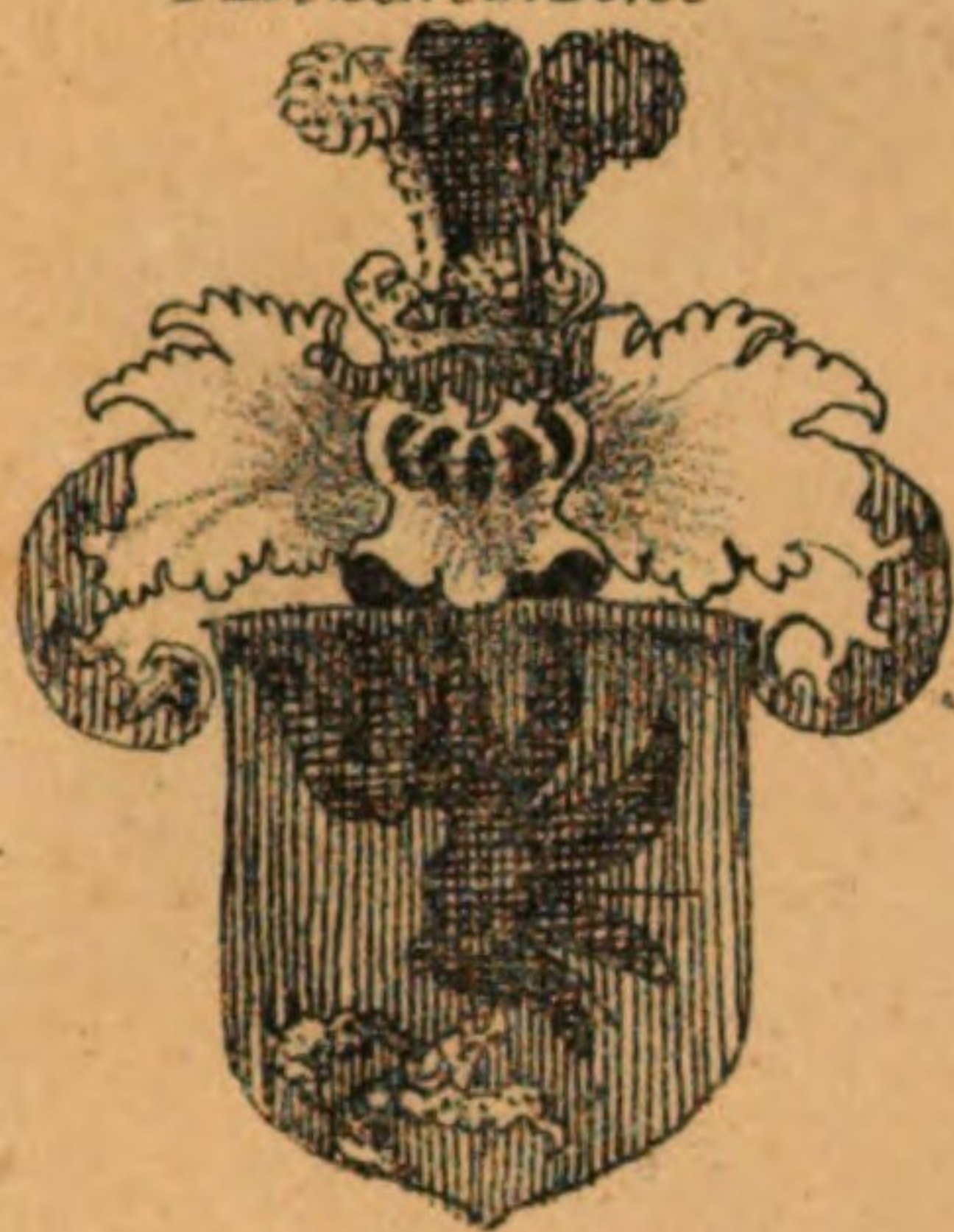
GALIZIENHERABEL



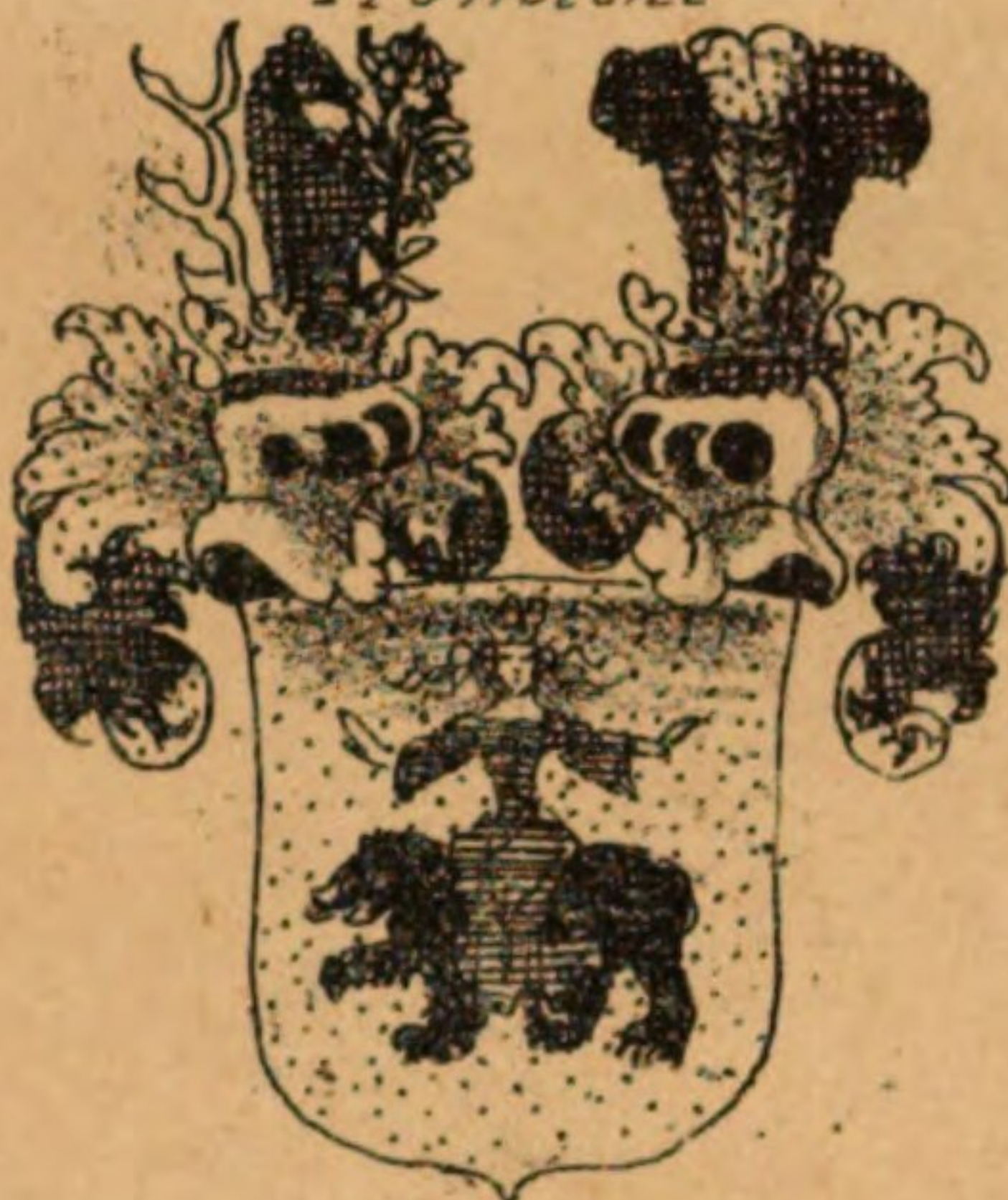
GALIZISCHER ADEL

15.

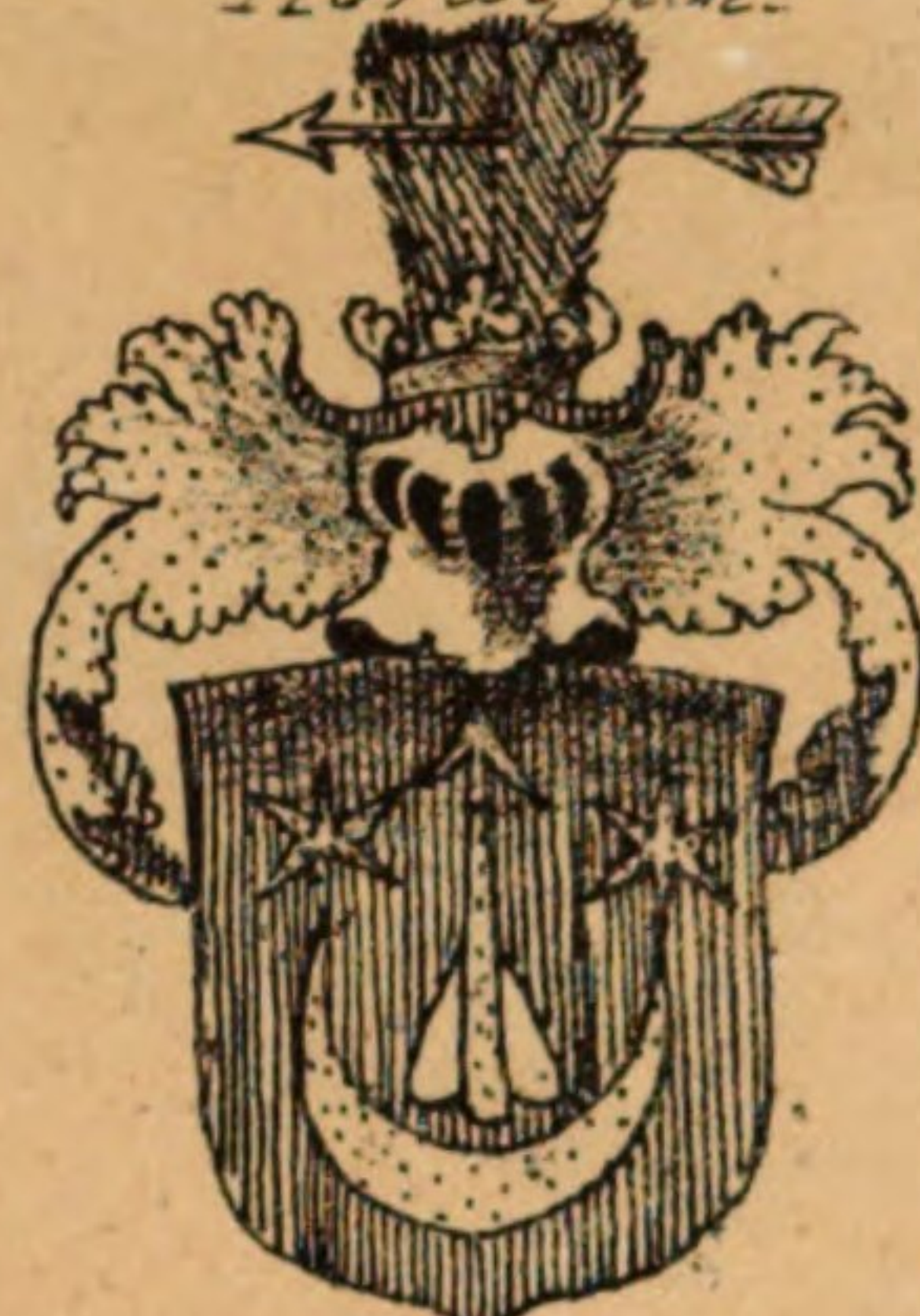
Holzanowski



Homicz



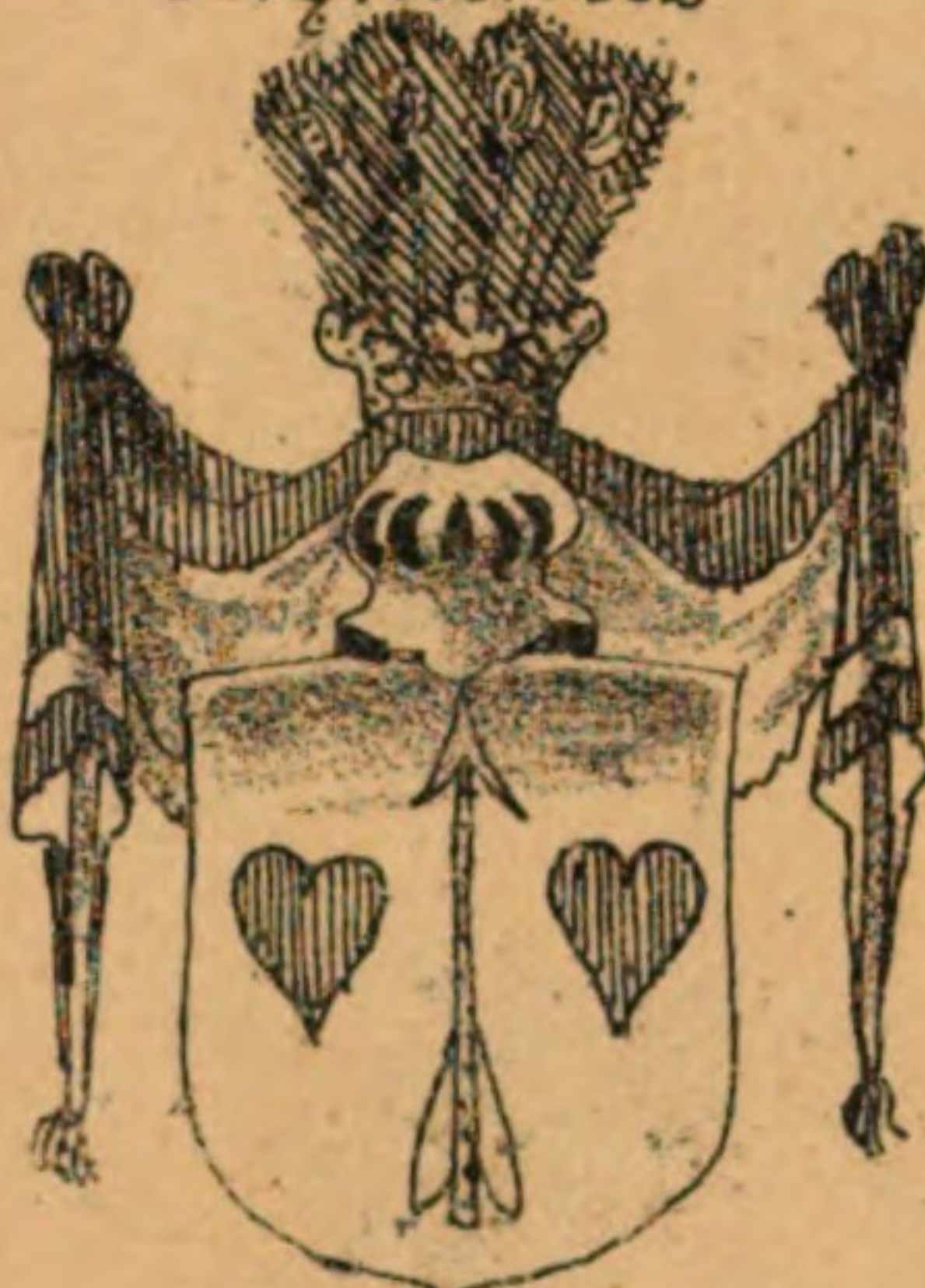
Hordynski



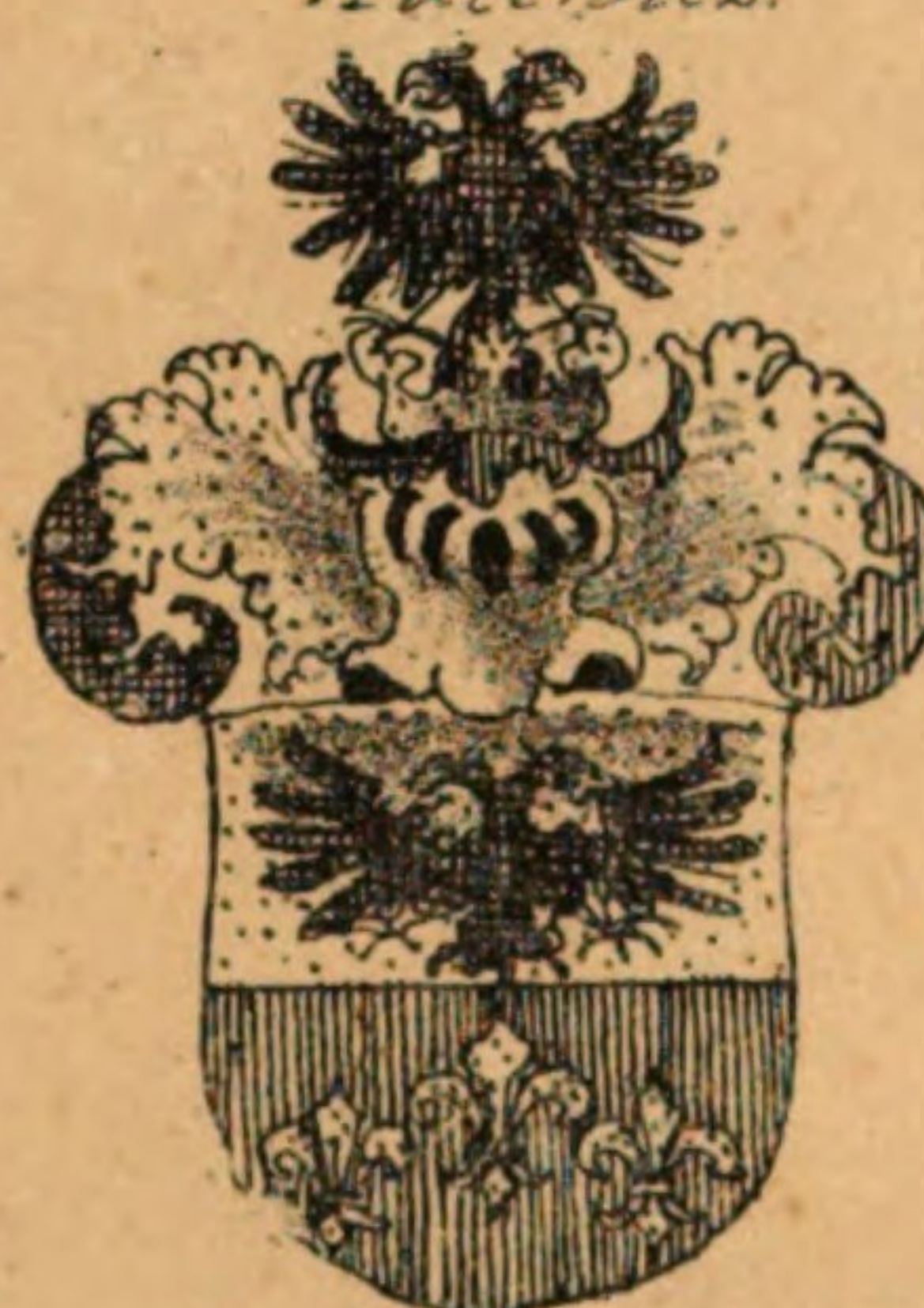
Hornowski



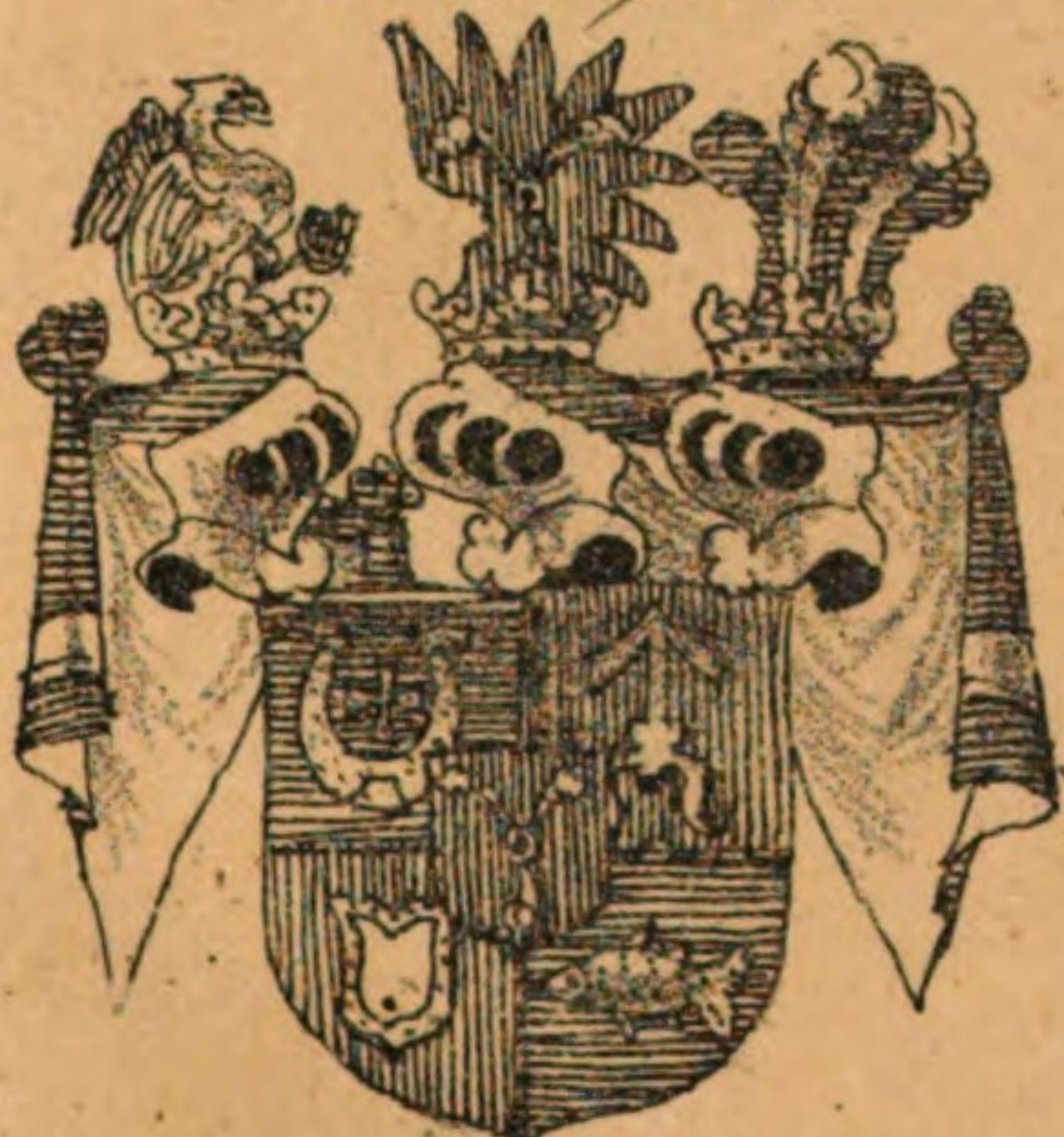
Hryniewicz



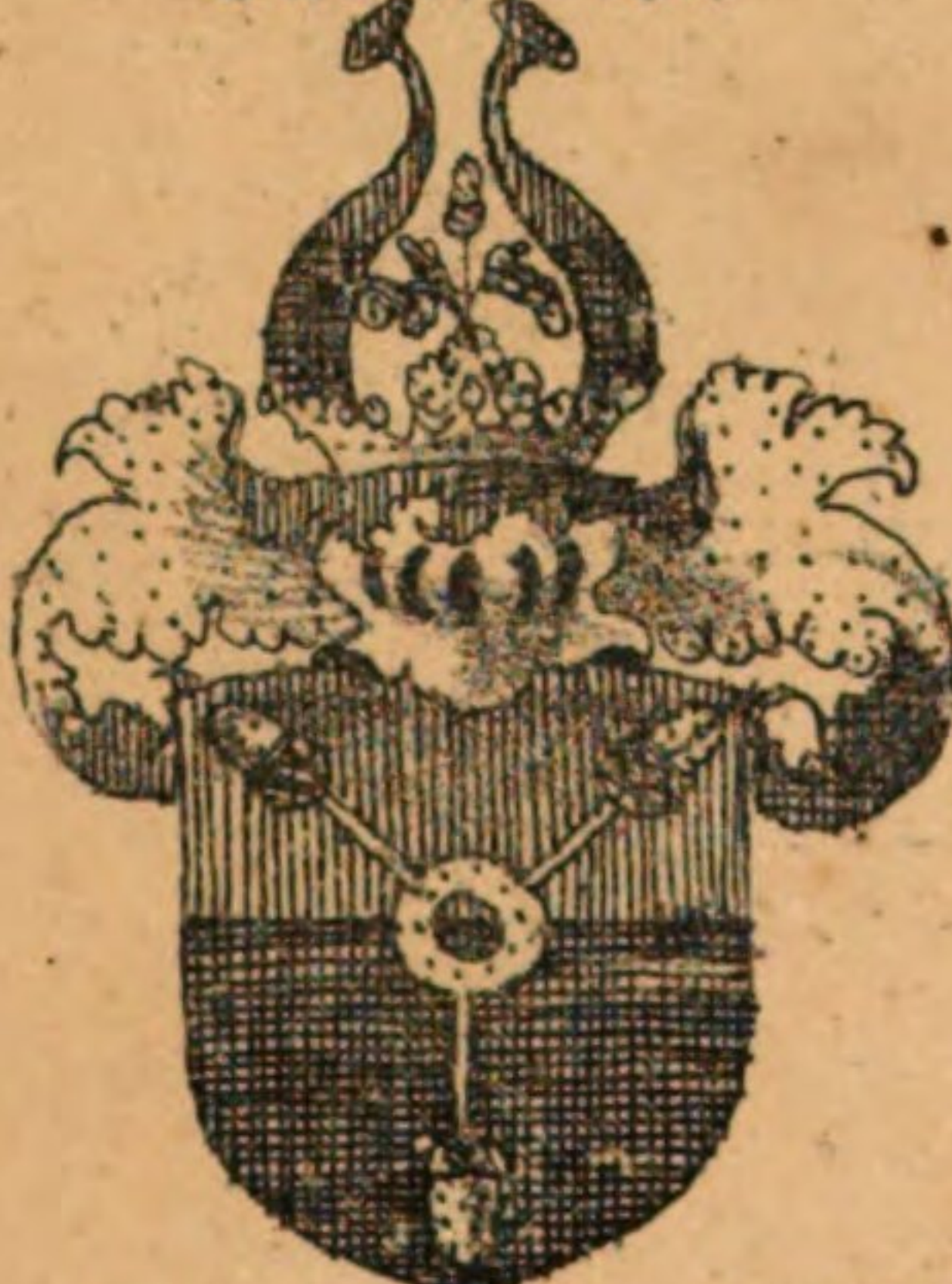
Hutevick



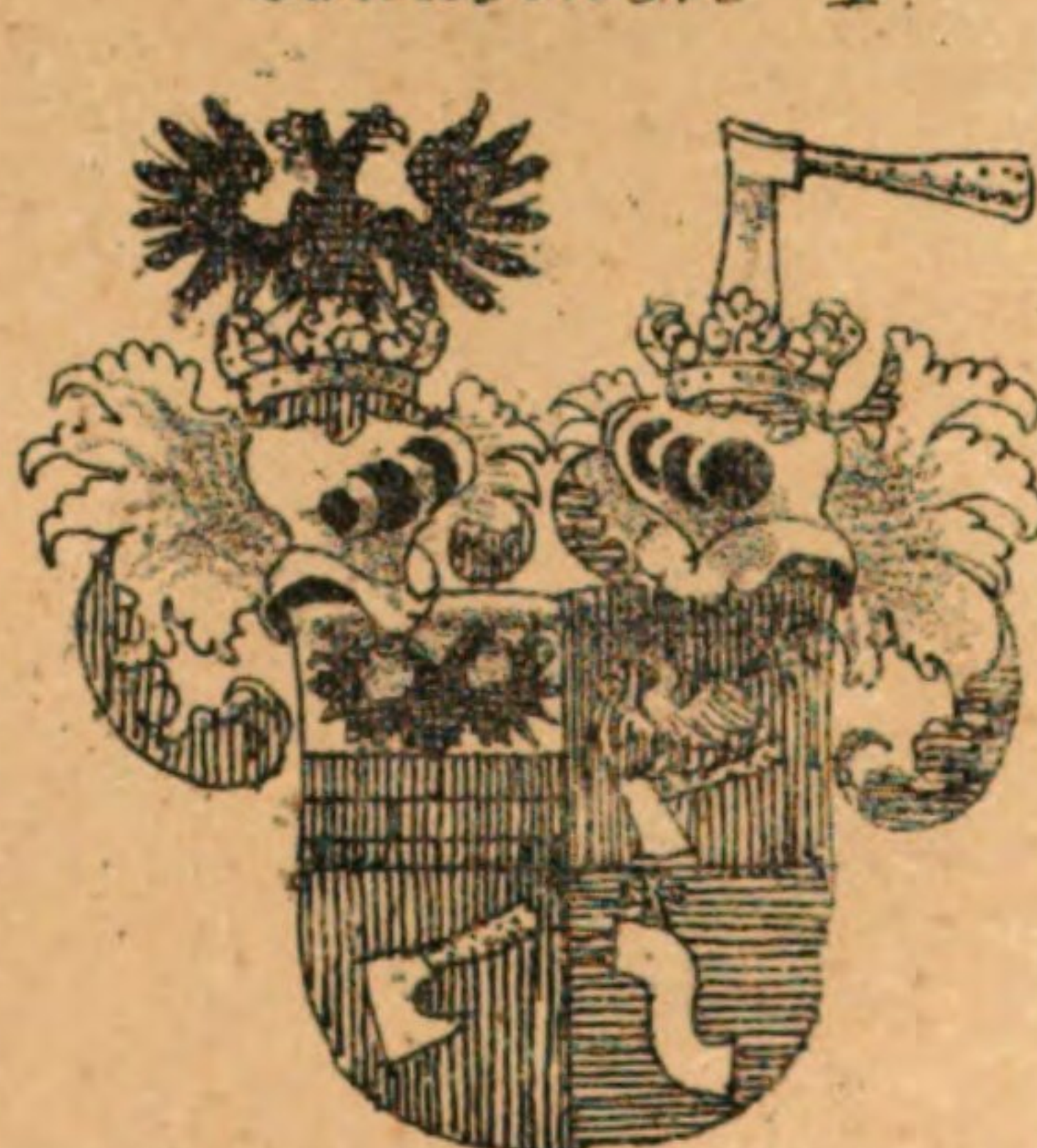
Horach, Hhr.



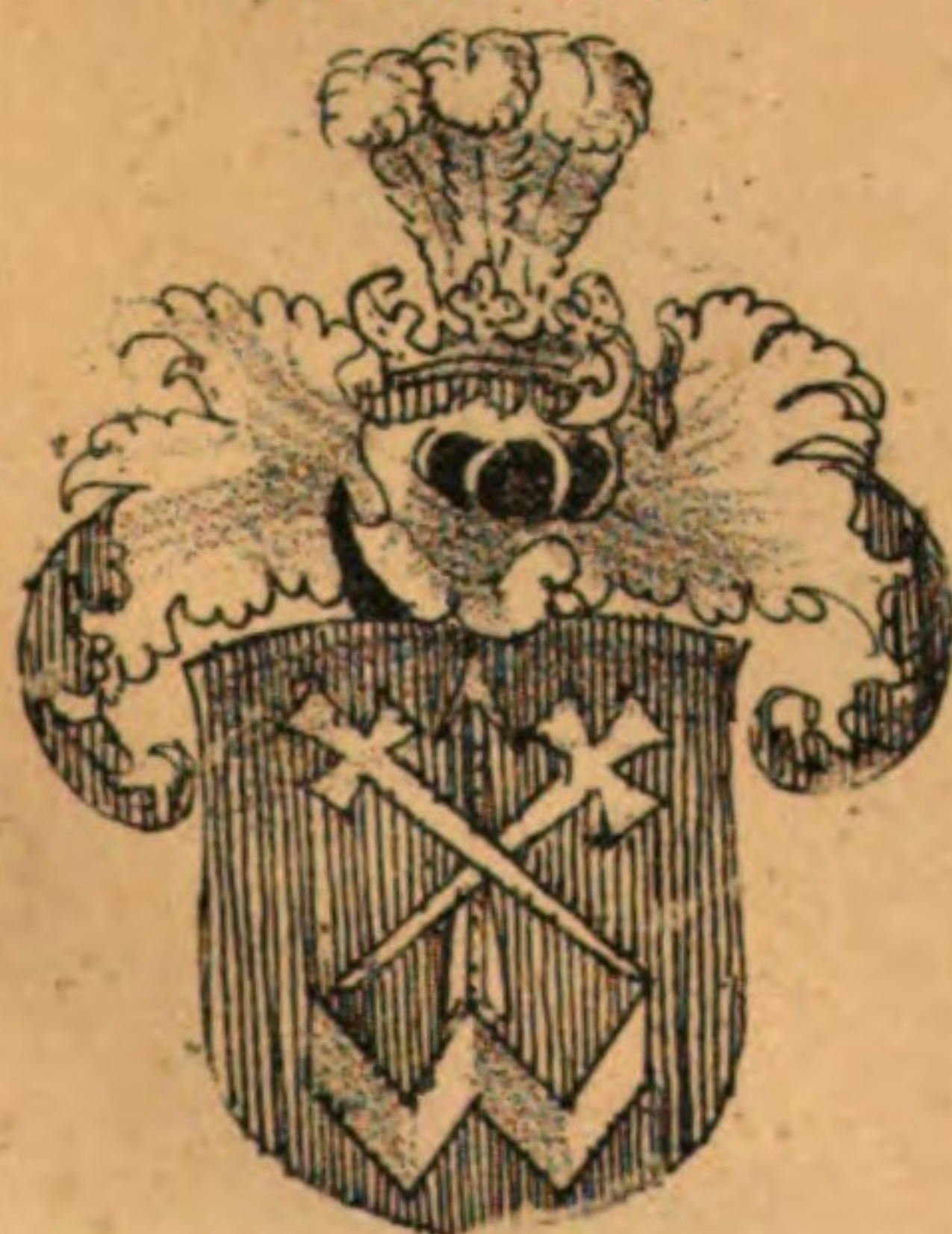
Iachewicz



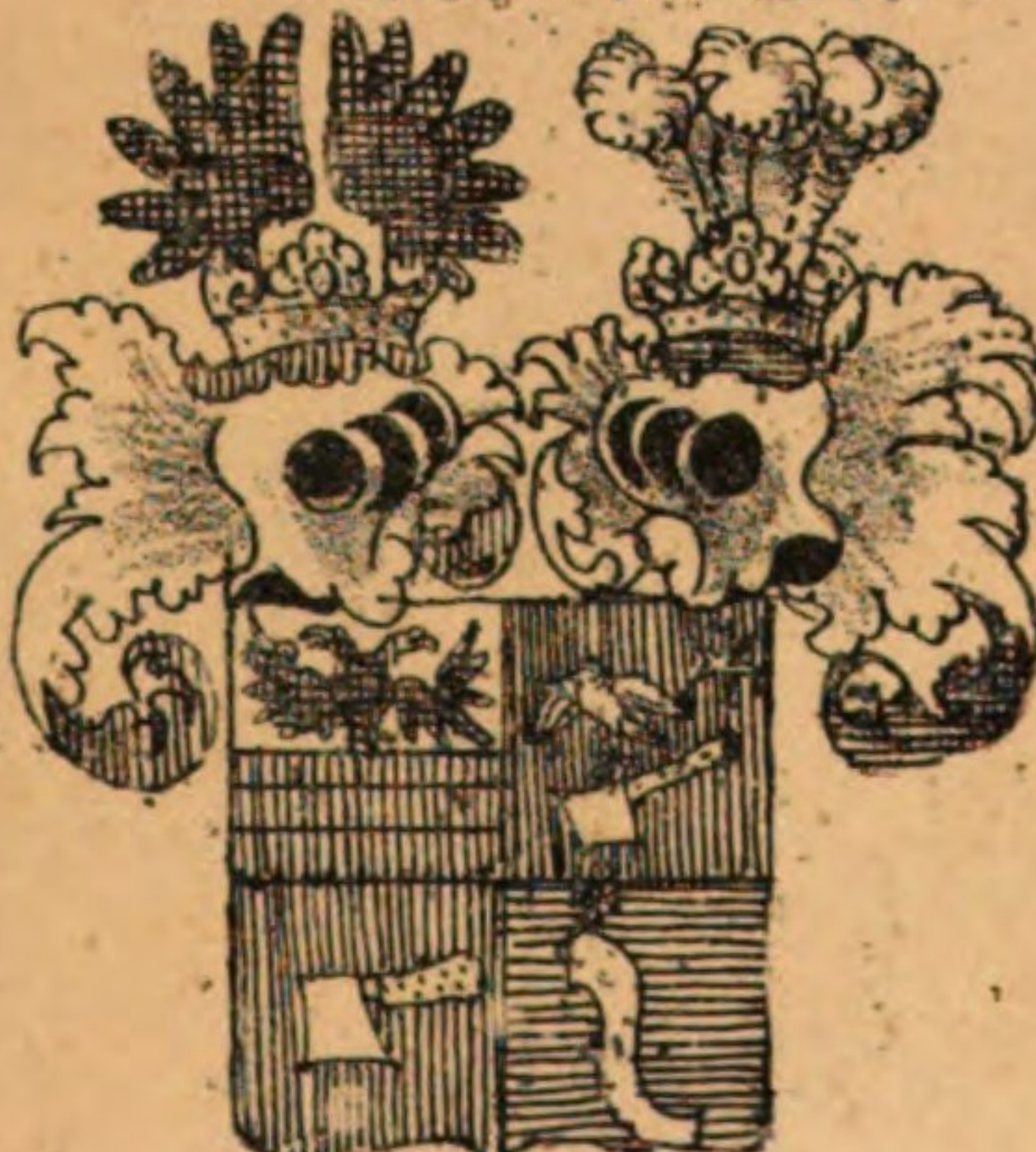
Iakubowski I.



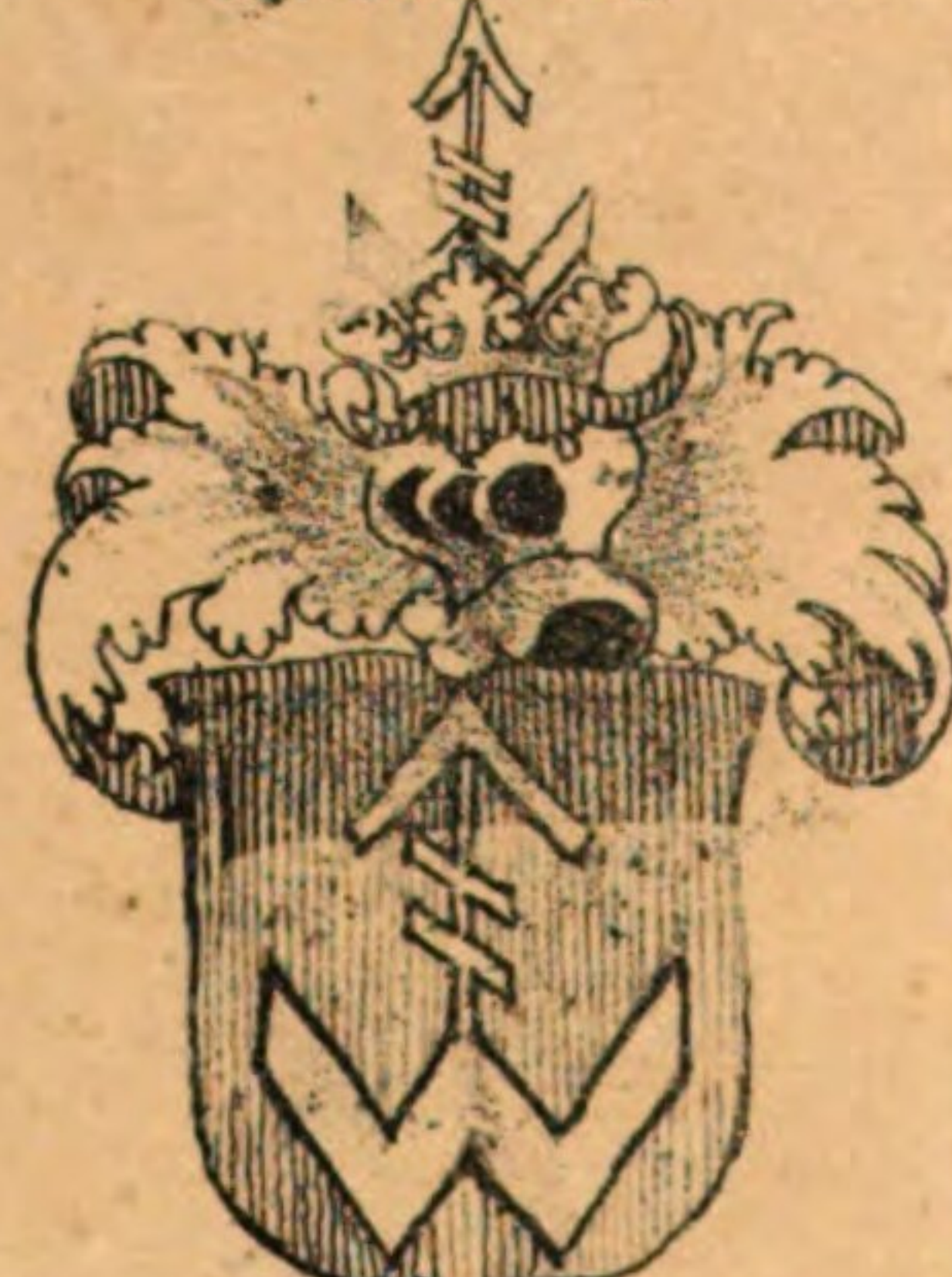
Ialomicki



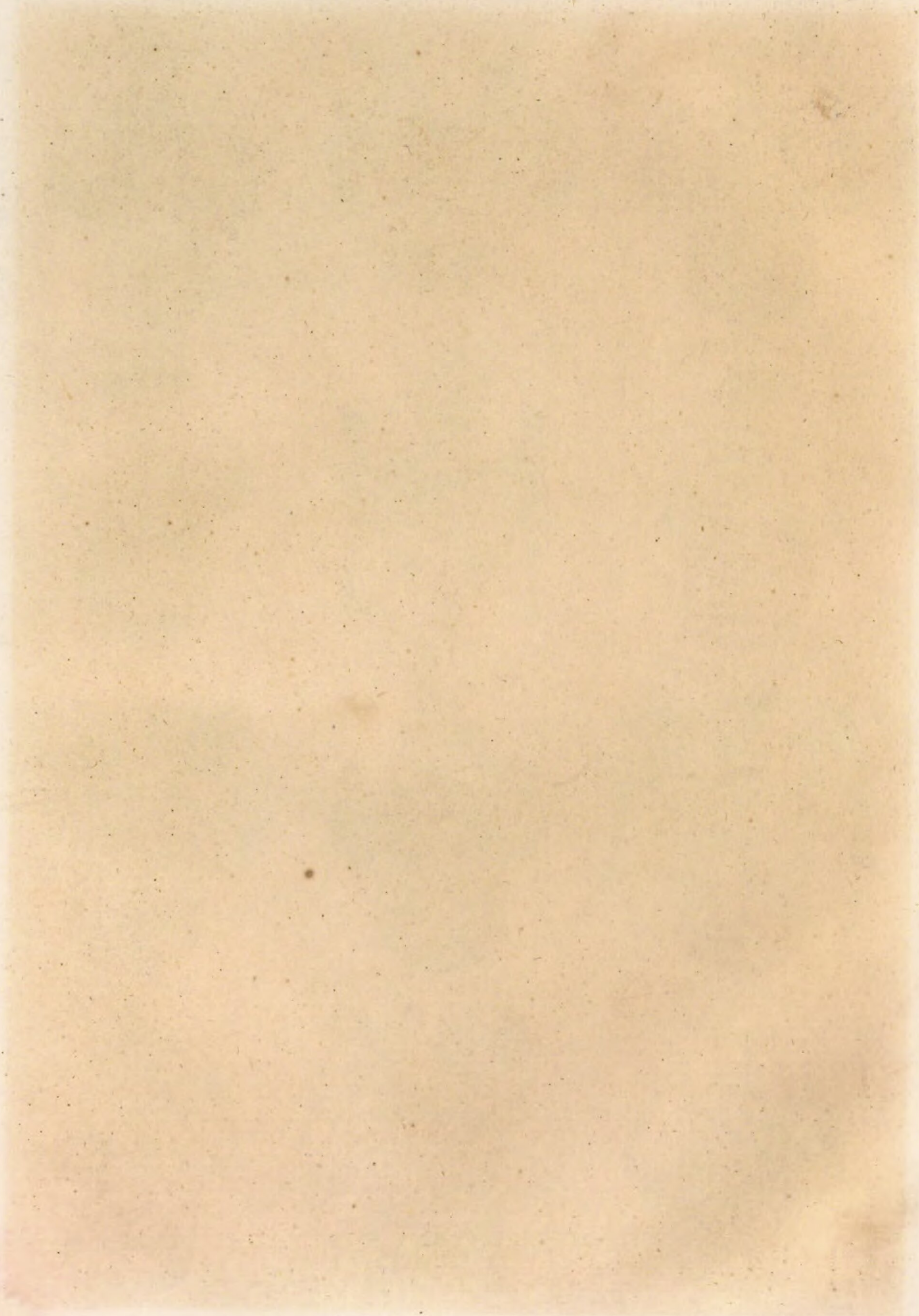
Iakubowski II. Hhr.



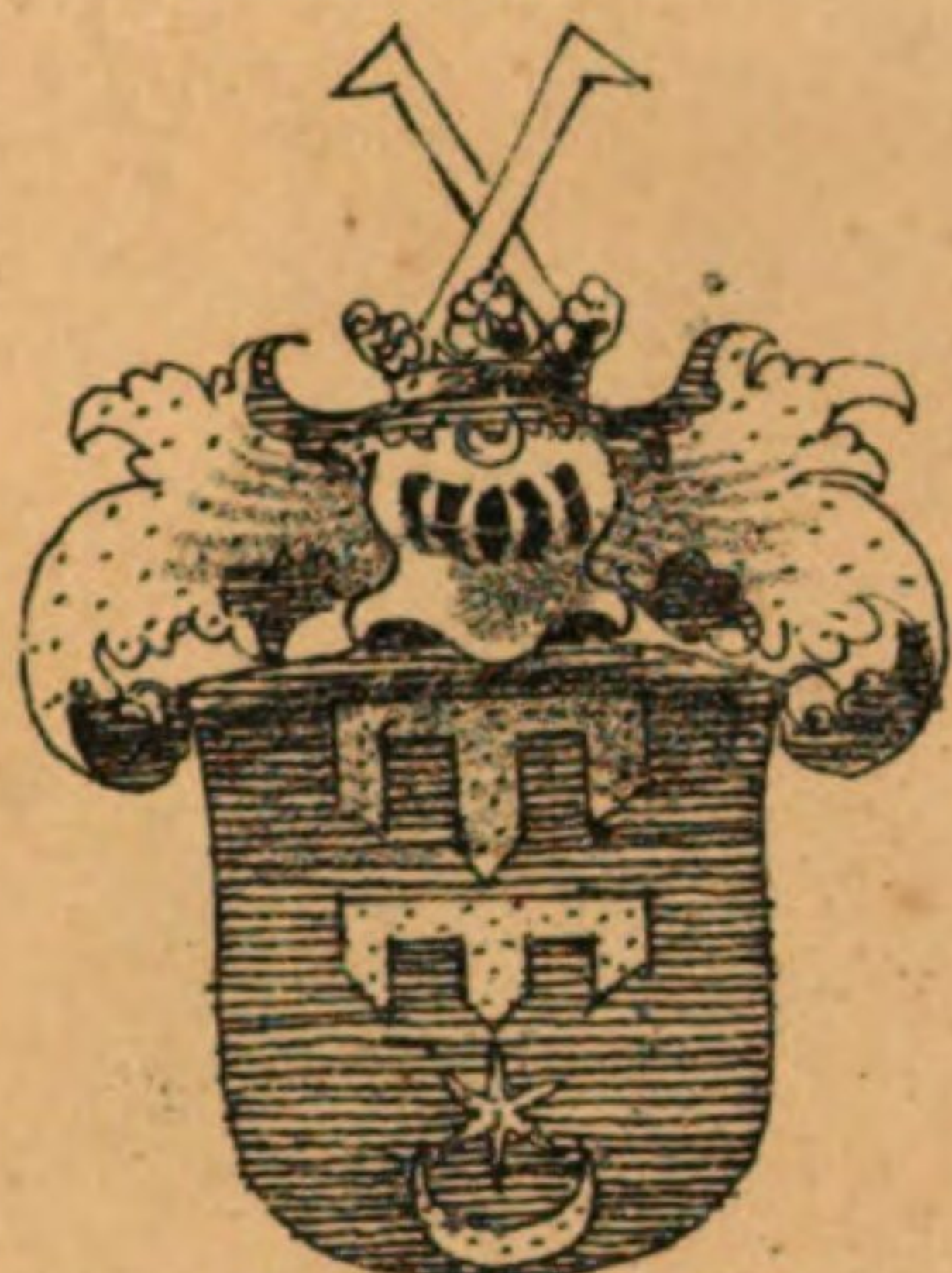
Ialowski



GALEZSCHER ABEL



Ielec



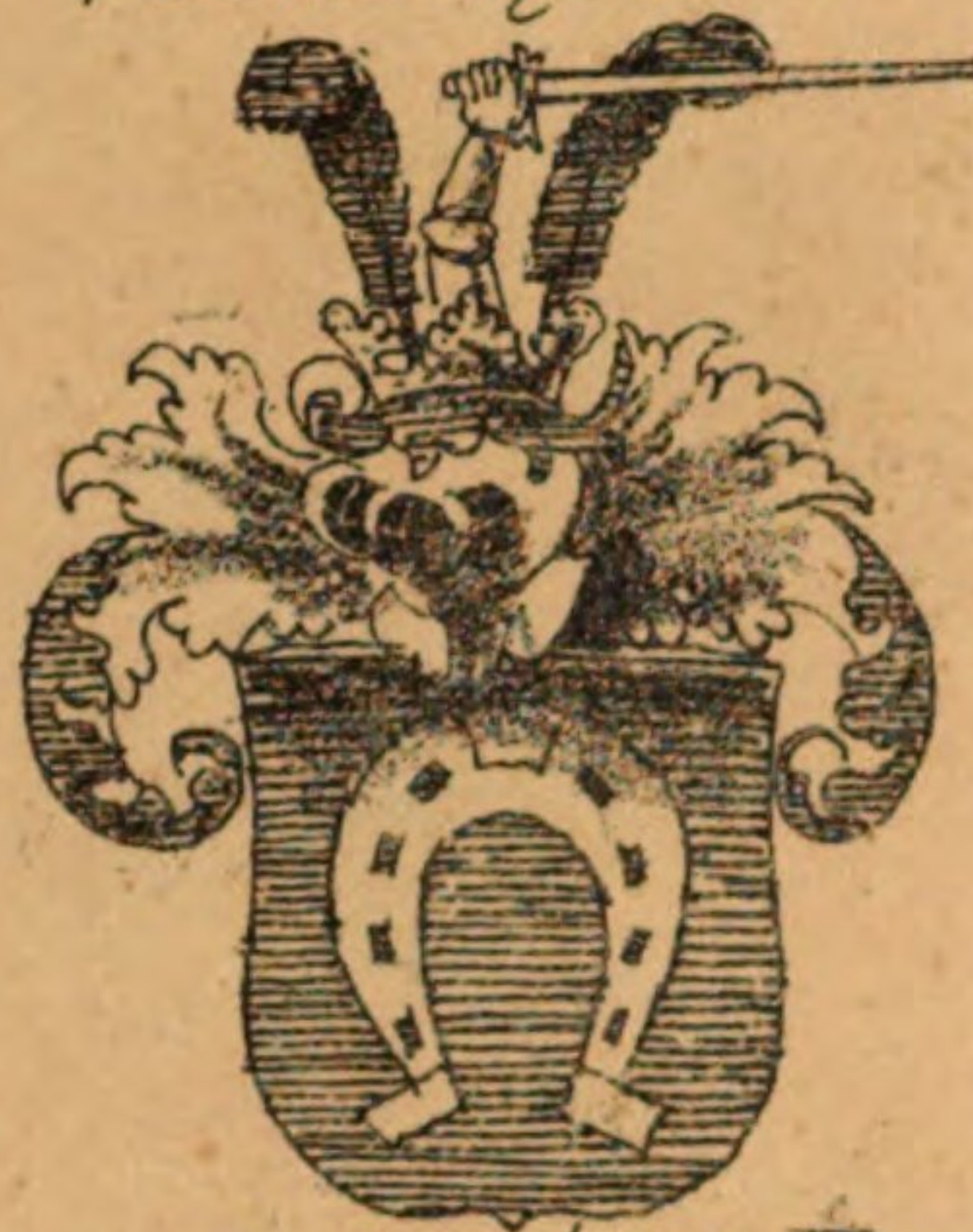
Ielenški I

Iaszczoła

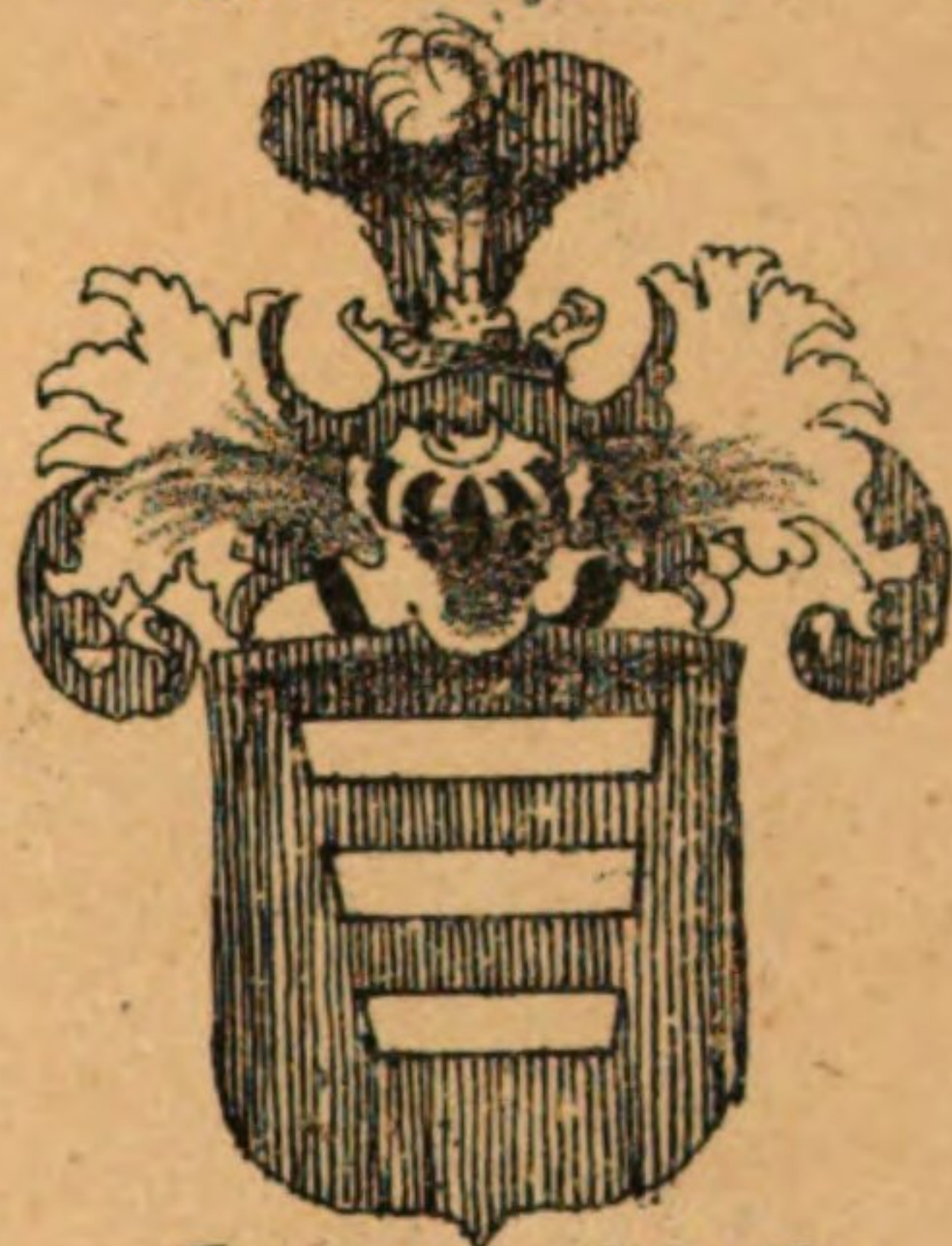


Ietowicki

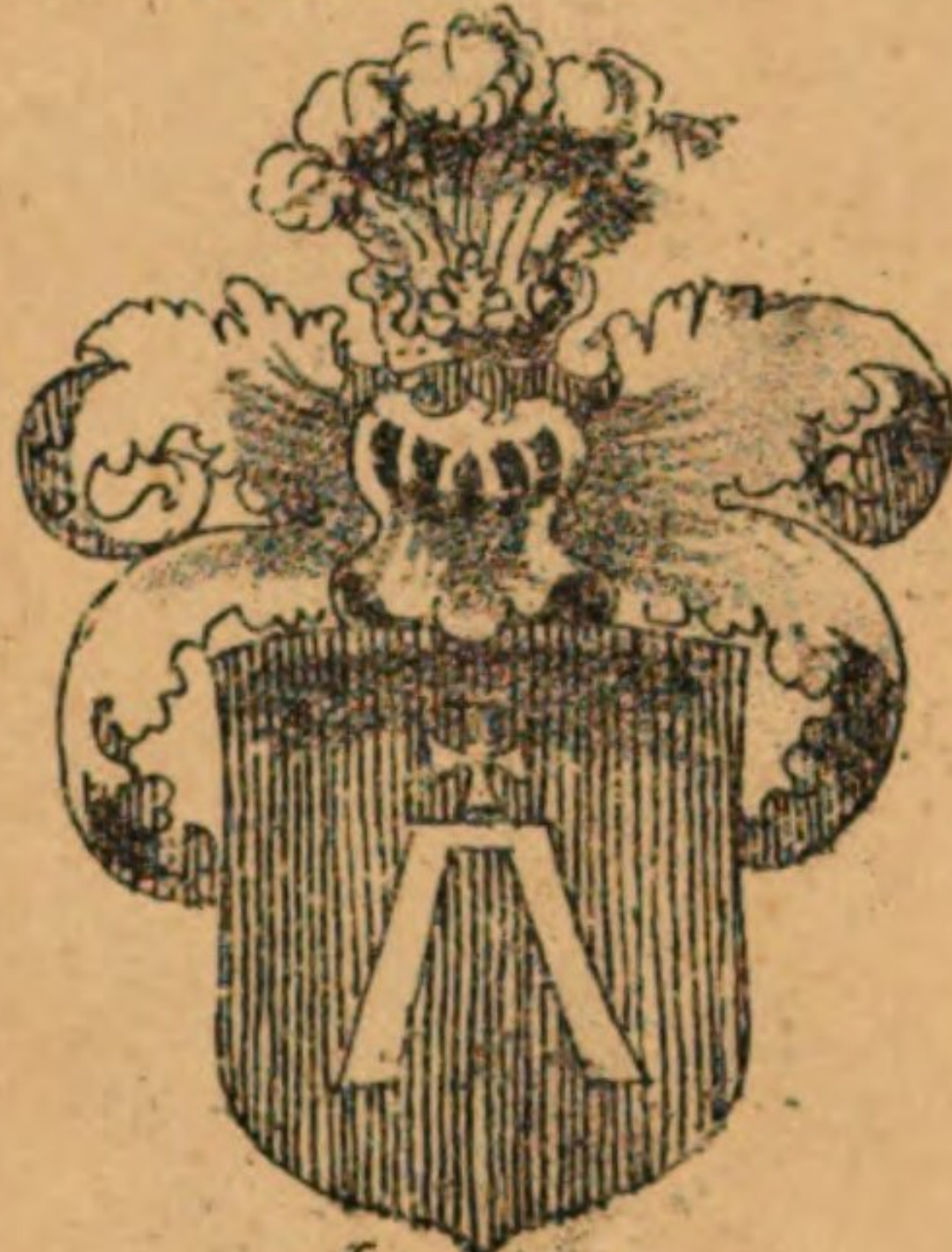
Iendrzejowi



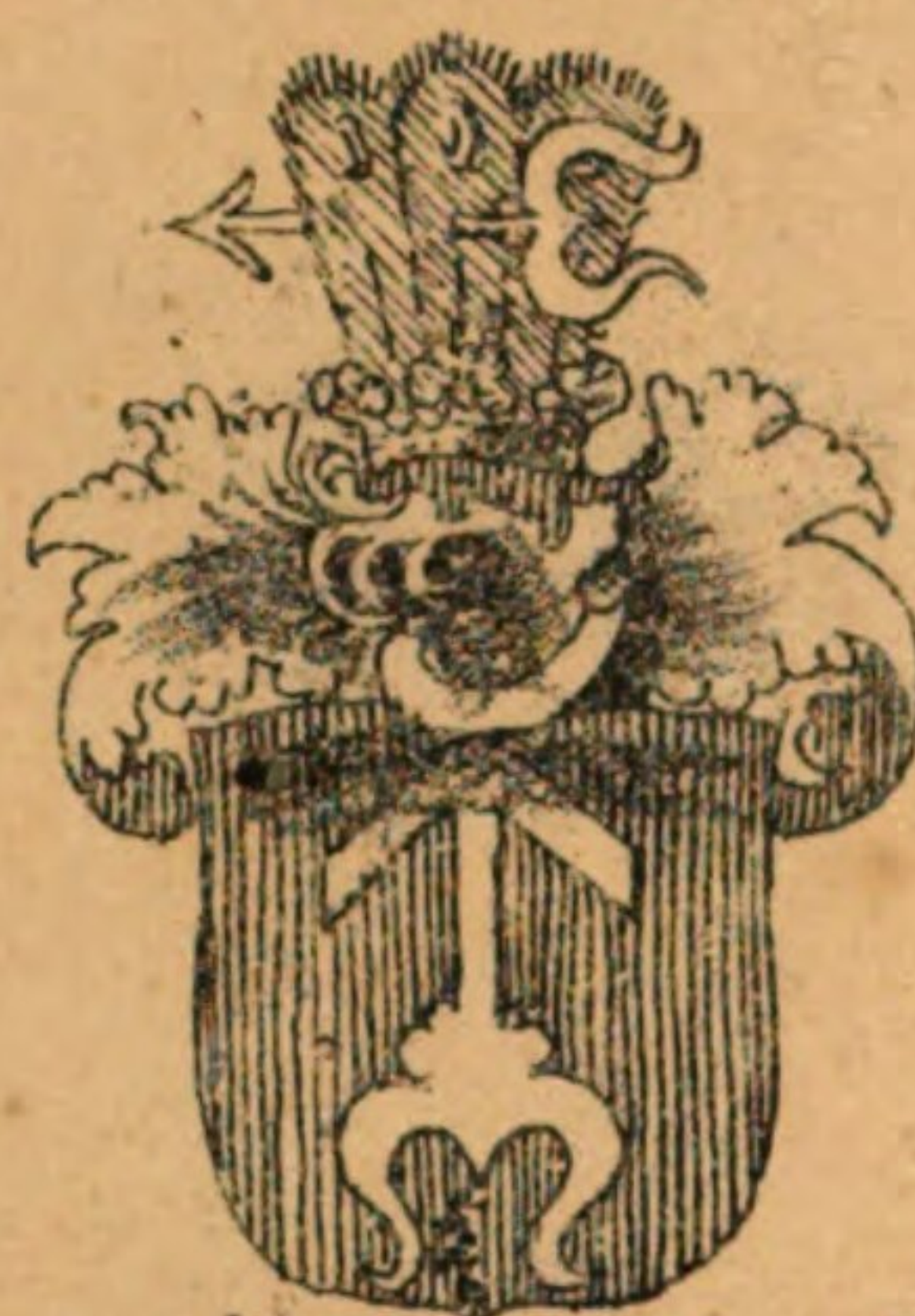
Ielenški II.



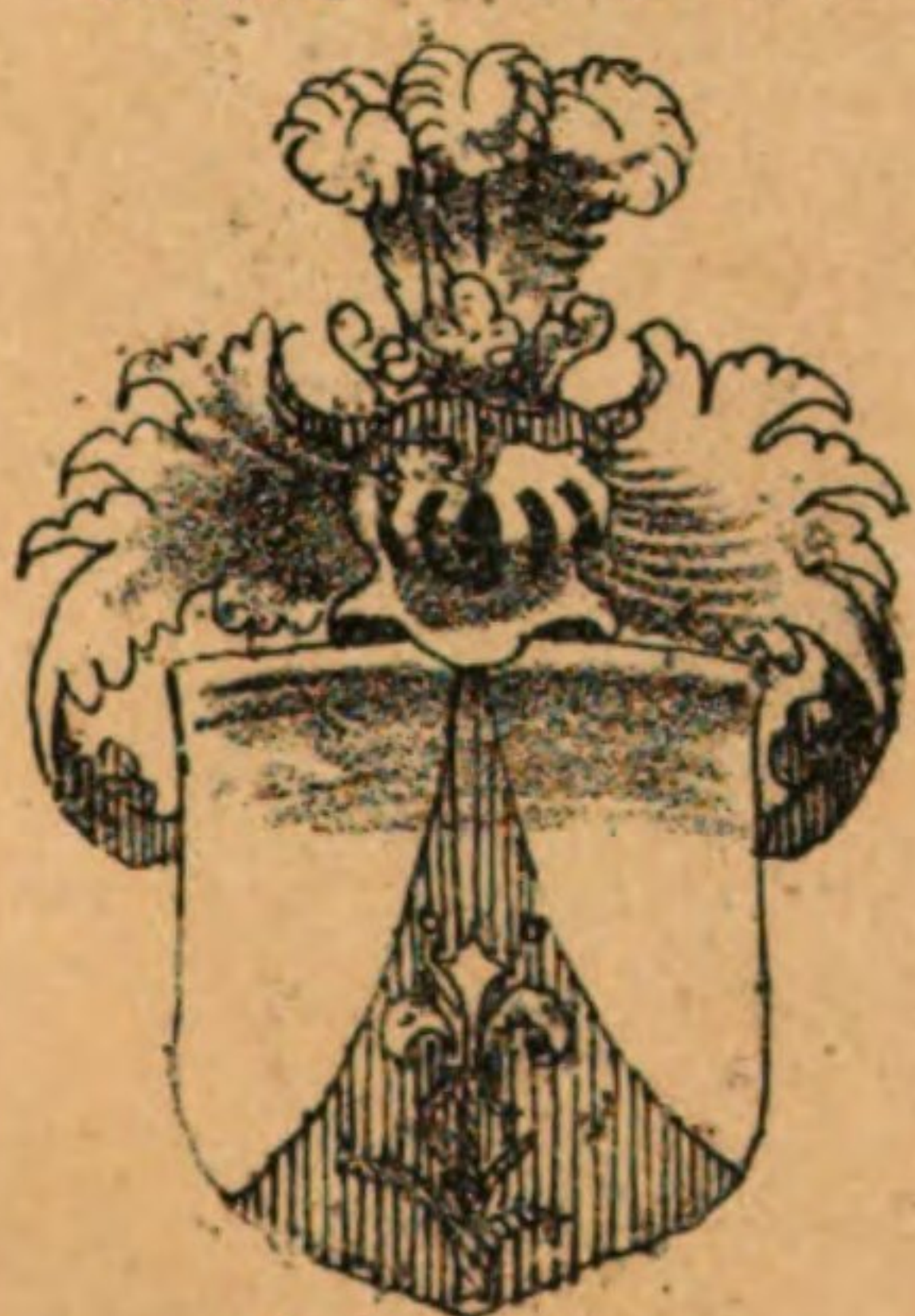
Ianuszowski I.



Ierticz



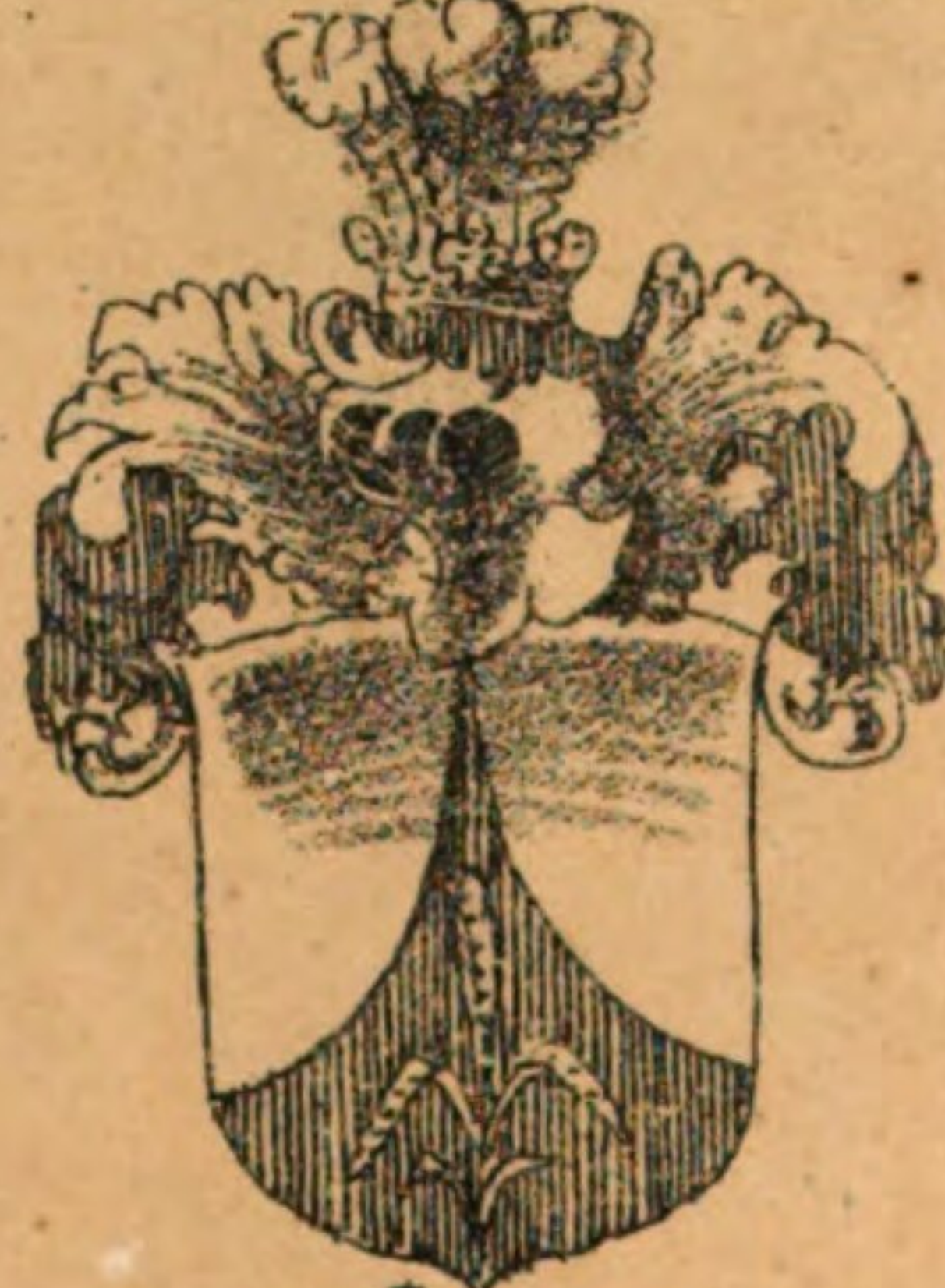
Ianuszowski II.



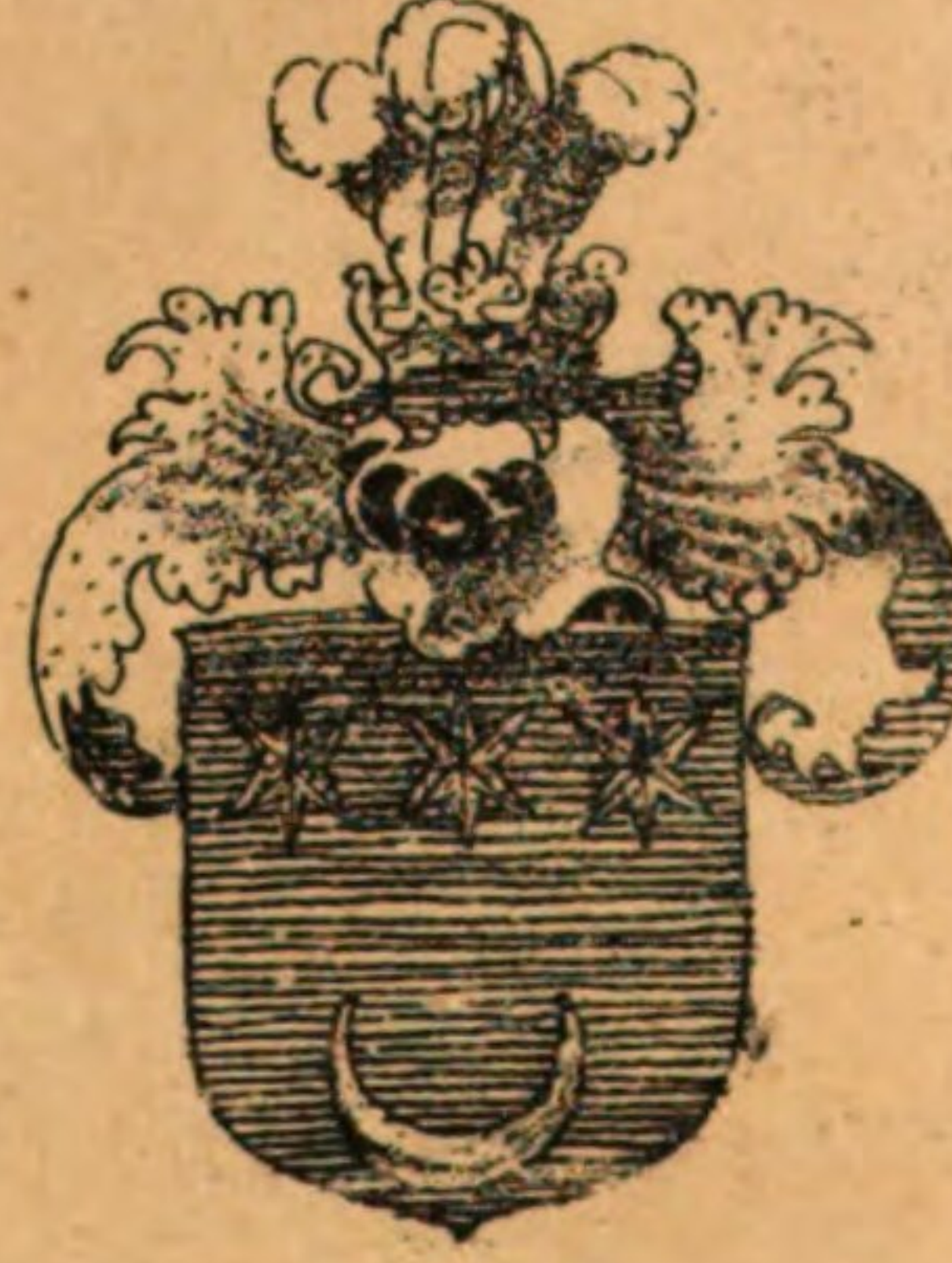
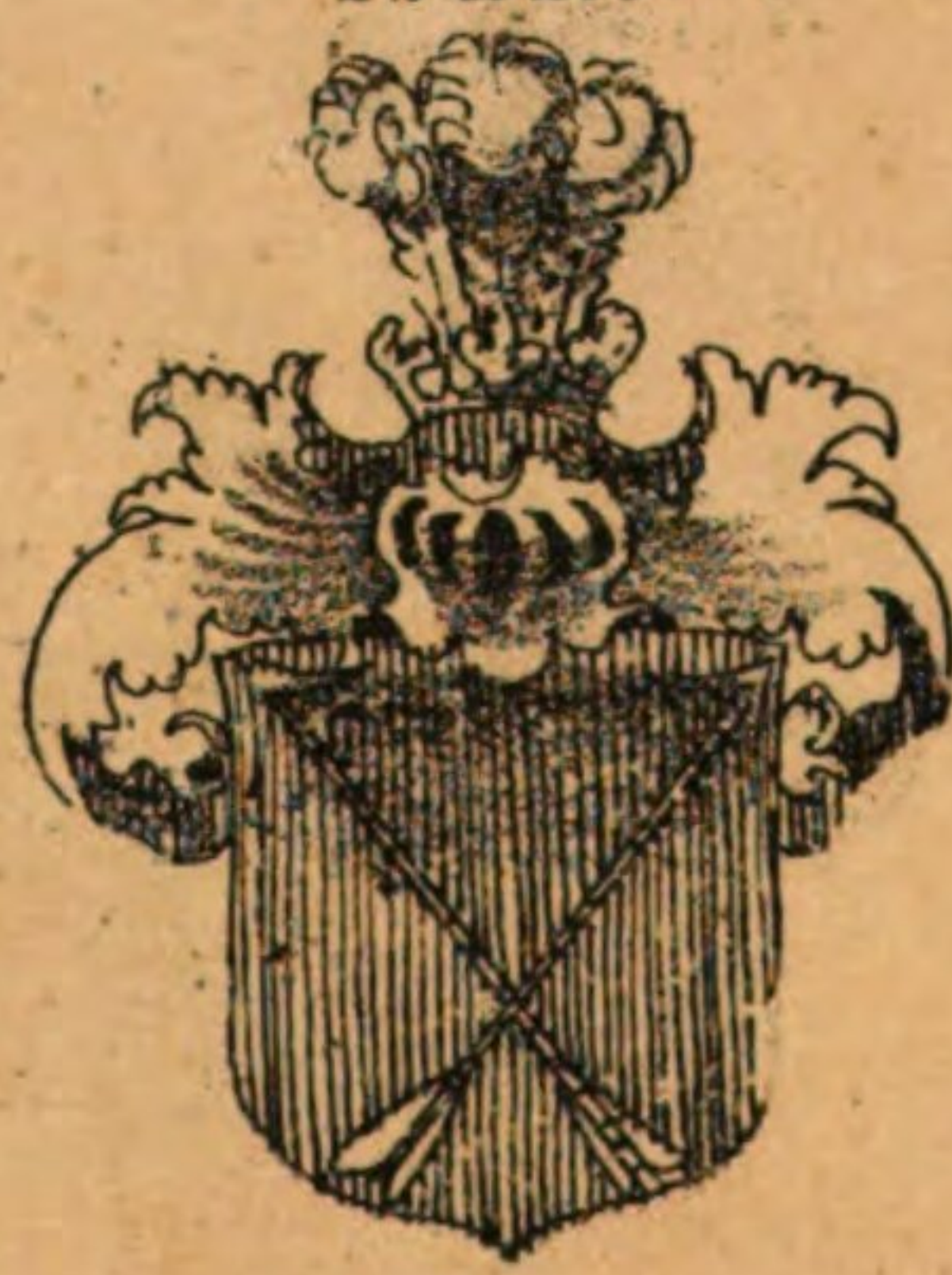
Iisniew



Iodzie



Ines

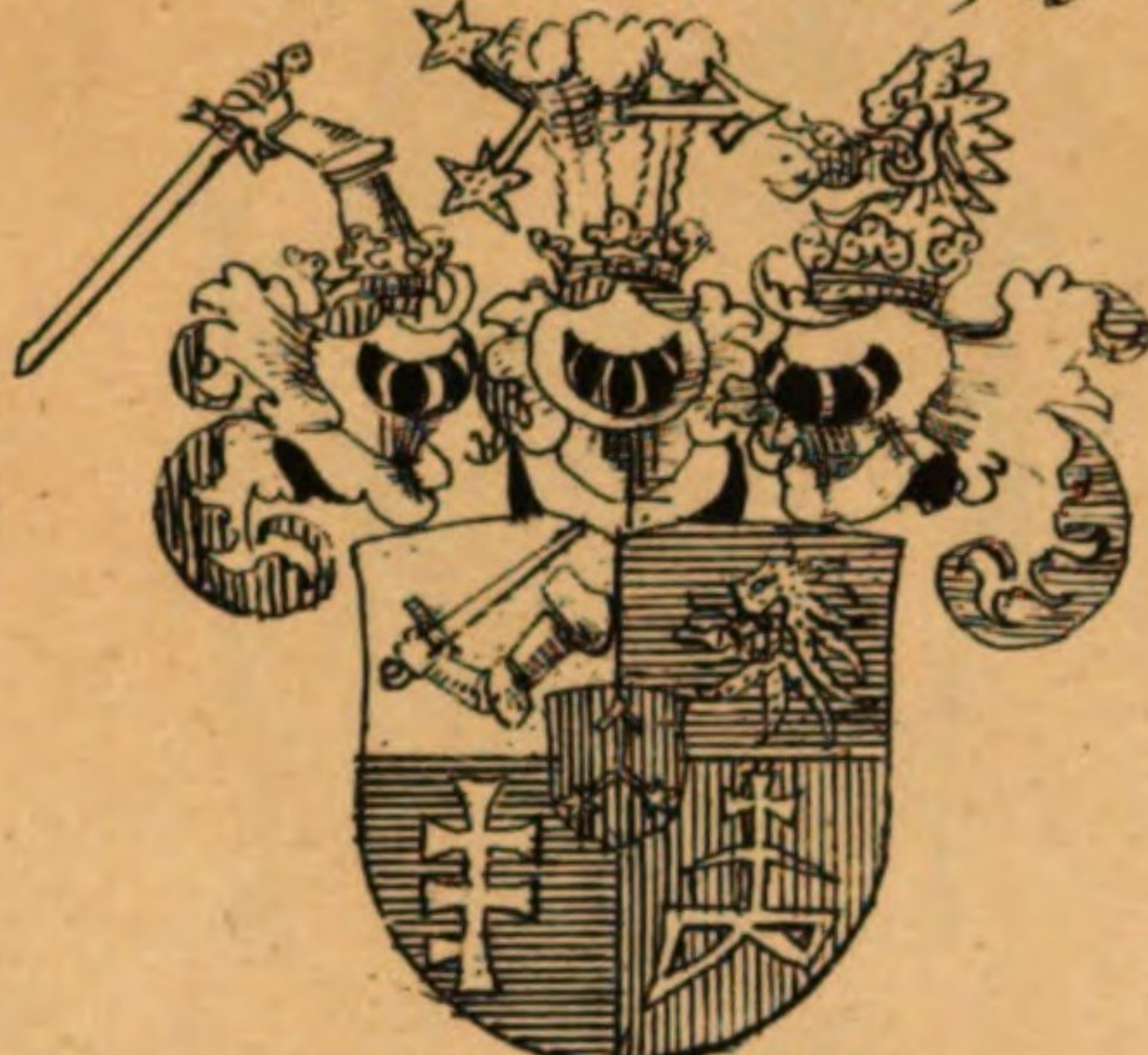


GALETTI HERADEL

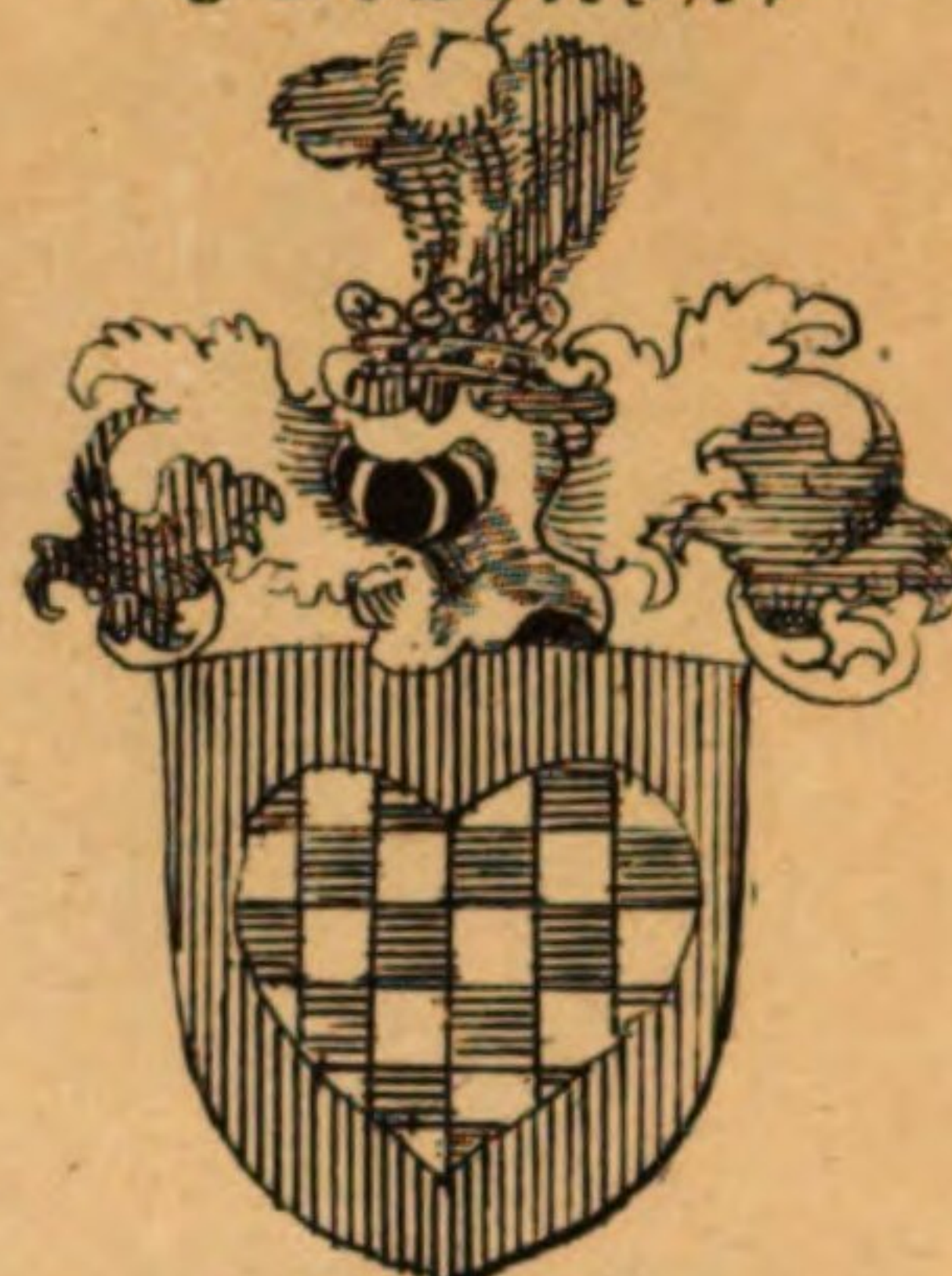
Jordan



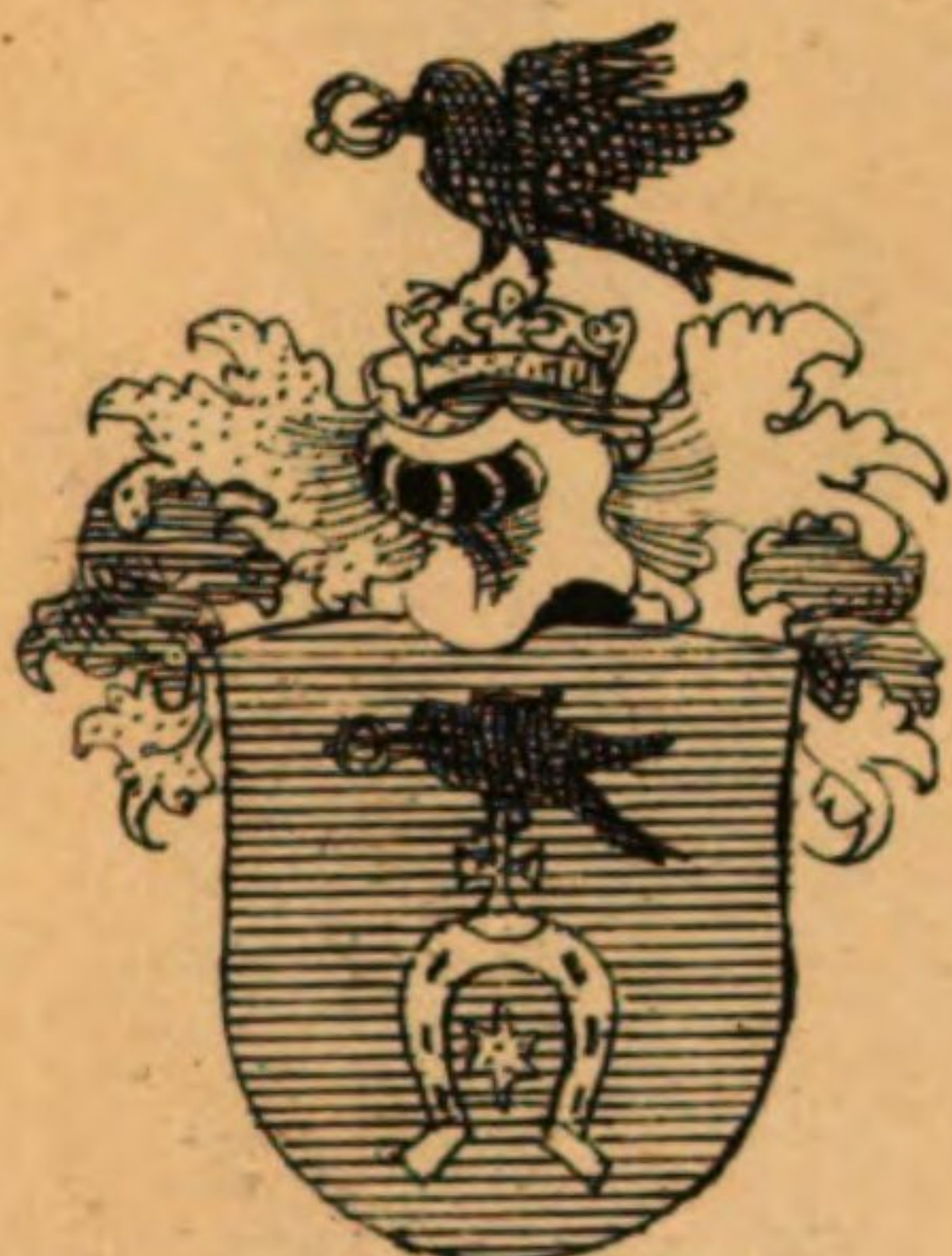
Kalinowski, Gf.



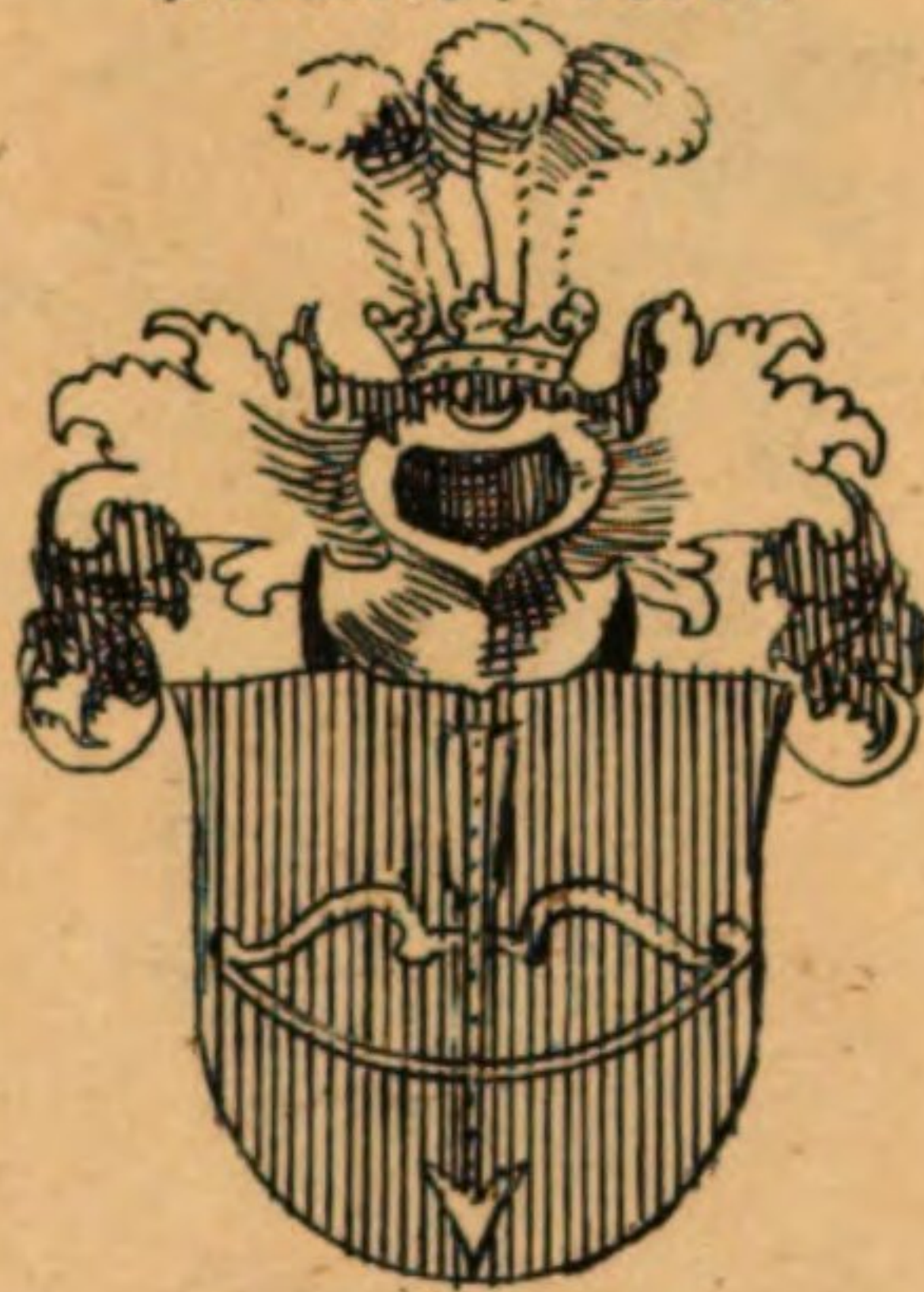
Jaszyński



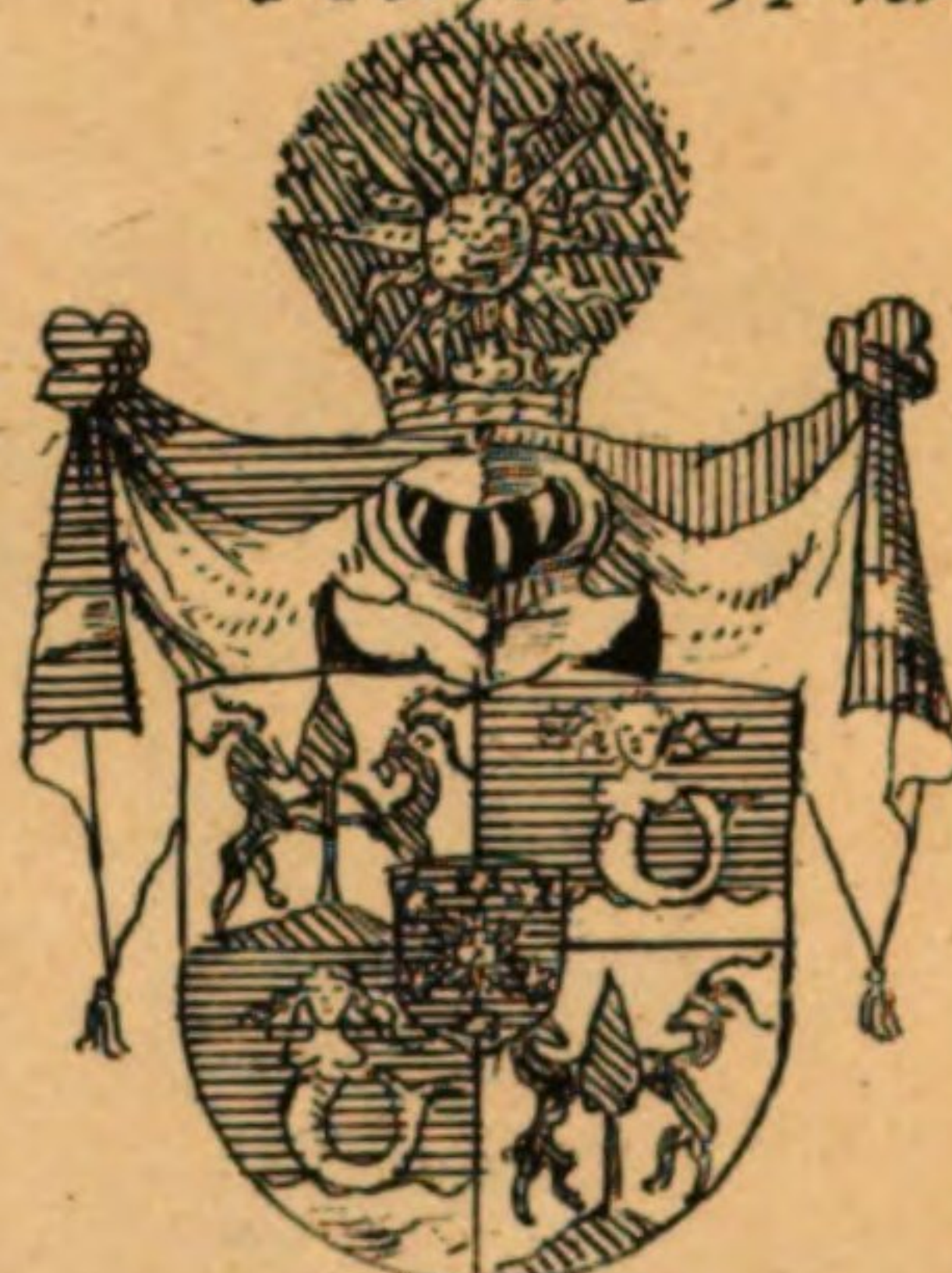
Kamiński



Kamiński



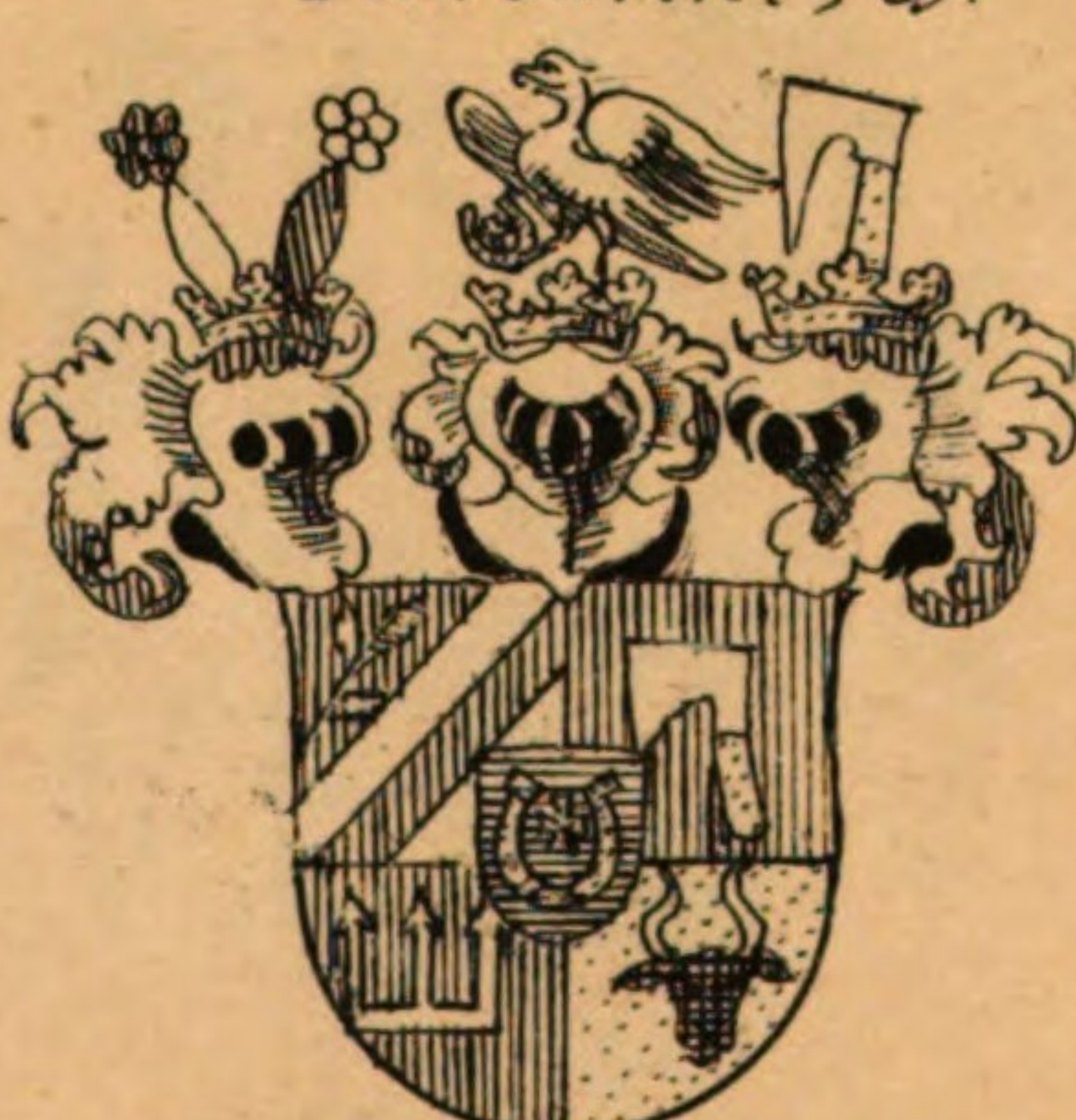
Kapri, Fw.



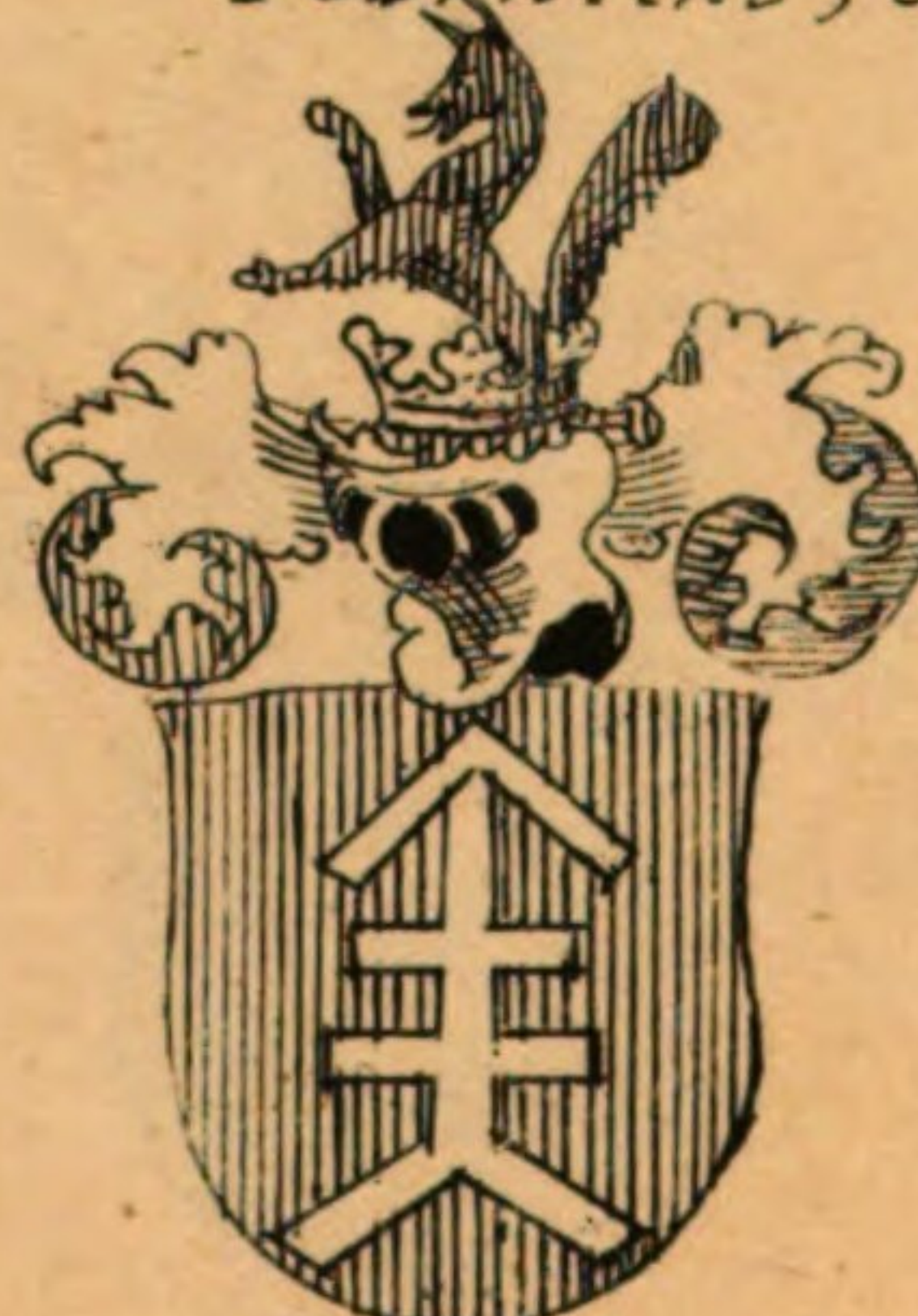
Karas



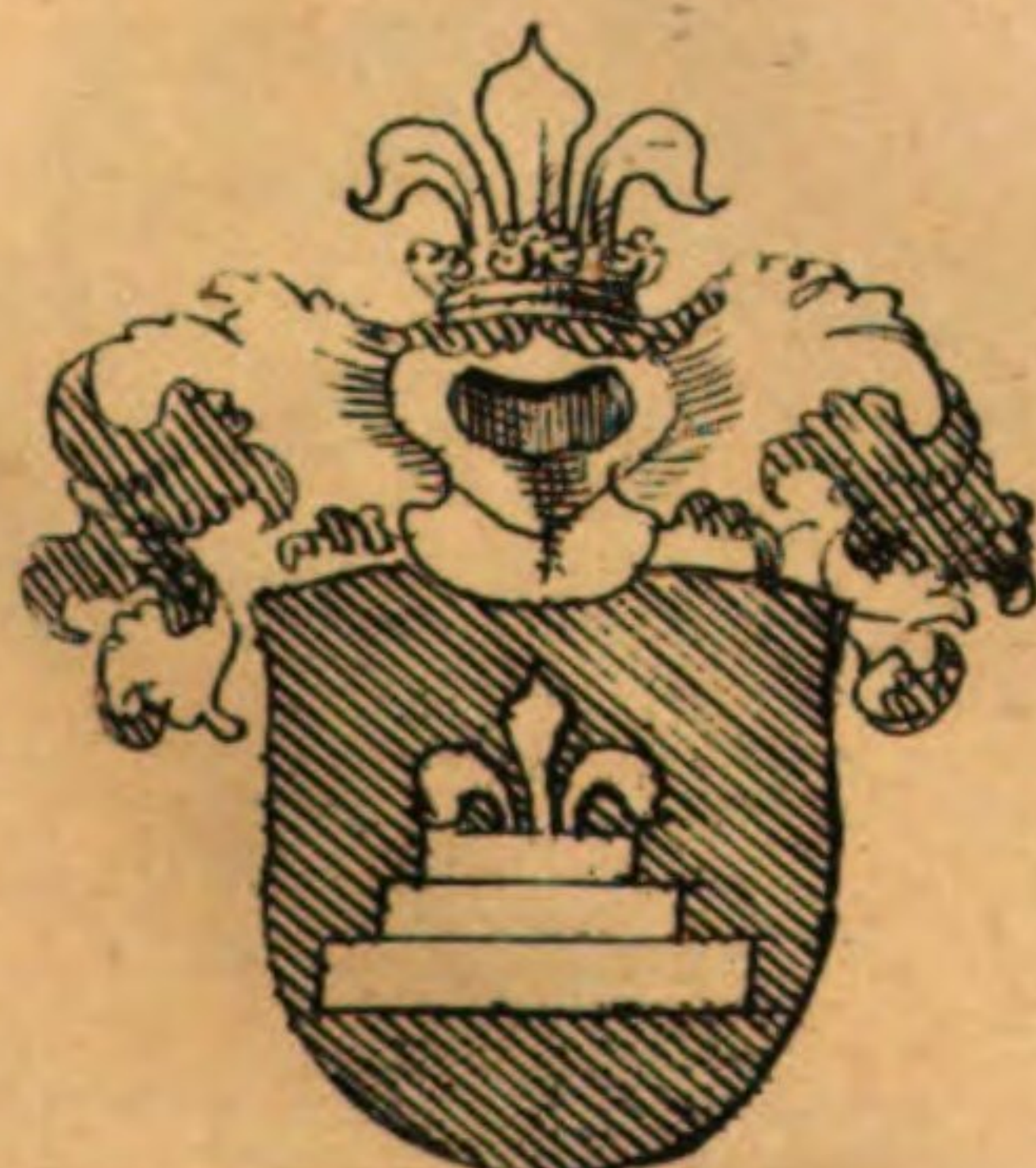
Karsnicki, Gf.



Karnicki, Gf.



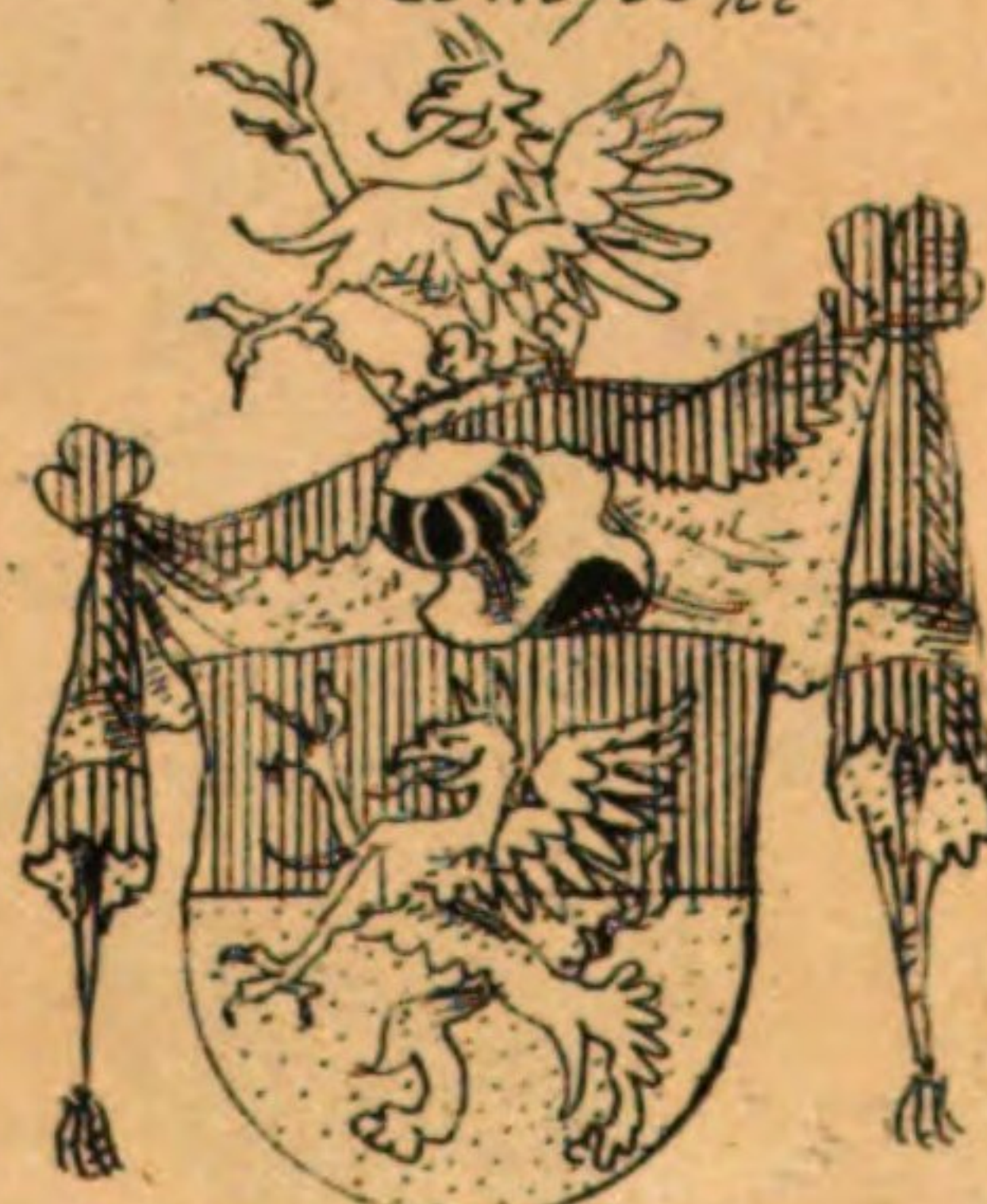
Karsza



Kasperek

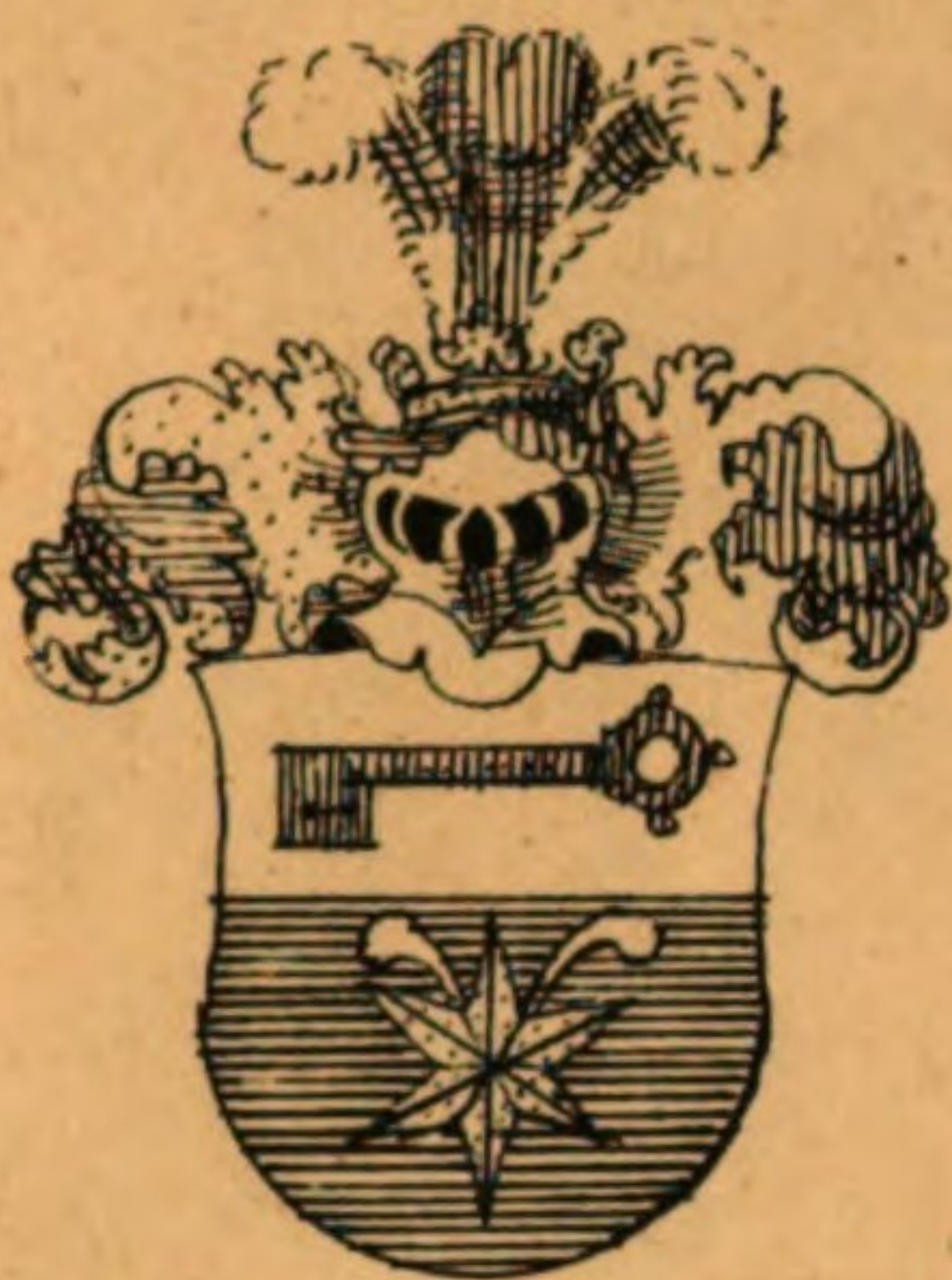


Kempski

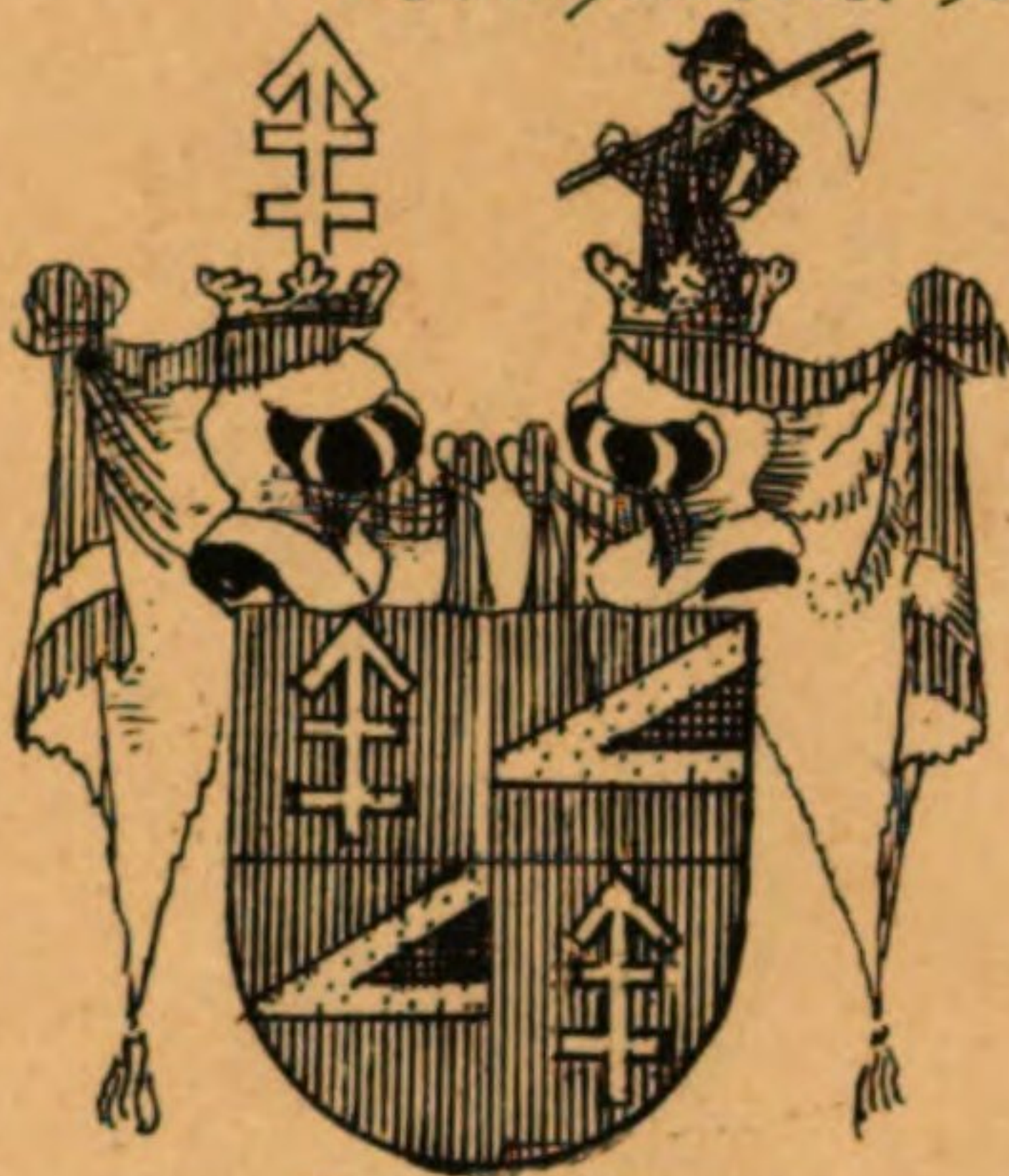


DALEISCHER ABEL

Kuczemski



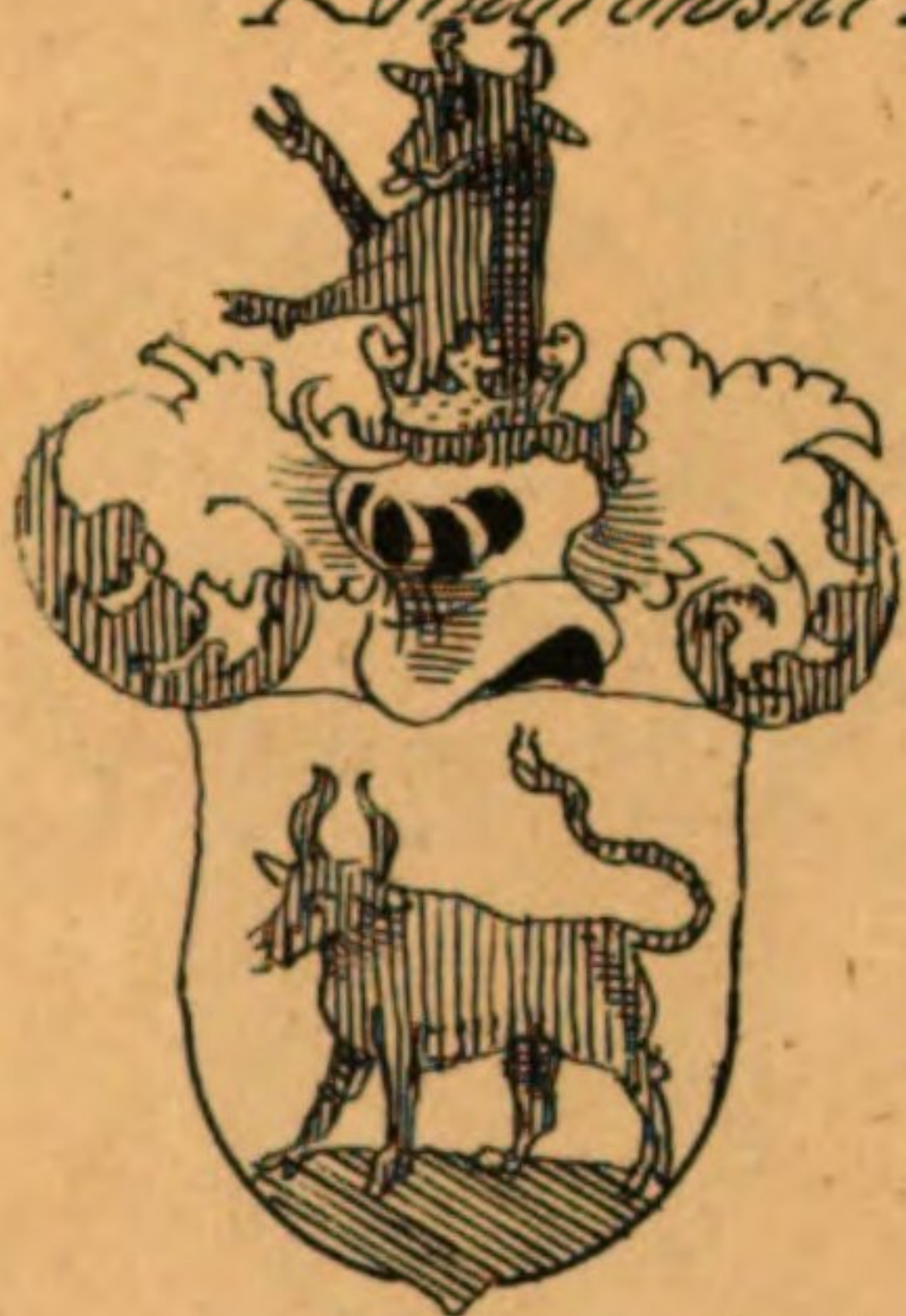
Kiempinski, Phr.



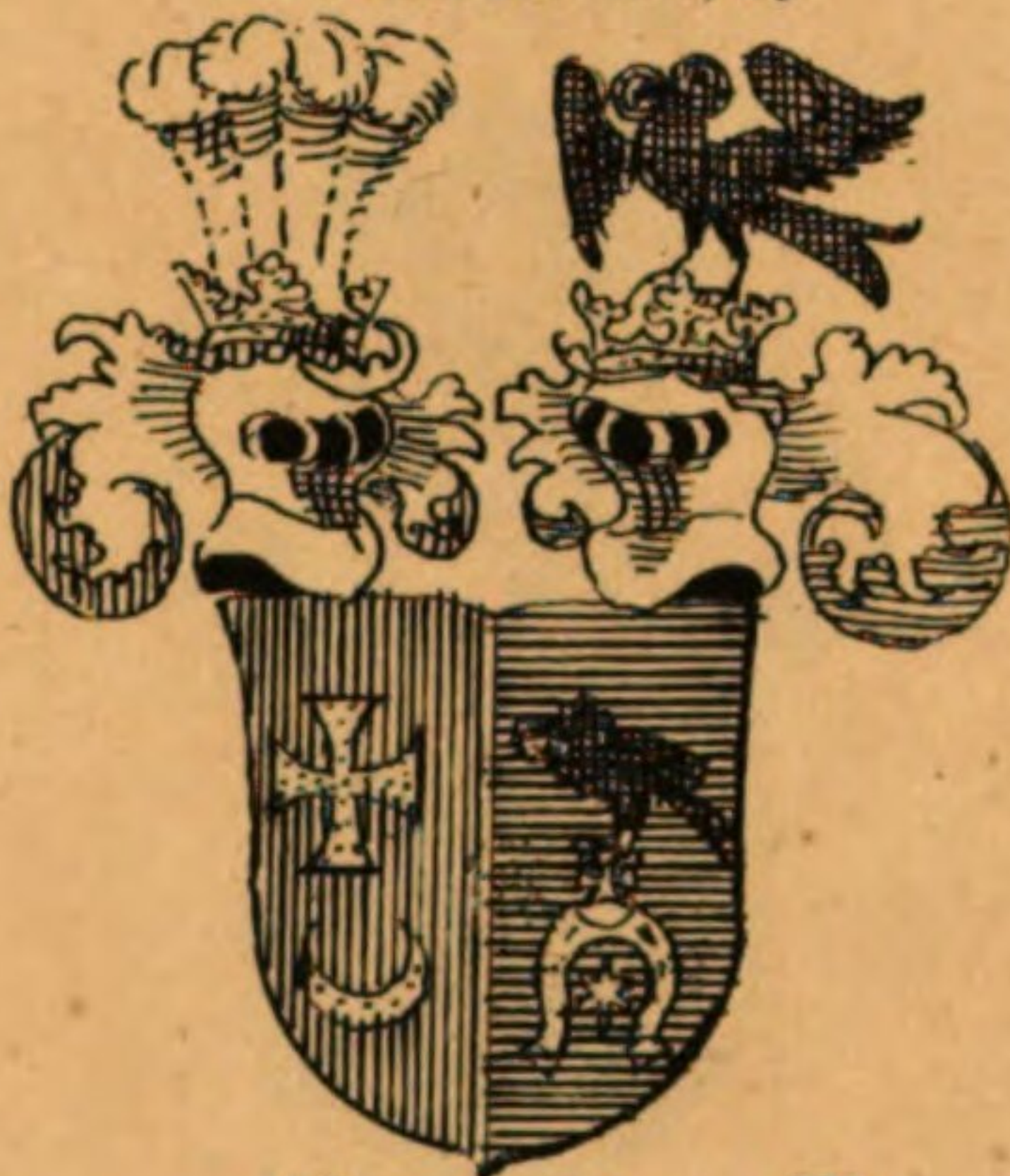
Klimkowski



Komorowski I. Gj.



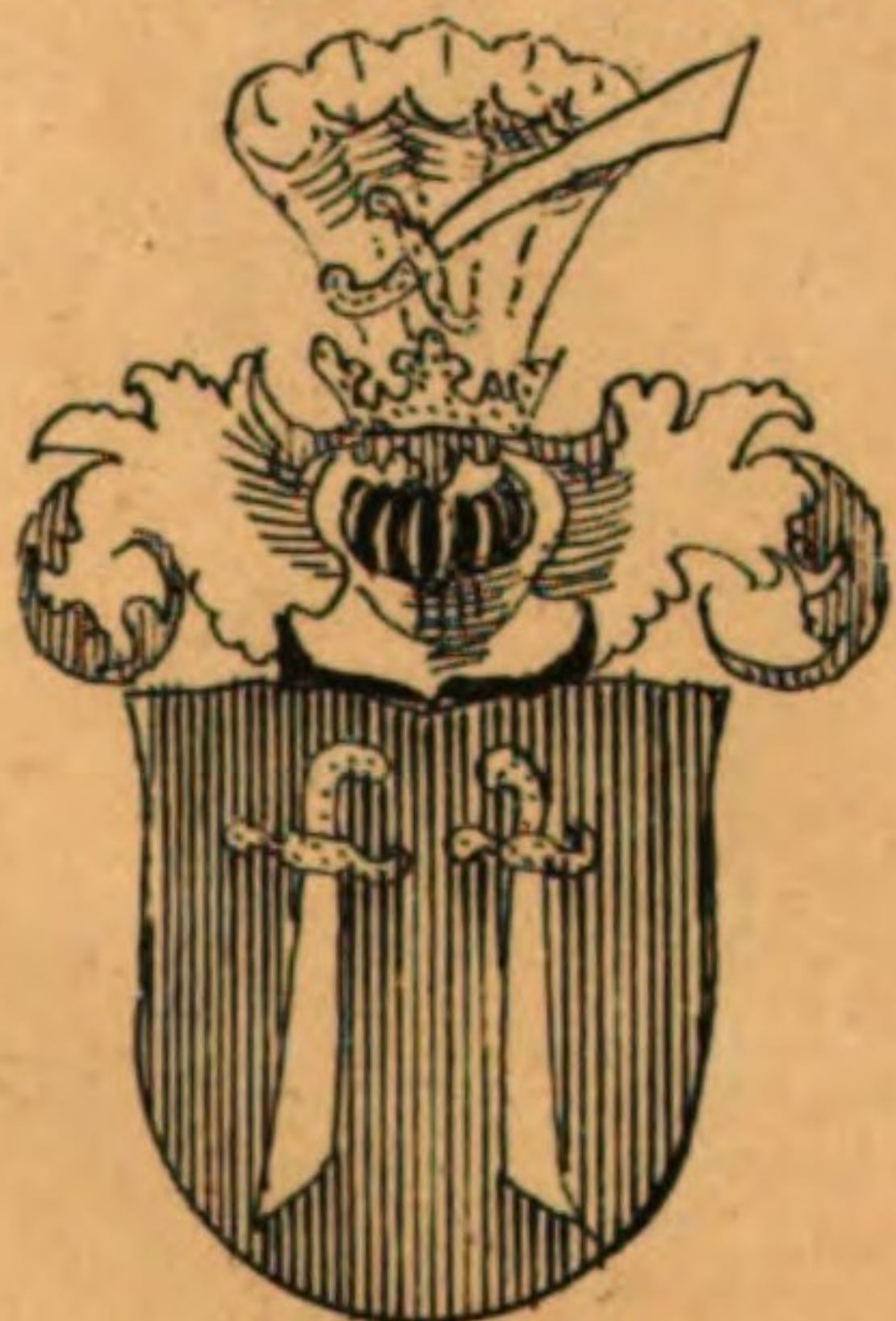
Kluszewski



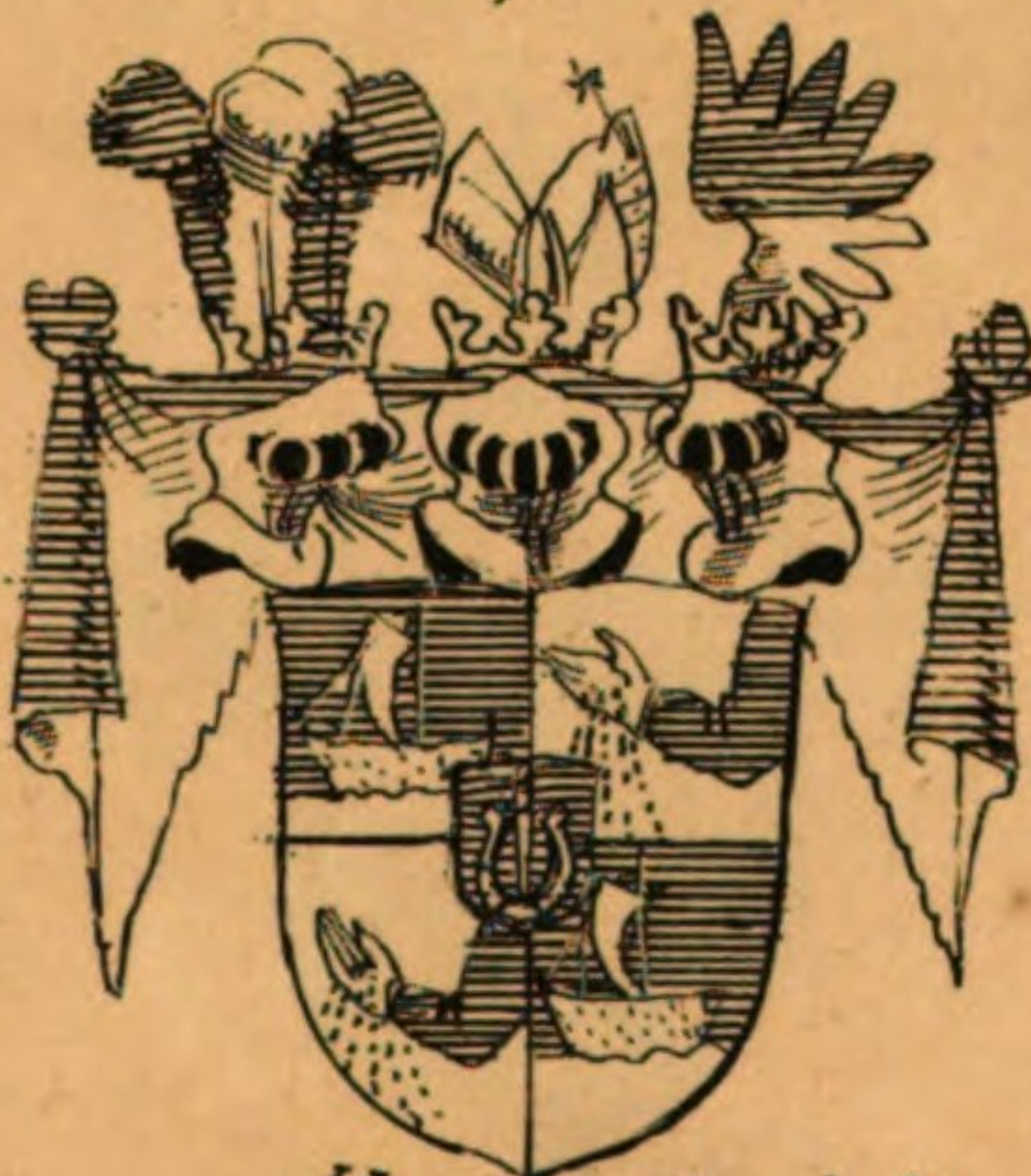
Komorowski II. Gj.



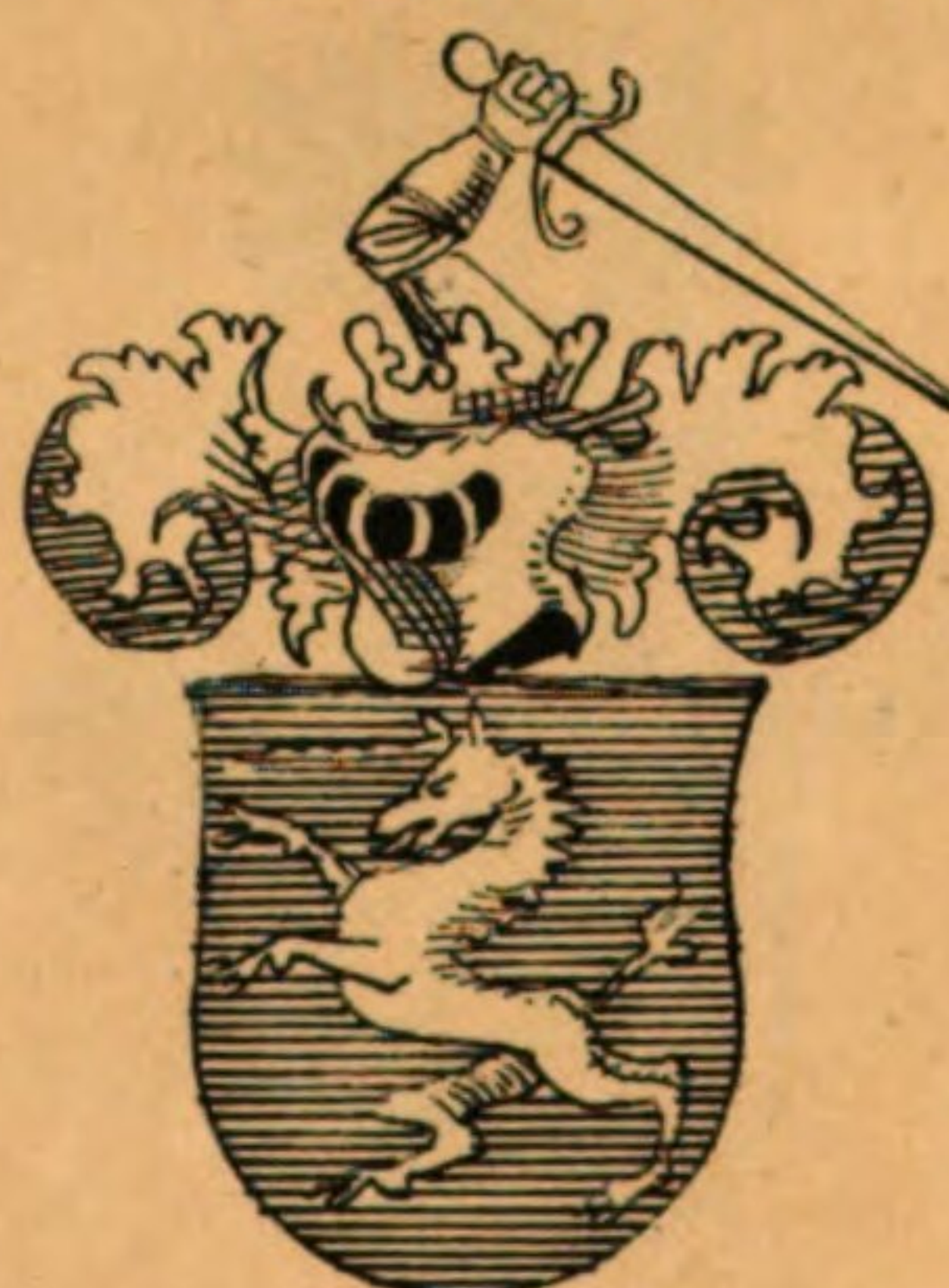
Kondracki



Konopka, Phr.



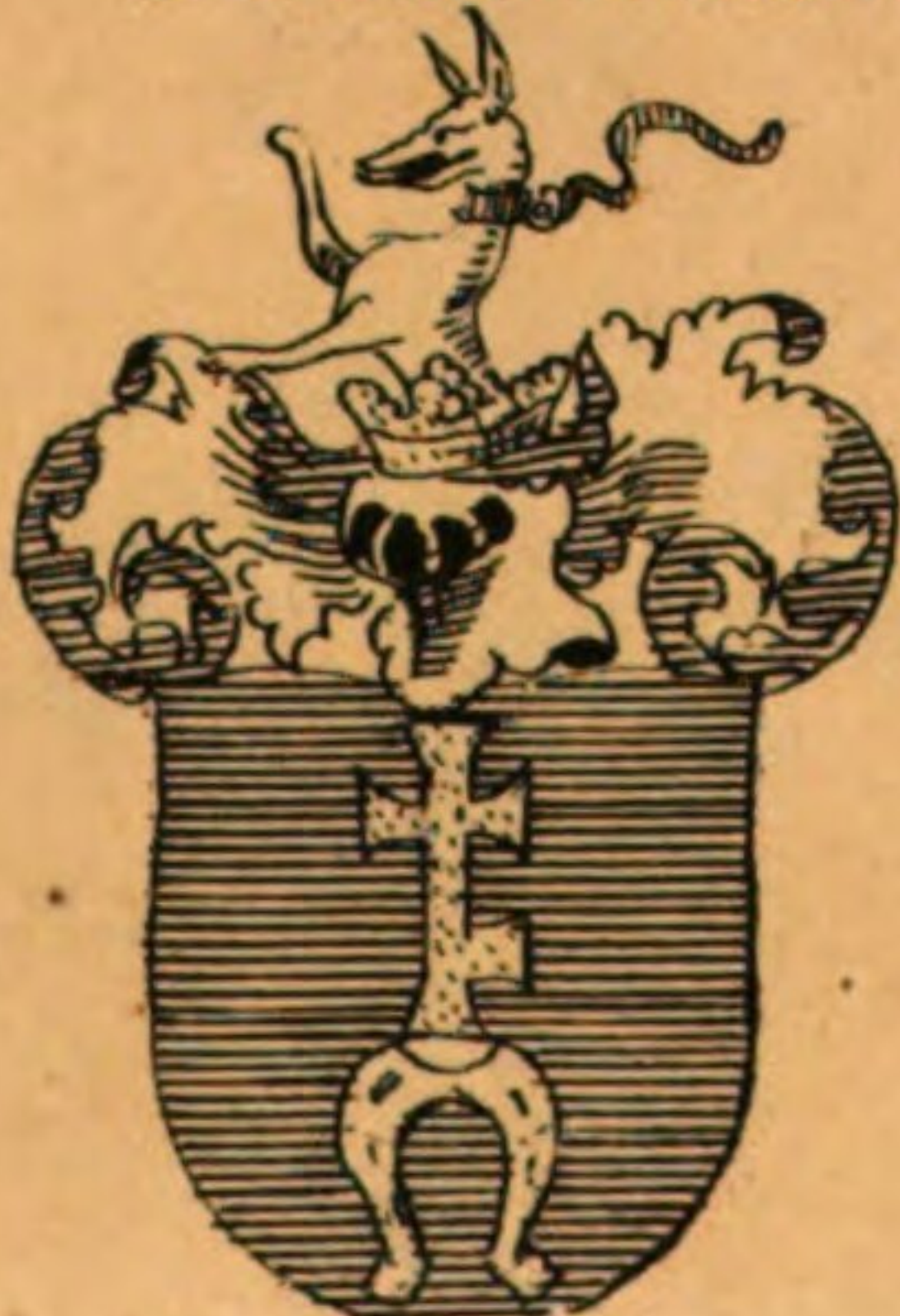
Kolarski



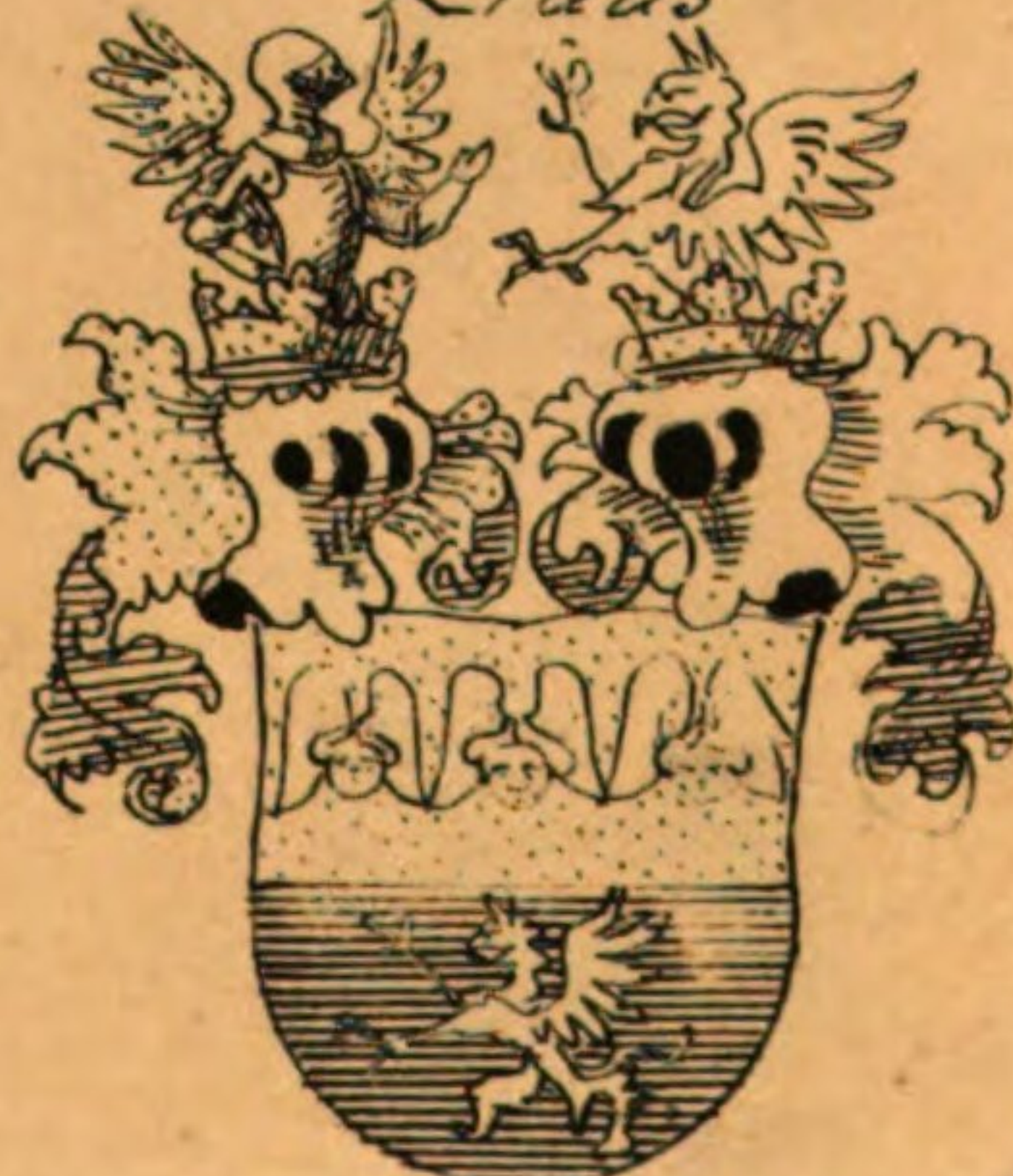
Kranzberg



Krasnodembski

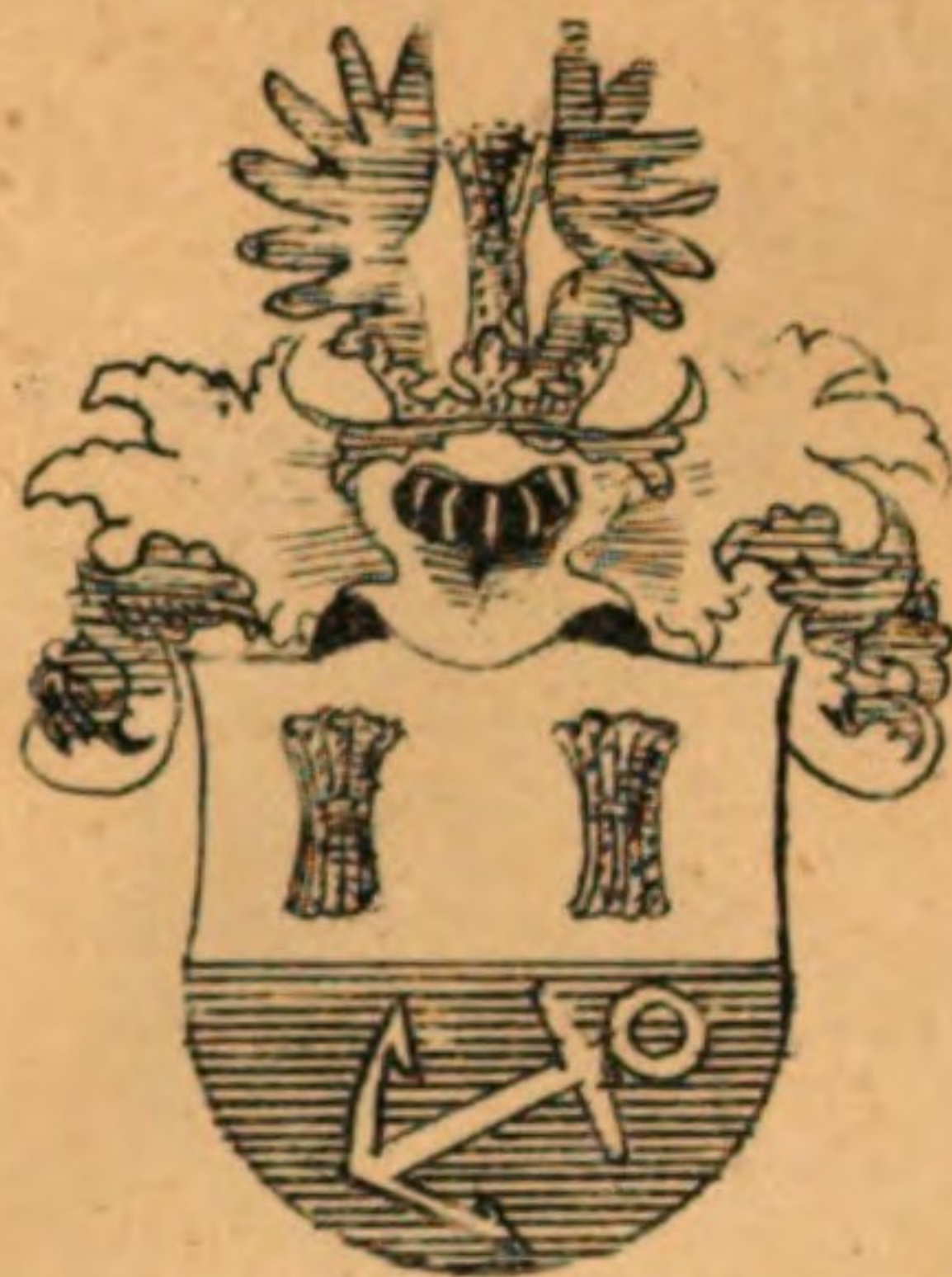


Kraus



GALLIZSCHER ABEL

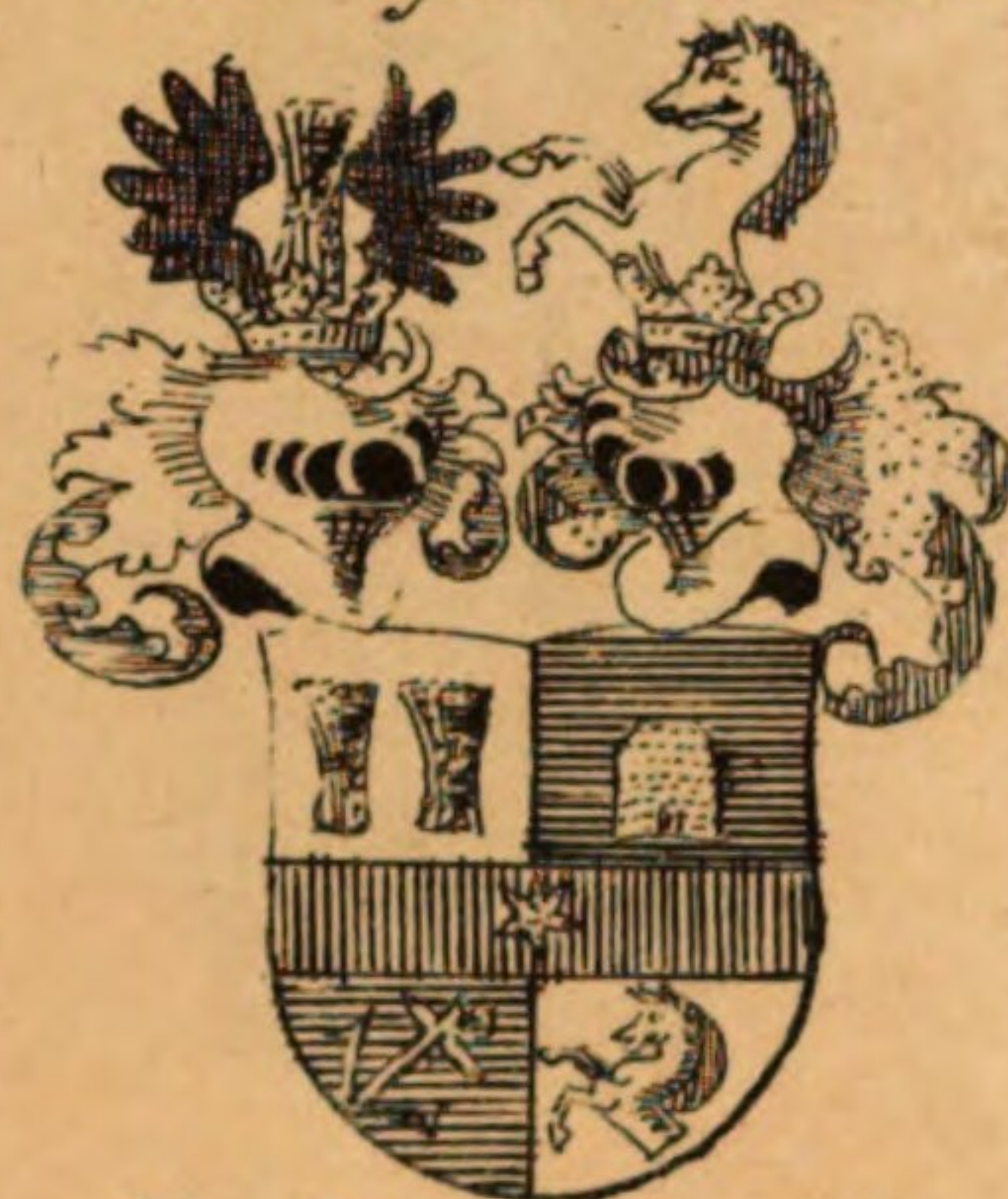
Kriegshaber I.



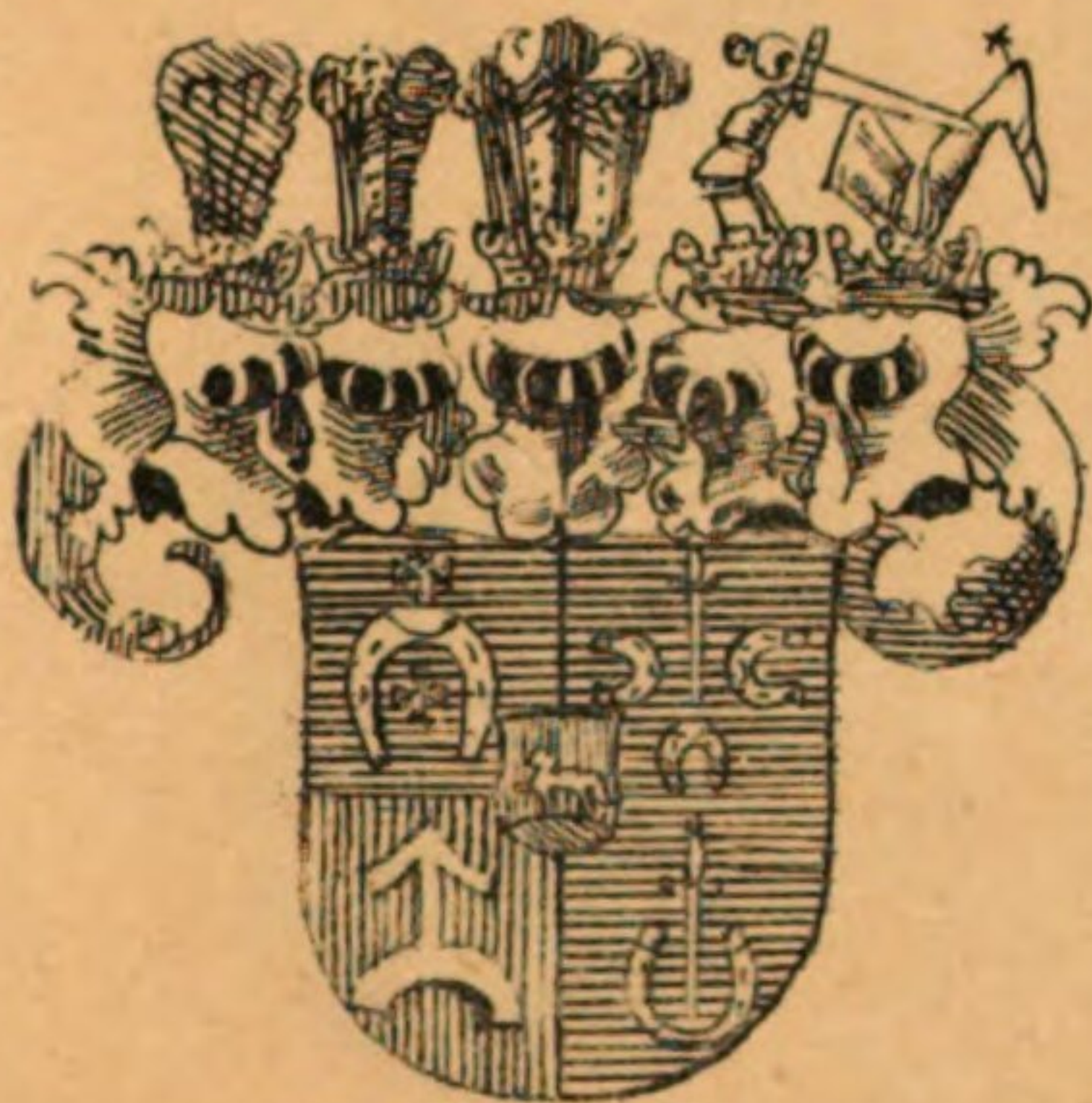
Kreutz. Gf.



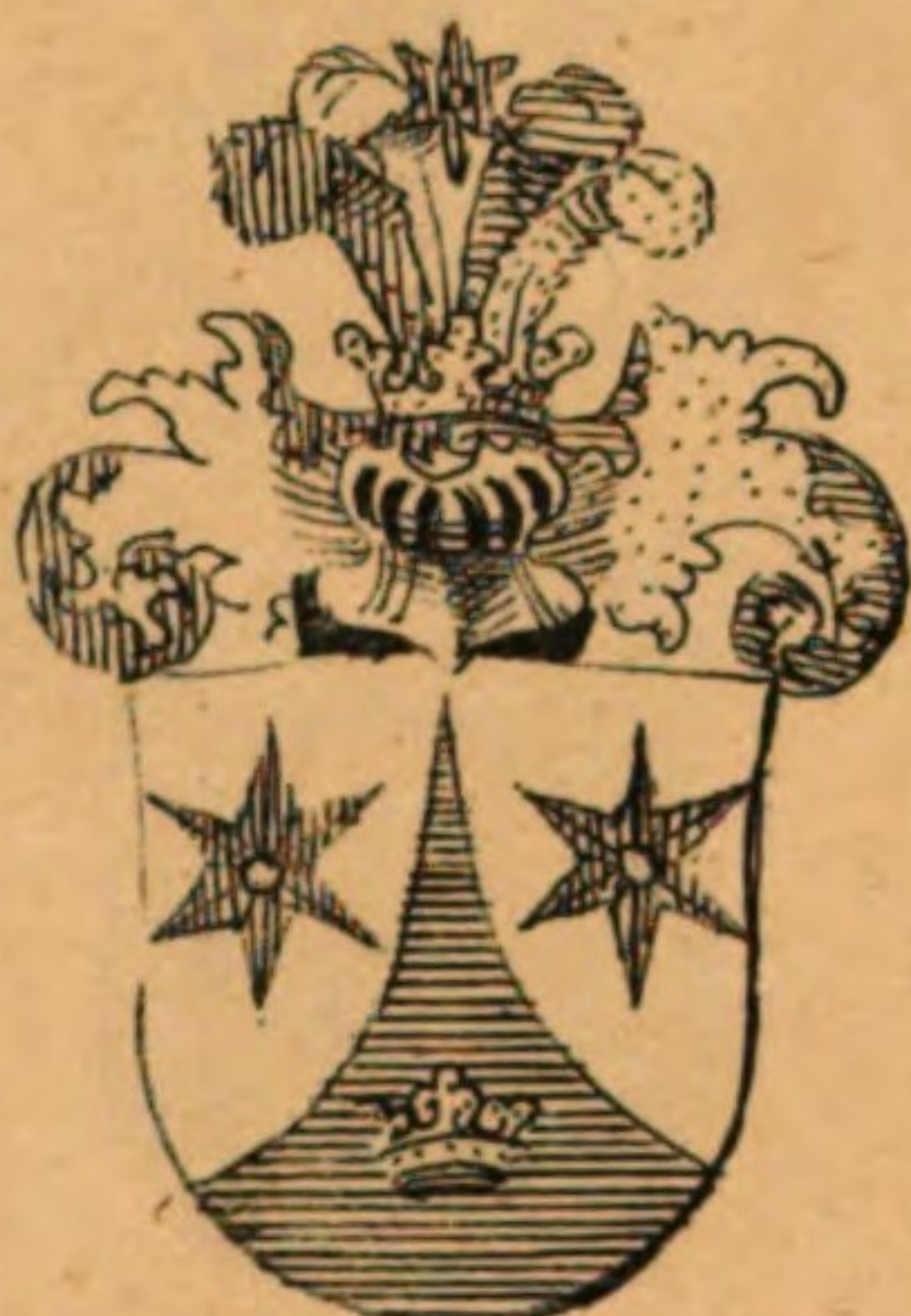
Kriegshaber II.



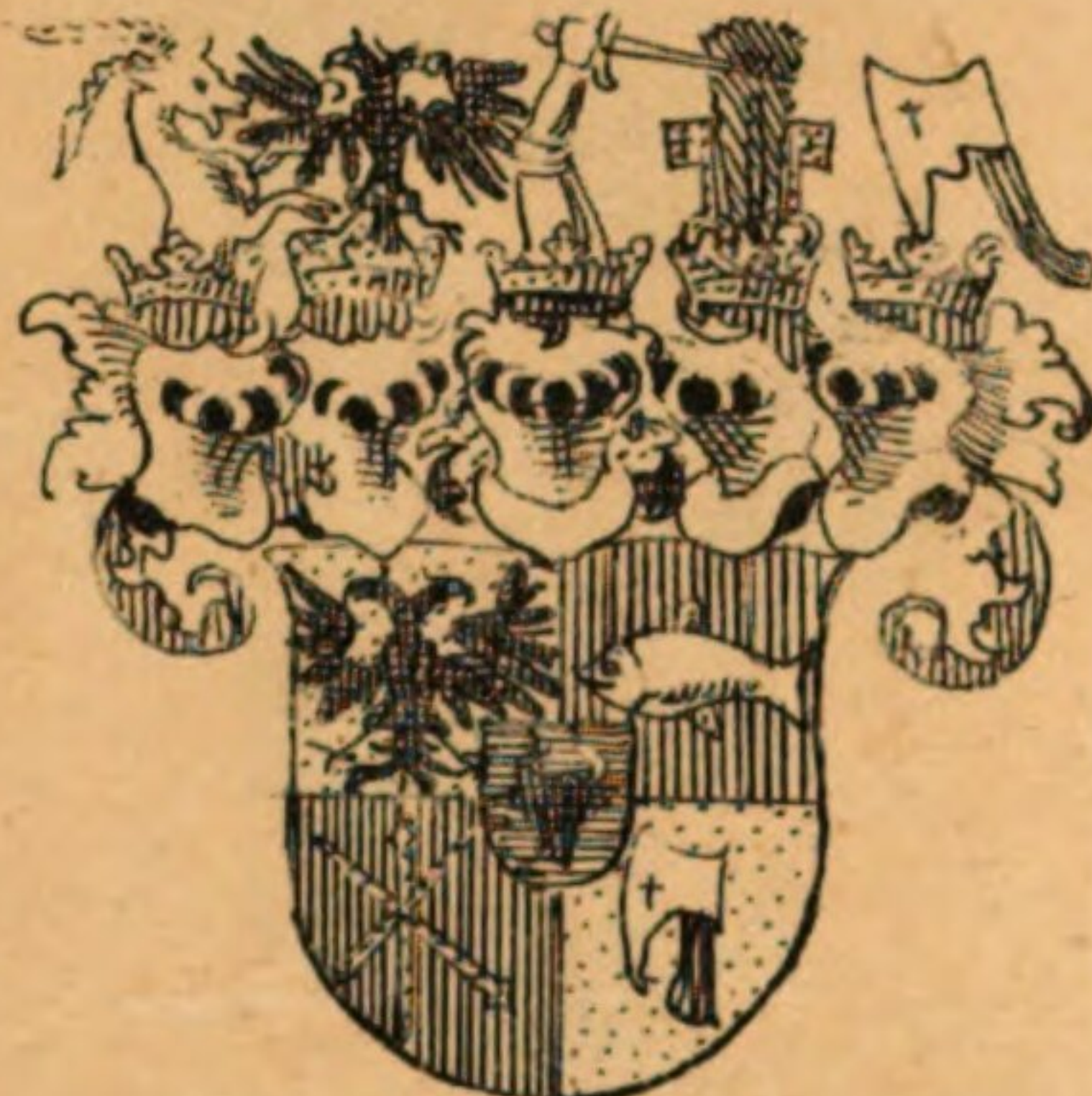
Krosnomski. Gf.



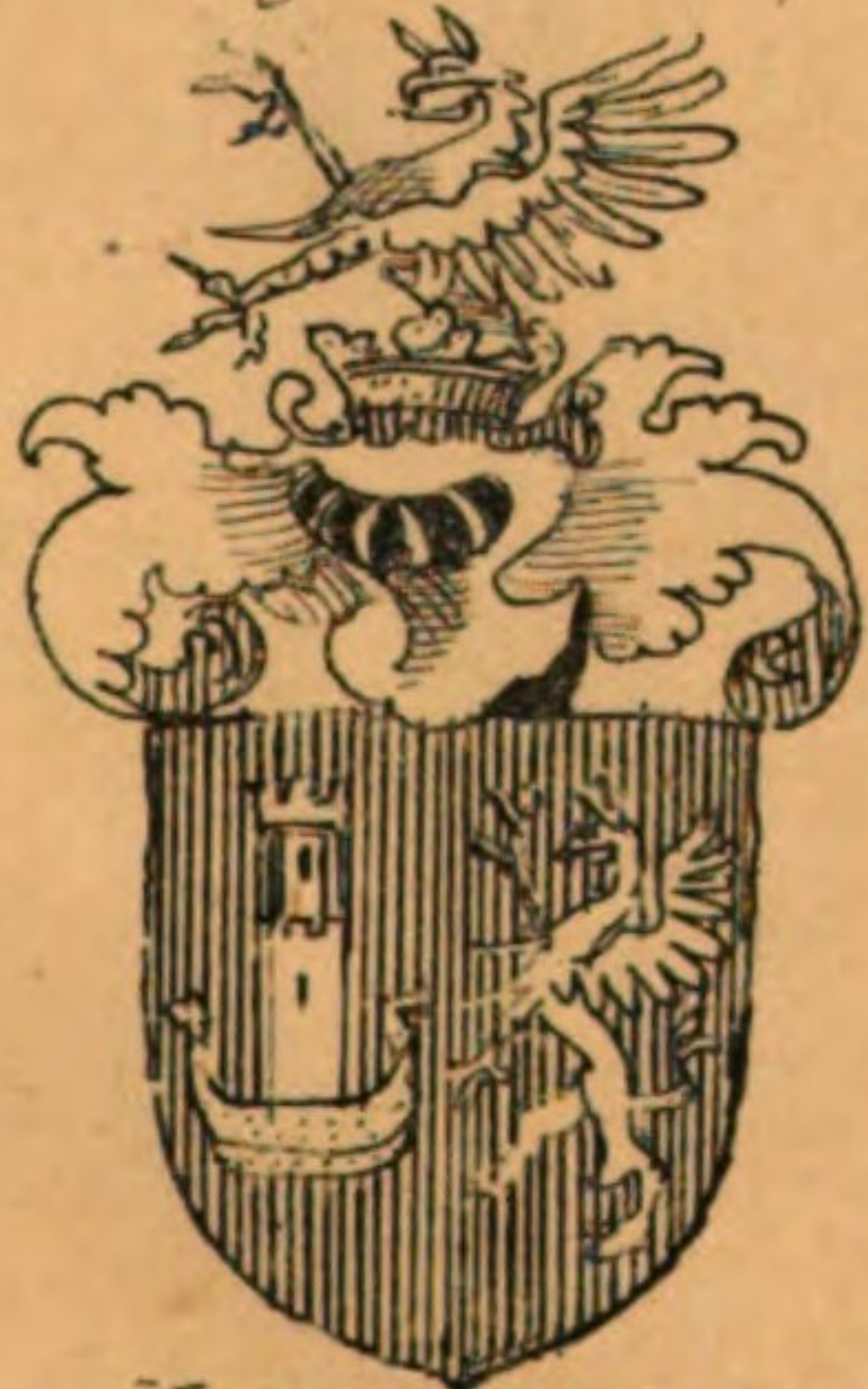
Kronwala



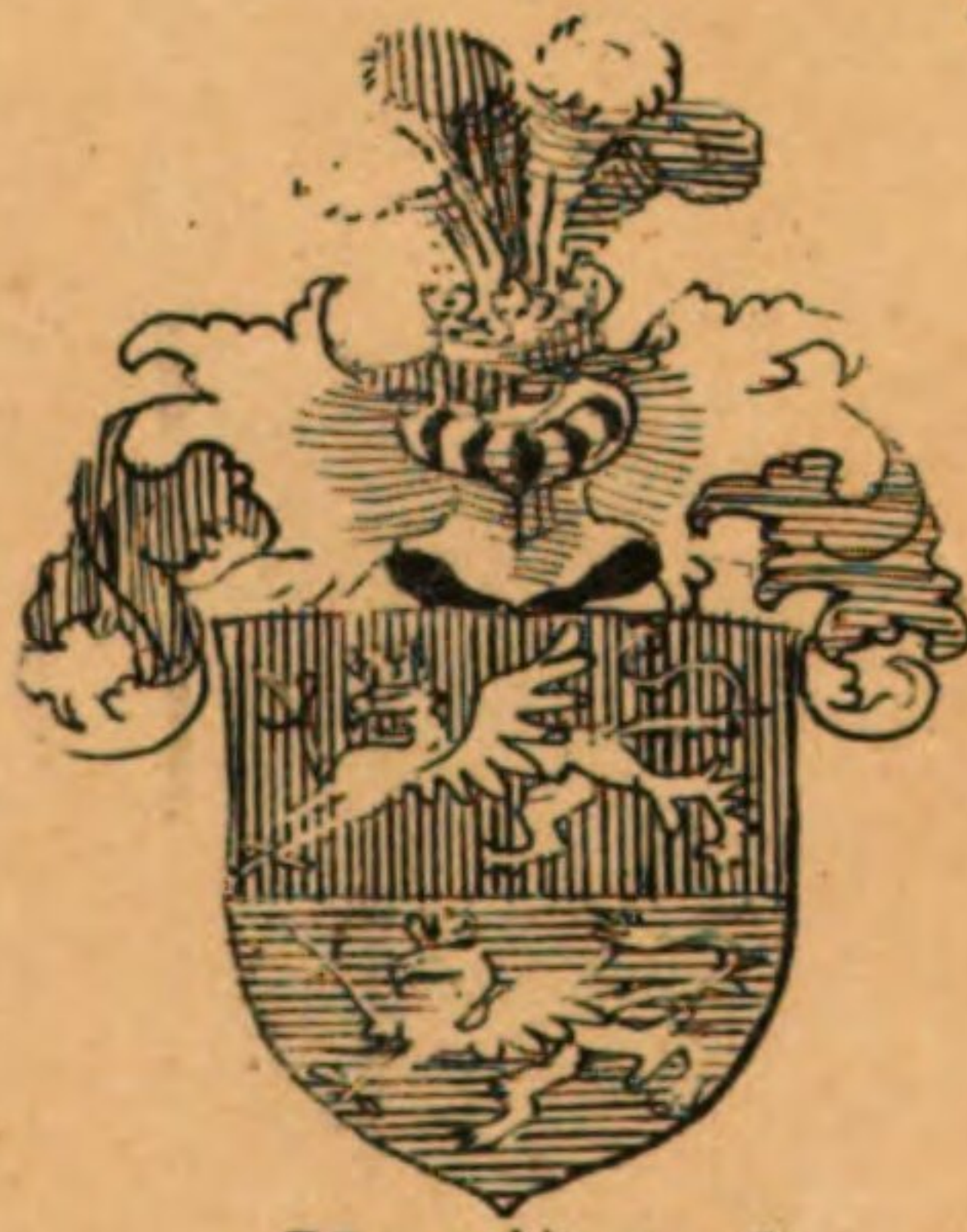
Kruhomiecki. Gf.



Krynicki



Krystian



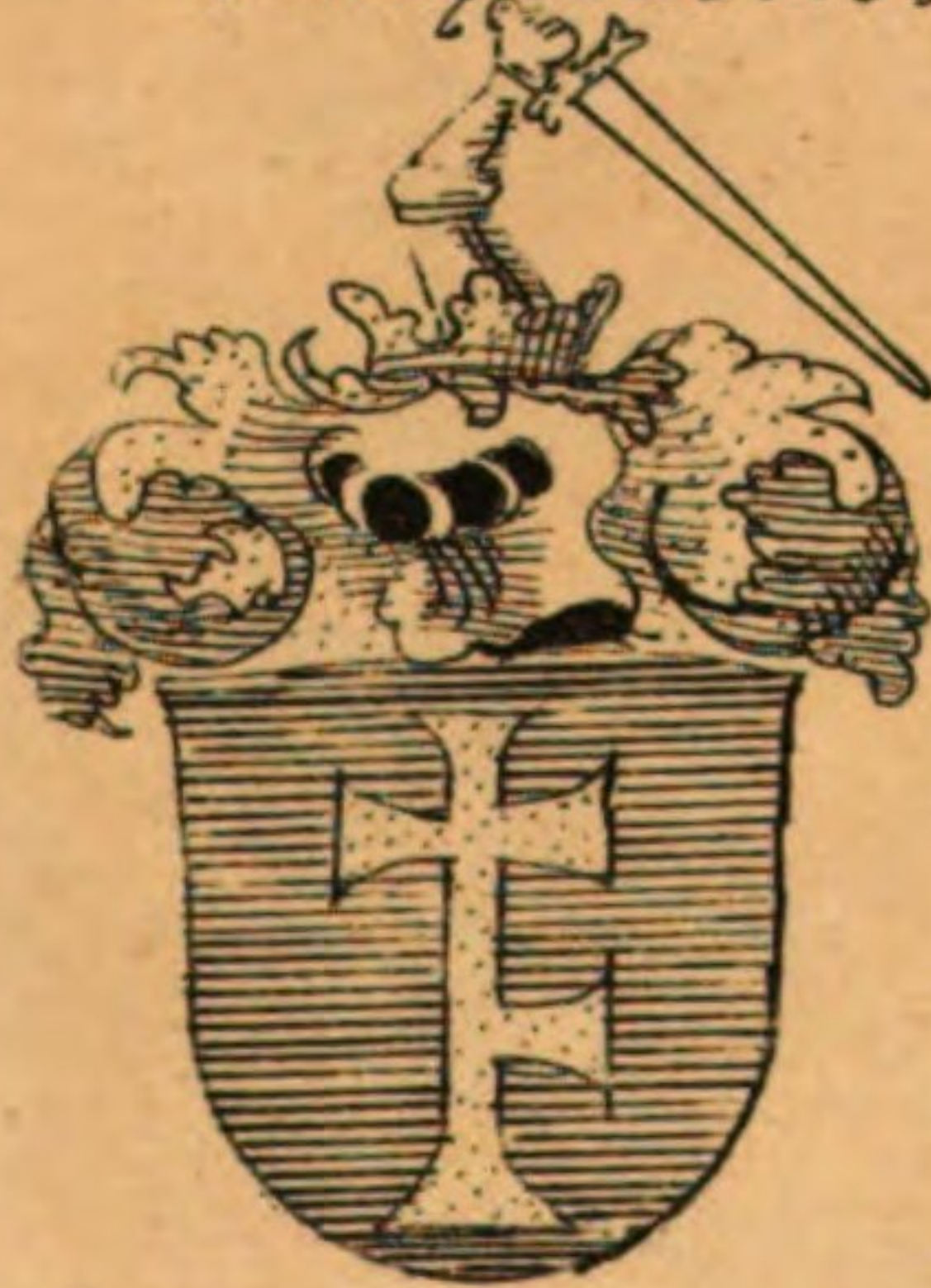
Kryweczki



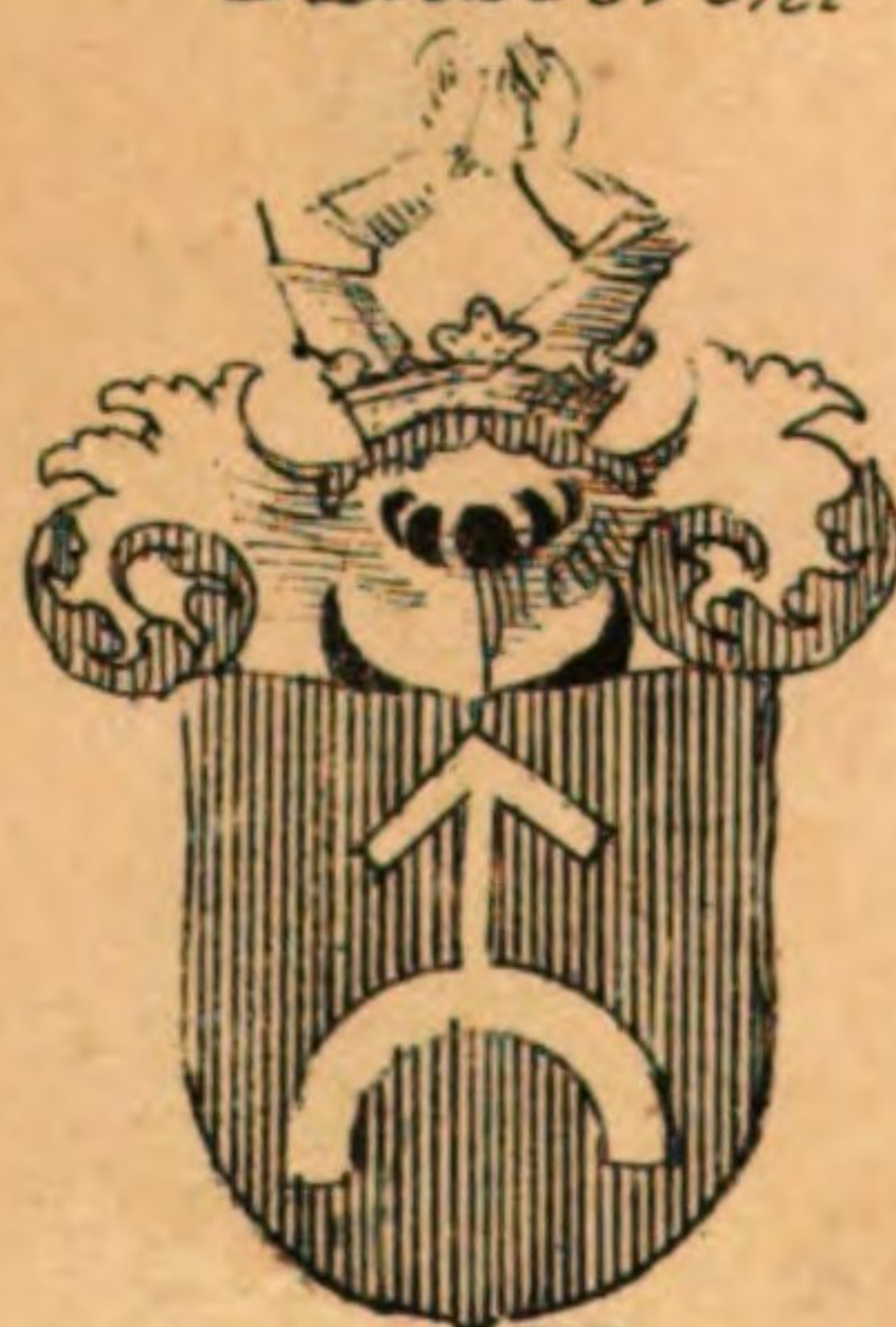
Krzeczunowicz



Krzyślafowicz

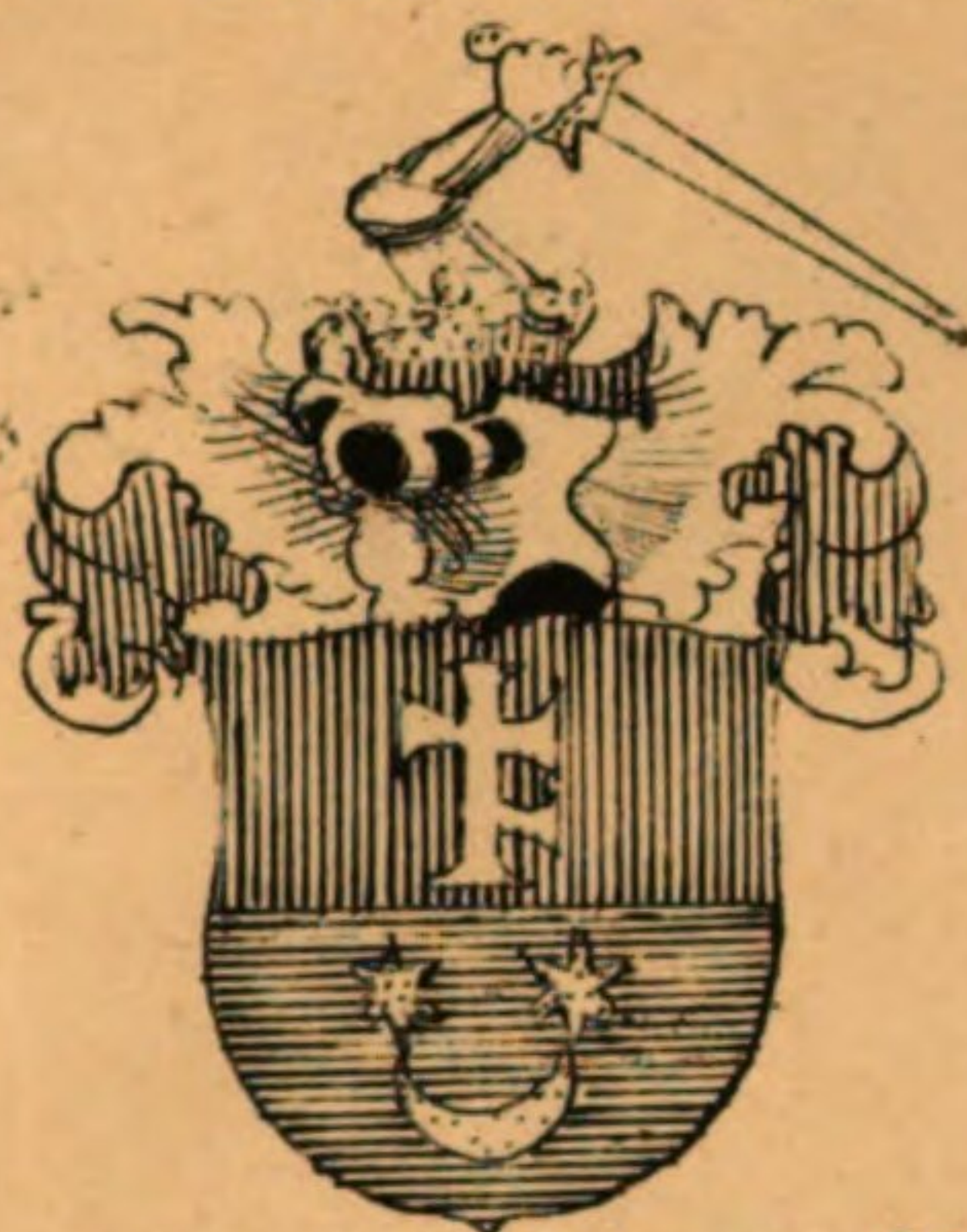


Kuczborski

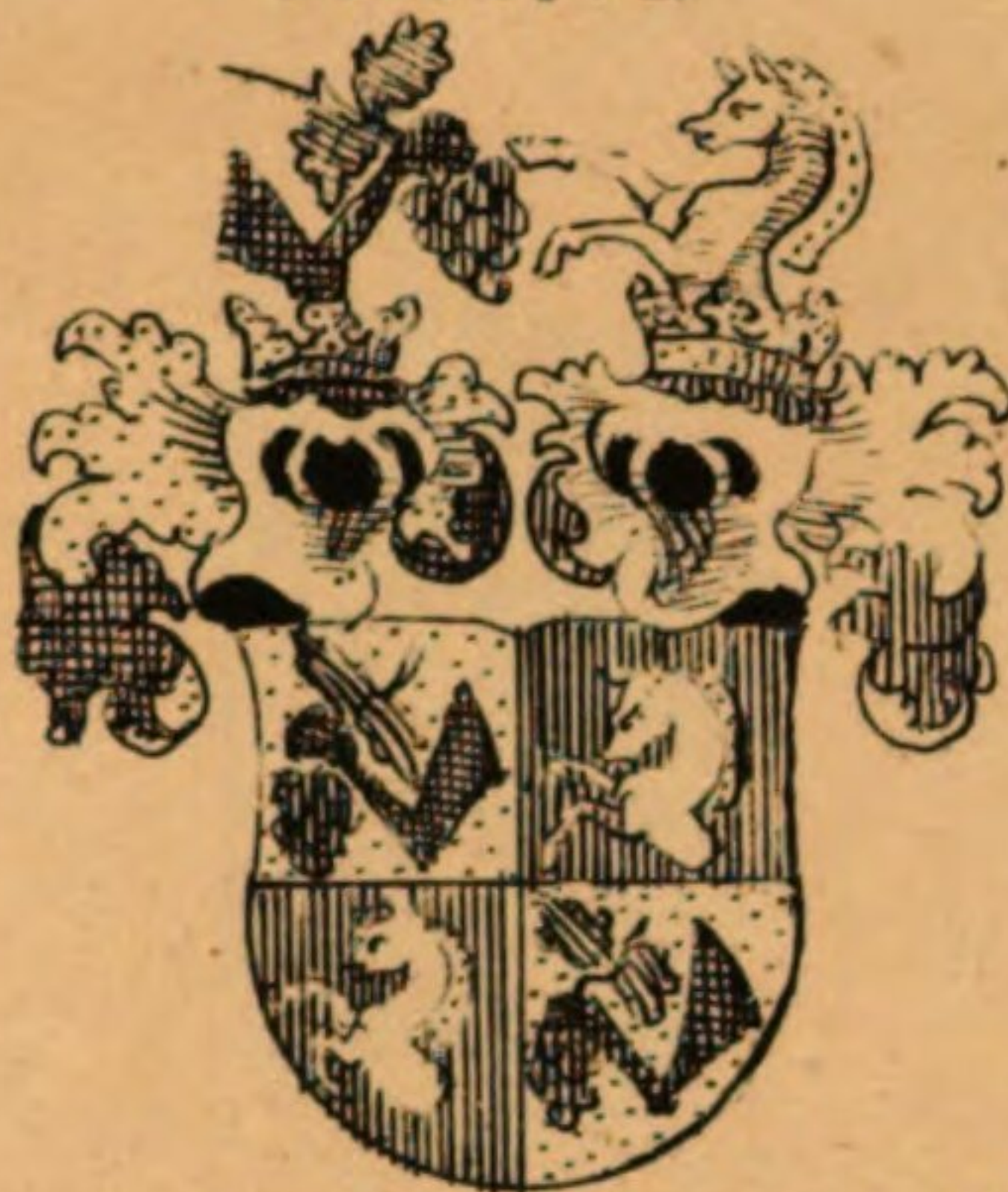


GALLIZSCHER ADEL

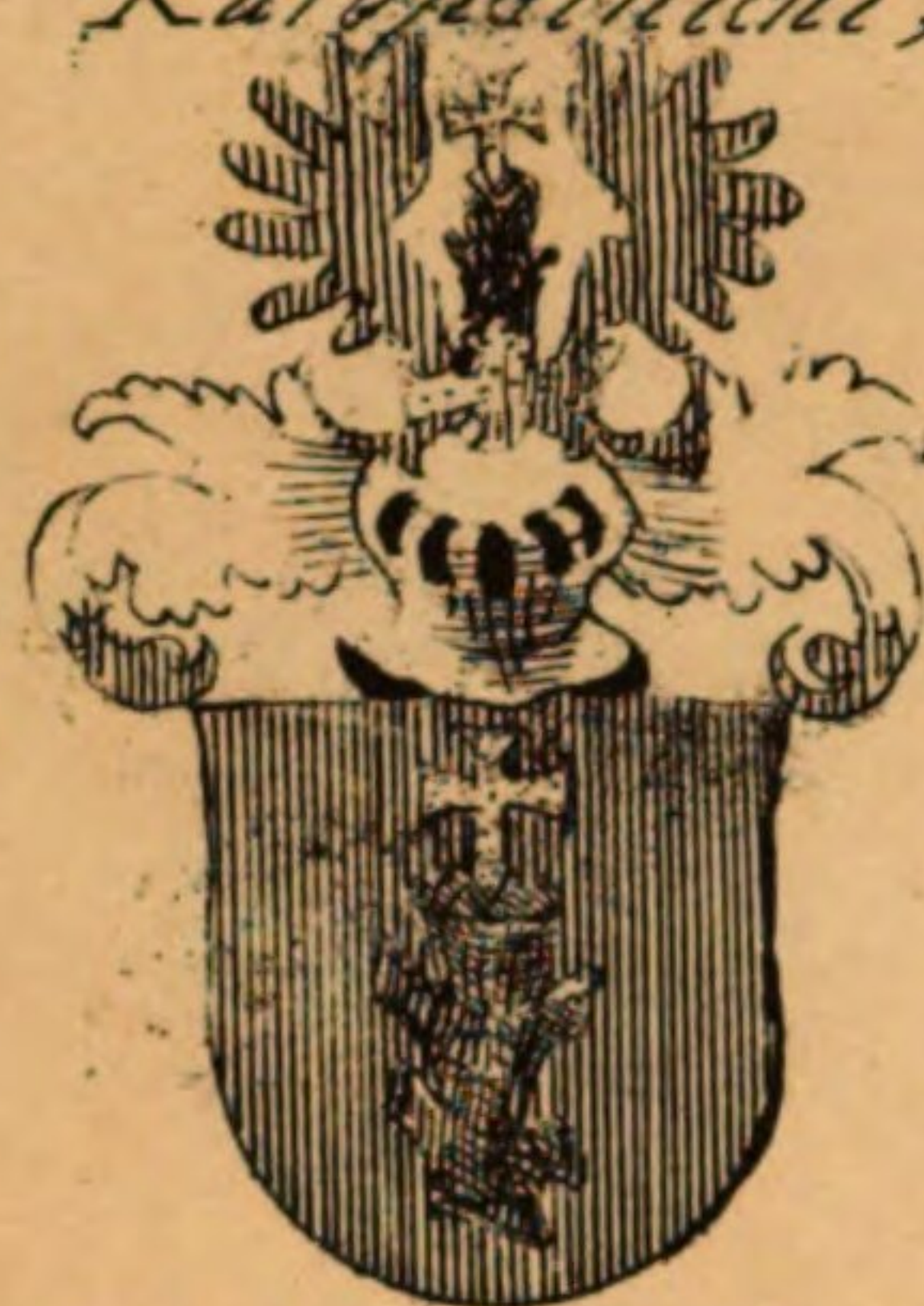
Kulikovski



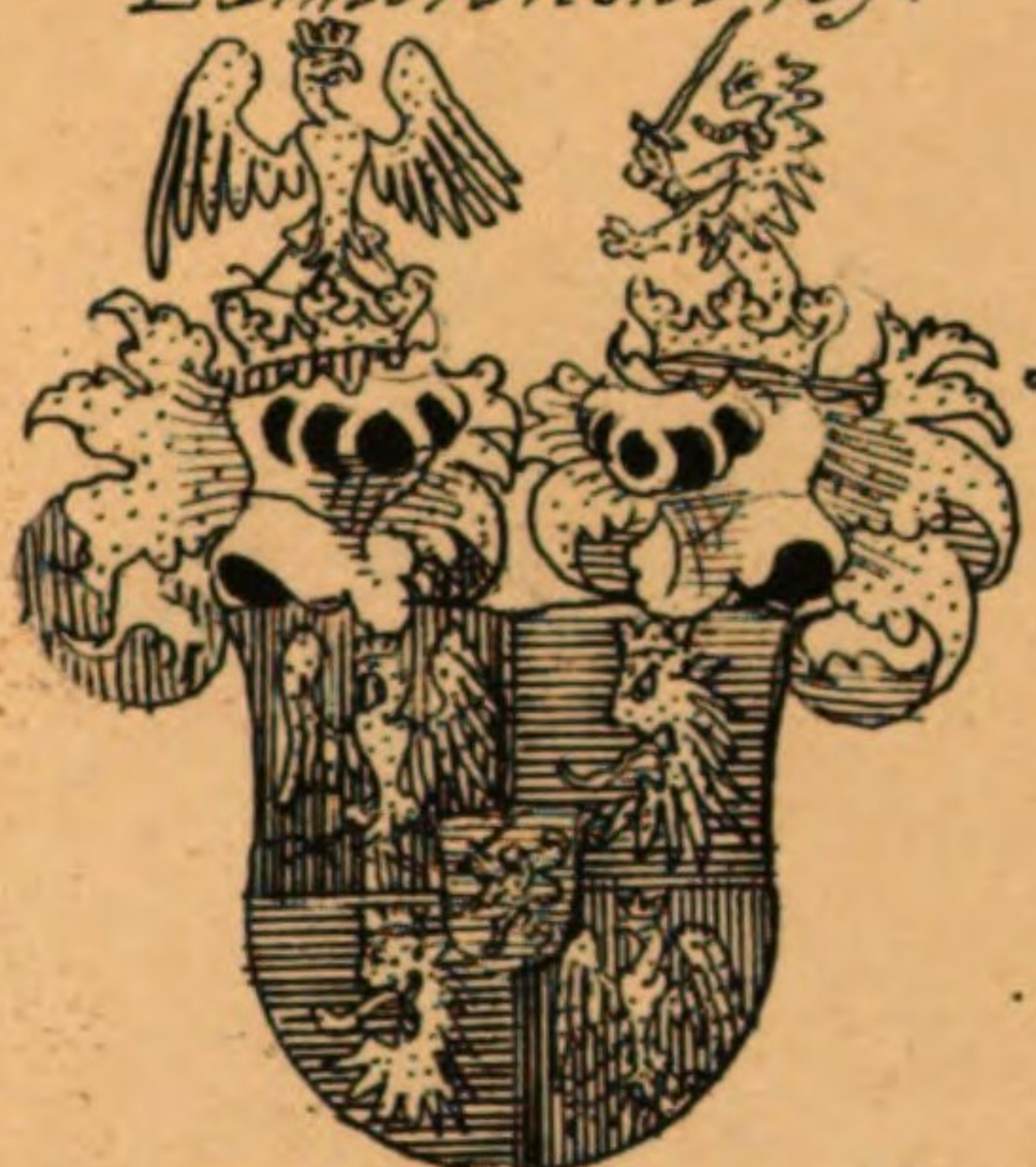
Kuczera



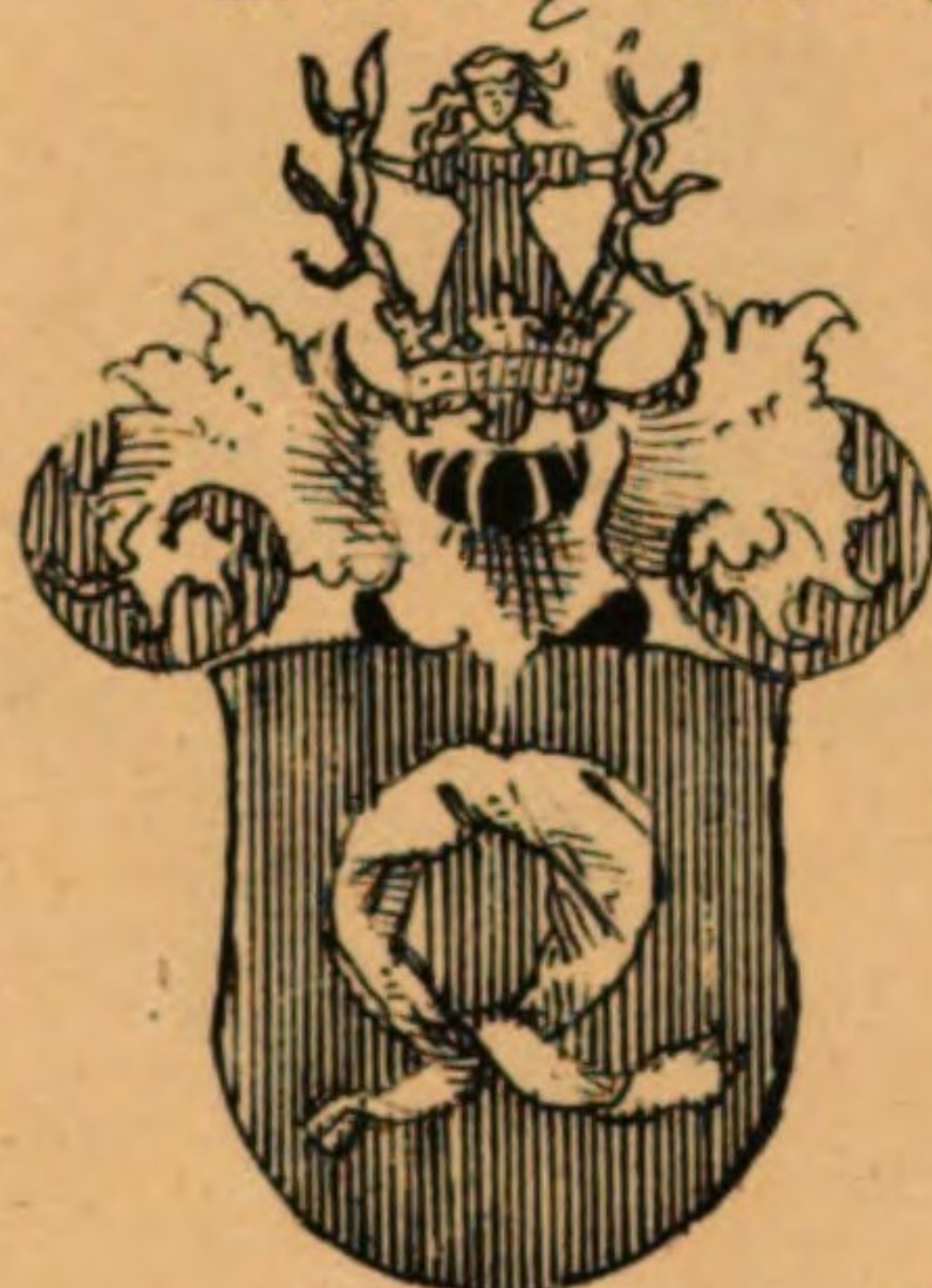
Kurpatnicki, Gf.



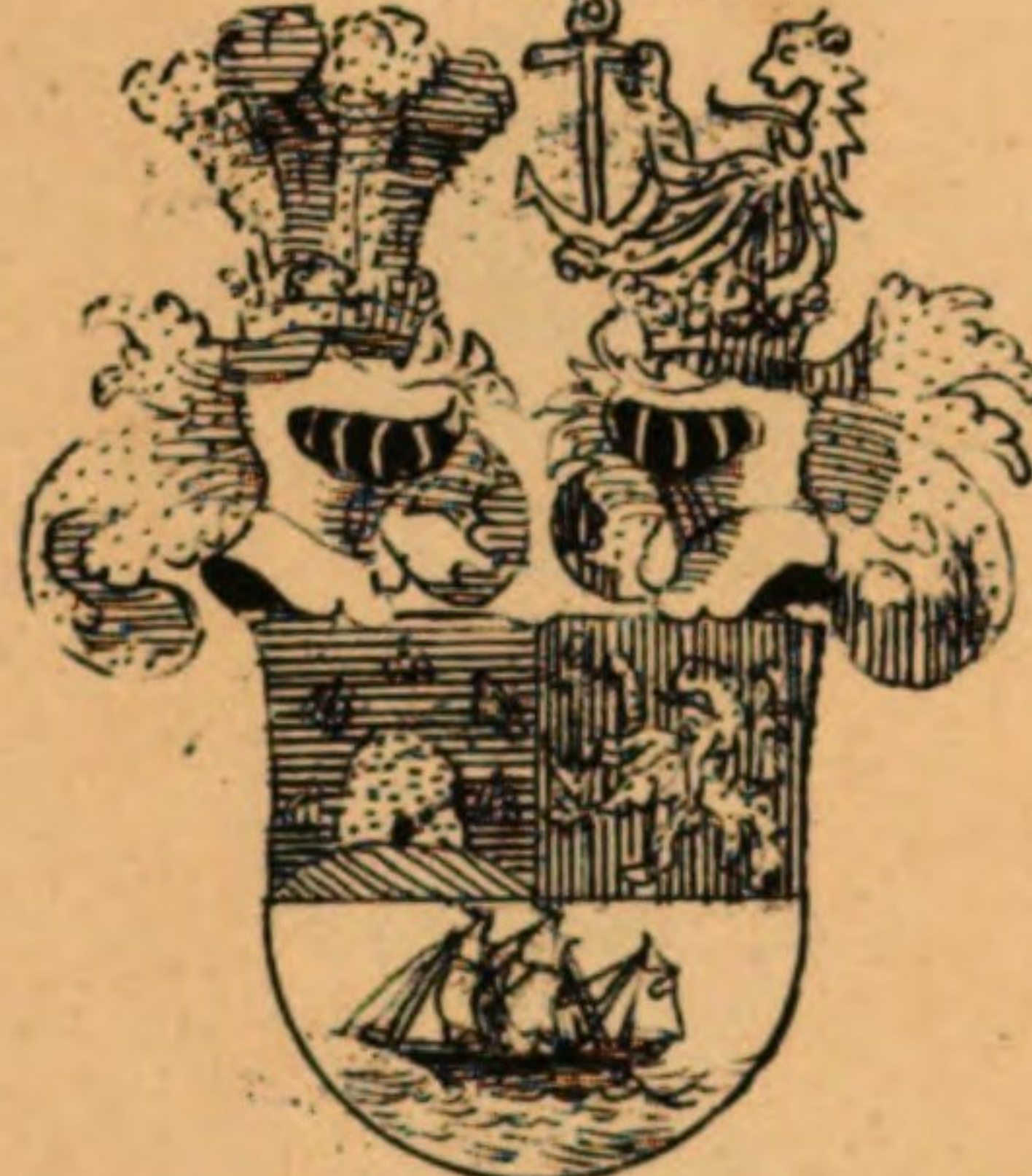
Lanhoronski, Gf.



Lanczynski, Gf.



Laskiewicz



Lazanski, Gf.



La Valette, Gf.



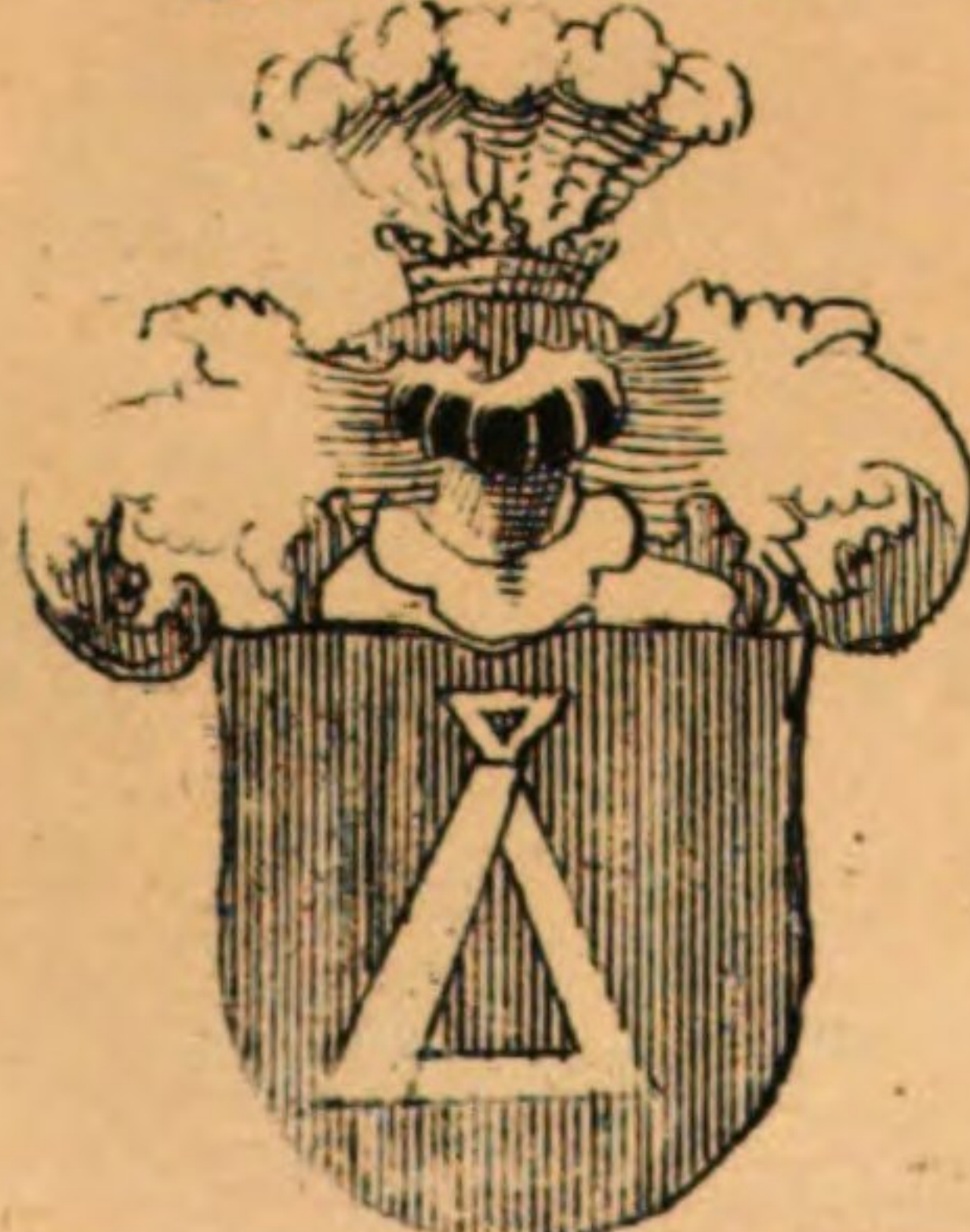
Ledochowski, Gf.



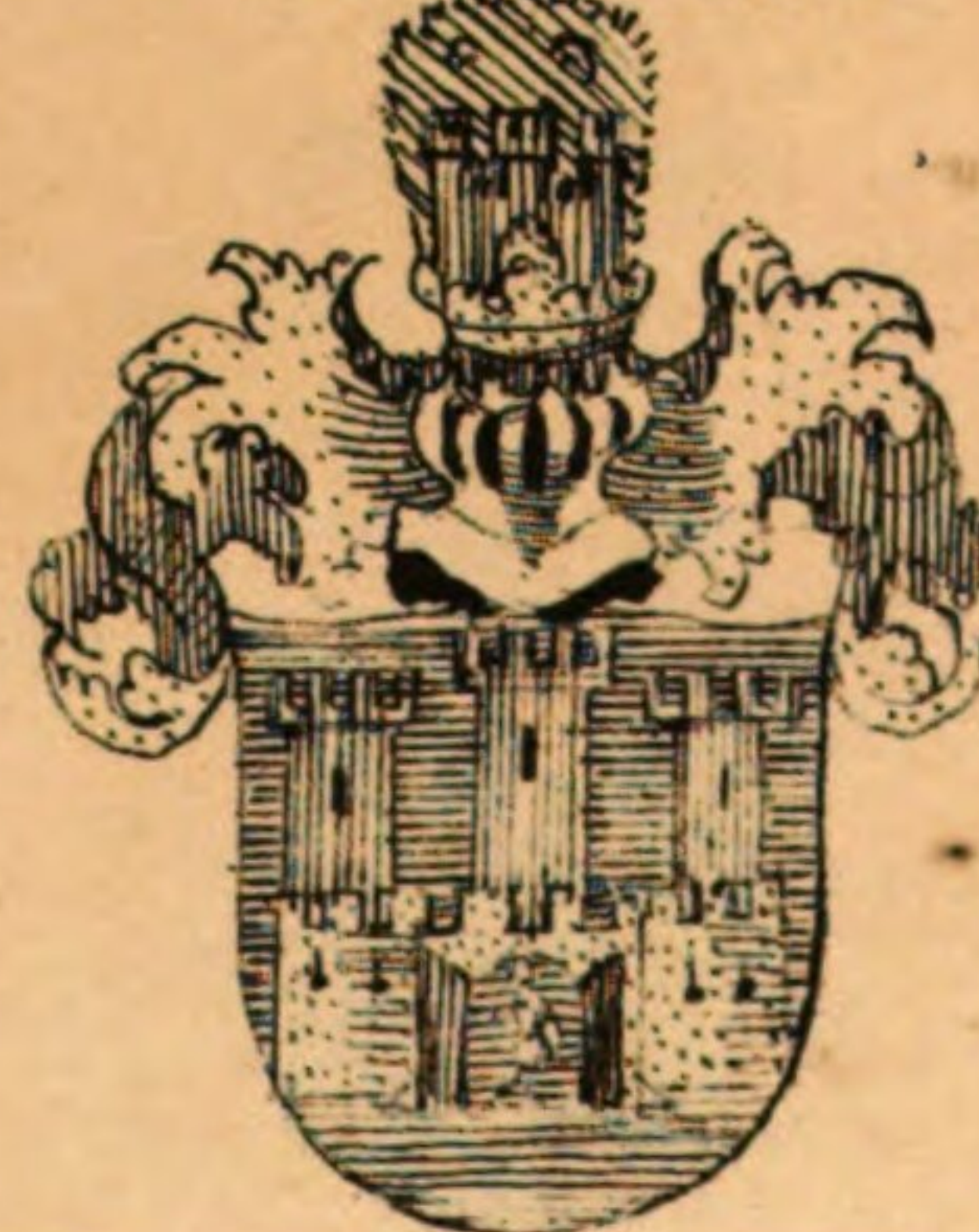
Leitsch



Lenzowski



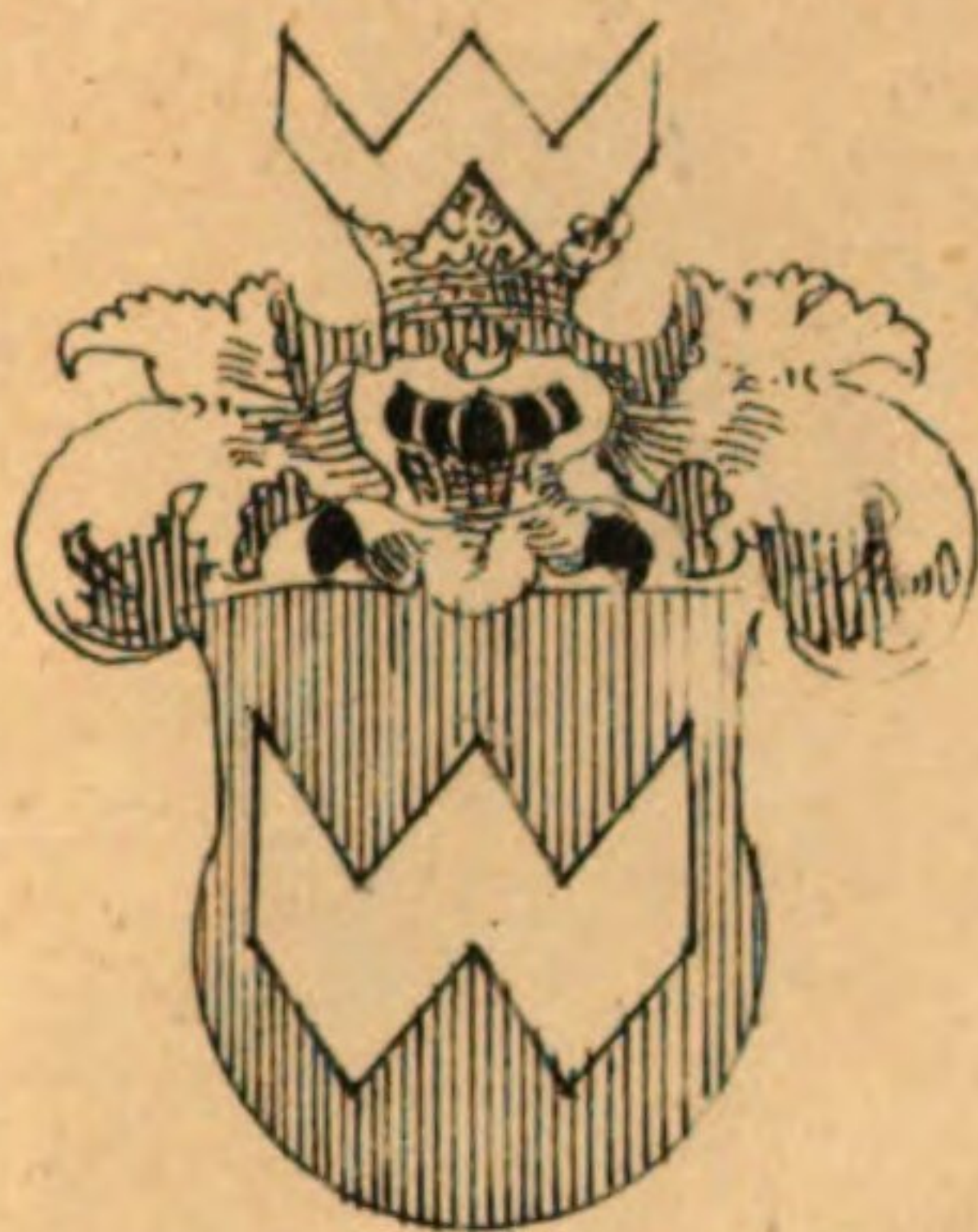
Lesniowski



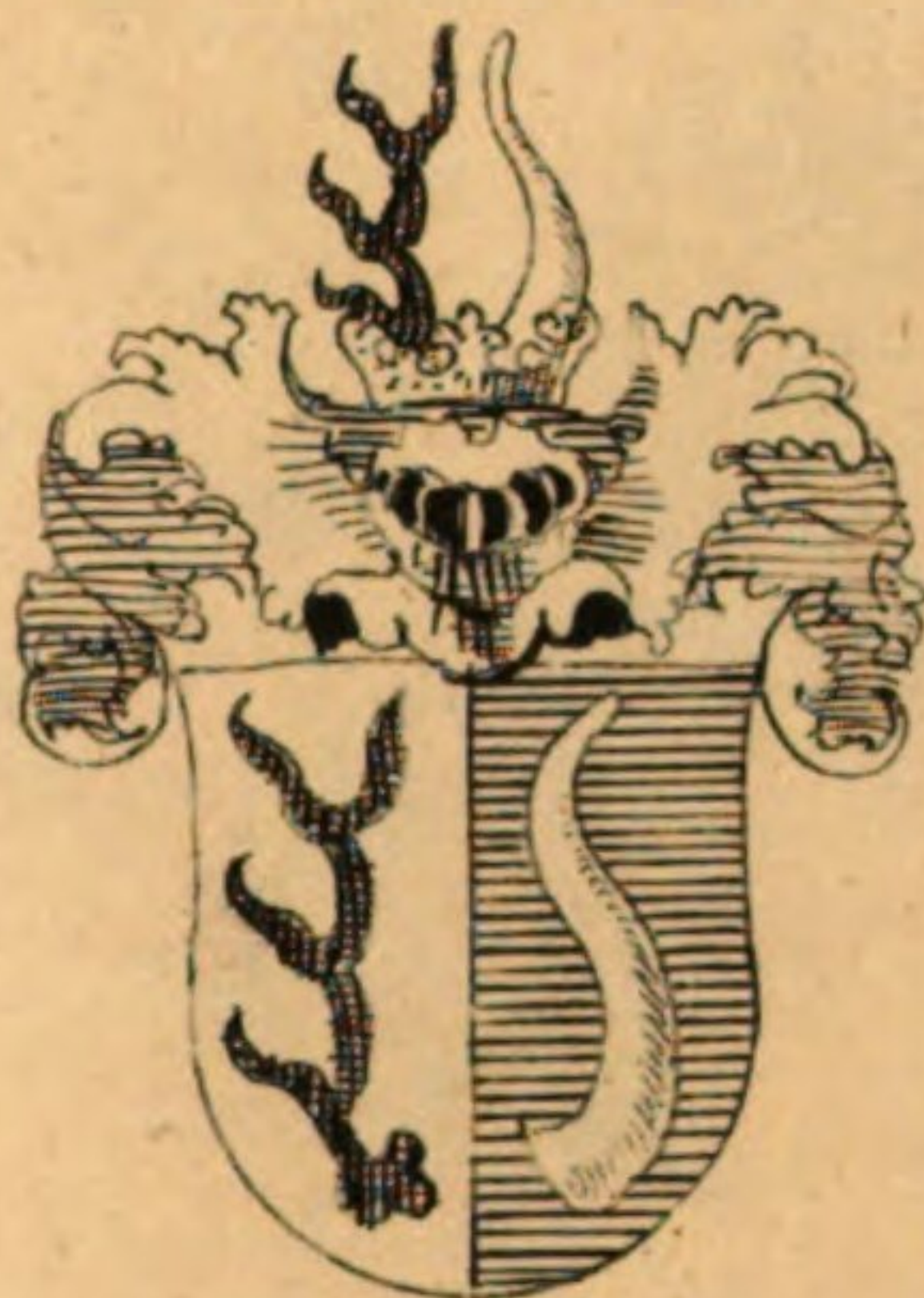
GALLISCHER ABEL



Leszczyński, Cf.



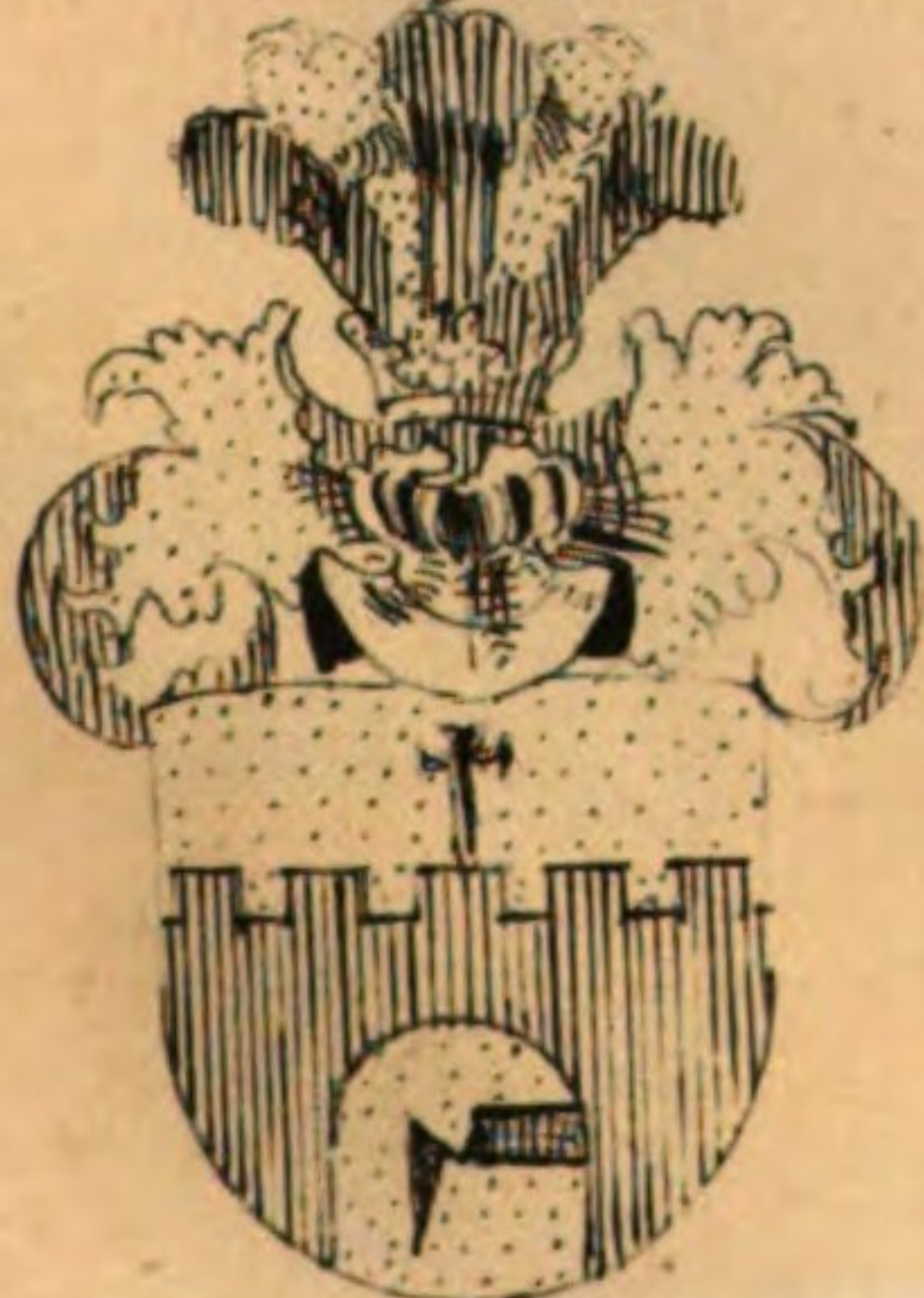
Lewicki II.



Lewiński



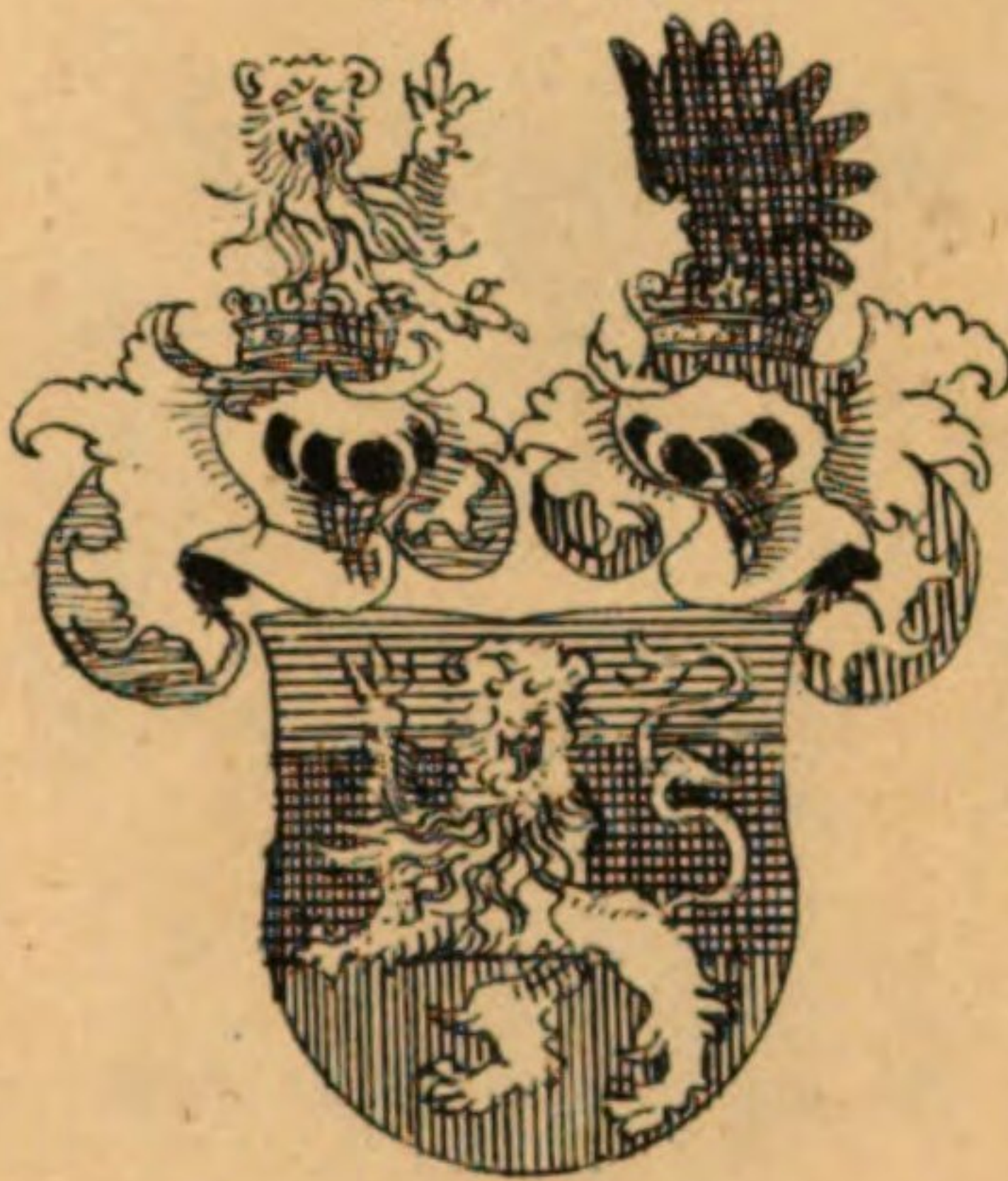
Litwinski



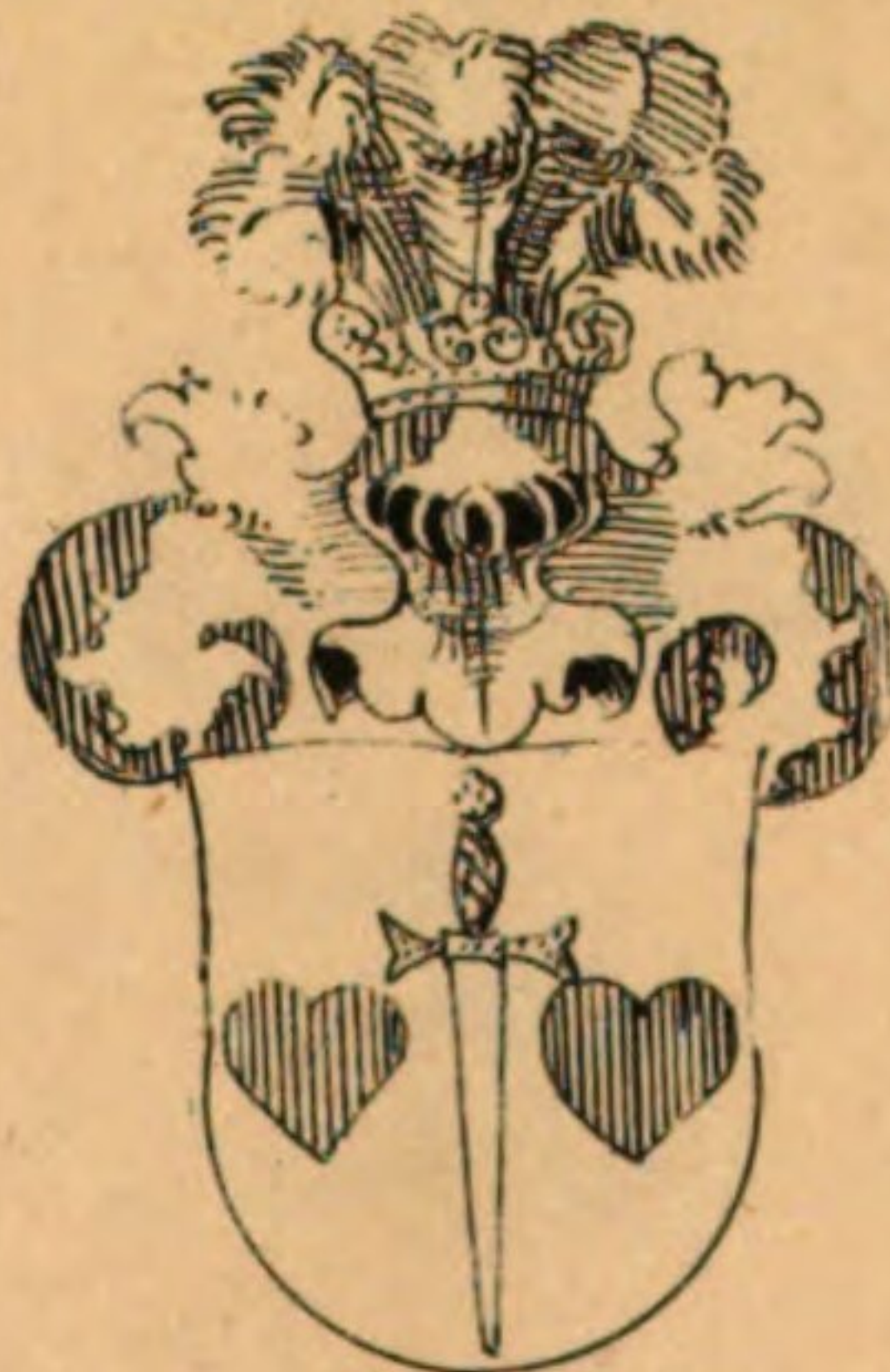
Lewicki, Cf.



Lewicki



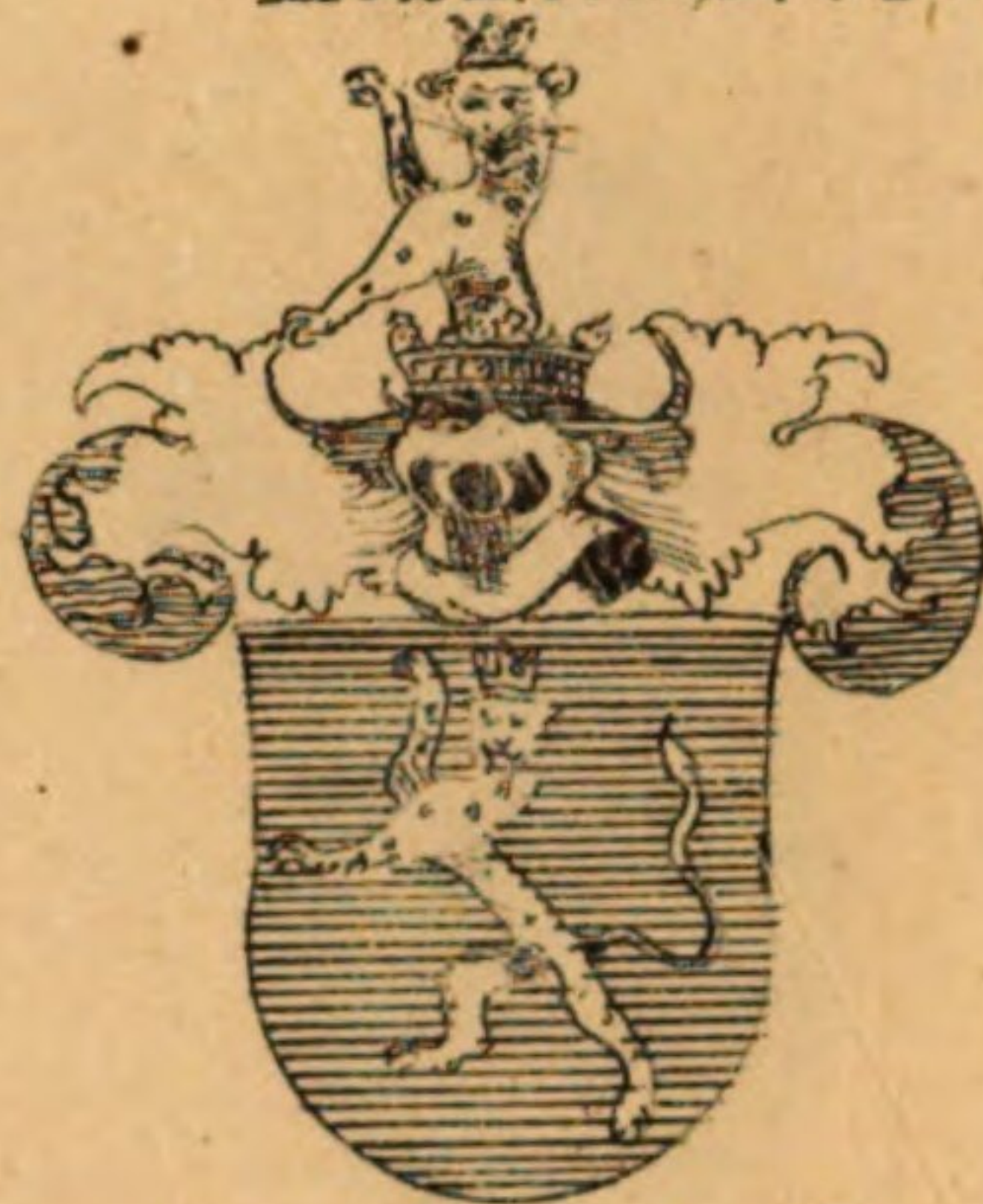
Liniewski



Lubieniecki, Cf.



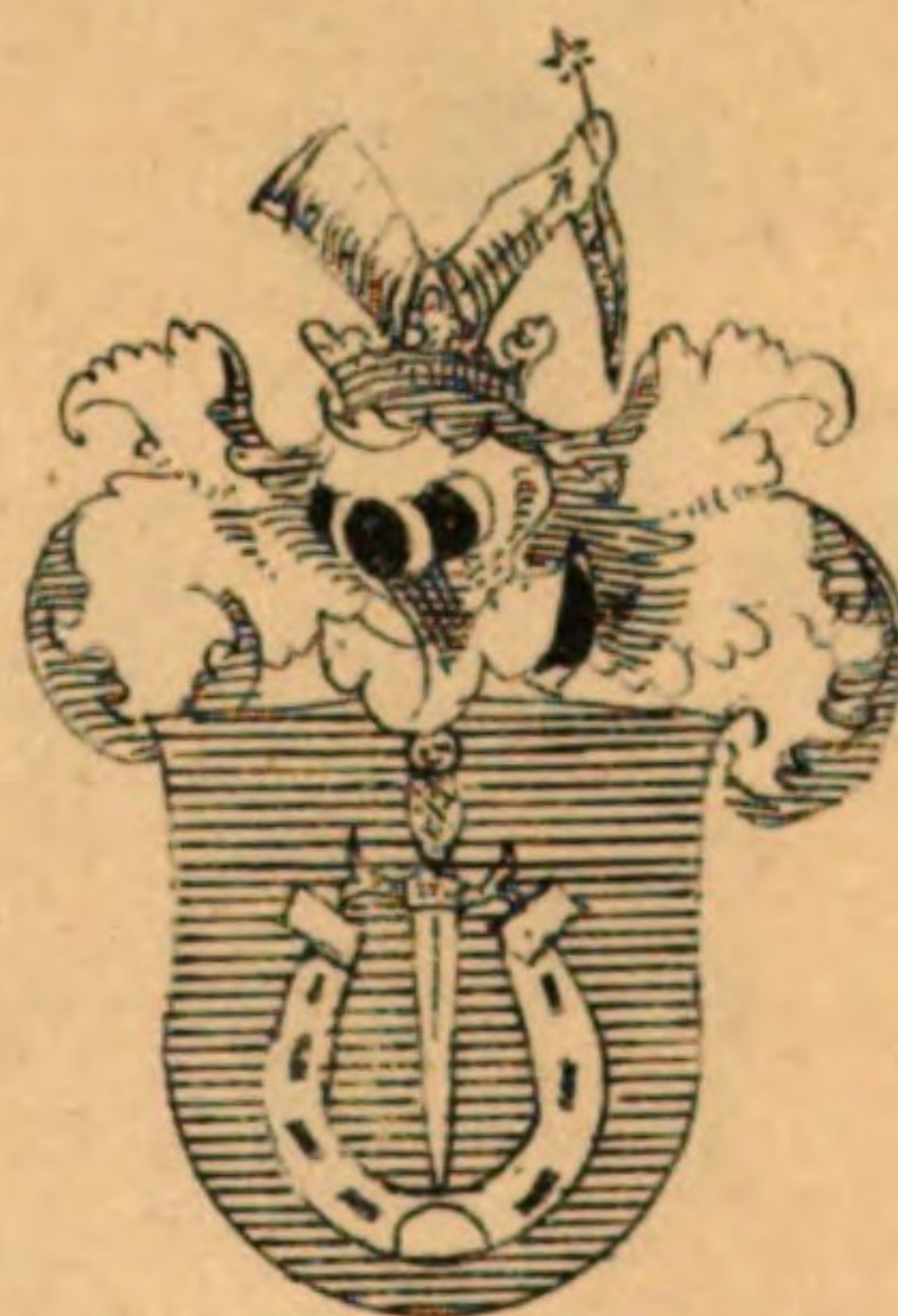
Lewartow, Fhr. I.



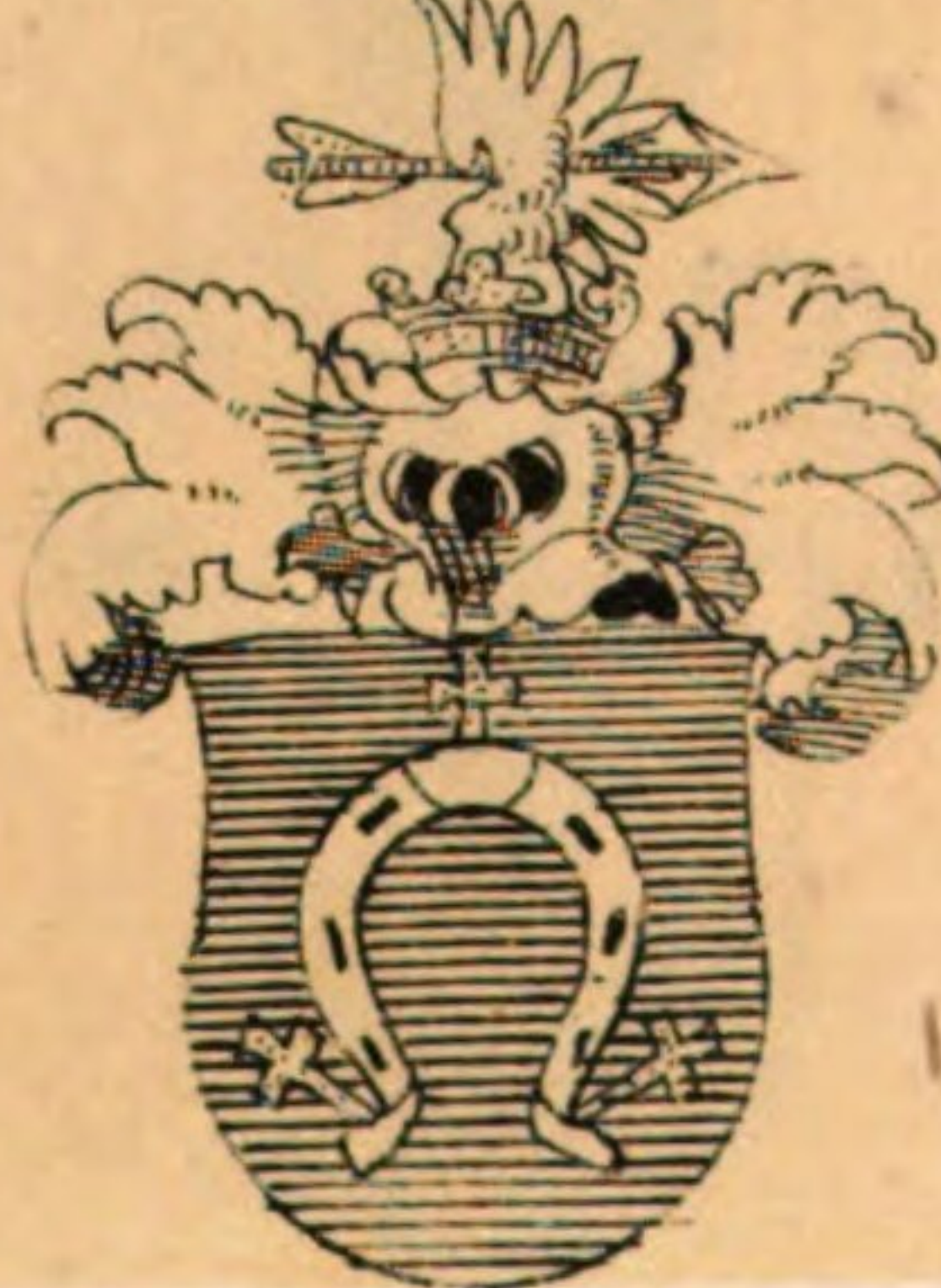
Lewicki III.



Lisowski



Los', Cf.



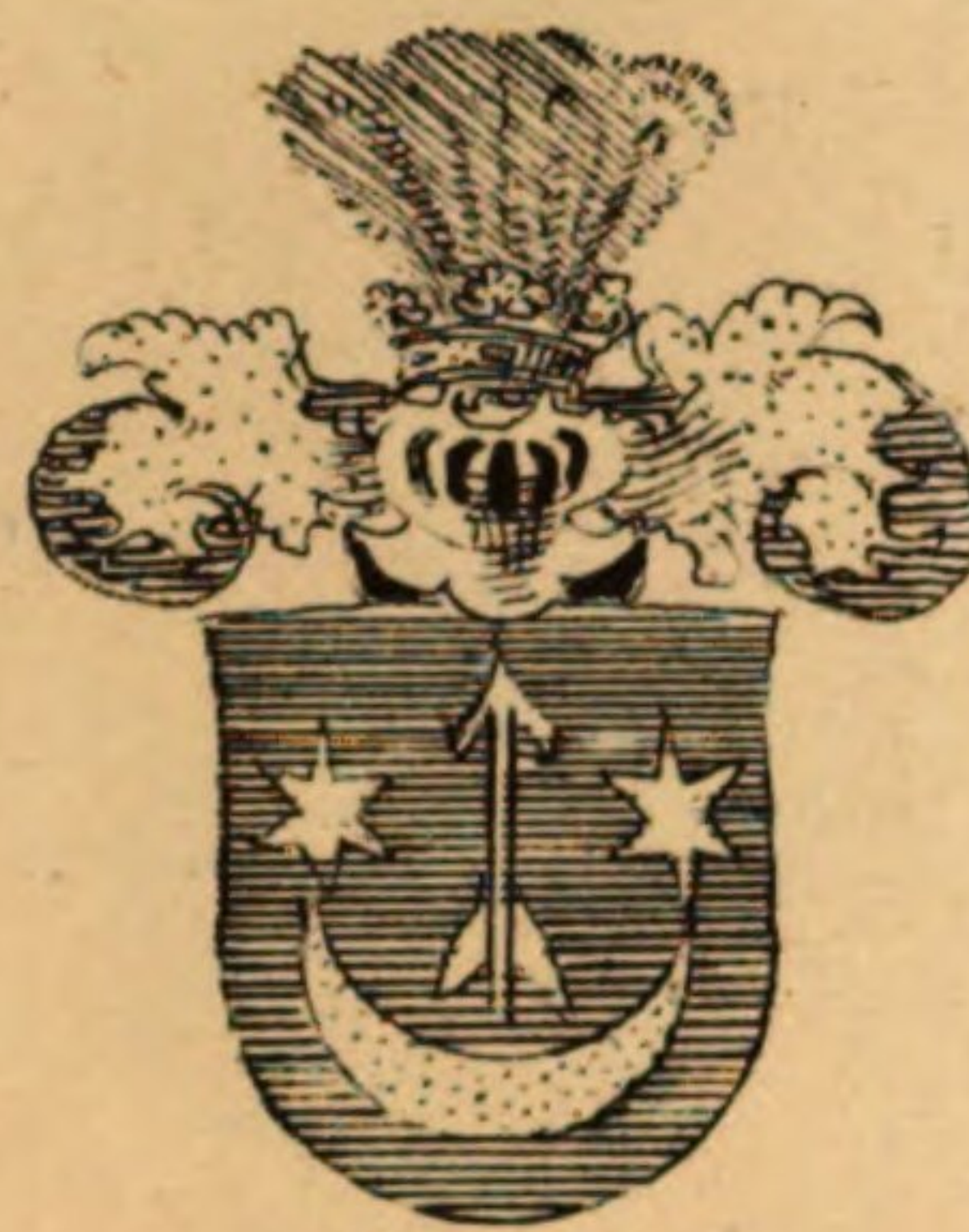
Lubomirski I.



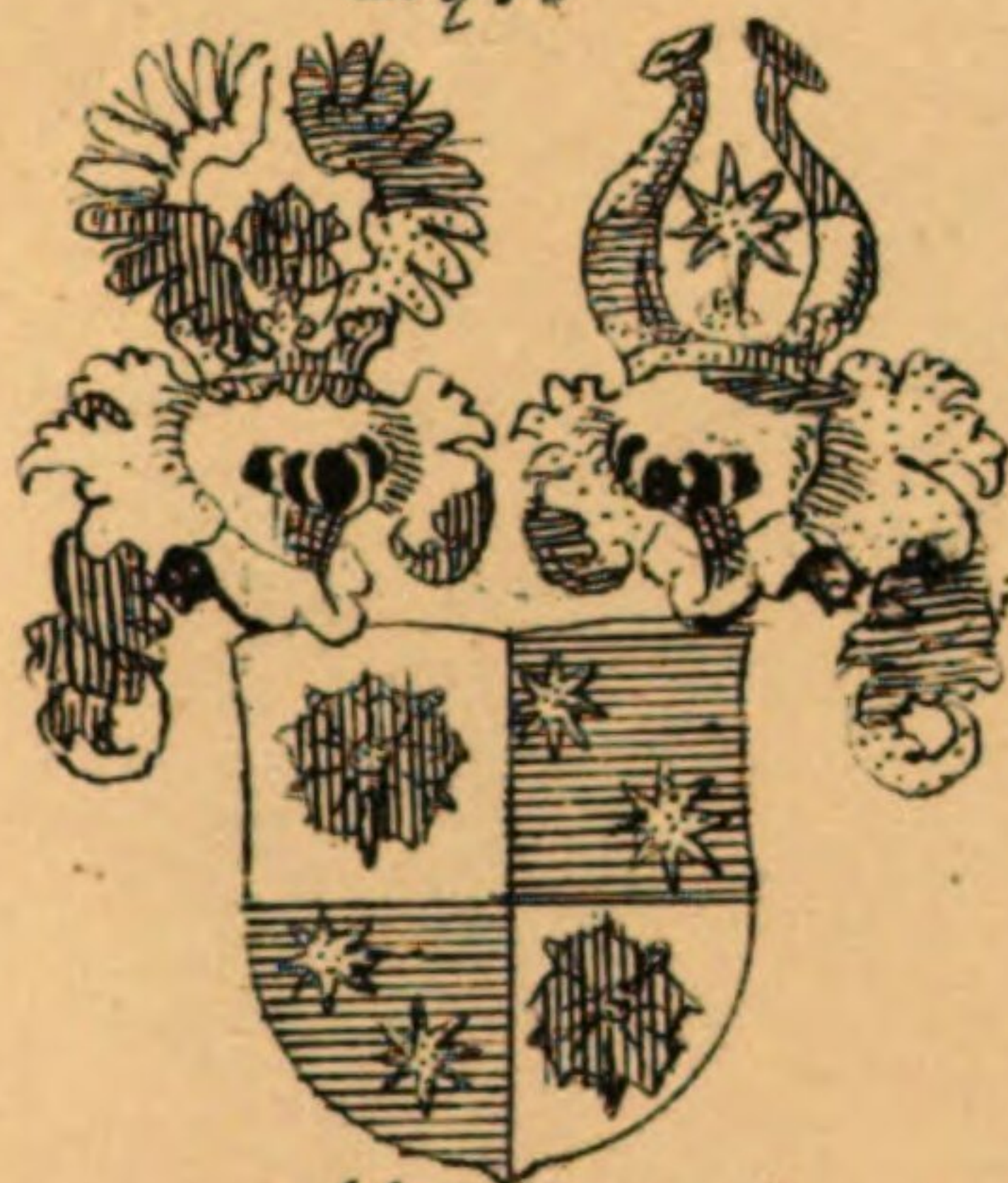
Lubomirski II. Fst.



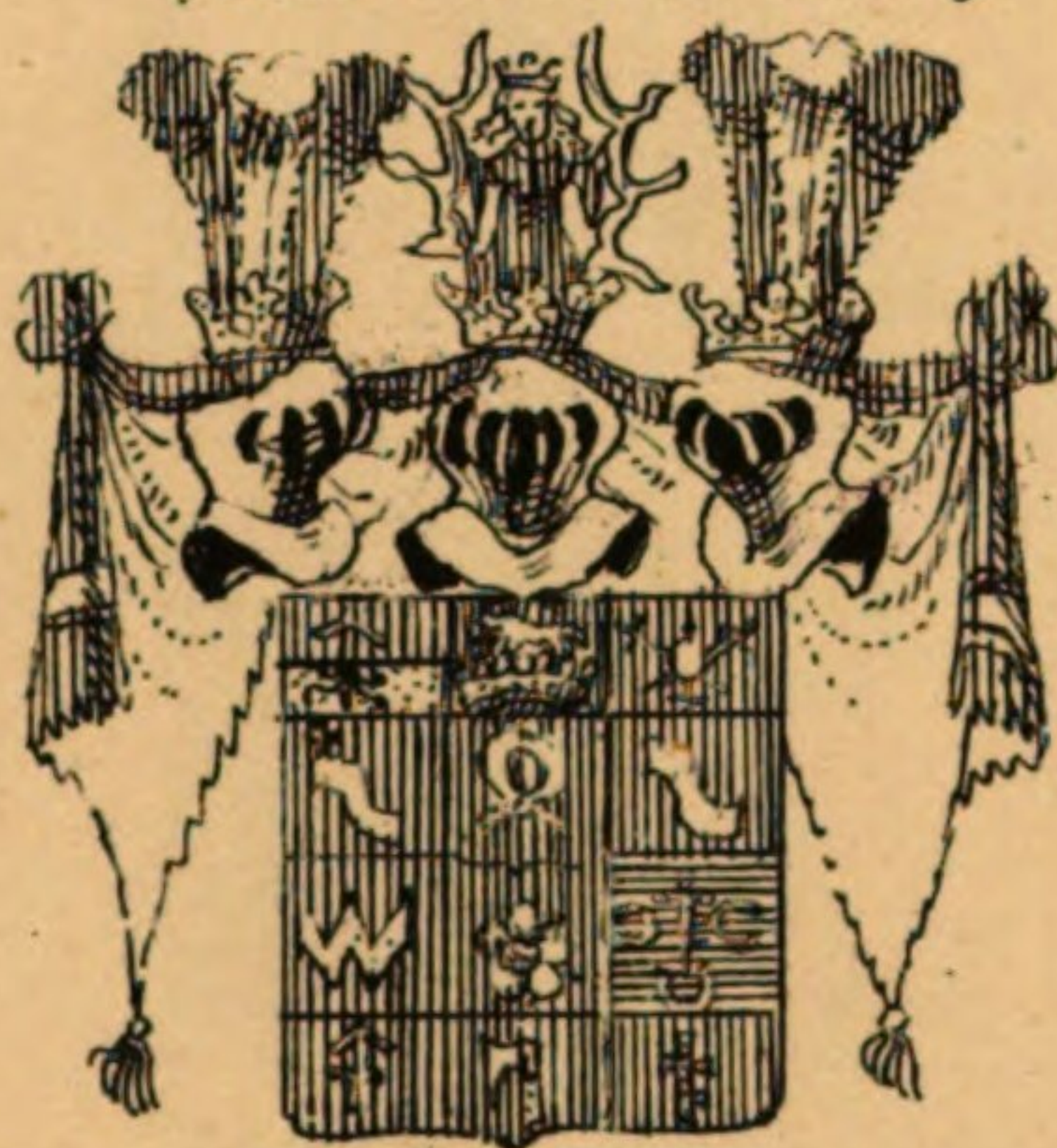
Luchci



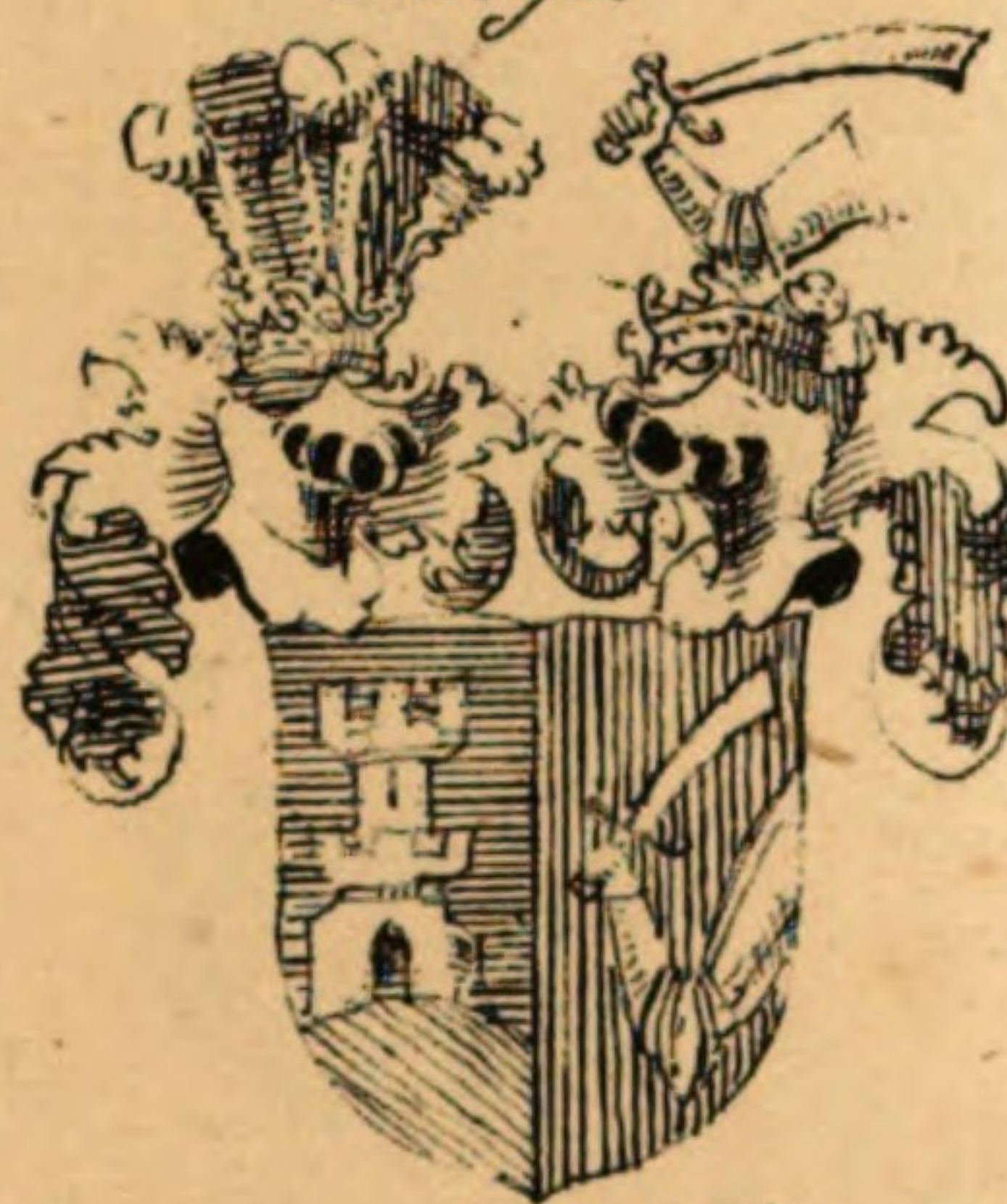
Lyre



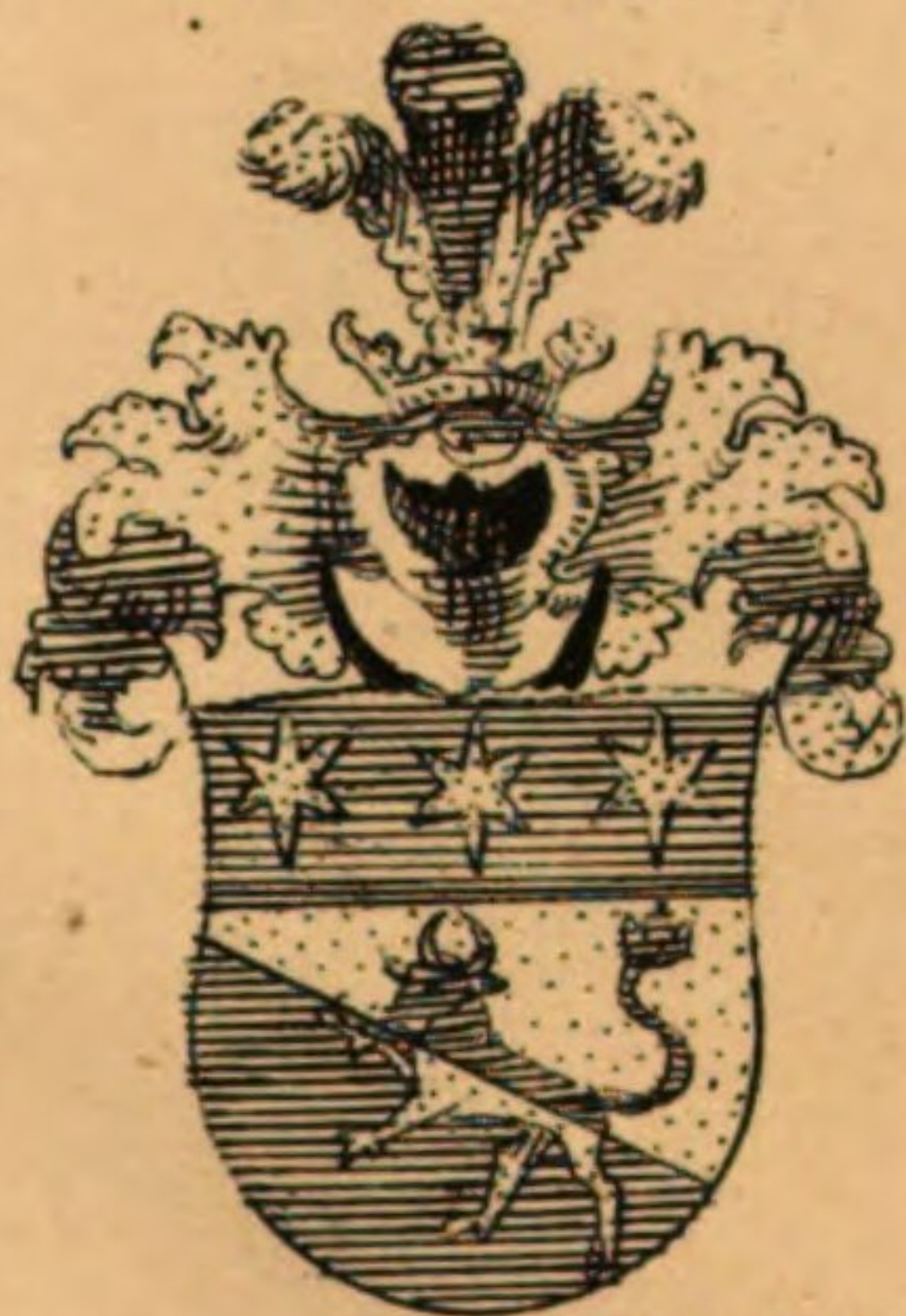
Malachowski II. Gf.



Lueger



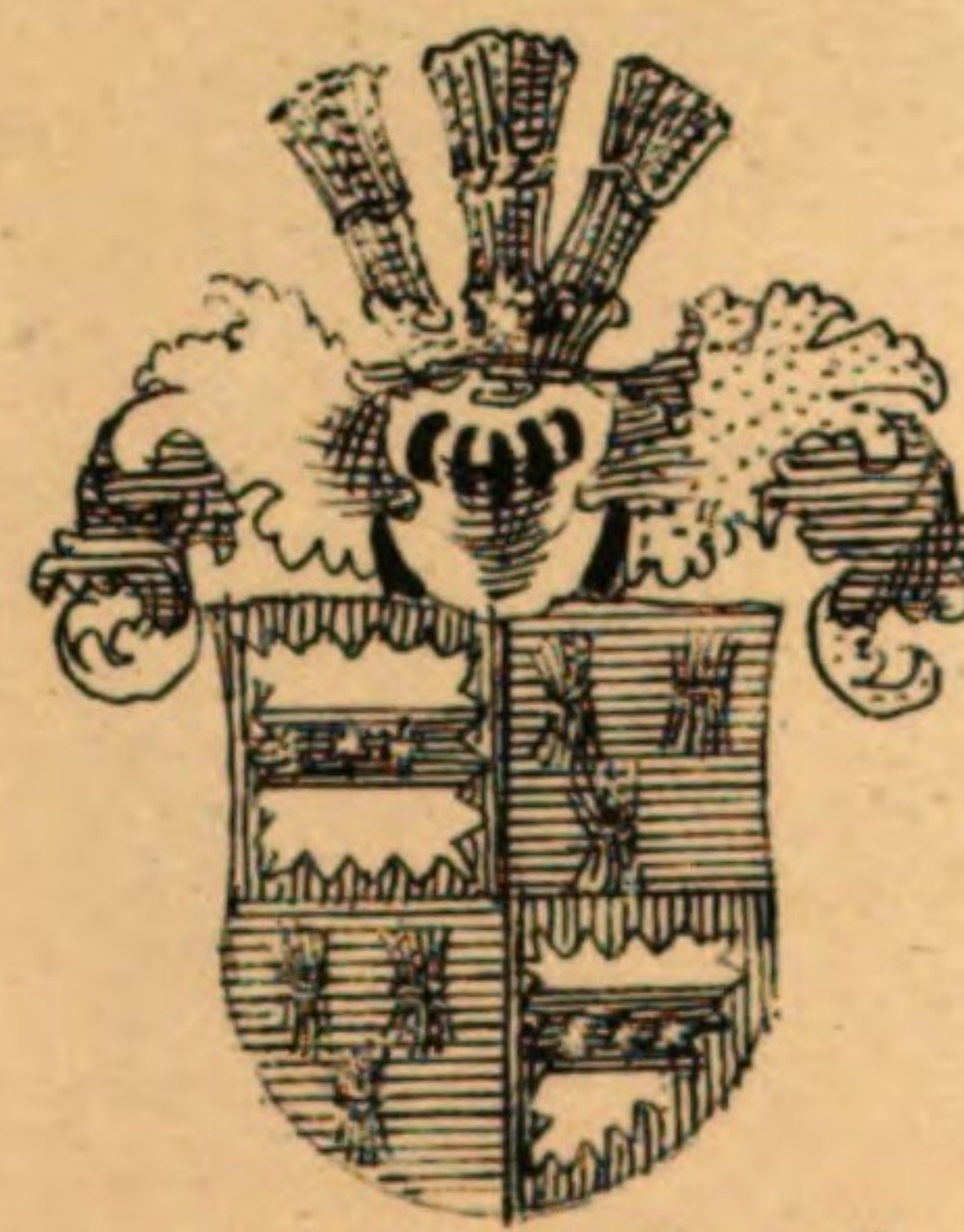
Manowarda



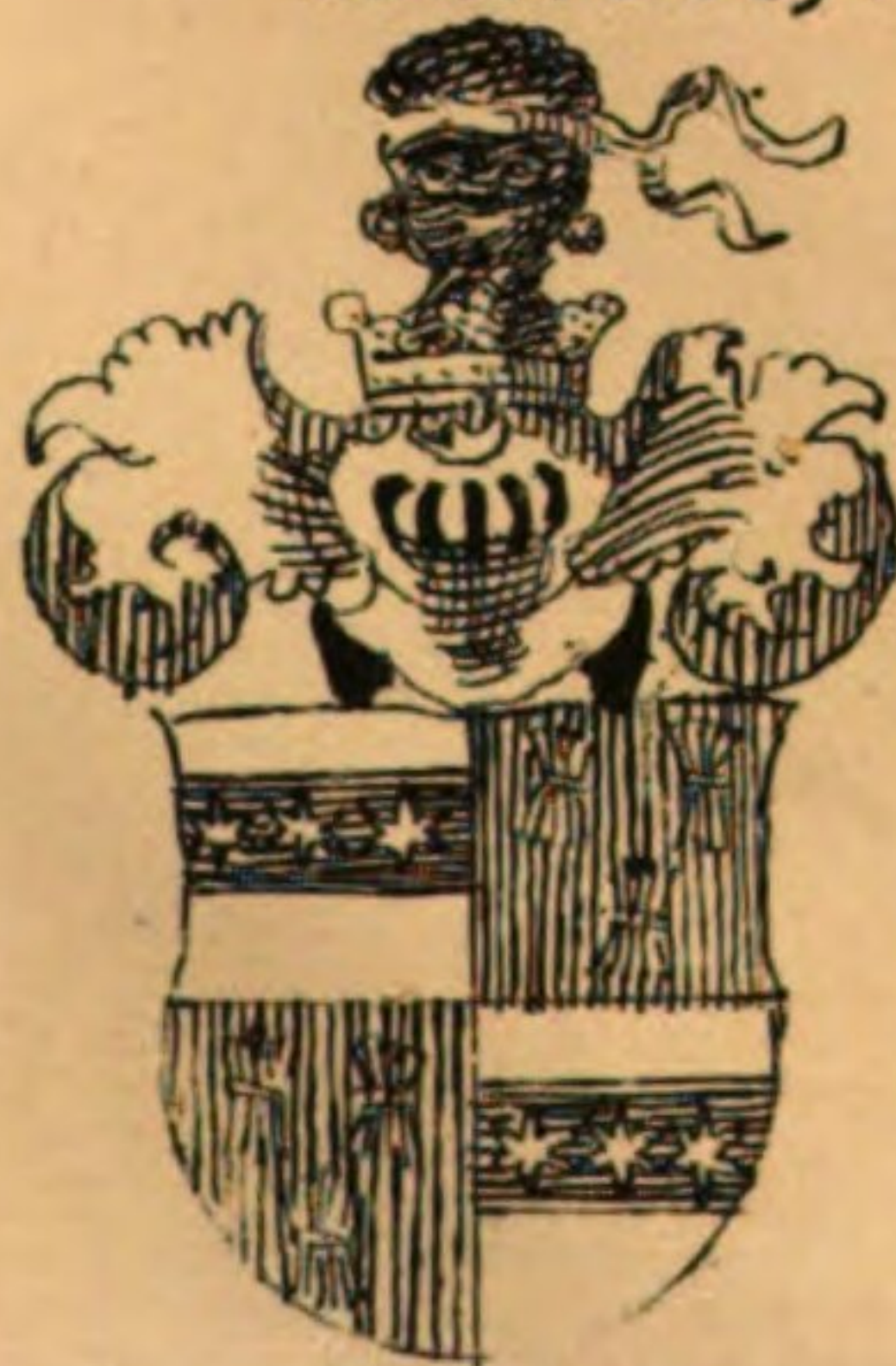
Michalci



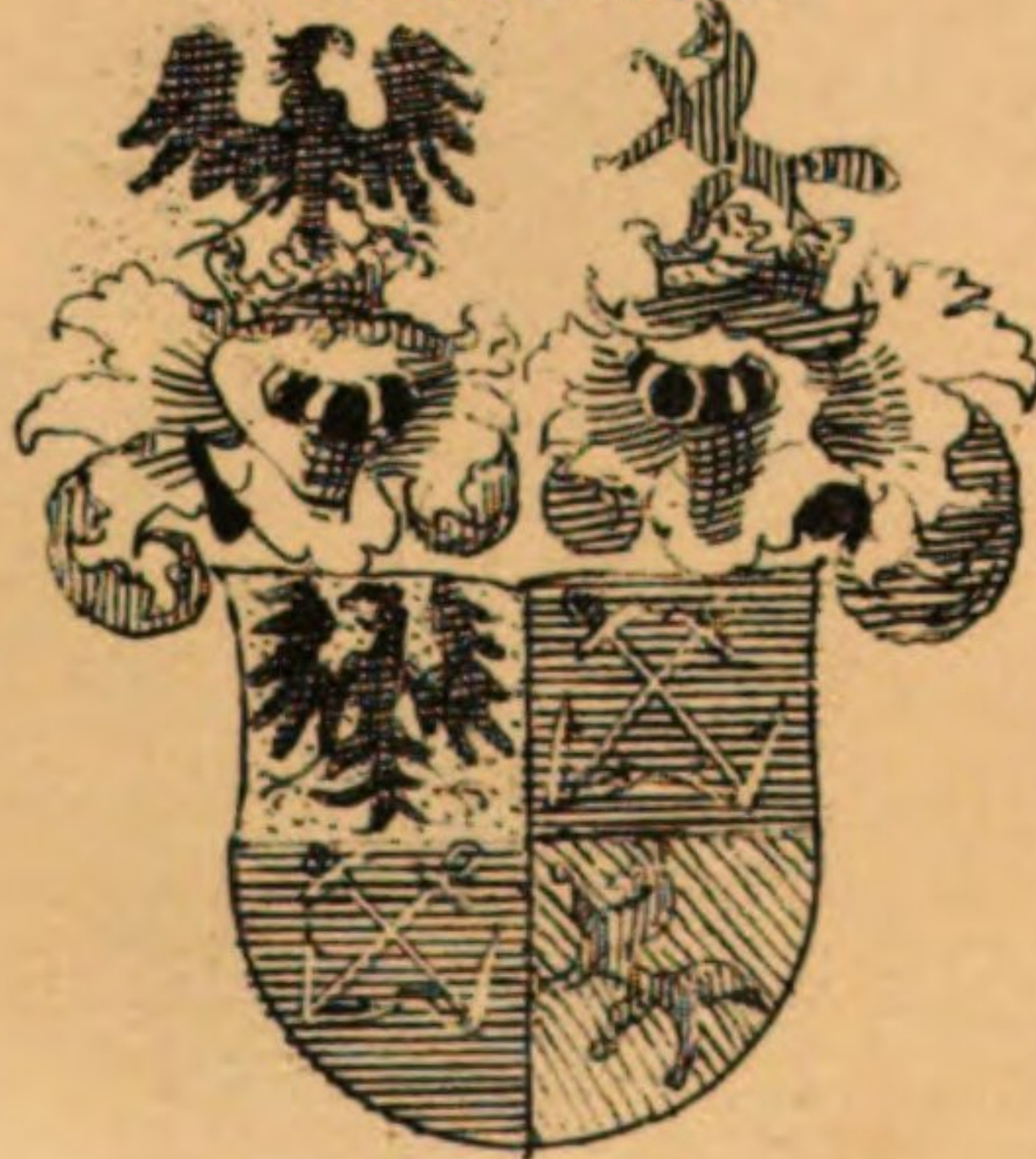
Mier II.



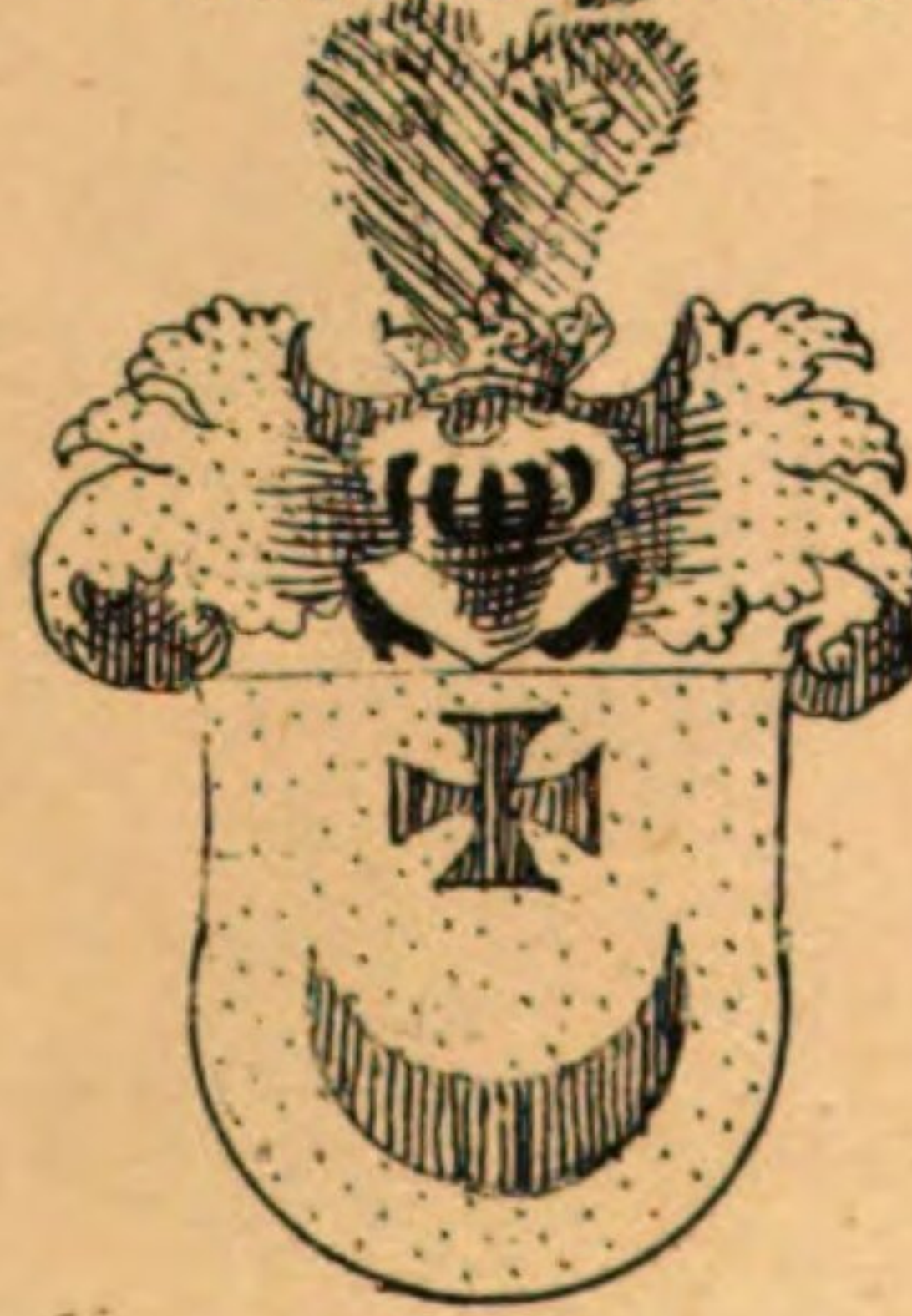
Mier I. Gf.



Mikwitsch

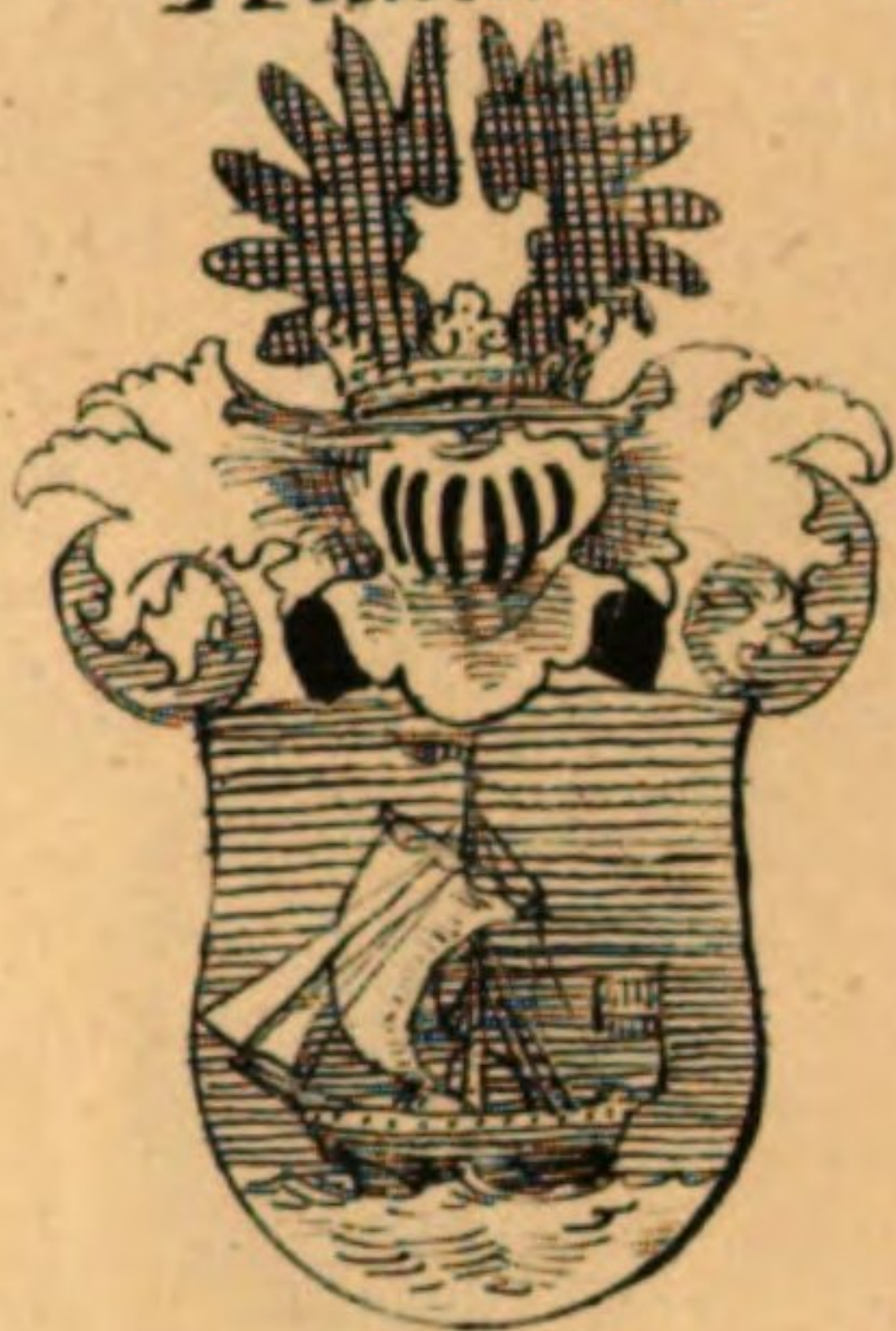


Mierzeiowski

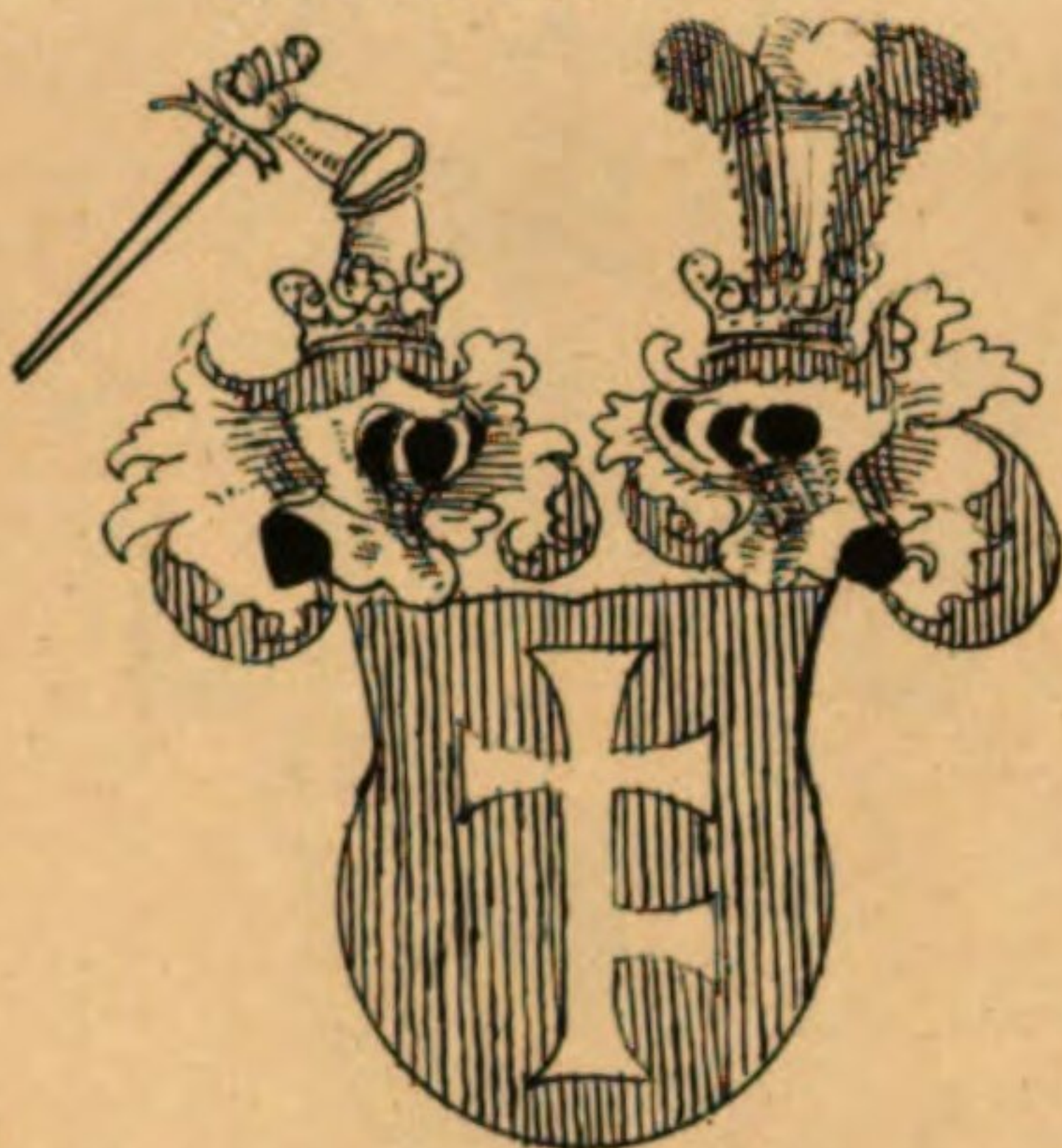


1708-1812

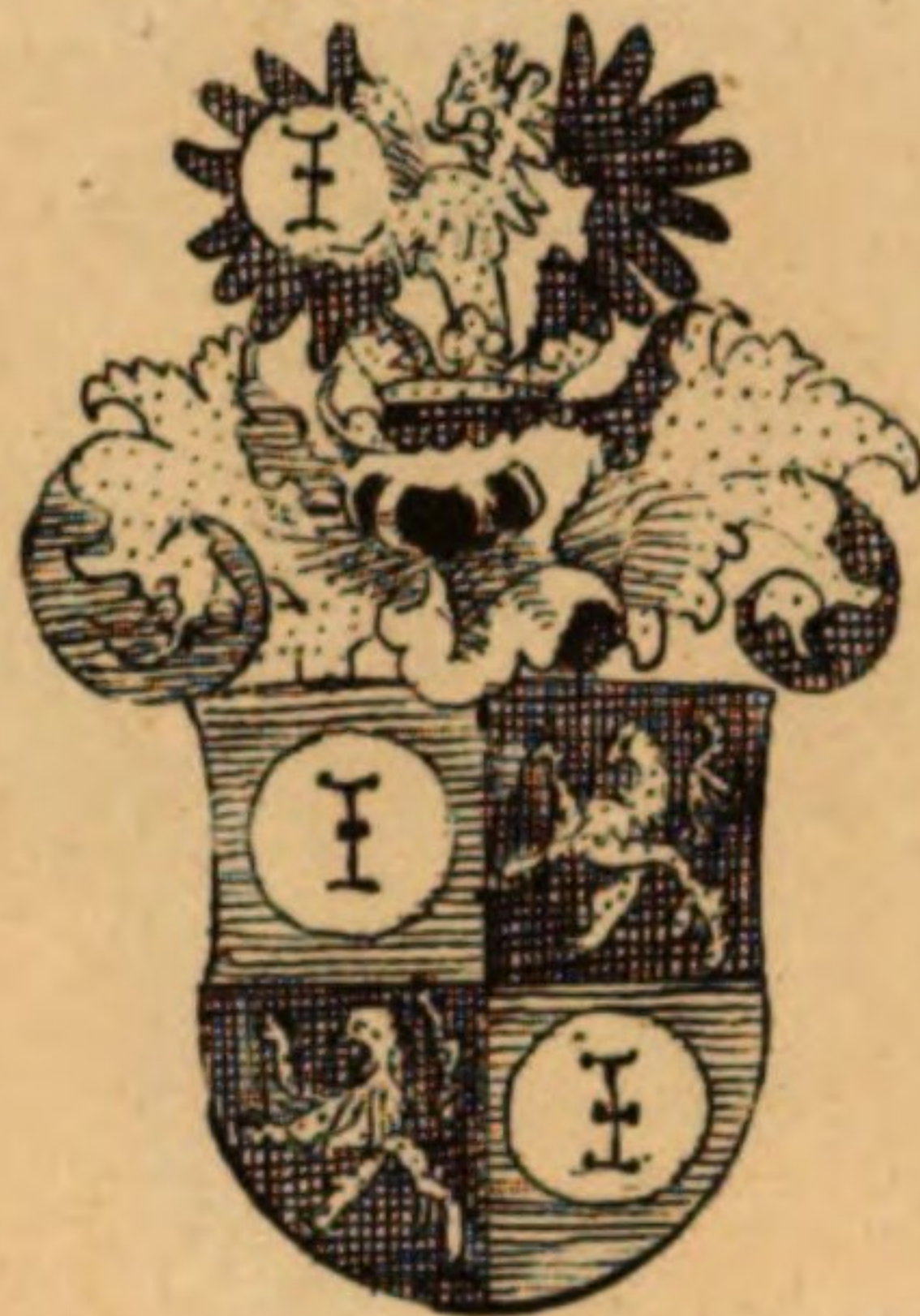
Milkschitz



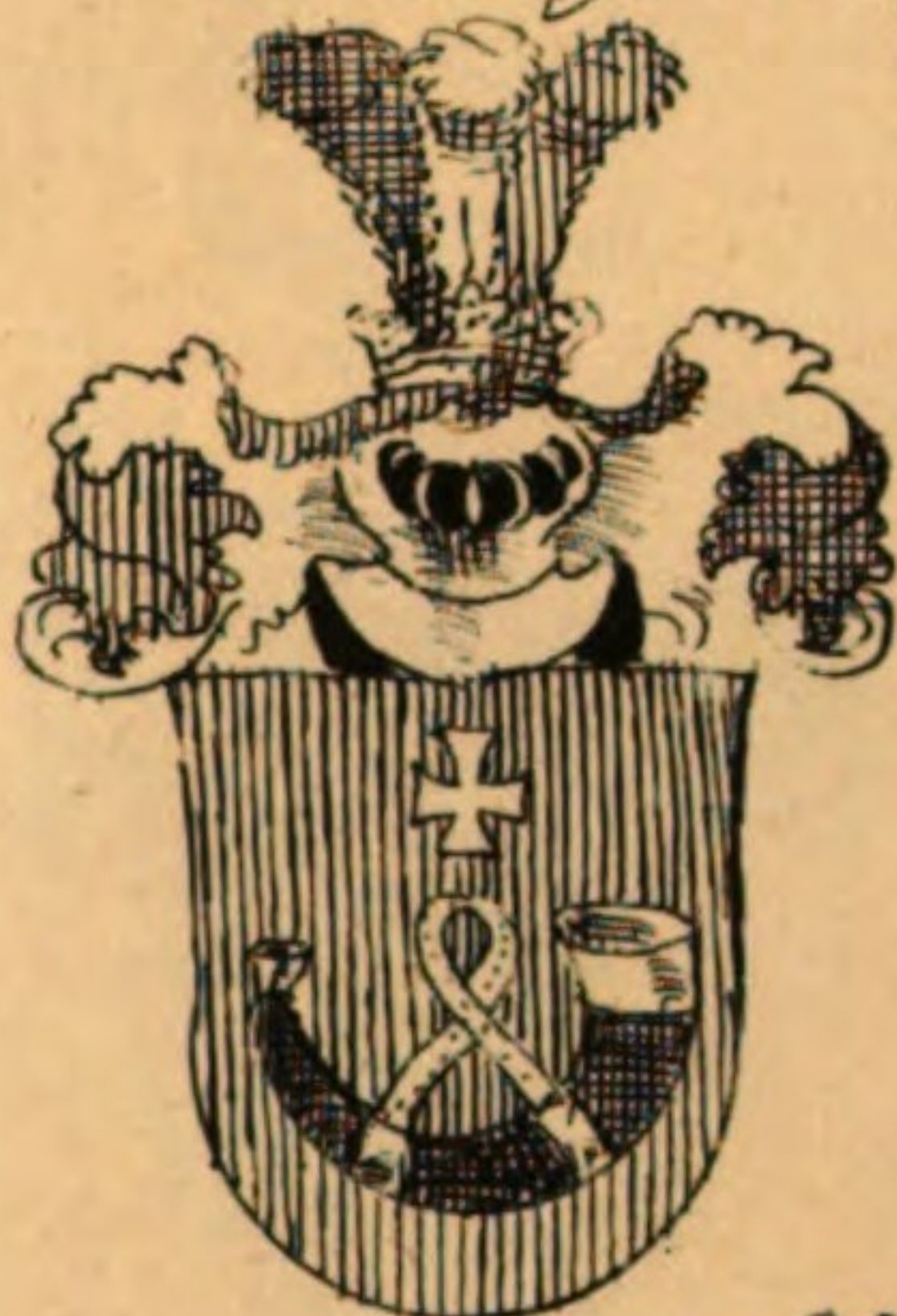
Mitkowski



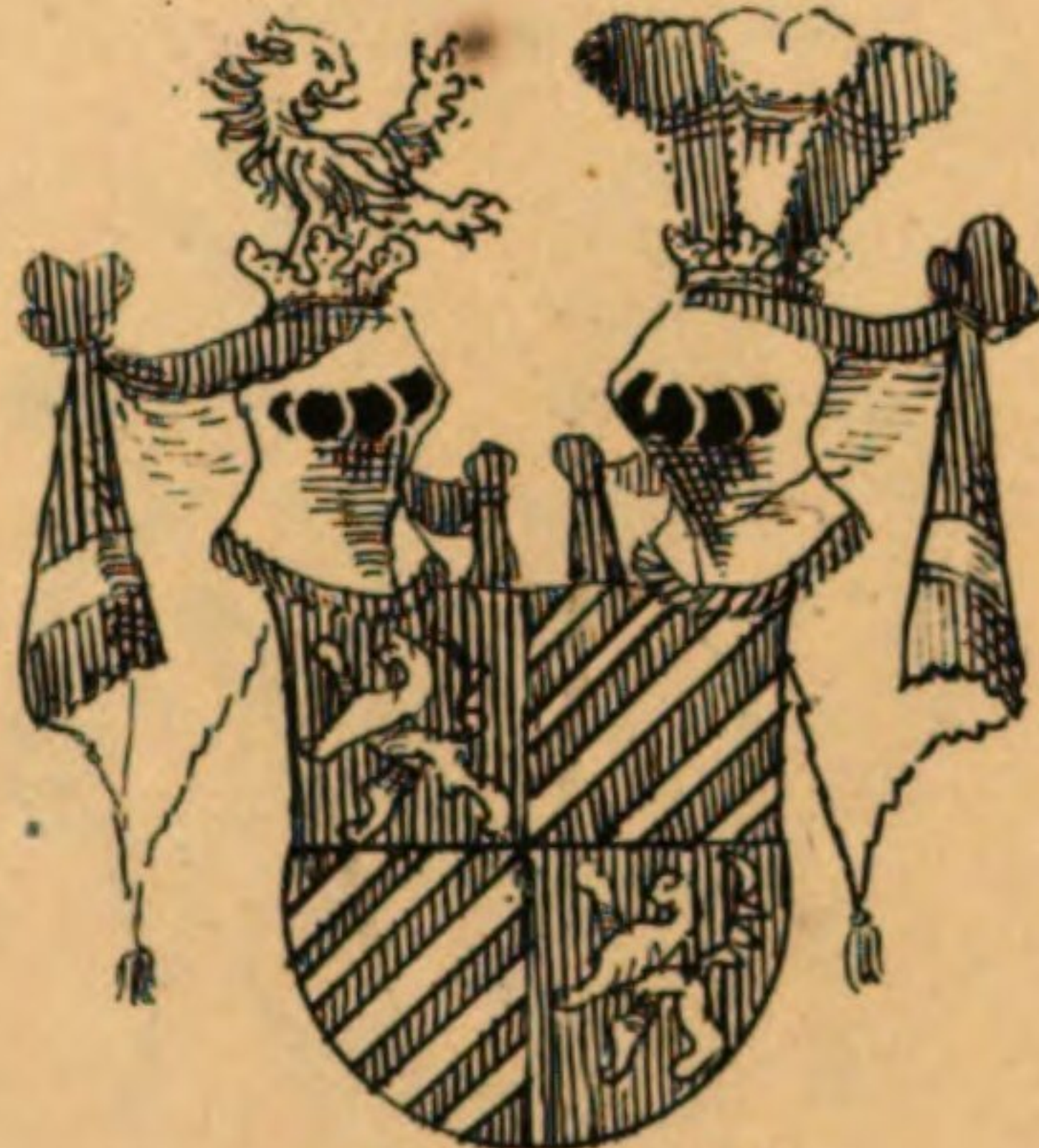
Miller



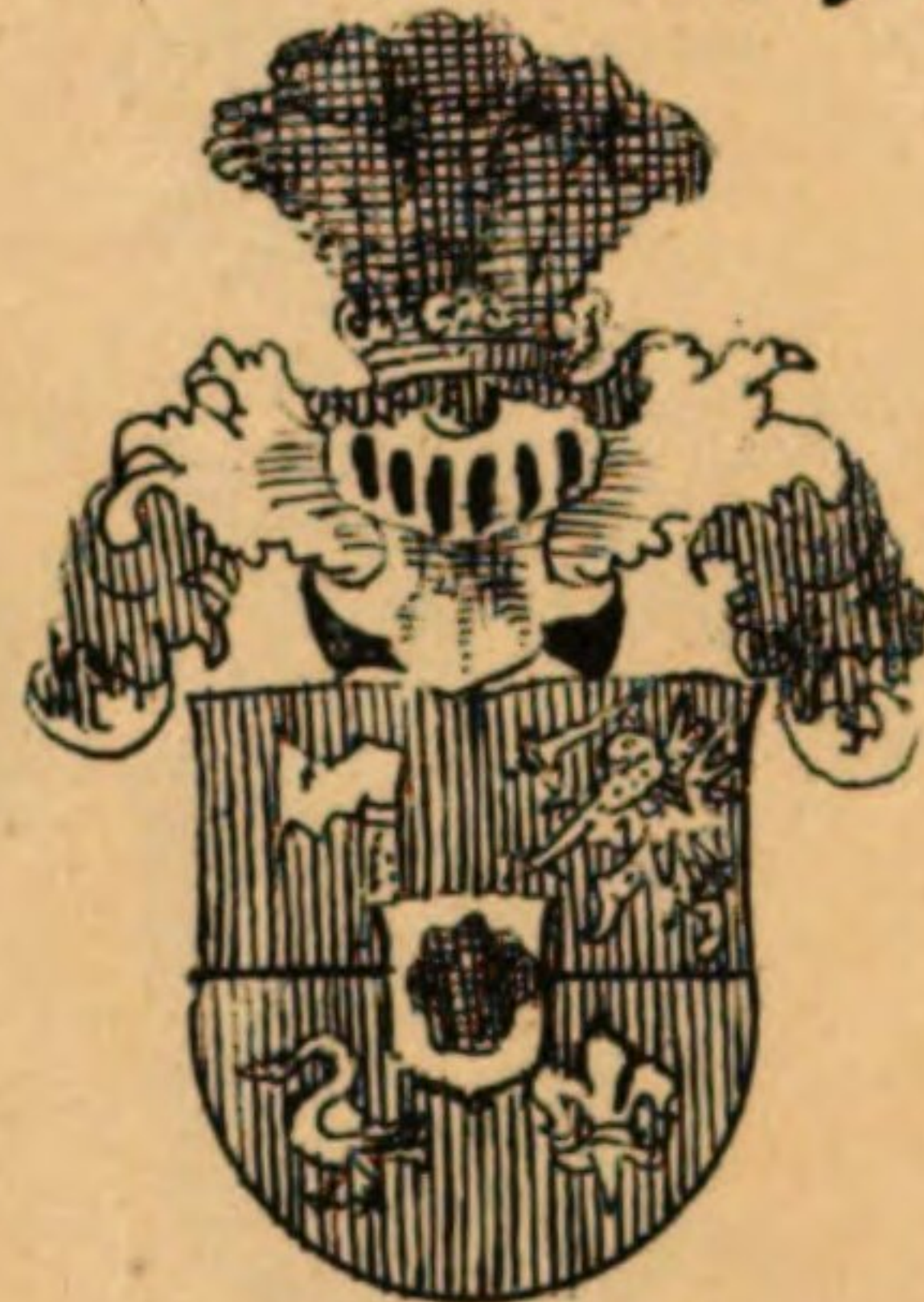
Mioncynski, Gf.



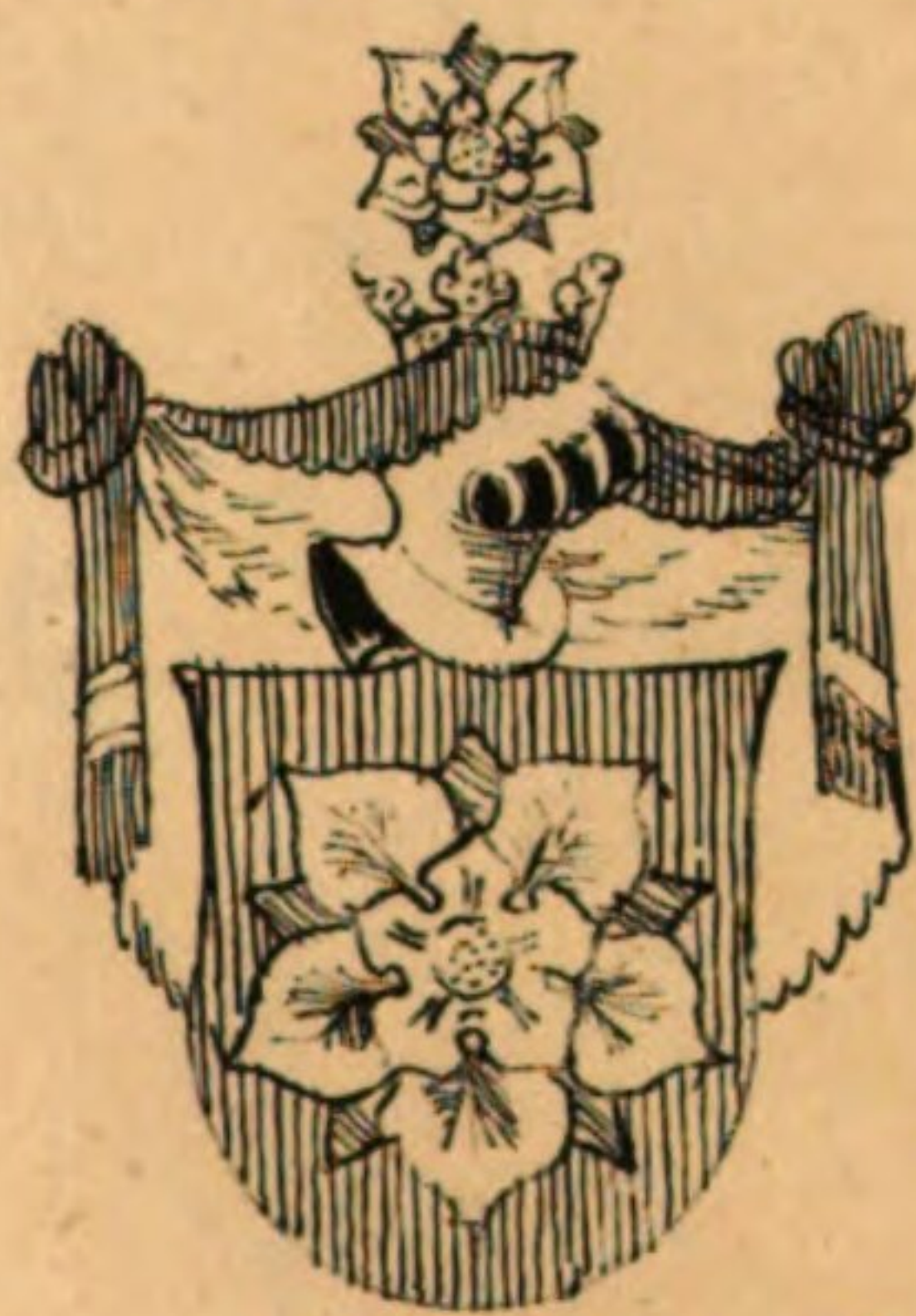
Milsdea



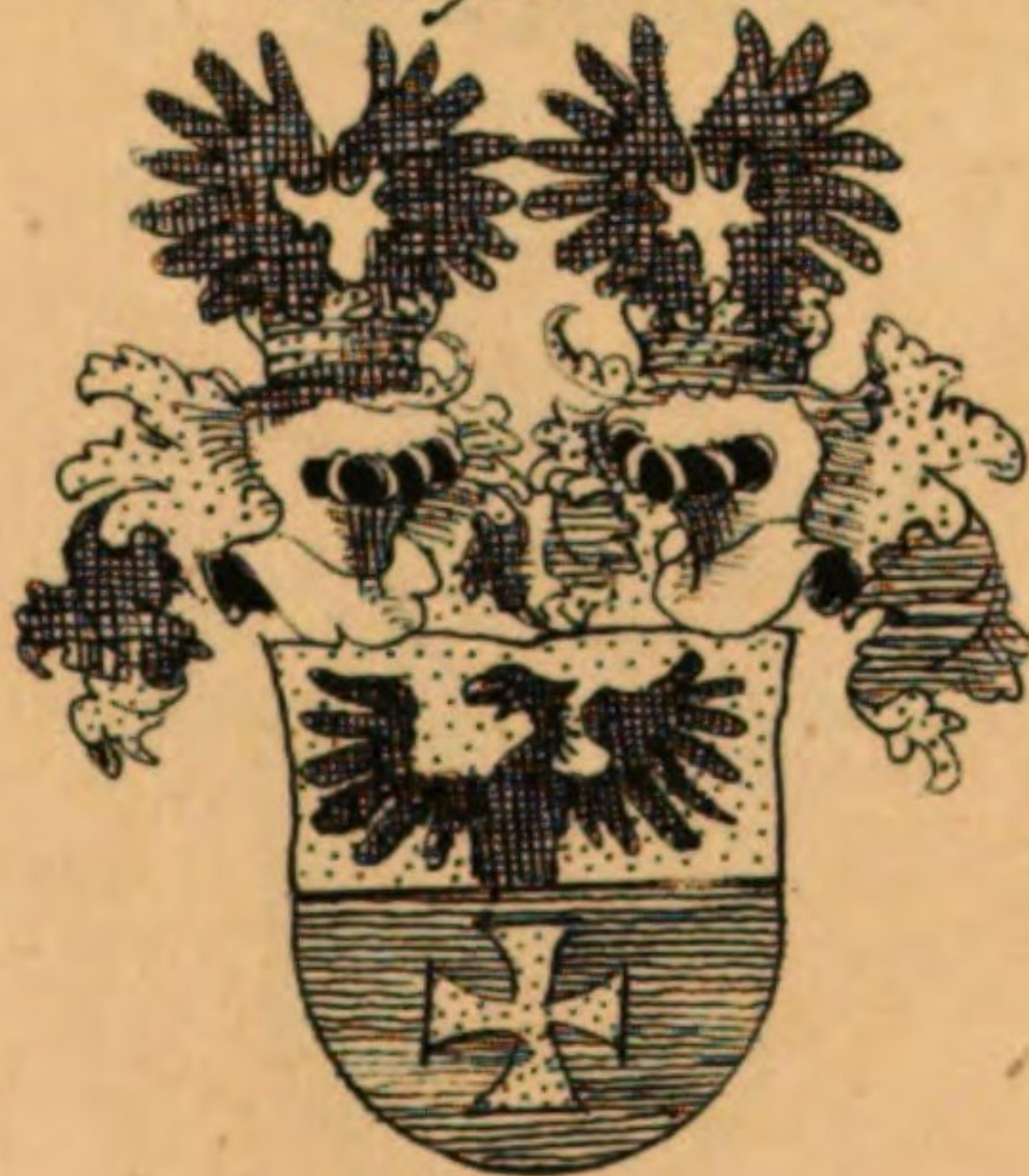
Mniszech, Gf.



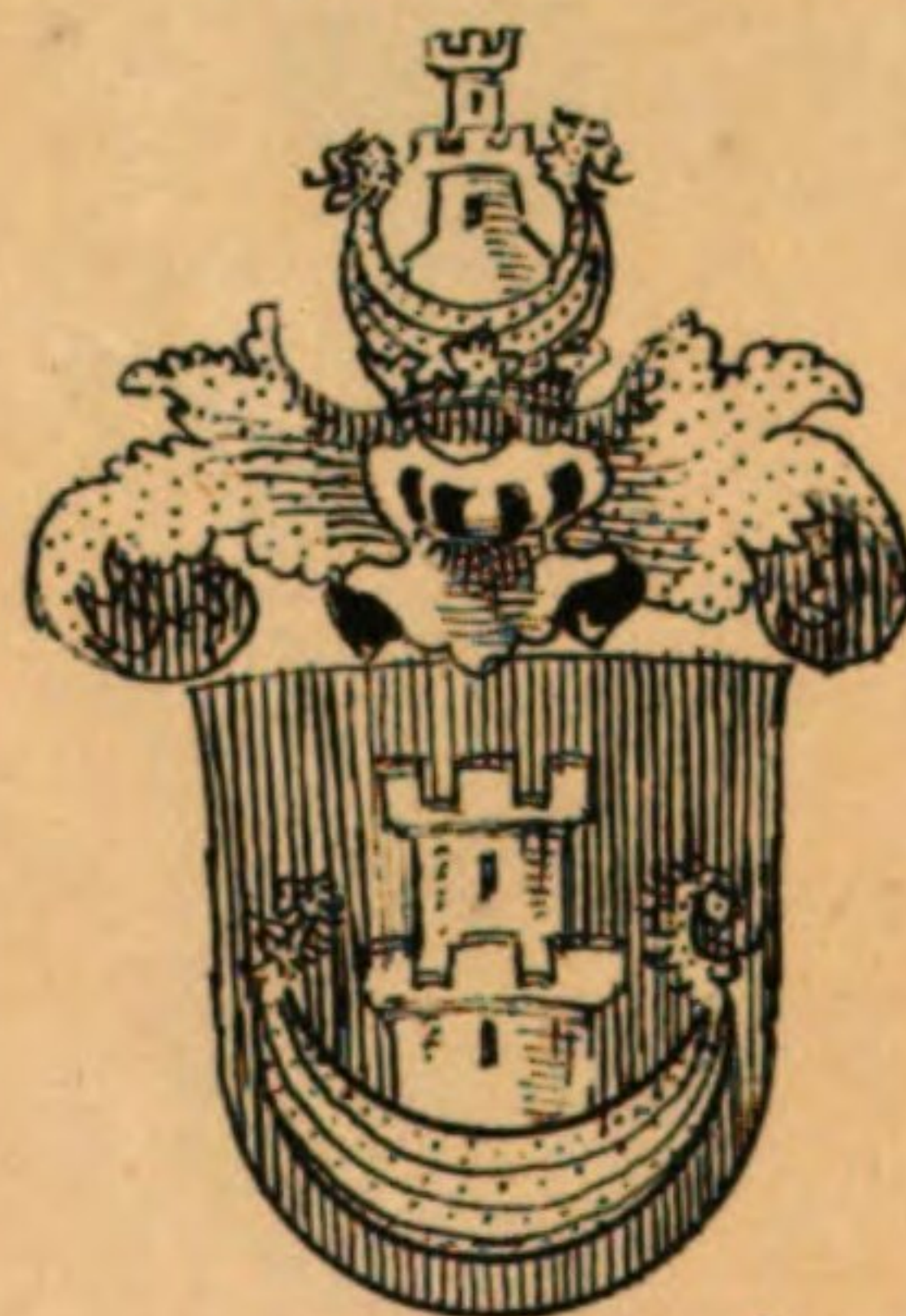
Mniszech, Gf.



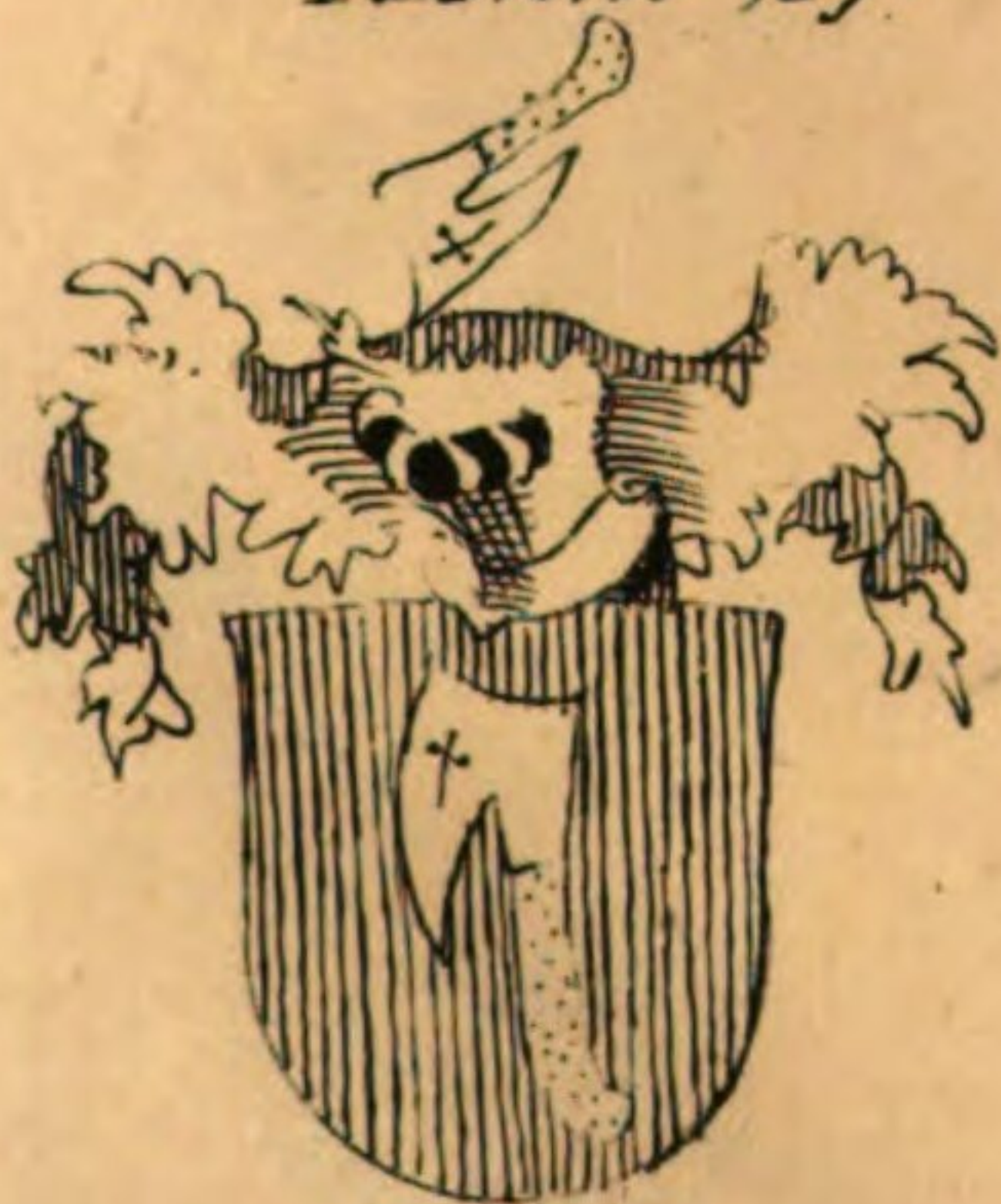
Mogilnicki



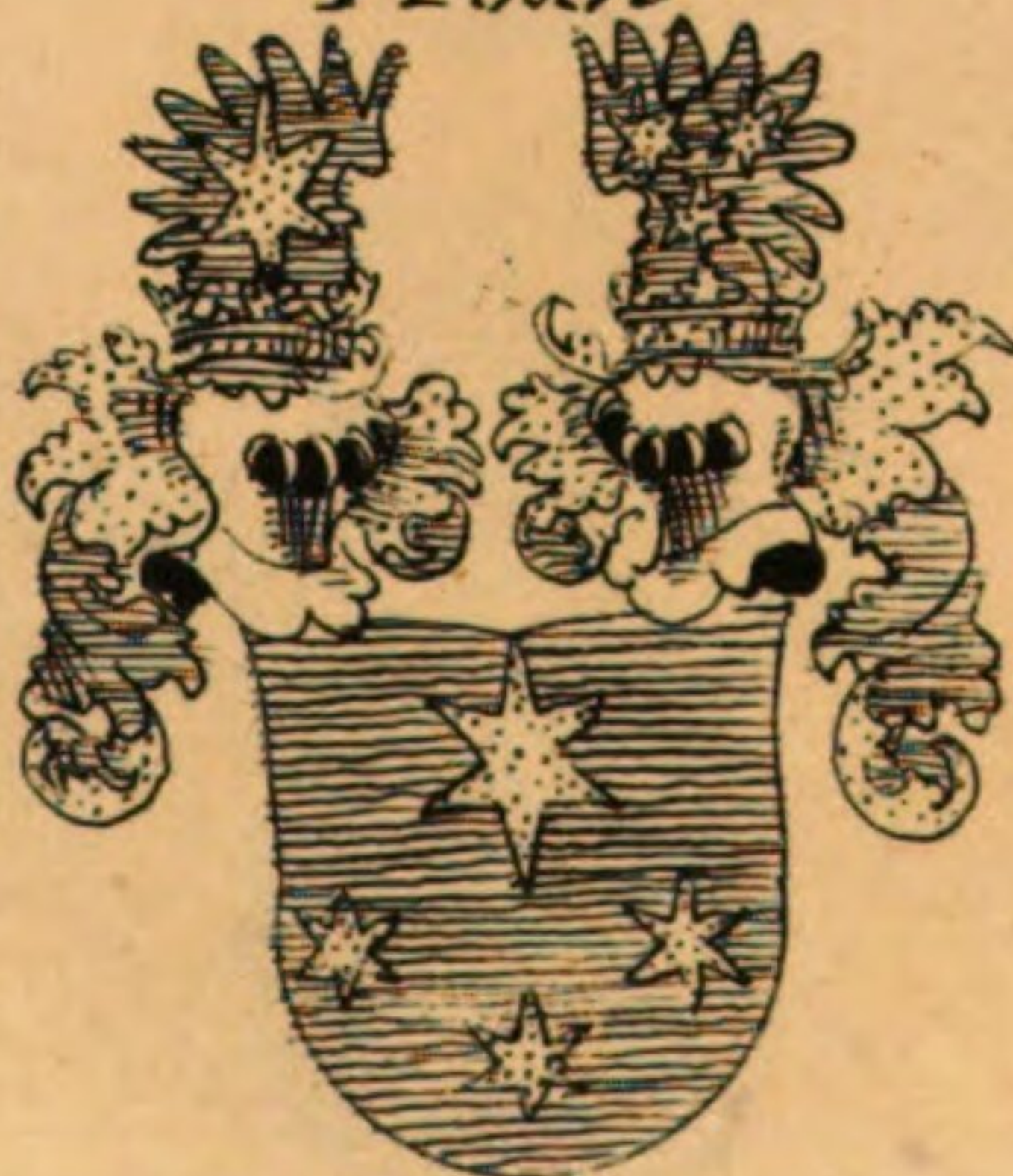
Meronski II.



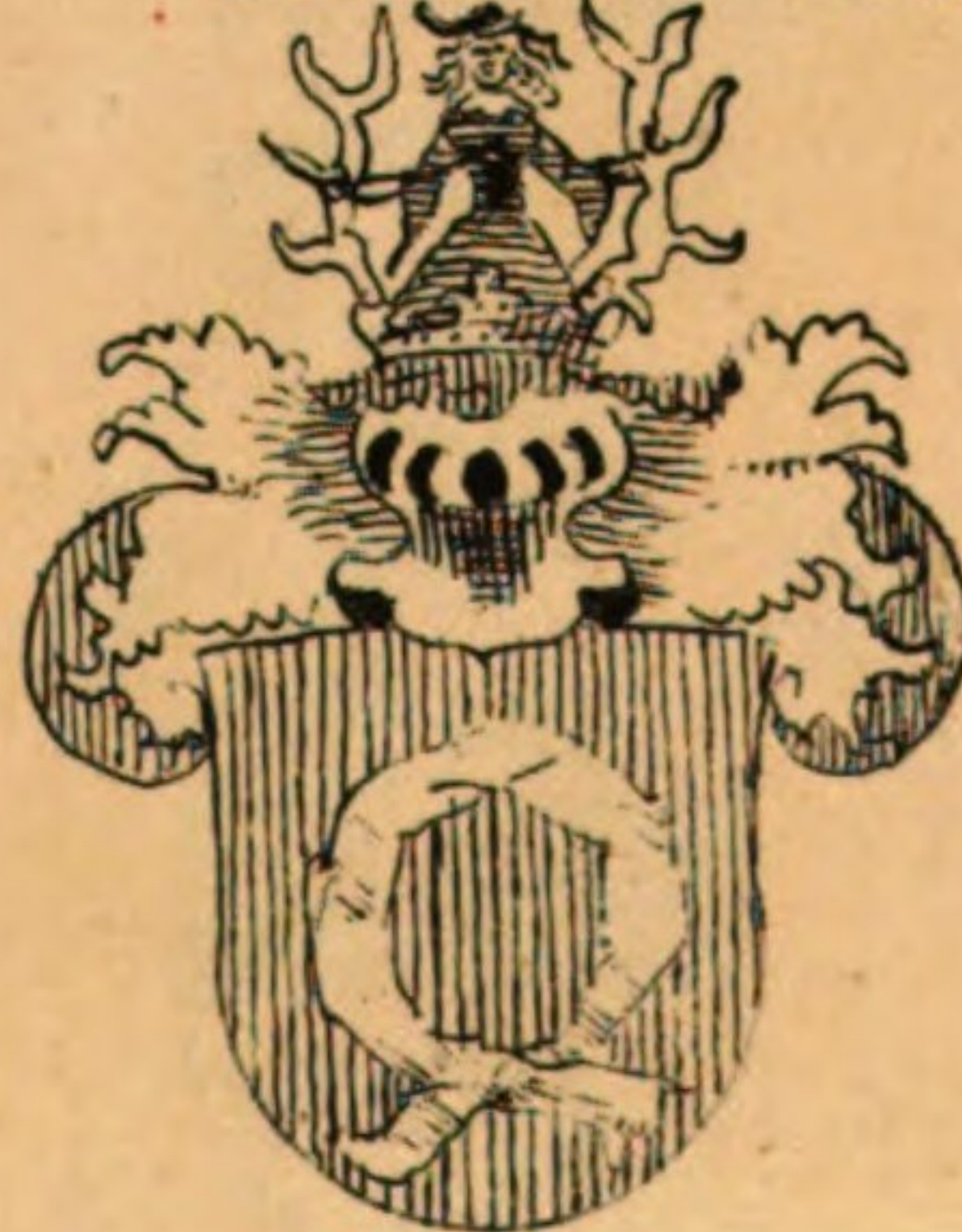
Morski, Gf.



Moser



Moszeroncki, Gf.

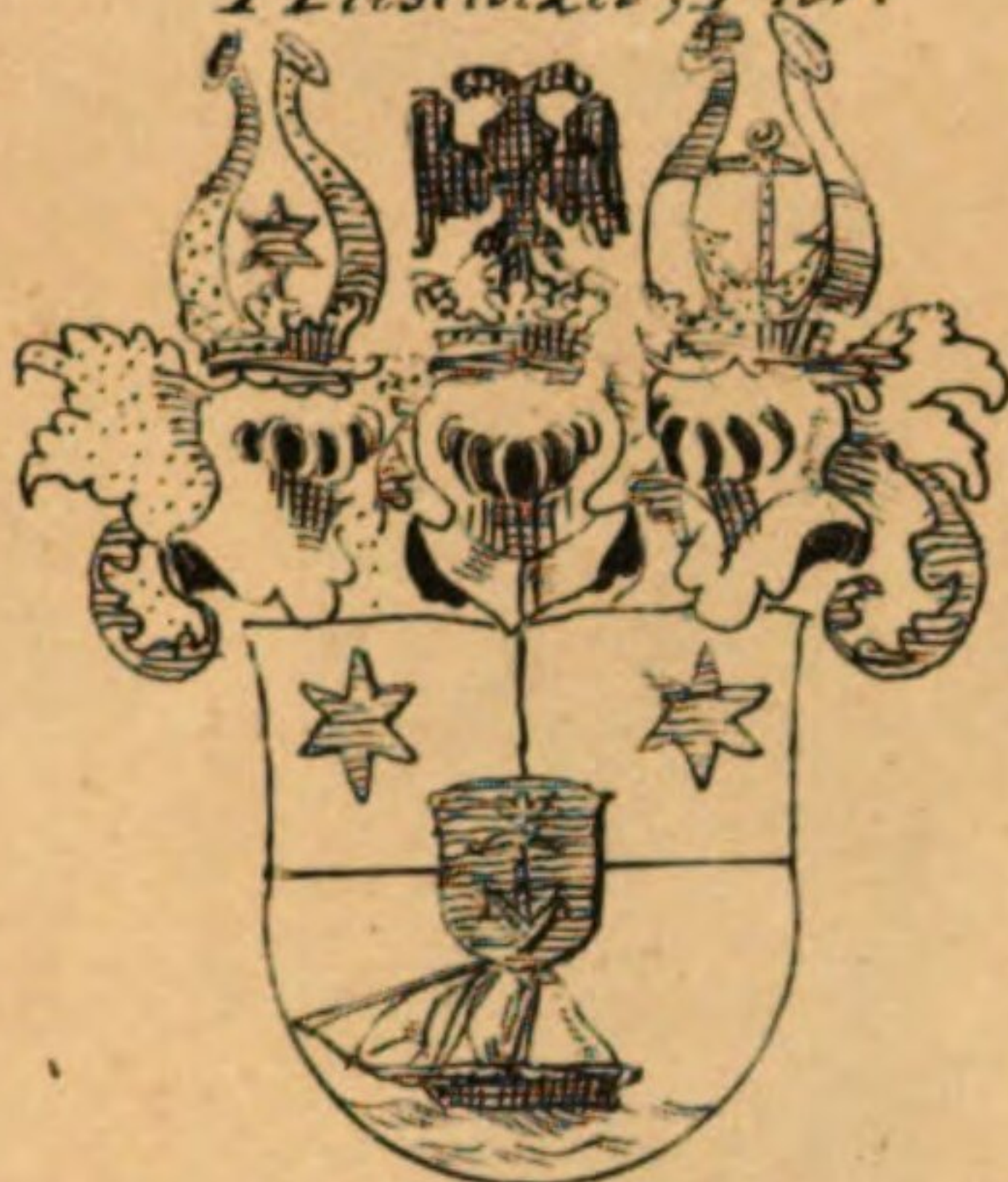


GALLIZSCHERADEL

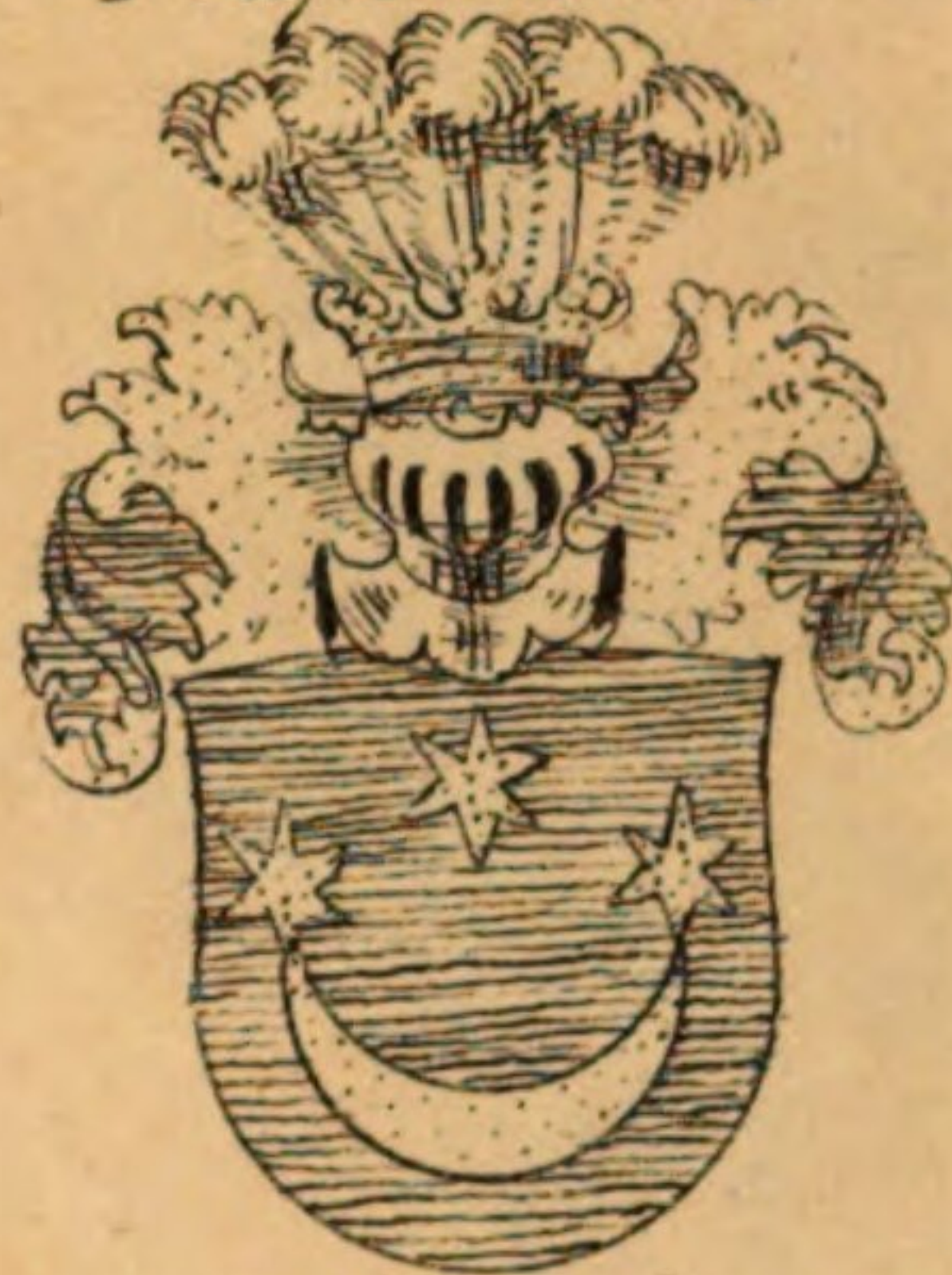
Nachtigal



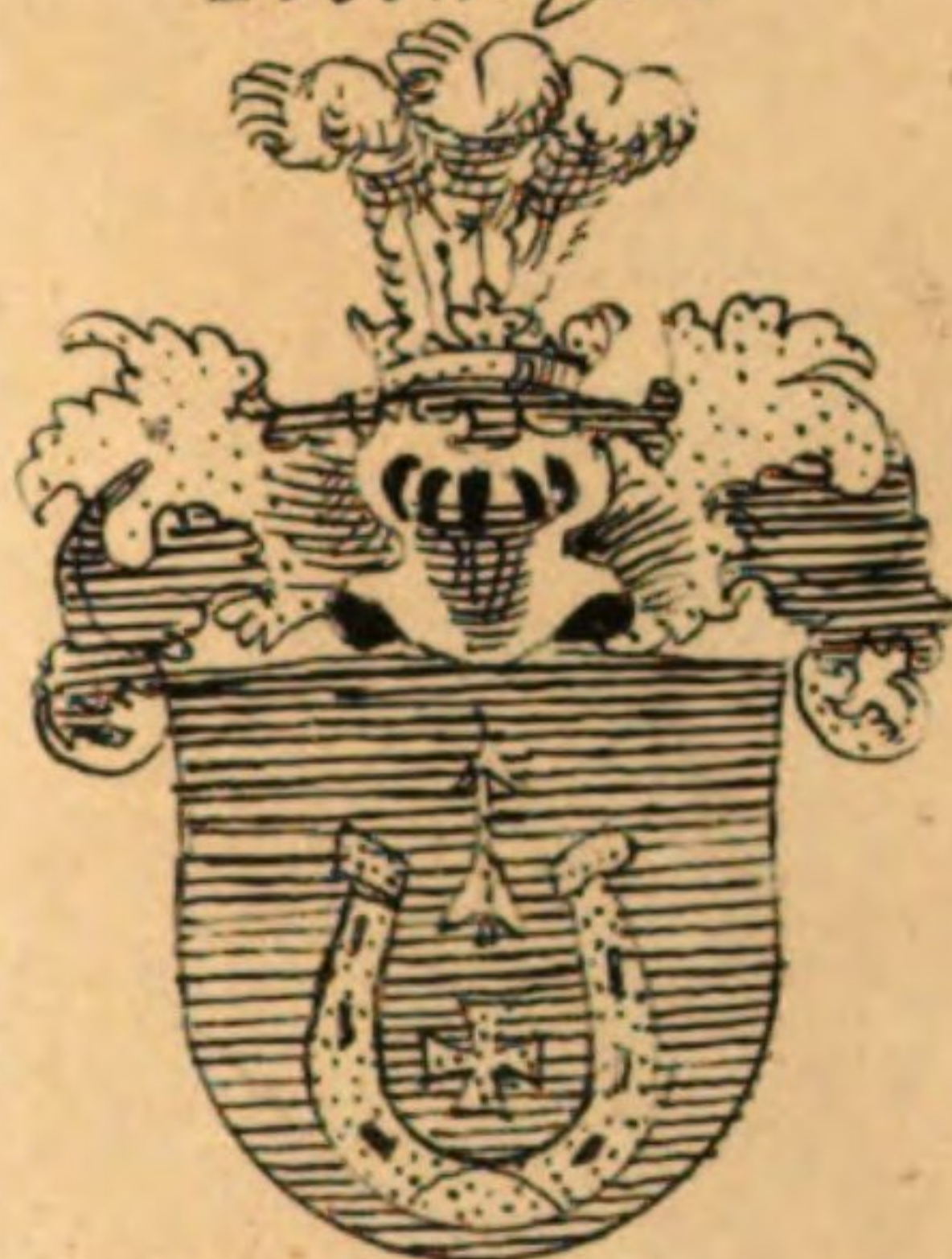
Mustatza, Pier.



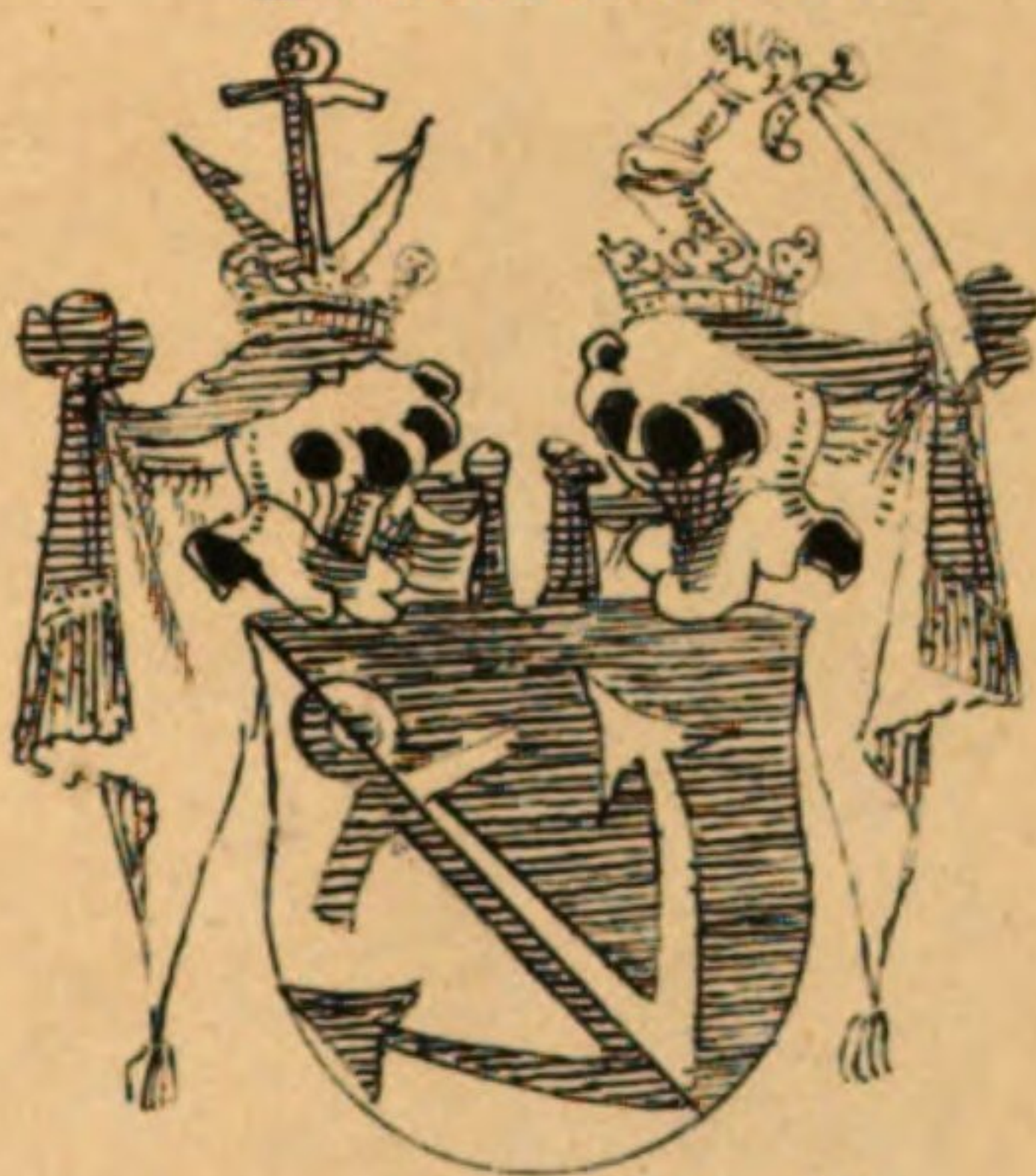
Napadiewicz



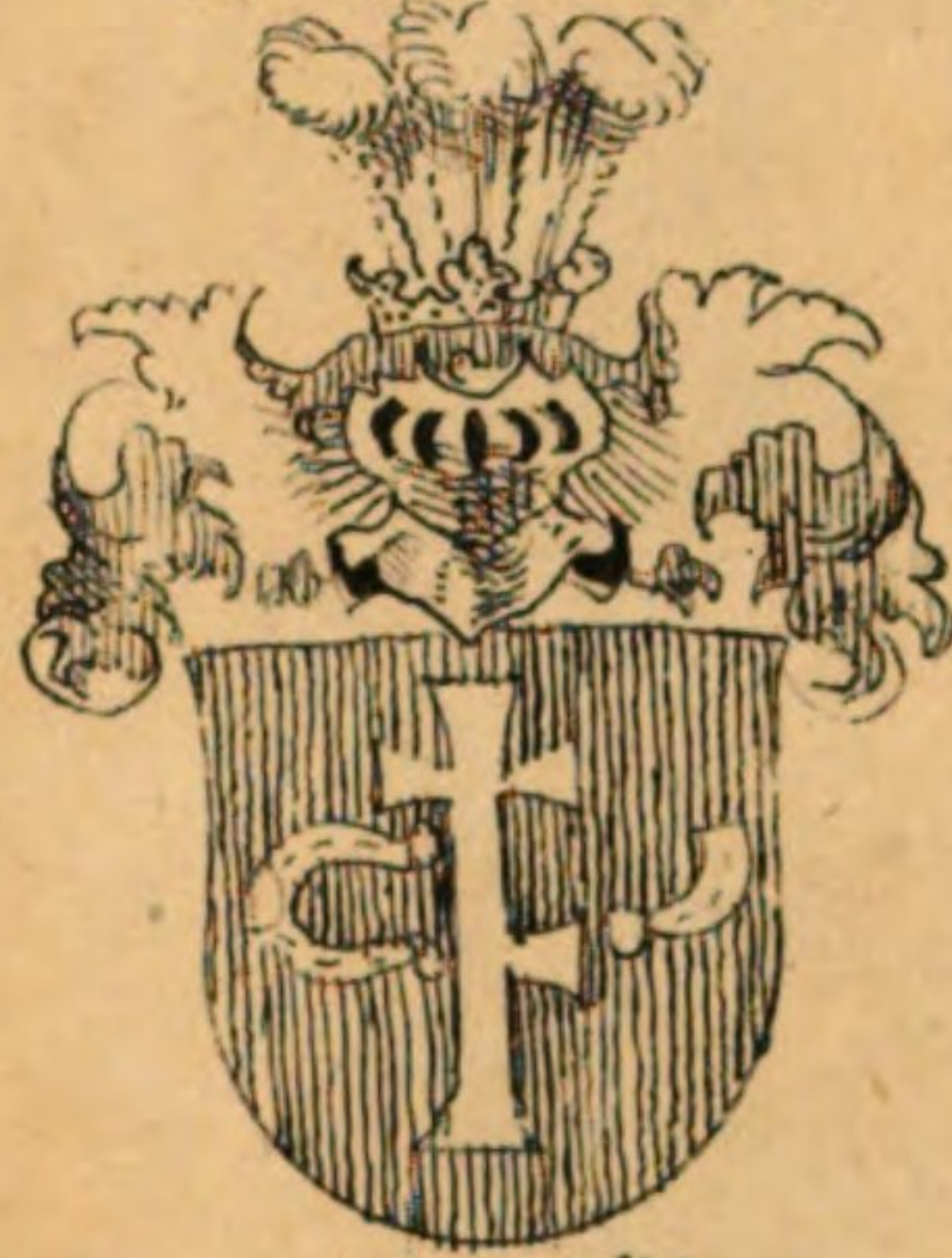
Niemyski



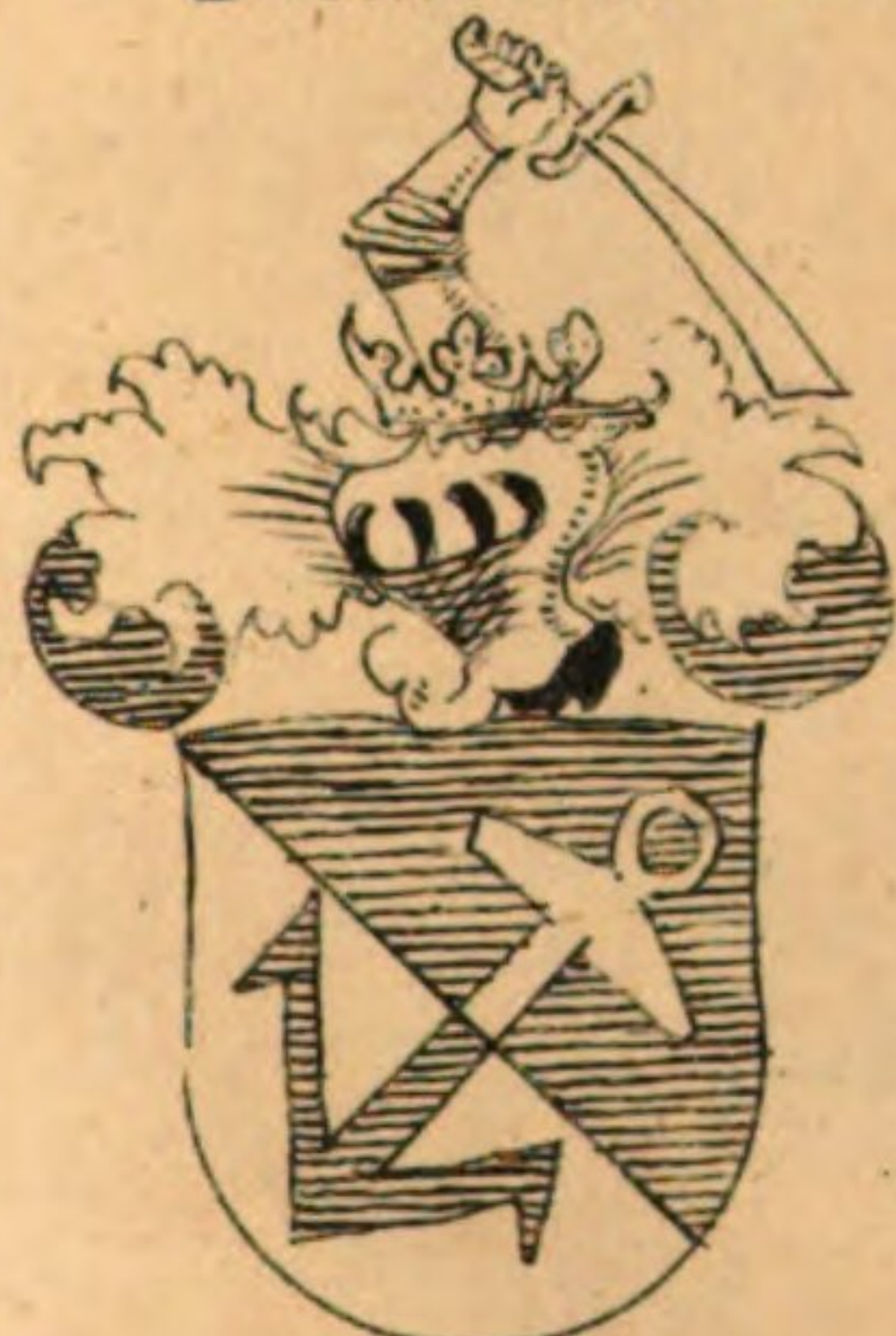
Nikorowicz I.



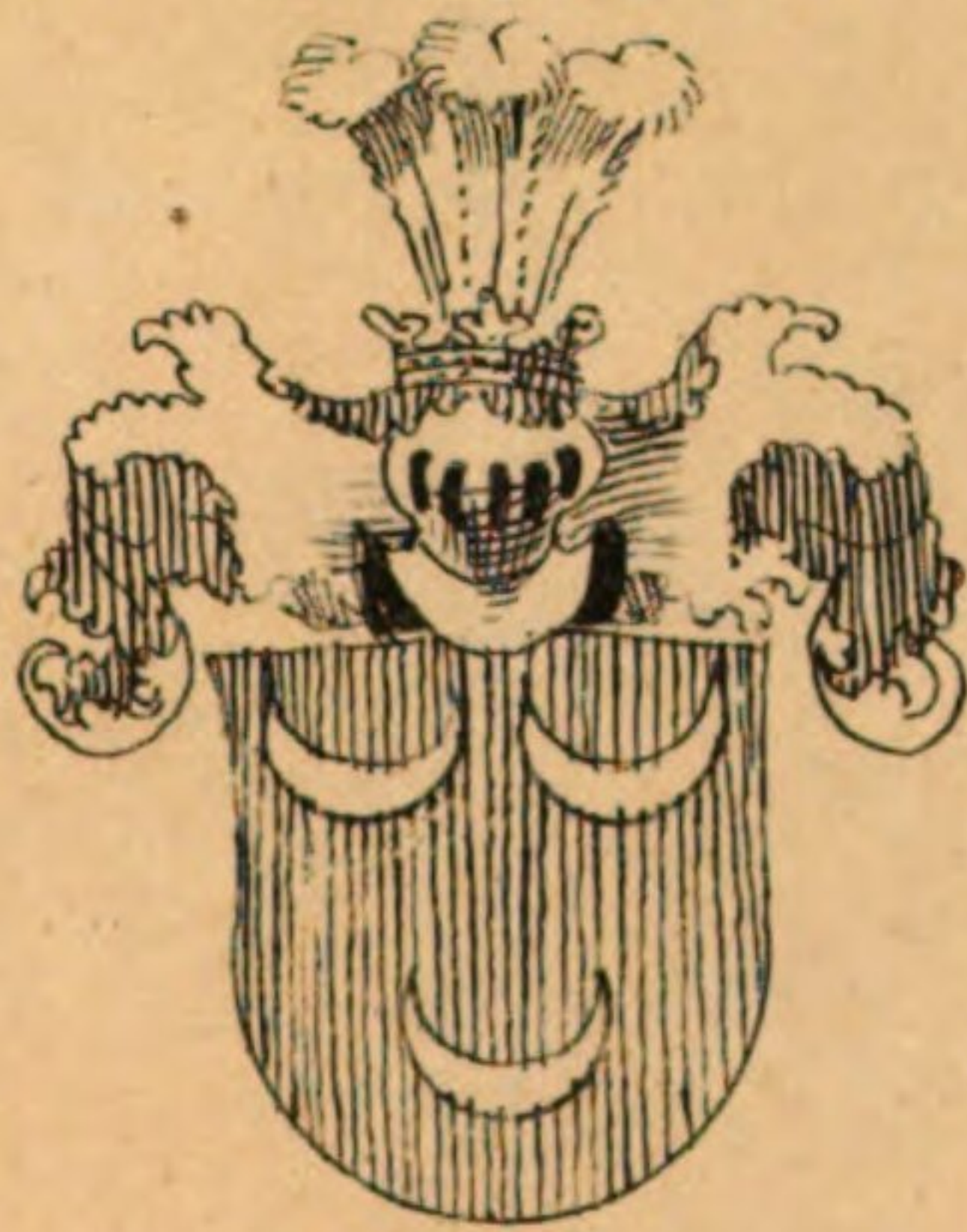
Nieniadomski



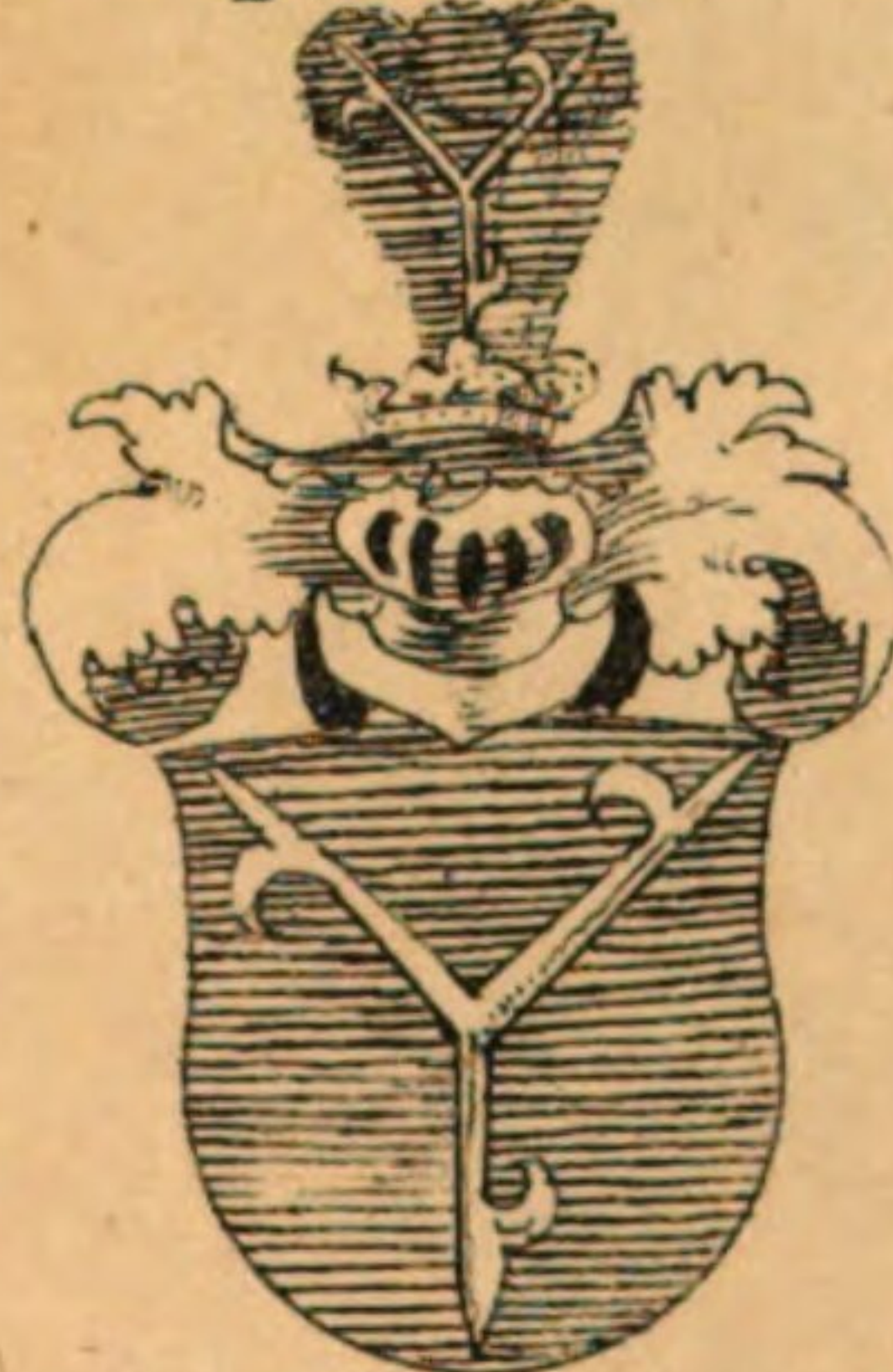
Nikorowicz II



Nowakowski



Nowicki



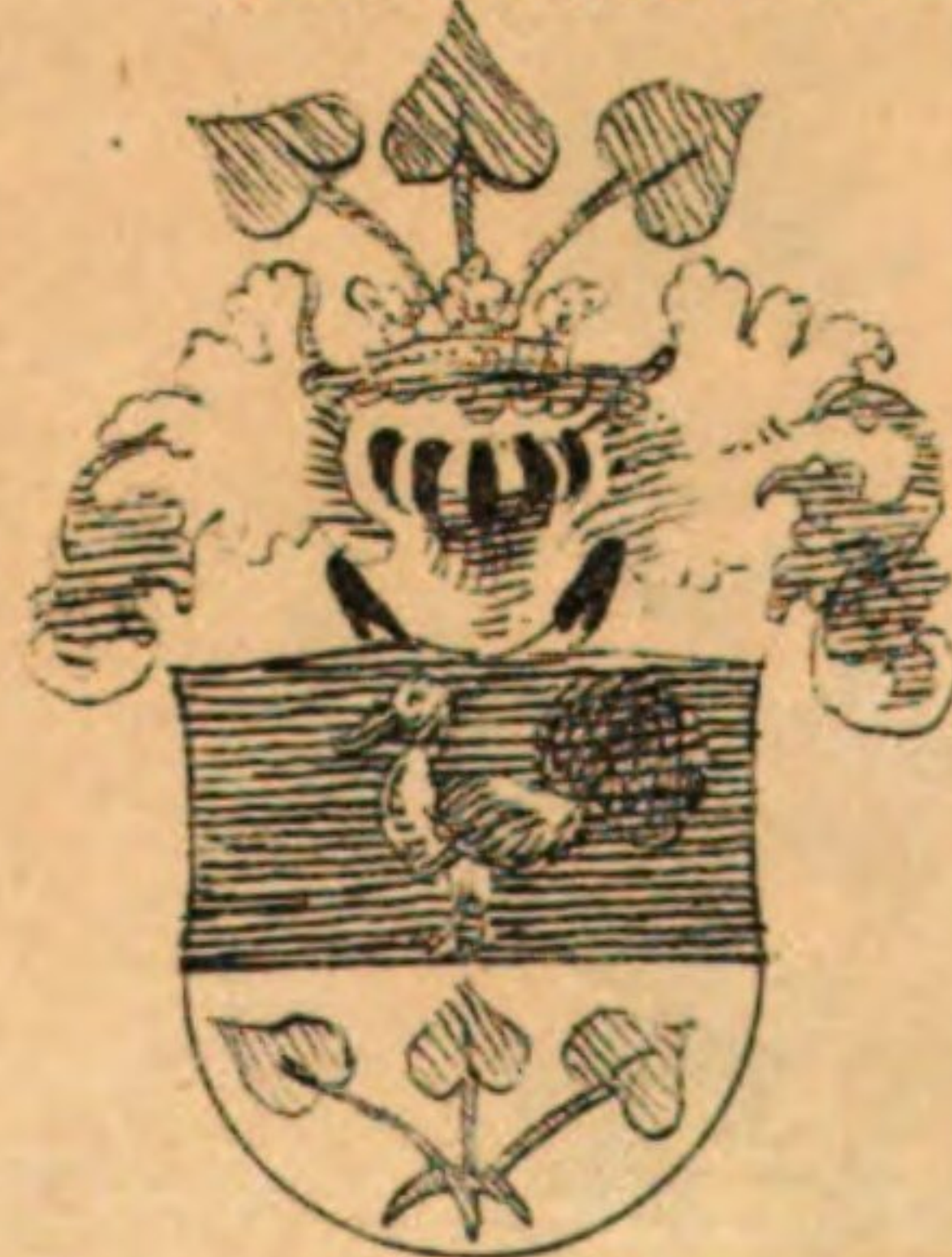
Oedschelwitz I.



Ochocki



Oedschelwitz II.

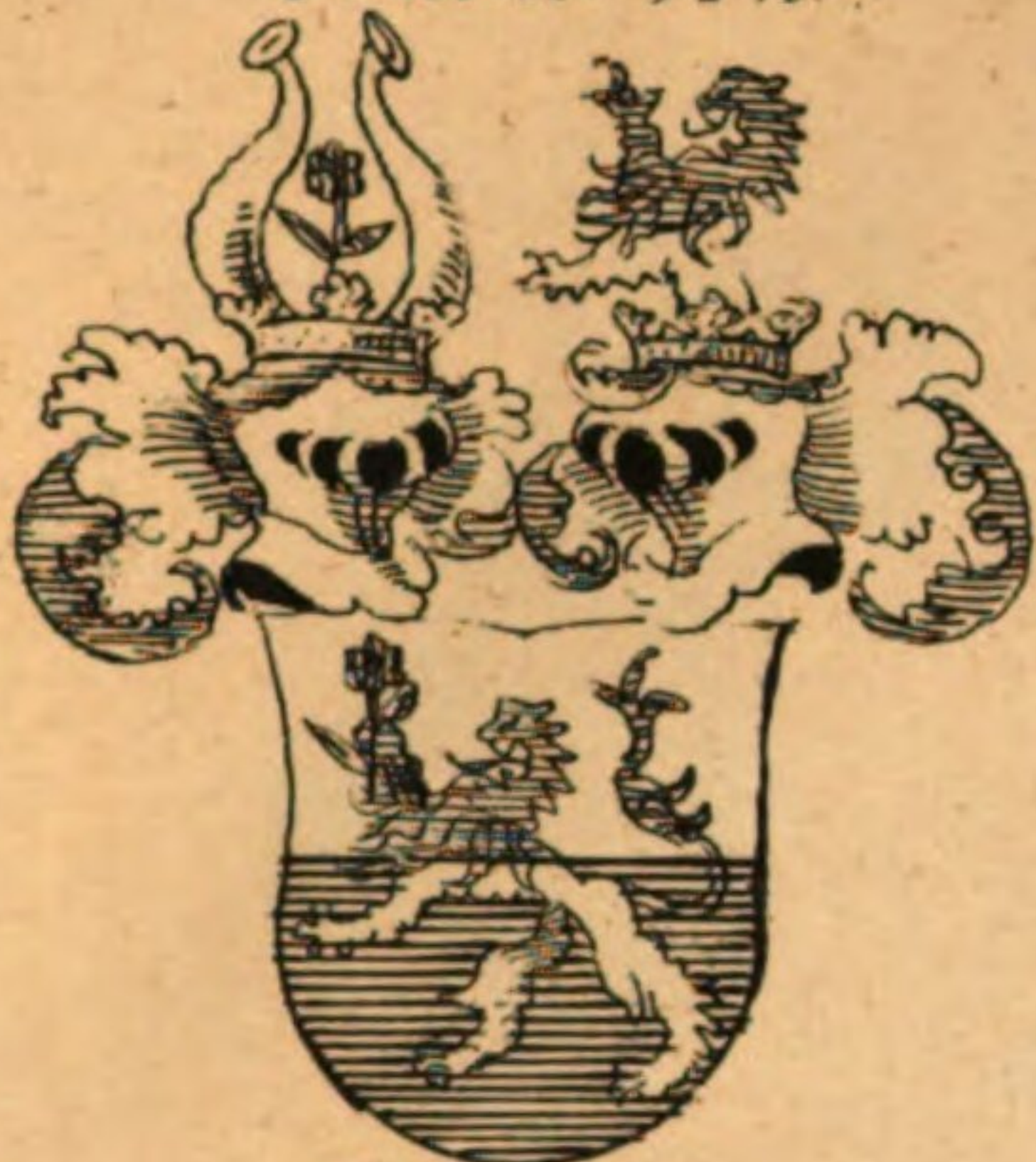


GALLIENUS HER ADEL

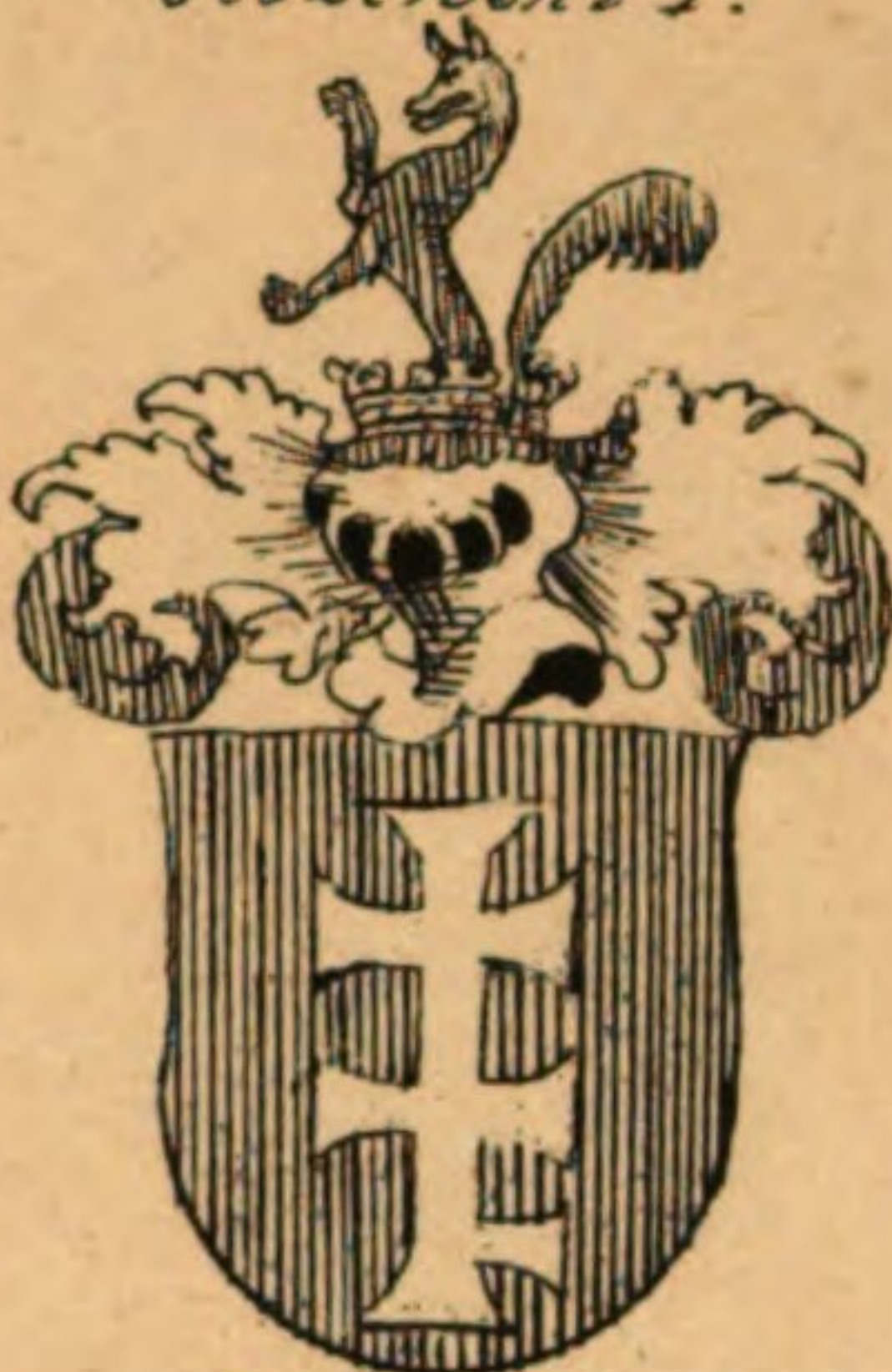
CALIZISCHERADEL

25.

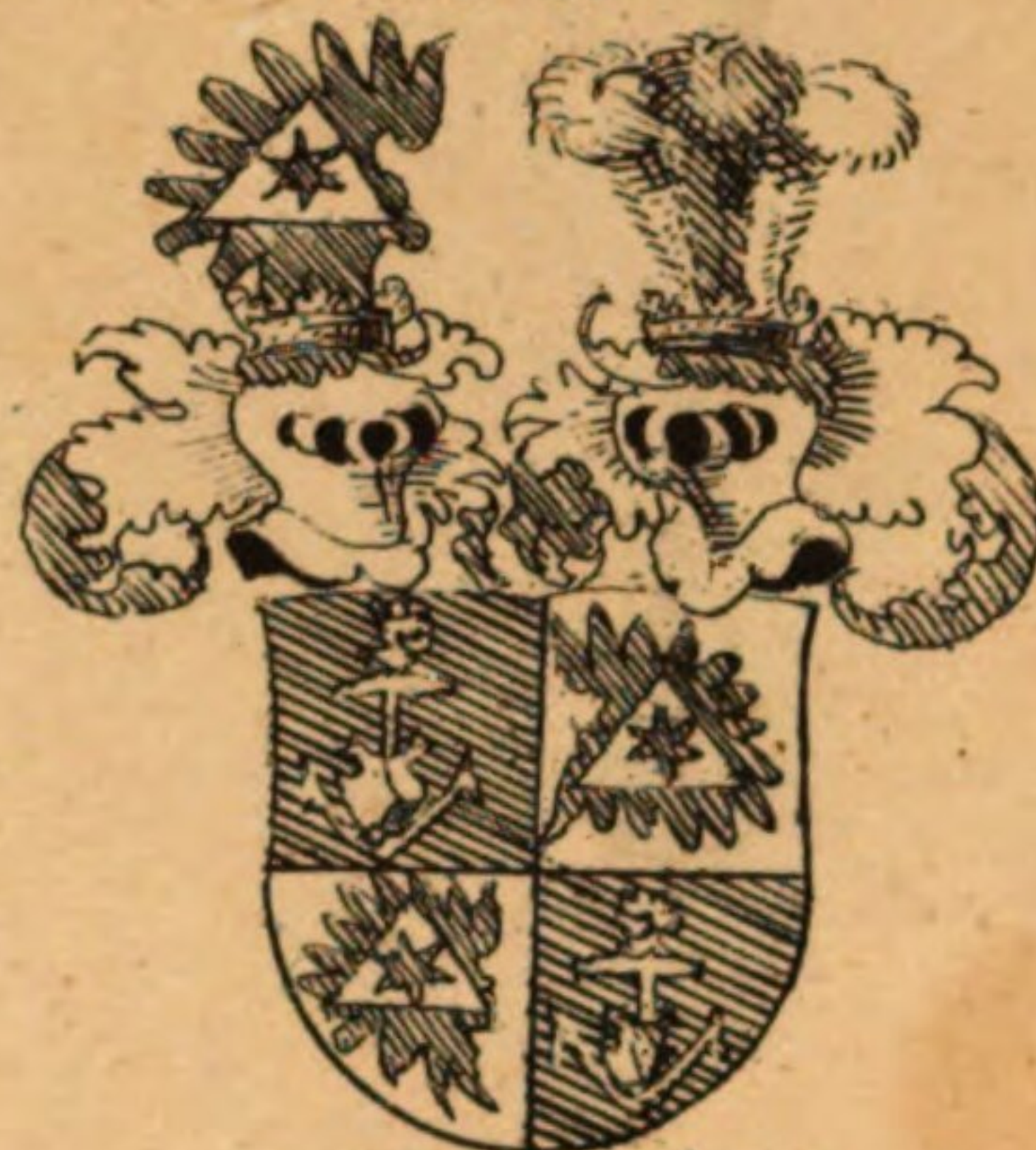
Oechsner, Fr.



Olszewski I.



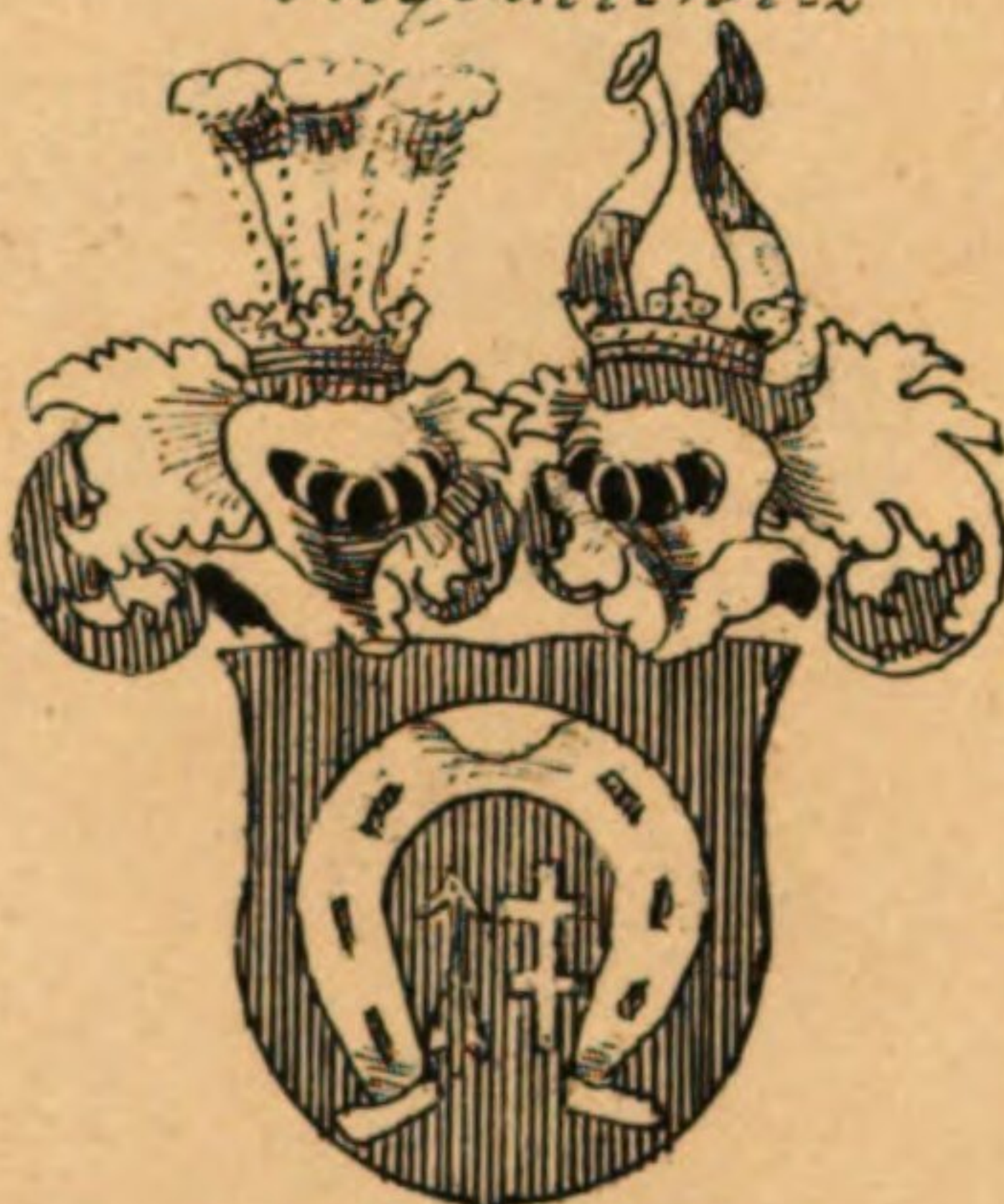
Oheral



Olszewski II.



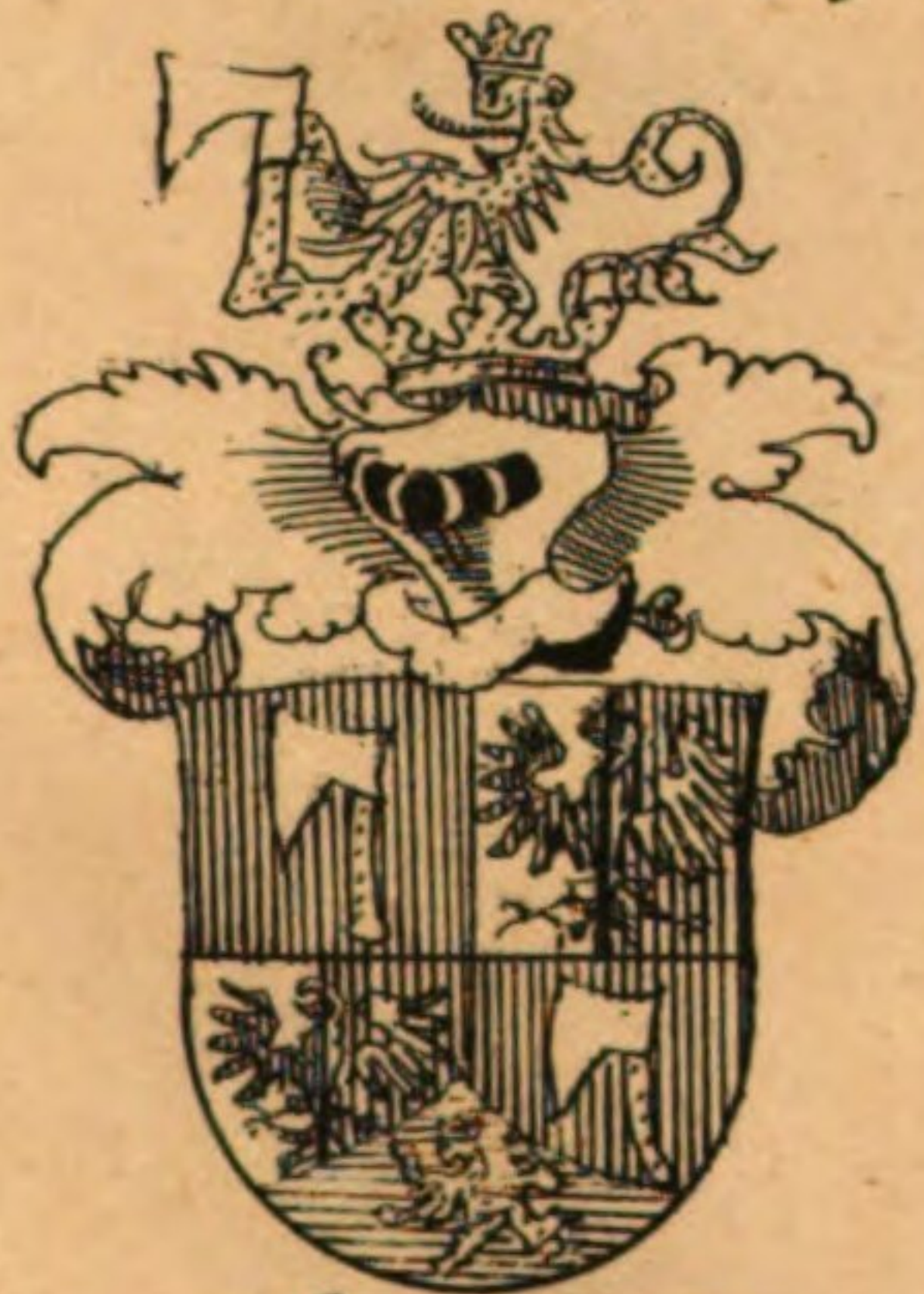
Onyszkiewicz



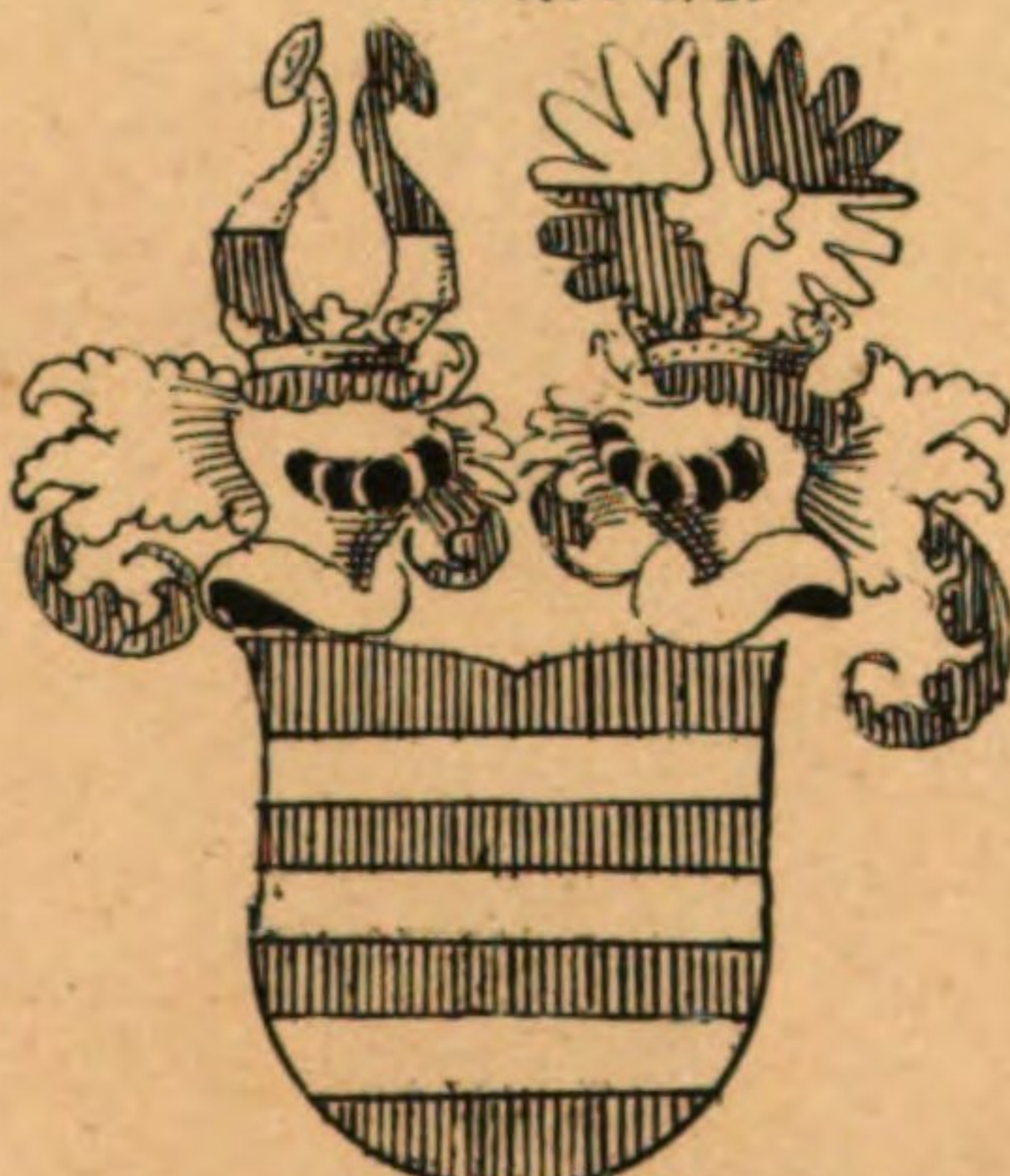
Omiczowski



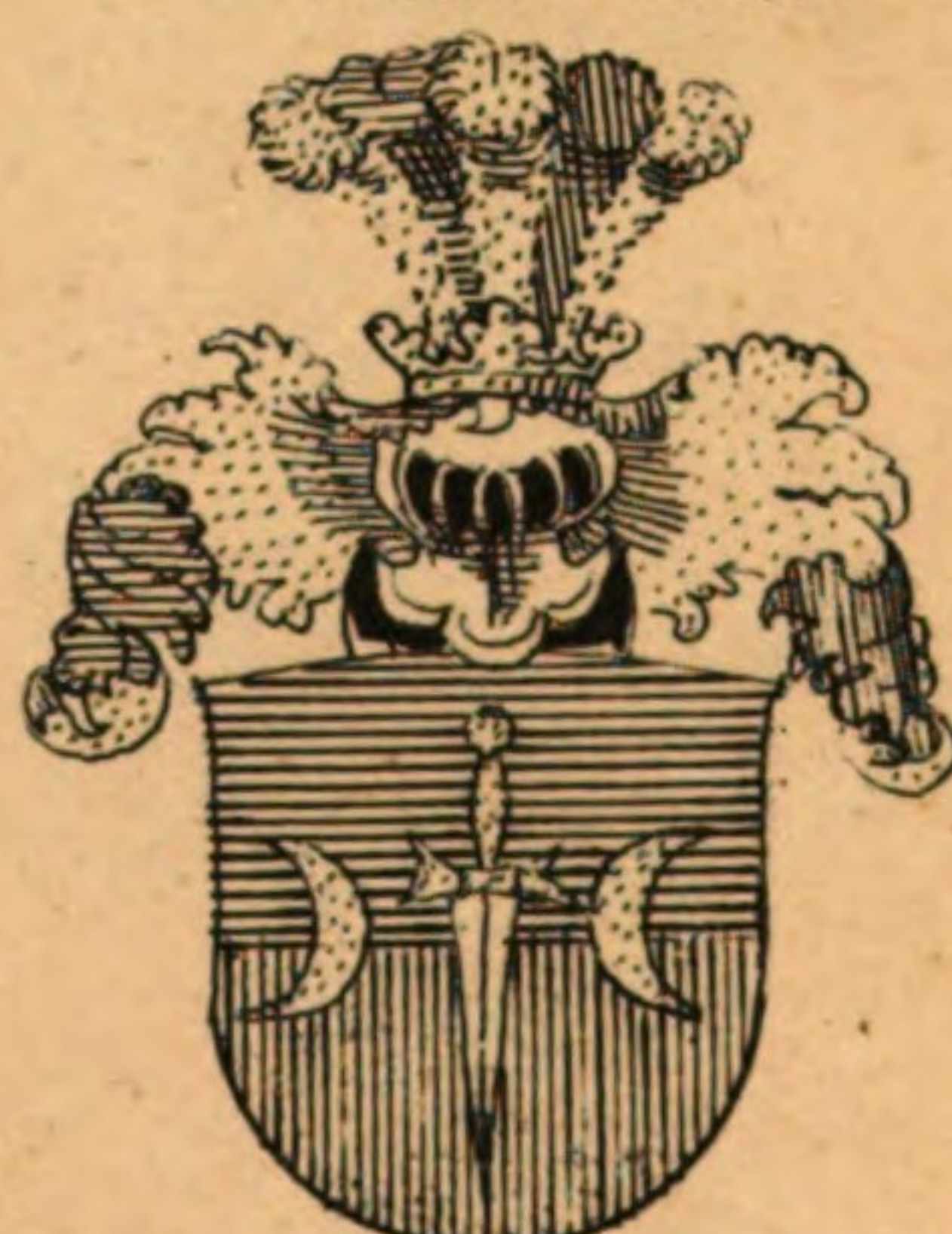
Ossolinski, Gf.



Ostrowski



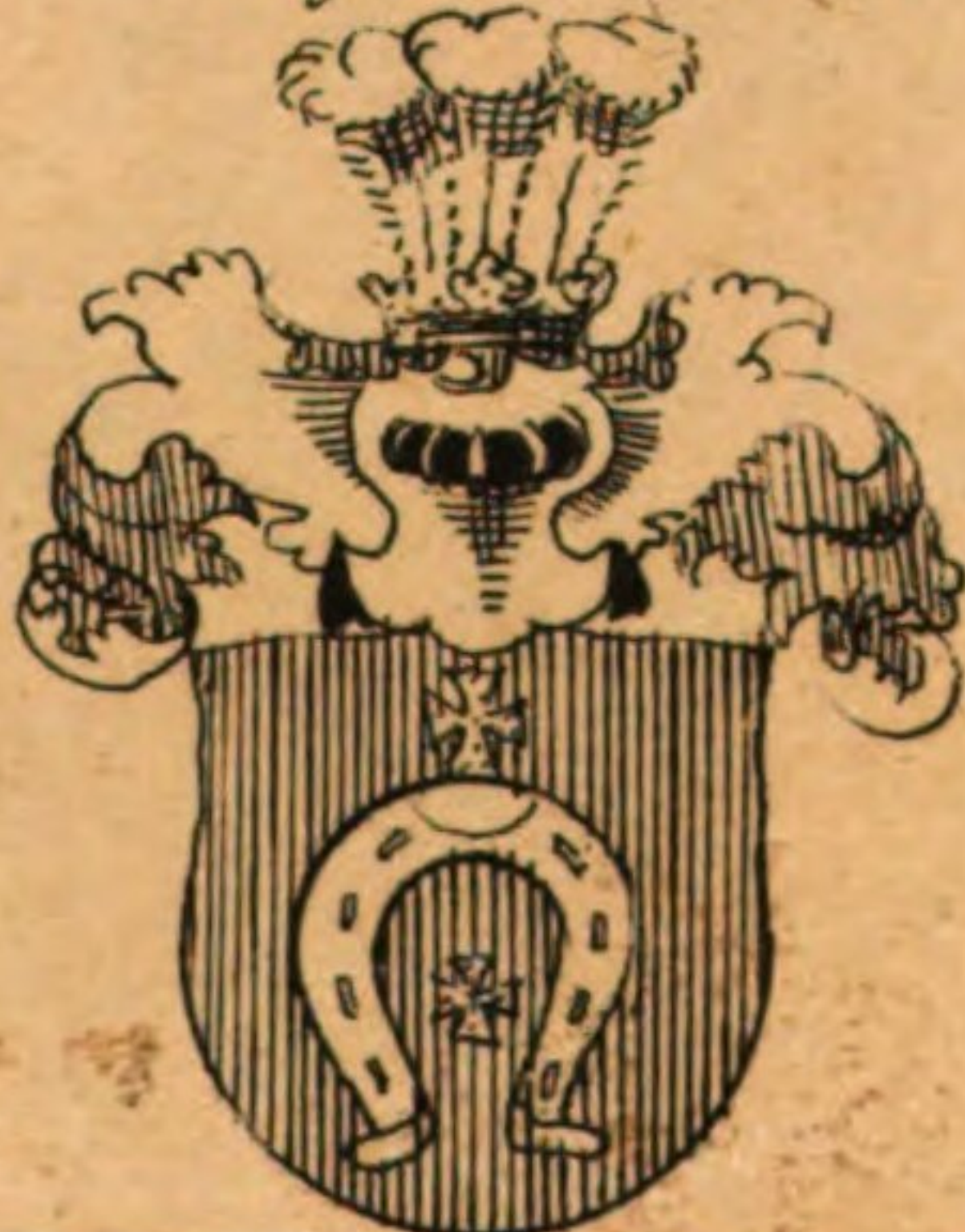
Ostaszewski



Ostrowski



Pajanszowski



Panikowski



CALZISCHERADEL



Papara I.



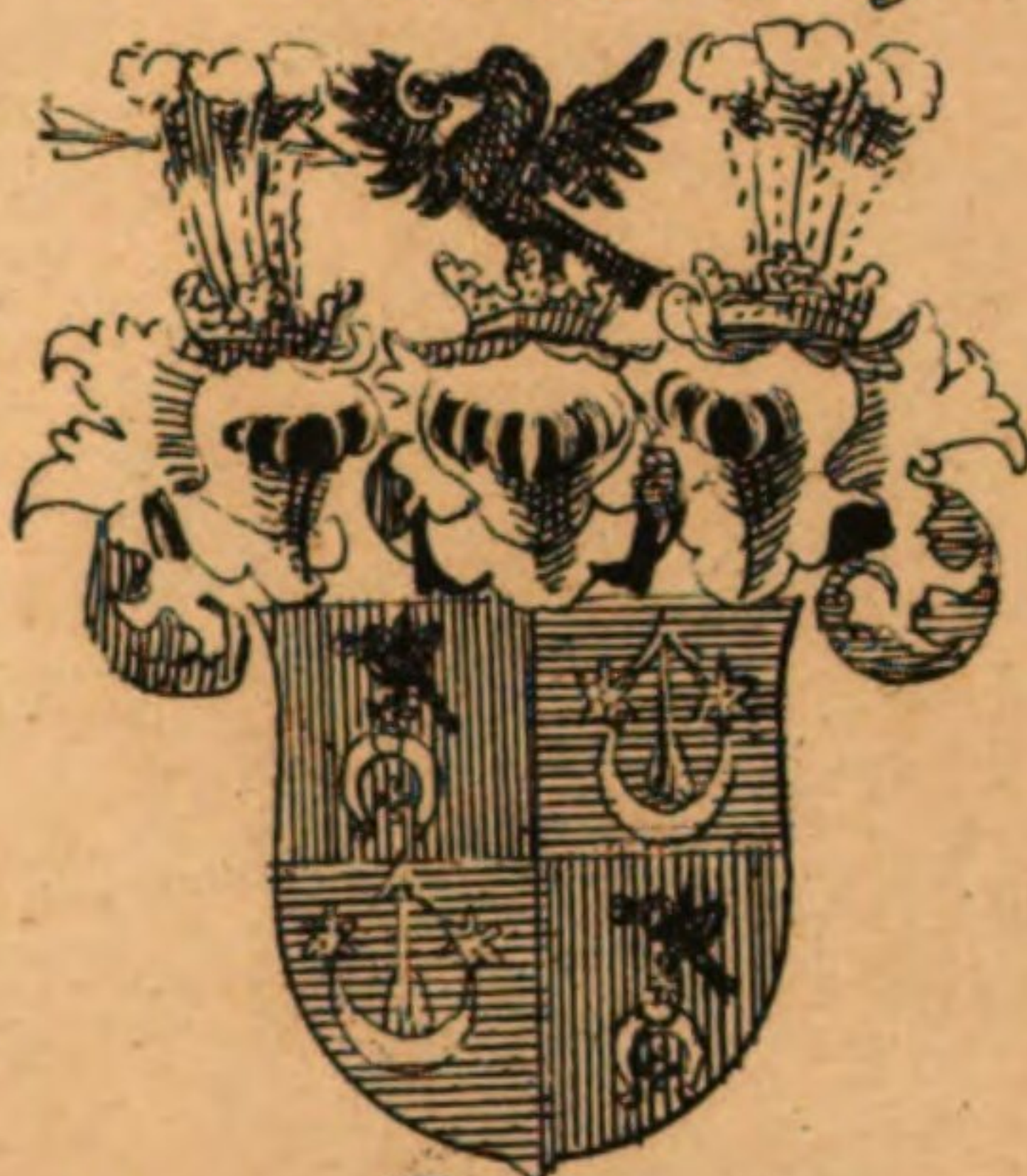
Parys. Gf.



Papara. II.



Pawlowski. Gf.



Pemrowski



Petrino. Fri.



Petr



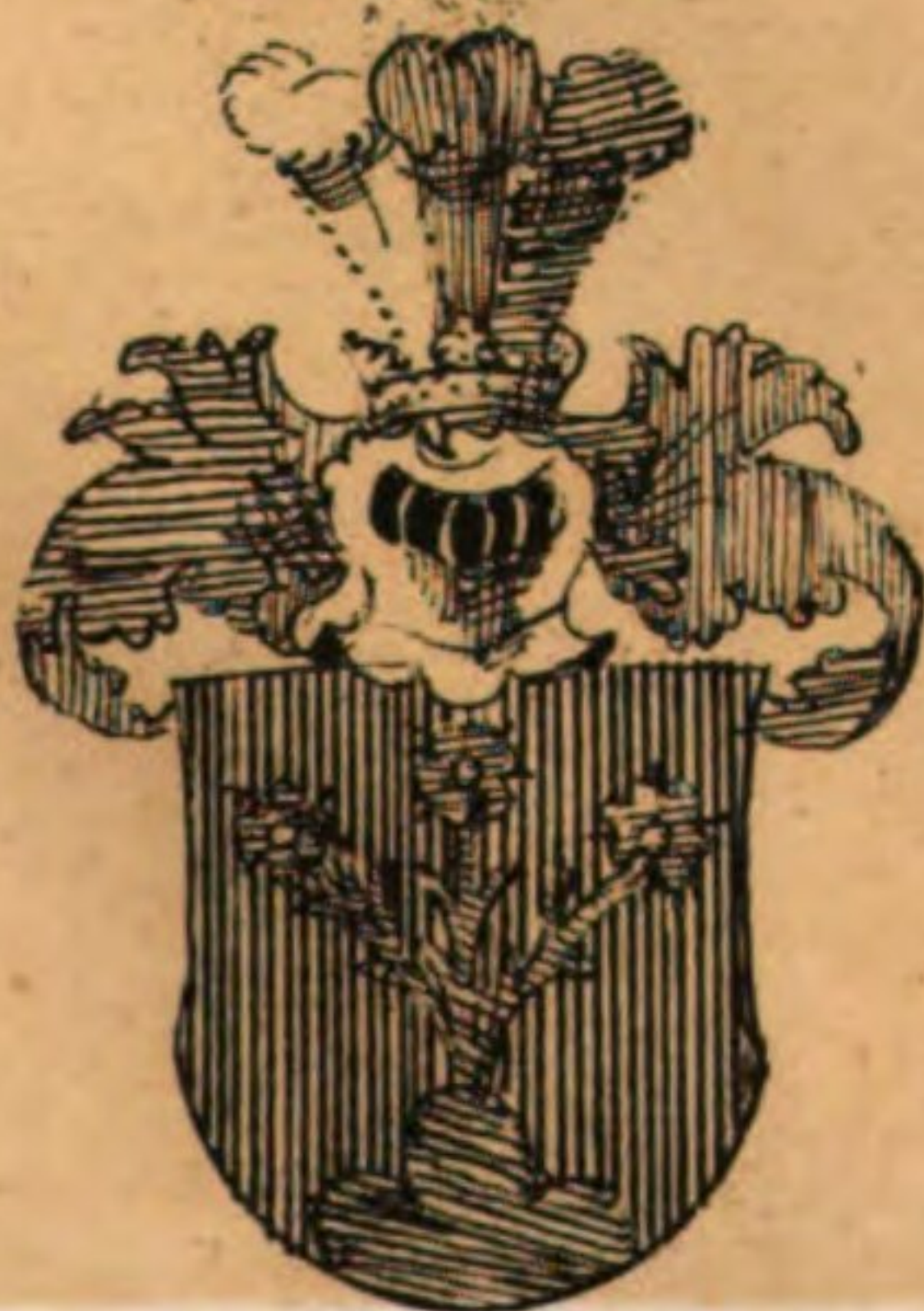
Pietrzycki



Podwoinski



Polanski



Poellenberg

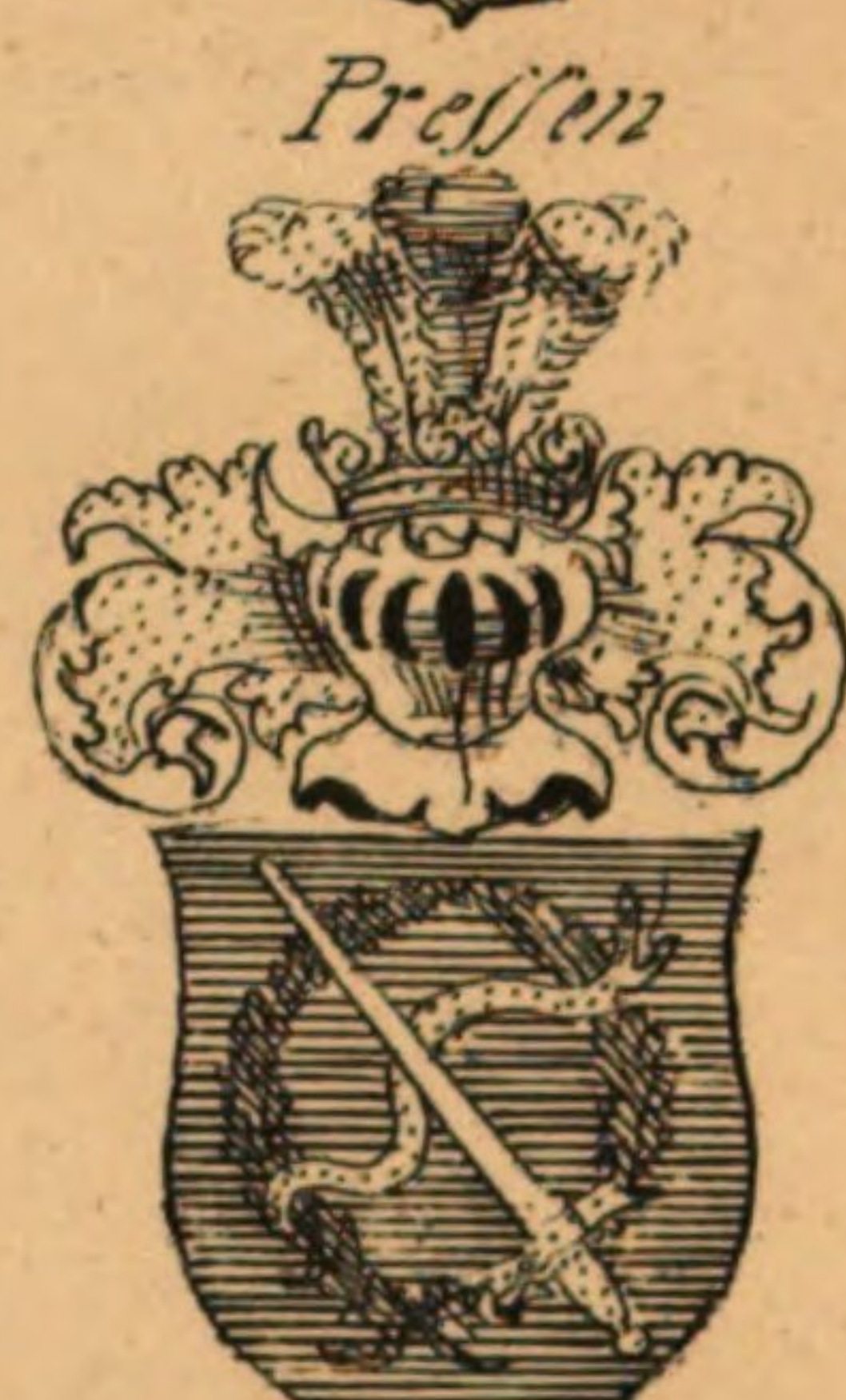
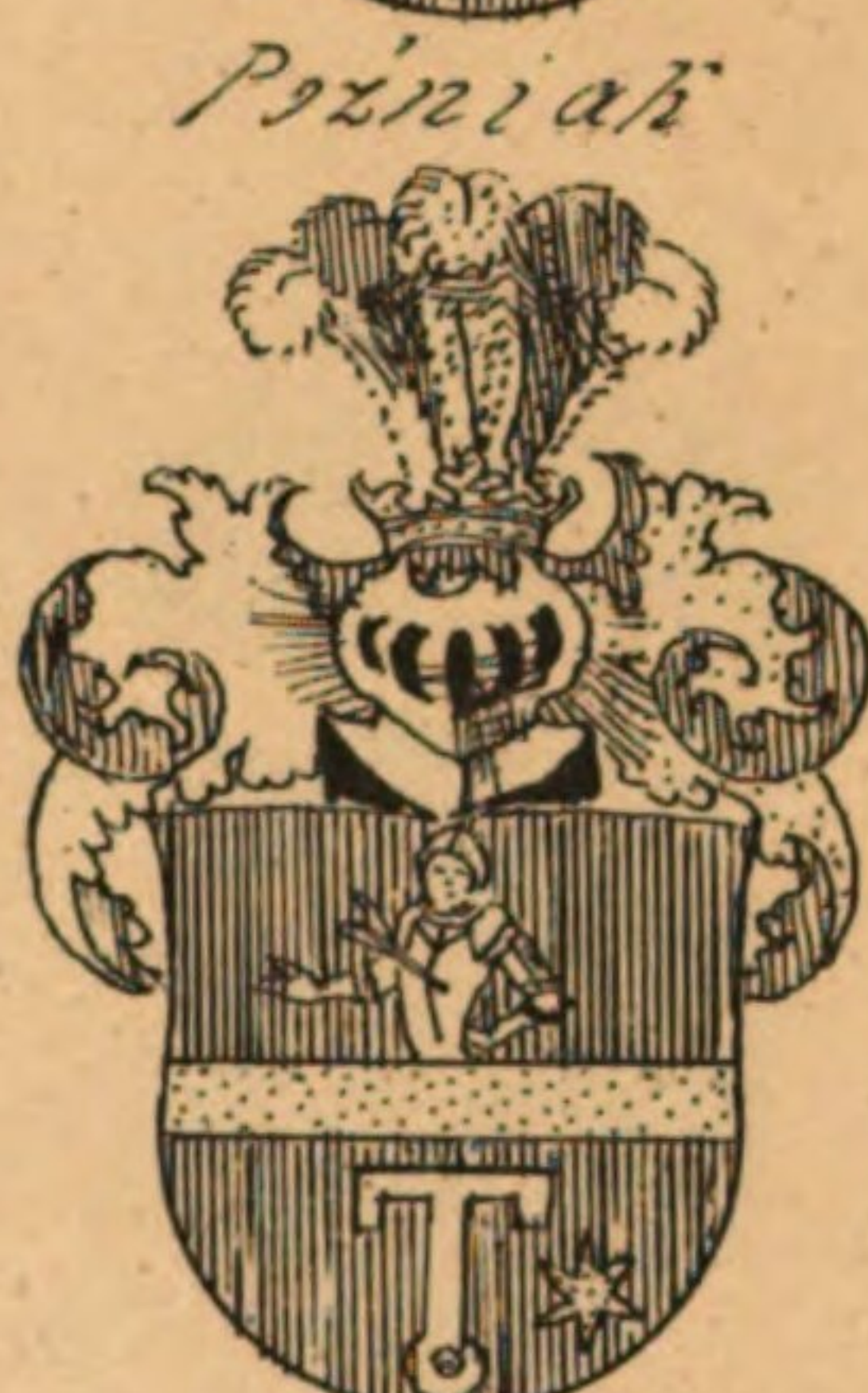
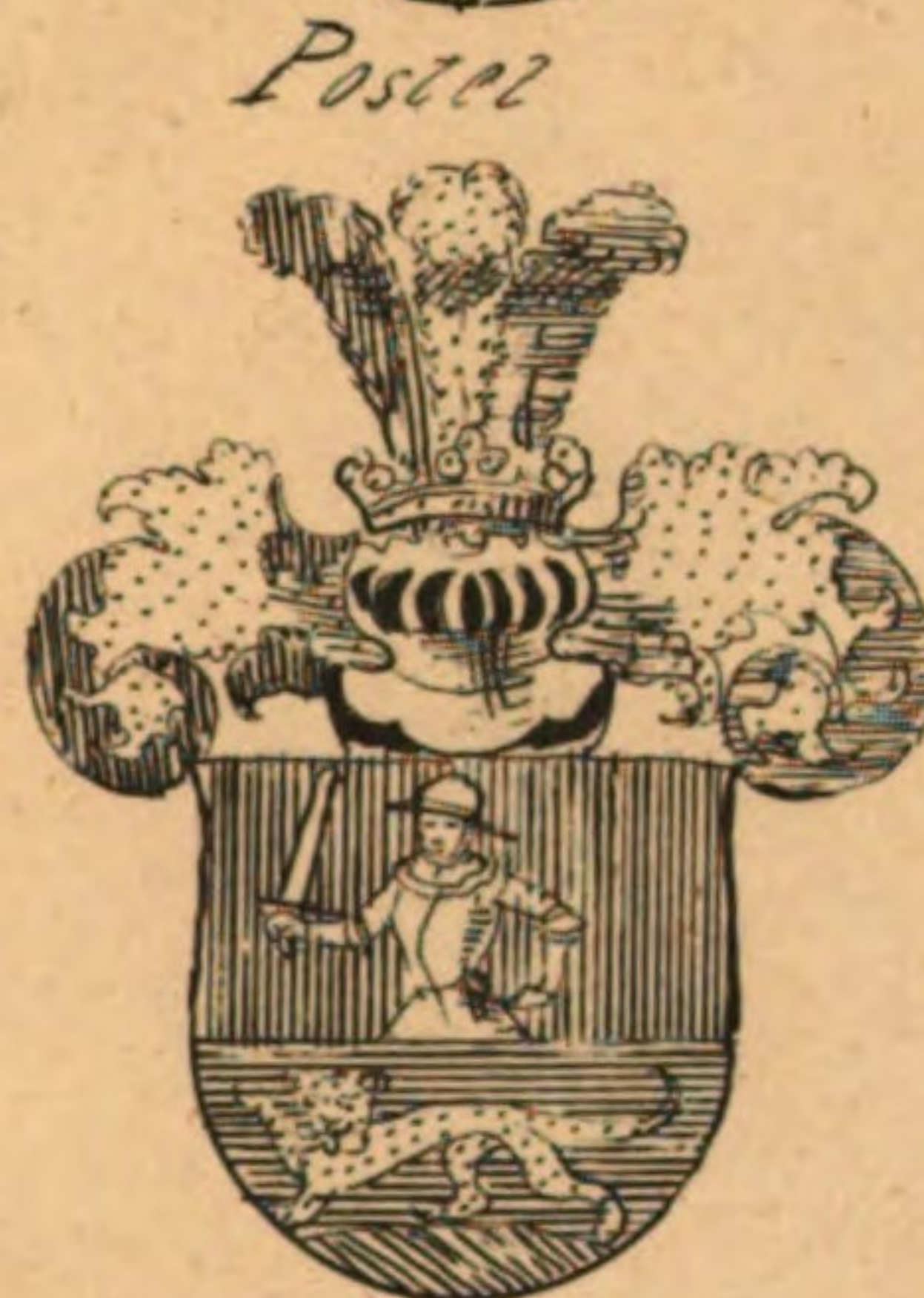
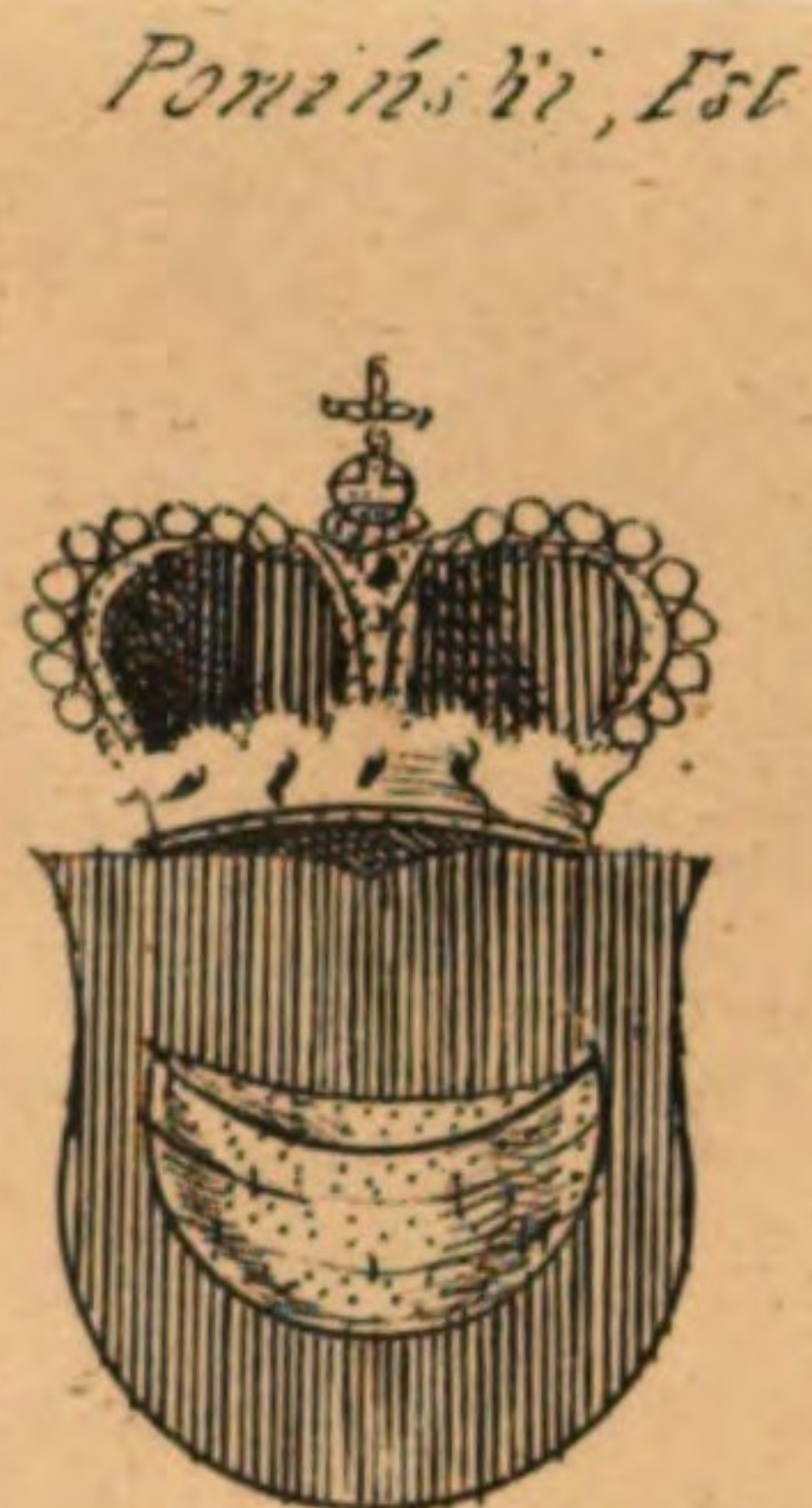
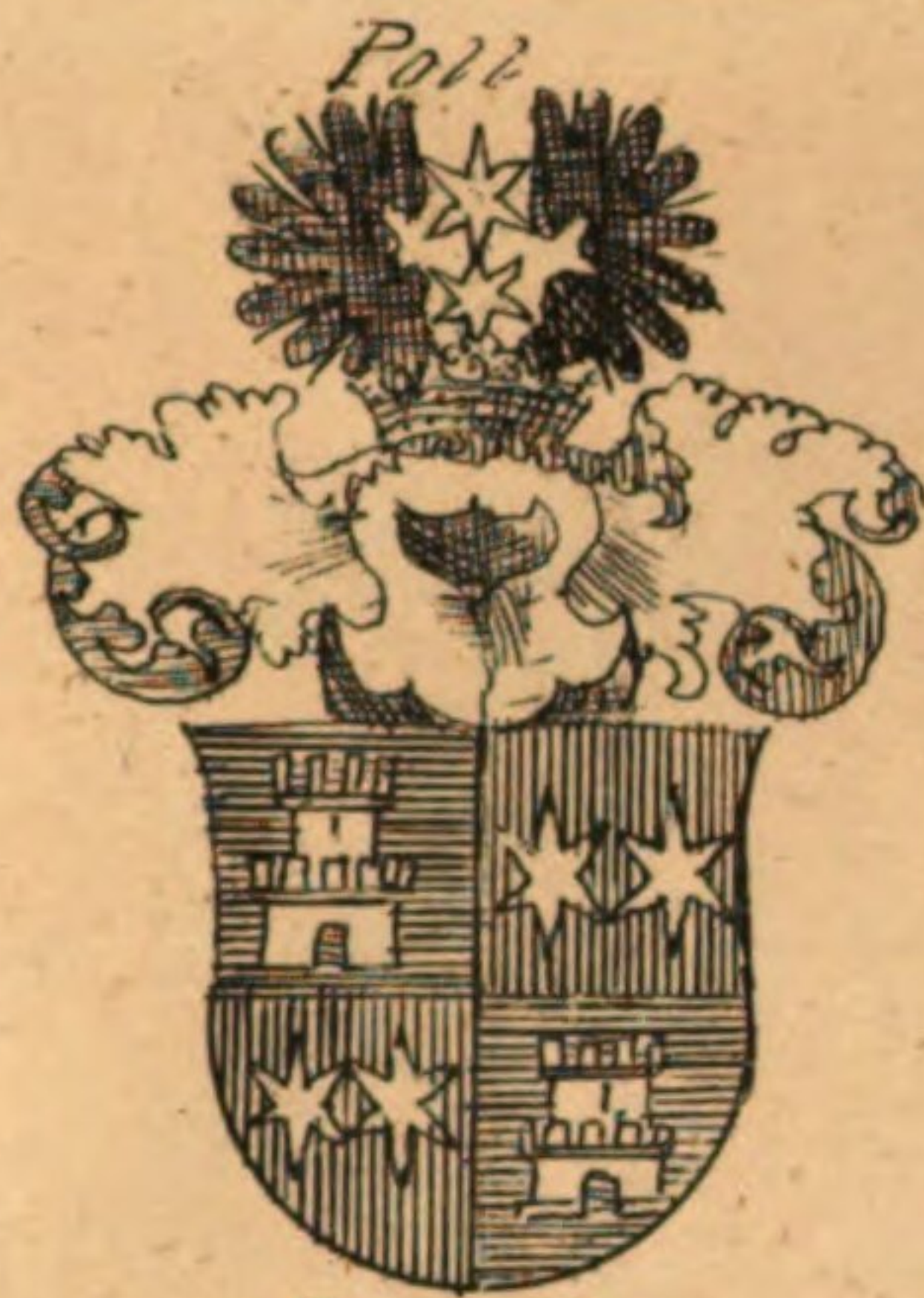


Podczylo. Gf.

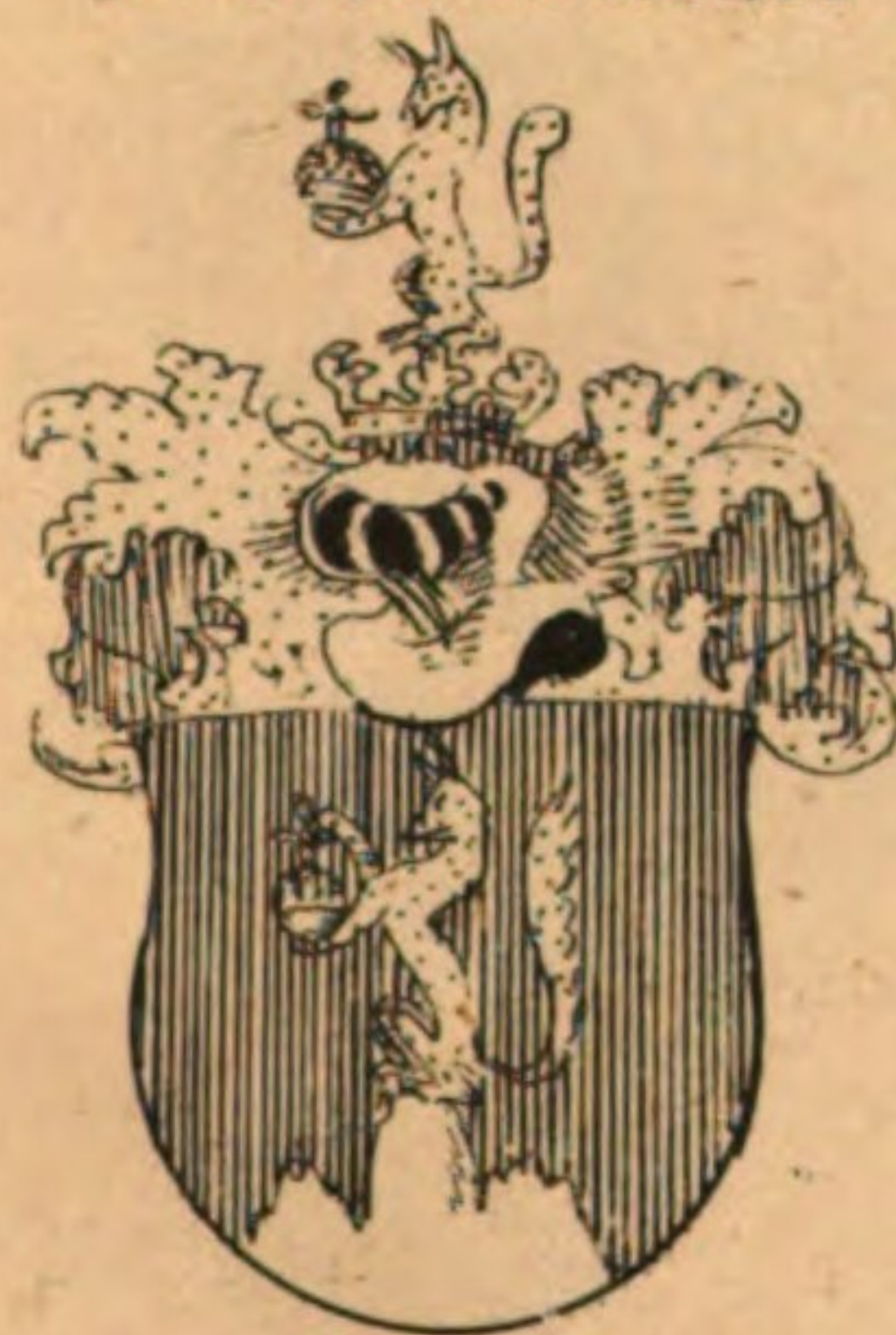


GALLIENUS ADRIANUS





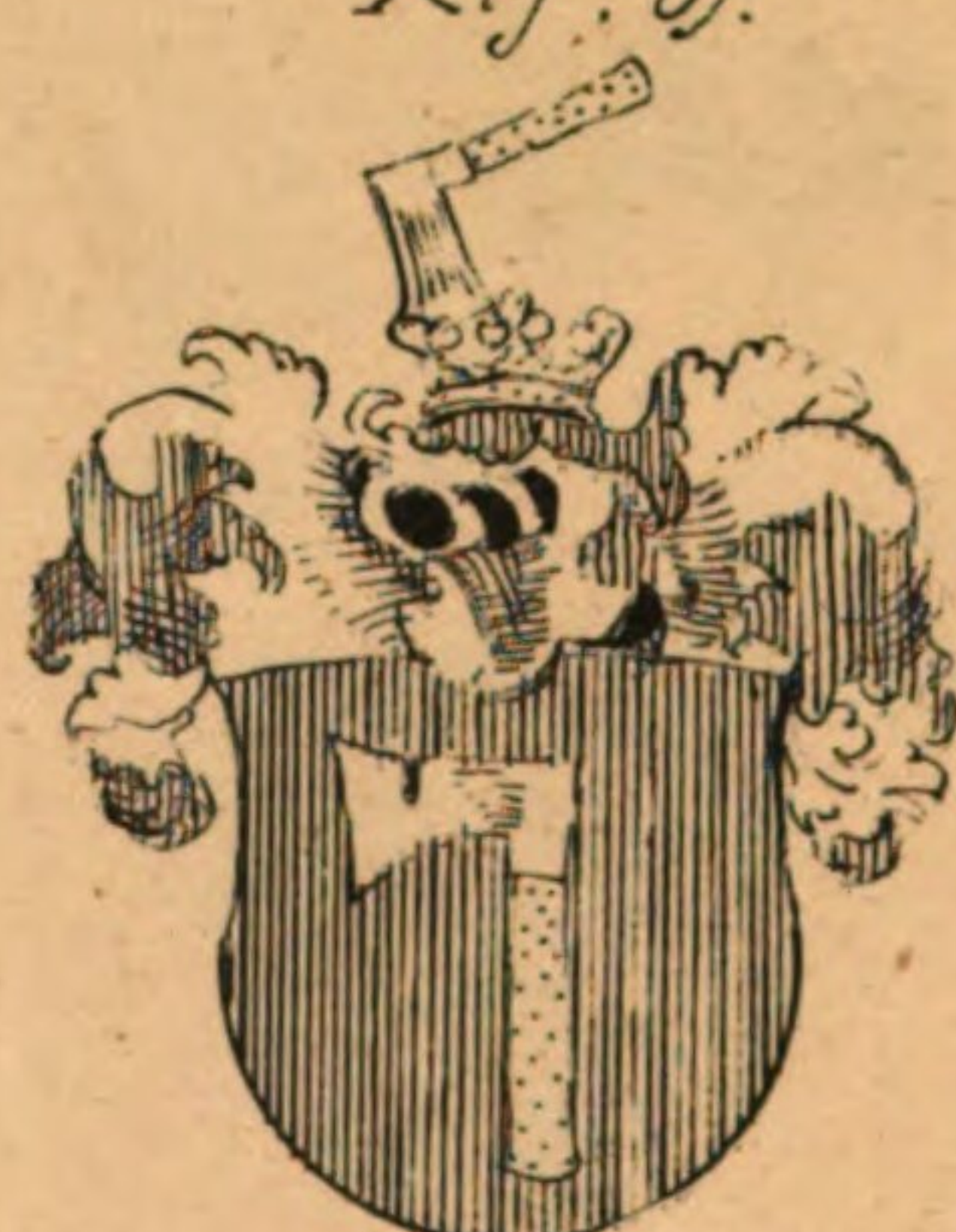
Przebendowski



Puszel



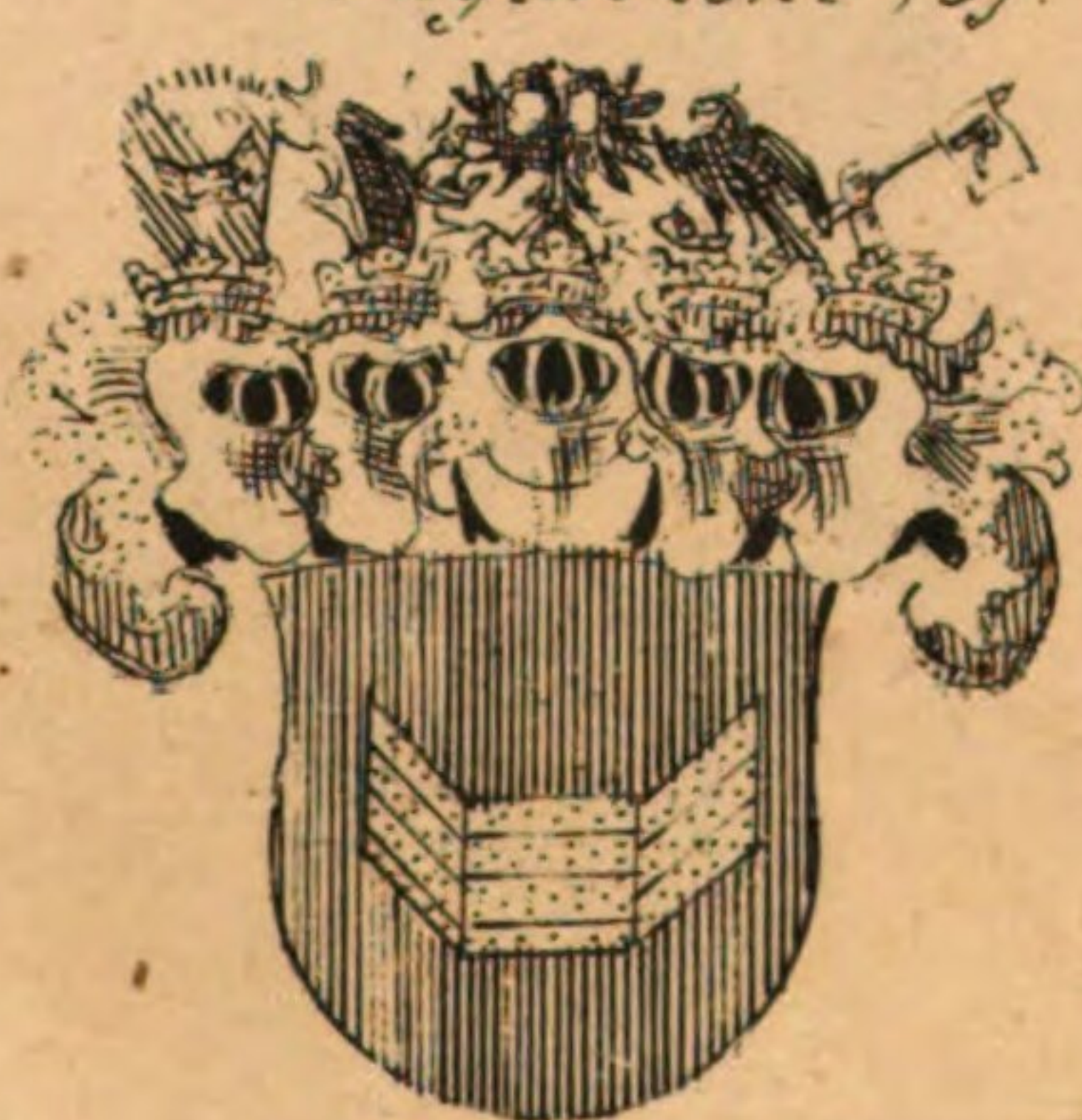
Rej. Gf.



Rodkiewicz



Rogaliński, Gf.



Romaszkan



GALETTIER ADRI



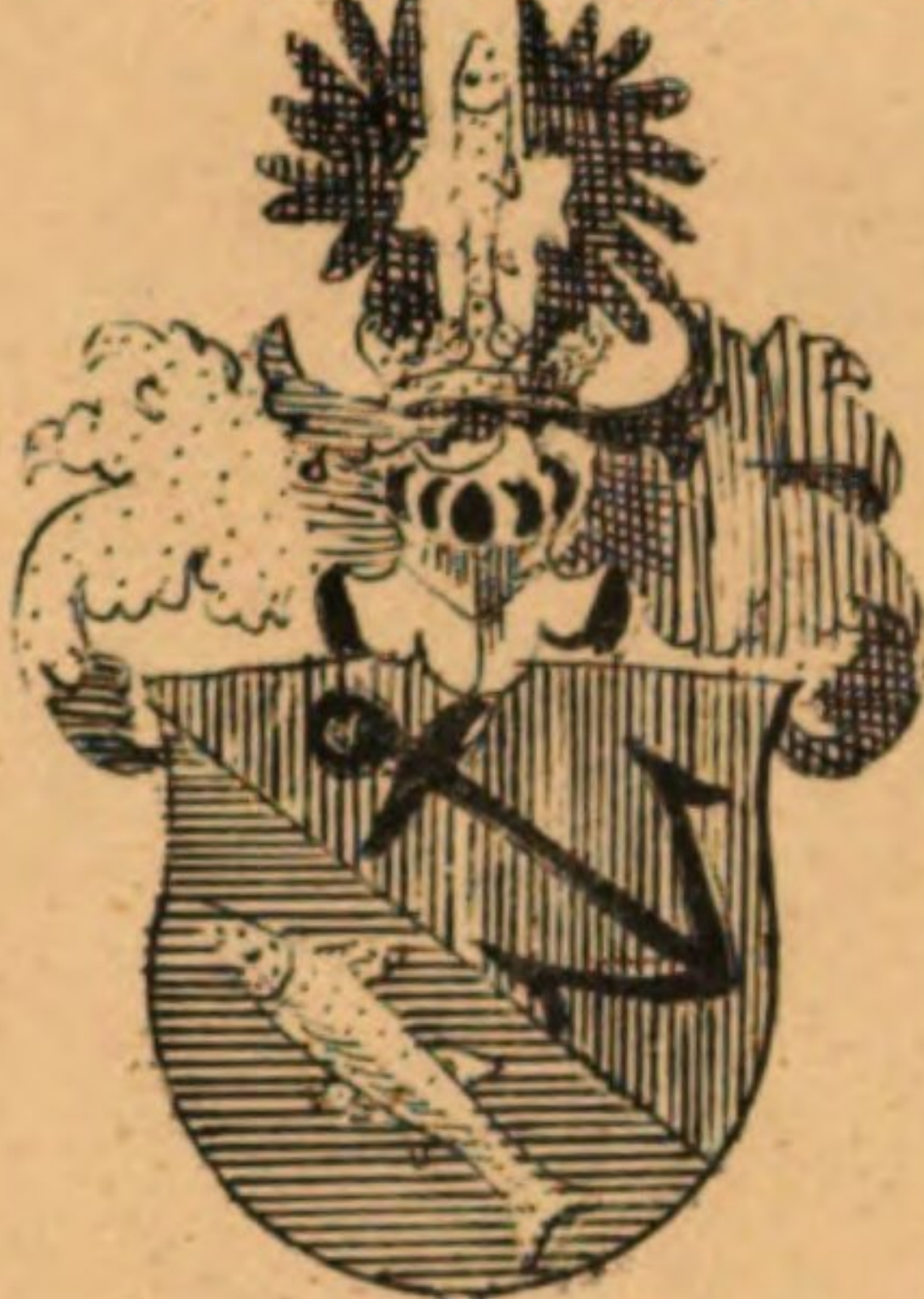
GALIZISCHER ADEL

28.

Roznadowski, Gf.



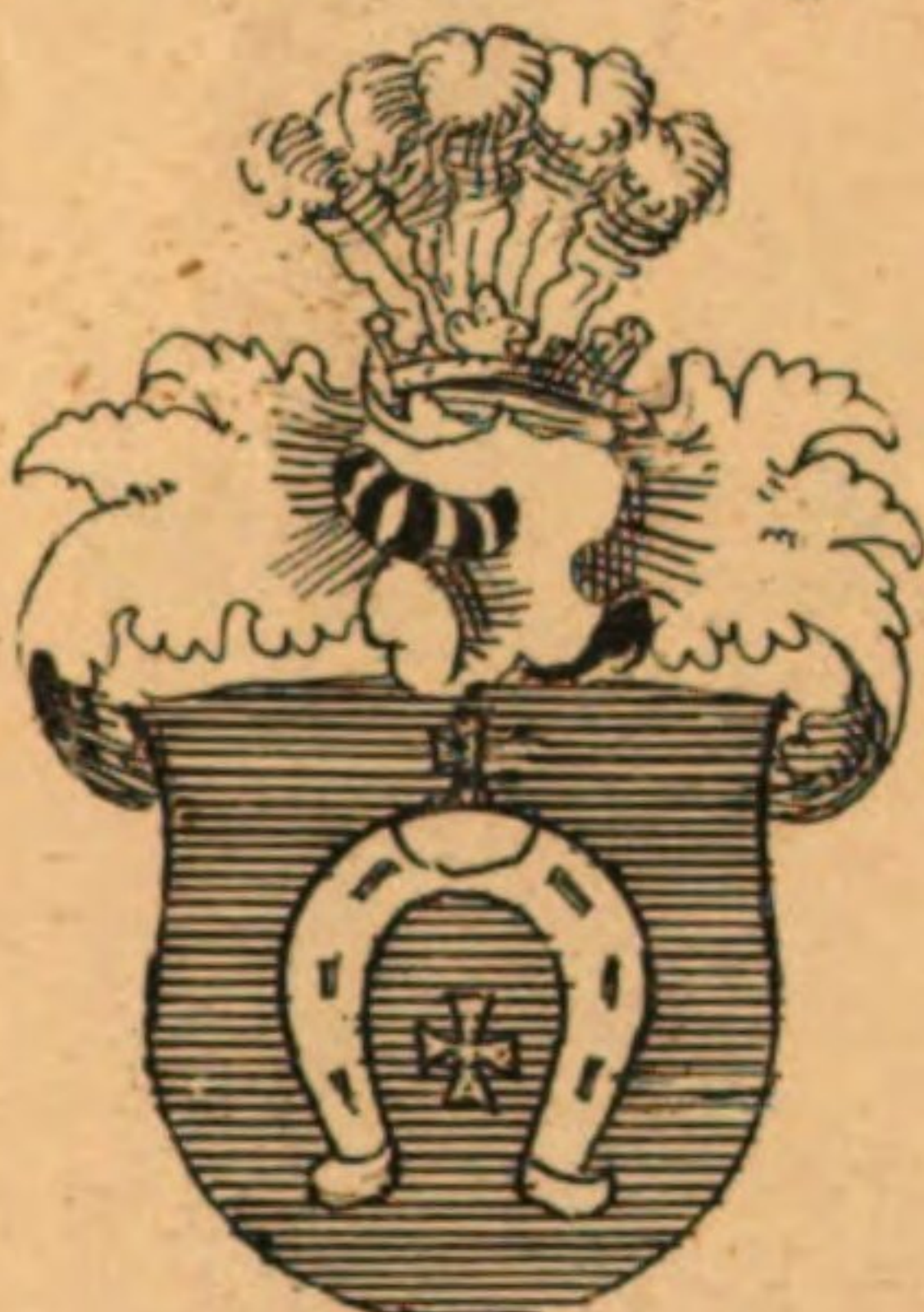
Rottermund



Russacki, Gf.



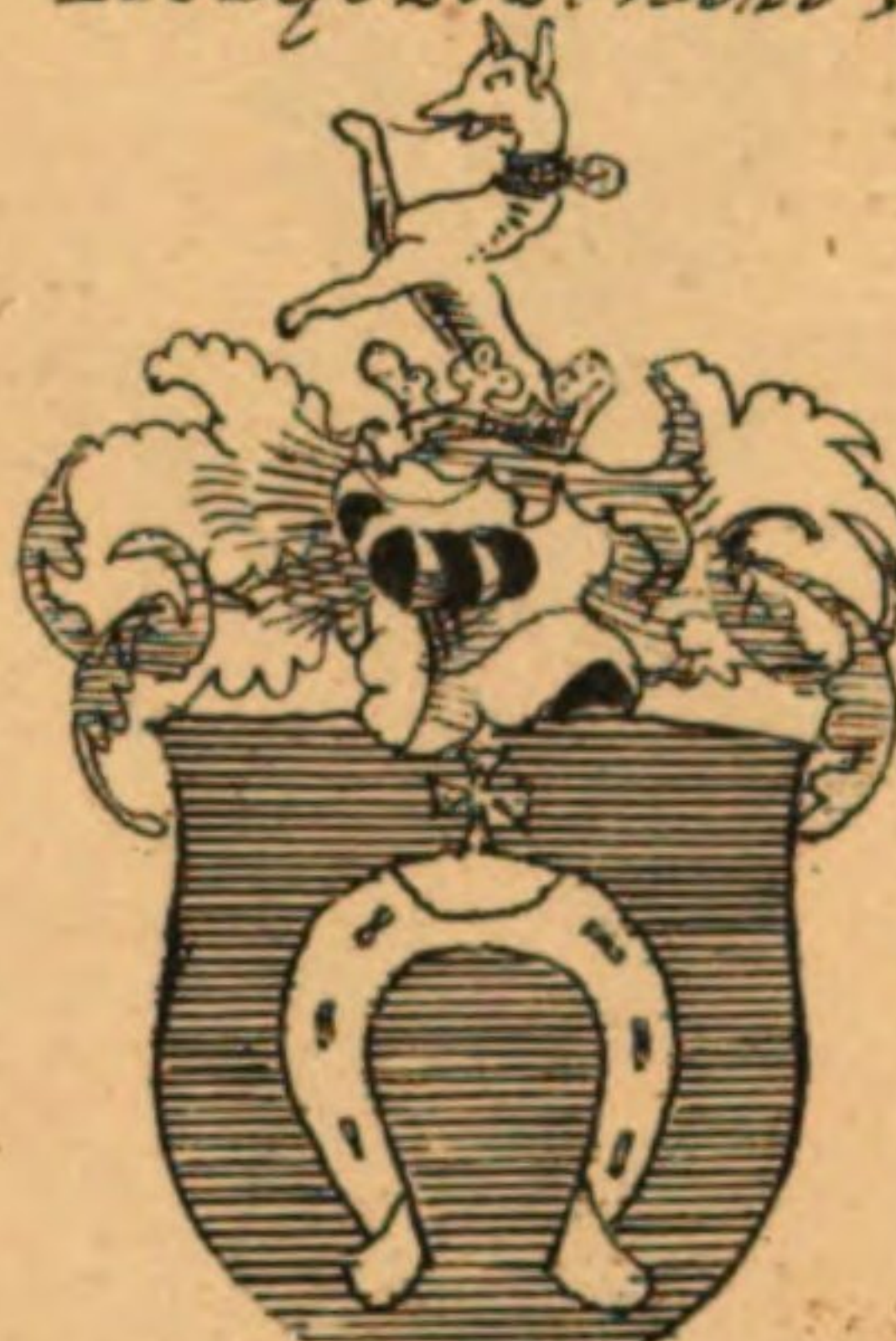
Rzewuski, Gf.



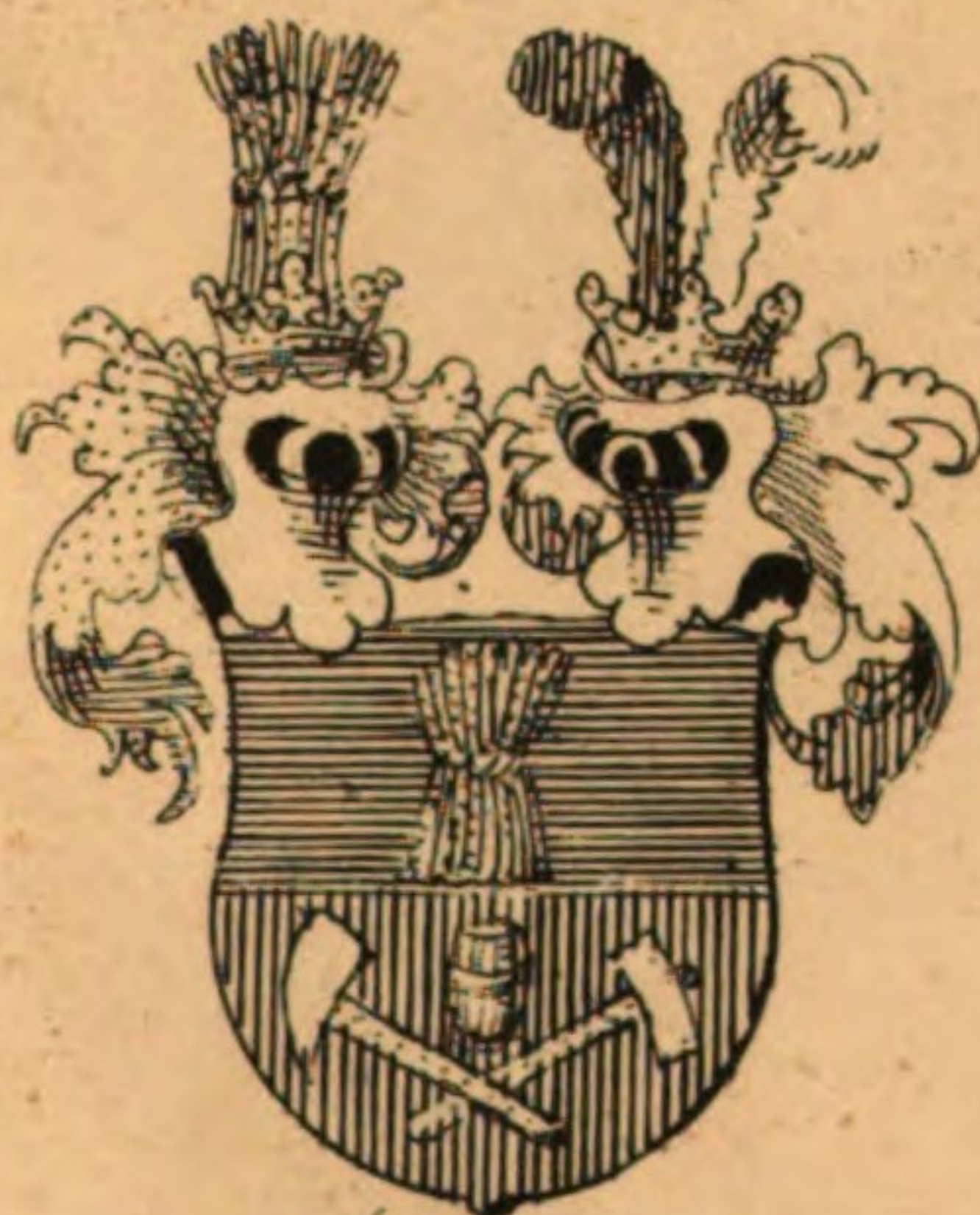
Sanguszko, Ist.



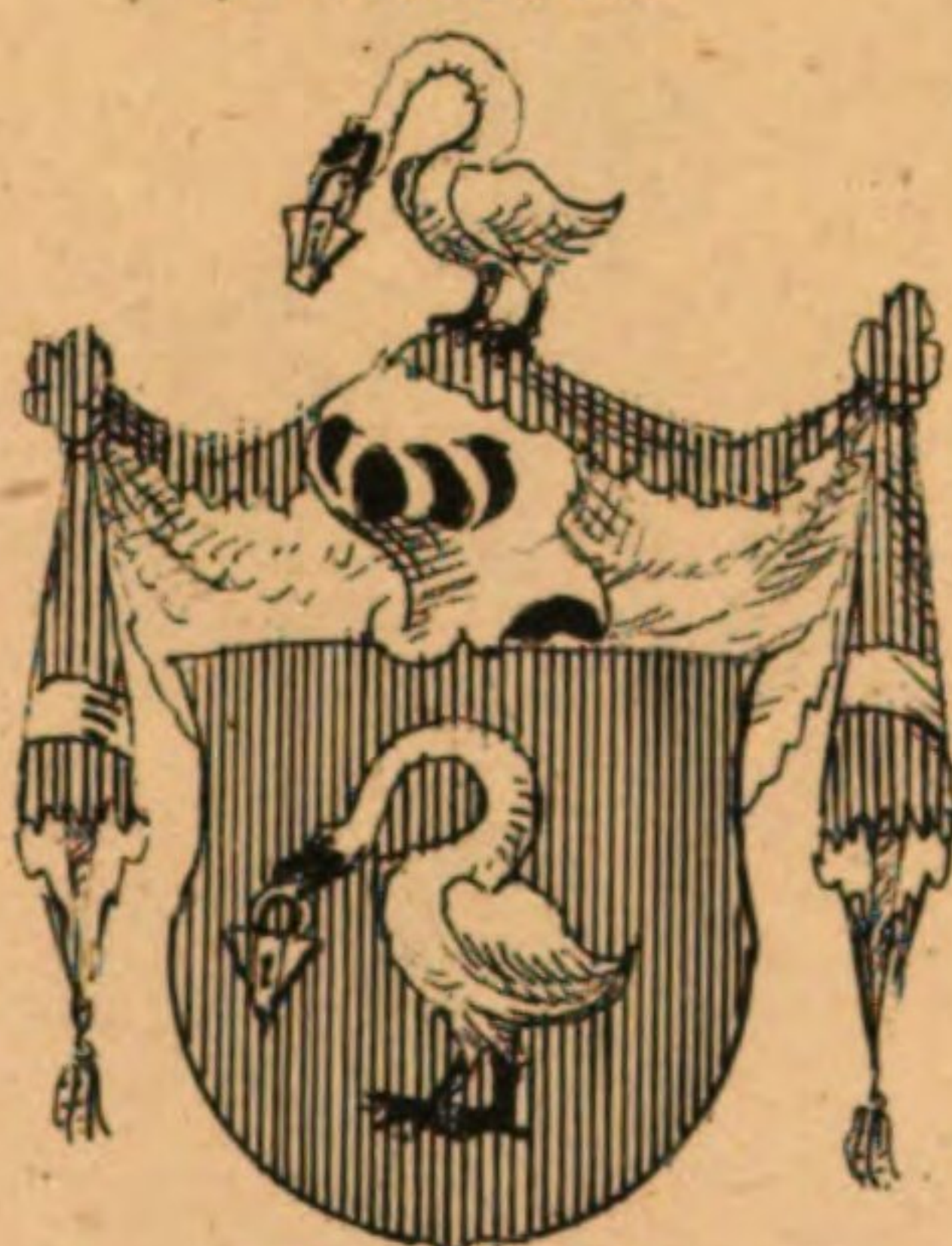
Rzyszczenwski, Gf.



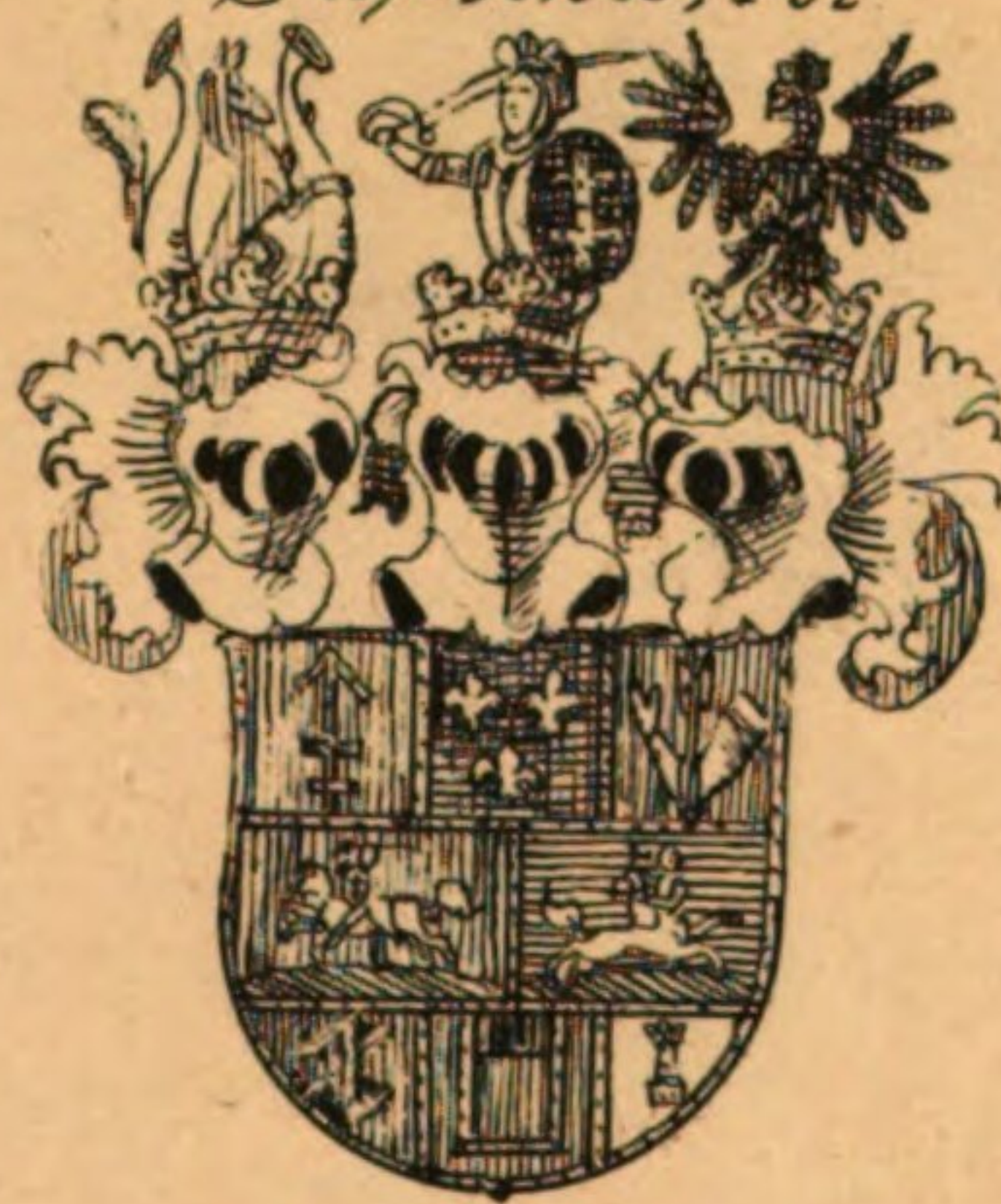
Sacher



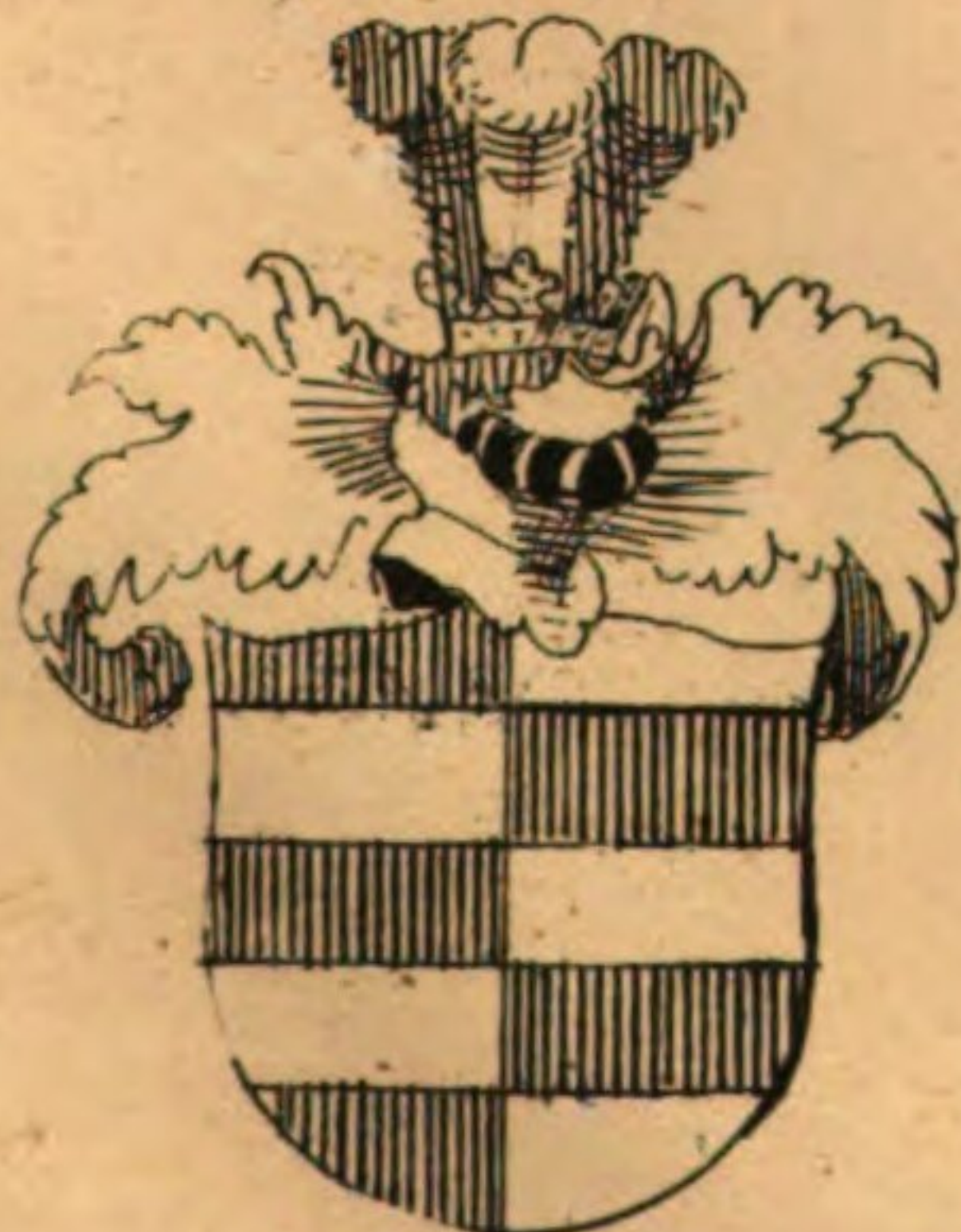
Sasulicz



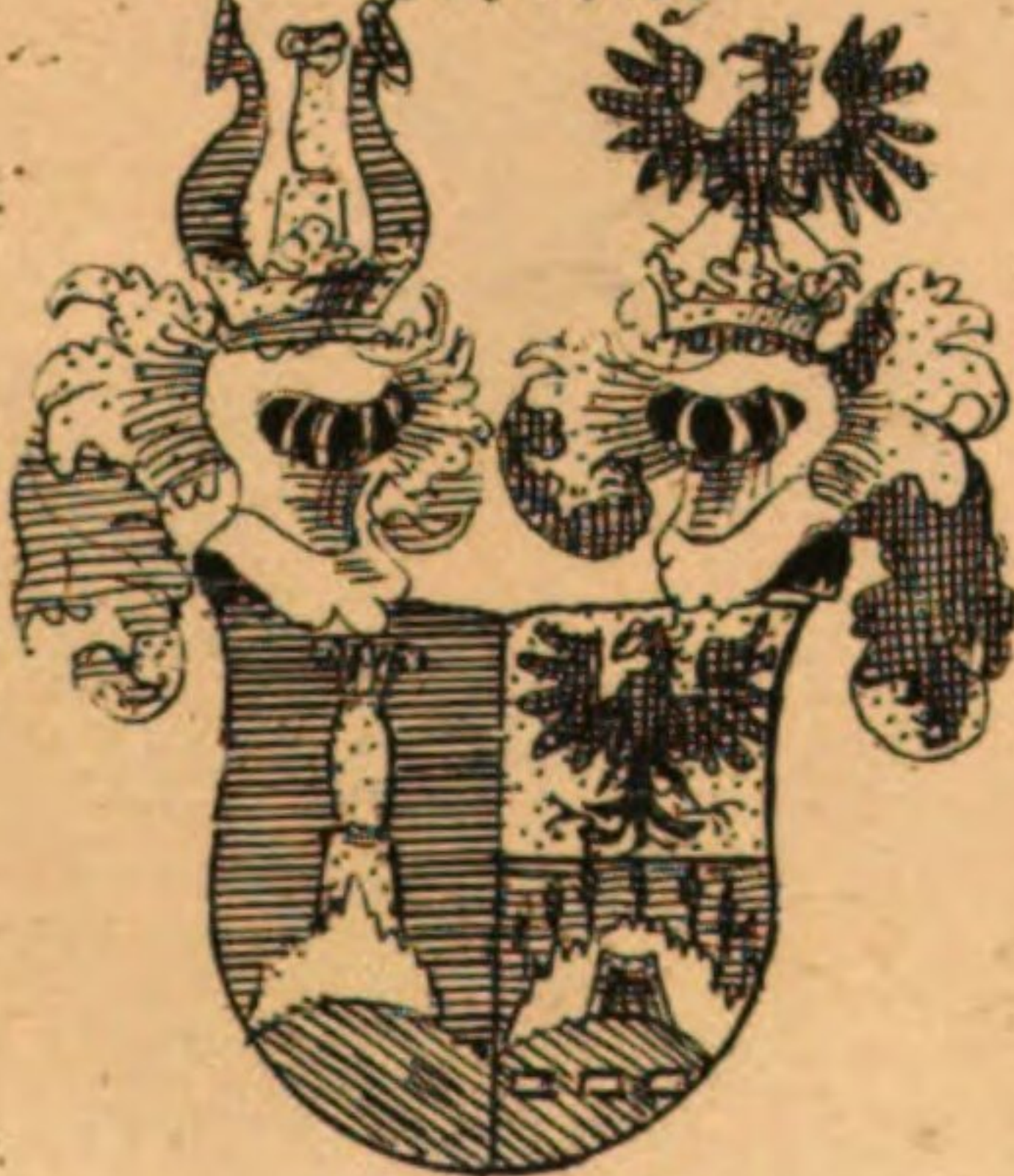
Sapieha, Ist.



Schulz



Seelitz



Serix



GALLISCHER ADEL



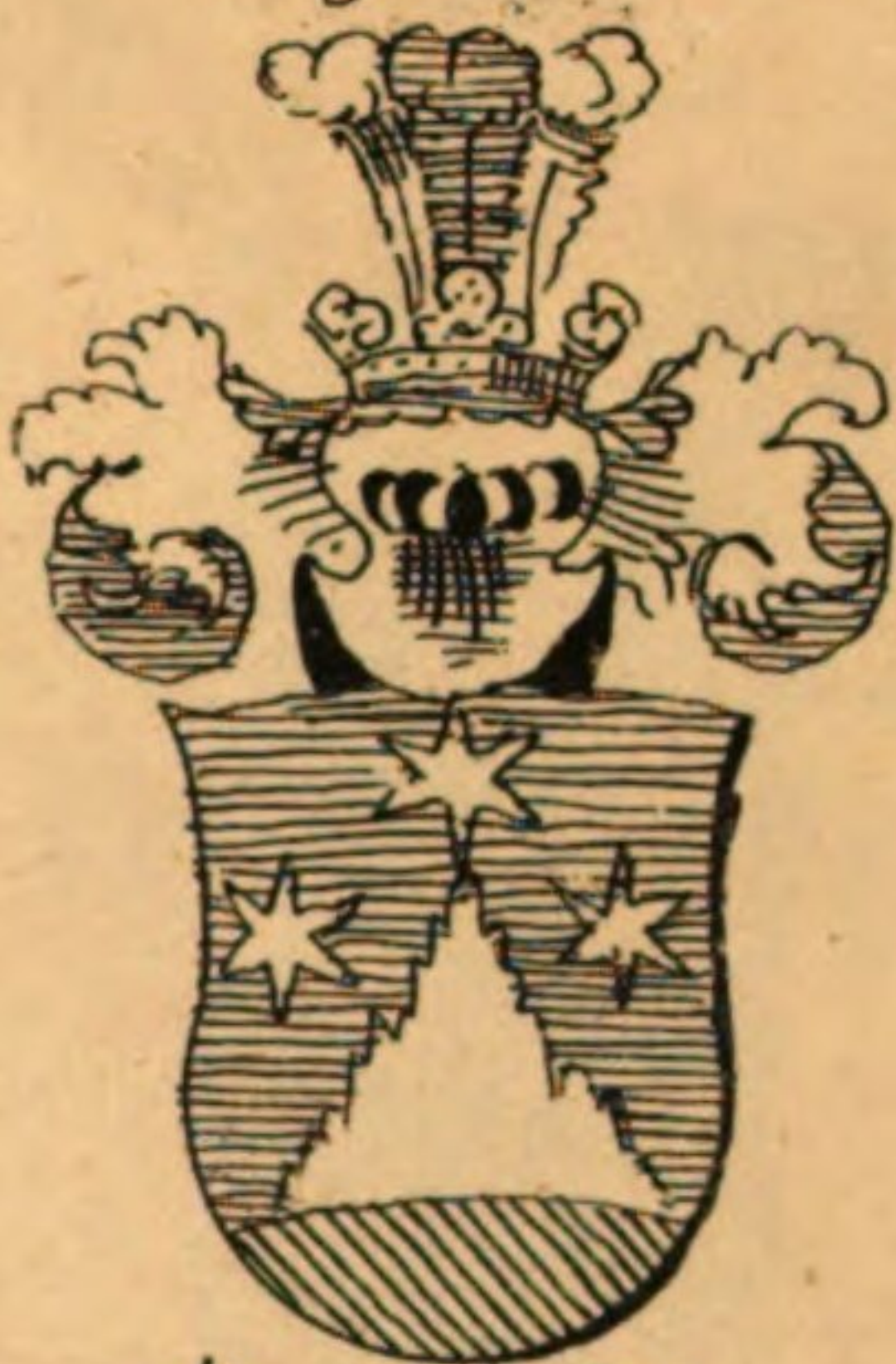
GALIZISCHER ADEL

29.

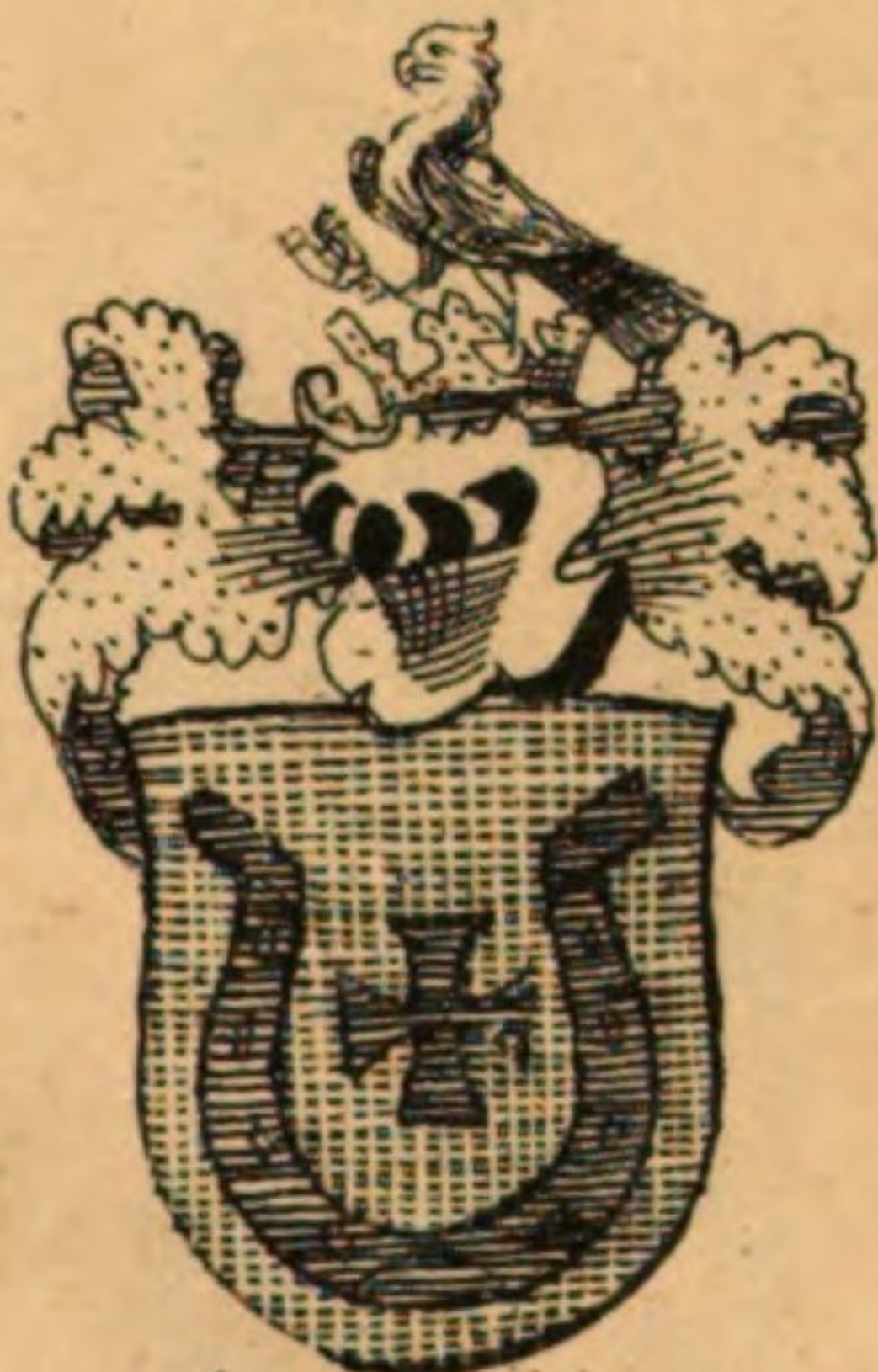
Stelshiz



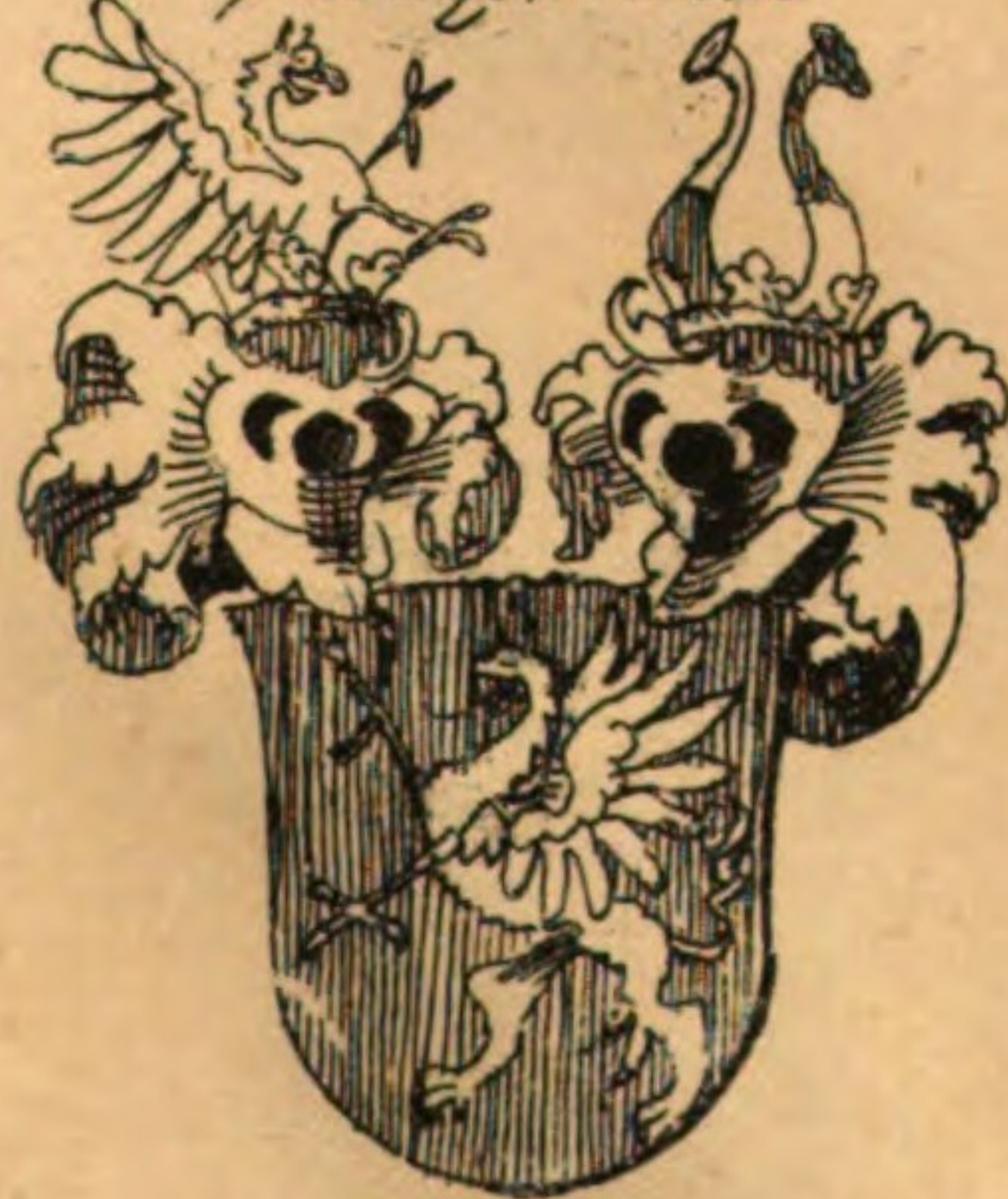
Sigert



Skopowski



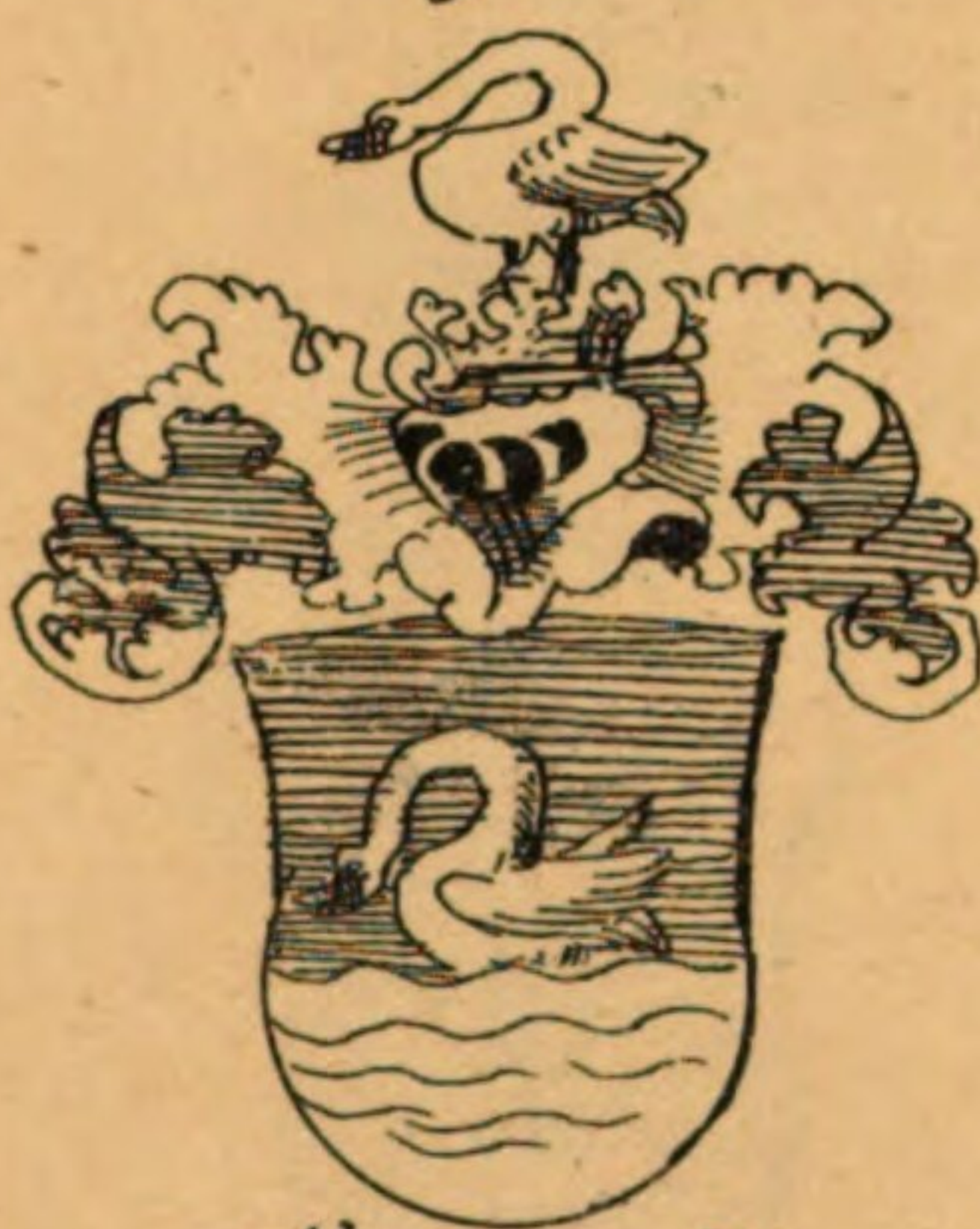
Skirzyskowski



Sierakowski I. Gf.



Signio



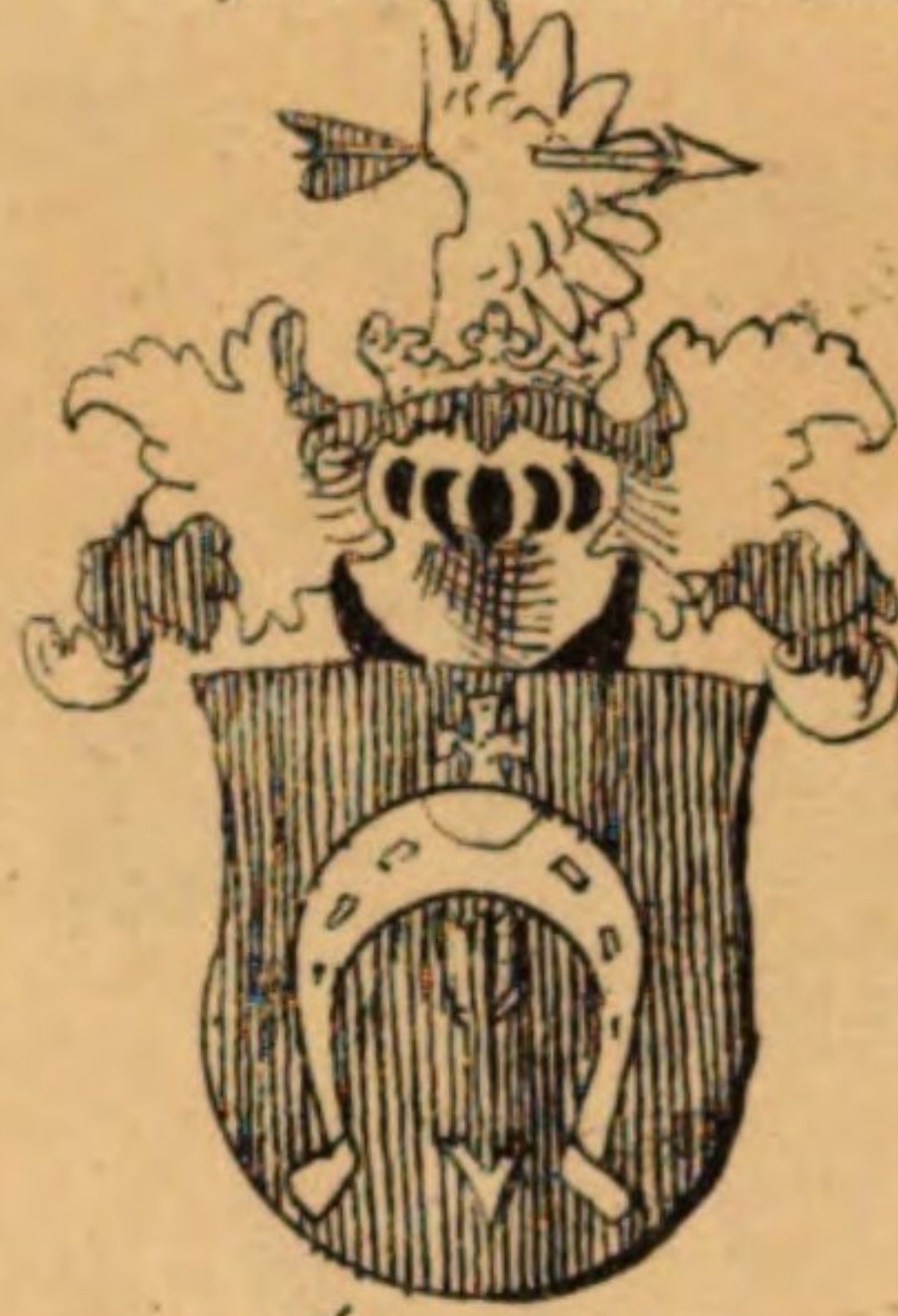
Skowronski



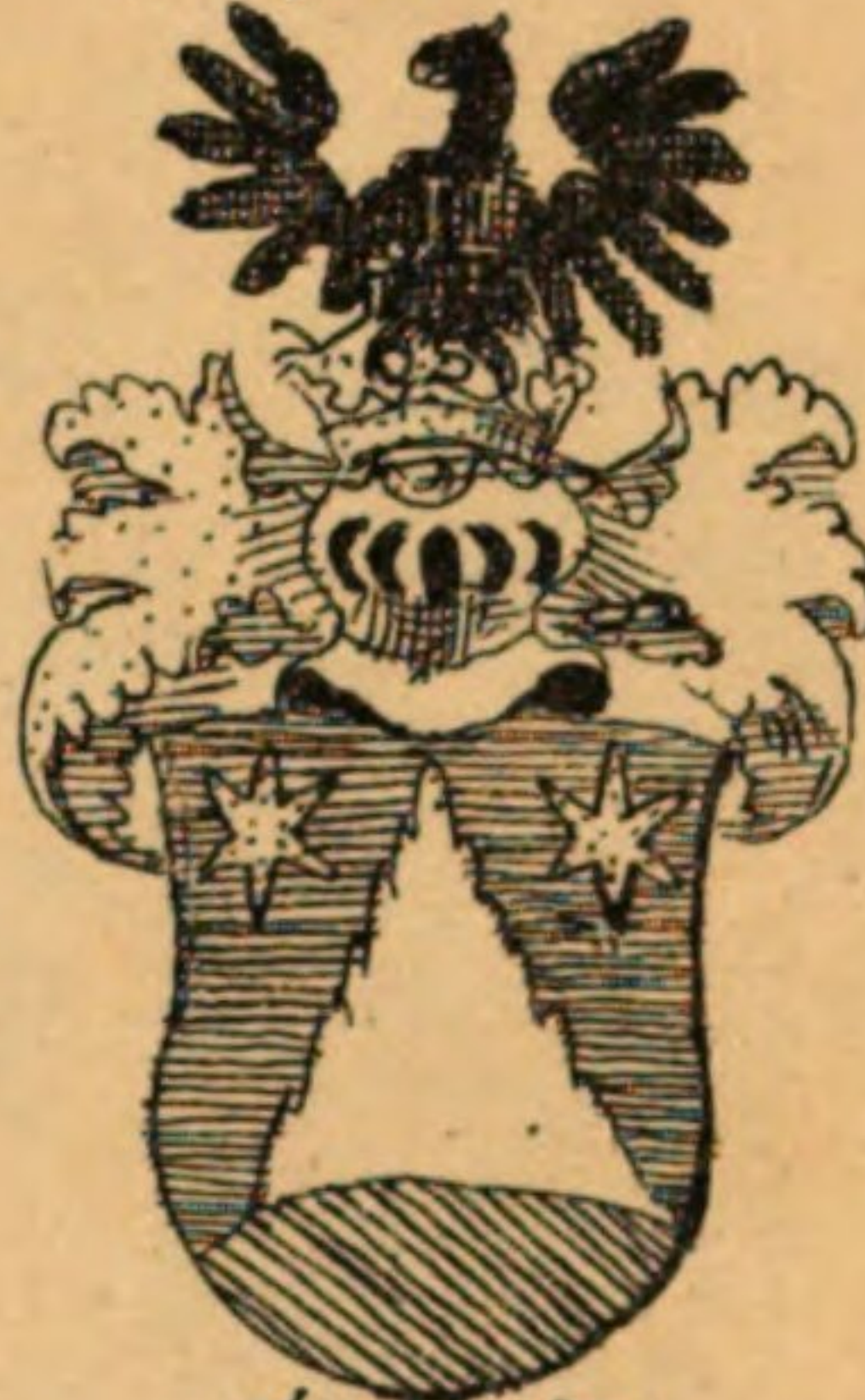
Skrochowski



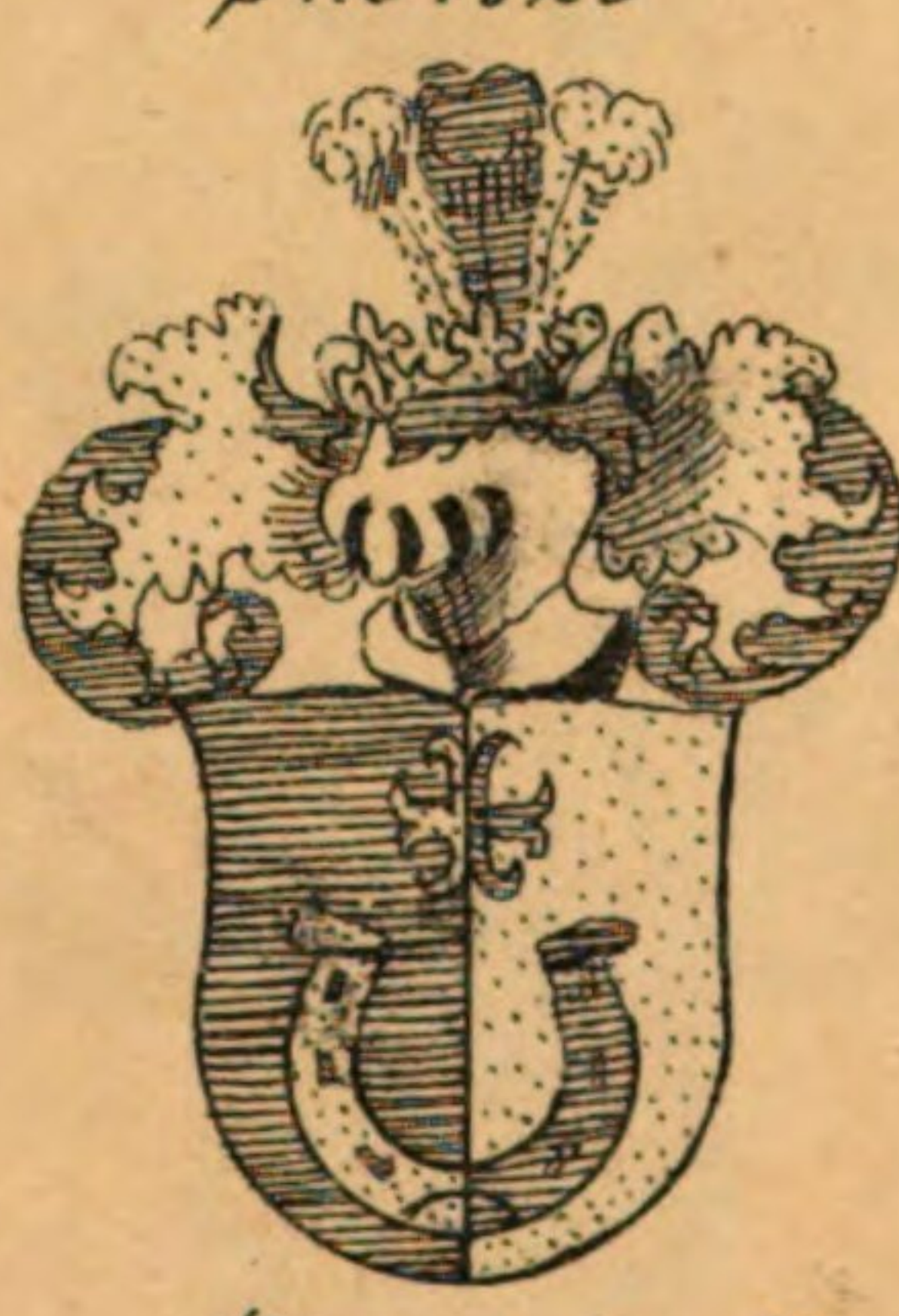
Sierakowski II.



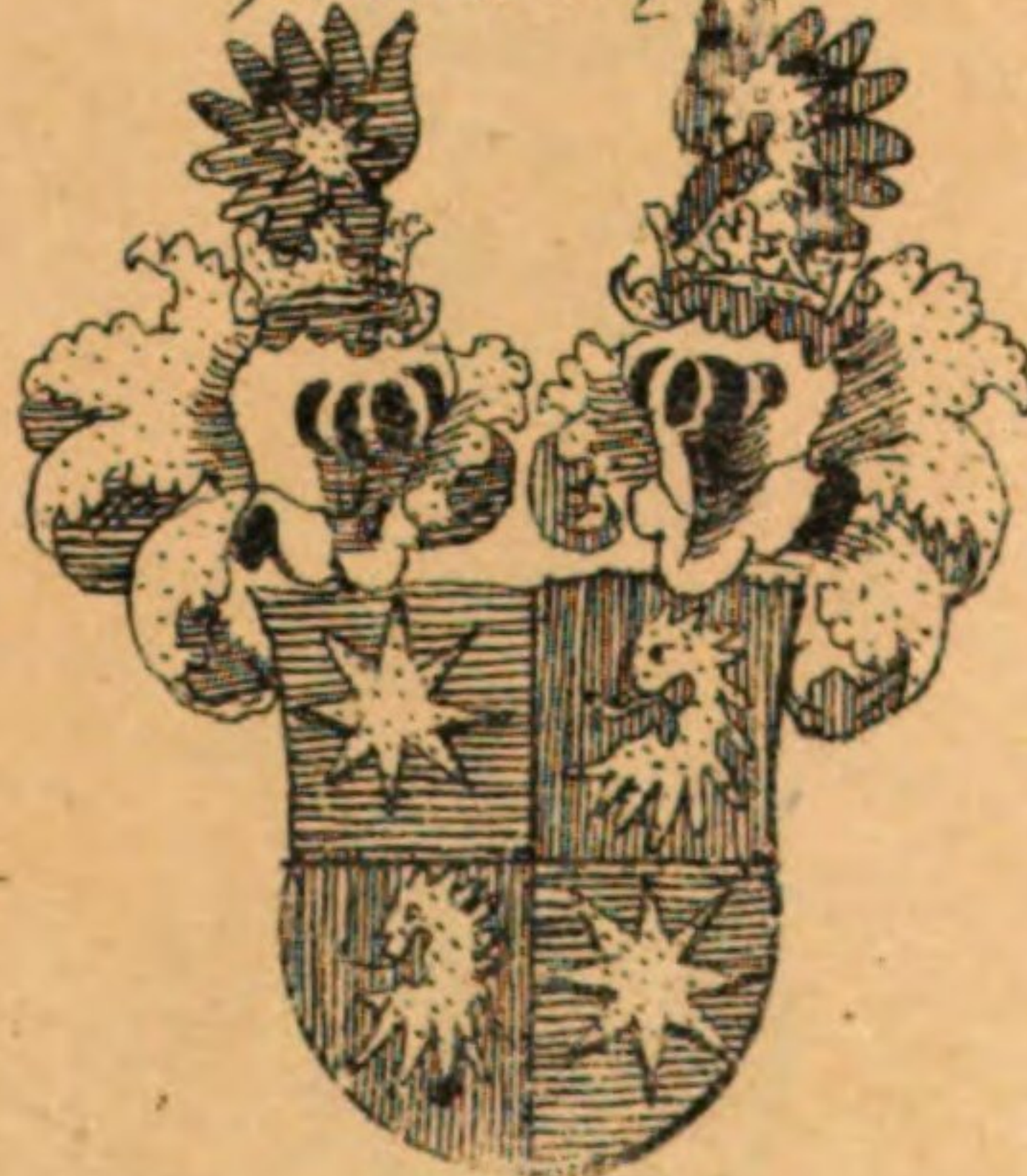
Signio



Skorski



Skwarczynski

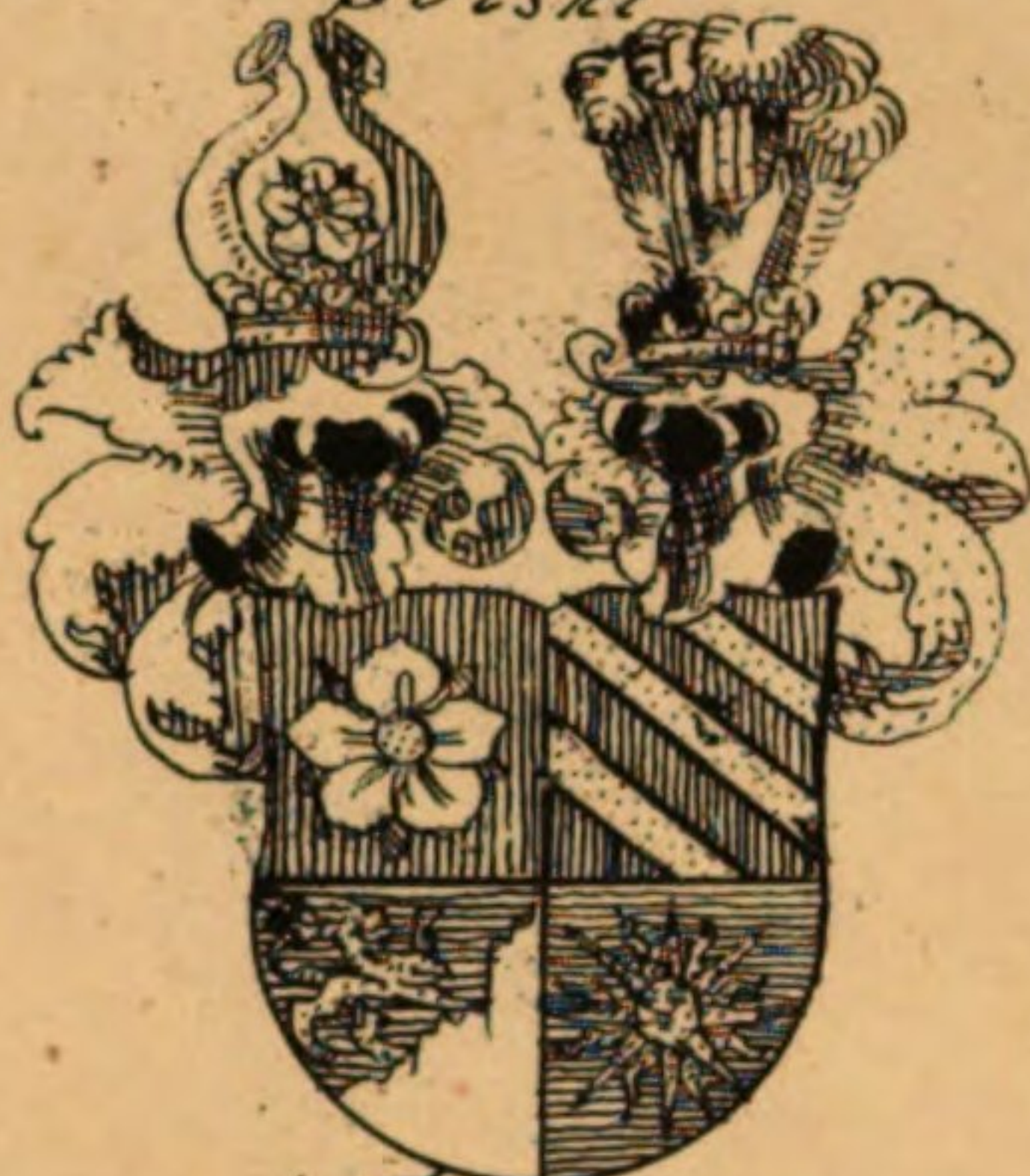


GALLISCHER ABEL

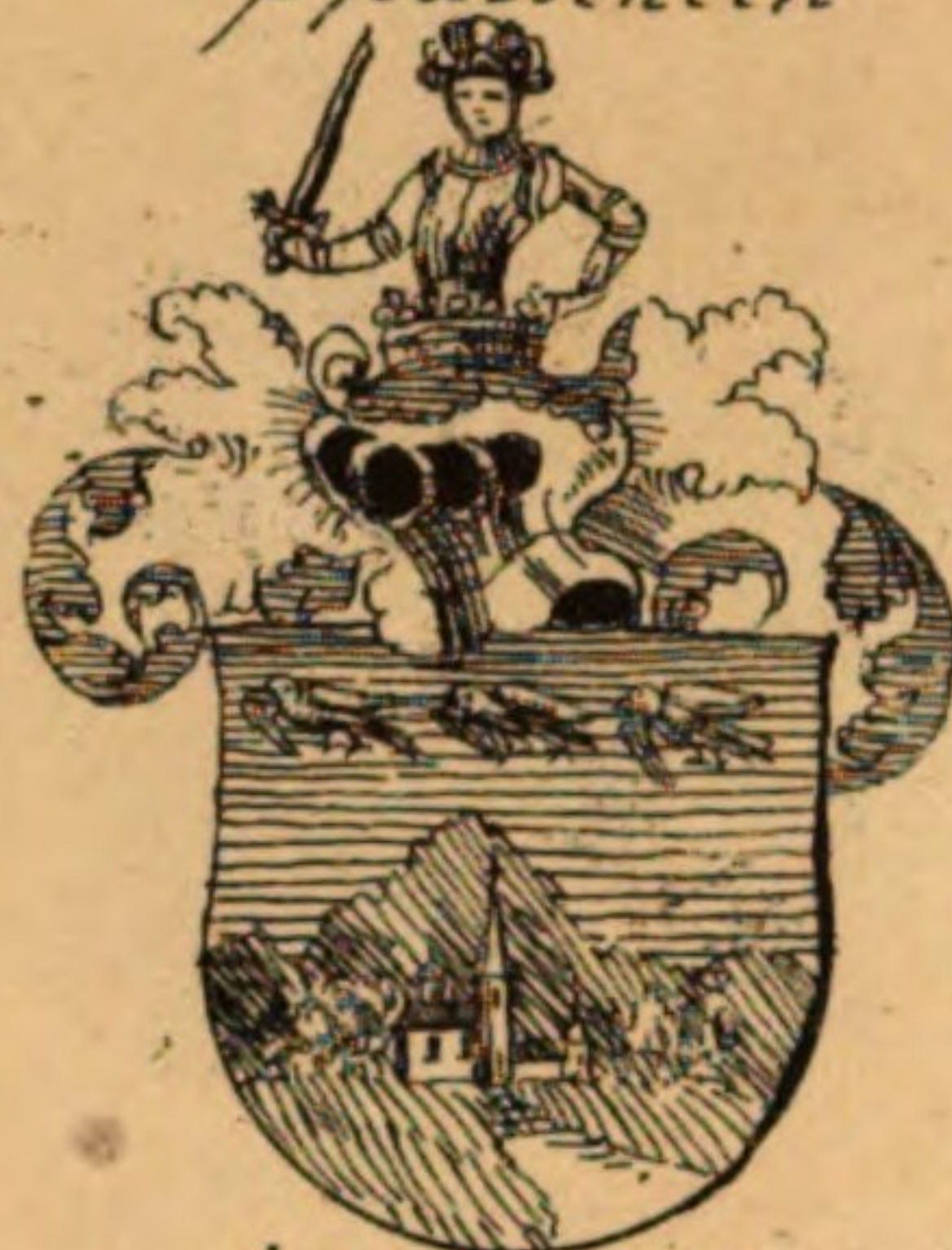
Ślepownronski



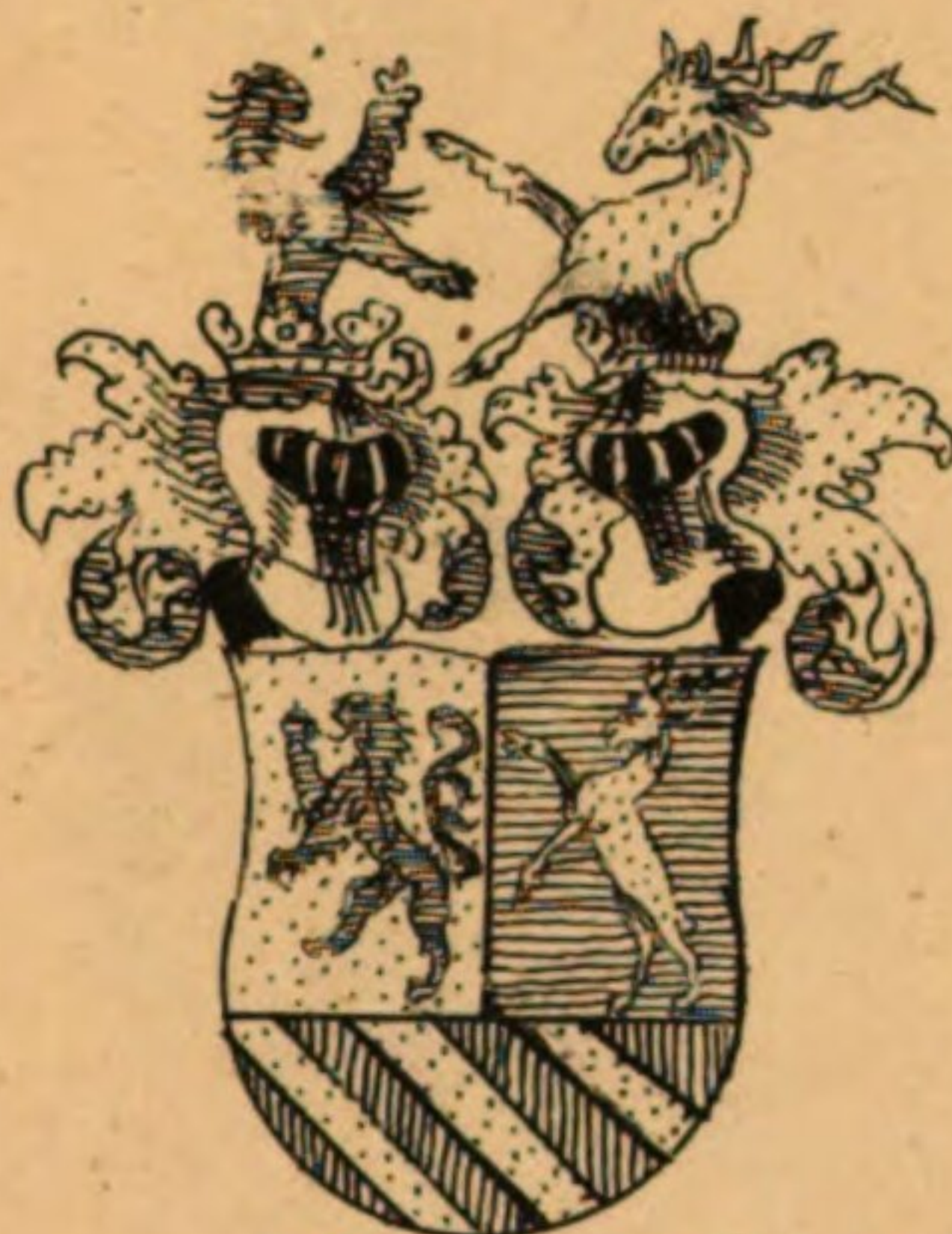
Solski



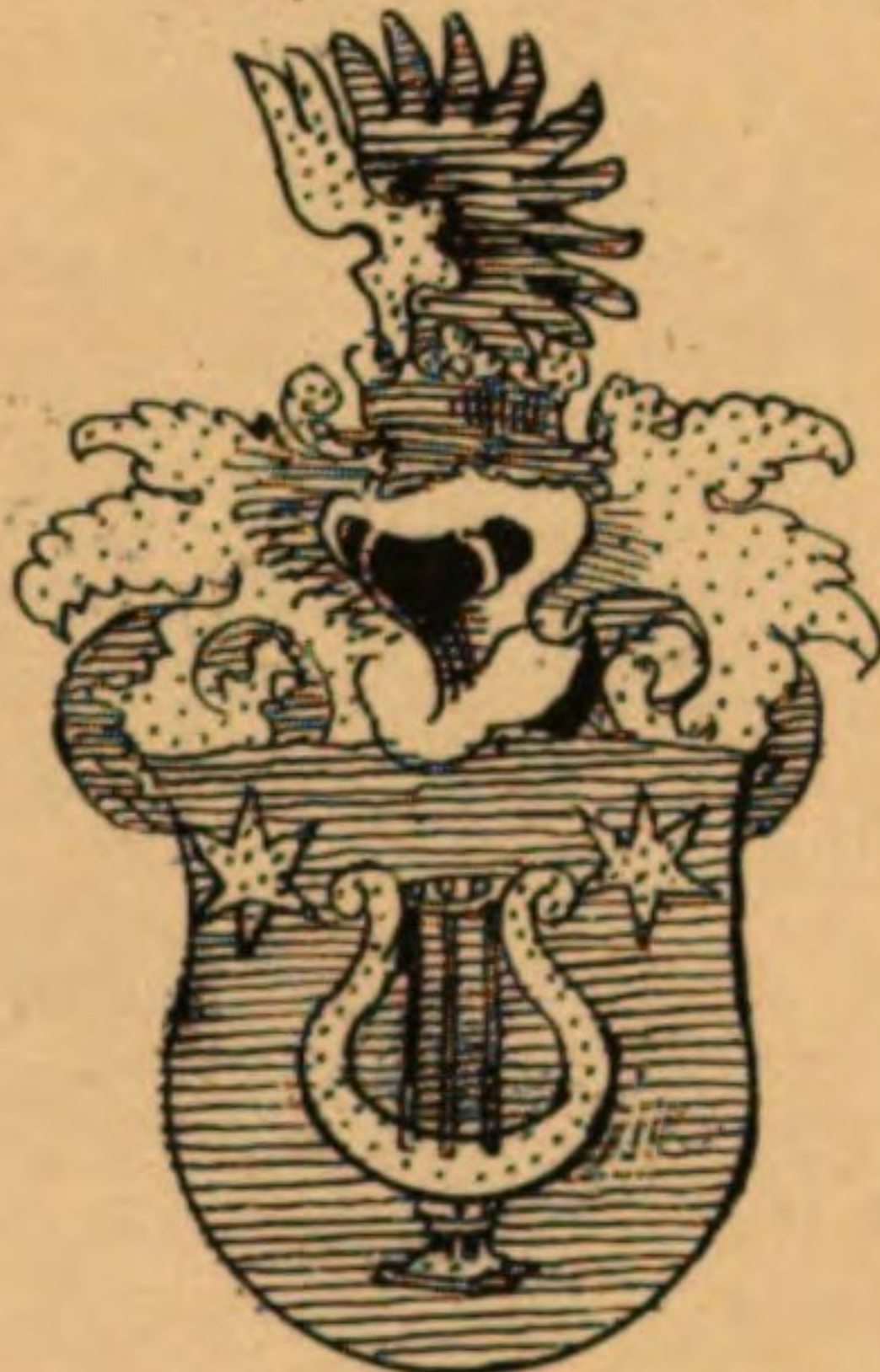
Spatscheck



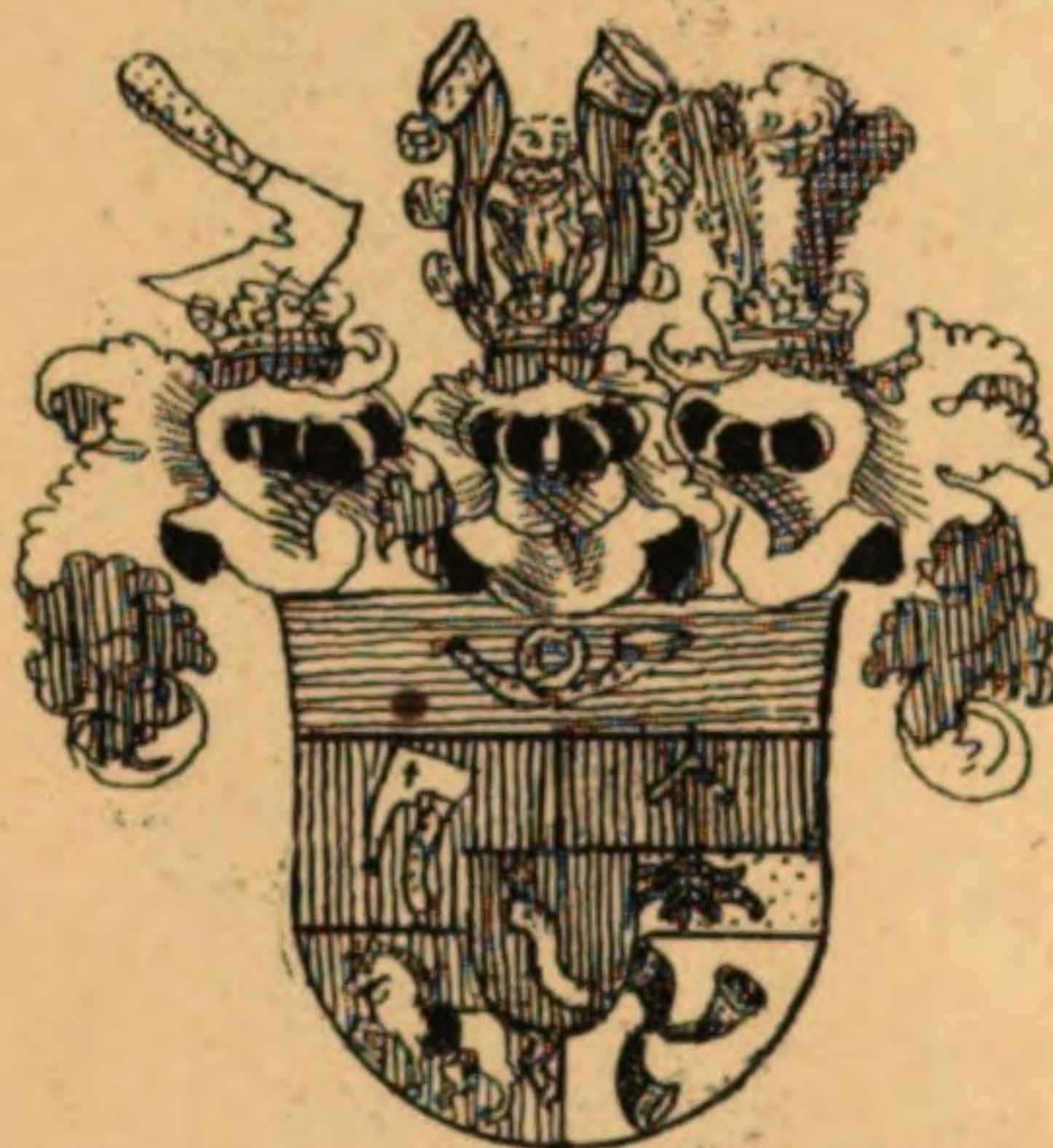
Spawenti



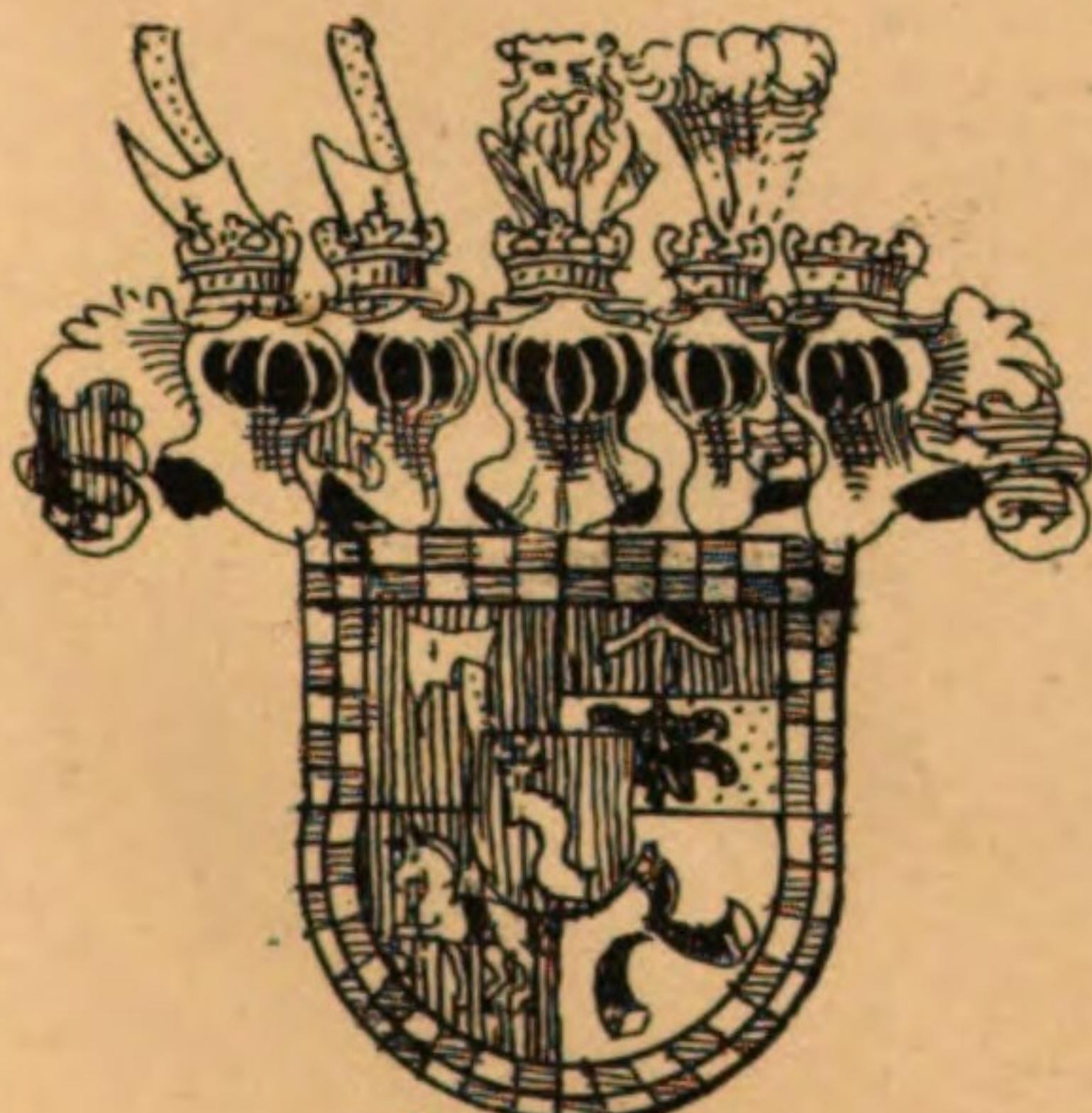
Spielmann



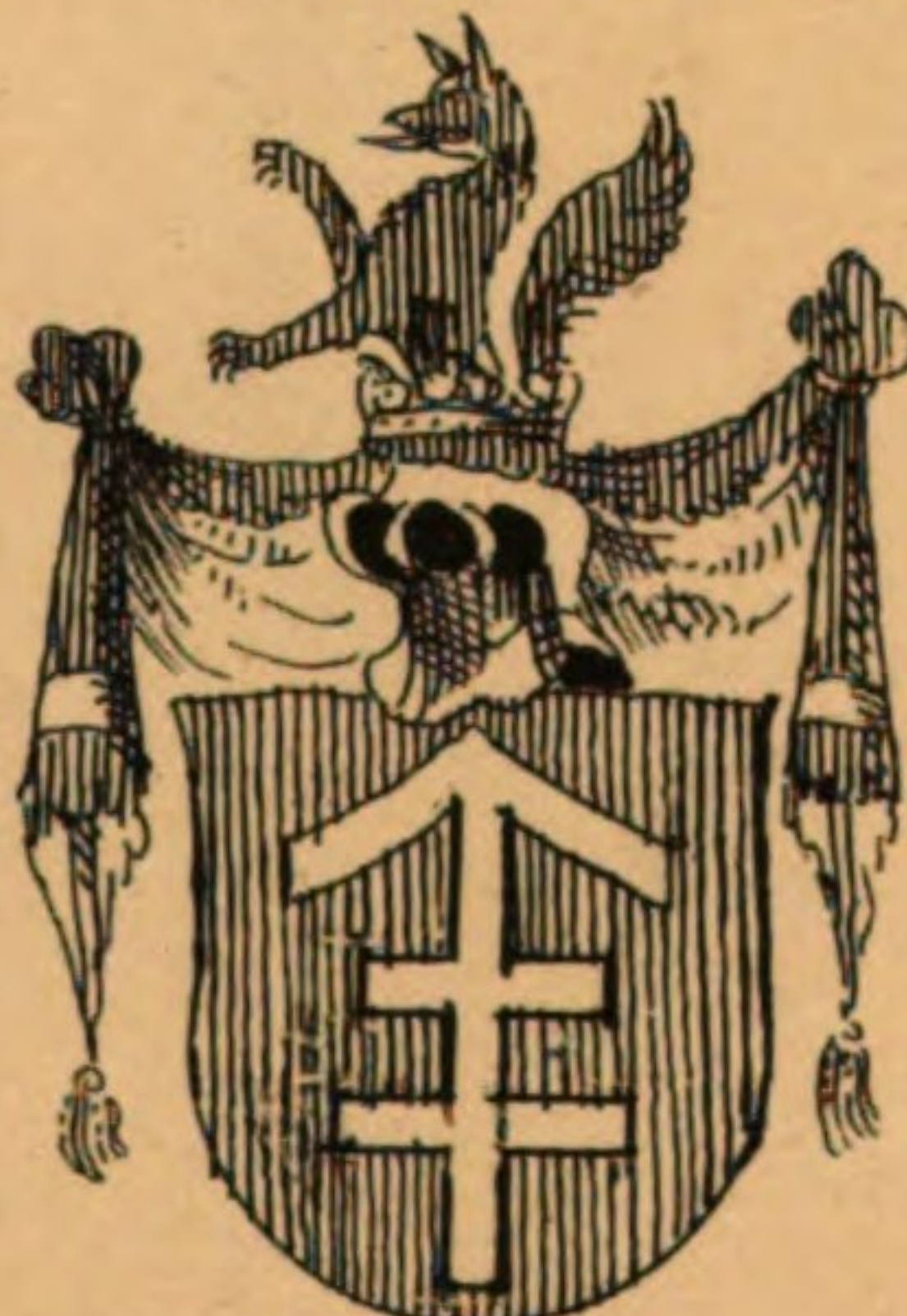
Stadnicki I. Gf.



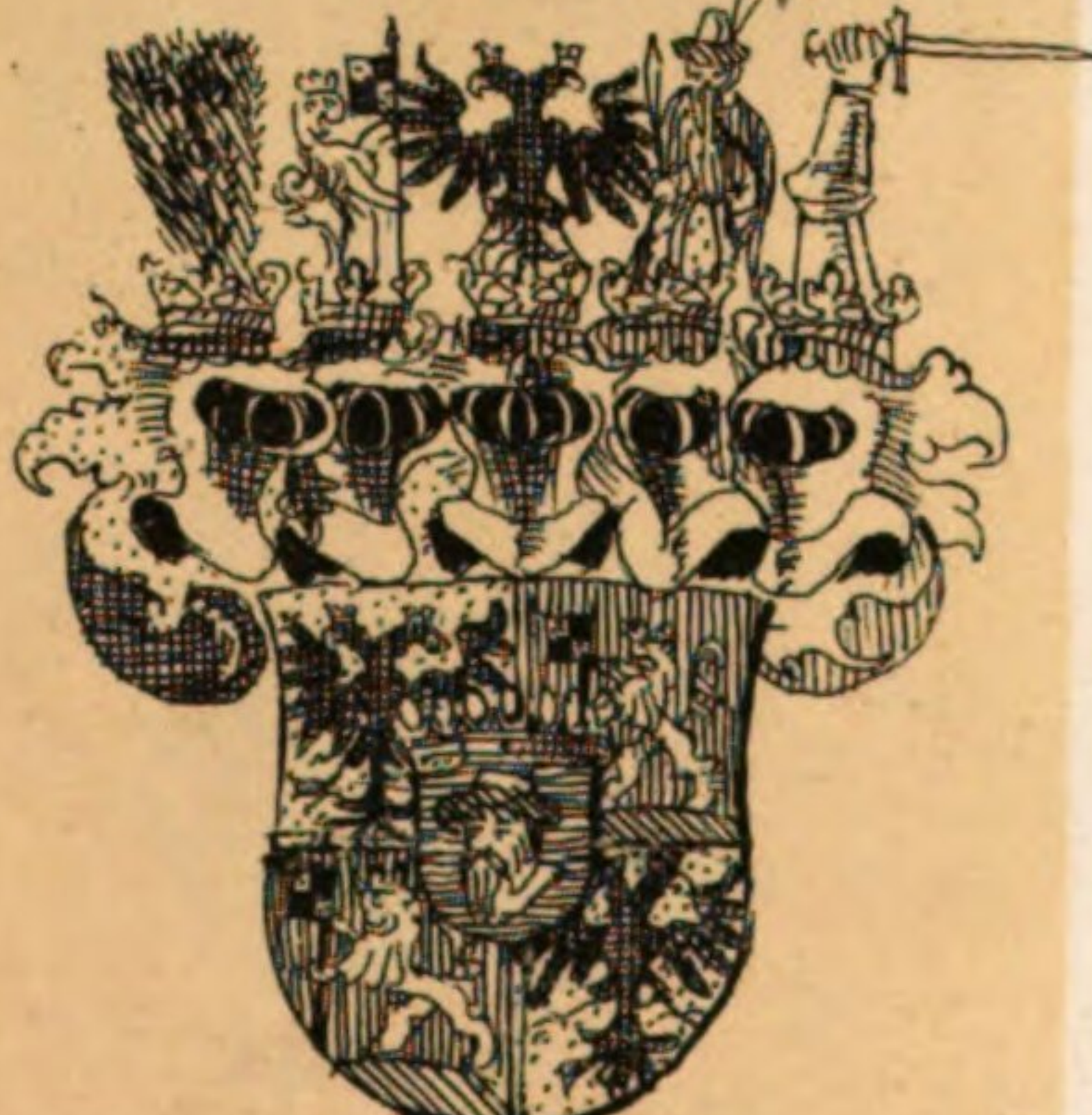
Stadnicki II., Gf.



Starzeński, Gf.



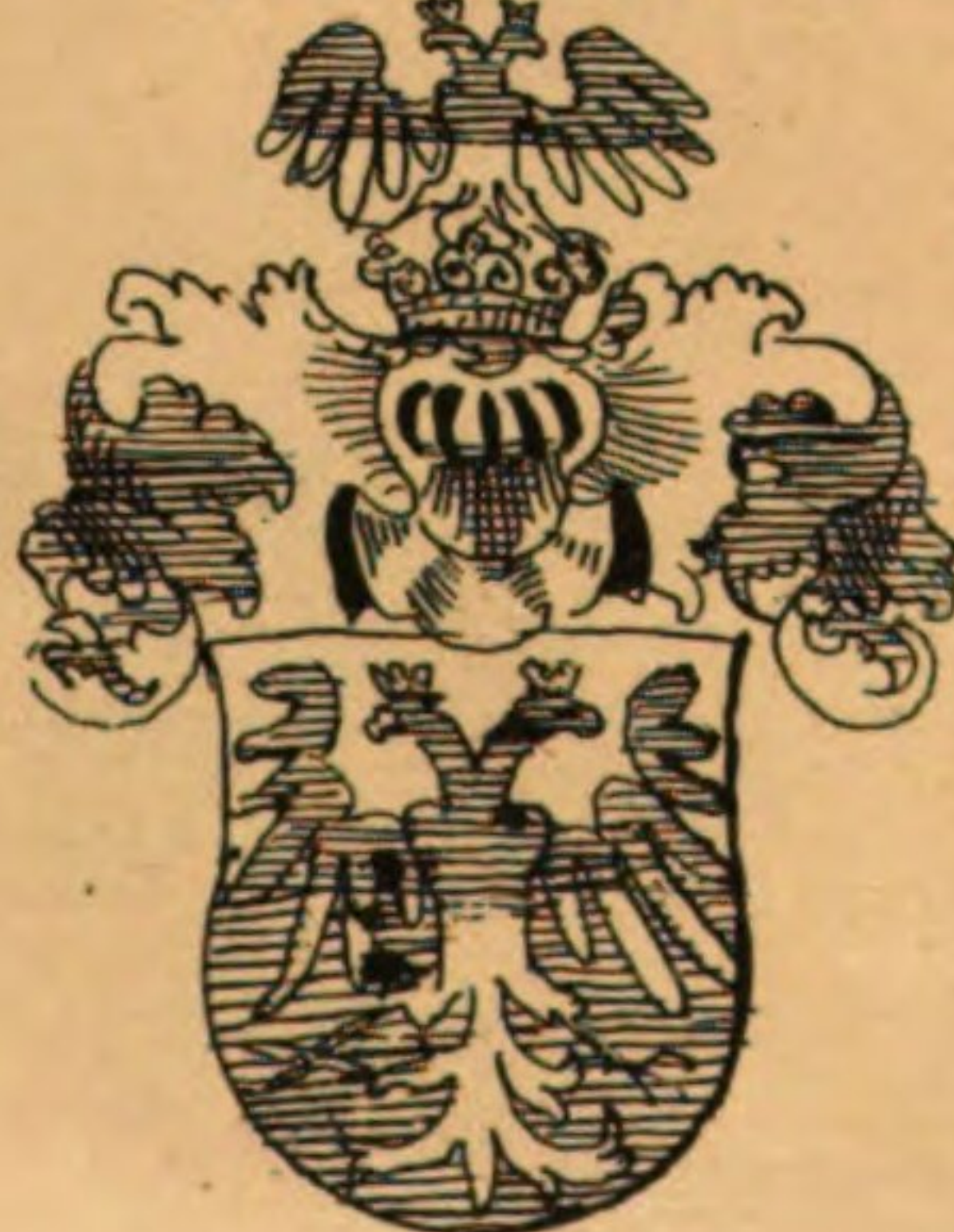
Spiorck, Gf.



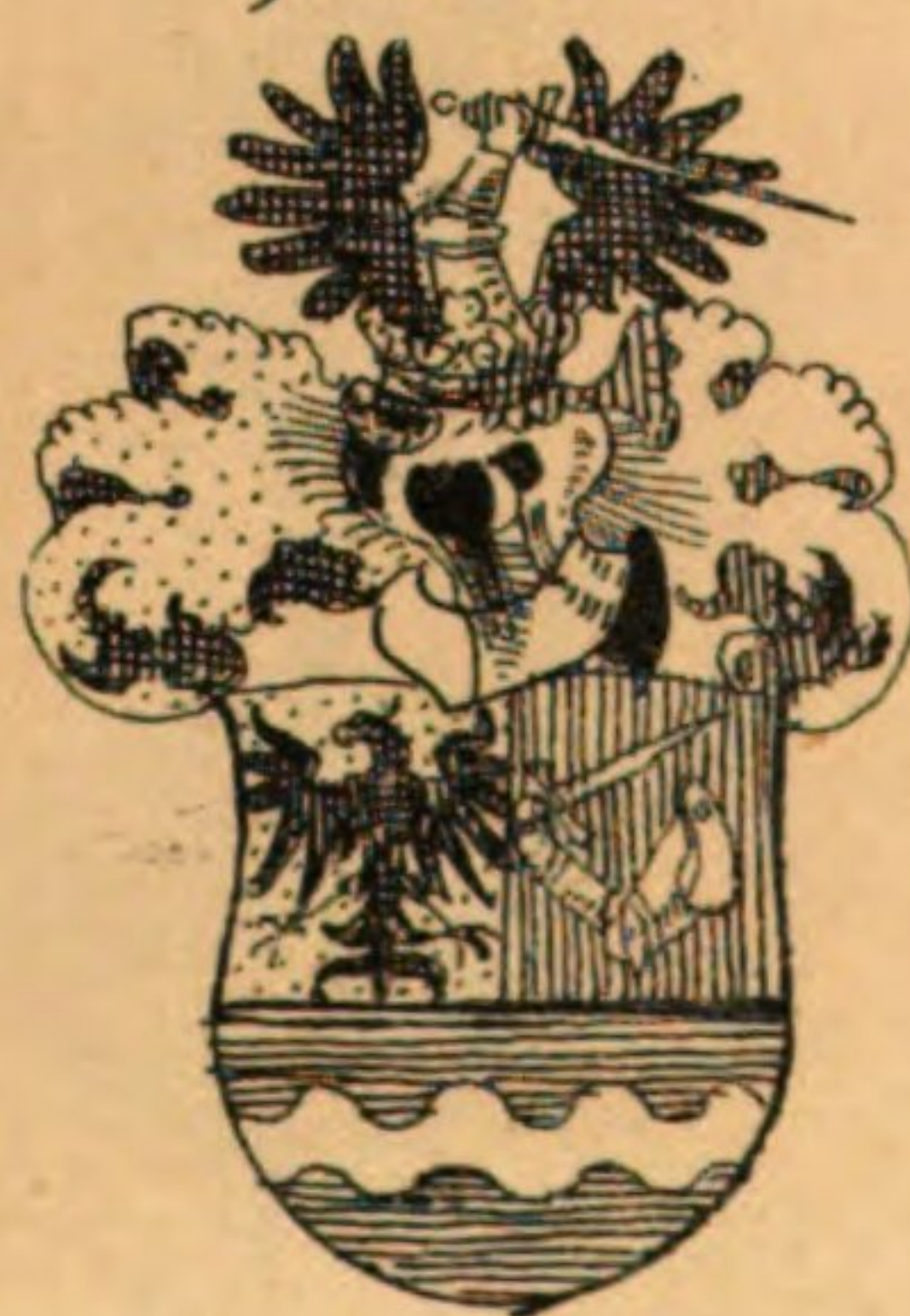
Stebniel



Stelzhammer



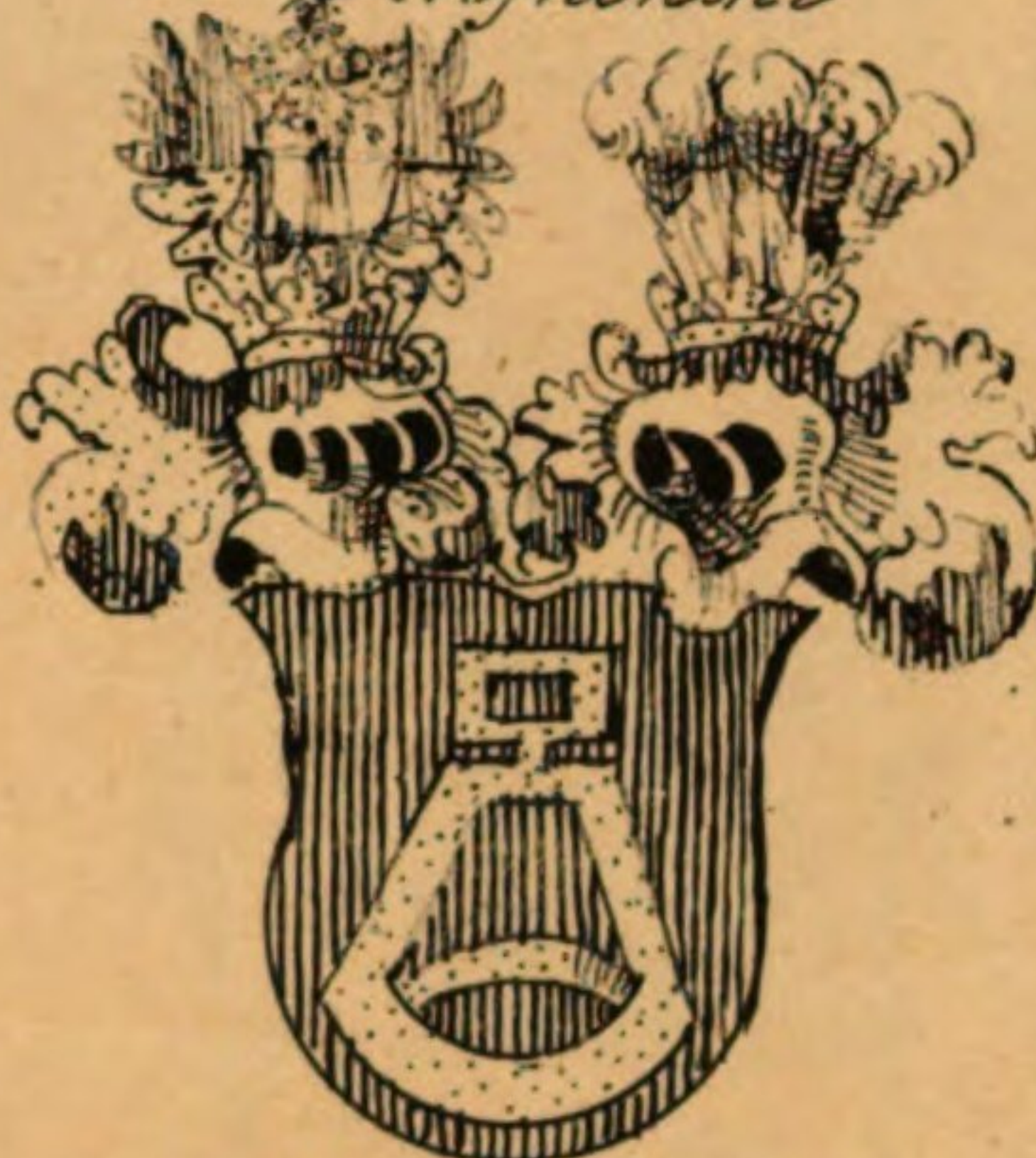
Stix



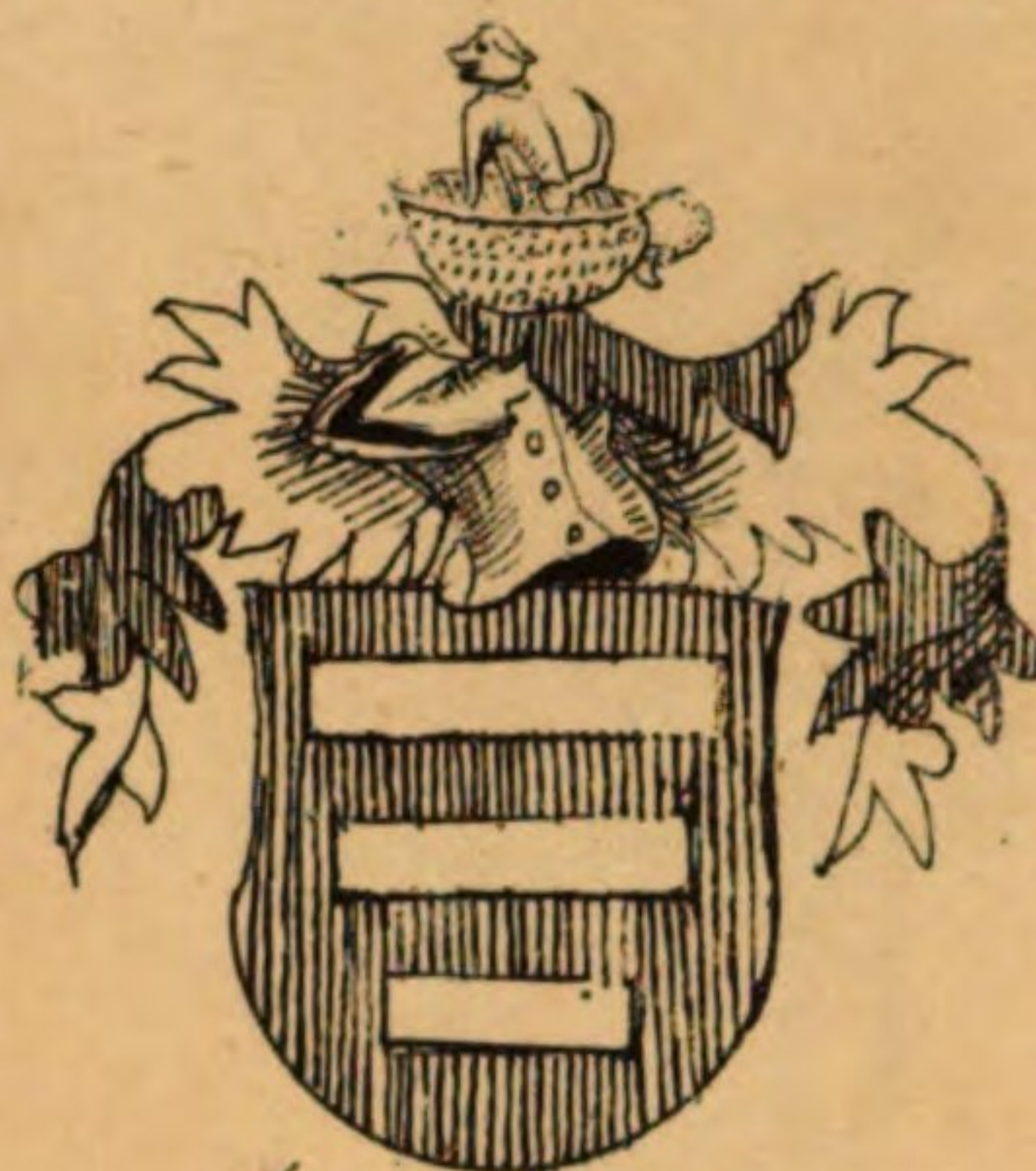
Stojanowicz



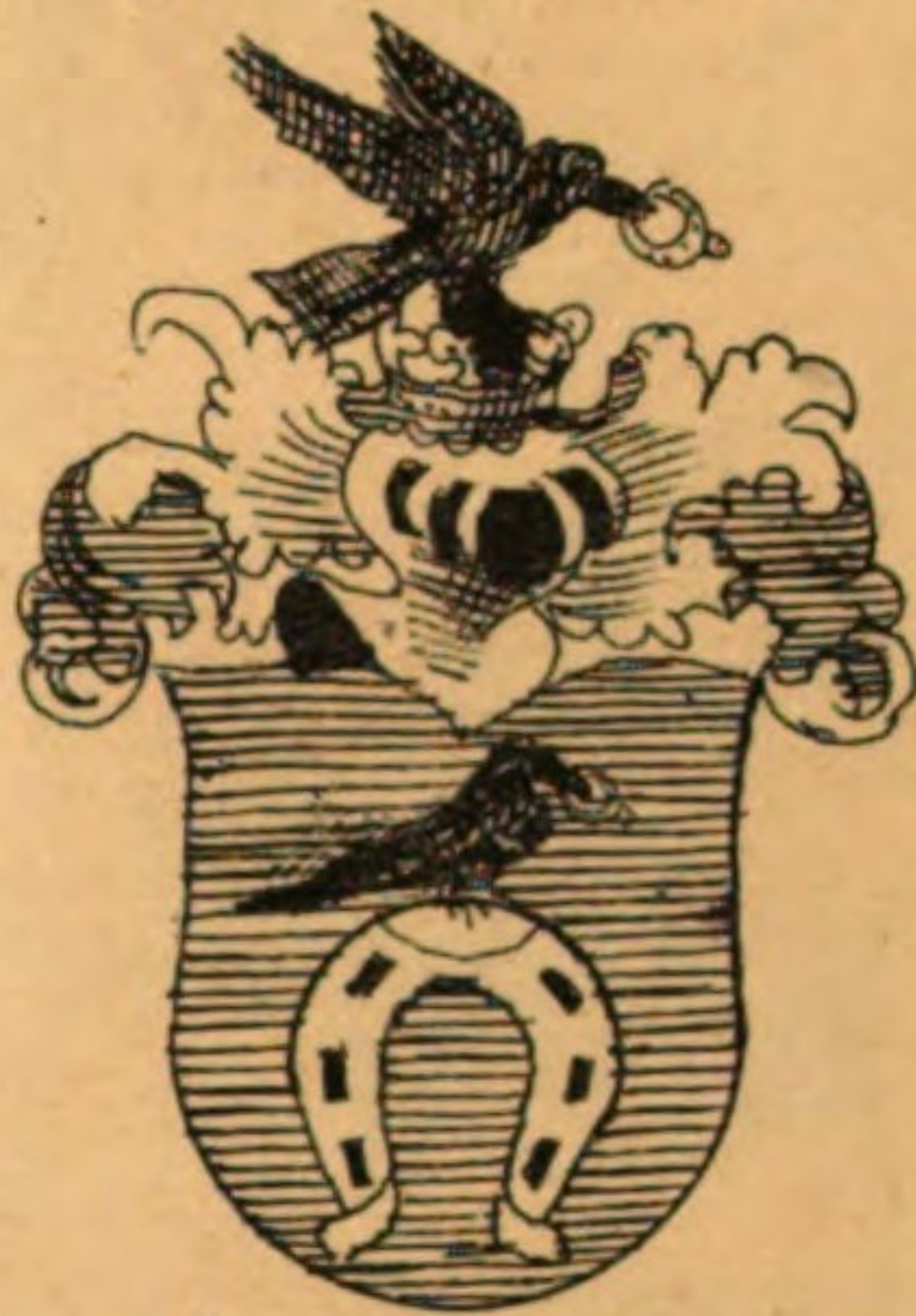
Stojnowski



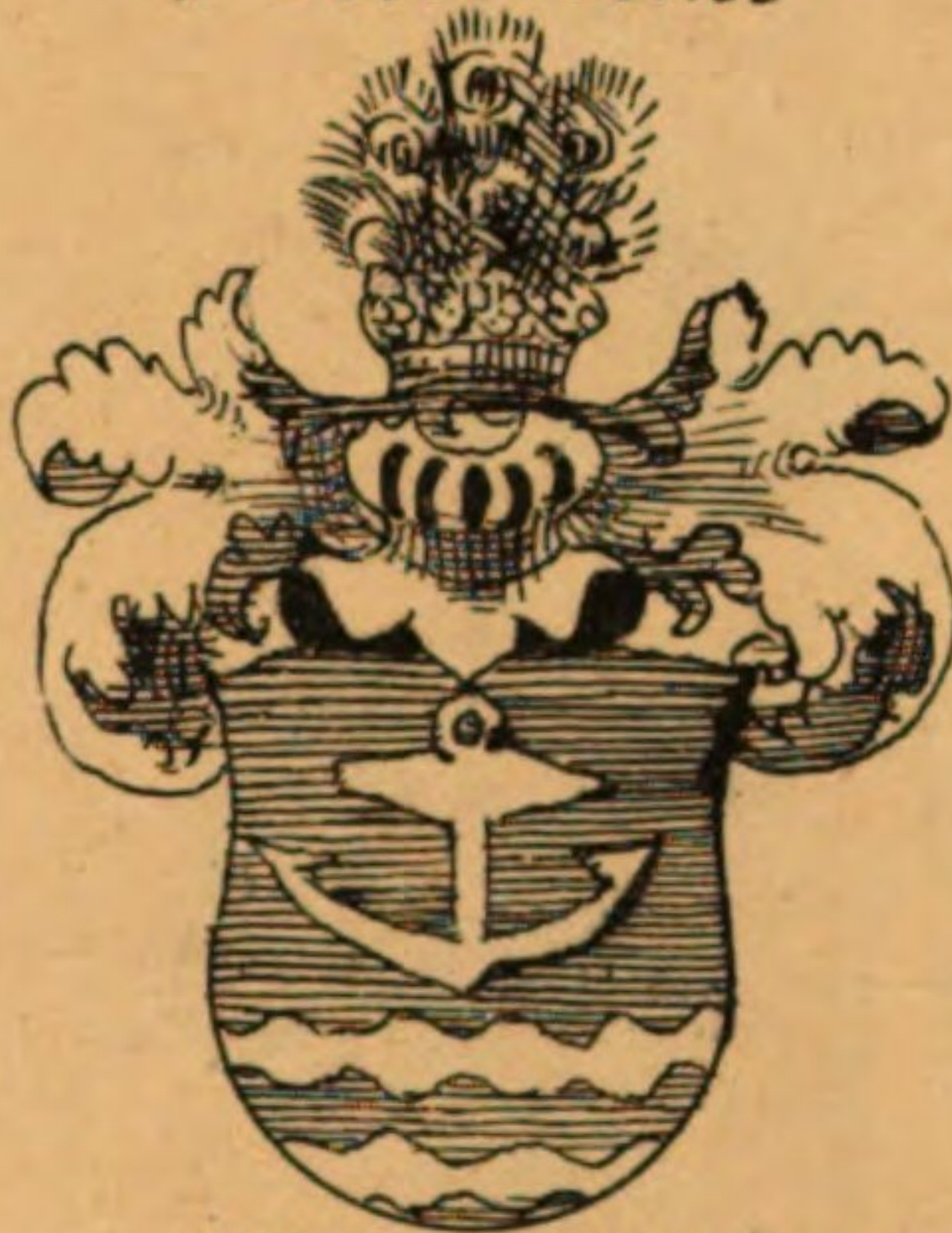
Strus



Suchodolski



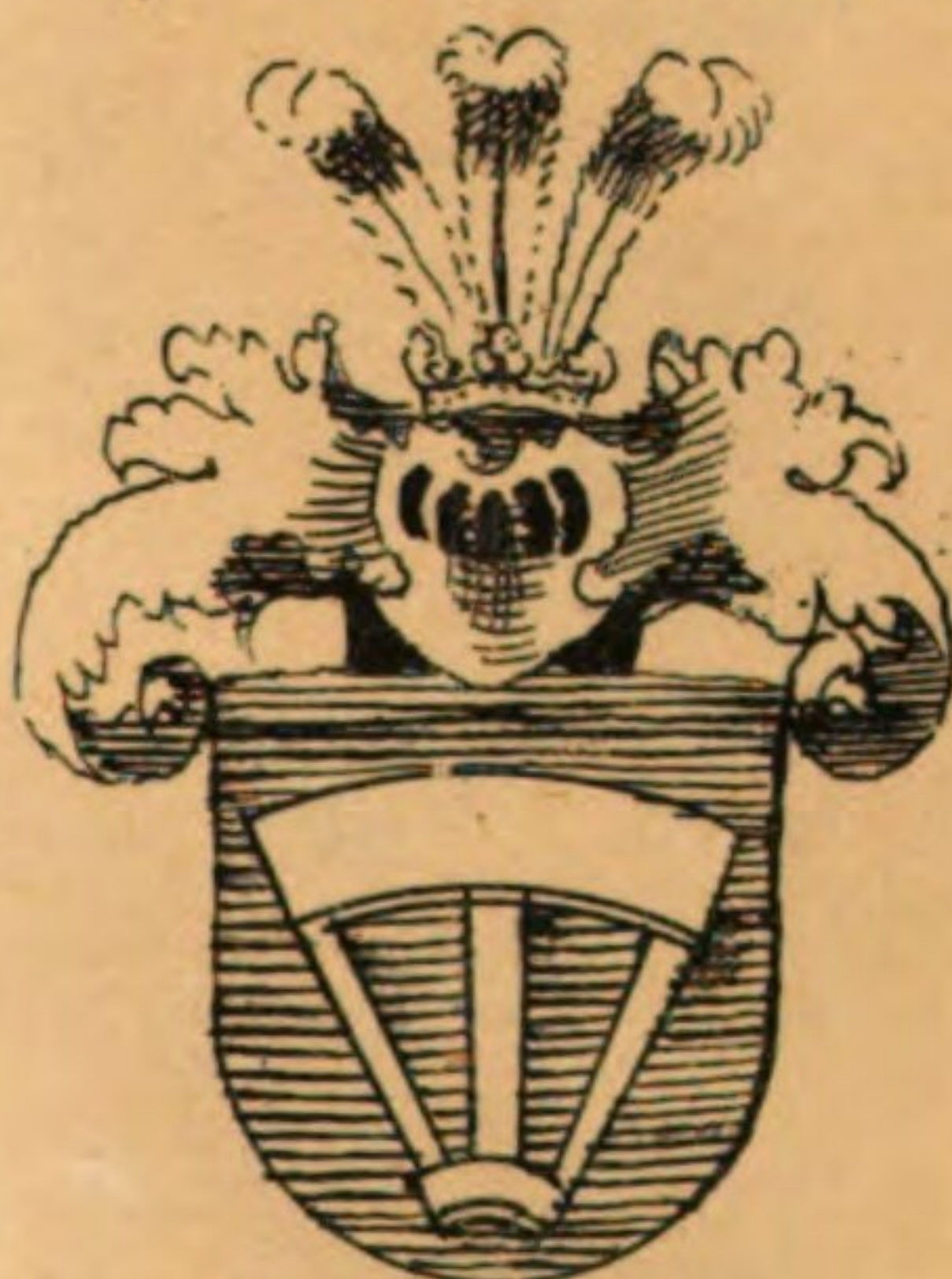
Swistelnicki



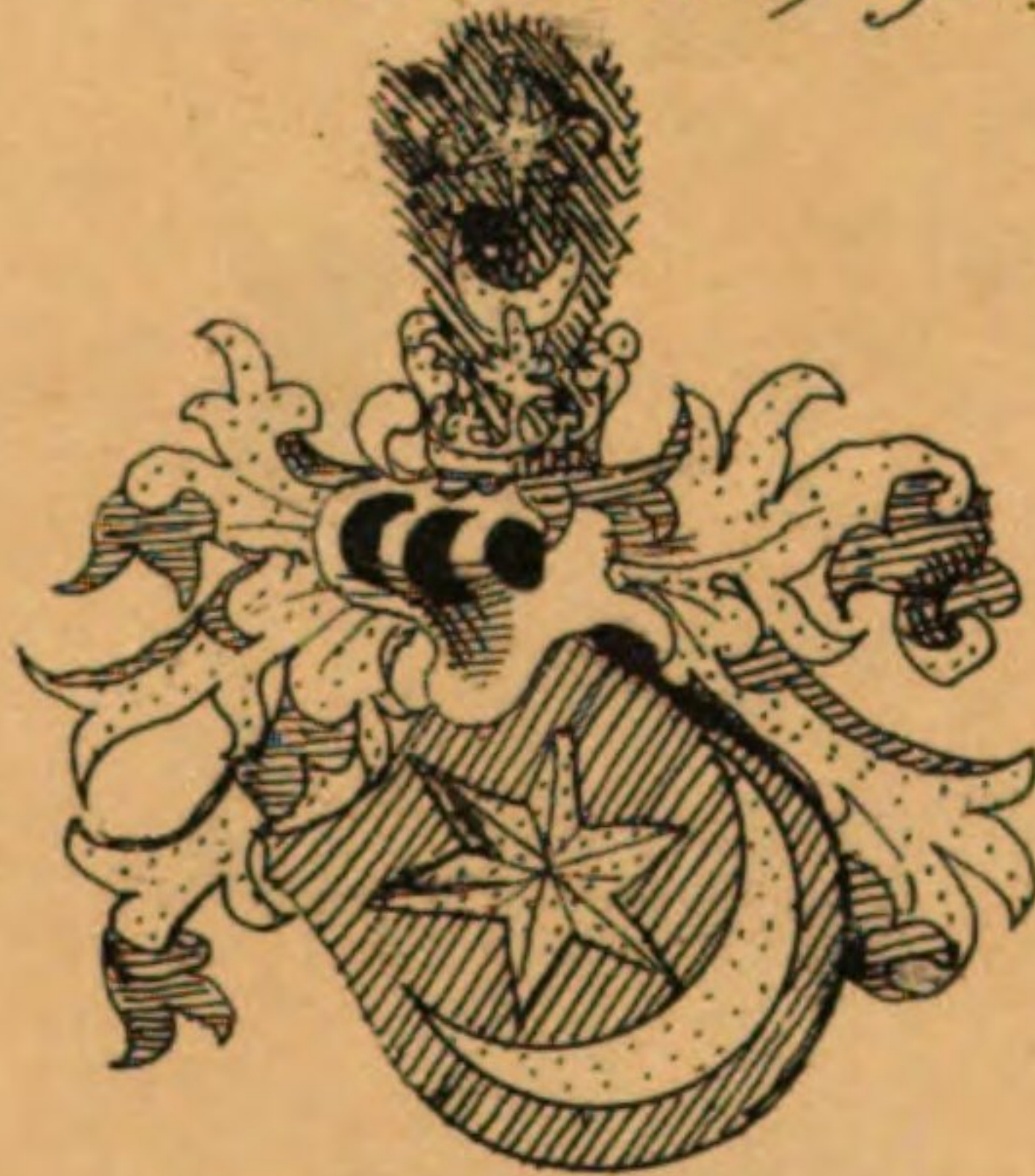
Szachacki



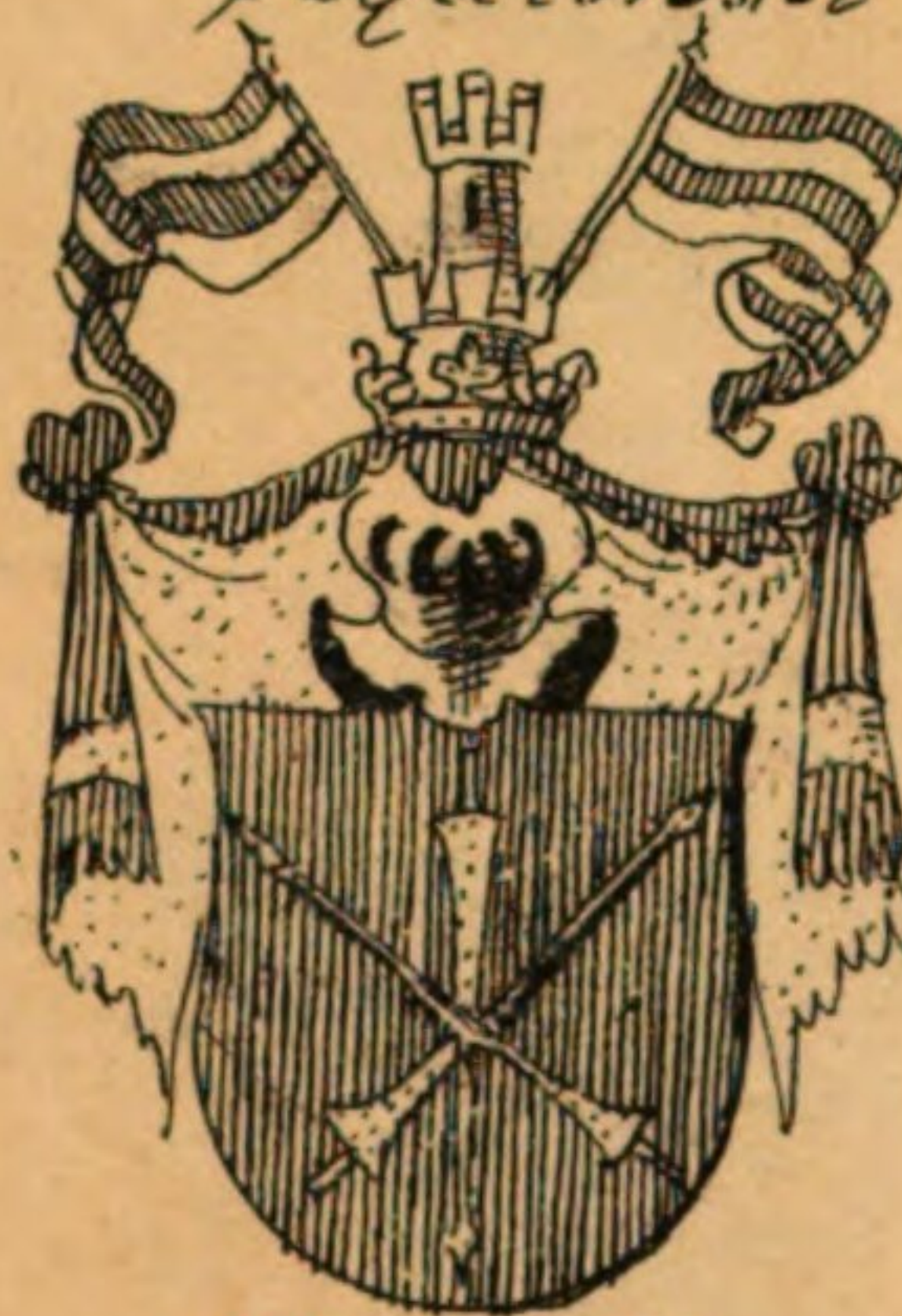
Szczaniecki



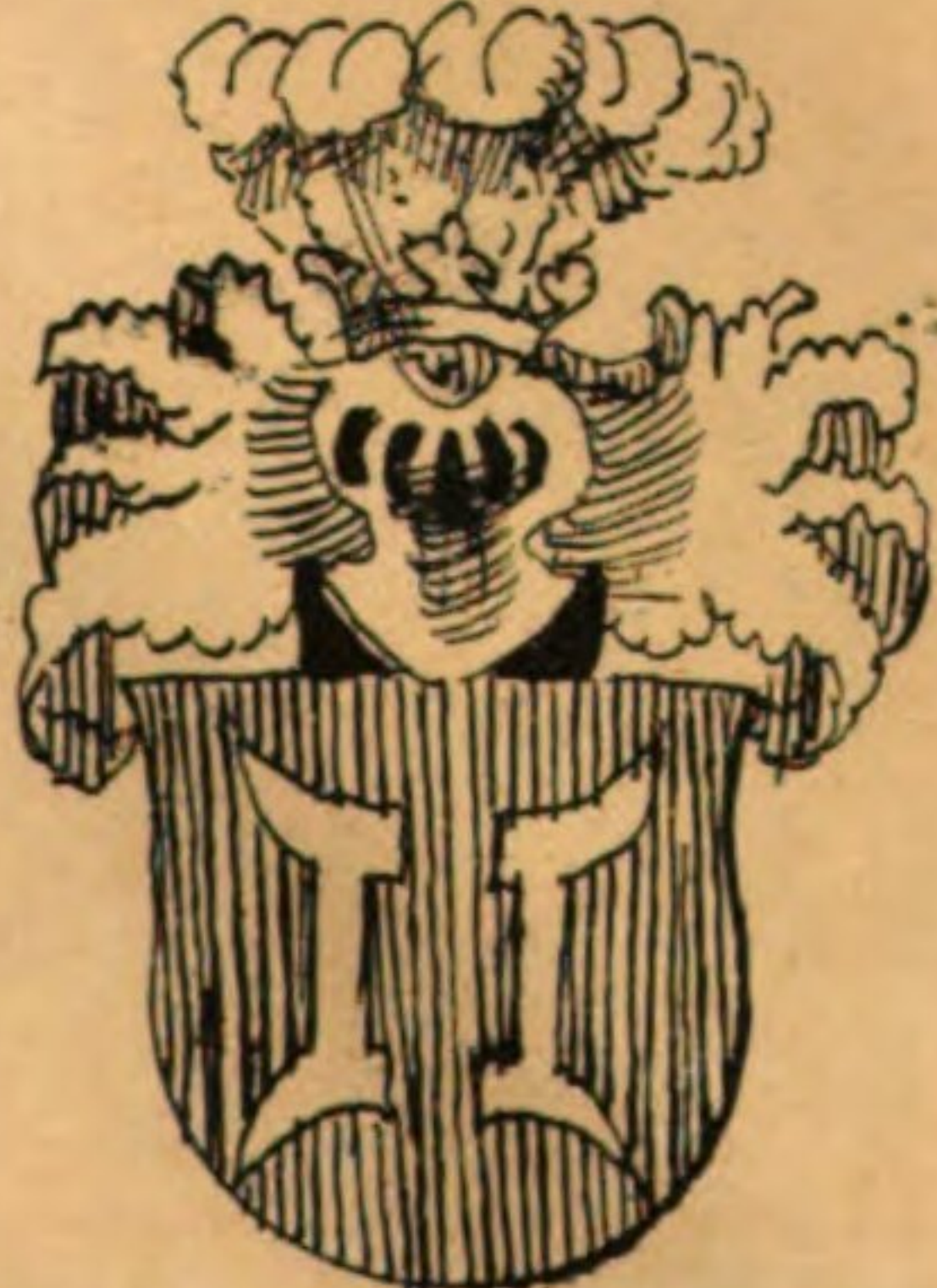
Tarnowski, Gf.



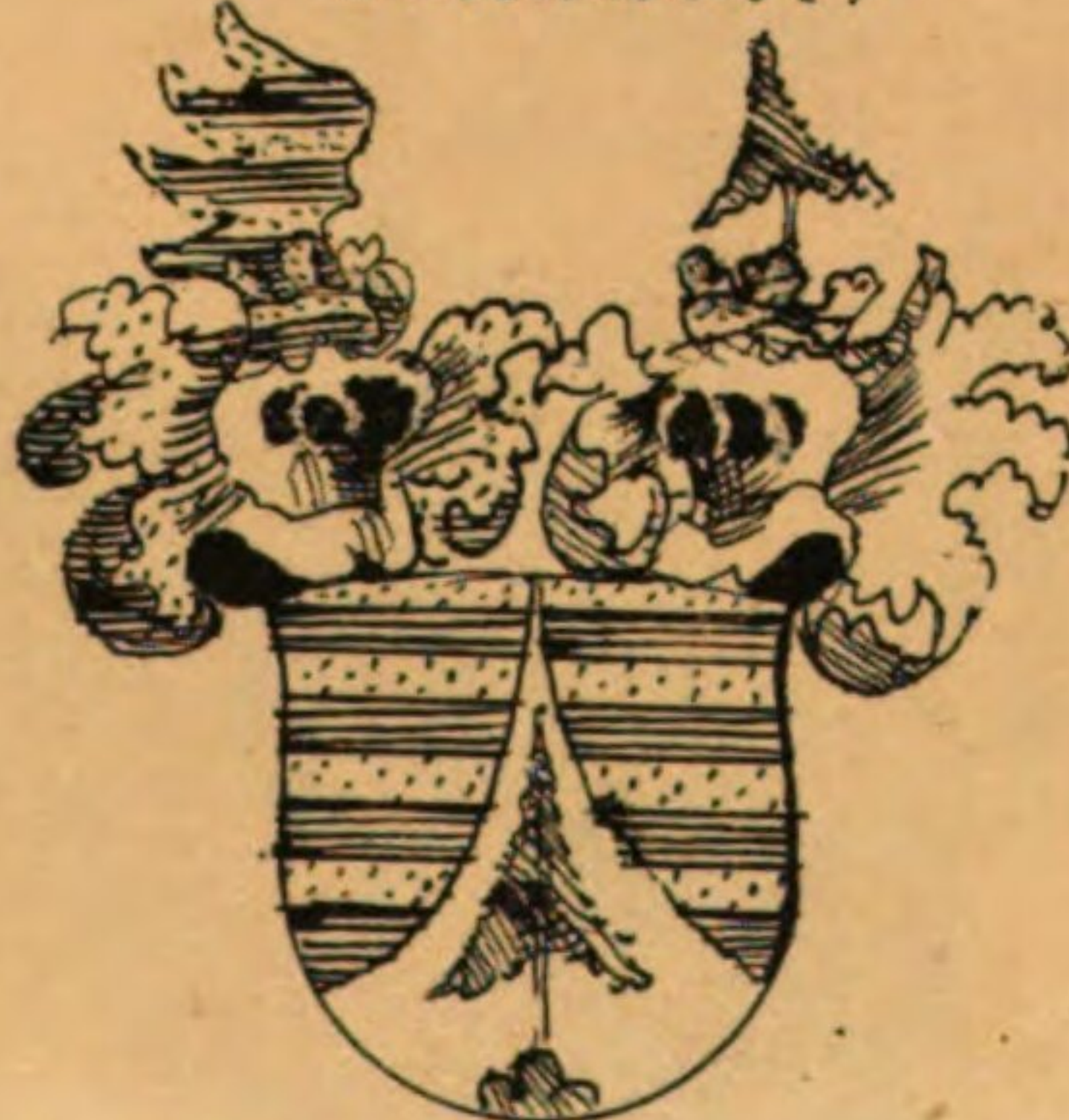
Szjdlowski



Terlecki



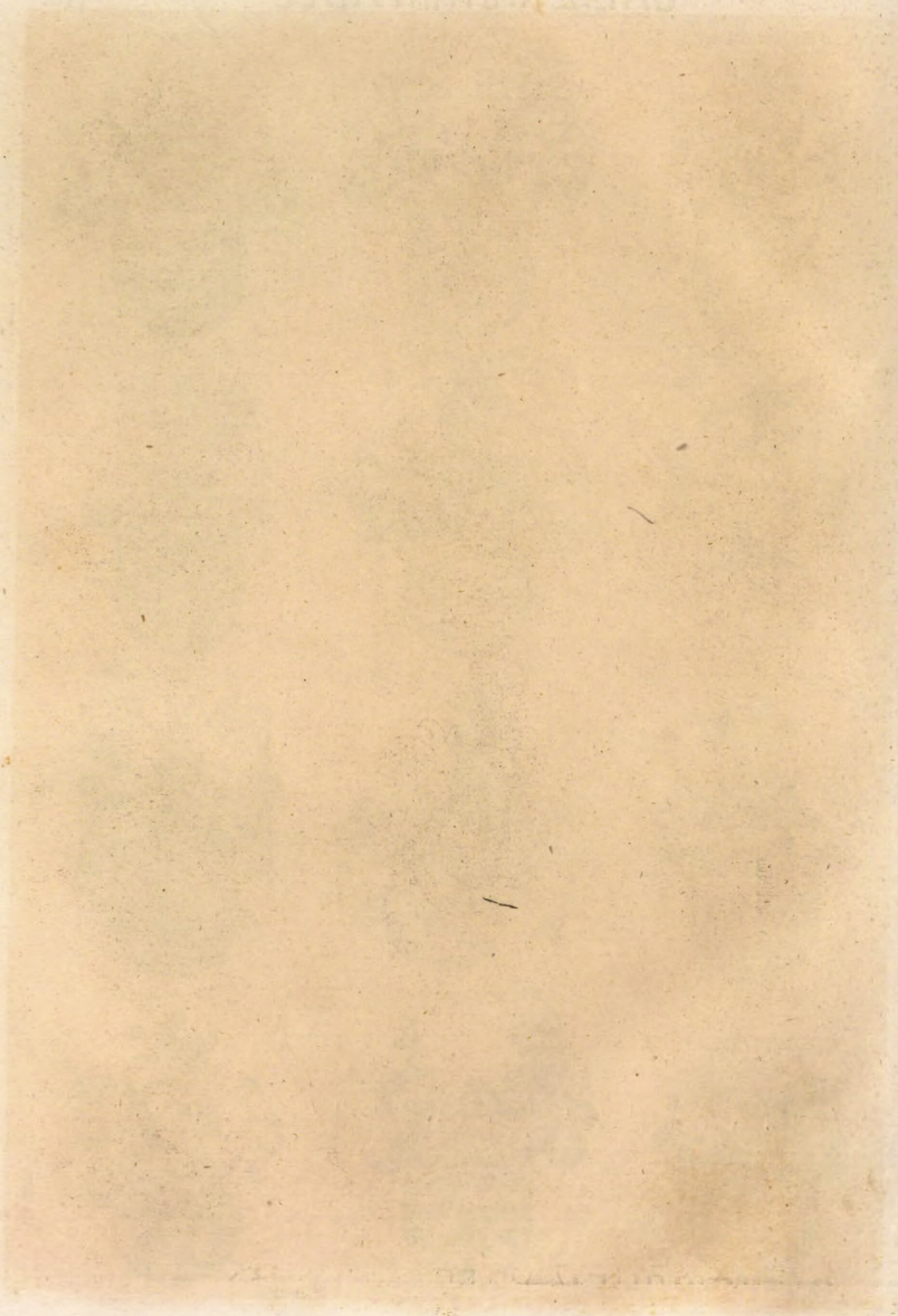
Thannhauser



Tetmajer

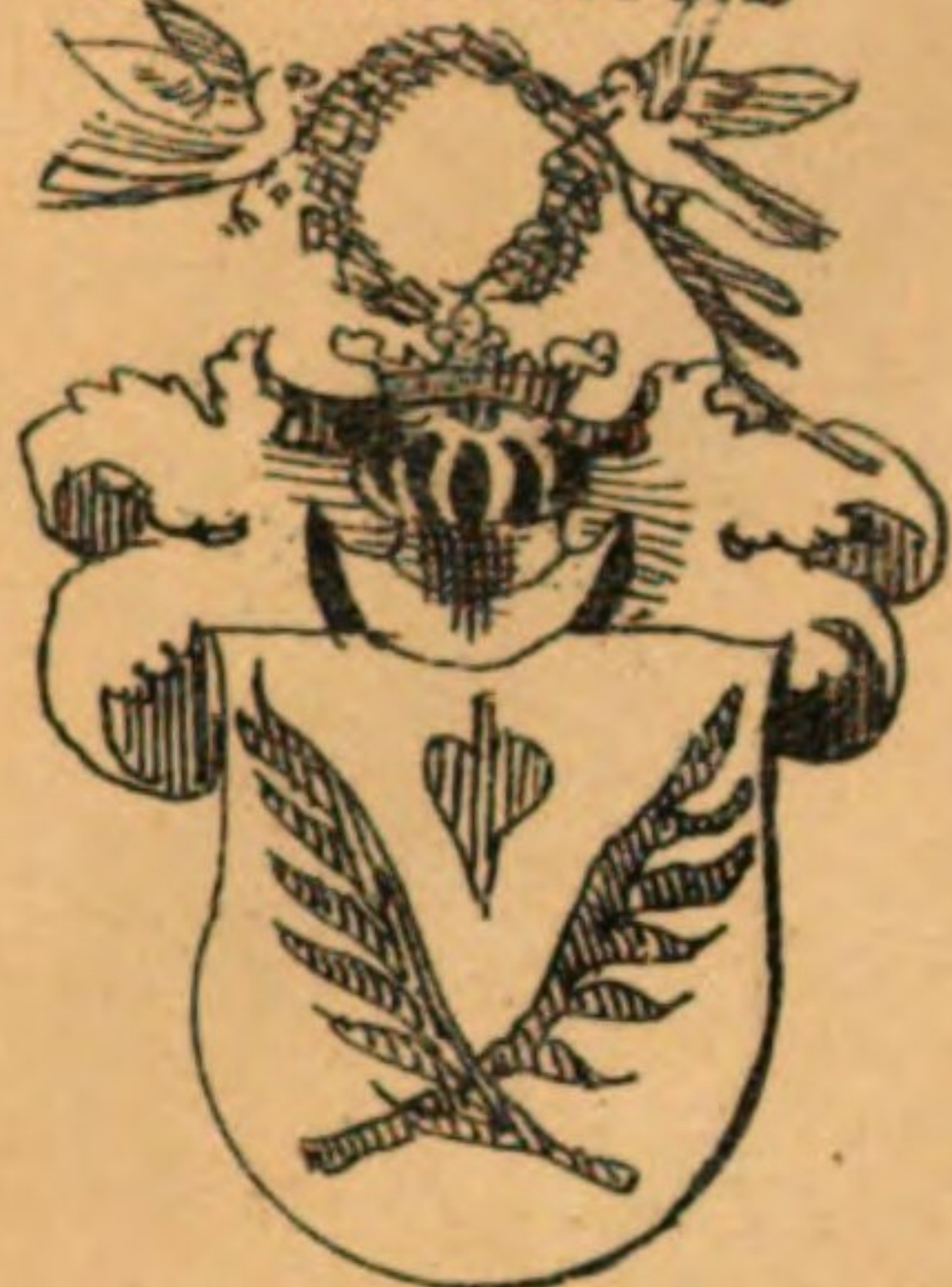


GALE'S CHER-AD

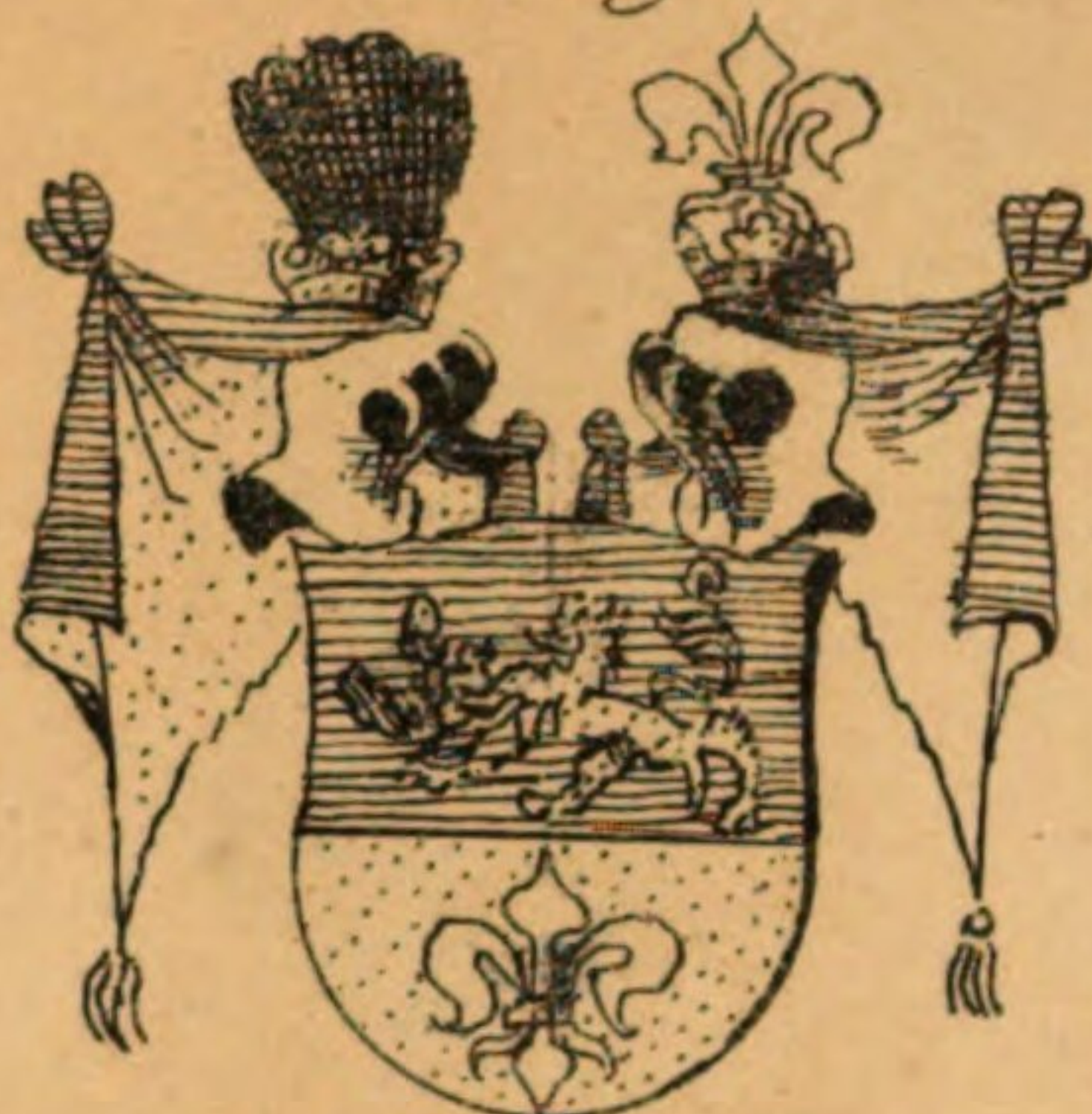


GALE'S CHER-AD

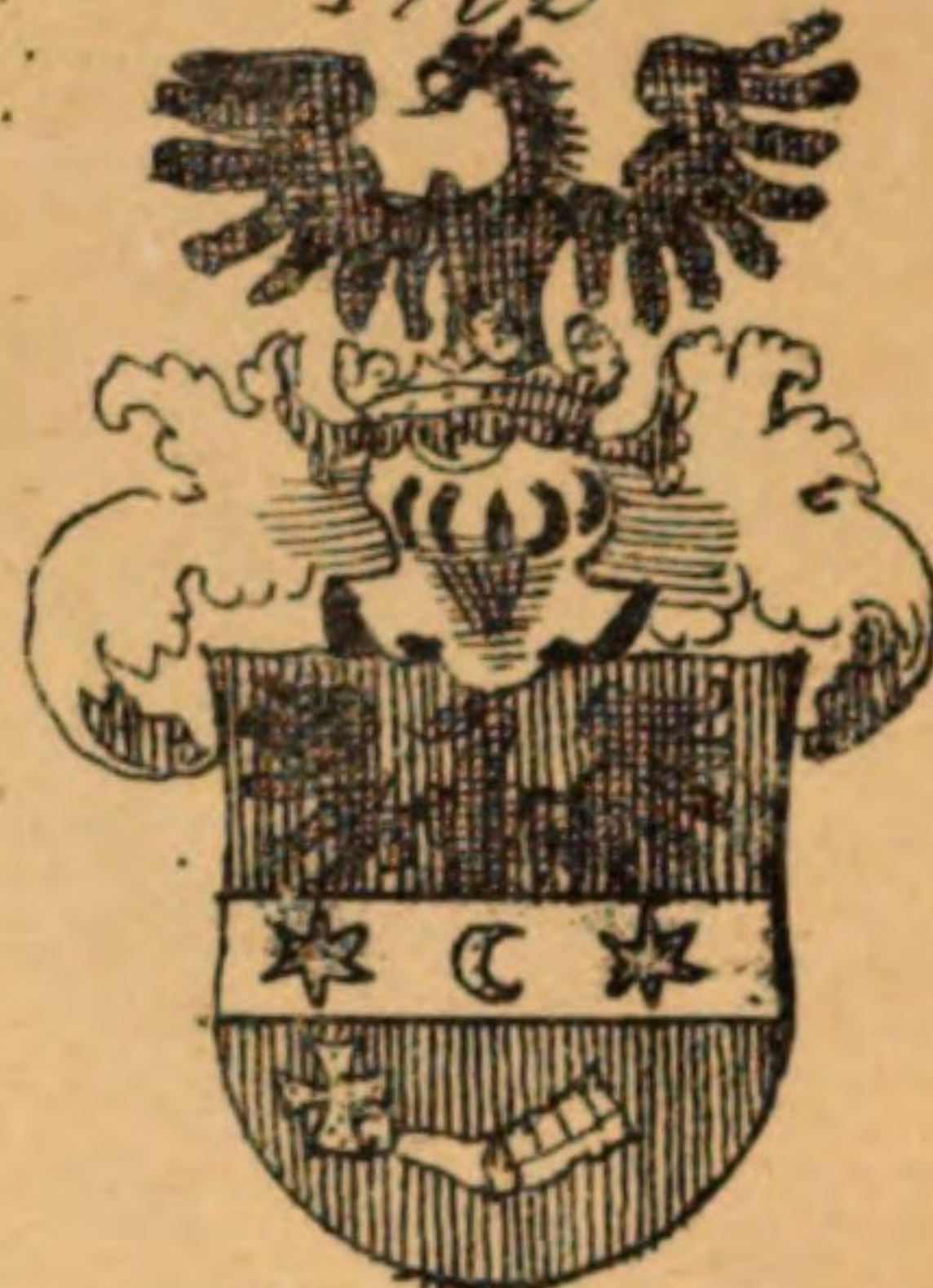
Theodorowicz



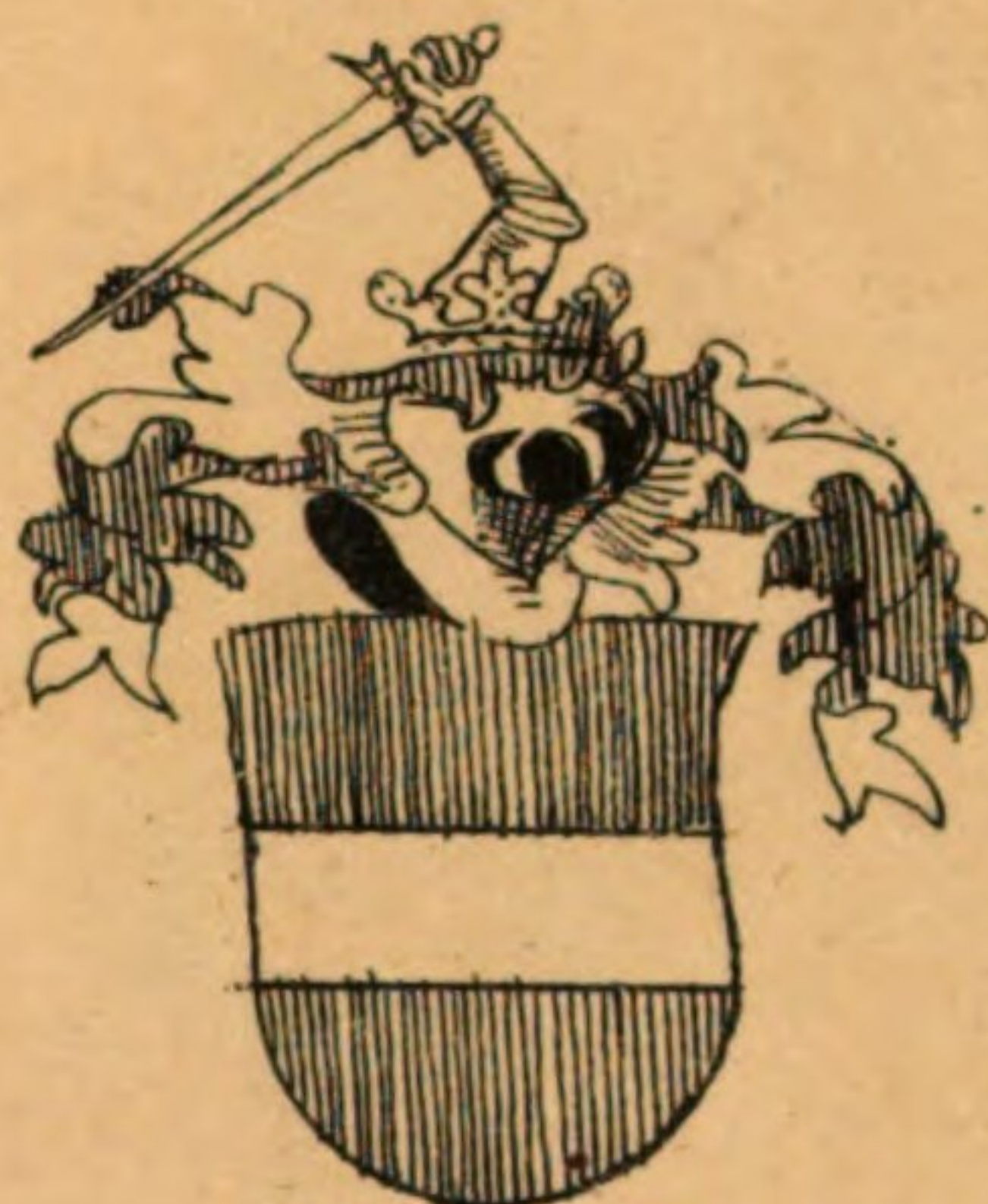
Tilly



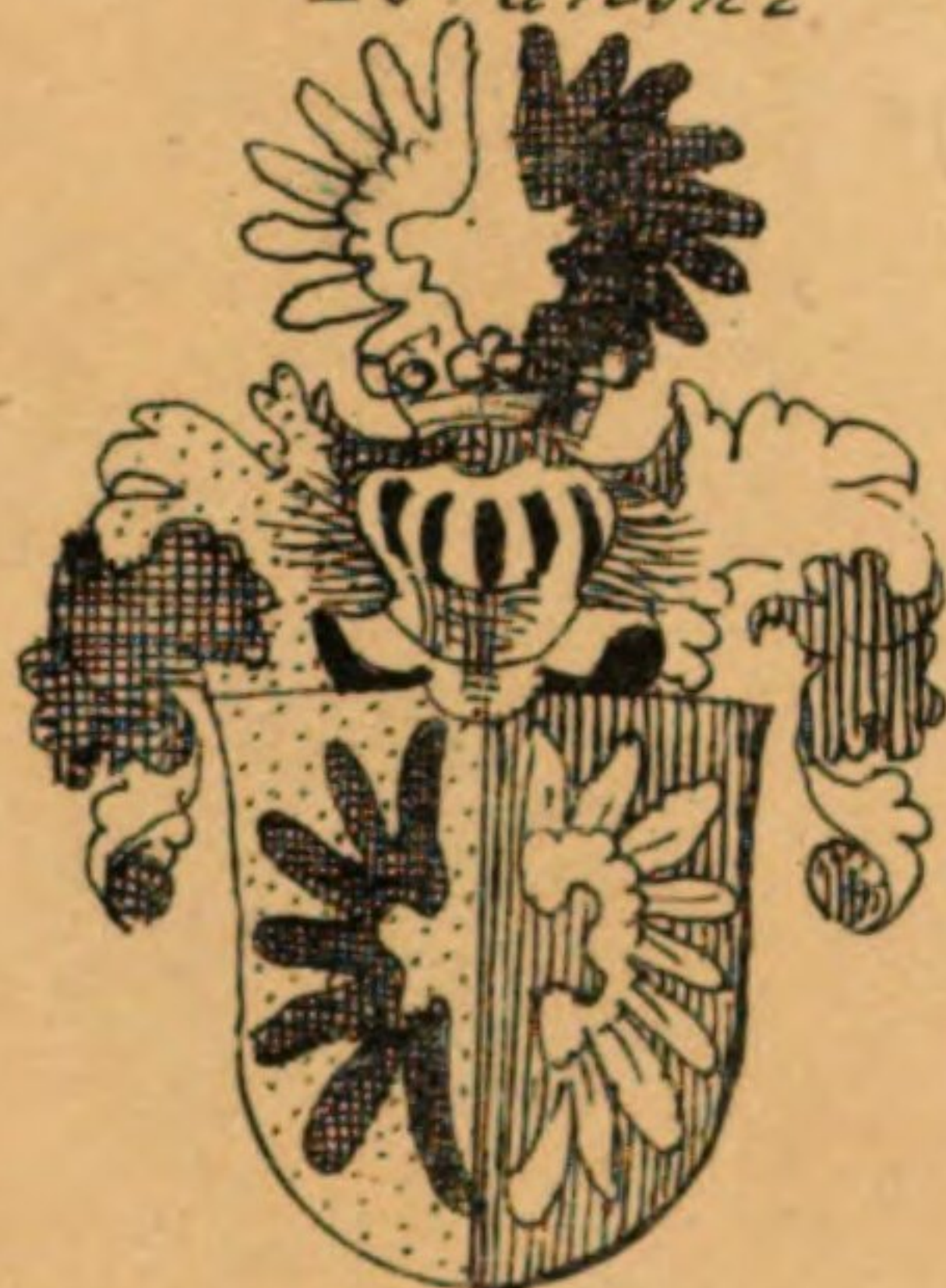
Titw



Tołhacz



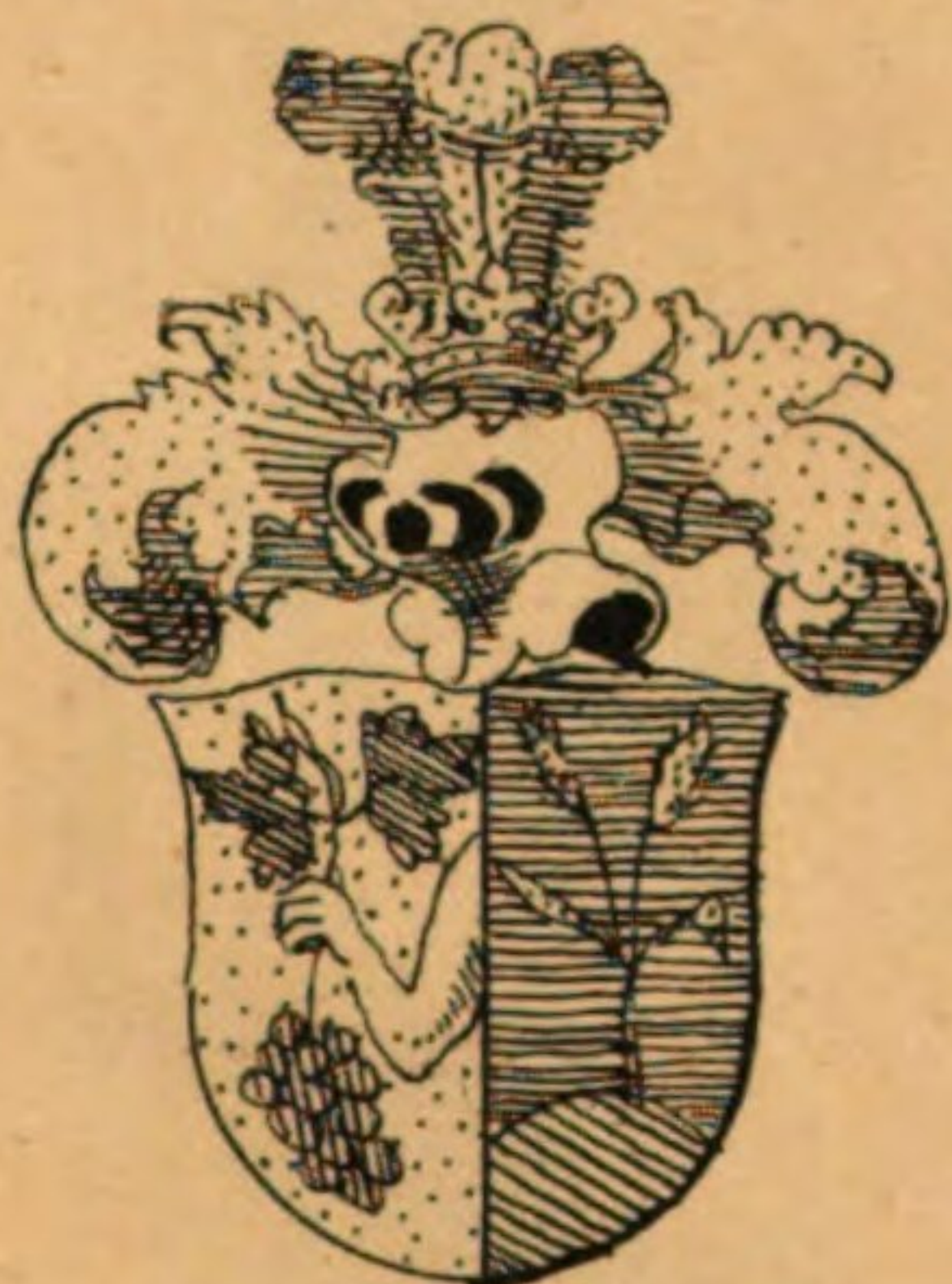
Toranski



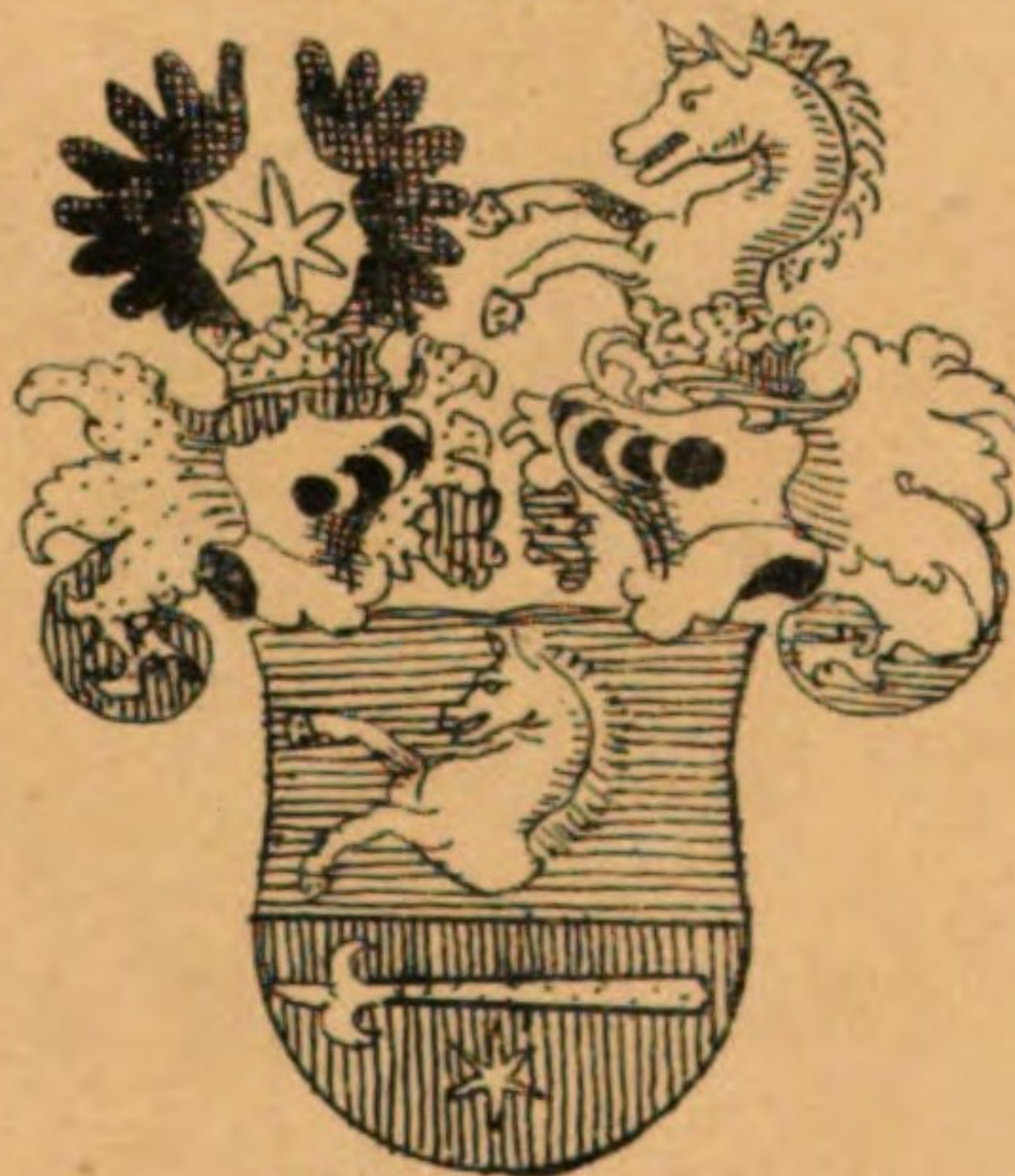
Treter



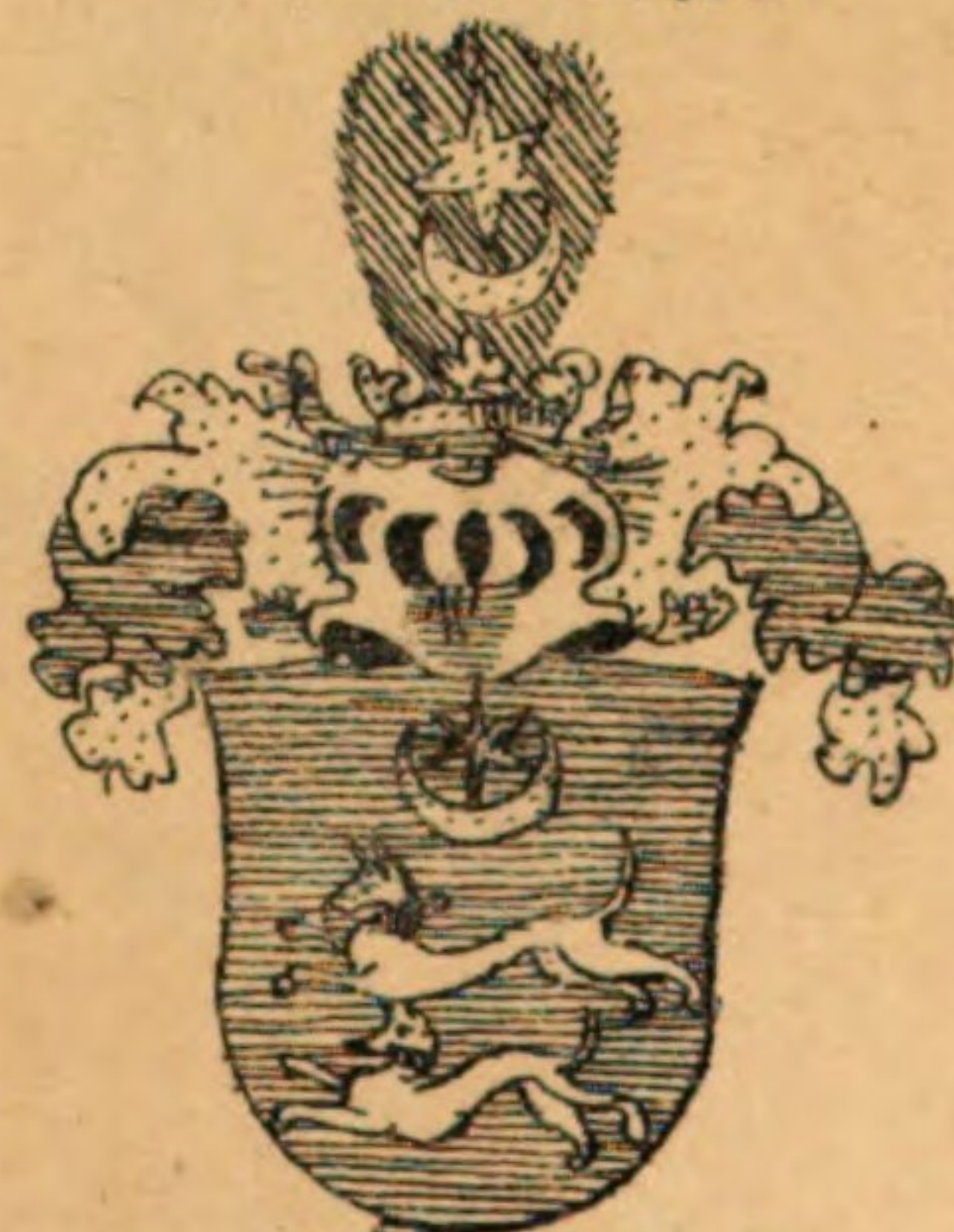
Treutler



Trnka



Trozienski



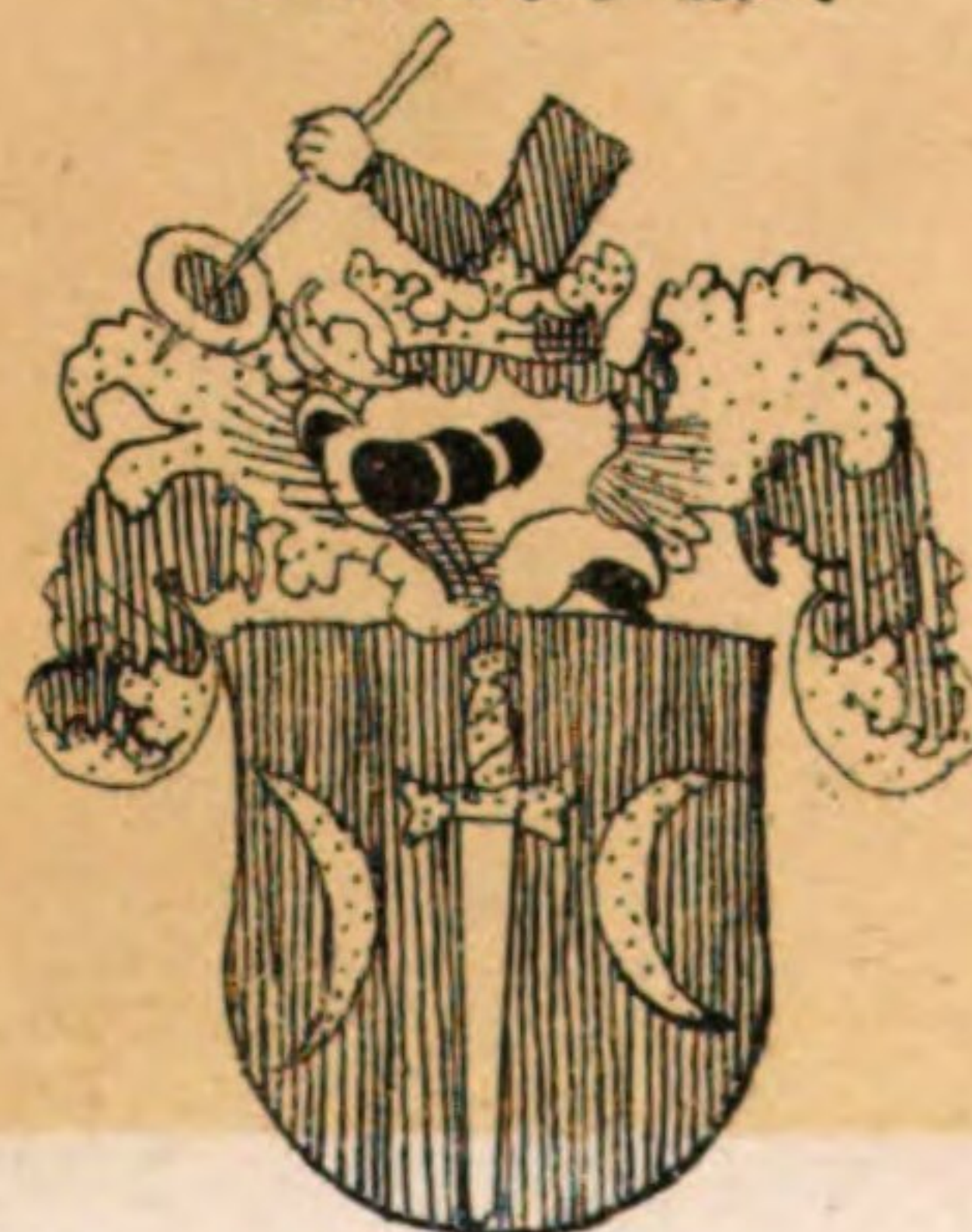
Turkut I.



Tschirsch



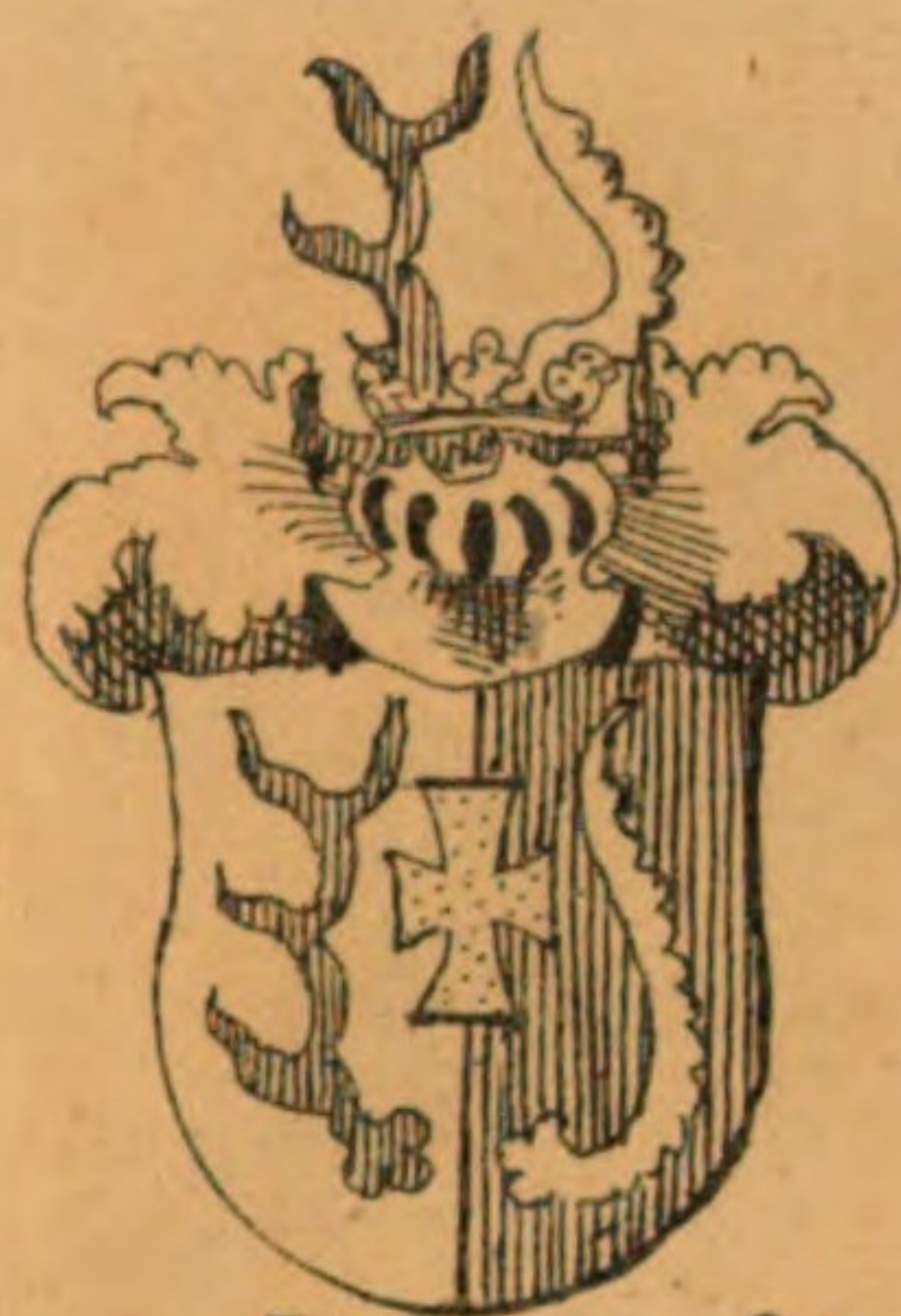
Turkut II.



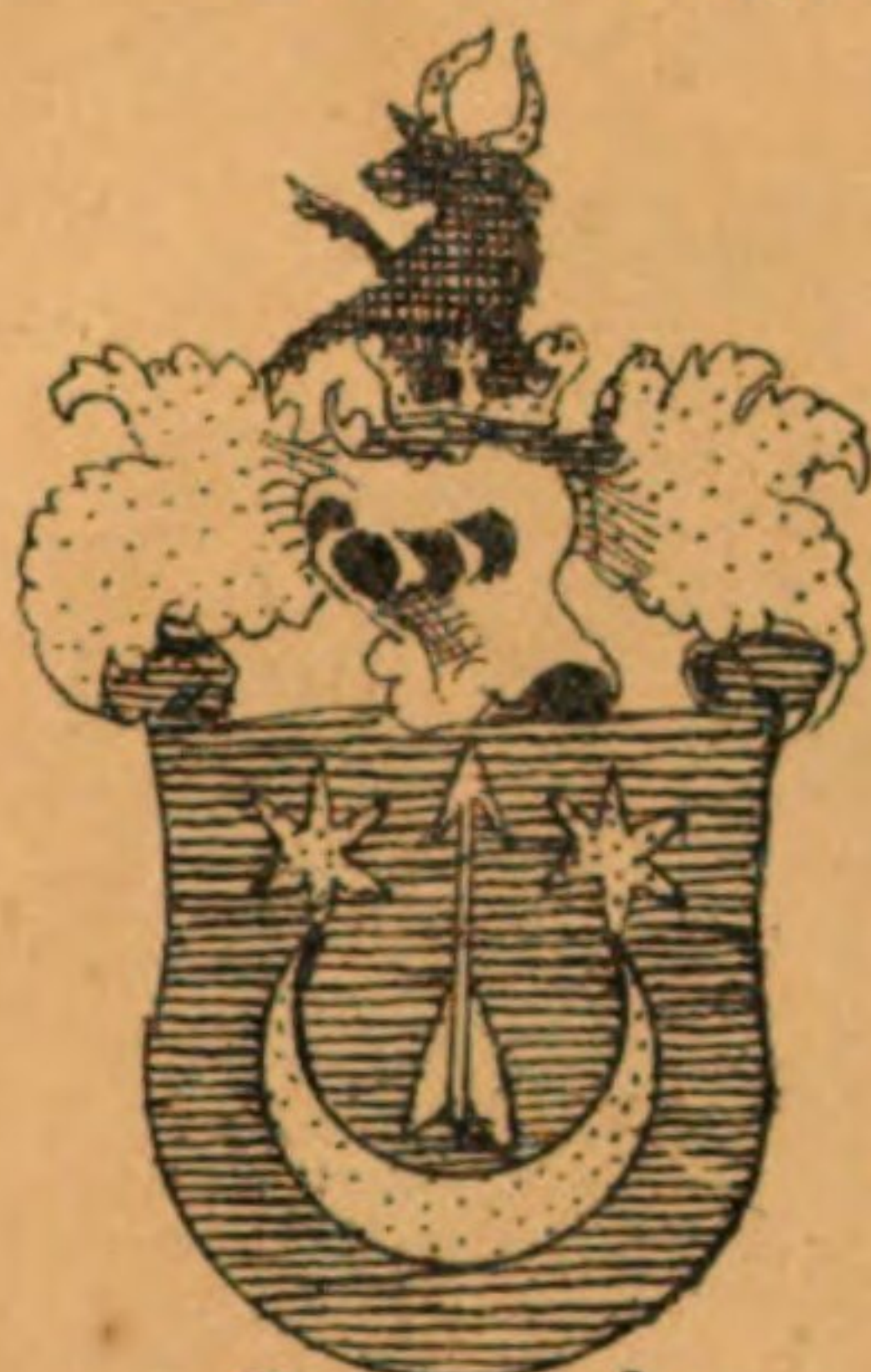
GALIZISCHER ADEL

33.

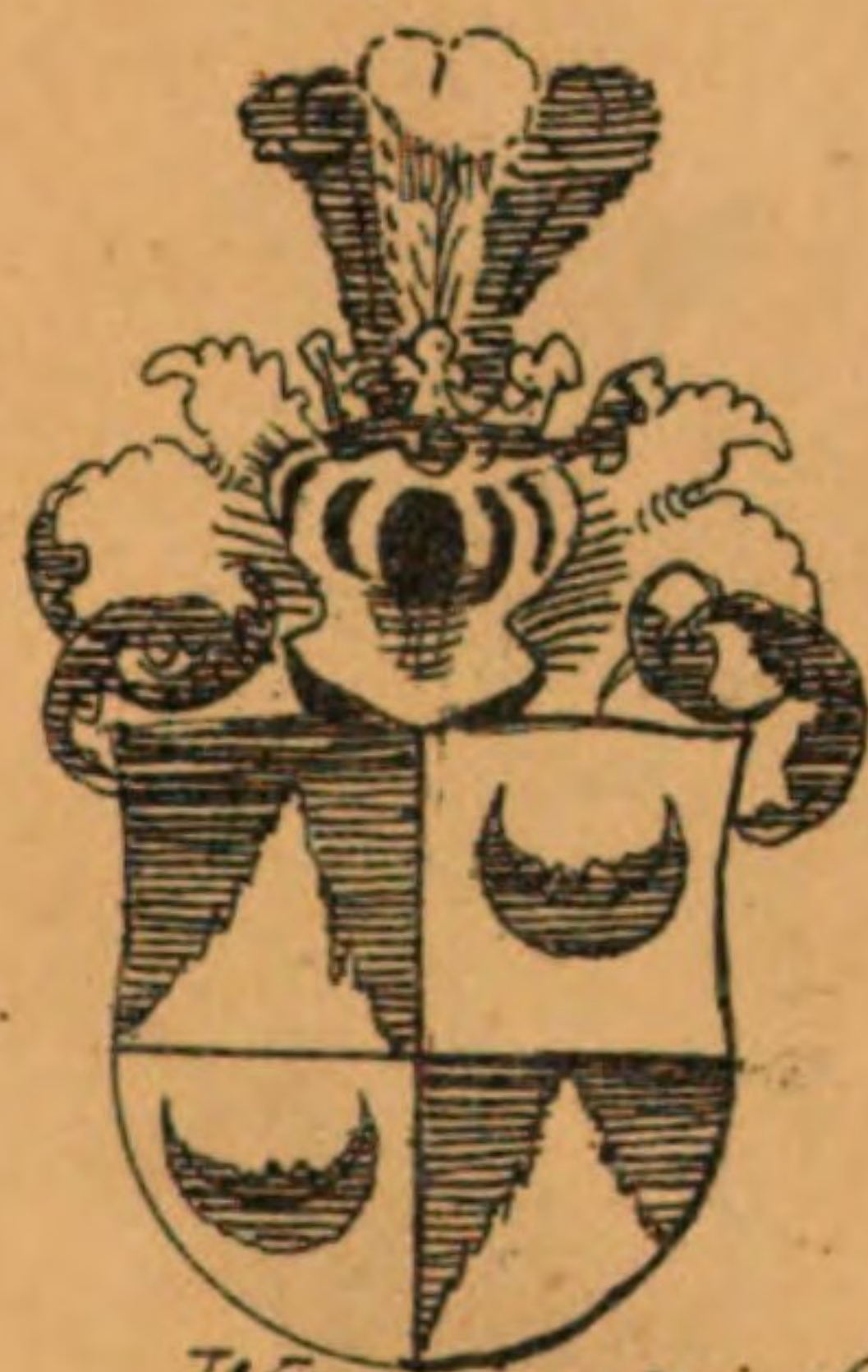
Turski



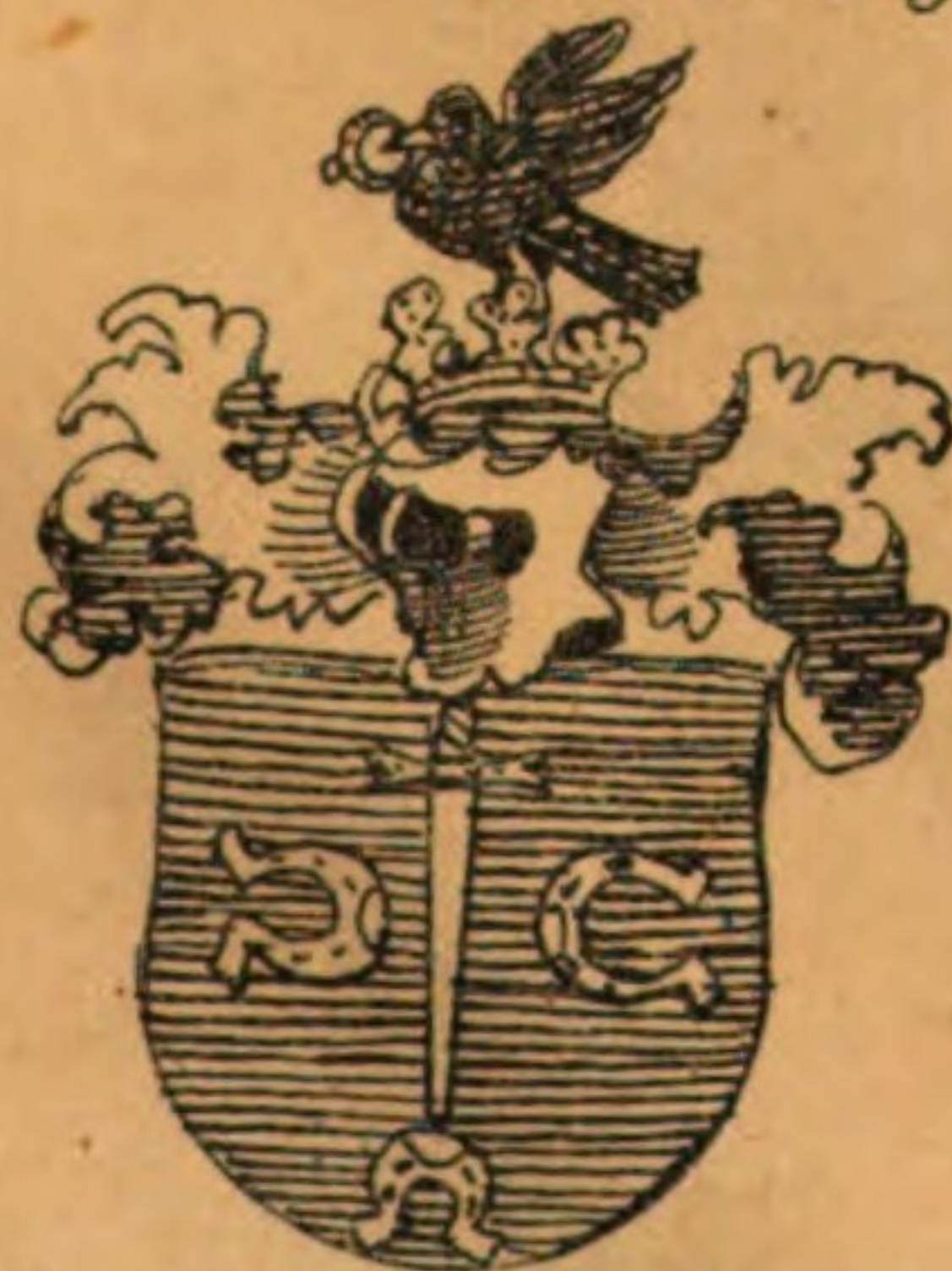
Uruski, Gf.



Wapinski



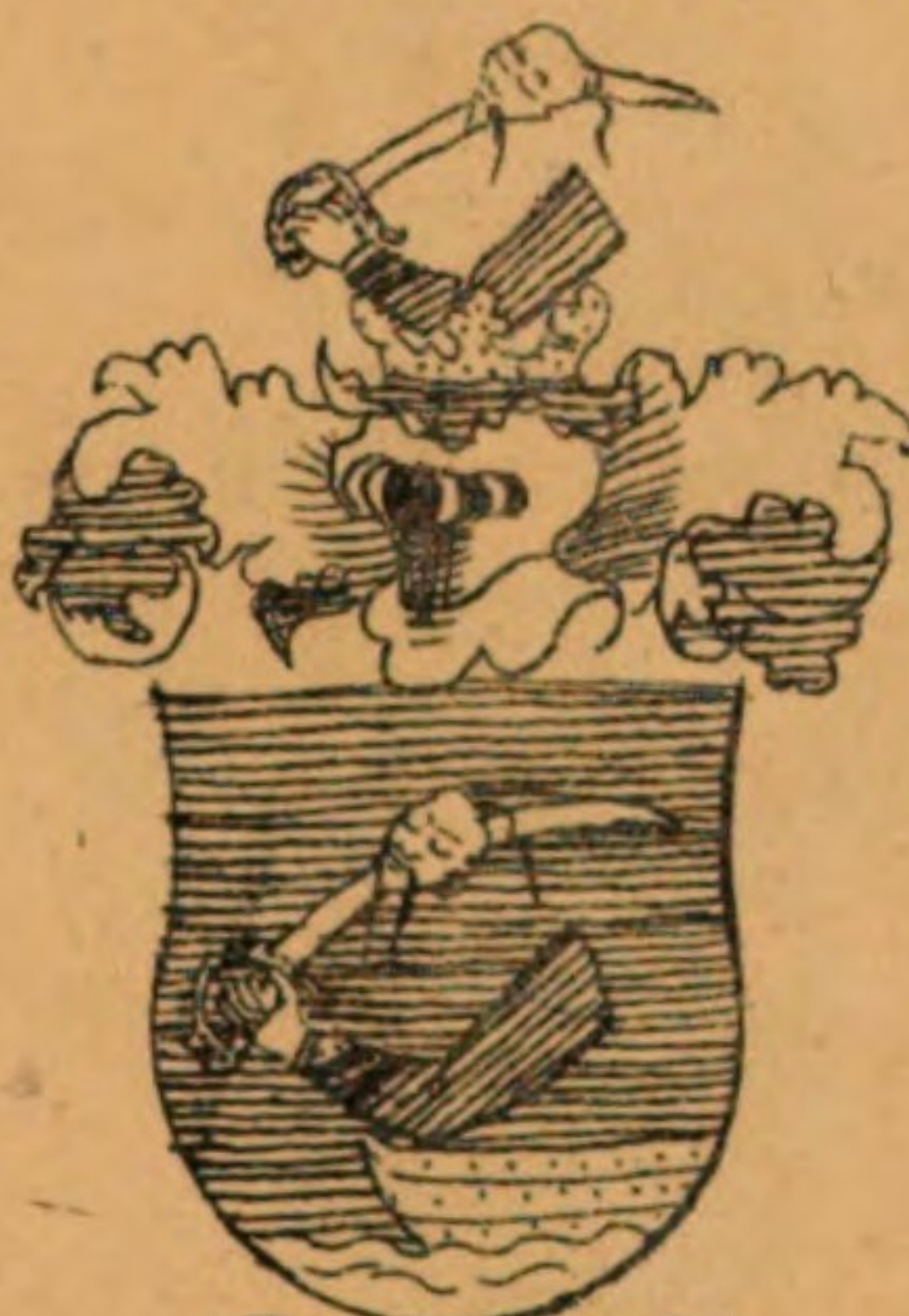
Wenzierski, Gf.



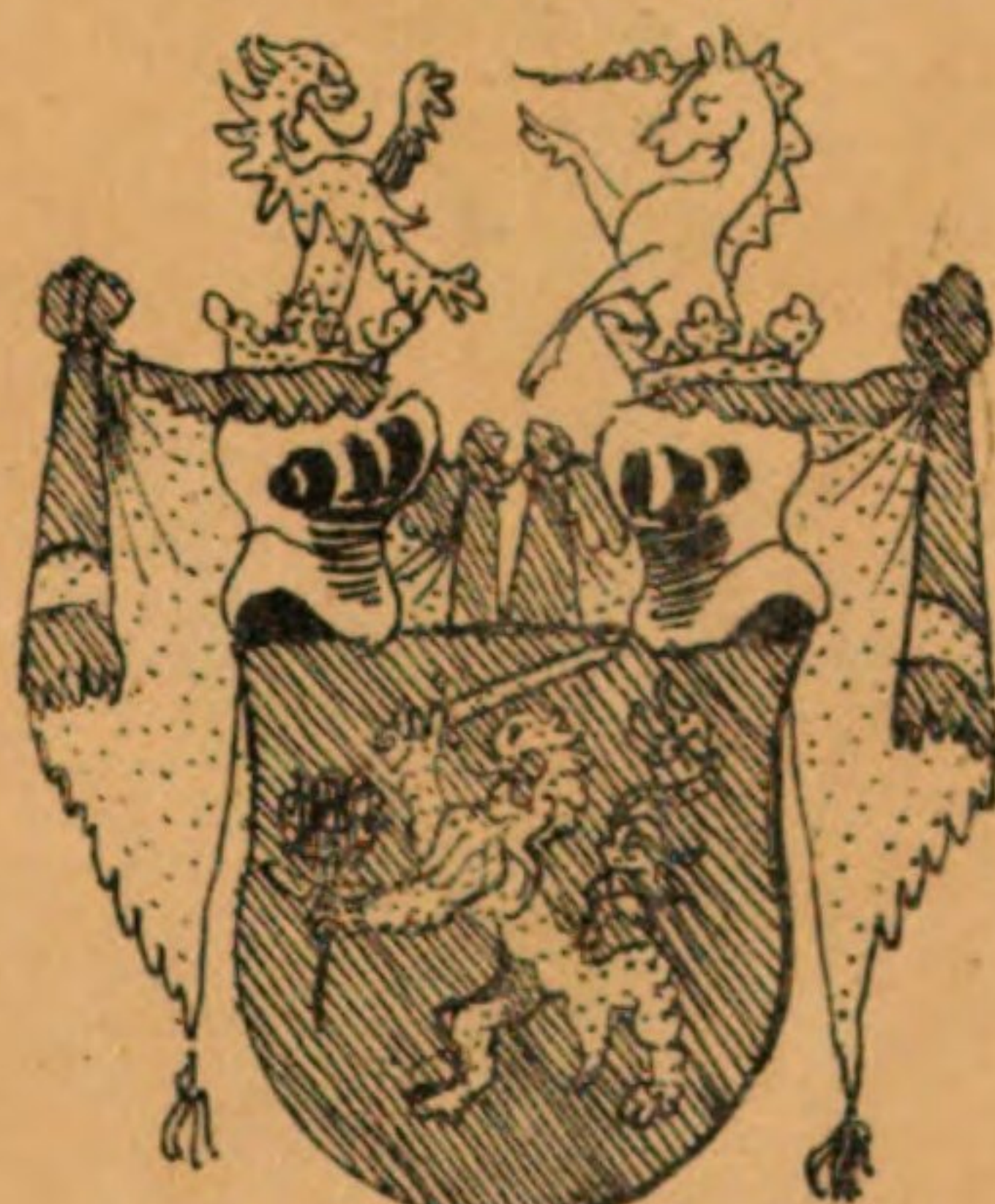
Tyszkiewicz, Gf.



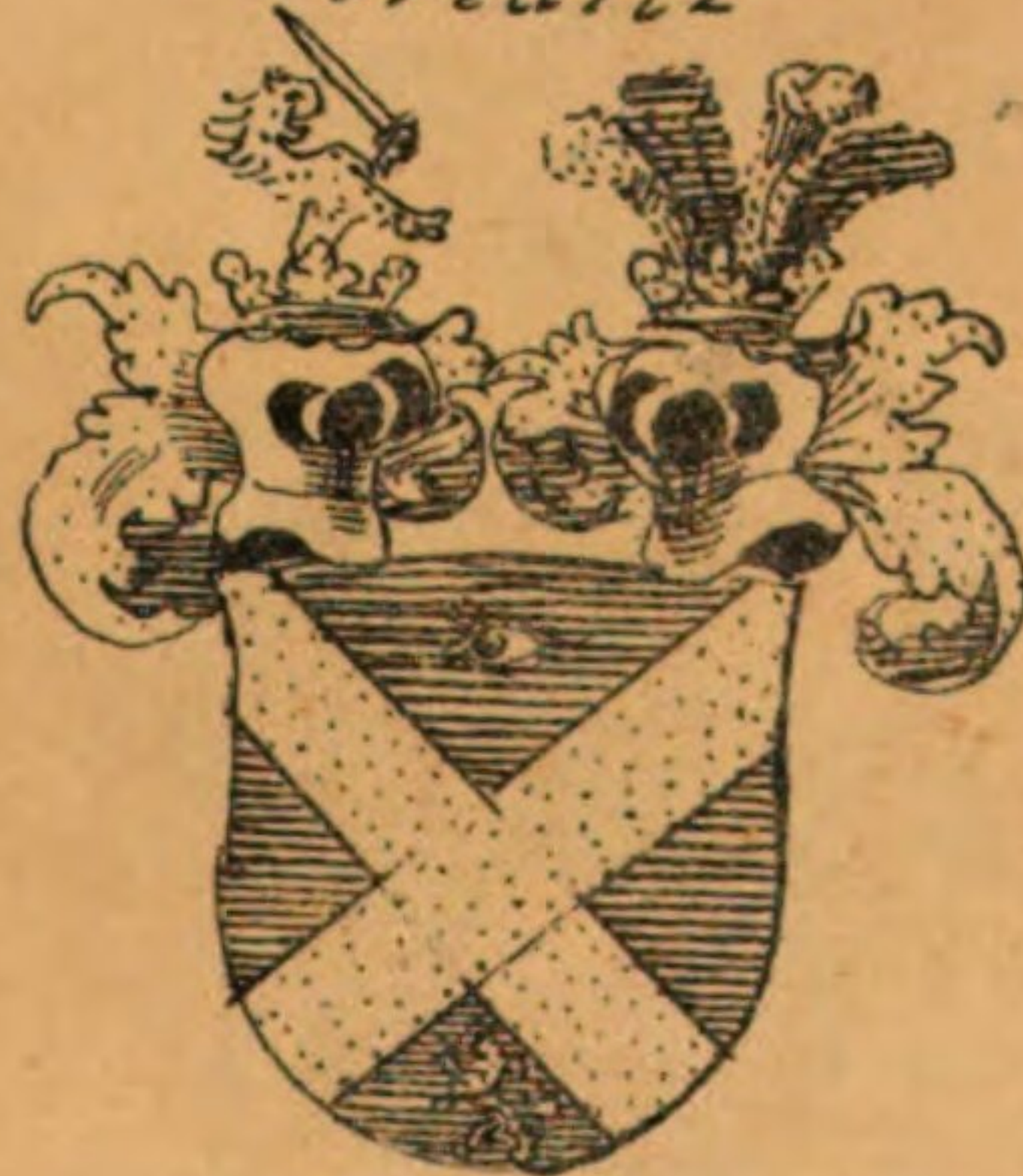
Vlachowicz, Gf.



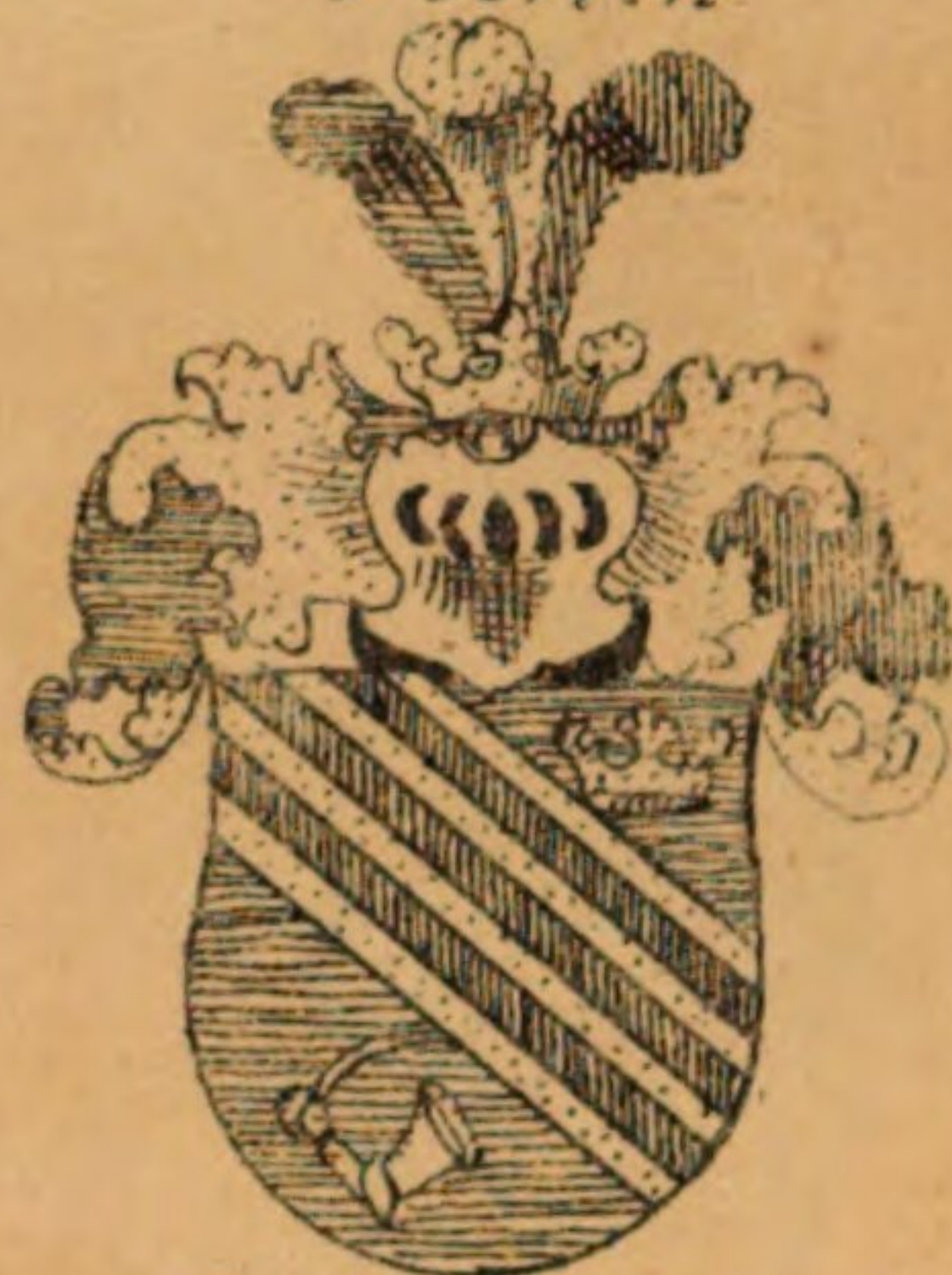
Weber II.



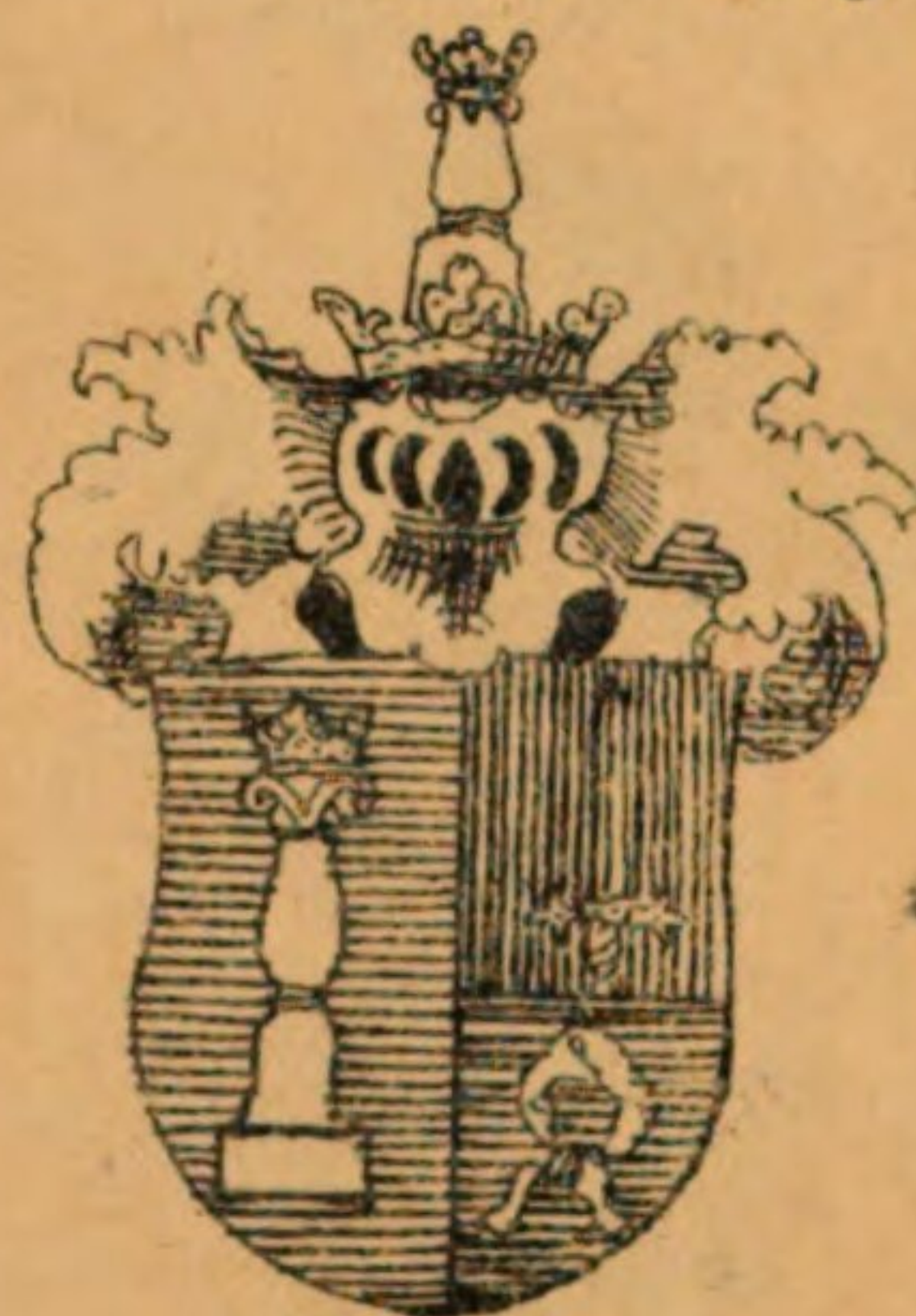
Widitz



Ulrich



Walenski, Gf.



Weber I.



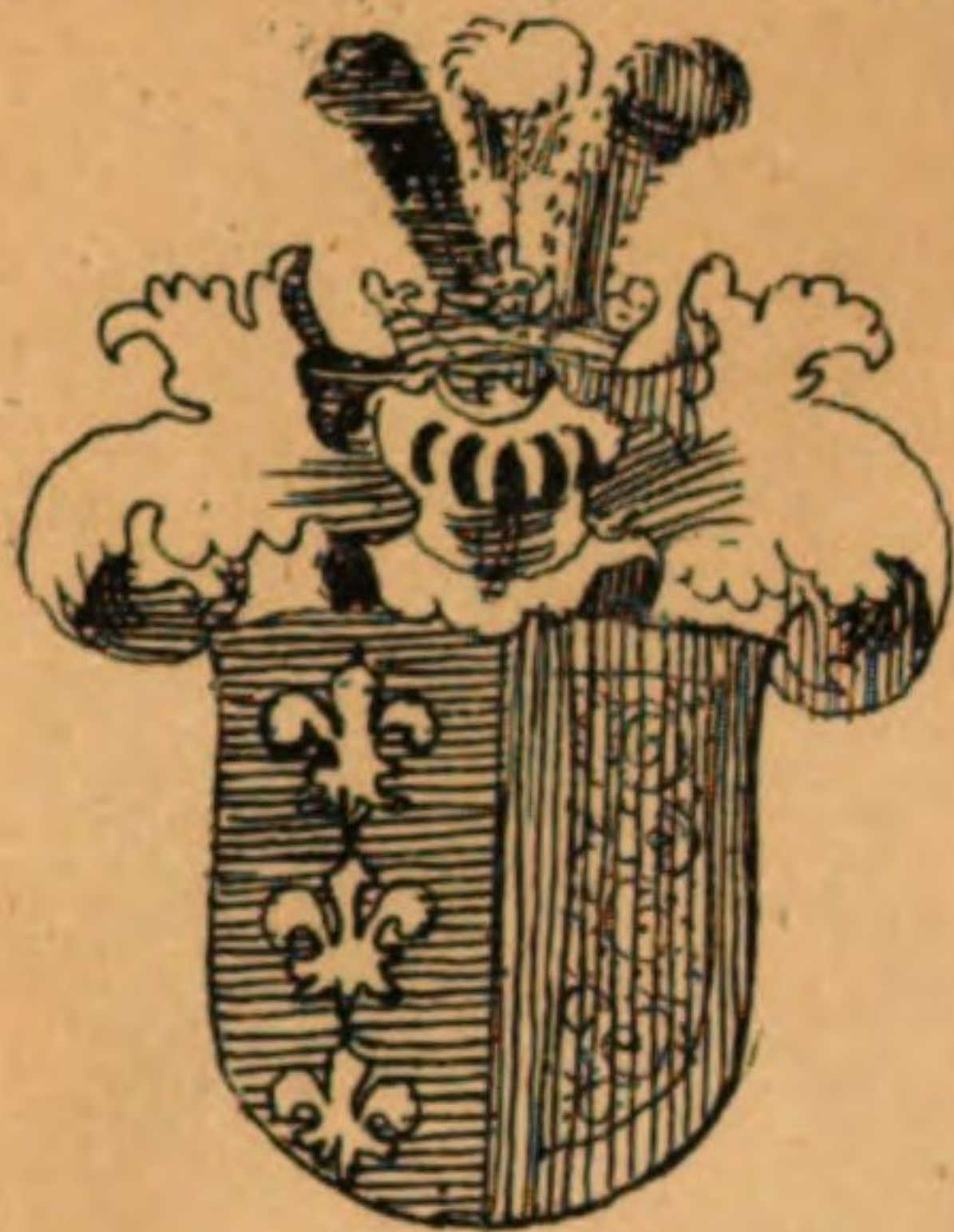
Widmann



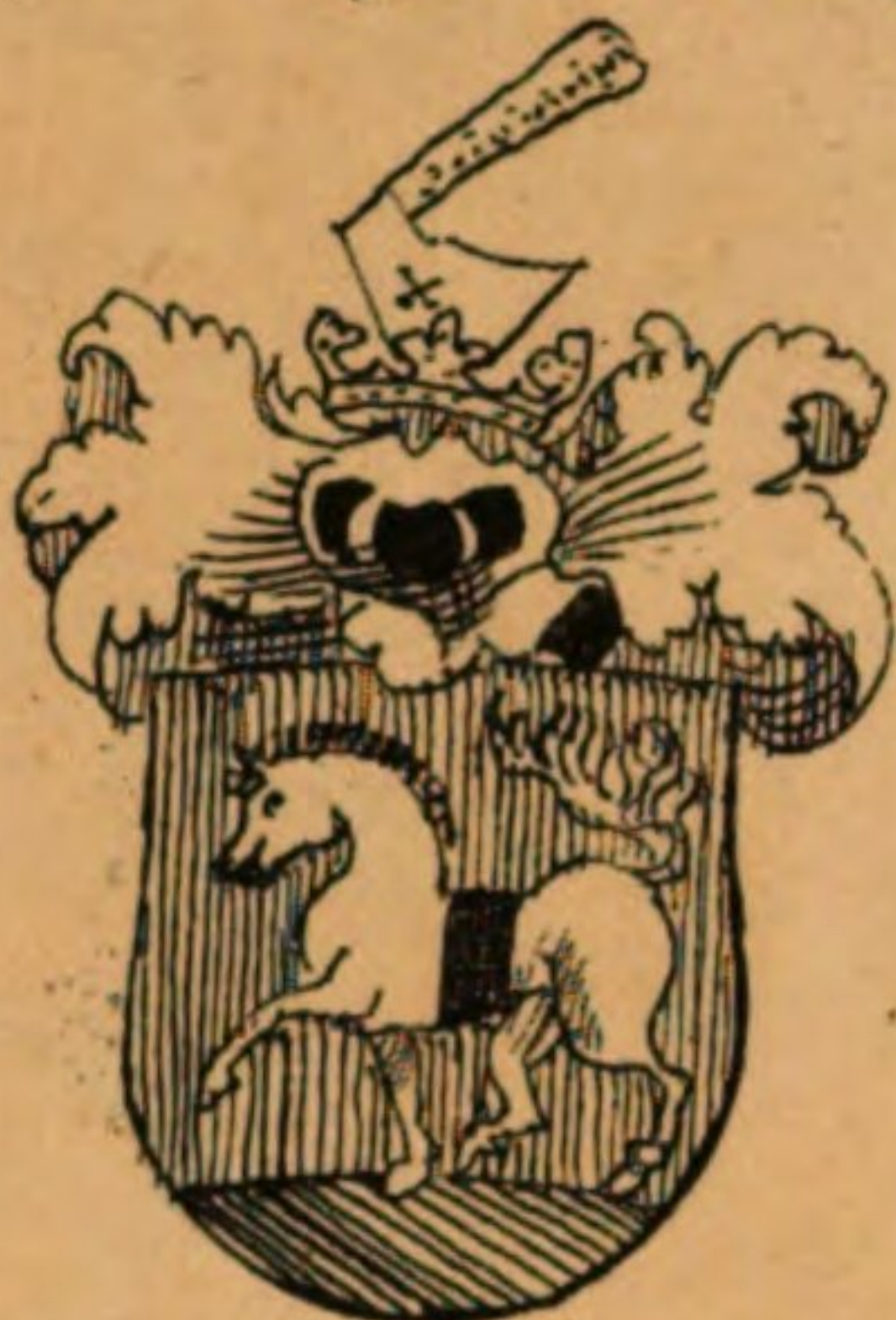
GALIZISCHER ADEL

34.

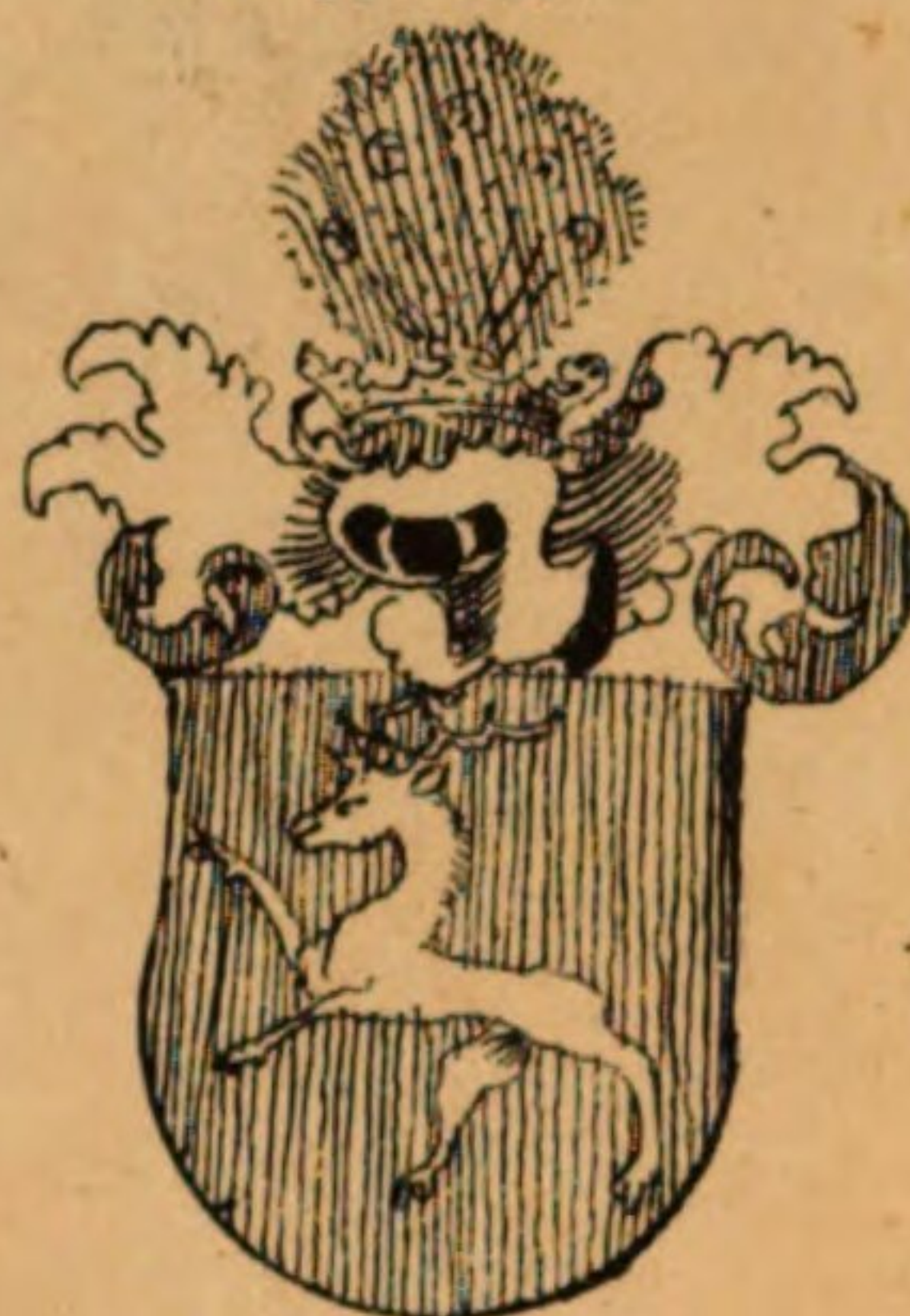
Wielhorski, Gf.



Wielopolski, Gf.



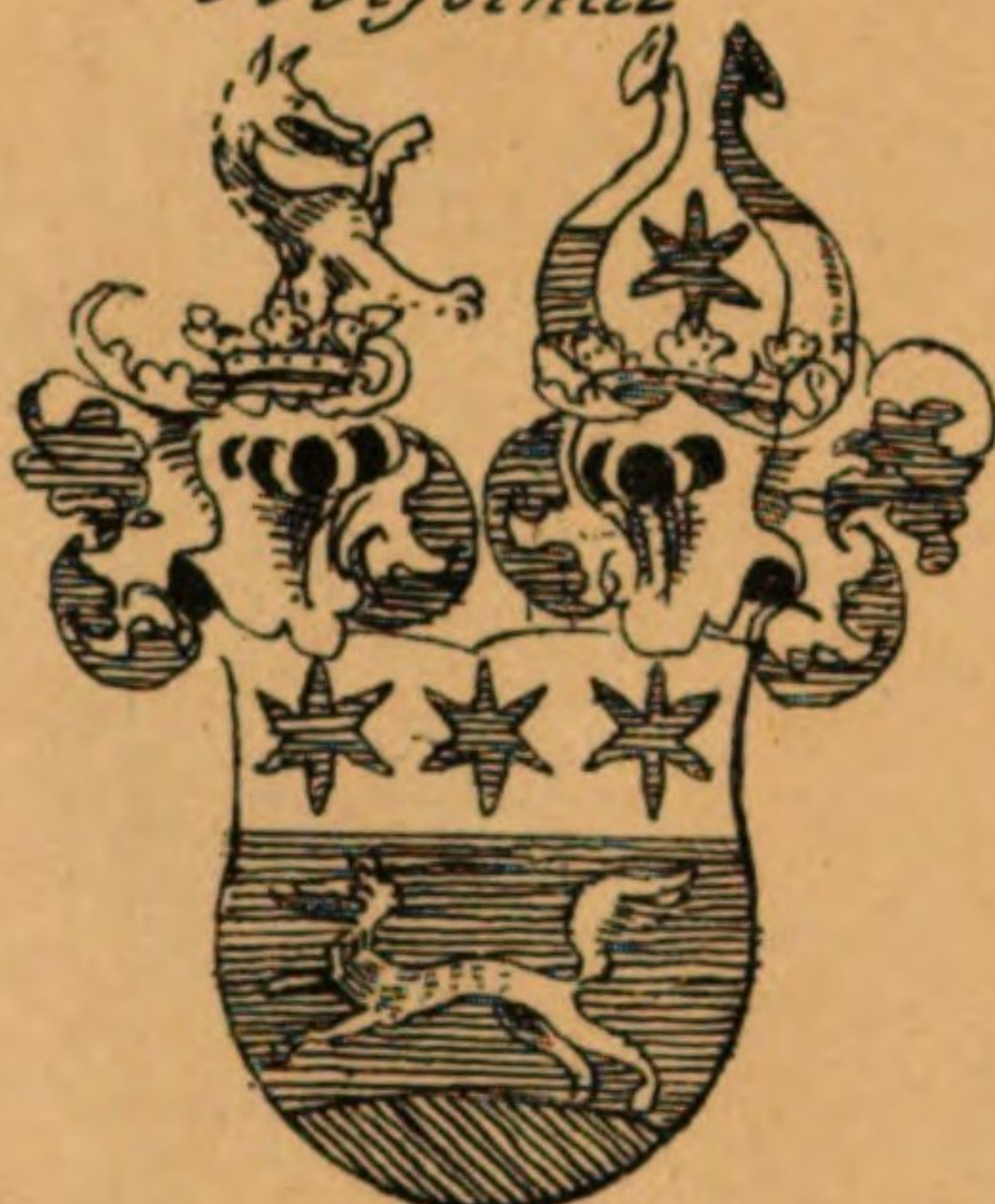
Wiktor



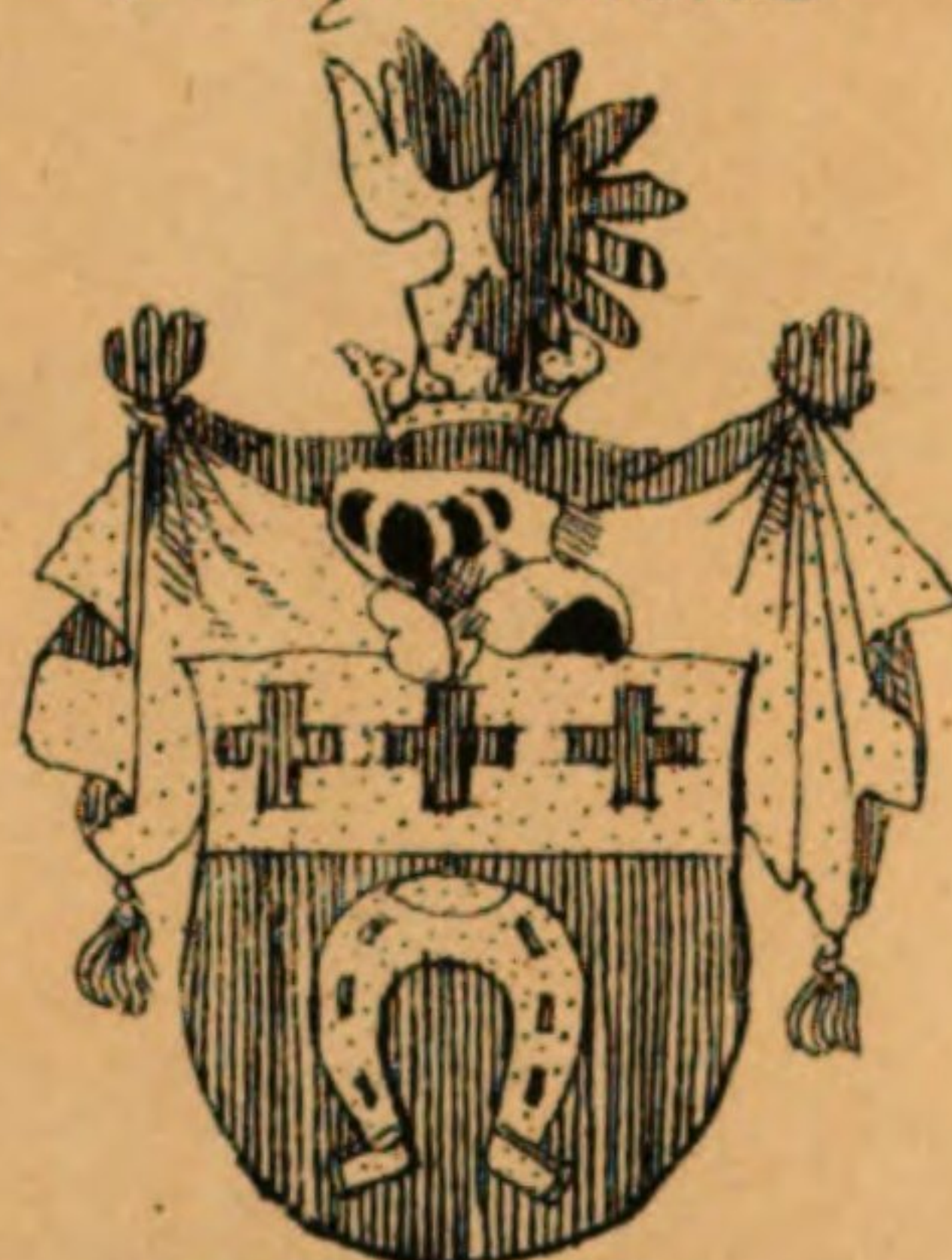
Wolański



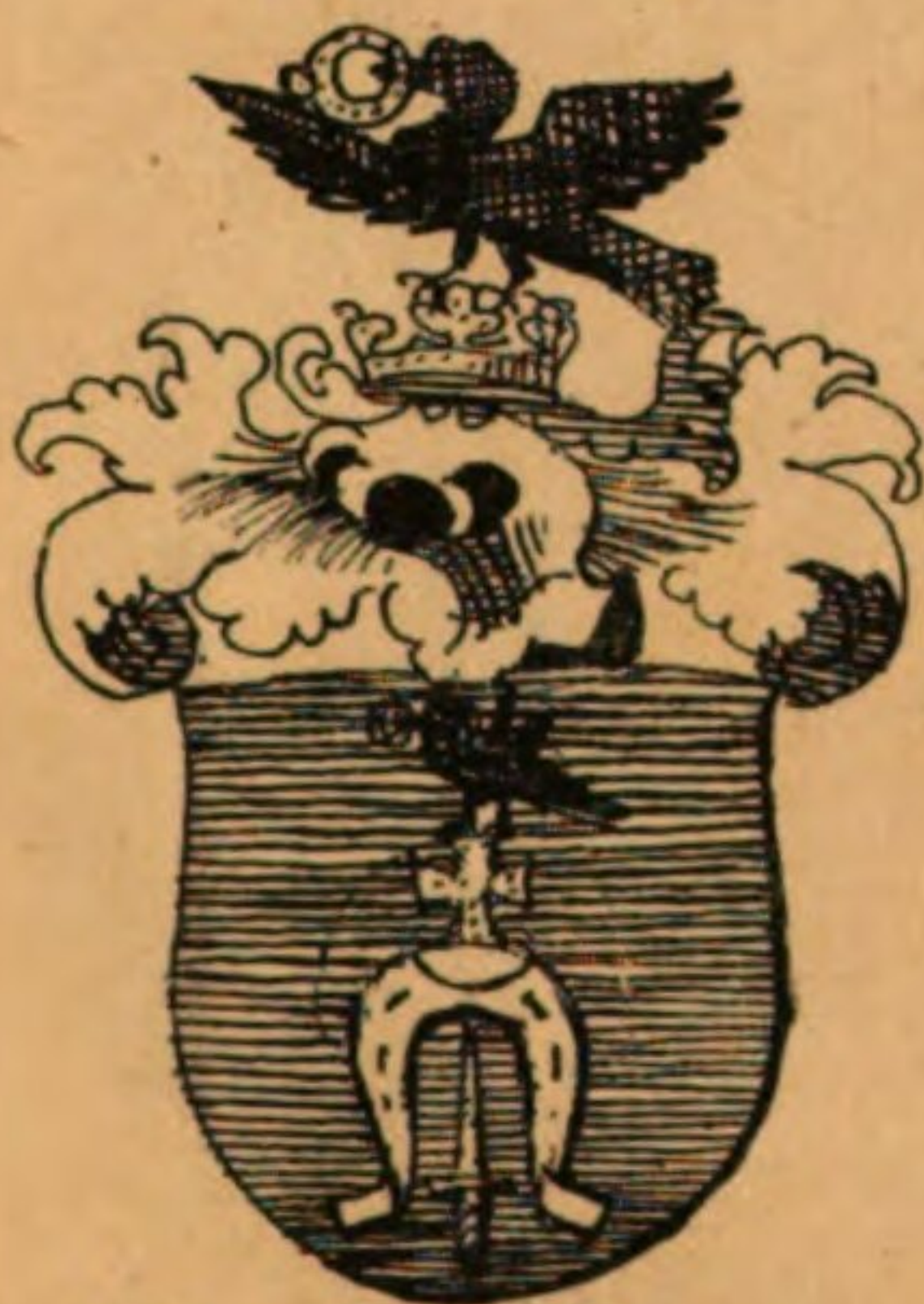
Wölfsthal



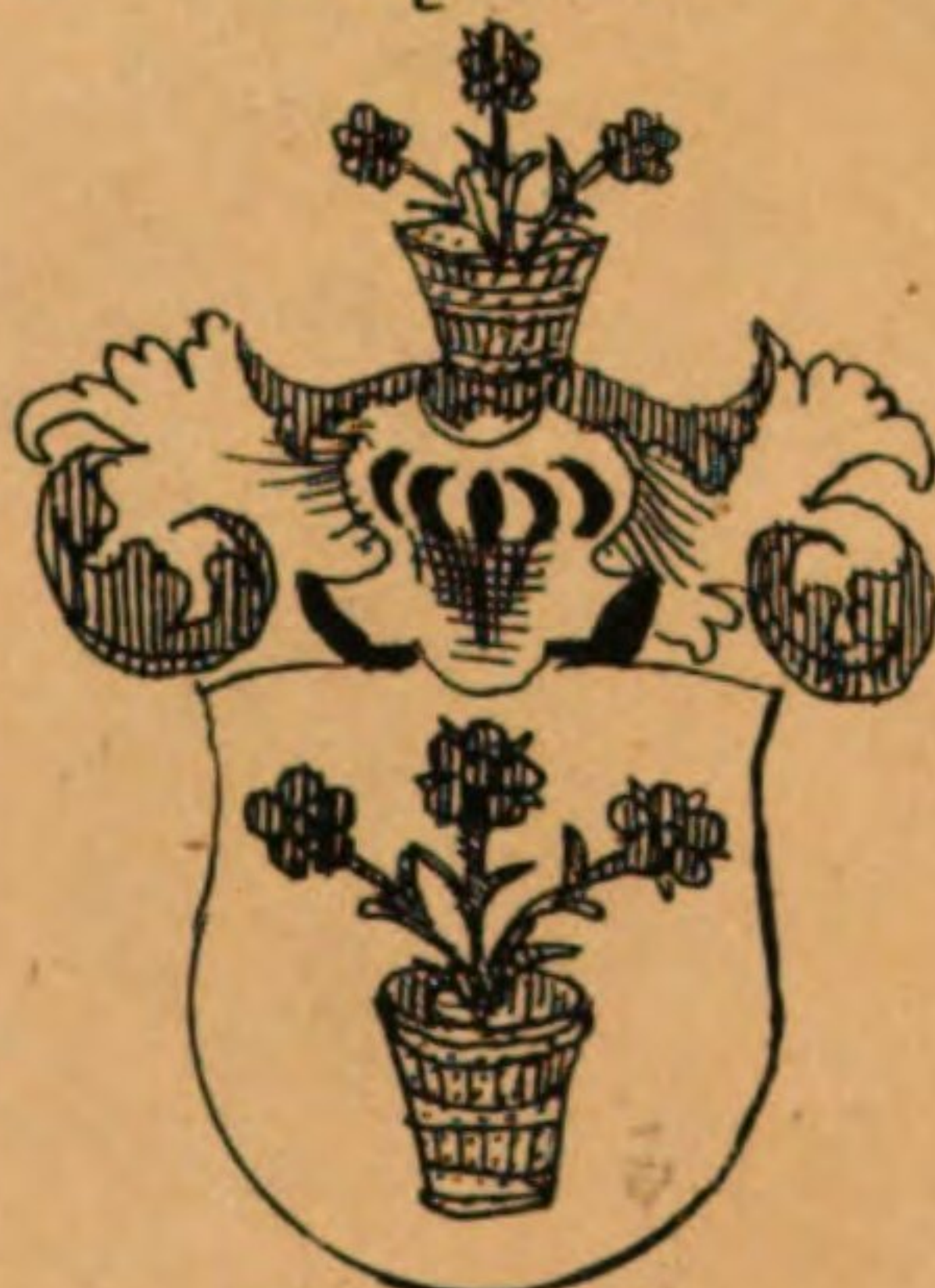
Wojnarowicz



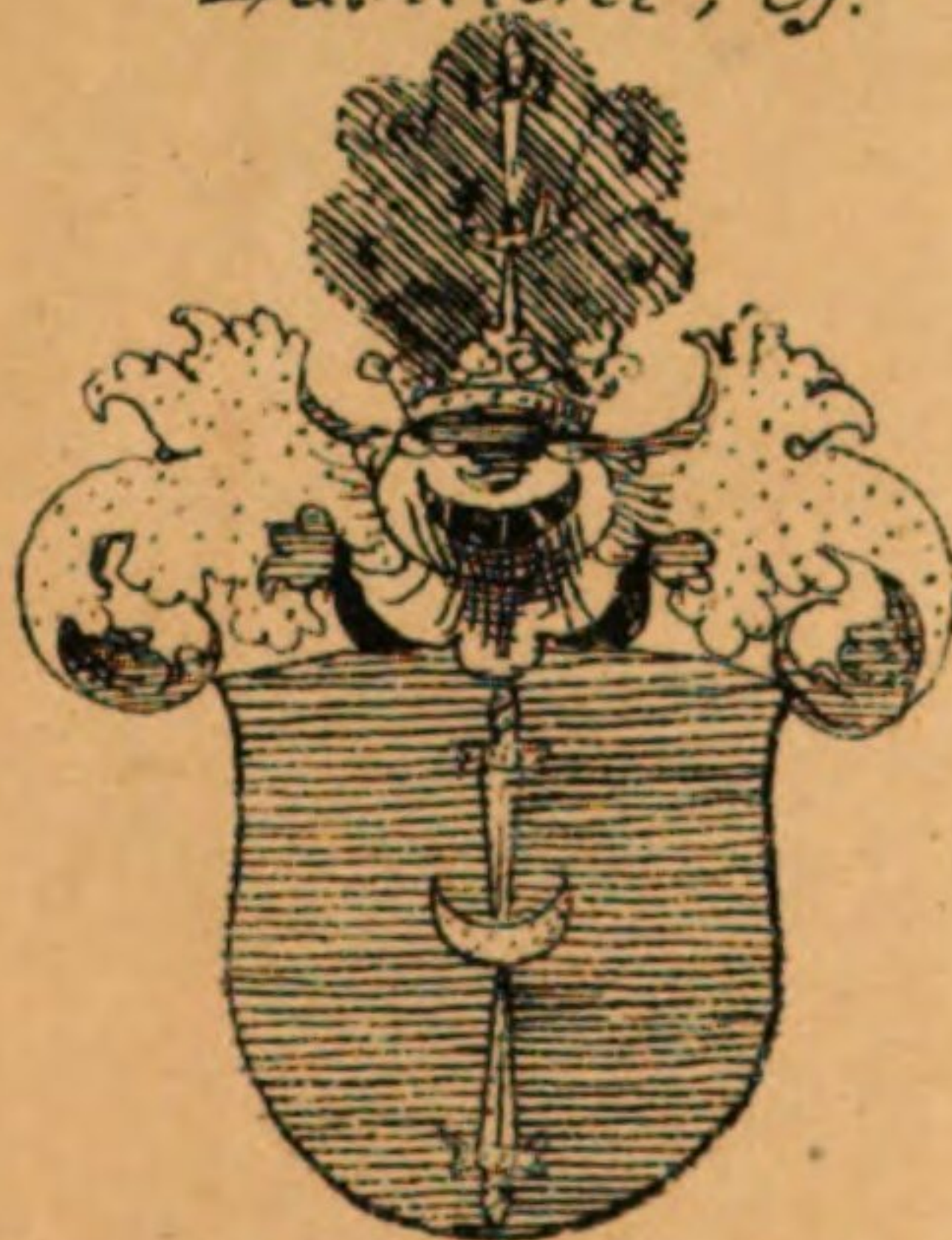
Wroblewski



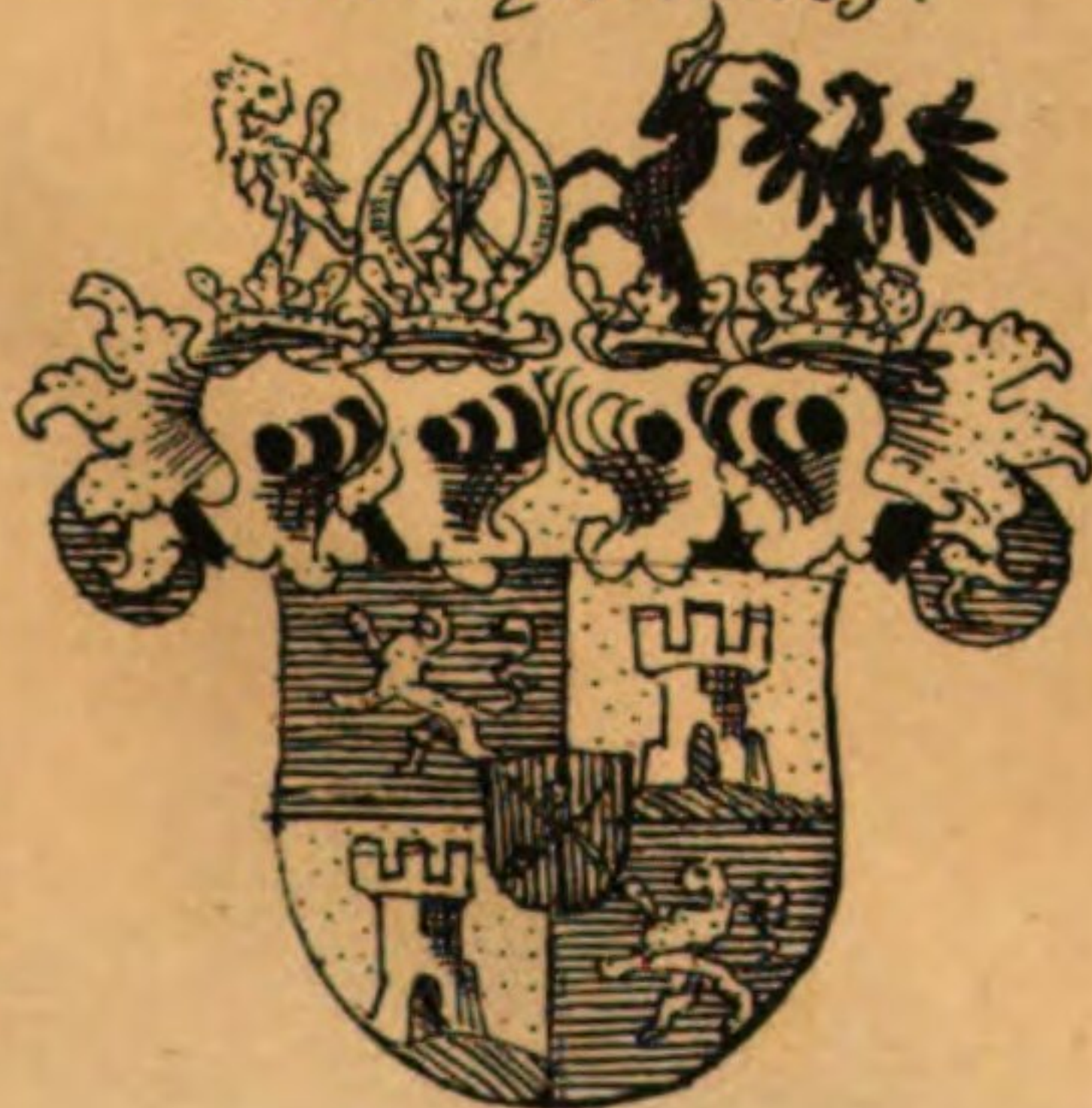
Wysocki



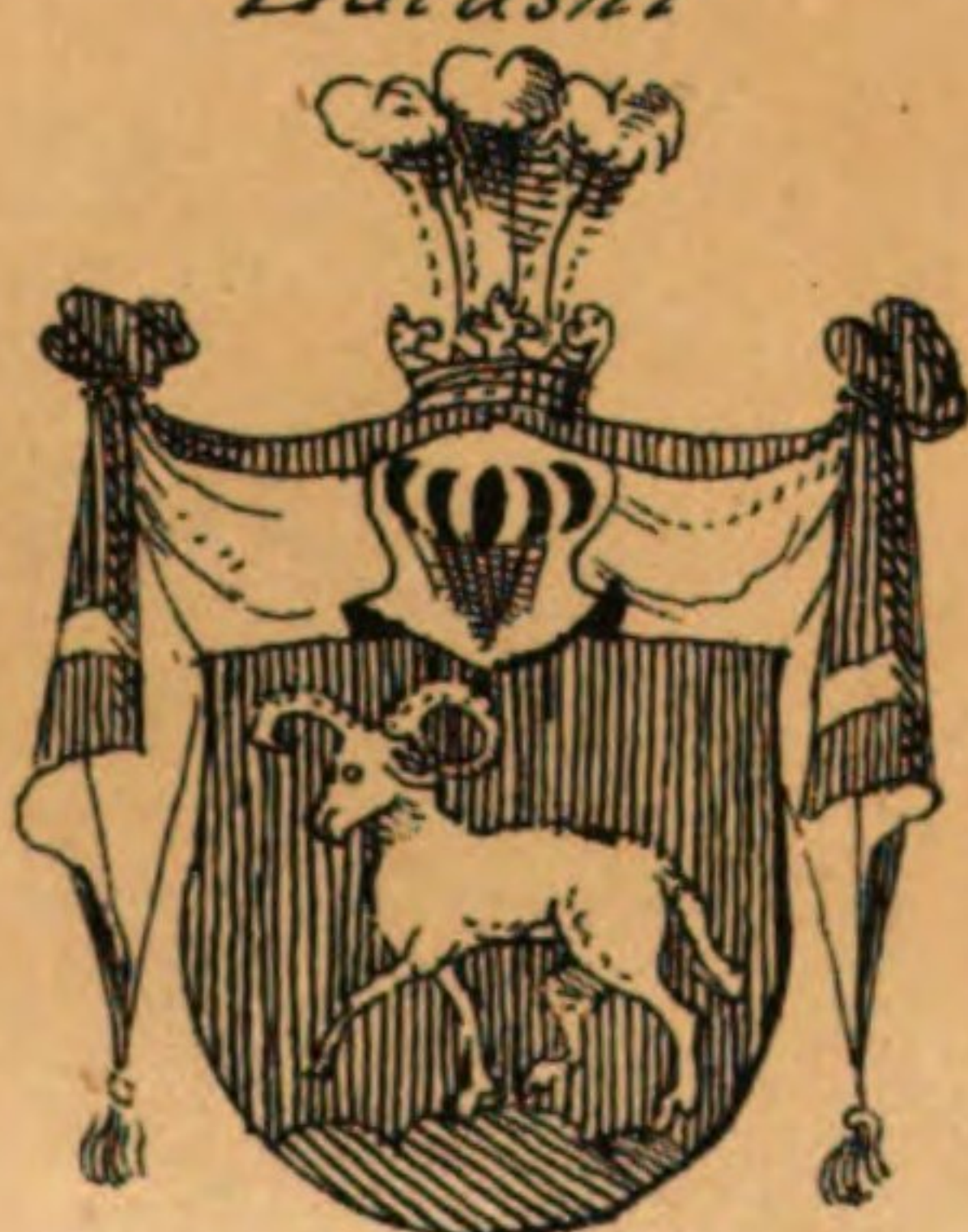
Zabielski, Gf.



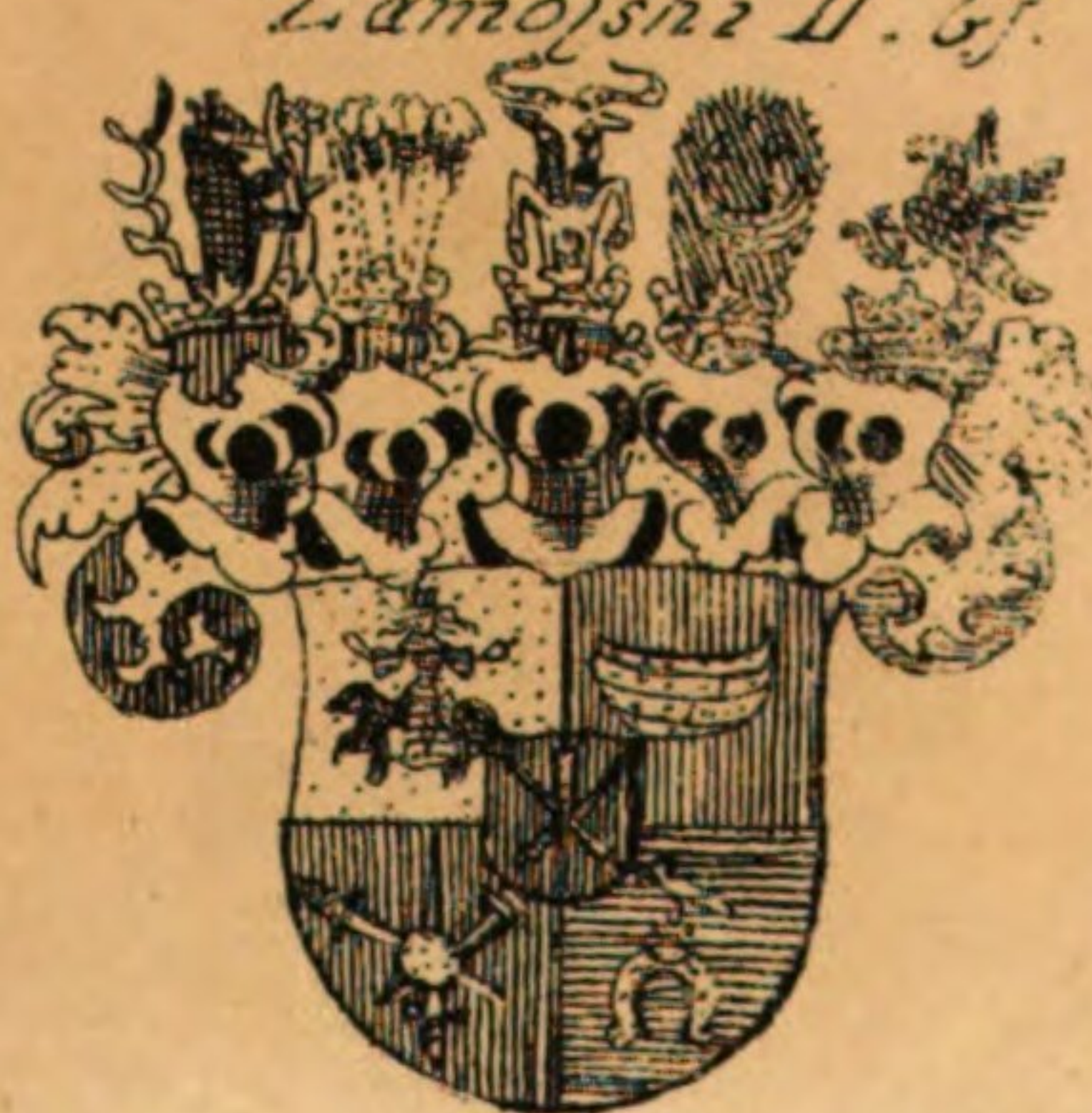
Zamojski I. Gf.



Zaluski



Zamojski II. Gf.



PAUL K. H. ADEL

Zarembinski



Zarzycki



Zarembski



Zdanowicz



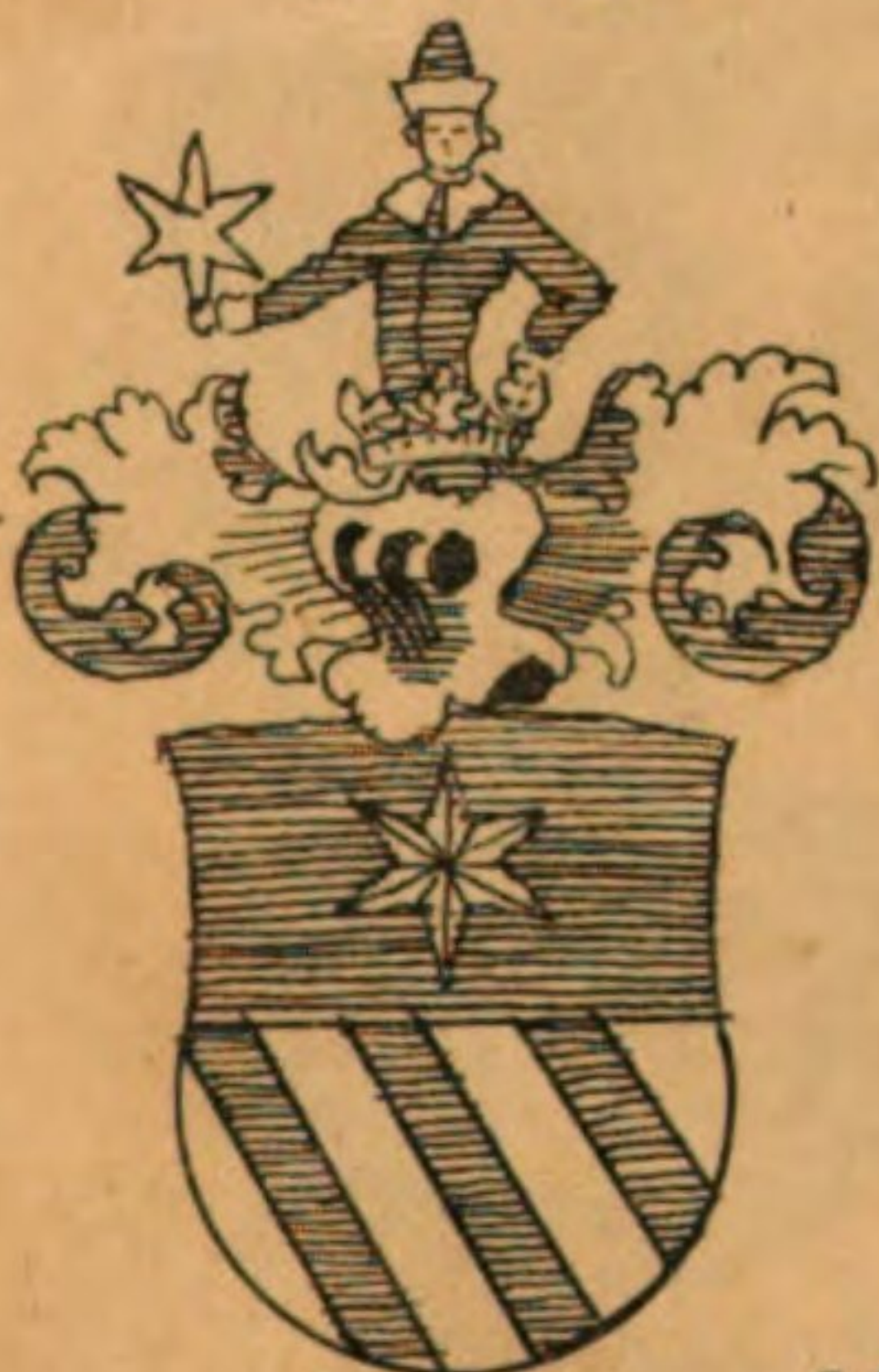
Zeidler



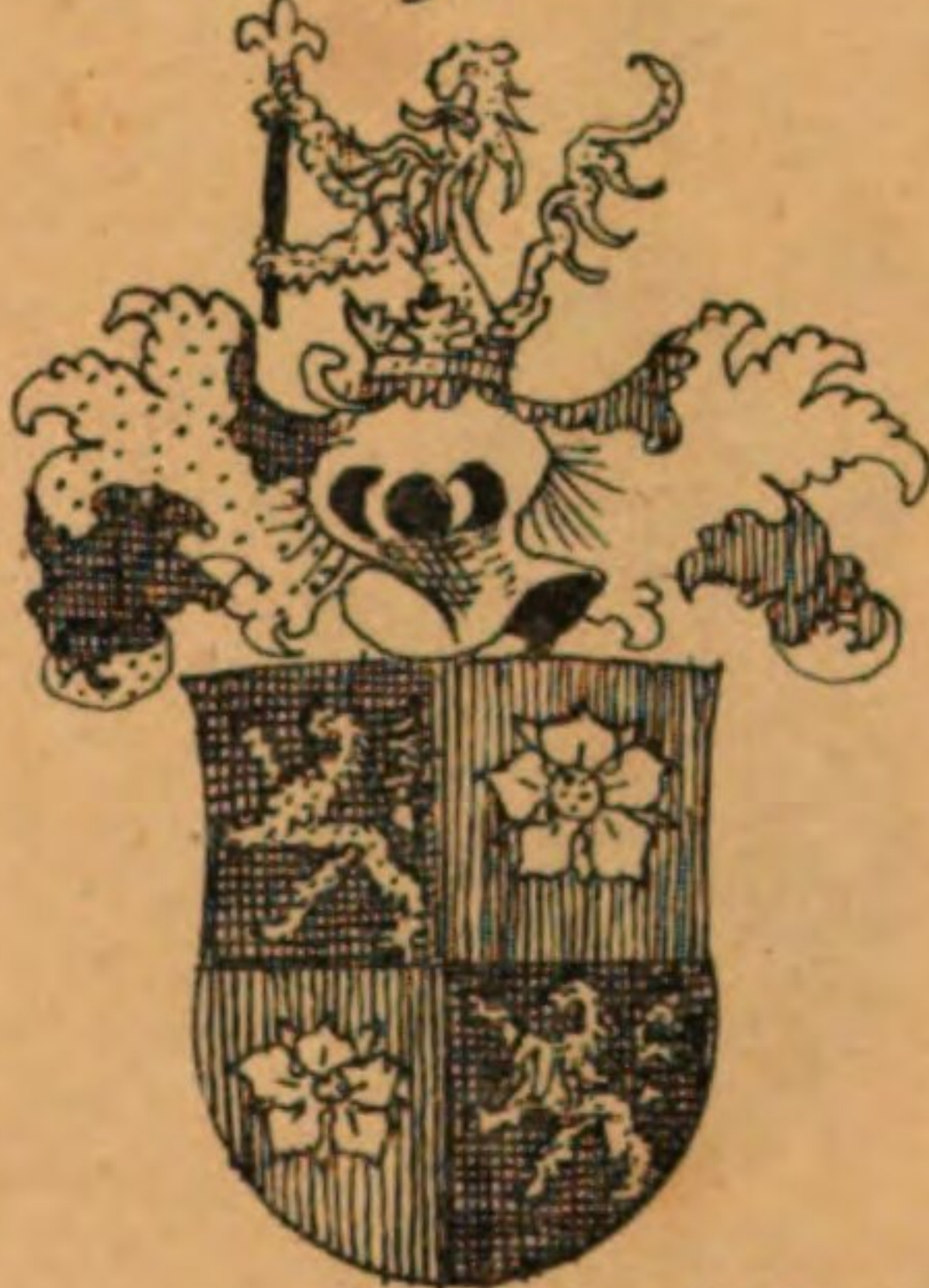
Żebrowski



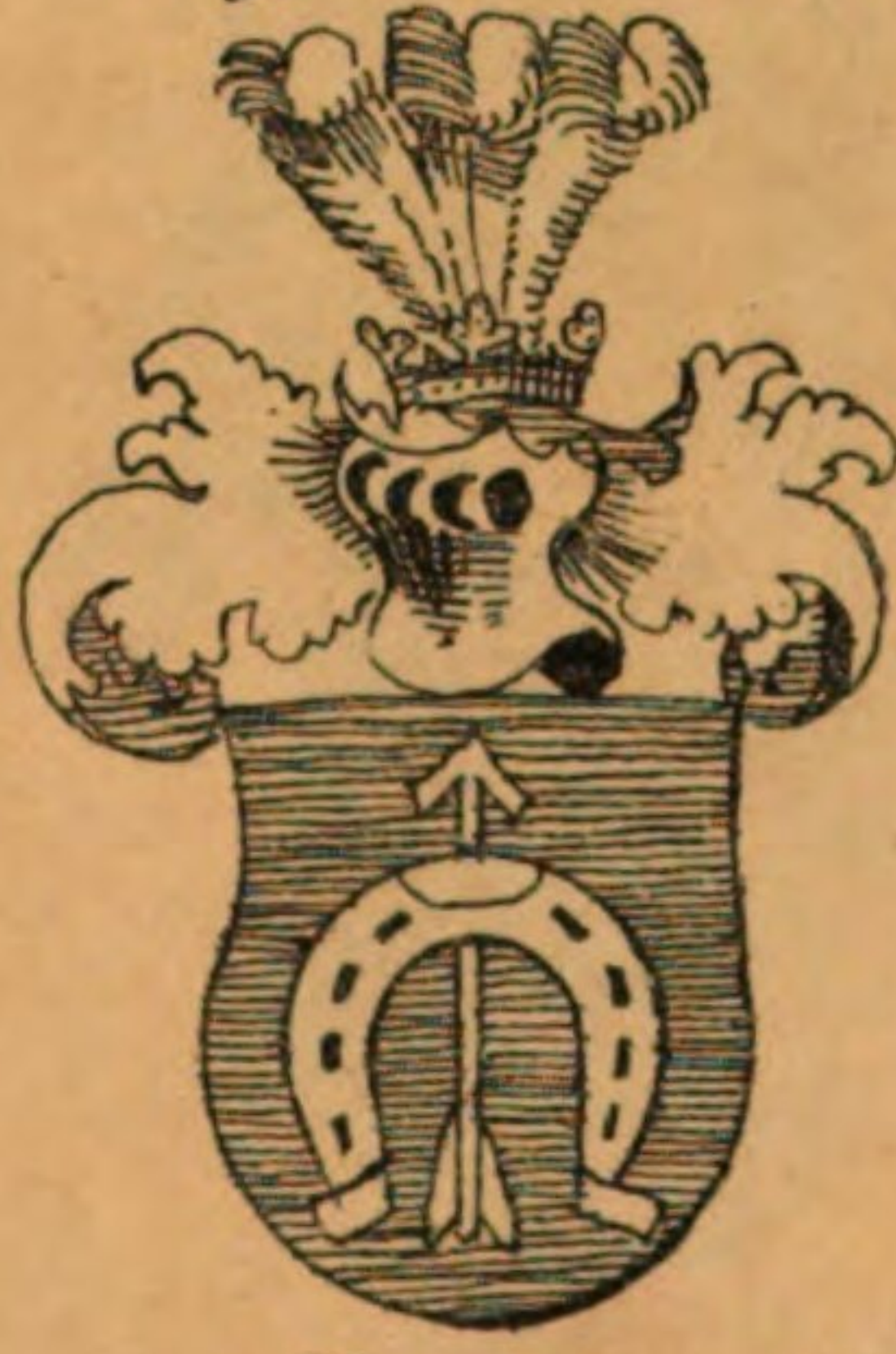
Zinke



Zunger



Zygadłowicz



Cetner, Gf.



Czartoryski, Fft.

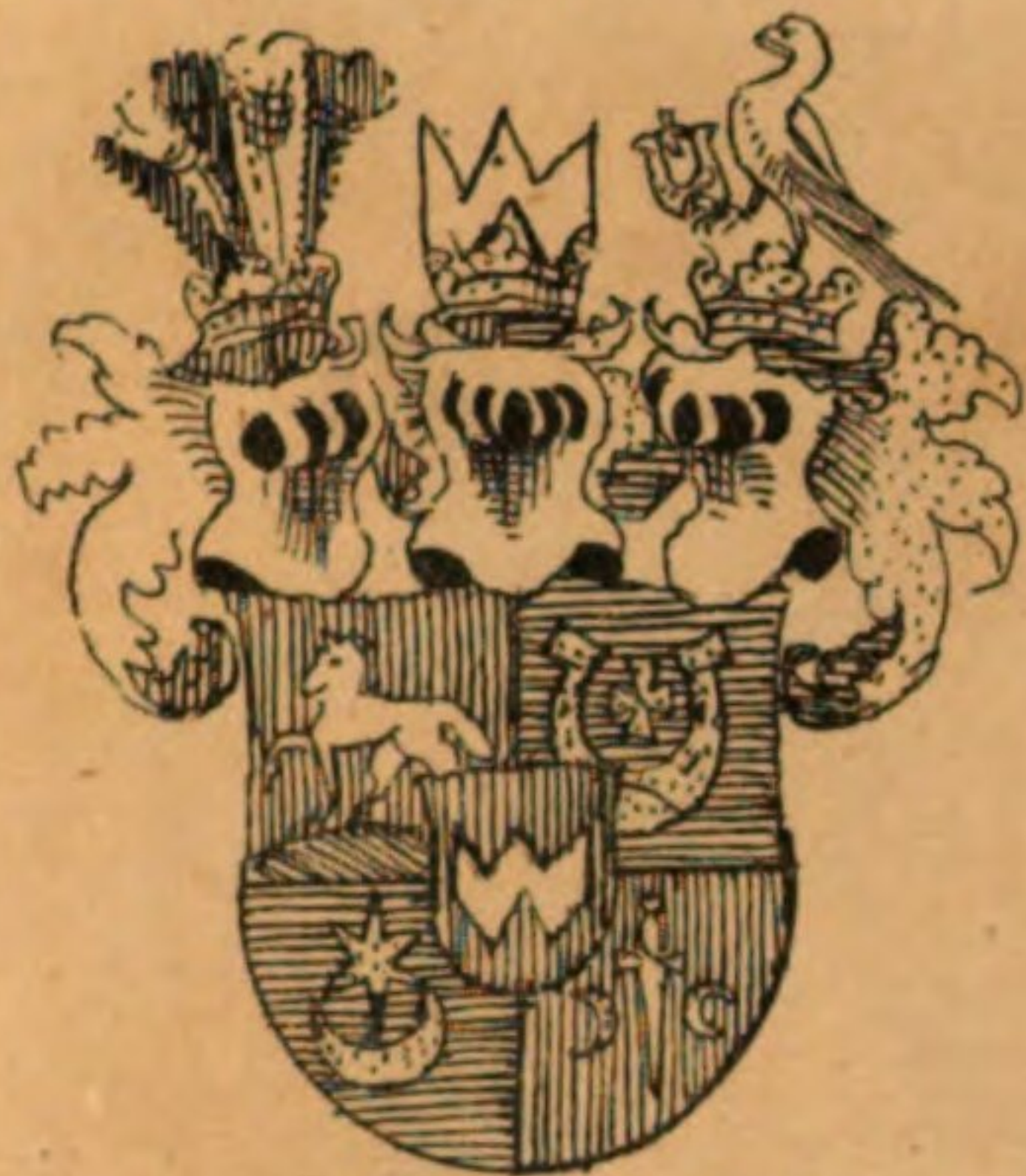


Charczowski, Gf.

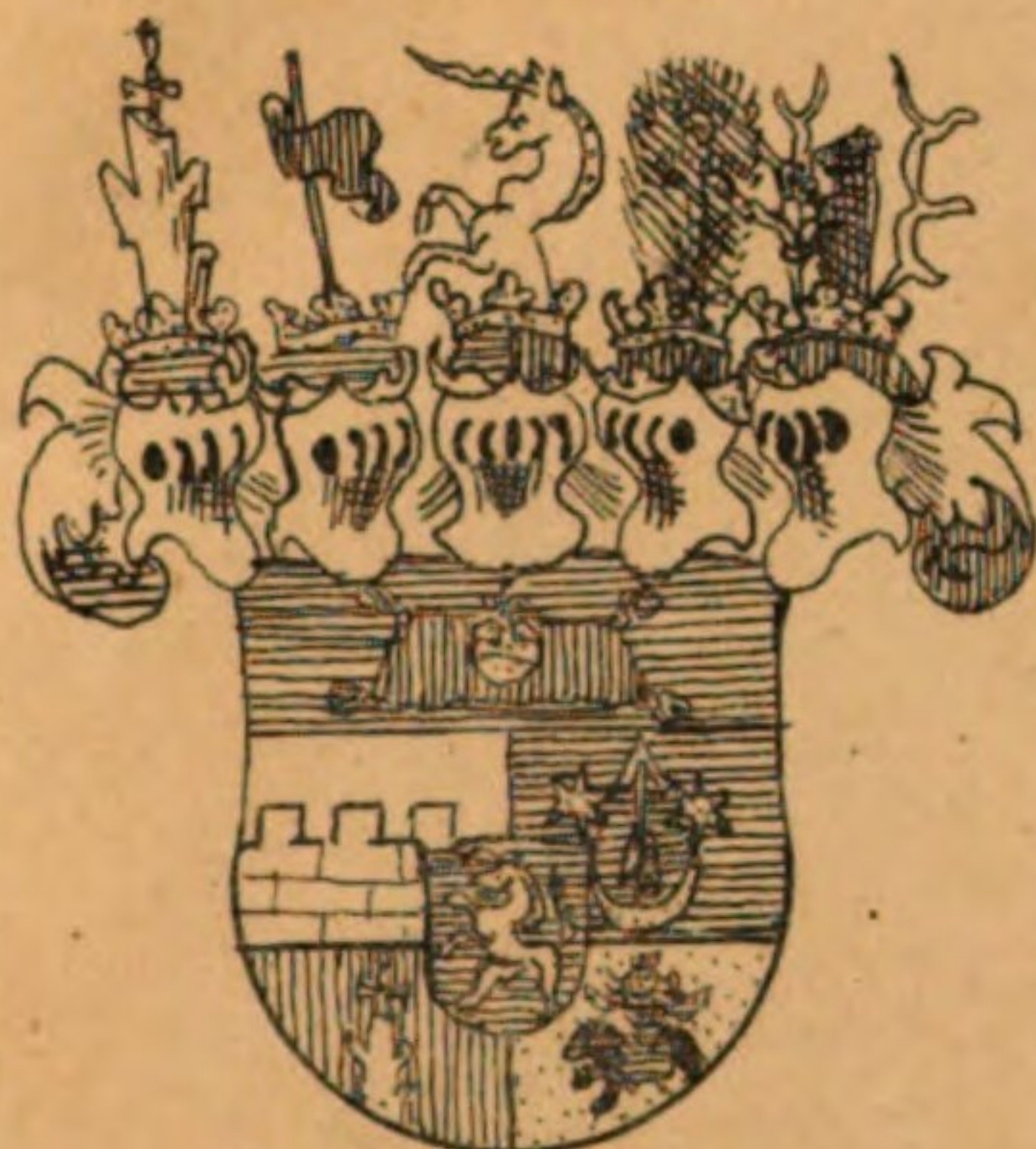


BAUER & CO. NEW YORK

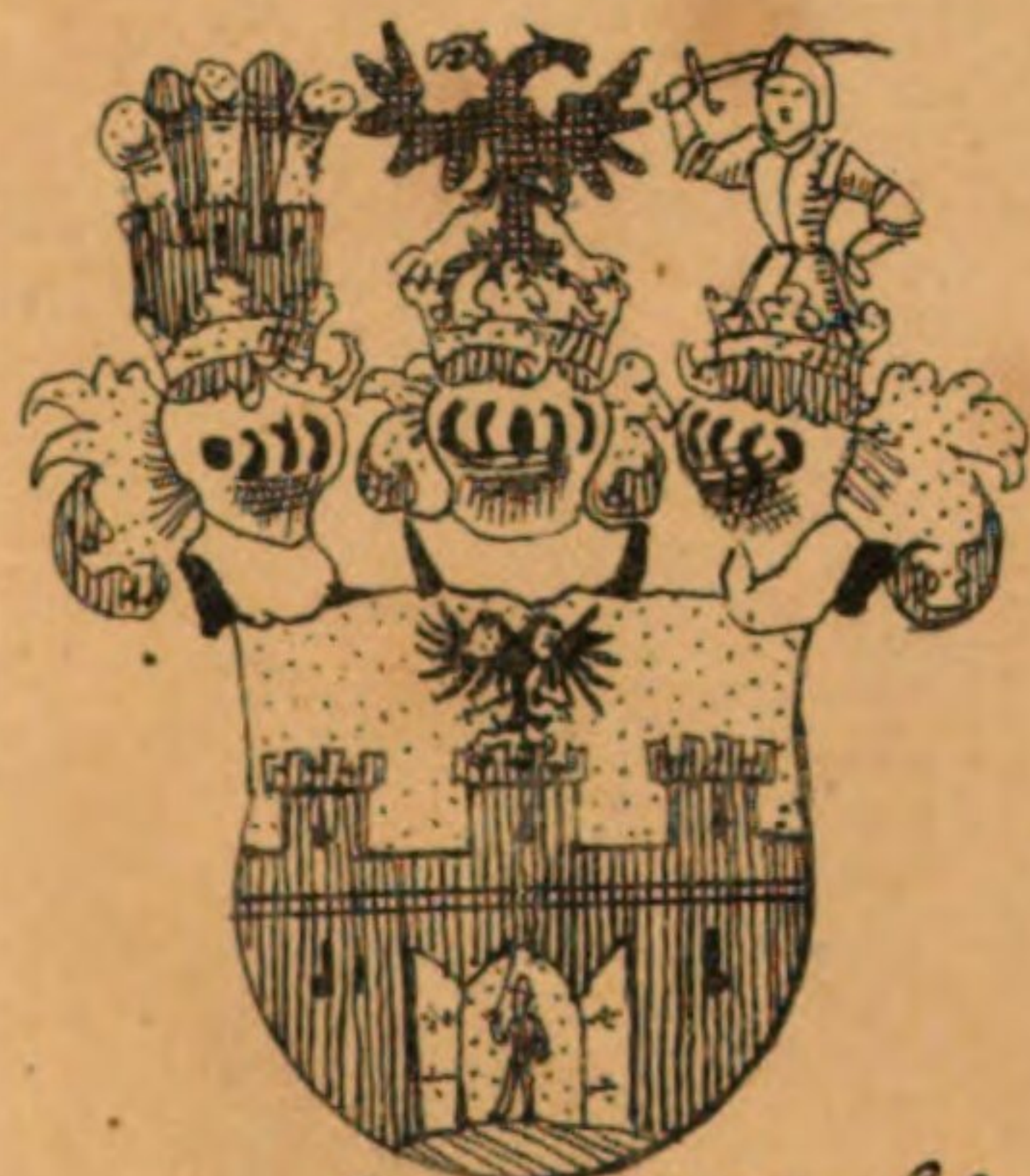
Dolinianski, Ehr.



Fredro, Gf.



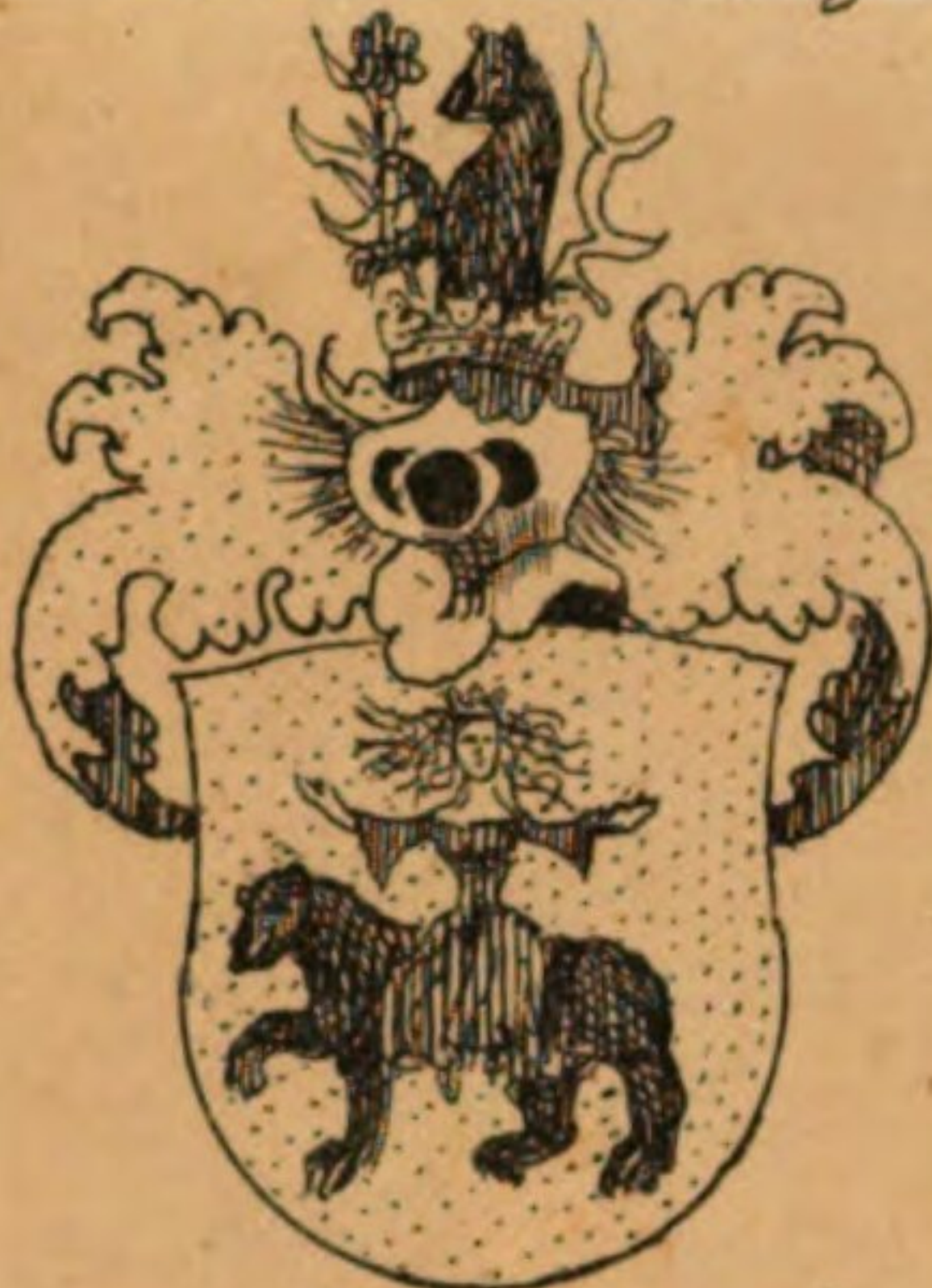
Iablonowski, Gf.



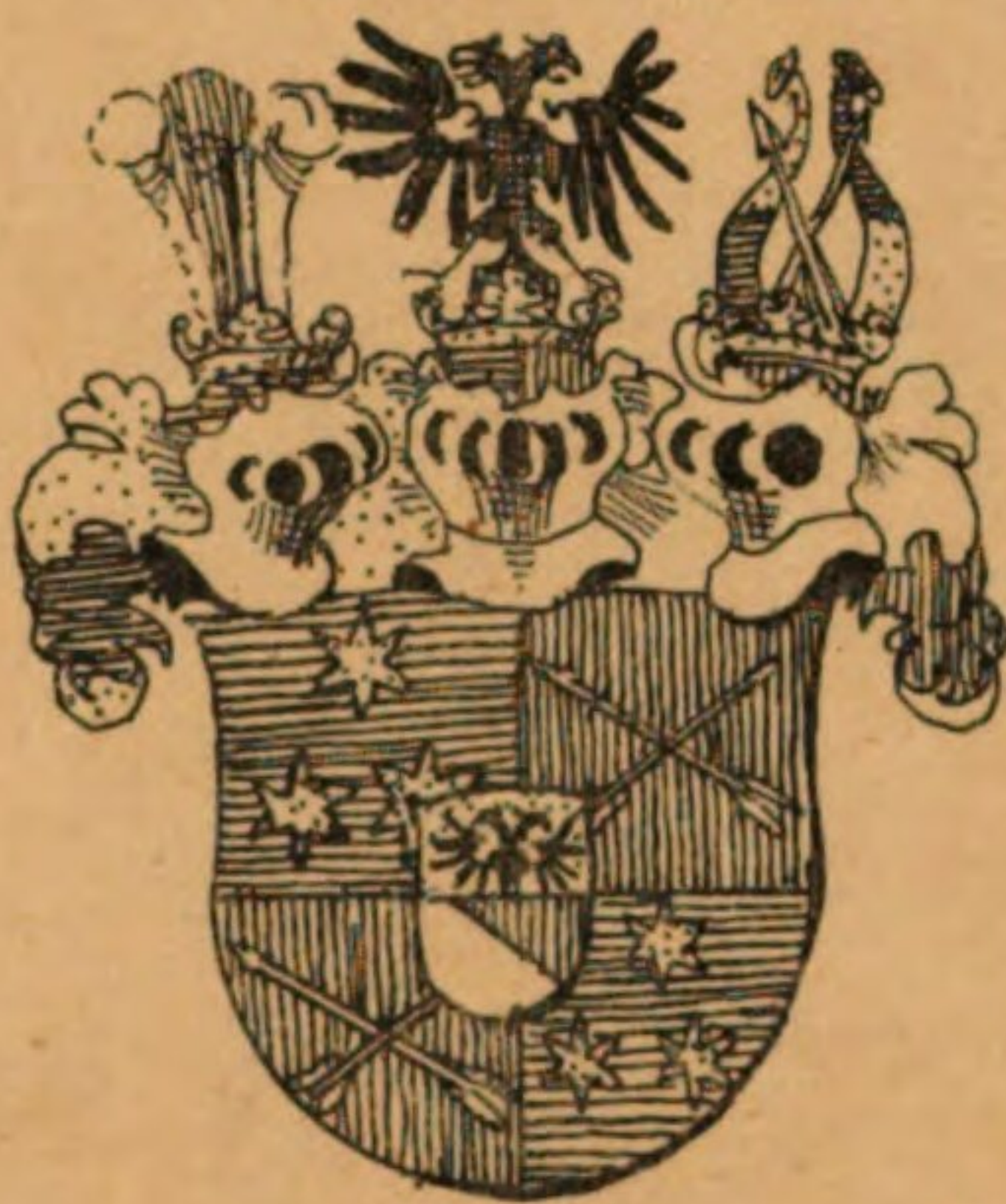
Grzembski, Gf.



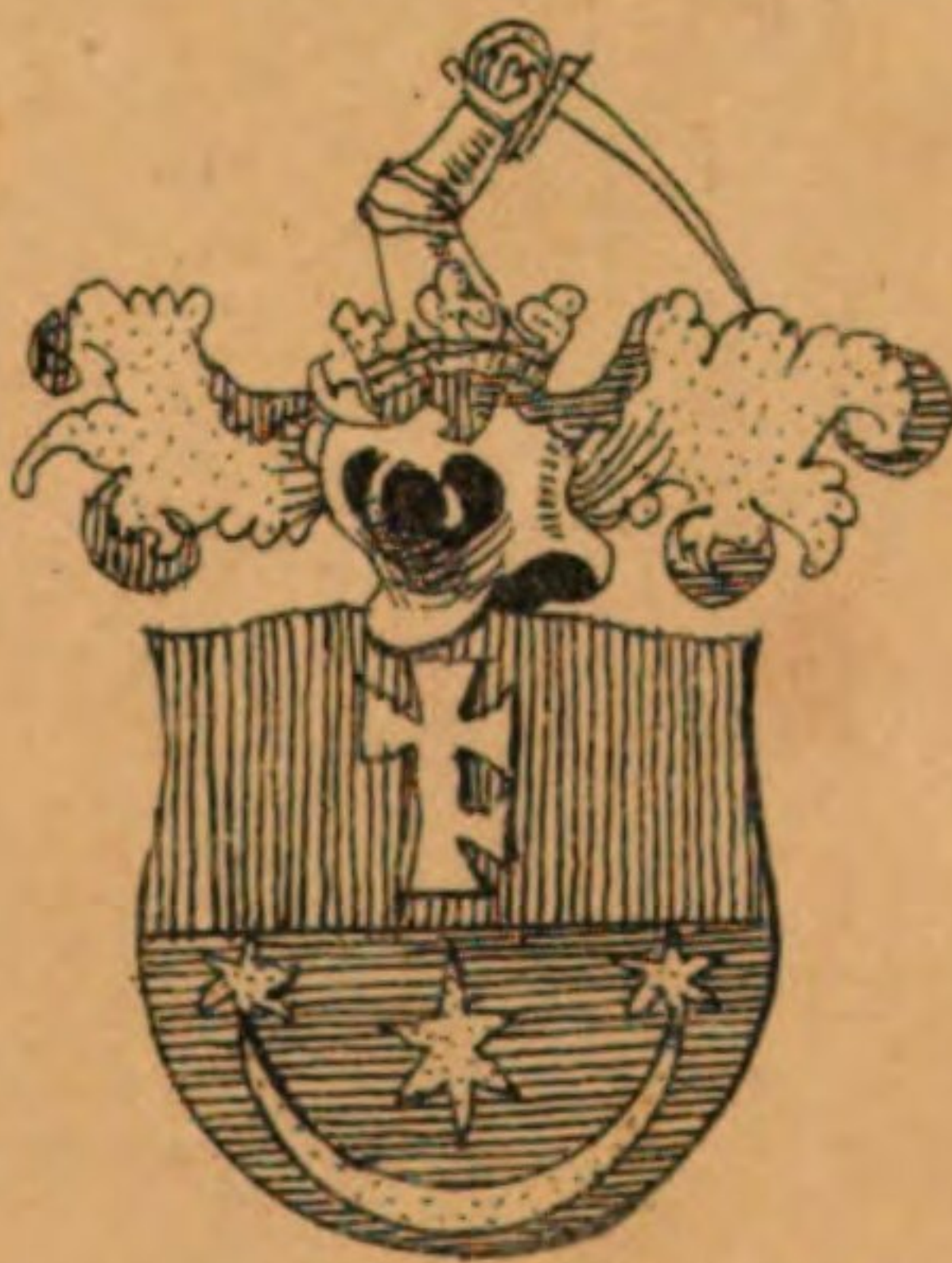
Dembinski, Gf.



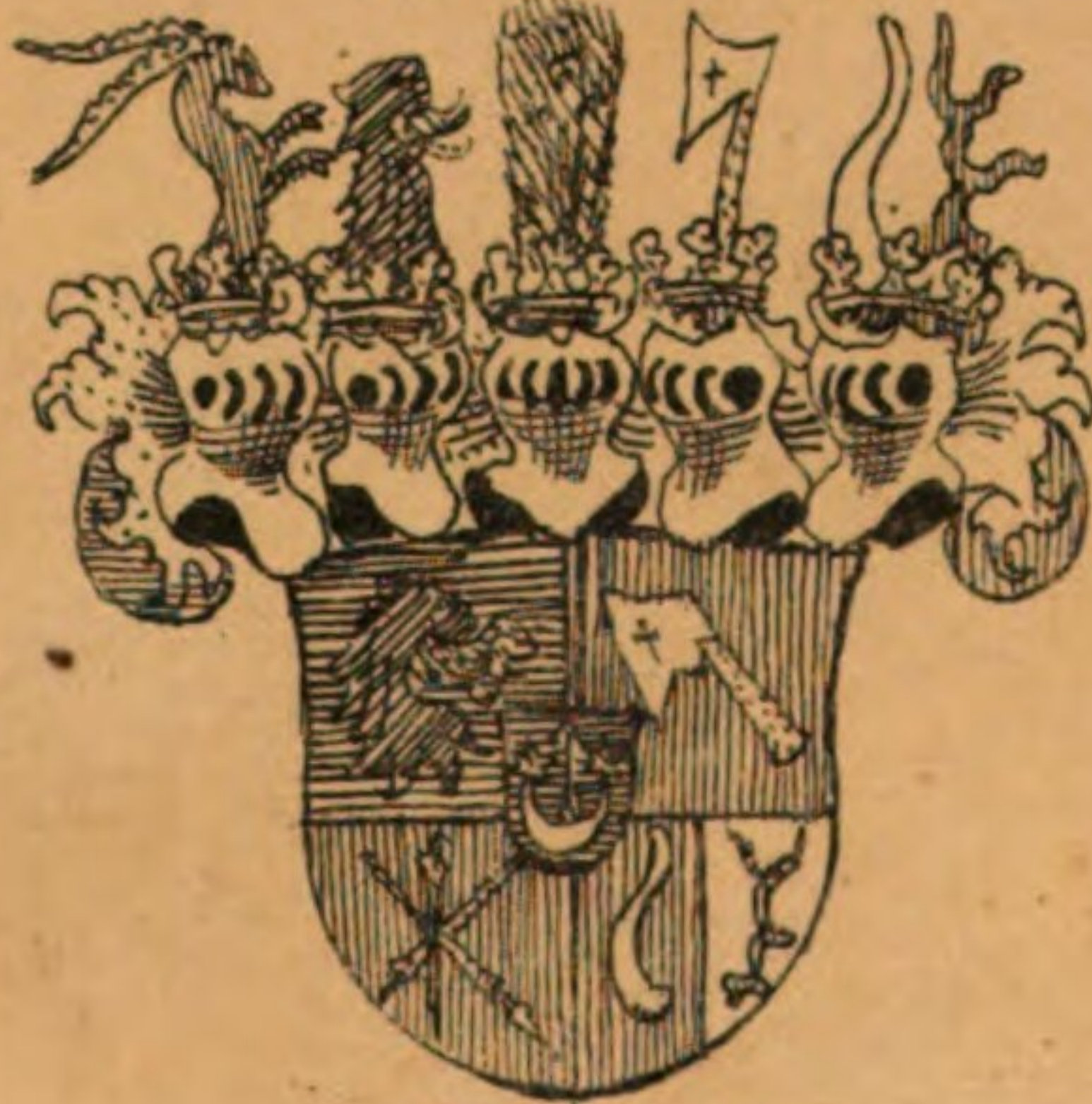
Gebler, Ehr.



Huszarzanski, Gf.



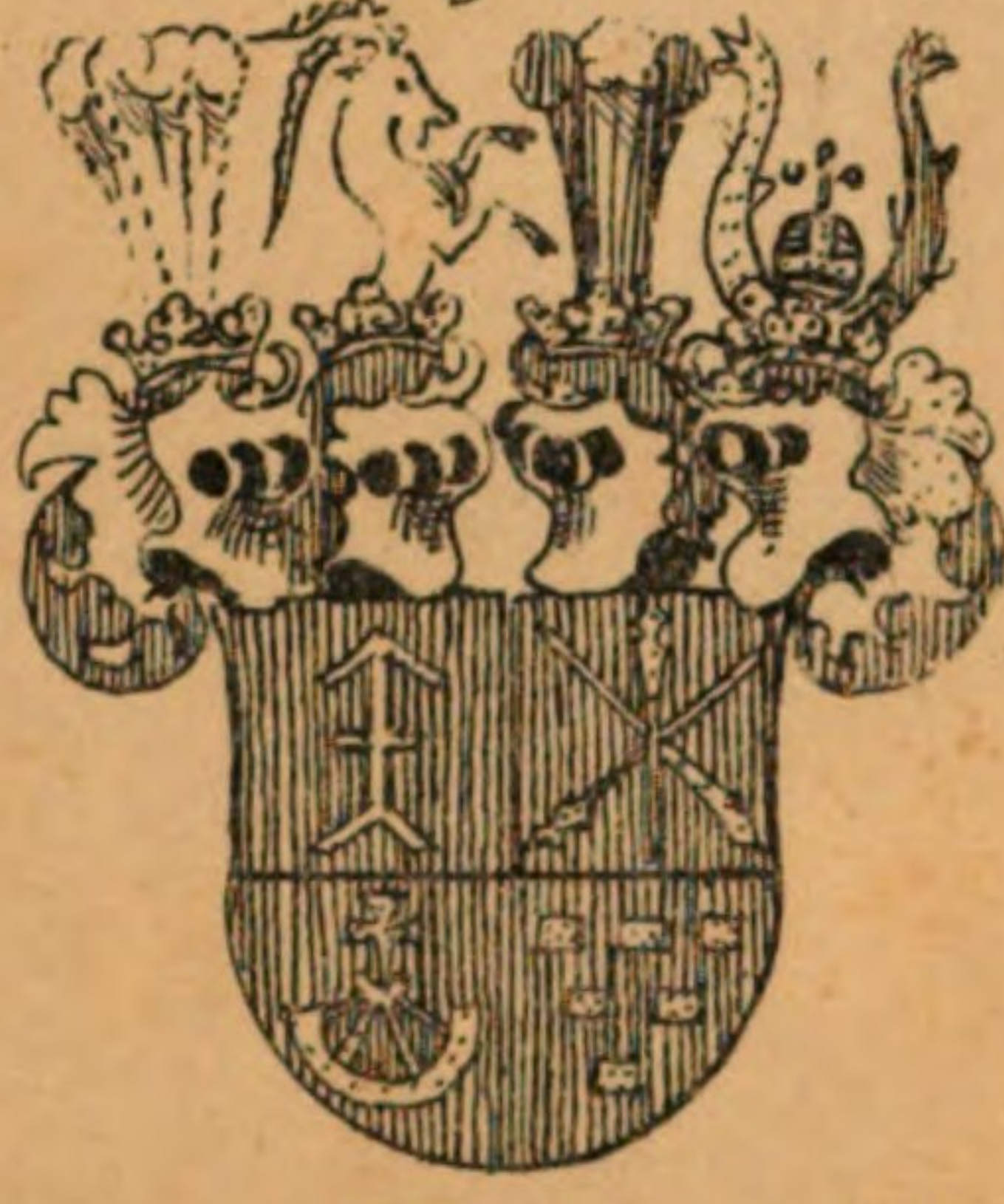
Iaworski, Gf.



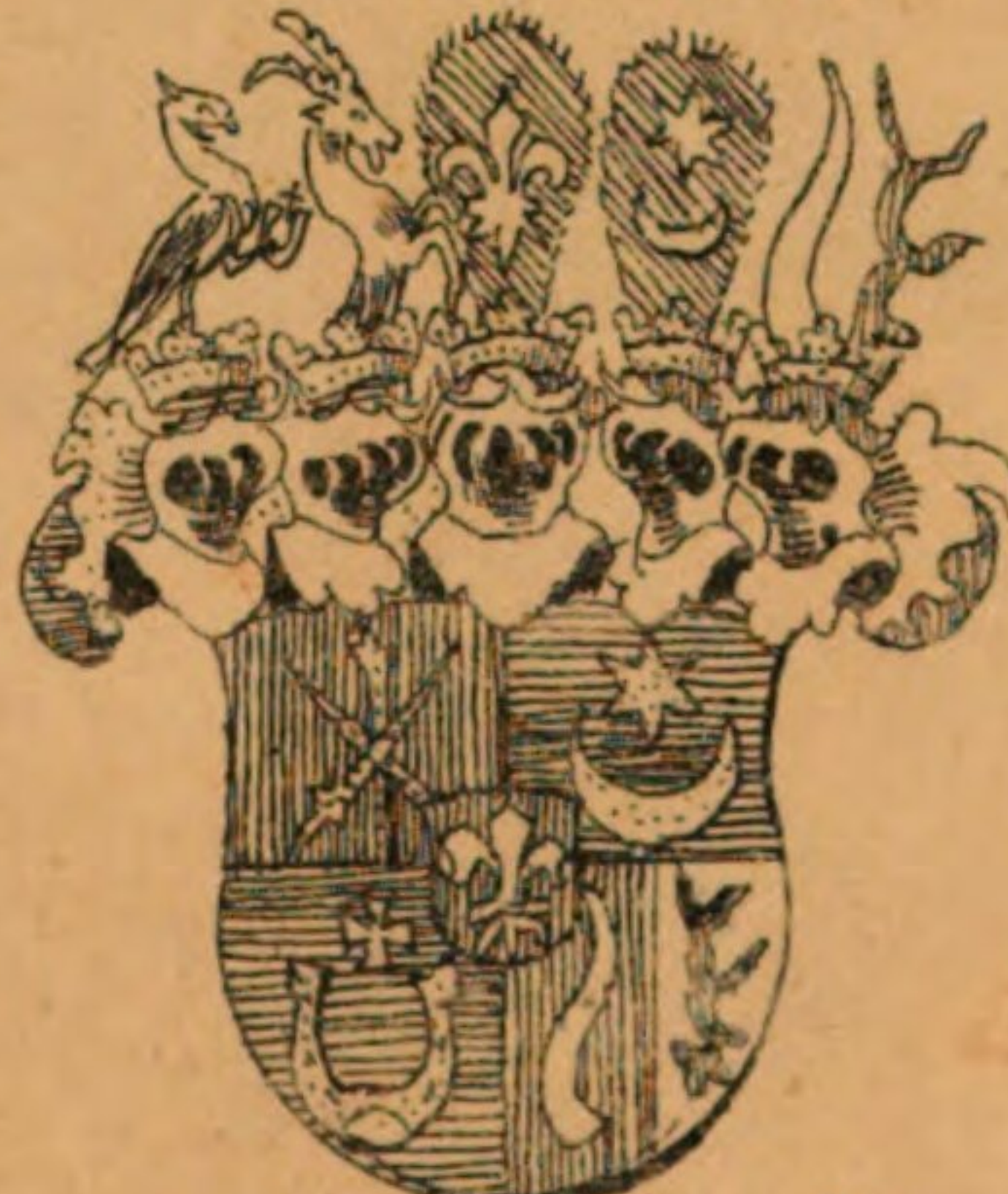
Drohoborski, Gf.



Golejewski, Gf.



Humnicki, Gf.

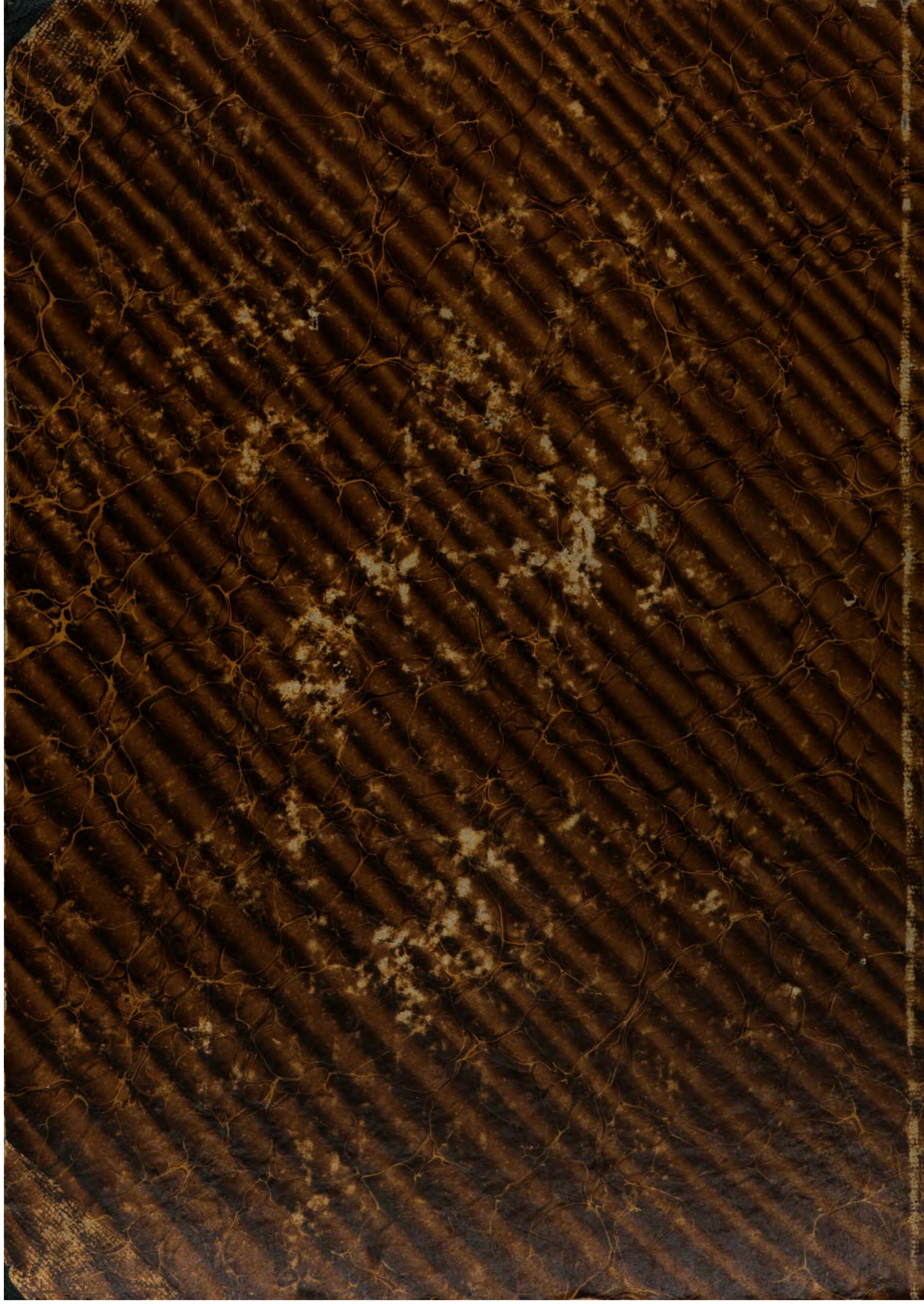


Jezierski, Gf.



FALZISCHER ADEL





Hefner, Otto Titan <<von>>,

Neues Wappenbuch des blühenden Adels im Königreiche Galizien

München 1863

4 Herald. 51 rg-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10619995-9